Hamburgs erste Stadtzeitschrift

SZENE HAMBURG

C 4177 E

12. Jahrgang Nr. 7 Juli 1985 DM 3,50

Ein wildes Denkmal für den blonden Hans

Musik vom Computer

Sommertheater bei Kampnagel

Hamburger Kinotage

LA PALOMA – OHE

096-503

Der Geschmack des Nordens

Original-Import

20 Stück DM 3,80

Voll-Würzig, Männersache

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 1,2 mg Nikotin und 16 mg Kondensat (Teer) (Durchschnittswerte nach DIN).

SZENE HAMBURG

Inhalt

Titel-Illustration: Jörg Immendorff

12. Jg., Nr. 7, Juli 1985

LESERBRIEFE 4

NEWS *Leute, Läden, Tips und Trends – Nachrichten aus Hamburg* 6

BÜCHER *Neuerscheinungen* 12

ESOTERIK *Ende der Wissenschaft – Der Hang zum Mystizismus* 14

GLÜCKSSPIEL *Zwölf im Goldenen Kreis – Läßt sich das Glück an die Kette legen?* 16

UNGEZIEFER *Wenn wieder mal die Yucca knackt – Volksmund und Vogelspinne* 18

MITMENSCHEN *Ein Sprudel minus Geschmack für den Doktor – Kneipen-Szenen* 20

SYLT *Der reinste Kuhhandel – Kampens Bürgermeister im Zwielicht* 22

PRIVATFUNK *Wir wollen und wir werden plural sein – Interview mit Bertelsmann-Vorstand Manfred Lahnstein* 24

STADTBILD *Ein Denkmal für Hans Albers* 26

NEUE ARMUT *„Ich habe eigentlich schon längst aufgehört zu leben"* 28

MUSIK *Kosmische Kuriere – Neuer Trend in Sicht?* 32

Die unbekannten Stars – Interview mit Ledernacken 34

Konzerte des Monats 36

Konzert-Tips 42

TV-Musik 46

Schallplatten des Monats 48

FILM *Billy Wilders „Eins, zwei, drei" kommt wieder ins Kino* 50

Hamburger Kinotage: Das Festival wird zur Trade-Show 54

Neue Filme 56

Film-News 66

Film-Spiegel 66

TV-Film 67

CineTips 68

THEATER *Ulrich Wildgruber: „Ohne Theater wäre ich auf Null"* 70

Kampnagel: Demontage der Theater-Kultur 72

Neue Inszenierungen 74

Fundus 78

TV-Theater 79

KUNST *Ausstellungen* 80

TV-Kunst 83

MARKT *Kleinanzeigen* 84

PROGRAMM *Veranstaltungstermine* 96

FILM-INDEX *Filme in Hamburg von A bis Z* 116

THEATER-INDEX *Das Theaterprogramm alphabetisch* 121

AUSSTELLUNGEN *Programme von Galerien, Museen, Firmen* 123

ADRESSEN *Verzeichnis der Veranstalter* 124

KOLUMNE *Peter Glaser über „Conspirationen"* 126

IMPRESSUM 126

Hans Albers

Der Allround-Wilde und Kneipenbesitzer Jörg Immendorff will den Hans-Albers-Platz umdekorieren – die zum Himmel stinkenden Pinkelbuden sollen einem von Immendorff entworfenen Albers-Denkmal weichen 26

Neue Armut

Mit der Verschlechterung der Wirtschaftslage wächst die Bereitschaft der nicht direkt Betroffenen, Bedürftige kurzzuhalten. Der vielbeschworene Sozialstaat wird zum Rabenvater 28

Sommertheater

Aufregung vor dem Beginn des Sommertheaters in der Kampnagelfabrik: Werden in einem bürokratischen Parforce-Akt erhaltenswerte Gebäude abgerissen? 72

Planquadrat Reiseberatung

... denn bei uns (f)liegen Sie richtig!

Viele Ferien-Camping-Flüge für wenig Geld

Ferientermine ab/bis Hamburg 1 Woche

Athen	ab	DM 728,-
Rhodos	ab	DM 819,-
Kreta	ab	DM 799,-
Kos	ab	DM 757,-
Samos	ab	DM 757,-
Mykonos	ab	DM 747,-
Santorin	ab	DM 787,-
Zypern	ab	DM 757,-
Istanbul	ab	DM 698,-
Malaga	ab	DM 590,-
Alicante	ab	DM 585,-
Mallorca	ab	DM 508,-
Sevilla	ab	DM 698,-
Ibiza	ab	DM 590,-
Faro	ab	DM 698,-
Lissabon	ab	DM 730,-

Auch viele günstige Charterflüge ab/bis Düsseldorf. Für fast alle Flüge Sofortbestätigung möglich.

Viele große Reisen zu ganz kleinen Preisen (jew. ab/DM) z.B.:

Johannesburg	1.780,-	Sanaa	2.088,-
Malawi	2.021,-	Kano	1.710,-
Monrovia	1.820,-	Nairobi	1.295,-
Banjul	1.710,-		
Dehli	1.695,-	Australien	2.420,-
Auckland	2.947,-	Katmandu	1.890,-
Peking	2.378,-	Tokyo	2.378,-
Burma	2.089,-	Manila	1.995,-
Brunei	2.278,-	Hongkong	2.028,-
Penang	1.833,-	Tioman	2.170,-

oder:

Port Moresby ohne flugplanbedingte Stopovers **ab DM 3.704,-**

AMS-Bangkok-Hongkong-Singapur-AMS ab DM 2.378,-

SIN-Jakarta-Sydney-Auckland-Papeete-Los Angeles ab DM 2.190,-

AMS-Sydney-Auckland-AMS-Manila-Hongkong-Singapur + retour ab DM 2.398,-

Teilweise eingeschränkte Flugscheingültigkeit, Stopovers erfragen, alle ab europ. Abflughäfen, ggf. Preisänderung wg. Wechselkursänderung möglich.
Viele andere Reiseziele möglich, Ihr Anruf genügt. Wir sind Reiseagentur für fast alle führenden Veranstalter.

46 40 46

HH 13, Hochallee 126

NUR DIE FÜR KURZFRISTIGE

Je kürzer ein Leserbrief, desto größer die Wahrscheinlichkeit, daß er gedruckt wird. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Zuschriften an: SZENE HAMBURG, Hallerstraße 72, Hamburg 13

Betrifft: Kolumnen

Wenn man Kolumnen und Kommentare macht, dann sollte es auch was zu sagen geben. Ich kann dieses arrogante und gleichzeitig bornierte Geschwätz von Leuten, die die Weisheit mit Löffeln gefressen haben, nicht mehr hören. Jörg-Uwe Albig und Kai-Ulrich Metz bemühen sich wohl, die Diederichsen-Nachfolge anzutreten.

Und wenn Hamburg so klein und mistig ist, wie Herr Fleck sagt, und Wien so trendy, dann erscheint die Szene sicher demnächst in Wien?

Ich glaube, ich abonniere das Entenhausener Tageblatt.

Solidarische Grüße

Roman R. Landau, Hamburg 60

Leser Landau bot uns schon vor einigen Monaten eine eigene Kolumne an. Red.

Betrifft: „Das Millerntor-Gefühl", SZENE HAMBURG 6/85

Der Artikel über St. Pauli war absolut geil und spricht mir aus dem Herzen. Es macht einfach Spaß, diese Mannschaft zu sehen, die bis zum Umfallen kämpft. Auch kümmert sich die Mannschaft um ihr Publikum, bedankt sich nach jedem Spiel. Als die Stammannschaft beim Freundschaftsspiel gegen Inter Mailand zur Halbzeit ausgewechselt wurde, kam Verteidiger Stefan Studer auf die Stehtribüne zu den Fans und sang mit. Arroganz wie beim HSV gibt es hier nicht. Ich grüße mit einem kräftigen *HeJaHeJa, St. Pauli.*

Jan Damkowski, Hamburg 56

Betrifft: Neue Bücher – Uli Becker: „Das blaue Wunder", SZENE HAMBURG 5/85

Traurig genug eigentlich schon zu lesen, wie Jochen Siemens mit seinem pikierten Schlenker über die „marktschreierische" Verpackung der Ware Buch seine Rezension beschließt und so rückwirkend das zuvor Gesagte (und wie es einem schien auch Kapierte) selber diskreditiert: Hier argumentiert wäre zuviel gesagt, hier quengelt einer aus der genickstarren kulturellen Dackelperspektive (oder ist das eher das Kaninchen vor der Schlange?), einer von den Leuten, die ein „gutes Buch" bitteschön auch wie Das Gute Buch präsentiert haben möchten, bißchen nett eingepackt.

Und dann im Juni-Heft noch dieser Leserbrief von Hartlib Rex, der den gebrannten Kindskopf raushängen läßt und ungefragt die eigene roro-ro-Leidensgeschichte nach dem Motto „J'accuse, jetzt mal ich als Künstler" auftischt, vertrauend wohl auf das beim Leser vorhandene diffuse Wissen um die Kacke, die da im Rowohlt Verlag abgelaufen ist in letzter Zeit. Die panther-Redaktion als Stiefelknecht des Multinationalen Kapitals hat sich den Schneid wie die Skrupel abkaufen lassen und schickt Die Kunst auf den Strich in knetegeilen Mogelpackungen?! Klingt nach Brillo, Alter, genauer noch Camarillo Brillo. Kleiner Denkanstoß für Künstler: Nicht bloß wo Literatur draufsteht, ist auch Literatur drin.

Uli Becker, Berlin 42

***„Hamburg spielt Liverpool":** Wo ist der wahre Untergrund?*

Betrifft: „Hamburg spielt Liverpool", SZENE HAMBURG 6/85

„Dutzende neuer Bands überschwemmen meist im Stil der 60er und 70er Jahre den Hamburger Untergrund", und kaum einer merkt etwas davon. Warum auch! Wen interessieren denn wirklich die wehmütigen (nicht ernstzunehmenden) Blicke nach Liverpool in längst vergangene Epochen? Hamburger Bands haben ihre Identität und Lust am Risiko in den Übungsräumen abgelegt, hinken hinter Trends her, die längst keine mehr sind. Das stimmt traurig.

Dabei gibt es doch in unserer Stadt gute Beispiele, selbstbewußte Bands wie die Gruppen X Mal D, Soilent Green, Mutmaßlichen, Bad Babys, Sorgenkinder, unter anderen. Deutscher Sound für internationale Ohren. Und ein Tip am Rande – wenn bei Euch schon vom Hamburger Untergrund die Rede ist, empfehle ich Euch mal einen Besuch bei der Musiker-Opposition. Ist zwar ganz schön derbe, aber das, was sprichwörtlich Hamburger Untergrund ist.

Rosita Steffens, Hamburg 53

Betrifft: Konzerte des Monats – Nina Hagen, SZENE HAMBURG 6/85

Zur Nina-Hagen-Kritik in Szene 6/85 möchte ich Dir sagen, daß Du Deine persönliche Meinung ruhig für Dich behalten kannst. Zumindest solange Du als ein Schreiberling öffentlich über andere Leute herziehst. Das, was Du Dir da geleistet hast, ist regelrecht boshaft. Außerdem wirft sich die Frage auf, wer den Anschluß vor Jahren verpaßt hat, Nina oder Du? Glaubst Du wirklich, lieber Jörg, daß unsere kleine Erde mit Dir und einem Haufen anderer Homo sapiens, die darauf rumkrabbeln, das einzig Lebende im Universum ist?! Wei, wenn dem so ist, schlafe wohl und träume weiter. Ich hoffe, es gibt für Dich ein nicht allzu böses Erwachen, wenn die Ufos wirklich kommen. Alles Liebe;

Ulrike

Betrifft: Neue Schallplatten – Prince, SZENE HAMBURG 6/85

Prince wird nun nach seinem langerarbeiteten triumphalen Triumph zum Schreck der SZENE HAMBURG noch sehr, sehr lange auf der Hitliste bleiben – und die SZENE HAMBURG schmiert gespenstisch aus dem letzten Loch, Reinhard Strömer stimmt die Hymne an und sucht sich hiernach hoffentlich einen anderen Job!

Laszlo Rosenmann, Jork-Königreich

Betrifft: Neue Schallplatten – Marvin Gaye, SZENE HAMBURG 6/85

Kurze Frage an den Autor: Wohl zu lange in der Sonne gelegen, was? Du solltest eine Plattenkritik schreiben und kein Statement über das Verhältnis von Transzendenz und Immanenz, exemplifiziert am Beispiel des ermordeten Sängers Marvin Gaye, abgeben. Das wäre in diesem Falle wohl zu einfach gewesen. Ich seh's ein.

Thomas Pyczak, Hamburg 60

Foto: Renate Kirbach

***Schauspielhaus-Chef Zadek:** Impulse durch Tanztheater*

Betrifft: Theater-Fundus, SZENE HAMBURG 6/85

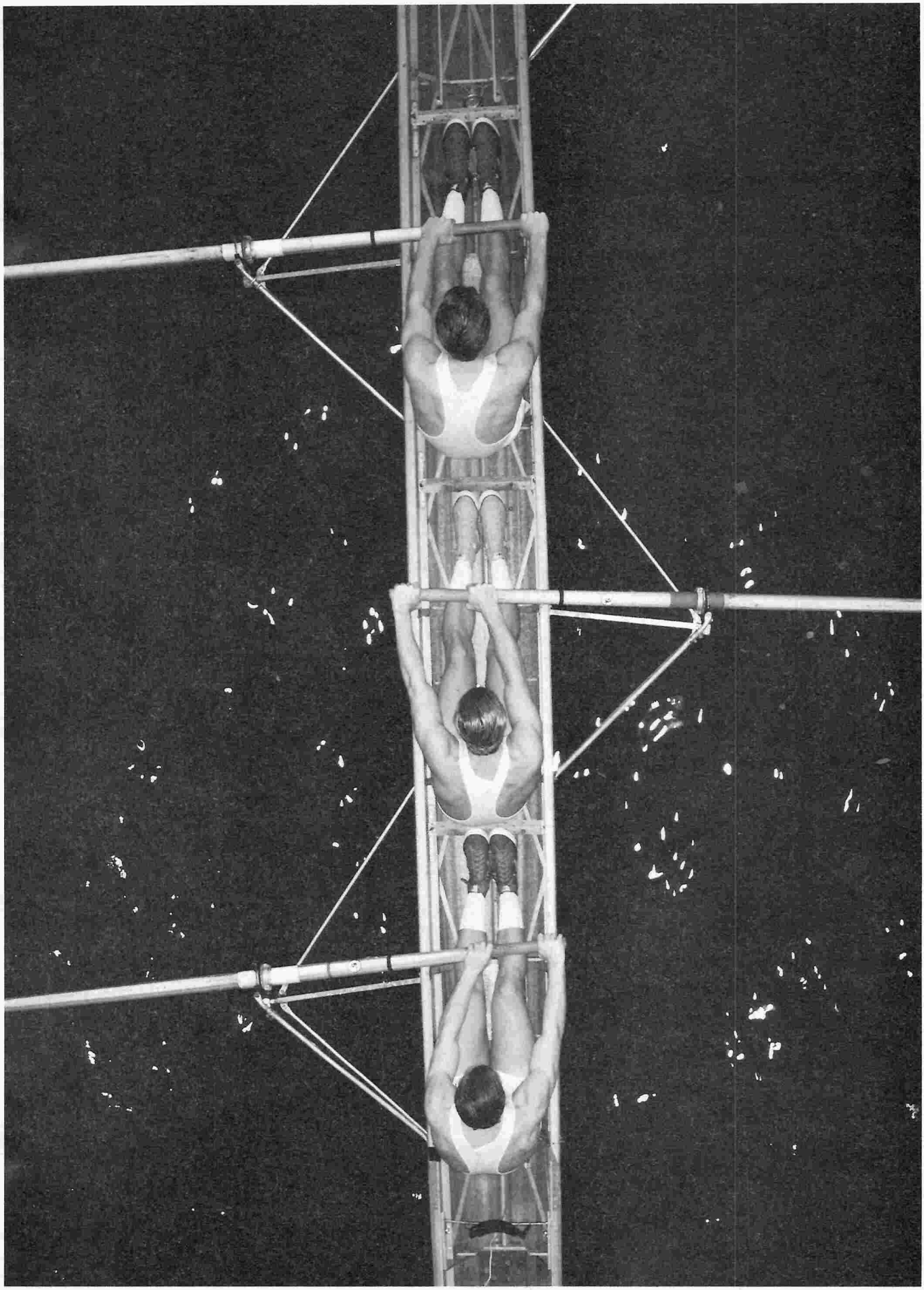
Zu Ihren Ausführungen über meinen Wunsch, Pina Bausch und ihr Tanztheater an dieses Haus zu holen:

Es findet z. Zt. eine sehr ernsthafte Verhandlung mit Frau Bausch statt. Natürlich geht es u. a. um die Arbeitsbedingungen, aber im wesentlichen um die Möglichkeiten für ein solches Theater, wenn es als Standort eine Großstadt wie Hamburg hat. Und nicht unwichtig ist sicherlich die Tatsache, daß Pina Bausch und ich gerne miteinander arbeiten würden. Ein Tanztheater in einem Schauspielhaus hat die Möglichkeiten von künstlerischen Konsequenzen, d. h. genaueren Produktionen mit Tänzern und Schauspielern, die für das recht festgefahrene deutsche Theater z. Zt. große Impulse geben könnten.

In London und New York ist die gesamte Theaterszene fast überwältigt von Dutzenden von Musicals. Wie wir immer merken, ist die amerikanische Form des Musicals recht ungeeignet für das deutsche Temperament. Vielleicht, und das ist immer meine große Hoffnung, wird eine Zusammenarbeit zwischen Tanz, Musik und Schauspiel, auf die Weise, in der ich mir das mit Pina Bausch vorstelle, zu einer deutschen Form von musikalischem Gesamttheater führen.

Schön wär's!

Peter Zadek, Hamburg 1

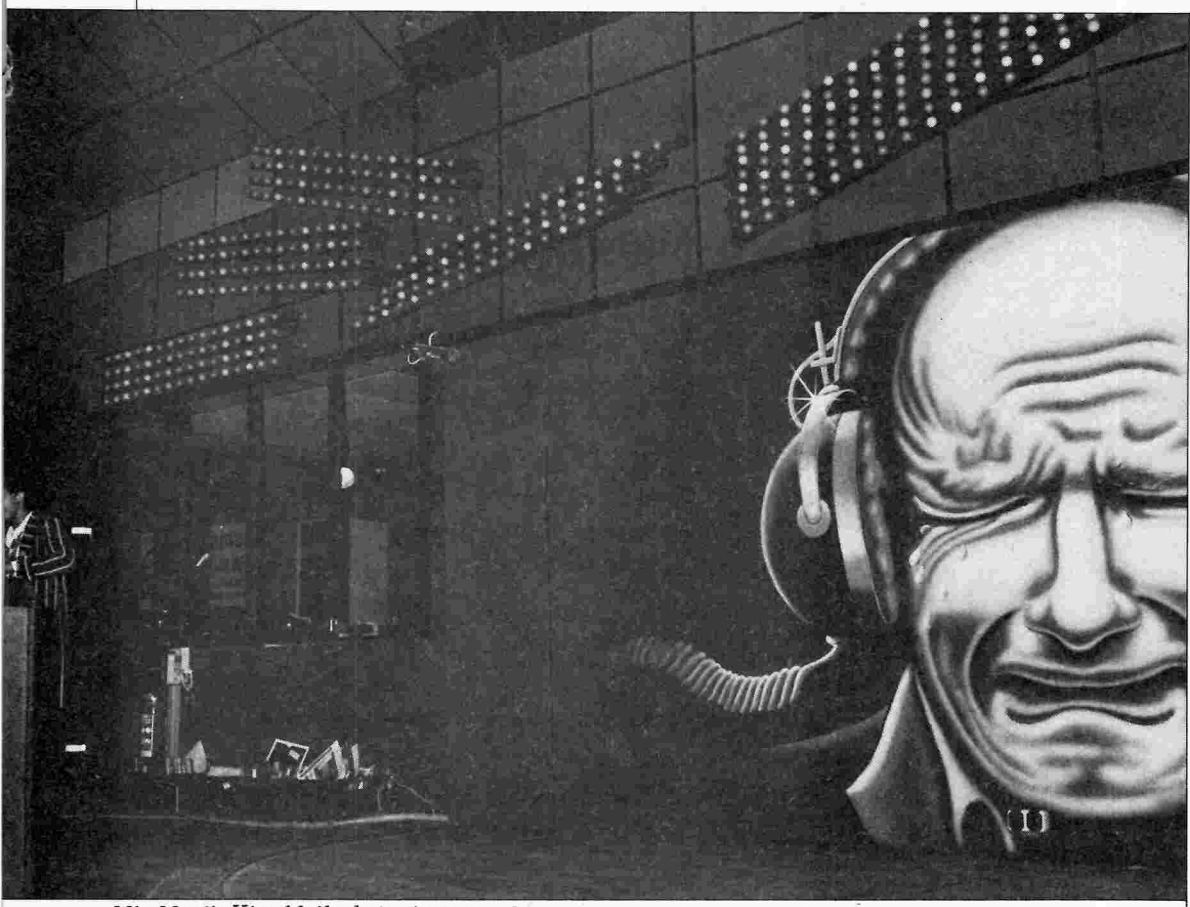


Belmondo Schuhe gibt es von 99 bis 179 Mark.

Bel-mon-do! Bel-mon-do!

BELMONDO
EXCLUSIV BEI GÖRTZ

Schade um die Leser!



„Mic Mac": Hier bleibt kein Auge trocken

Foto: Renate Kirbach

Mic Mac

Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die größte im ganzen Land?

Ob nun mit oder ohne Spanien, Europas Disko-Metropole liegt in Kaltenkirchen. Jawohl, seit Mitte Juni steht im idyllischen Ikea-Dorf Europas größte Diskothek. Nachweislich.

Wer heute mitreden will, muß schon von der Bundesstraße 432 runter. Hier, zwischen Hamburg und Ostsee, entstand „Mic Mac" (gesprochen Mik Mak), ein langgezogener Ziegelsteinbau, umgeben von sechs Fahnenmasten, an deren Enden weißes Tuch im Wind flattert. Grandios.

Und was die Verpackung verspricht, hält das Innenleben. Für fünf Mark bucht man eine Reise durch alle kulinarischen und musikalischen Niederungen des Kontinents. Nichts, was es nicht gibt, nichts, auf das man nicht gerne verzichten würde. Auf 3000 Quadratmetern tut sich Unglaubliches, Ungeheuerliches, Unmögliches.

Fünfundzwanzig verschiedene Theken unter einem Dach. Kein Stil, kein Material wird ausgelassen. Da gibt's eine spanische Bodega (mit echter Windmühle), da gibt's die österreichische Weinkneipe und den bayrischen Biergarten, der Kaffee wird im nachgebauten Bistro serviert, die Steaks kann man, westernlike, über Holzkohle grillen. Den Champagner säuft man in einem ausrangierten Beichtstuhl. Zum Kotzen originell.

Und zwischen diesem ganzen Mischmasch aus Tingeltangel und Geisterbahn wird auch noch getanzt. Turbogeil, wenn der Doppeldecker über den Köpfen der Tänzer kreist.

Da fällt einem das Giros vom Teller. 25mal Prost und Mahlzeit, und man fragt sich: Wieso gibt's kein Ponyreiten, wo ist das Delphinarium – wo ist der Ausgang?

▶„Mic Mac", von-Siemens-Straße, Kaltenkirchen, Industriezentrum-Süd, Telefon 04191/28 91. Geöffnet Fr/Sa 20–05 Uhr |

Rote Brüder

Tsistsistas und Wah-pah-nah-yah besuchen den weißen Mann

Sie reiten wieder. Mit Piff-Paff-Büchsen, ausgebuddelten Kriegsbeilen und martialischem „Uh-Uh"-Gejaule poltern Rothäute allabendlich über die Kalkfelsen von Bad Segeberg – Norddeutschland hat seine eigenen Indianer, geschminkt und mit Gage.

Um die Kultur und Geschichte echter Indianer geht es dagegen im Juli im – wo sonst – Amerikahaus. Die Buchhandlung Wrage hat eine Reihe namhafter Indianerforscher eingeladen, die alle ausführlich Erfahrungen mit dem Leben zwischen Tipi und Lagerfeuer gemacht haben.

Aus den USA kommt Karl H. Schlesier, Buchautor und Professor für Ethnologie, der zehn Jahre mit den Tsistsistas lebte, die hier unter dem Namen Cheyenne geläufig sind. Schlesier gilt als prominentester Vertreter einer Forschung, die sich aktiv am Leben der Völkergruppen beteiligt.

Neben Schlesier werden an einer Podiumsdiskussion Claus Biegert, bekannt als engagierter Indianerkenner, – und Mythen – und Symbolforscher Heini Gehrts an den Veranstaltungen teilnehmen. Außerdem Christian Rätsch, Fachmann beim Thema Mya-Indianer und Lakadonen.

Um auch Indianer-Laien einen optischen Eindruck zum Thema zu vermitteln, wird der Abend mit dem amerikanischen Film „Our Sacred Land" eröffnet. Die Buchhandlung Wrage ist gleichzeitig Ausstellungsort für die Bilder von Wah-pah-nah-yah (Leichfüßiger Läufer), die die Erdschenkungszeremonie der Cheyenne darstellen. Vortrag, Diskussion und Ausstellung soll vorwiegend die Beziehung der indianischen Geisterwelt, ihr Denken und ihre Mythen zum täglichen Leben in der Natur und ihre Konflikte mit der Umwelt dargestellt werden. Manitu bleibt solange am Kalkberg.

▶„Indianische Welterfahrung", 17. Juli, 19.30 Uhr, Amerikahaus, Tesdorpfstraße 1, Hamburg 13. Karten 7 Mark, an der Abendkasse 9 Mark.

▶Ausstellung (bis 31.7.) in der Buchhandlung Wrage, Schlüterstraße 4, Hamburg 13, Telefong 45 52 40. Eröffnung durch Klaus Schlesier am 17. Juli, 18 Uhr |

Mankau

Am Grindelberg wird kräftig vom Leder gezogen

„Raus aus dem Chaos", dachte sich Heino Mankau und zog mit seinen Lederrollen aus der Innenstadt zum Grindelberg. In taghellen Räumen hängt dort endlich das, was bisher im Ladendunkel leicht übersehen werden konnte: Nappakreationen mit Fledermausschwingen, Lederjackets mit großen Revers plus Umhang, nietenbesetzte Korsagen und breitschultrige Blousons. Alles ist selbstentworfen und handgearbeitet. Dabei versteht sich der ehemalige Theaterkostümschneider auf optische Effekte. So schmort er mit dem Flammenwerfer so lange auf

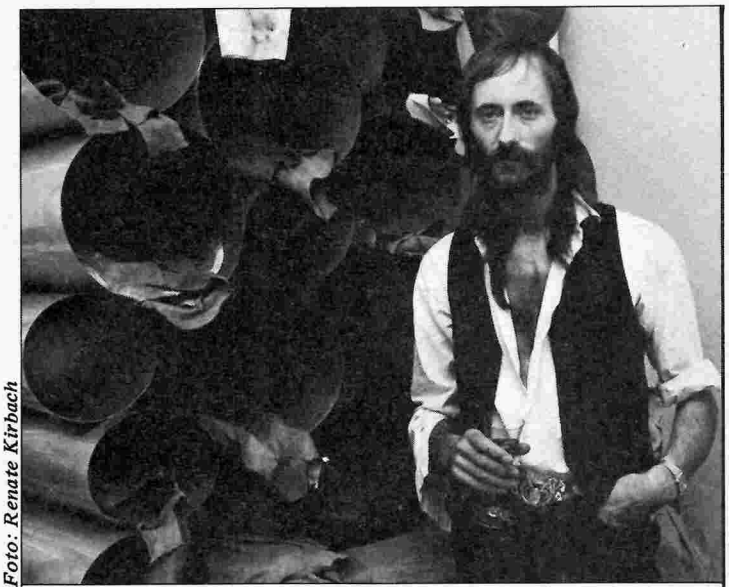


Foto: Renate Kirbach

Heino Mankau: Von Lederstrumpf bis Domina

das glatte Leder, bis es sich in modische Crinclewellen legt.

Sicher nicht jedermanns Geschmack sind holographierte Spinnen, die Heino Mankau mit Vorliebe in große Kragen einarbeitet. Selbstredend fehlt es auch den Accessoires, z. B. Handschuhen, Gürteln und Feuerzeugen, nicht an Extravaganz.

Wer auf all solche Spielereien nicht steht, der kann bei Lederschneider Mankau auch klassisch werden: Hose, Jacke, Hemd – alles gibt es nach Wunsch aus Tierhaut, sogar Minis (aus Hirschleder) oder Jacken (aus Känguruhhaut).

Die Preise entsprechen dem üblichen Niveau, inklusive Paßgarantie und Qualitätsversicherung. Vom Maßnehmen bis zum fertigen Teil muß der Kunde etwa 14 Tage warten.

▶ „Mankau", Grindelberg 77, Hamburg 13, Telefon 44 62 03. Mo–Fr 11–18.30, Sa 11–14 Uhr

Strandhof

Eine Ente landete in Blankenese auf Platz 5

„Nach diesem Essen muß ich mir erst mal etwas Gutes tun", sagte kürzlich ein Freund und stolperte aus dem „Süllberg-Restaurant" mit leerer Brieftasche zum „Strandhof" hinunter. Früher litt dieses Restaurant unter Besitzerwechseln, die Qualität schwankte zwischen Spitzenklasse und Provinz.

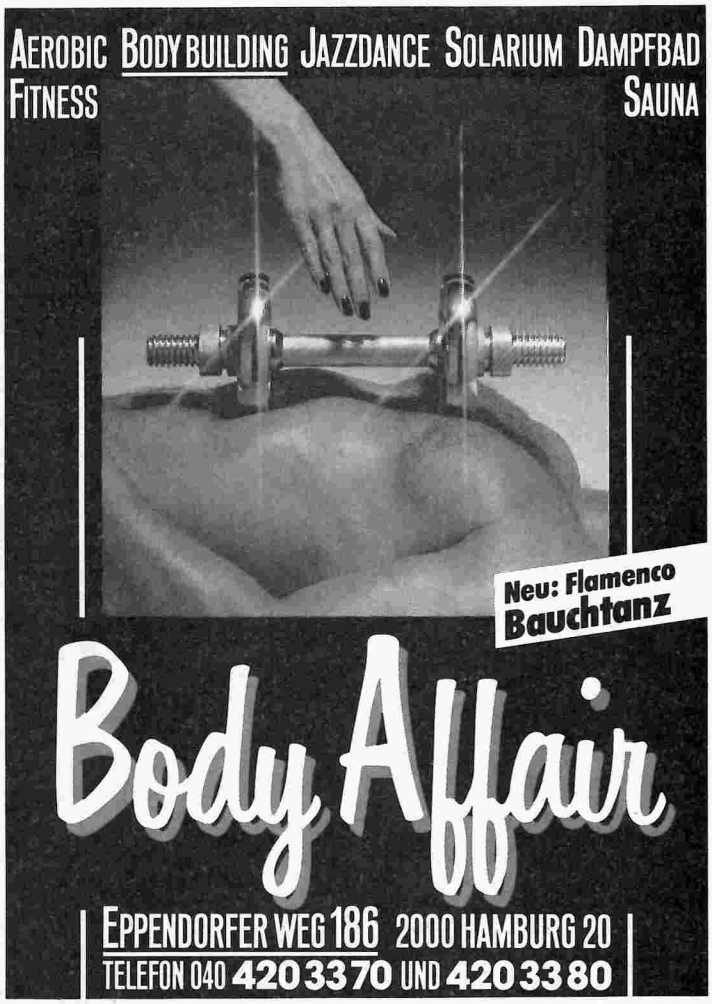
Damit ist jetzt Schluß: Seitdem der neue Koch, Uwe Witzke, ehemals „Le Canard", die Töpfe und Pfannen beaufsichtigt, gehört der „Strandhof" zur Creme Hamburger Restaurants. Der Freßführer „Gault-Millau" rückte für Nudeln mit Flußkrebsen eine seiner begehrten Kochmützen heraus und setzte den „Strandhof" auf Platz 5 in Hamburg.

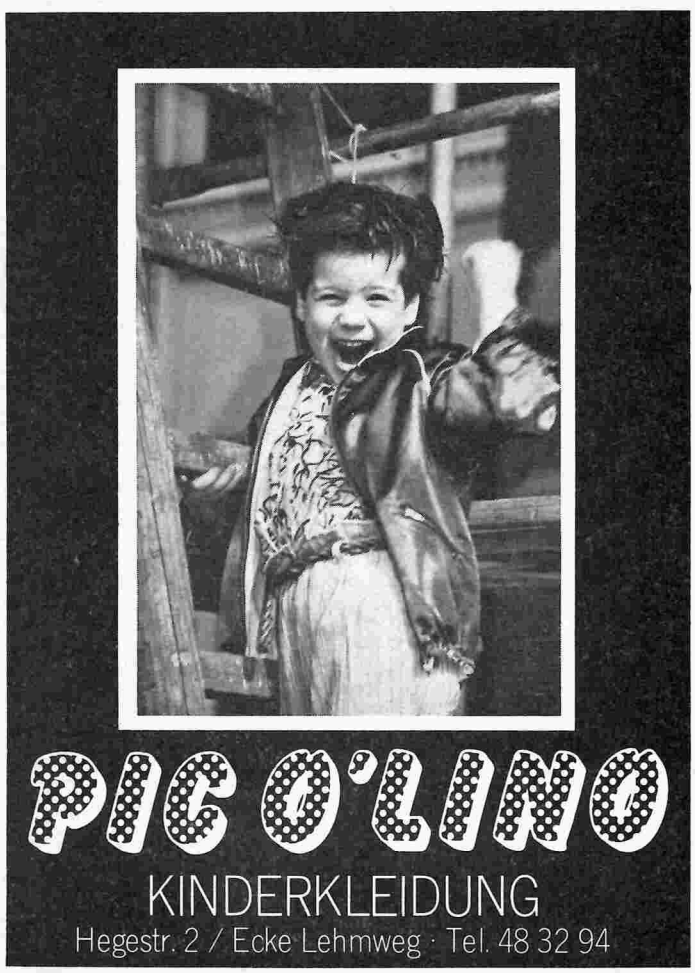
Durch das schlichte Ambiente und die lässig-korrekte Bedienung herrscht eine ungewöhnlich entspannte Atmosphäre. Auf der übersichtlichen Karte finden sich überwiegend Gerichte der Nouvelle cuisine, unbedingt zu empfehlen sind die täglich wechselnden Menü-Vorschläge des Kochs. Was auf den Teller kommt, ist nicht nur ein ästhetisches Vergnügen, das jederzeit mit dem Panoramablick auf die Elbe konkurrieren kann, sondern vor allem ein kulinarisches Erlebnis, egal ob geeiste Gurkensuppe mit Lachs, Ente in Cassissoße, ein Spargel/Krabben-Parfait oder Steinbutt mit Austernpilzen serviert werden.

Wer würde hier Preise wie in einer Imbißbude erwarten? Ein Koch, der zwischen 20 und 35 Mark für Speisen à la carte und 70 Mark für ein Vier-Gänge-Menü verlangt, beweist aber, daß er es nicht nur auf Spesenritter abgesehen hat. Für die Weine werden, in Hamburg eher ungewöhnlich, endlich einmal angemessene Preise verlangt.

Wer die Kochkunst des Küchenchefs genauer kennenlernen will, sollte sich das Überraschungsmenü zwischen fünf und zehn Gängen bestellen. Denn in der Dramaturgie der Speisenfolge zeigt sich der wahre Meister. Uwe Witzke beendet das Gejammer um die gastronomische Einöde in den Elbvororten.

▶ „Strandhof", Blankeneser Strandweg 27, Hamburg 55, Telefon 86 52 36





BEAT THE DRUM
„Nation To Nation" LP 823 813-1

Als Vierer-Band in London gegründet, erreichte „BEAT THE DRUM" mit ihrer 1. Single „Try" immerhin einen Achtungserfolg. Das „Sounds" schrieb damals: „'Try' bringt einem die Füße in Schwung und läßt einen nach Dingen suchen, auf denen man mittrommeln kann... Kurzum: Positiver Funk mit 'nem Extrabiß." Hatte man bisher nur mit einer Rhythmusmaschine gearbeitet, erkannte man doch ziemlich bald die sehr begrenzten Möglichkeiten dieses Instruments. Die neue Single „This City" wurde bereits in der aktuellen „Fünfer"-Formation eingespielt. „Music Week" zu „This City": „Ein einschmeichelnder Song mit aggressivem, pumpendem Rhythmus und reizvollem Gesang ergaben eine ausgezeichnete und packende Single." Das Album ist eine hervorragende moderne Rockproduktion, die einmal mehr die hohe Kreativität junger englischer Bands herausstellt. Wahrscheinlich deshalb auch schon von Insidern vorab mit außergwöhnlich guter Prognose bedacht. Was steckt hinter dem LP-Titel „Nation To Nation"?, fragten wir Glyn, den Bassisten: „Dahinter steckt die Idee, daß die Menschen aller Völker nicht nur durch das moderne Kommunikationssystem eng verbunden sind, sondern auch durch viele Gemeinsamkeiten wie z.B. den Willen nach Frieden, und daß die Unterschiede und Grenzen nur von einer an der Spitze stehenden Minderheit künstlich geschaffen werden."

UNKNOWN GENDER
„Rapid Vibrations" LP 825 824-1

Auszug aus AUFTRITT 5/85:
„Angefangen haben sie vor vier Jahren in New York City als Frauenband. Schnell landeten sie in der Schublade. „Art Funk Trio mit Kultstatus", veröffentlichten 2 LPs „Girls Got Rhythm" und „Electric Kiss" und tauschten die Drummerin gegen einen Drummer aus. Den Kultstatus verdanken sie weniger ihren LPs als vielmehr ihren mitreißenden Live-Shows – nach zwei Touren auch bei uns ein Begriff. Was in einem Club live gut rüberkommt, funktioniert nicht unbedingt auch auf LP. Diese Erkenntnis merkt man an der neuen LP. Endlich verwechselt eine Band mit enormem Potential das Studio nicht mehr mit der Bühne. Daher erreichen Lynne Messinger, Cindy Rickmond und Ethan Winogrand, diesmal erstmals mit Drum-Computer und Synthesizer, eine Dichte und Intensität, die stark an die Talking Heads erinnert. Cindy Rickmond ist eine Ausnahmebassistin; Ethan Winogrand kommt vom Free Jazz und beherrscht die vertracktesten Rhythmus-Spielereien. Zusammen mit Cindys knalligem Funk-Bass ergibt das eine beinharte Rhythmusformation, die alle Songs beherrscht. Hart, trocken, erbarmungslos gut. Lynne Messinger und Cindy Rickmond schrieben die Songs."
Höhepunkte: „Tragedy" und „Inside Out" – beide auch als MAXI (883 058-1) erhältlich.

„Hollywood": Mit 300 PS ins gastronomische Nichts

Foto: Renate Kirbach

Hollywood Super Club

Auf geht's – mit Emily zum Essen nach Hollywood

Nein, das gibt's nicht nur in Amerika, sondern jetzt auch bei uns: Gäste des in Uhlenhorst gelegenen „Hollywood" können sich zum Diner kostenlos von einem Rolls-Royce abholen und wieder heimbringen lassen.

Ansonsten stimmt am Service allerdings erstaunlich wenig: Die Bedienung grantelt, die Preise des italienischen Essens sind ziemlich hoch (Scaloppine mit Gorgonzola für 32 Mark). Der Cappuccino gehörte zum Schlechtesten, was unseren Testern bislang vorgesetzt wurde: Der extrem bittere Magenfeind ist hier – in einem original italienischen Restaurant ein Unding – nur mit Schlagsahne erhältlich.

Die Atmosphäre schien uns zudem etwas halbseiden: Inhaber Matteo Vitale (sein Motto: „Wir machen das schon. . .") richtete das Lokal ganz im „Hollywood-Look" ein – dezent illuminierte Ecktische geben dem Interieur Nischencharakter; verspiegelte Bar, weiße Ledersitze, blauer Sternchenfußboden sowie silberne und goldene Wandbemalung sprechen wohl für sich.

Falls Sie den Limousinenservice in Anspruch nehmen wollen, kommen Sie am besten zwischen 18 und 20 Uhr zur „Happy Hour", denn dann werden Ihnen die „Spaghetti alla Siciliana" für nur 36 Pfennige pro Person serviert.

▶ „Hollywood Super Club", Averhoffstraße 14, Hamburg 76, Telefon 2 20 12 11. Geöffnet So–Fr 12–4, Sa 20–4 Uhr

Il Muretto

Leicht und locker und lecker – zwei Italiener kochen in Winterhude

Einfaches kann so schwer sein. Gnocchi, kleine Gebilde aus Kartoffelteig, gehören zum Repertoire jeder italienischen Küche. Und da liegt schon die Misere: Die Dinger können nicht importiert werden, man muß sie schon selbst kneten und dann gleich kochen. Was in Italien zum Handwerk gehört, wird in Hamburg gerne vorenthalten – hier reicht schon Miracoli, schon ist man beim Italiener. Und wenn sich dann mal einer traut, werden die Kartoffelbälle gleich vor Scham in einem See aus Käse und Sahne ertränkt – der Gast hat Blei im Magen und das ungute Gefühl, irgendwas Spezielles gegessen zu haben.

Daß es anders geht und daß Gnocchi ein Gedicht der italienischen Küche sind, läßt sich neuerdings in Winterhude ausprobieren. „Il Muretto" sieht von außen aus wie ein Allerweltsitaliener und ist es auch. Eben! Luigi Santoriello, Neapolitaner und vielen Hamburgern als redseliger Lokaldirigent aus dem Grindelhof bekannt, hat mit Domenico Bellisario, Kellner aus dem „Roma", einen Laden eröffnet, für den es sich zu reisen lohnt. Hausgemachte Nudeln, ein von Hamburgern schon immer ignorierter Risotto und Gnocchi. Für „hausgemacht" sind dafür 11 bis 13 Mark gut investiert.

Die Fleischkarte ist ehrgeizig und erzählt von der hohen Schule der italienischen Küche: Scallopine in Zitronen-Sahne-Sauce, gegrilltes Wild und ab und an Fisch – das ist edel, aber nicht mit spitzen Fingern zu essen. Ganz beeindruckend gelingt der Küche die „Nebensache" Salat. Keine Versammlung von Grünzeug, sondern eine wohlschmeckende Komposition aus mild, bitter und pikant.

Und noch was: Man fühlt sich nicht bedient, sondern versorgt. Luigi und Domenico kennen jeden oder lernen jeden eben kennen. Nach dem Essen möchte man eigentlich noch nicht gehen. Dagegen spricht die Marotte aller Lokale Hamburgs: Der Wein ist mal wieder zu teuer. Schade, im „Il Muretto" könnte man den ganzen Tag sitzen. Nur kann keiner den ganzen Tag essen. Auch Gnocchi nicht.

▶ „Il Muretto", Himmelsstraße 18, Hamburg 60, Telefon 51 98 13. Geöffnet 12–15 und 18–24 Uhr

Goldader

Exclusiv, experimentell, etruskisch – Goldschmiedekunst in Eppendorf

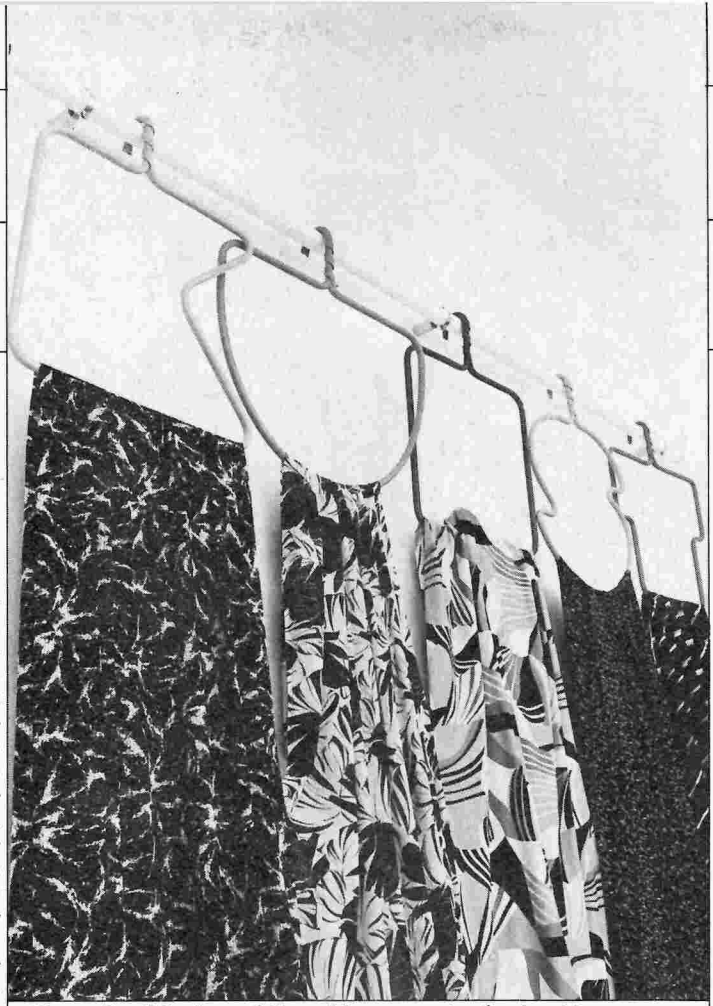
Ein klares und helles Ambiente empfängt den Besucher, der die wenigen Stufen zur Schmuckgalerie „Goldader" hinunter geht. Die in schlichtem Silbergrau und Weiß gehaltenen Räume lenken das Augenmerk sofort auf die Arbeiten von Gudrun Maaß.

„Ich experimentiere immer und suche neue Wege der Schmuckgestaltung", sagt die eigenwillige Goldschmiedin. Sie verwendet nicht nur Gold und Silber, sondern setzt Steine mit besonderem Schliff, Seide, Leder und Lack in ein reizvolles Gegeneinander. Die 200 Jahre alte etruskische Technik der gestrickten Ketten wird durch neue Elemente aktualisiert. Spezialisiert hat sich Gudrun Maaß auf großflächige, aber sehr zart und dynamisch-sinnlich wirkende Ohrringe.

Mit wechselnden Ausstellungen anderer Künstler dürfte die Galerie ein interessanter Treffpunkt in Eppendorf werden.

▶„Goldader", Schrammsweg 15, Hamburg 20, Geöffnet Di–Fr 14–19 Uhr, Sa 11–15 Uhr |

Foto: Ingeborg Knigge



„Kunst-Stoff": Ausgefallene Muster am laufenden Meter

Kunst-Stoff

Die Alternative zum Kaufhausbesuch – und trotzdem kompakt

„Kunst-Stoff" ist die bisher in Hamburg einmalige Verbindung aus Galerie und Stoffladen. Für die Textildesignerinnen Heidemarie Sischke und Nicole Schoenelle besteht die Parallele der beiden Metiers in der Kreativität und darin, „daß etwas passiert".

Das Jahr über werden sich Ausstellungen und Performances von hauptsächlich unbekannteren, neuen Künstlern abwechseln. Im September stellt Laura Sümer (Off-Line) ihre Schmuckobjekte aus, denn die Inhaberinnen modellieren selber extravagant bemalte Ohrringe und Broschen, die sie auch verkaufen. Noch bis Mitte Juli hängen die Illustrationen von Thyrso A. Brisolla in den hinteren Räumen.

Die Stoffe, vornehmlich Baumwoll-, Viskose- und Seidengewebe, sind aus Frankreich, Italien, Schweiz und Deutschland zusammengesucht. Besonders originelle Drucke mit wilden Mustern und viel Farbe, aber auch ausgefallene feine Webmuster bestimmen die Auswahl. Der Meterpreis beträgt, je nach Qualität, zwischen 16 und 130 Mark. Darüber hinaus planen die Ladenbesitzerinnen, ihre selbstentworfenen Stoffe zu drucken und einfache Modelle als Anregung vorzustellen.

▶„Kunst-Stoff", Weidenstieg 4, Hamburg 19, Telefon 4 90 48 58. Geöffnet Mo–Fr 10–18.30, Sa 10–13 Uhr |

Blaues Wunder

Nun kann er kommen, der Sommer – er wird sein blaues Wunder erleben

„Wir haben nicht mehr daran geglaubt." Ria Ludwig spricht vom „Blauen Wunder", einem jüngst eröffnetem Frühstückscafé beziehungsweise Kneipenrestaurant.

Daß dort, wo Eimsbüttel zu Eppendorf wird, nun doch noch eine Lücke gefüllt wurde, ist der Beharrlichkeit der Inhaberin und ihrer Partnerin zuzuschreiben: Schwierigkeiten mit der Konzession und Auflagen ohne Ende hätten das junge Unternehmen fast unmöglich gemacht.

In Eigenregie verwandelten die beiden das ehemalige „Rudi's" in ein Café, das, sofern der Regen nachläßt, auch zum Draußensitzen einlädt. Marmortische, eine Musikbox und blauweiße Wände im Innern – die Atmosphäre hält deutlich Abstand zur üblichen Neon-Chrom-Mischung.

Außer Kuchen, Eis und Tagesgerichten wartet das „Blaue Wunder" von 11 bis 18 Uhr mit verschiedenen Frühstükken auf.

▶„Blaues Wunder", Bismarckstraße 112, Hamburg 20, Telefon 4 20 26 02. Geöffnet Mo–So 11–4 Uhr |

Nyltest

Drinks und Cocktails für Fabrik-Besucher in Altona

Wir wollten statt vorm Tresen auch mal dahinter stehen", sagen Frank Müller und Winfried Gretemeier, die es wag-

Wir kochen den Beweis, daß gute italienische Küche nicht teuer sein muß!
Baldo und Gina
Baldo's
RISTORANTE
Schrammsweg 28 Hamburg 20 Tel. 460 22 34 Mo.-Fr. 12⁰⁰–15 tägl. 18⁰⁰–24⁰⁰

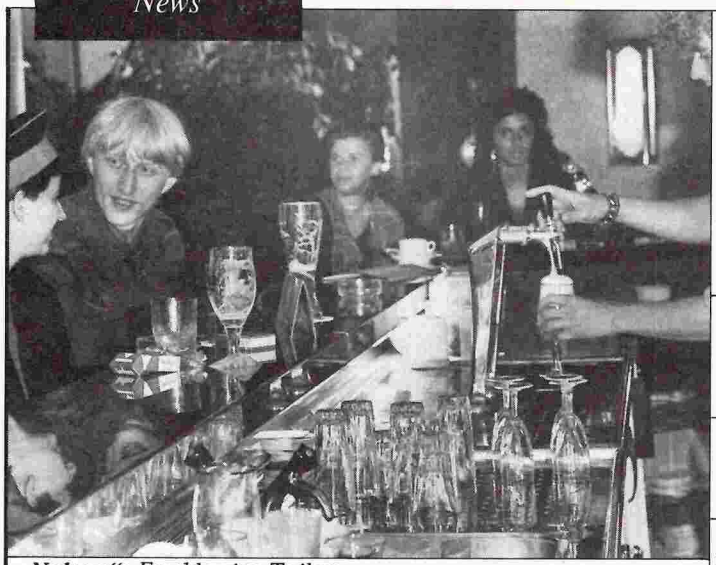
DER erste
DRACHENLADEN
IN HAMBURG

go fly a kite
Wolken stürmer
Spezial Sport Drachen

tolle Neuheiten eingetroffen

Exklusiv-Importe aus den USA
sämtliches Zubehör zum Eigenbau
Fachliteratur
Bauanleitungen

HANSASTR. 52
·2000 HH-13·
040 453750



„Nyltest": Erstklassige Toiletten

ten, in der traditionellen Kulturecke zwischen Werkstatt 3 und Fabrik eine Kneipe im neueren Trend aufzuziehen. Jetzt hat also auch Altonas Westen sein „Pistendreieck".

Ob der angestammte Fabrikbesucher sich in dem Interieur aus plastikbespannten Chromstahlsesseln, grauen Tischen und grau gekacheltem Boden wohlfühlt, wird sich noch zeigen. Er trauert wohl vorerst um die Musikerszene, die sich nach Konzerten im ehemaligen „Chappo" einfand.

Trotz Erwärmung der Atmosphäre durch große Pflanzen und warmes Licht bestimmt dann doch eher der Polohemdträger das Erscheinungsbild der Gäste. Die Gestalten an der Bar könnten sogar einen dieser pflegeleichten und schweißtreibenden Kunststoffartikel aus den Fünfzigern unter dem Jacket vermuten lassen.

Die Speisekarte bietet an Genüssen und Preisen nichts Außergewöhnliches – dagegen ist der Gang aufs Klo ein heißer Tip. Tür auf und man sieht sich in der unendlichen Tiefe eines mit vielen Lämpchen bestückten Spiegels. Was das Wirtschaftswunder damals nicht alles so hervorgebracht hat.

▶ „Nyltest", Barner Straße 10a, Hamburg 50. Geöffnet ab 20 Uhr

Dammtor-Deli

Von der Currywurst zur Languste – vom Schaschlik zum Spanferkel

„Ich wollte mal was Edleres machen", sagt der ehemalige Imbißbudenbetreiber Günther Behrens zu seinem neuen Projekt, dem Feinkostgeschäft „Dammtor Behrens".

Der Inhaber schwor der Fritten- und Currywurstkultur ab, um jetzt – mitten im Congress-Bahnhof – nach New Yorker Deli-Shop-Vorbild Austern, Kaviar und Champagner an den eiligen Mann zu bringen. Und das, dank einer Sondergenehmigung der Deutschen Bundesbahn, völlig unabhängig von normalen Ladenschlußzeiten: Edelimbißkunden können sich – ohne jede Fahrkartenkontrolle – auch am Wochenende bis 22 Uhr mit Spirituosen und lukullischen Genüssen aller Art eindecken.

Das Angebot des rustikal eingerichteten Schlemmershops umfaßt volkstümliche bis exquisite Spezialitäten: Neben einer großen Auswahl an Wurst- und Käsesorten, frischen Salaten und Broten gibt's von der Languste bis zum Spanferkel alles, was der anspruchsvolle Gaumen begehrt, und das zu Preisen, die nur wenig über dem üblichen Niveau liegen.

Neben Ladenverkauf und Stehbuffet plant Behrens übrigens auch einen eigenen Bestelldienst und einen Partyservice.

▶ „Dammtor Behrens", Dammtorbahnhof (Ausgang Hamburg-Messe), Hamburg 36, Telefon 44 04 34. Geöffnet Mo–Fr 7–22, Sa/So 10–22 Uhr

Cantus

Feeling beim Shoppen auf 1000 Quadratmetern

Joachim Vogel setzt auf Größe. Kurz nach Eröffnung seiner ersten Boutique sieht der Modeverkäufer Hamburg schon im „cantus"-Taumel: Zehn Läden von 1000 Quadratmetern sind geplant.

Mut oder Übermut? Der ehemalige Versandhauseinkäufer vertraut ganz auf ein Konzept, das ihm New Yorker Boutiquebesitzer flüsterten: Aufs Feeling kommt's beim Shoppen an. Eine knappe halbe Million hat er deshalb in die Innenausstattung seines Eppendorfer Kleiderhauses gesteckt.

Blanker Marmor unter milchglasbezogener Lichtdecke, modisches Allerlei aus Pyramidenkonstruktionen – das feelt und groovt in jeder Corner.

Auswählen soll der „mündige" Verbraucher selbst – inspiriert von Umgebung und Disko-sound, bezahlt er locker 50 Mark für die Rayon-Bluse im Fünfziger-Stil, 90 Mark für Baumwollpullis oder 45 Mark für bedruckte Sommerhosen.

▶ „cantus", Eppendorfer Landstraße 53, Hamburg 20, Telefon 46 36 18 (Geöffnet Mo–Fr 9–18.30, Sa 9–14 Uhr)

Fotos: Ingeborg Knigge

„Dammtor Behrens": Sekt statt Selters

Mensch! Auch mit frischem Pansen

Kommentar

Hände hoch und keine Bewegung, hier kommt der Tierschutz. Wahrlich, was ist der Mensch, wenn das Tier leidet?

Nicht viel, wie unlängst beherzte Pinneberger vom Verein „Katzenhilfe-Aktiv" schlagkräftig demonstrierten. Weil ihrer Meinung nach einige Katzen in der Wohnung einer sozialhilfeabhängigen, sprachgestörten Rentnerin unter „unmöglichen Verhältnissen" lebten, spielten die Tierfreunde John Wayne. Im Handstreich befreiten die Tierschützer die Katzen. Die Rentnerin erlitt einen Schock und mehrere Verletzungen. Vor Gericht wurde die selbsternannte Tierschutz-GSG 9 freigesprochen – ein tierisches Urteil.

Ach so, die „unmöglichen" Verhältnisse, unter denen die alte Frau zu leben hatte, kamen nicht zur Sprache.

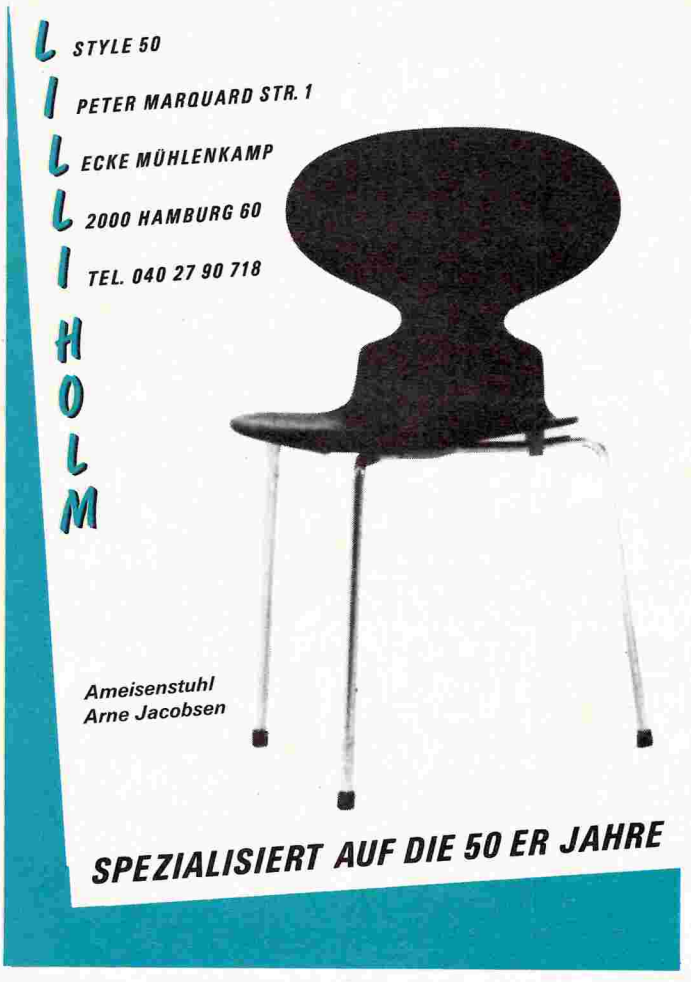
Sicher kein Fall von vielen, dennoch ist derartige Menschenverachtung aus falscher Tierliebe symptomatisch. Symptomatisch für eine Gesellschaft, die in ihrer unbändigen Domestizierungslust mittlerweile das Maß verloren hat. Es wird Zeit, den Tierschützern endlich ihre selbsternannte Moral streitig zu machen. Eine Moral, die das Tier mystifiziert und zum Wunschmenschen macht. Tiere, seien es Katzen, Hunde, Fische oder Vögel, sind gemeinhin dümmer als Menschen. All das Verhalten, das sie angenommen haben, kommt aus dem schwachsinnigen Gedanken der Menschheit, Tiere unbedingt in Großstädten halten zu müssen. Die Opfer wissen davon ein Lied zu singen. Schäferhunde fallen über Kinder her, alle naselang glitscht man auf dösigen Kackhaufen aus, völlig entnervt lebt man unter keifendem Hundegebell und, daß irgendwelche „verspielten Minkas" die Wohnung verpesten und einem die Klamotten zerfetzen, finden manche ja bekanntlich „süß".

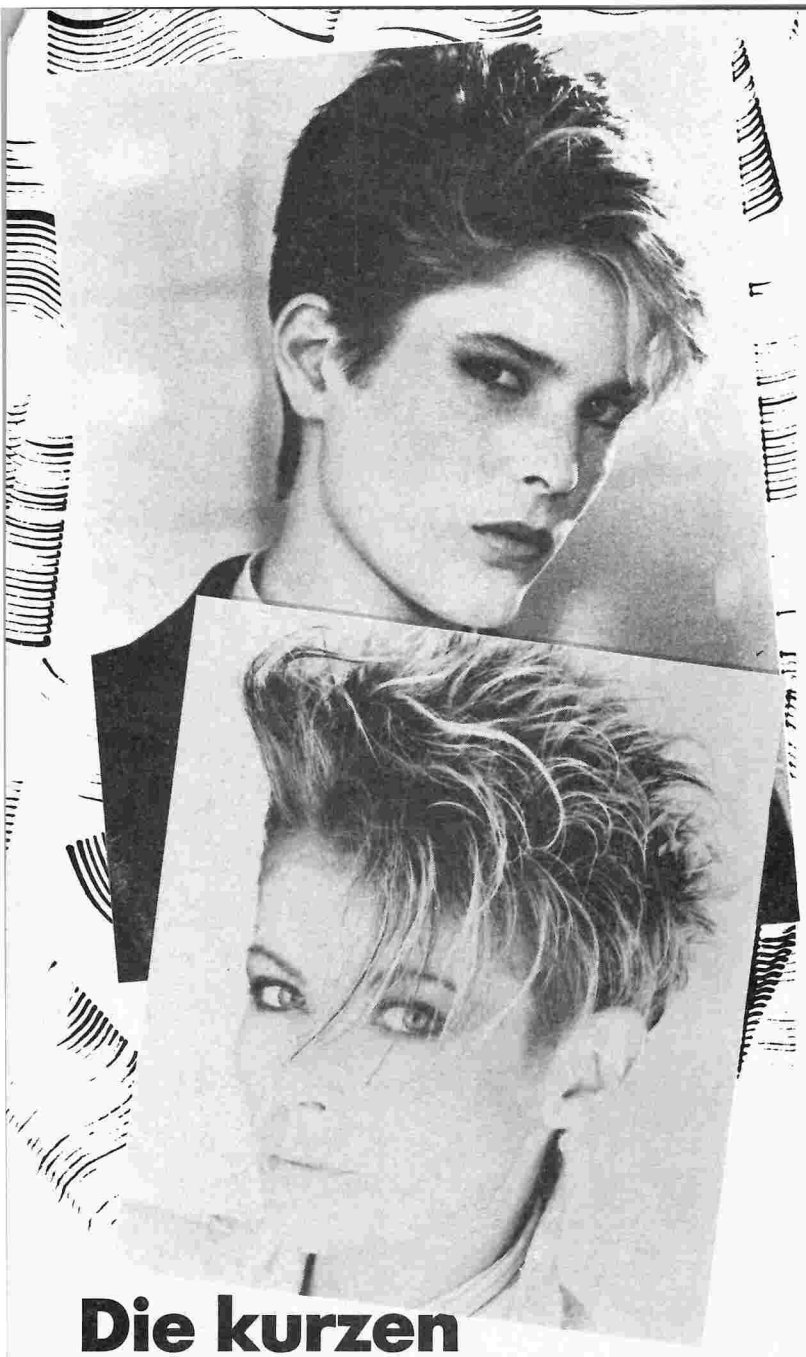
Wohlgemerkt, das Tier kann nichts dafür, es tut nur das, was der Mensch, der Rudelführer vorschreibt. Somit sind diese Lebewesen ein Anachronismus, sie gehören nicht in die Stadt, Menschen holen sie sich dennoch scharenweise. Warum? Sicher hilft manch ein braver Bello oder eine schurrende Miezekatze vielen über die Einsamkeit hinweg. Eine Einsamkeit, die entsteht, wenn sich Mitmenschen nicht mehr darum scheren, wie der Nachbar lebt oder ob er gar schon tagelang tot in der Wohnung liegt. Andere schaffen sich Tiere, vornehmlich Hunde, als Ersatz für Kind und Schnellfeuergewehr an. Der Hund ist allerdings keins von beiden. Er ist in der Stadt zum Müßiggang verurteilt und leidet wirklich, auch mit frischem Pansen.

Überspitzt gesagt: Der wahre Tierfreund ist der Tierhaltungsgegner. Was ist denn wohl besser für einen Hund? In der Tierversuchsanstalt zu krepieren oder völlig verzüchtet in einer winzigen Wohnung gemästet und geprügelt zu werden? Keins von beiden. „Eine fortgeschrittene Zivilisation wird den Hund als barbarisch abschaffen", schrieb Tucholsky. Barbarisch ist es, Menschen zu prügeln, um Tiere in der Gewalt des Menschen zu halten. In der Bundesrepublik sind 75 Prozent der Hunde reinrassig. Irrtum, das ist kein Gütesiegel für gepflegte Hundehaltung, sondern Beweis fürs Gegenteil. Wenn man sie schon einpfercht und hinter dämlichen Stöcken hinterherwetzen läßt, soll man sie wenigstens nach Lust und Laune vögeln lassen. Evolution hat immer so funktioniert. Aber nein, der Köter soll ja womöglich auf Tierschauen rosarote Schleifen für reine Rasse bekommen.

Genau, das ist Rassismus in Fortsetzung. Es waren übrigens die Nazis, die gleich nach der Machtergreifung ein ausführliches Tierschutzgesetz verabschiedeten. Tierschützer, die alte Omis verprügeln und nicht den Schäferhundbesitzer, dessen Wolf jeden anfällt, machen Angst.

Der Misanthrop Schopenhauer schimpfte seinen Hund, wenn er sich schlecht benahm, kurz „Mensch!" | *Jochen Siemens*





Die kurzen Sommerschnitte brauchen Teil-Dauerwelle.

Im Sommer und Urlaub 85 ist kurz nicht nur praktisch, sondern auch trendy. Die kurzen Schnitte sollen am Oberkopf Stand und Fülle haben. Da hilft Teil-Dauerwelle. Seiten und Nacken bleiben glatt. Waschen und 5 Minuten mit den Fingern frisieren ist alles.

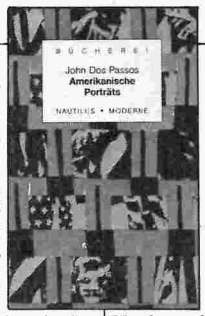
Teil-Dauerwelle mit Schnitt und Kur und Meister-Beratung: 70,– bis 85,–.

Gänsemarkt 23 34 26 26 | **Plaza Hotel** 34 27 37 | **Eppendorfer Weg 237** 48 16 52

Peter Polzer

Alles klaro!

Eine amerikanische Ahnengalerie ohne Glamour und Konfetti: acht Kurzporträts aus der Gründerzeit



Amerika. Amerika? Disney. McDonald's. Reagan. Was gehört nicht in diese Reihe? Falsch. Es paßt natürlich alles, wie die Faust aufs Auge. Nicht umsonst wirbt das größte US-Business-Blatt „The Wallstreet Journal" mit dem Slogan „Tagebuch des amerikanischen Traums" um positiv gestimmte Leser.

Ganz andere Ansichten vom American dream und seinen Helden bieten die „Amerikanischen Porträts" des linken US-Klassikers und Gesellschaftskritikers John Dos Passos (1896–1970). Die Personenbeschreibungen, zwischen den Weltkriegen entstanden, zeigen anhand so unterschiedlicher wie exemplarischer Lebensläufe die USA, Gottes eigenes Land der unbegrenzten Möglichkeiten, als Land der Widersprüche, der begrenzten Geschichte von Menschen.

Was verbindet Leute wie den Erfinder Frederick Winslow Taylor, mit seinem „Taylorsystem wissenschaftlicher Betriebsführung", Vorreiter von Automation und Akkord, den Industrie-Tycoon John Pierpont Morgan, einen der heimlichen Kaiser von Amerika mit Vorliebe für Kunst und Keilschriften, und den Kriegsheimkehrer und Ex-Scharfschützen Wesley Everest, der als „Roter" und Holzfäller-Gewerkschafter am Waffenstillstandstag 1919 vom rechten Pöbel gelyncht wird, nachdem ihm ein Geschäftsmann mit einem Rasiermesser Glied und Hoden abgeschnitten hat?

Die analytische Durchleuchtung individueller Biographien präsentiert lediglich die Gestalten einer unmenschlichen Komödie. Dos Passos: „Sind wir nicht wie Menschen, die auf einer Maschine hocken, über die wir die Herrschaft verloren haben? Und zur gleichen Zeit schaufeln wir sinnlos Brennstoff in sie hinein, ohne zu wissen, wohin sie uns trägt."

Das schmale Bändchen, ganze 63 Seiten stark, hat nur einen Nachteil: Die insgesamt acht Porträts, kleine, schnelle Schwarzweißfilme, sind zu rasch weggelesen. Da hilft nur sparsames Dosieren: ein einziges Kapitel vor dem Einschlafen. Aber ob Sie nach dieser Lektüre noch sanft entschlummern und den American dream träumen? | *Udo Utenfeldt*

John Dos Passos: „Amerikanische Porträts". Nautilus/Edition Moderne, 63 Seiten, 10 Mark

Wie Magersucht zur Waffe gegen die Zwänge des Familienlebens werden kann

Karen stammt aus einer jüdischen Familie; sie ist ehrgeizig und erfolgreich. Mit 24 Jahren veröffentlicht sie ihr erstes Buch, einer Karriere als Journalistin steht nichts mehr im Weg. Emotionalen Rückhalt im täglichen Dauerstreß findet Karen bei ihrer Zwillingsschwester, mit der sie sich ein Zimmer im Haus der Eltern teilt. Als diese sich aus dem Klammergriff der Familie befreit und auszieht, tritt die inzwischen 27jährige in einen Hungerstreik. Die Ärzte diagnostizieren Anorexia nervosa – Magersucht.

So viel zum autobiographischen Hintergrund des Buches. Karen findet einen Therapeuten, der sie kuriert. Doch darum geht es nicht. „Die Knochen zeigen" ist kein larmoyantes Rührstück, keine Leidensgeschichte mit Happy-End. Karen Margolis holt aus zum Rundumschlag gegen ihre Eltern, Freunde und Ärzte. Ohne die hätte sie vielleicht früher aus dem Teufelskreis von Hungern und Überfressen ausbrechen können.

Die Etikette „magersüchtig" ist verführerisch: Sie reduziert die Hungernden auf Symptome; der schwindende Körper wird Mittelpunkt gutgemeinter Fürsorge, nicht der individuelle Protest. Deshalb hat Karen

SZENE Hamburg

wohl im nachhinein jeden ihrer Kümmerer mit einem Kapitel bedacht.

Zum Beispiel den Vater, der ihr bis zum Erbrechen Süßes in den Mund zwingt. Und den dicken Liebhaber, der ihr Fasten als arge Kritik am eigenen Gewicht empfindet. Jeder Bissen ist ein Machtkampf. Und genau das macht die Qualität des Buches aus: Hinter dem Stempel „Anorexia nervosa" steckt mehr als die populärwissenschaftliche Erklärung „Mädchen wollen nicht erwachsen werden". „Ich wollte meinen Verstand von allen Anzeichen körperlicher Bedürfnisse befreien" ist denn für Karen ein Motiv unter vielen.

Ihre selbstbewußten Ausführungen über den Reiz des Hungerstreiks sind jedoch nicht frei von Widersprüchen. So scheint die Autorin auch im Rückblick außerstande, das Gewesene klar zu erfassen. Der Leser stolpert über Ungereimtheiten im Text, die allerdings auch für die Authentizität des Berichts bürgen und das Charakteristische der Magersucht hervorheben: ein ständiges Nebeneinanderher von Selbsthaß und Triumph, von Schmerz und Lust, Ekel und Appetit. „Die Knochen zeigen" ist das empfindsame Protokoll einer Verweigerung, die eben keine Krankheit ist. | *Bettina Wündrich*

Karen Margolis: „Die Knochen zeigen. Über die Sucht zu hungern". Rotbuch Verlag, 108 Seiten, 13 Mark

Die Beziehungskiste als Schwankerl: Der Hamburger Klaus Modick hat ein triviales Buch geschrieben

Alles klaro, junge deutsche Literatur will nicht mehr ernst genommen werden. Leute wie Uli Bekker finden es eben einfach tierisch geil, wenn ihr gedrucktes Selbstmitleid mit Lausbubenpoetik versehen im Supermarkt gestapelt wird (siehe Beckers Brief auf Seite 4). Falls die Autoren von der Kritik ernst genommen werden, lecken sie gleich selbst die Wunden. Alles klar, Alter. War nicht so gemeint, war ja alles Ironie. Werd' dich nicht wieder lesen. Kunst ist Kunst, und Persil ist Persil. Eben!

Das vorweg, denn nach dem „Blauen Wunder" kommt nun die Fahrt „Ins Blaue". Autor: Klaus Modick, Hamburg.

Modick mit dem Miesepeter aus Berlin zu vergleichen, wäre allerdings unrecht – „Ins Blaue" ist die amüsante Parodie einer Literatur auf sich selbst, weil sie, wie gesagt, nicht mehr ernst genommen werden will. Die Geschichte: Er, Soziologe, und sie, Lehrerin, leben zusammen, eigentlich schon zu lange. Sein Lebensinhalt besteht aus Côte du Rhône, latent gleichgültiger Eifersucht und gehörig viel Selbstmitleid. Sie lehrt und hat eine Affäre mit einem Kollegen.

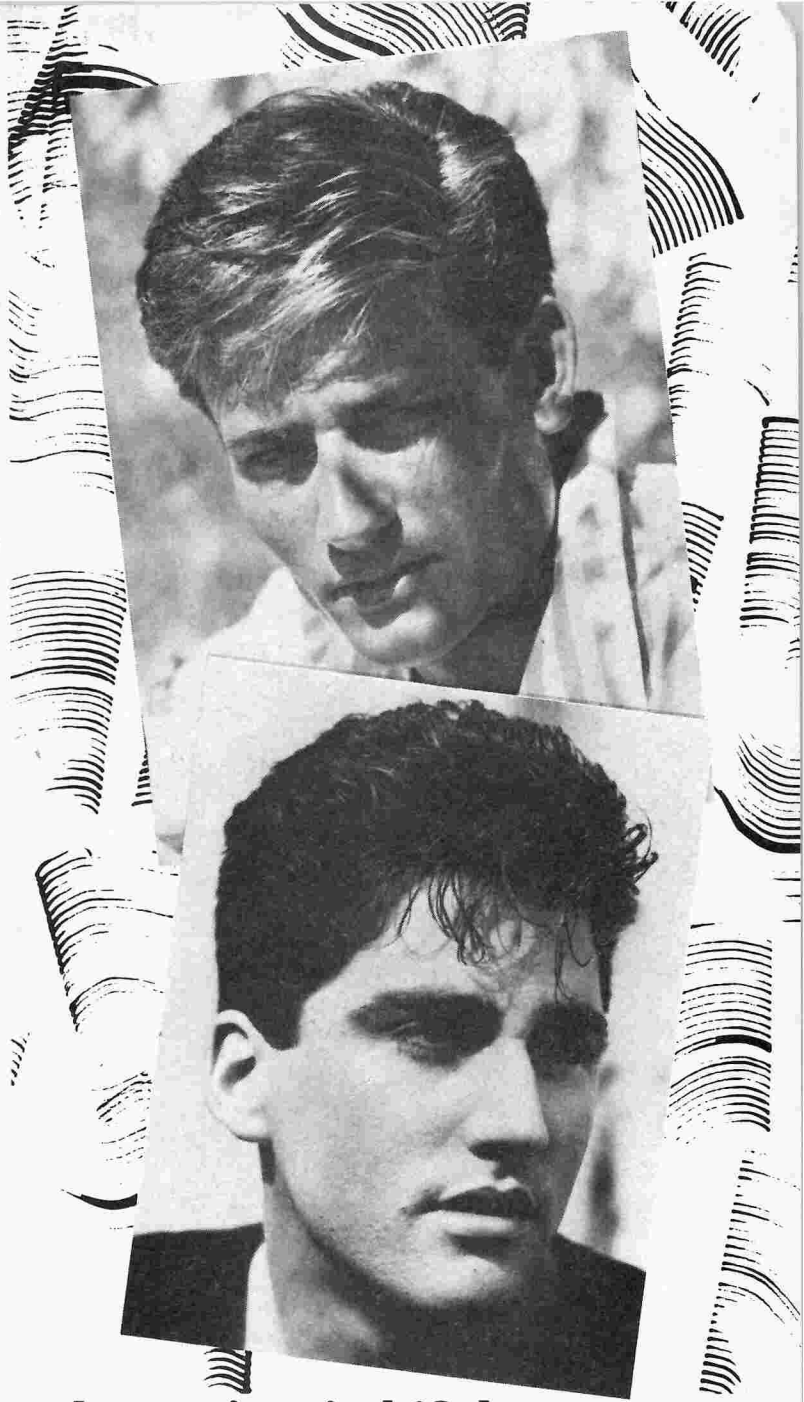
In dieser Tristesse fällt auch noch der Urlaub flach. Also schreibt er sich die Reisegeschichte selbst. Zwei Geschichten laufen so übereinander, durcheinander und ineinander durch das Buch. In der Fiktion landet das Paar auf einem provençalischen Bauernhof, wo vier Landfreaks den Großstädtern fröhlichen Partnertausch vorleben und damit das marode Sexualleben der beiden aufbrechen. Sie treibt's mit einem und artikuliert damit in der Fiktion alle Ängste, die ihn in der Wirklichkeit so plagen. Damit hat die Fiktion das Zeug, zum Sezierobjekt freudianischer Traumdeutung zu werden.

Am Ende rutscht auch er hinein, und zwei Frauen holen ihm einen runter – Männerphantasien sind eben so. Als sie ihm in der Realität der Hamburger Altbauwohnung auch den Seitensprung gesteht, dennoch alles beim alten bleibt, ist das Buch zu Ende.

Das Ganze ist so schön eingängig, hat Witz und Ironie und ist dabei eben nur trivial. Die Doppelbödigkeit ist bodenlos, Überblendungen haben den dramaturgischen Esprit einer ..Traumschiff"-Folge, und wer lange grübelt, denkt vergebens: „Ins Blaue" soll so trivial sein, basta. Und weil das so ist, hat das Buch alle Qualitäten, zum Kultbuch einer Generation zu werden, die alle Ängste und Psychosen im Côte du Rhône ertränkt.

Hier wird nicht provoziert, sondern augenzwinkernd gestichelt, nicht gelacht, sondern geschmunzelt. Unterhaltung kann intelligent sein, Ironie kann dennoch eindeutig sein – aber das wäre Literatur, die man beim Wort nehmen kann. „Ins Blaue" ist der Ansatz dazu. Mit Rücksicht auf die Leser hat Klaus Modick aber nur den Mund gespitzt. Gepfiffen wird ein andermal. | *Jochen Siemens*

Klaus Modick: „Ins Blaue". Machwerk Verlag, 203 Seiten, 25 Mark



Luxus ist ein bißchen teurer. Ungefähr fünf Mark als anderswo. Den Unterschied muß man selbst ausprobieren.

Kein Luxus ist: Jeder Kamm und jede Bürste, mit denen Ihr kostbares Haupt in Berührung kommt, ist vorher gereinigt und sterilisiert.
Von Ihrem Vordermann haben Sie nichts am Haar.

Ein Haarschnitt komplett kostet 33,– Mark.

Plaza Hotel
Erdgeschoß
34 27 37

Gänsemarkt 23
Erster Stock
34 26 26

Peter Pelzer

Ende der Wissenschaft

Nicht jeder Wahnsinn ist heilig – aber welcher ist es? Je unerklärlicher die Weltläufe, desto größer der Hang zum Mystizismus. Der Esoterik-Markt boomt

Von Reinhard Strömer

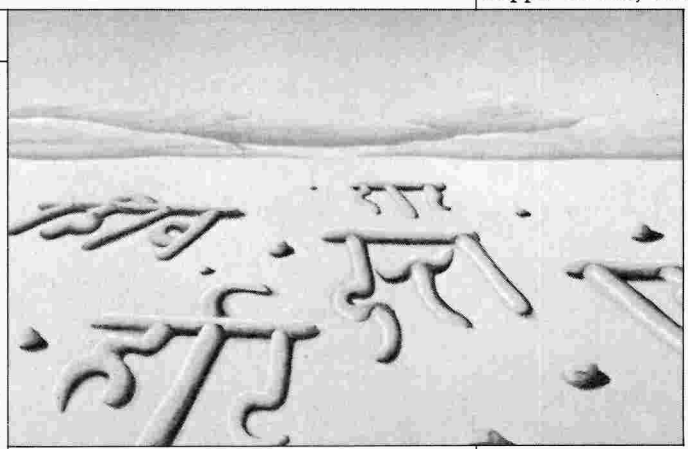
Alles muß ganz anders werden, das ist schon mal klar. Es fragt sich nur wie. Lange hat man geglaubt, die Sache den Politikern anvertrauen zu können, aber deren Zeit geht jetzt zu Ende. Jetzt kommen die Gurus zum Zug, und mehr als bisher ist jeder Einzelne gefordert, sich selbst zu ändern, damit alles anders werden kann. Statt Revolution: „transformation" – so der Titel einer neuen Taschenbuchreihe im Rowohlt-Verlag, die dem Wandel den Weg weisen will.

Ein alter Weg führt aus China zu uns. Er ist voller Rätsel, wer ihn suchend begeht, findet nichts, Antworten gibt es nur für den, der nicht fragt. Das Mysterium der Erleuchtung beschreibt der amerikanische Philosoph Alan Watts in seinem 1958 zuerst erschienenen Buch „Dies ist es", als sei es die einfachste Sache der Welt. Für ihn ist Zen „Wu-Shi", nichts Besonderes, nichts wovon man Aufheben machen sollte, „wie Wasser trinken oder Holz schlagen". Das ist das Einfache, das so schwer zu machen ist, weil dazu „Ju-Do" nötig ist, die „sanfte Weise".

Intuitiv und unverrückbar gewiß wird dann, daß die Welt richtig ist, wie sie ist. Alles ist gut, es gibt nichts, dem Widerstand zu leisten wäre, wenn sich etwas ändert, dann nur weil wir ihm nachgeben. Das ist „Ju-Do". Man möchte es mal damit probieren.

Wenn einer in Eile ist, probiert er es vielleicht lieber mit LSD – „Instant Zen". Wird der Lärm der Welt zu Musik und aus dem Kosmos ein Kunstwerk, ist die psychedelische Erfahrung auch spirituell. In „Die neue Alchimie", dem zweiten wichtigen Aufsatz seines Buches, beschreibt Alan Watts, auf welchen Weg die Drogen führen können. Auch von dort geht der Blick weit auf Visionen eines guten Lebens.

Ganz anderen Gedankengängen folgend, sind die Physiker des 20. Jahrhunderts zu einer ähnlichen Sicht gekommen. Die modernen Naturwissenschaftler sind „Die tanzenden Wu Li Meister" aus Gary Zukavs gleichnamigem Buch. Zu der Musik der Welt drehen sie sich in komplizierten Schritten – bei Quantenlogik und Unschärferelation kann nur mithalten, wer gut im Training ist. Zu schnell kommt man sonst ins Stolpern, wenn die gewohnte Sicht der Dinge zusammenbricht, Materie sich als Geist entpuppt, die Zeit ihre Richtung wechselt und alles mit allem zusammenhängt. Unversehens legt einem der Gang der Argumentation sogar nahe zu denken, die Katze des Einstein-Kollegen Schrödlinger könnte wirklich zugleich tot sein und leben. Um dem Spuk ein Ende zu machen, glaubt man die These vom „Ende der Wissenschaft" noch lieber – die Physiker diskutieren derweil Fragen des Theologischen Seminars, schreiben Poesie und gehen tanzen. Ihre Wissenschaft ist Physis geworden, sie verkörpern das Allgemeine, indem sie sich der Bewegung der Welt zärtlich anschmiegen.



Gary Zukav ist nicht irgendwer. Seine Einsichten hat er aus Diskussionen mit den namhaftesten Forschern unserer Zeit gewonnen. David Finkelstein, Direktor am „Georgia Institute Of Technology" hat sein Manuskript gegengelesen, kommentiert und mit einem Nachwort versehen – man möchte am eigenen Verstand irre werden.

Aber nicht jeder Wahnsinn ist heilig. Nur: Welcher ist es? Die spirituelle Suche beginnt oft mit der Suche nach Büchern. Bruno Martins „Handbuch der spirituellen Wege" nennt die wichtigsten bei uns erhältlichen Veröffentlichungen und stellt sie kurz vor. Mehr als Schlagworte können dabei nicht herauskommen, aber der „Weg des Kriegers" beispielsweise weckt meine Neugier, er soll für den Menschen des Westens richtig sein. Andere werden andere Wege finden. Vielleicht „Durch die erleuchtete Nacht" auf „Die innere Burg", um dort am „Kelch des Schicksals" zu trinken? Wie Graf Kayserling schrieb, führt der Weg zu sich selbst um die ganze Welt, weshalb auch Bruno Martins Handbuch zu einem Leseabenteuer in alle Kontinente des inneren und äußeren Raumes einlädt. Mehr kann man nicht verlangen.

Zu einer Reise durch die Zeit will Theodore Roszak animieren. Der Mensch, „Das unvollendete Tier" soll die Evolution voranbringen, indem er „gottähnlich wird" und die „höhere Gesundheit" erlangt. Beim Gedanken daran kann einem schon schwindlig werden. Dazu berufen, die Gattung auf die nächste Stufe zu heben, sind alle die Therapeuten, die sich nicht scheuen, das Erbe der Priester anzutreten. Vor falschen Führern warnt Roszak eindringlich: Wer nicht auf eine Heimreise einlädt zu den Quellen der spirituellen Tradition, geht in die falsche Richtung.

Die „Entwicklung einer radikalen Subjektivität" und „die kulturelle Synthese, ein Symposion des Ganzen" sind das einzig wahre Ziel. Diesem nahe sieht der kalifornsiche Geschichtsprofessor die Hippie-Freaks, aber auch drei Schreckgestalten aus der spiritistischen Geisterbahn: Madame Blavatsky, Rudolf Steiner und Gurdjieff.

Charles Darwin liegt abgeschlagen zurück, mit ihm geht es nicht voran, weil er den Lauf der Geschichte nicht im voraus kennt und an Zufälle glaubt, statt an die Absicht der Natur, uns Menschen zu geistigen Wesen zu machen, die in einen „planetarischen Dialog" miteinander treten. Sie sprechen dabei auch über Fragen der Ethik, denn „das höhere Bewußtsein entwickelt sich aus dem Gewissen", und sie sprechen auch über Politik, denn man kann den Kosmos im Kopf haben und trotzdem mit den Füßen auf dem Boden stehen. „Schwester Sonne! Bruder Mond!"

Mit der Verwandtschaft von Makrokosmos und Mikrokosmos beginnt der Weg von Norbert Eichlers „Buch der Wirklichkeit", einer rund 5000 Jahre alten Sammlung von chinesischen Orakeln, die hier in einer Übersetzung vorliegen, die sich zu Unrecht rühmt, besser zu sein als die altbekannte von Richard Wilhelm. Eichler verbreitet Parolen, während Wilhelm sich auf die Kunst der Sprachmagie verstand. Er deutete die Zeichen wie ein Märchen, aus der Perspektive eines Kindes, das die Dinge staunend hinnimmt, wie sie nun einmal sind. Wer ihm darin folgen konnte, fand in dem „I Ging" auch ein Trostbuch. Es hilft, das Schicksal zu wenden – auf dem Weg des „Ju-Do". Eichler weiß davon nichts, ihm fehlt Gelassenheit.

▶ *Alan Watts: „Dies ist Es. Über Zen und spirituelle Erfahrung". 6,80 Mark*

▶ *Bruno Martin: „Handbuch der spirituellen Wege". Überarbeitete Neuausgabe. 9,80 Mark*

▶ *Gary Zukav: „Die tanzenden Wu Li Meister. Der östliche Pfad zum Verständnis der modernen Physik: vom Quantensprung zum Schwarzen Loch". 12,80 Mark*

▶ *Theodore Roszak: „Das unvollendete Tier. Eine neue Stufe in der Entwicklung des Menschen". 10,80 Mark*

▶ *Norbert A. Eichler: „Das Buch der Wirklichkeit. Das I Ging des kosmischen Zeitalters". 14,80 Mark*

Alle rororo transformation

„Ich hab' keine Angst, singt Milva. Ich auch nicht. Schon gar nicht vor meinen italienischen Landsmännern, diesen angeblichen Weltmeistern in Sachen Frauen und Amore. Ich kenne diese Gockel eigentlich nur von hinten, auf der Flucht vor mir. Dio mio! So schöne Männer – und feige wie die Mafia. Aber eins haben wir gemeinsam: die Lust am spektakulären Auftritt à la Fellini. Die Hamburger Polizei war neulich Zeuge einer meiner Inszenierungen – als ich nämlich nachts eine Autopanne hatte, meine Rollschuhe unterschnallte und auf der Suche nach Hilfe fast einen Peterwagen gerammt hätte. Die Herren waren so begeistert, daß sie mich spontan mit zur Wache nahmen und sich erst nach Stunden wieder von mir trennen mochten. Ein göttliches Publikum, diese deutschen Männer!"
Loretta aus dem
IL GIARDINO, Hamburg

Runder, würziger
Drehtabak aus Holland.

Bi 5/85

Zwölf im Goldenen Kreis

Neues Gesellschaftsspiel für Hamburgs mittlere Stände: Der Kettenbrief ist wieder da. Diesmal in einer etwas gediegeneren Version

Illustration: Hanno Engler

Von Matthias Malvenborn

Schade, schade, schade: Da haben Sie, erst neulich wieder, den Kleinbürgertraum vom großen Glück geträumt und im Tabakladen um die Ecke Ihre zwei- bis zehnmal sechs Kreuzchen gemacht, auch – mit X und zwei Mark extra – das Sonderspiel rückhaltlos bejaht. Und wieder nichts gewonnen. Weder den Jackpot von reichlich über 15 Millionen, noch die maximal 3,555.555 Millionen Mark (und 40 Pfennige) aus Spiel 77. Oder sonst einen nennenswerten Betrag.

Kein Wunder, denn beim Lotto stehen die Chancen schlecht: eins zu über zwölf Millionen. Aber, einziger Trost, das traurige Los des Verlierers teilen Sie mit ungezählten anderen Wettern, Tippern und Habenichtsen. Denn Millionär, „eigentlich auch kein schlechter Beruf" (Lotto-Werbung), Millionär werden auf diese Weise an sich nur Frührentner in Wanne-Eickel.

Sie können auch auf anderen Wegen und mit größerer Wahrscheinlichkeit spielerisch zu Geld kommen: Roulette, Blackjack, Baccara, einarmige Banditen etc. sind weitere Möglichkeiten, in Hamburg um Fortunas Gunst zu buhlen – und das Staatssäckel zu füllen. Denn lachender Dritter und eigentlicher Sieger im Gedränge um das große, schnelle Geld ist immer der Staat – er kassiert den Löwenanteil der Beute. Und, mal ehrlich, wer will das schon, heutzutage?

Von dem, was alles in Kiez-Hinterzimmern, Halbwelt-Treffs und anderen mehr oder minder zwielichtigen öffentlichen und halb-privaten Vergnügungsstätten getrieben wird, schon gar nicht zu reden. Schließlich kann man alles, Schach und Backgammon, Poker und Pacman, so spielen, daß es richtig Geld bringt – oder, wenn Fortuna eher grimmig lächelt, auch kostet. Wehe denen, die der Zorn der Göttin trifft: Schulden aus illegalem Glücksspiel werden für gewöhnlich nicht schriftlich angemahnt oder per Gerichtsvollzieher beigetrieben. . . Der Staat bekommt von diesen Umsätzen keine müde Mark zu sehen. Auch deswegen ist solch Zeitvertreib, egal ob lukrativ oder ruinös, unter Strafandrohung streng verboten.

In den vergangenen Wochen kam in Hamburg etwas in Mode, bei dem hingegen der Staat und andere handgreifliche „Partner" bislang wohl außen vor blieben. Als Teilnehmer beim „Goldkreis" gefragt sind junge, dynamische Erfolgsmenschen mit wohldosiertem Hang zum Hasard und Spaß an schicken Gesellschaftsspielen. Vielleicht illegal? Nicht so schlimm, das schafft den rechten Kitzel, und schließlich sind wir, nicht wahr, doch alle ein klein bißchen kriminell. . . Stehen im Parkverbot, haben schon mal Haschisch geraucht und bescheißen das Finanzamt, so gut es eben geht. Beispielsweise.

Das Angebot des „Goldkreises" kann sich sehen lassen: 819.200 Mark Maximal-Gewinn bei äußerst geringem Risiko, in jedem Falle aber mehrere tausend Mark. Es müsse, so heißt es, sich bloß jeder eisern an die Regeln halten. Einsatz des Spielers: 200 Mark, die er obendrein binnen kurzer Zeit zurückerhalten soll. Gespielt wird mit einer Menge Unbekannten – in jeder Hinsicht –, direkten Kontakt haben die Spieler jedoch nur mit Vertrauenspersonen aus ihrer engeren Umgebung.

Ein Freund, Kollege oder Bekannter macht den Interessenten mit dem Konzept des „Goldkreises" vertraut: Es gilt, die Idee zu kaufen und eine Liste mit zwölf Namen und Anschriften. Der Verkäufer bekommt dafür hundert Mark. Weitere hundert Mark werden in einem vom Verkäufer bereits vorbereiteten Umschlag an die Nummer eins der Liste abgeschickt. Der Brief ist anonym und der Hunderter mit einem Bogen Kohlepapier getarnt – damit der Postbote nicht merkt, daß er unfreiwillig zum Geldbriefträger wird. Der Verkäufer begleitet seinen Abnehmer zum Briefkasten, um sicherzustellen, daß die Regeln eingehalten werden und der Adressat sein Geld auch wirklich bekommt.

Anschließend wird die Liste modifiziert – entweder durch Neuschreiben oder durch Umschneiden und Fotokopieren. Nummer eins wird von der Liste gestrichen, der Name des Käufers unten angefügt. Er ist jetzt Nummer zwölf, der Verkäufer Nummer elf, und Nummer zwei rutscht auf Position eins. Von der geänderten Liste bekommt der Käufer zwei Exemplare, obendrein zwei Werbe-Broschüren, die noch mal in rosigen Farben schildern, worum es geht, und daß bei strikter Beachtung der Instruktionen gar nichts schiefgehen kann: „Es verliert nur derjenige seine DM 200,–, der seine 2 Listen nicht weitergibt." Eben. Denn jetzt steht der „Goldkreis"-Einsteiger vor der Aufgabe, so rasch wie möglich diese beiden Sets seinerseits an den Mann zu bringen – nur so gibt's die zweihundert Mark zurück, und nur so hat er die Chance, Nummer eins zu werden und von Wildfremden Geld per Post zu erhalten.

Im Grunde ist der „Goldkreis" nichts anderes als ein verfeinerter Kettenbrief: Nach dem Schneeball-Prinzip bringt man mit geringem Aufwand eine ganze Lawine ins Rollen. Die früheren Ketten funktionierten, schön deutlich, als geometrische Reihe. Die Teilnehmerzahl wuchs exponentiell: 10 Leute schicken 100 Leuten schicken 1000 Leuten schicken 10.000 Leuten schicken 100.000 Leuten Postkarten usw. Schon auf der achten Ebene wären mehr Menschen im Spiel als den gesamten deutschen Sprachraum bewohnen: 100 Millionen. Die Kette bricht demnach, ganz klar, rasch zusammen.

Zum einen ist es durchaus nicht raus, daß sich für die Listen neue Käufer finden, zum anderen gewinnen mit Sicherheit nur die Schmiede dieser Gold-Kette. Am Start sieht das zum Beispiel so aus: Zwölf Leute mit Gespür für unsaubere Profite bilden wg. Vermögensbildung eine kriminelle Vereinigung und schreiben ihre zwölf Namen plus Adressen in beliebiger Reihenfolge, aber durchnumeriert auf ein Blatt Papier.

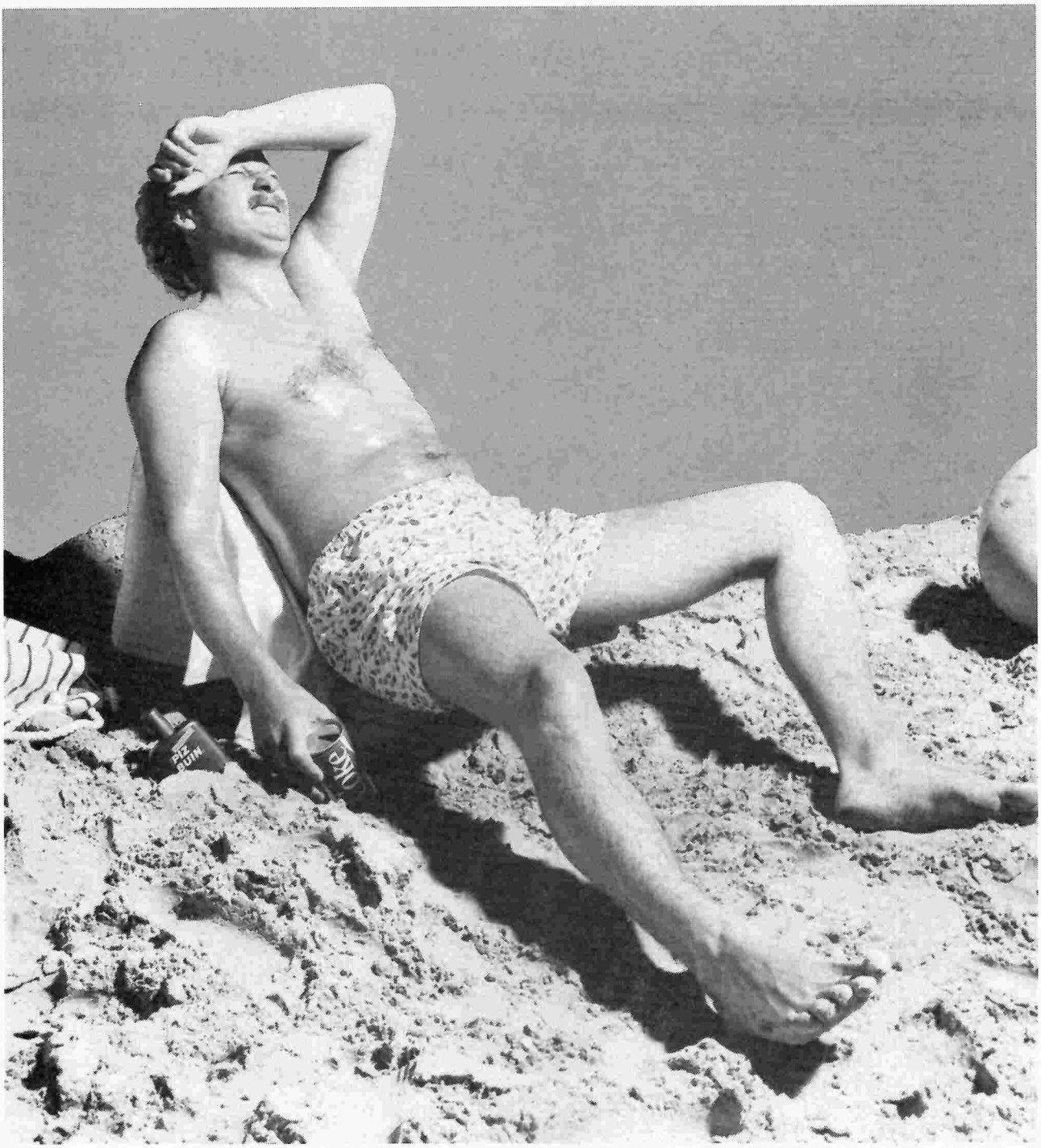
Die Liste wird elfmal abgeschrieben, wobei die jeweilige Nummer zwölf auf Platz eins rückt. Jetzt ist jeder Teilnehmer auf einer Liste Nummer zwölf. Die verkauft er nach dem oben beschriebenen Modell an zwei unbedarfte Zeitgenossen, die ihn zu ihren vertrauenswürdigen Bekannten oder Freunden zählen – und kassiert 200 Mark.

Da der Verkäufer, wie wir wissen, für sein Goldkreis-Kit nur ein wenig kriminelle Energie aufgewendet hat, verdient er bereits in der ersten Runde. Aber damit nicht genug: In der Post sind noch weitere 200 Mark von den Käufern der Liste, auf der er an erster Stelle steht. Gesamt-Teilnehmerzahl bis dahin: 36. Umsatz: 4800 Mark. Die 24 Erstkäufer geben die „Goldkreis"-Unterlagen an 48 andere ab, ziehen ihren Einsatz wieder ein und sind hoffnungsfrohe Nummer 11. Den Initiatoren bringt der Briefträger insgesamt 9600 Mark ins Haus. Mit jedem Durchgang verdoppelt sich der Profit des dreckigen Dutzends.

Wer da anbeißt, ist schön blöd. Denn eins ist klar: Der „Goldkreis" ist ein mathematisches Unikum und die Idee, daß niemand verliert und alle gewinnen, schöne Illusion. Goldesel wie im Märchen gibt es nicht. Hier scheißt niemand Dukaten. Hier wird höchstens beschissen. Und die Beteiligten machen sich, siehe oben, strafbar wegen verbotenen Glücksspiels, die Initiatoren obendrein wegen Betrugs.

Aber, pst, ich habe mich selbstverständlich auch als Nummer zwölf in eine Liste eingekauft. Sie wissen ja, wie Sie mich erreichen können. . .

Sonnenschirme ab 55.-*



*z. B. STURKE SONNENSCHIRM. 100 % Polyacryl. 55.–

IKEA®

Mehr Geschmack als Geld.

IKEA-KALTENKIRCHEN, Kisdorfer Weg 11, 2358 KALTENKIRCHEN b. Hamburg. Tel.: 0 41 91 30 25-29. **Öffnungszeiten:** Montag bis Freitag 9.00 bis 18.30 Uhr. Samstag 8.00 bis 14.00 Uhr. Langer Samstag 8.00 bis 18.00 Uhr.
Vom Stadtrand Hamburg auf der A 7 in 20 Minuten und vom Stadtrand Kiel auf der A 7 in 15 Minuten. Autobahnabfahrt Kaltenkirchen, direkt im Gewerbegebiet.

Wenn wieder mal die Yucca knackt . . .

Fast jede Woche melden sich bei Polizei und Feuerwehr Menschen, die sich von exotischem Getier bedroht fühlen. Selbst in der Zimmerpalme scheinen tropische Gefahren zu lauern. Wenn's ernst wird, kommt Paul Grünwaldt

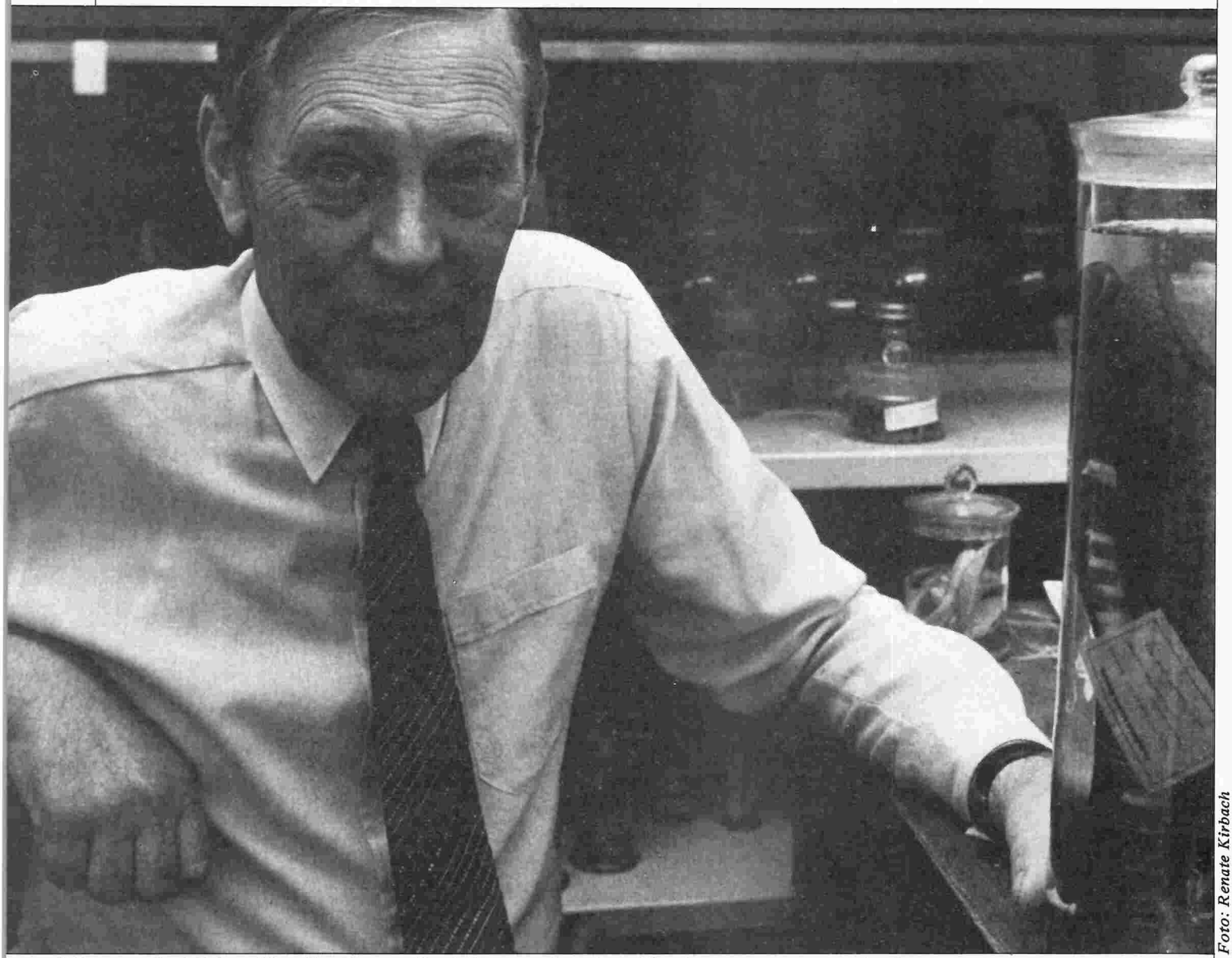


Foto: Renate Kirbach

***Präparator Paul Grünwaldt:** „Das Dumme ist, daß man vorher nie weiß, mit was man es zu tun hat"*

Von Kester Schlenz

Hamburg, Fischmarkt. Eine junge Frau hat sich zum Kauf einer der dort angebotenen Yucca-Palmen entschlossen. Zu Hause angekommen, beschließt sie, ihre Neuerwerbung erst einmal zu gießen. Doch kaum hat die trockene Erde das Wasser aufgesogen, ertönt ein unheimliches Fauchen und Knistern. Es scheint aus dem Innern der Palme zu kommen. Verängstigt ruft die Frau die Feuerwehr an. Kaum hat sie dem freundlichen Herrn am anderen Ende der Leitung das Erlebte geschildert, wird es ernst. „Schließen Sie das Zimmer ab", befiehlt der von der Feuerwache. „Und rühren Sie bloß um Gottes willen die Palme nicht an. Wir kommen."

Minuten später stehen die wackeren Brandbekämpfer vor der Tür. Eilig hasten sie in das betreffende Zimmer und hantieren mit seltsamem Gerät an der Palme. Kurz darauf dreht sich einer der Männer zu der in der Tür wartenden Frau um und sagt lakonisch: „Da haben Sie aber Glück gehabt. Sehen Sie mal, was Sie da gerade begossen haben." In seiner Hand hält er eine dicke, schwarze Vogelspinne.

Dichtung? Wahrheit? Zumindest wird die Geschichte gern geglaubt. Seit Jahren geistert die unheimliche Mär in zahlreichen Varianten durch deutsche Lande. In Hamburg hat sie derzeit wieder Hochkonjunktur.

Anstelle von Vogelspinnen wird auch gern von giftigen Vipern, Nattern oder Skorpionen berichtet, und die Geschichte soll immer, so versichert der jeweilige Erzähler, meist glaubwürdig, „garantiert wahr sein". Selber erlebt hat den Palmen-

Horror auf der heimischen Fensterbank allerdings noch niemand. Meist muß der Freund eines Freundes als Urheber herhalten, dessen Schwesters Schwager das Ganze erlebt hat.

Solch schaurige Geschichten gibt es viele. Eingeleitet werden die haarsträubenden Erzählungen meist mit Wendungen wie „Fährt eine Frau durch den Wald . . .“ oder „Kommt ein Mann aus den Tropen zurück . . .“ Monstren, Mumien und Mutationen spielen dann schnell die Hauptrolle.

Oft packt es die ahnungslosen Opfer in den eigenen vier Wänden. Zu gern wird bürgerliche Wohnidylle durch urplötzlich hereinbrechenden Horror zerstört. Da platzen Tausende von Insekten aus Matratzen hervor, gierige WC-Ratten schnappen nach Wertvollem, ja selbst Alligatoren kriechen durch die Keller hilfloser Mitbürger.

Doch keine der an tiefsitzenden Urängsten rührenden Geschichten hat bisher die Popularität der Palmen-Spinnen (Schlangen)-Story erreicht. Sie verbreitet sich mit rasanter Geschwindigkeit, und bald fragt sich so mancher ängstlich, ob nicht doch ein wahrer Kern dahintersteckt. Immerhin hat fast jeder so eine verdammte Yucca-Palme.

Dirk Meier vom Hamburger Institut für angewandte Botanik kann davon ein Lied singen. „Immer wieder rufen uns die Leute an und berichten von glucksenden und fauchenden Palmen“, klagt der Gartenbauingenieur von der Abteilung Pflanzenschutz. „Die Leute geraten regelrecht in Panik, wenn ihre Yucca mal Geräusche macht. Doch das mit den Spinnen und Schlangen ist bloß eine Zeitungsente. Wir wären dankbar, wenn uns mal jemand so ein Vieh in seiner Palme zeigen könnte.“

Schon oft ist Dirk Meier in Wohnungen verängstigter Pflanzenfreunde gewesen, deren Yuccas seltsame Geräusche von sich geben. „Einmal“, so berichtet er, „mußte ich stundenlang auf einen alten Mann einreden, um ihn zu beruhigen. Man hatte ihm die Spinnen-Geschichte erzählt, und nun glaubte er fest, daß seine Palme faucht und eine Vogelspinne darin ist. Schließlich mußte ich ihm schriftlich geben, daß das nicht der Fall ist.“

Auch Polizei und Feuerwehr kennen „diese blöden Palmenstories“ (so ein Beamter). Doch leider finden ihre heldenhaften Einsätze nur in der Phantasie der Märchenerzähler statt. „Fragen Sie Paul Grünwaldt vom Zoologischen Institut“, rät man mir. „Der weiß Bescheid, ob an der Sache doch was dran ist.“

Stimmt. Paul Grünwaldt weiß wirklich Bescheid. An seine Zimmertür haben ihm Kollegen das Schild „Amtlich geprüfter Schlangenbeschwörer – Tag und Nacht einsatzbereit“ geklebt. Im Büro des 56jährigen stehen zahlreiche Gläser mit konservierten Reptilien. Träge schlängelt sich eine giftige Natter durch ihr Terrarium auf dem Fensterbrett. Die richtige Atmosphäre für unser Gespräch.

Eigentlich ist Paul Grünwaldt Präparator beim Zoologischen Institut Hamburg. Aber das ist nicht seine einzige Aufgabe. Er ist auch ein mobiles „Ein-Mann-Einsatzkommando“. Immer wenn irgendwo Schlangen, Spinnen oder gar Krokodile gesichtet werden, holen die Behörden Grünwaldt. „Tag und Nacht einsatzbereit stimmt“, sagt der rauhbeinige Tierfänger nicht ohne Stolz. Ungefähr 15mal im Jahr muß Paul Grünwaldt seine Künste unter Beweis stellen.

Meist hat er im Hamburger Hafen zu tun. „Da ist oft was zwischen“, erzählt er. „Beispielsweise wenn Holzstämme aus südlichen Ländern geliefert werden. Die Reedereien sind dann ganz schön am Wirbeln, damit ich schnell komme.“ Mitunter liegt ein Schiff stundenlang vor Anker und kann nicht entladen werden, weil sich nach Sichtkontakt mit einer Spinne oder Schlange keiner mehr an Bord traut. Bis Grünwaldt kommt! Kobras, Vipern, Nattern, Boas, Vogelspinnen und Pythons hat er schon gefangen. „Das Dumme ist, daß man nie vorher weiß, mit was man es zu tun hat“, sagt er. „Erst wenn man direkt mit dem Tier konfrontiert wird, weiß man Bescheid.“ Bisher aber hat Grünwaldt aber noch alles im wahrsten Sinne des Wortes „in den Griff gekriegt“.

Brenzlig wurde es allerdings vor zwei Jahren, als ihm eine Kobra ihr Nervengift direkt ins Gesicht spritzte. „Wenn ich mich morgens beim Rasieren geschnitten hätte und das Gift über die Wunde in die Blutbahn gelangt wäre, hätte man mich gleich begraben können. Tote Hose, sag ich Ihnen.“

„Und im Hamburger Tropeninstitut hätten die noch nicht mal das richtige Serum gehabt. Das ist denen zu teuer“, empört sich der Tierfänger.

Auf die Geschichte mit den Spinnen und Schlangen in der Palme angesprochen, kommt sofort eine Antwort: „Das ist doch immer nur Schnackerei. In meiner ganzen Laufbahn ist mir sowas noch nicht passiert und auch nicht bekannt geworden.“

Dabei hat er schon an den unmöglichsten Orten Tiere eingefangen. So mußte er unlängst eine Python aus einer Bücherhalle in Billstedt holen. Grünwaldt: „Wahrscheinlich einem Liebhaber ausgebüxt.“ Ein anderes Mal hat er drei Stunden erfolglos nach einer Vogelspinne beim TÜV am Ausschläger Weg gesucht. Die Rache eines Durchgefallenen?

Nie aber fand der Reptilienfachmann Schlangen, Schlangeneier oder Vogelspinnen in einer Palme. Noch nicht mal bei der Pflanzenbeschau im Freihafen und erst recht nicht bei Frau Müller zu Hause. Die Möglichkeit, „daß das doch mal vorkommt“, will er jedoch nicht gänzlich ausschließen. Da ist Paul Grünwaldt vorsichtig.

Allerdings kann er sich dann schon eher vorstellen, „daß sich was in den Rosetten der Bromelien verkriecht“. Die Ananasgewächse sind als Unterschlupf für giftiges Getier viel geeigneter als Yucca-Palmen, die meist als kleine Stammstücke importiert und erst in deutschen Landen aufgepäppelt werden. Schlimmstenfalls eine Kreuzspinne kann sich in unseren Breitengraden einnisten.

Und woher kommt das Fauchen und Knacken? „Wenn man auf trockene Pflanzen Wasser gießt“, erklärt Paul Grünwaldt, „dann knackt es eben manchmal. Und auch die Tontöpfe können Geräusche machen.“

Wer allerdings tatsächlich mal eine Vogelspinne im Blumentopf hat, sollte hoffen, daß Paul Grünwaldt noch im Dienst ist. Er hat nämlich bisher noch keinen Nachfolger.

Ein Sprudel minus Geschmack für den Doktor

Abitur und Abneigung gegen Alkohol können in den Randbereichen der Gastronomie zu sozialen Konflikten führen. In der Welt von „ Lütt un Lütt" findet sich der Außenseiter schwer zurecht. „Nur Eierköppe saufen Wasser."

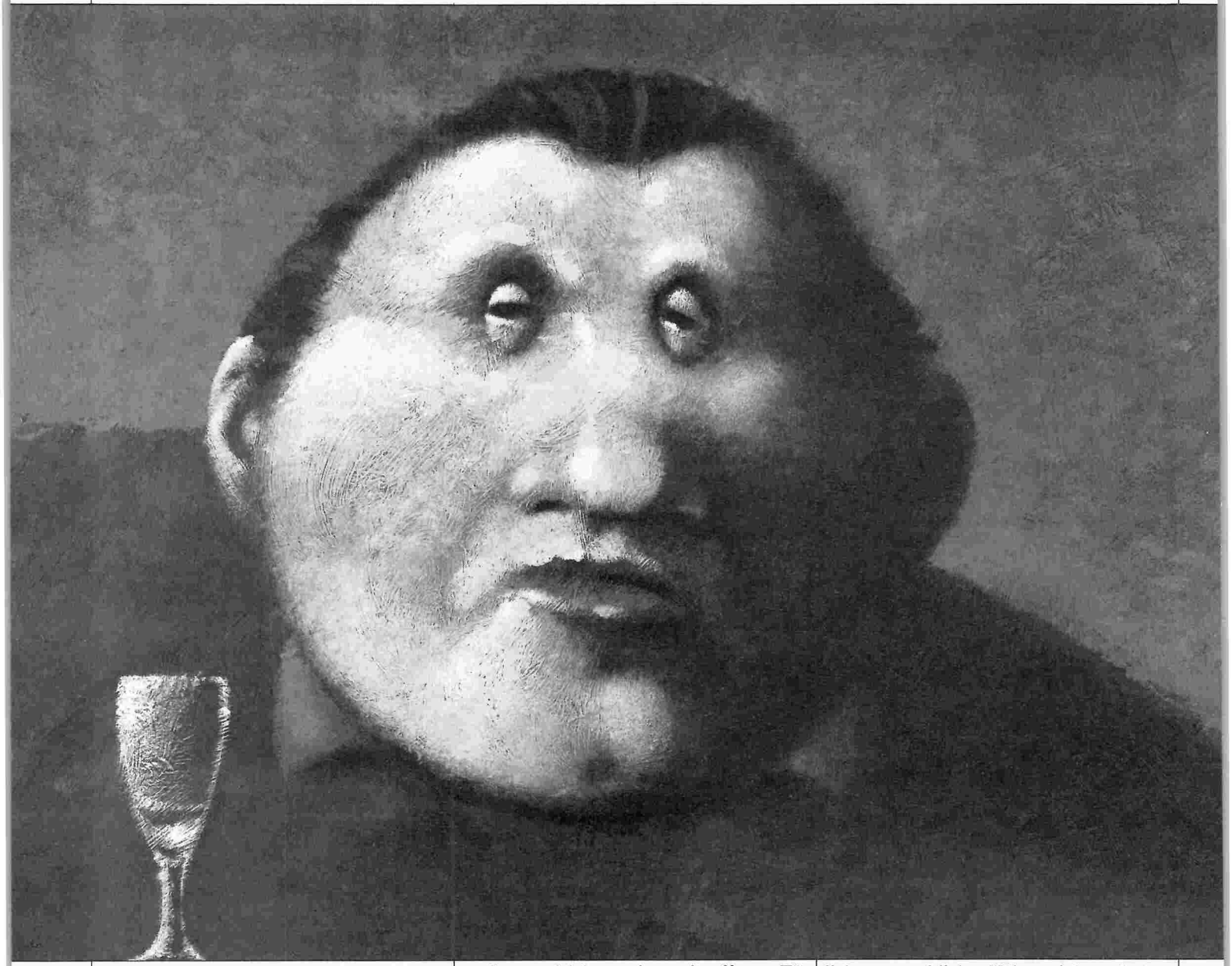


Illustration: Dieter Wiesmüller

Von Uwe Kopf

Dort wo im komfortablen Hamburger Stadtteil Eppendorf die Hohelufthaussee die Gärtnerstraße küßt, wo der Bus der Linie 102 bis in die frühen Morgenstunden zähe Zecher einläßt oder ausstößt, wo vor dem Tanzlokal „Myos" zwergwüchsige, schnurrbärtige Südländer in Bomberjacke radebrechend unsere deutschen Schicksen betören, exakt an dieser pittoresken Ecke überredete mich unlängst eine zaghaft schmeichelnde innere Stimme, meinen Schritt zu stoppen.

So stand ich vor der weit offenen Tür einer Gaststätte, aus deren Mauern mir frenetisch skandierte Trinkerlyrik entgegendonnerte, gebundene Sprache, wie sie über Studentenlippen partout nicht kommen will. Was ich hörte, gefiel mir. Noch deutlich unter dem Eindruck meines Oberseminars „Ernest Hemingway: Hypertonie und Paranthese", dürstete ich nach Praxisbezogenheit. Würde ich sie hier finden, die Leute zum Anfassen?

Klasse war schon mal die klaustrophobische Ängste erzeugende knappe Raumaufteilung der Schnapsburg; unausweichliche menschliche Nähe winkte. Letzte Bedenken gegen meinen Eintritt zerstreute der in harngelben Neonleuchten matt schimmernde Name dieses Asyls: „Zur Hohenluftklause".

Ah, sakrale Verlockung. Der Geist des Martialen. Ich dachte an Clausewitz, an Hohepriester und Eremiten, an sinnverwirrende Stratosphären. Der Abend dämmerte routiniert, und fliegenden Pulses kehrte ich ein. Ich sollte es nicht bereuen.

Etwa zehn gestandene, auf Hockern kauernde Männer räsonierten heißgesich-

tig über Führer, Ficken, Fußballspiel. Sämtliche Altersklassen zwischen schätzungsweise 18 und 80 waren repräsentiert. Betont ungezwungen schlenderte ich zur Jukebox und flötete der Wirtin mein apodiktisches „Eine Selter, aber ohne Eis" über den Tresen.

Seit dieser Sekunde weiß ich, was Stille ist. So schnell kann ein Match kippen. Rote, anklagende, ja haßerfüllte Augenpaare hefteten sich auf meine aristokratisch bleichen, schwarzgalligen Züge. Der üppig weibliche Schenk probierte einzulenken: „Er hat sich versprochen, der Kleine."

Das nun einsetzende allgemeine Murren war zweifelsfrei offensiver Natur. Ich war eben im Begriff, für meinen Fauxpas eine Entschuldigung anzubieten, da erhob sich auch schon ein vielleicht vierzigjähriger Hüne im Overall, mit wie angenähten Fettohren und gleich über den Brauen lustig loswucherndem Haaransatz.

„Sach ma, du Sacklocke, du hasoch bestimmt Abitur?!" preßte er lauernd hervor. Reaktionsschnell schwitze ich nicht schlecht. Die Frage war rhetorisch, soviel stand fest. Nur – was wollte er hören, der trunkene Inquisitor? Auf keinen Fall durfte ich das Bild eines Unschlüssigen bieten. Wer zaudert, den trifft es immer zuerst. Ich entschied mich für ein Geständnis. Bescheiden und mit einem zarten Vibrato in der Stimme, bejahte ich die Anfrage des Massigen.

„Habich mir gedacht", ließ er sich recht selbstzufrieden vernehmen, „nur Eierköppe saufen Wasser. Und die Renten, sind die sicher?" Ausgetrickst saugte ich an meinem Glas, während der kurzatmige Sophist, erschöpft von seiner Rede, auf seinen Barthron zurücksank, wo er mit Schulterklopfen und einem Gedeck „Lütt un Lütt" belohnt wurde.

Kaum war ich der Gefahr entronnen, kam Leichtsinn über mich. Für die Dauer eines halben Augenblicks fixierte ich einen biergießenden, schenkelreibenden Pilotenbrillenträger mit halbherzig ausrasiertem Nacken und schlecht gebügelter Karottenhose – eine Figur zwischen 25 und 45, der fleischgewordene Comic eines gealterten Poppers mit anrührenden wimpernlosen Augen.

„Ein Sprudel minus Geschmack für den Doktor", fuhr er unvermittelt meine zapfende Fürsprecherin an, „aber *suddenly*, Akademiker stehen zusammen." Warm zwinkerte der Großzügige in meine Richtung.

Er müsse mich verwechseln, begann ich abzuwiegeln, niemals habe mein Streben auch nur im entferntesten auf einen universitären Abschluß gezielt. Gelegentlich, schwor ich etwas unpassend, würde ich auch Alkohol goutieren.

„Egal, egal, ich bin *Doc, in any case.* Spitzen*doc,* Fachbereich WiWi, *get it?* Alles stand mir offen damals, *sha-la-la-la-li,* alle Türen, alle Muschis, hä, hä, *suck it to me!*"

Wer war das? Nur ein bezechter Bramarbas? Ein Neo-Dadaist? Heißenbüttel? Horst Heese? Gefesselt stierte ich auf meine Eroberung.

„Alles hätt ich haben können", erfuhr ich weiter, „Nobelpreis, Verdienstkreuz, *ob-la-di, ob-la-da,* bis ich mir nix dir nix Besuch von der hübschen Emmes gekricht hab. Seitdem wird nich mehr gedacht, gesoffen wird. *Ha, ha said the clown!*"

Wie? Mein anglophiler Rhapsode das Opfer eines grausamen Weibes im Außendienst? In Liebe gefallen mit einer drükkenden Venus? Und daran zerbrochen? Reflexartig bat ich um Auskunft en detail, ich ahnte eine Tragödie und mengte mich ein. Welche Abgründe denn gähnten zwischen ihm und ihr, bohrte ich naseweis, ob möglicherweise ein anderer Kerl . . .

War ich ein Kretin? Der Blick des Zermürbten deutete darauf hin. Beiläufig orderte er zwei doppelte Weizenkorn. „Schizo bin ich auch seitdem, muß alles binär machen, klar? *Speaking words of wisdom?* Du bist in Ordnung. Muß pissen jetzt. Besetz mal."

Ich sah zunehmend klarer. Dieser zitatensichere Mensch, wahrscheinlich ehedem ein schlichter Geselle, hatte sich durch eine shakespearsche Leidenschaft zur grandiosen Aperçu-Maschine entwikkelt. Kummer kann genial machen, altlogisch.

Mein neuer wilder Freund stieg stolz seufzend von seinem Schemel, oder besser: er *startete* zum Absteigen. All seinen nun einsetzenden Bewegungen, die ja nicht den Prozeß des Schüttens unterstützten, haftete eine geübte Langsamkeit an, eine pingelige Präzision. Keine Spur von der beliebigen Fahrigkeit des enthemmten Süffels. Nach endlosen 5 Minuten hatte der Körnerpicker Boden unter den Füßen und griff nach links versteckt in der Ecke parkenden Krücken.

Begreifen sprang mich an. Die Büx hieß Muskelschwund. MS. So kann es gehen. In jedem Alter. Sagt auch Frau Carstens. Keine Spur von Fatalismus jedoch bei dem geschlagenen Wirtschaftswissenschaftler. „*Multiple choice*", schnarrte er auf dem mühevollen Weg zum Abort, „die kaiserliche Krankheit. *I'm jumping Jack Flash, it's a gas, gas, gas.*"

Ich wurde nachdenklich. Oberflächliche Kurzweil schien in diesen Hallen unmöglich. Oder? Erst in diesem Moment wurde ich eines hageren, kahlköpfigen Greises gewahr, der – ganz trauriger Faun – einen am Katzentisch hingeflegelten Teenager umtänzelte. Das barfüßige, schwerbrüstige Frauenzimmer blieb unbeeindruckt.

„Ich mach's dir immer noch besser als jeder Jungschwanz", beteuerte der sehnige Nestor zwischen zwei Pirouetten, „ich kann ewig lange, ohne Salbe. Glaubs das?"

„Hör auf, Gerdi!" zischte der Overall, „die macht auf Jutta Dithfurt, is doch Asche."

Gleichmütig massierte die Beschuldigte zwei geflochtene Braunzöpfe. „Zuerst", sprach sie zauberhaft schleppend, und ihr grausamer Finger zeigte auf mich, „zuallererst muß der Klugscheißer weg. Man kann sich gar nich mehr gehen lassen."

Volkes Stimme, Gottes Stimme! Um einem drohenden Scharmützel mit dem großväterlichen Chevalier zu entgehen, zückte ich flugs meine Börse, zahlte die Zeche und brach auf.

Sie würden sich an mich gewöhnen, machte ich mir draußen Mut. Ich würde wiederkommen, ich war kompromißfähig. Muß man sich nicht stets und überall arrangieren? Und hatte ich nicht Abitur? Na also. *Get it on, bang a gong!*

MARKTHALLE

DAS VERANSTALTUNGSZENTRUM AM HAUPTBAHNHOF

U-/S-Bahn Hauptbahnhof, U-Bahn Steinstraße

JULI

1. MONTAG bis **5.** FREITAG jeweils 21.00 VV 12,– AK 15,–
SUPER ICHIZA presents SHAKESPEARE
MACBETH
Japanisches Rock-Kabuki-Theater

6. SAMSTAG 14.30 DM 8,–
NO PASARAN
Tribunal gegen den Imperialismus mit Gästen aus Hiroshima, Vietnam, Afrika, Asien, dem Nahen Osten, Lateinamerika, Nicaragua und Kulturprogramm

7. SONNTAG bis **11.** DONNERSTAG jeweils 21.00 VV 15,– AK 18,–
Das Chicago Sinfonieorchester, Monthy Python und die Harlem Globetrotters gemeinsam auf der Bühne:
THE BRASS BAND
Bläserquintett aus San Francisco

12. FREITAG und **13.** SAMSTAG jeweils 21.00 DM 10,–
ROBOT ART
DER SAMURAI
Performance mit Sigrid Heyn und Bernd Hollmann

17. MITTWOCH und **18.** DONNERSTAG jeweils 21.00 VV 10,– AK 13,–
MONDTROMMLER
Performance
Tanz: Grace Yoon, Marika Falk
Klänge: Roland Schäfer, Roman Bunka

****

MUVOX nichts ist sicher offenbart:
WIDERSTAND
Von Pionieren und Pestilenzpatronen

19. FREITAG 22.00 VV 10,– AK 13,–
Twist Noir,
Die Egonzentrischen Zwei,
Dauphin,
Calling Dead Red Roses
Maximal Brain Dysfunction

20. SAMSTAG 22.00 VV 10,– AK 13,– Karte für beide Tage: VV 18,– AK 22,–
Captain Kirk and his Incredible Lovers,
Kosmonautentraum,
Die Kastrierten Philosophen,
Blue Kremlin,
Mothers Pride

****

26. FREITAG bis **28.** SONNTAG jeweils 21.00 VV 10,– AK 12,–
Das SCHARLATAN THEATER spielt:
NEPAL
ein Stück von Urs Widmer nach der Hamburger Fassung von Edgar Bessen

Im Juli Ausstellung im Café: Bilder von MAIK KNOLL

Der reinste Kuhhandel

Die Prominenten-Gemeinde Kampen auf der Nordseeinsel Sylt hält schon seit 1913 große Stücke auf musterhafte Bauplanung und vorbildlichen Naturschutz. Ein Ortsstatut soll die nordfriesische Idylle aus Dünen, Heide und Reetdachhäusern vor Spekulantentum und Bauwut bewahren. Wie die betagten Verordnungen geschickt zu umgehen sind, beweisen Bürgermeister und Investoren in neuester Zeit

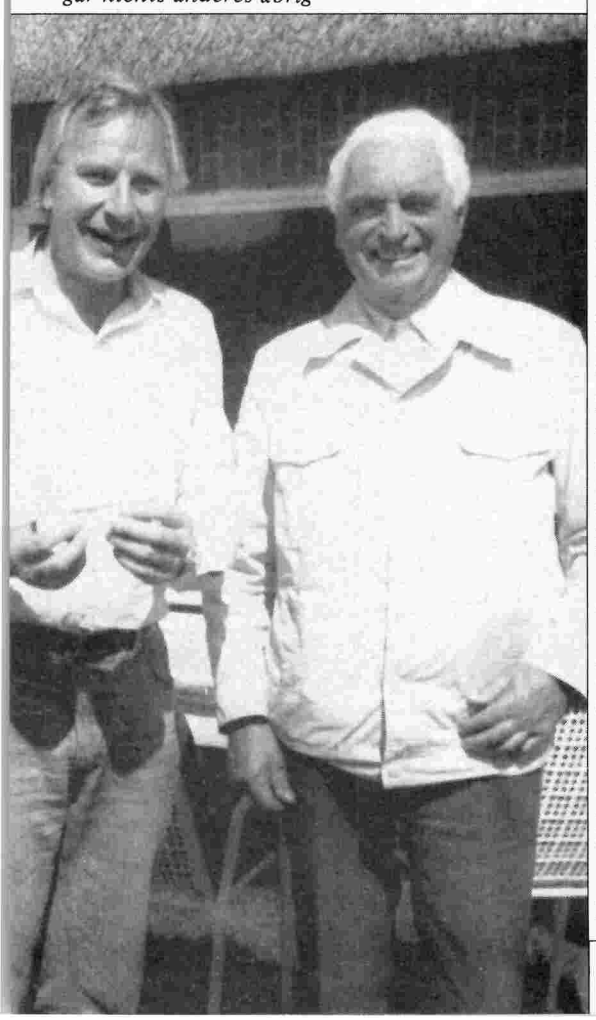
Von Günter Handlögten

Bis vor kurzem war Bürgermeister Hans Hansen mit dem Erfolg seiner 39jährigen ehrenamtlichen Tätigkeit im Nordseebad Kampen auf der Insel Sylt hochzufrieden. Er genoß es sichtlich, wenn ihm die Festländer bescheinigten, daß sich der Jet-Set-Ferienort trotz Baubooms und Tourismus den dörflichen Charakter und die ursprüngliche Heidelandschaft erhalten habe.

Sogar ein Blick ins amtliche Grundstücksregister konnte ihn sehr befriedigen. Viele Größen der deutschen Wirtschaft, Politik und Publizistik schlugen in dem Ort mit den geduckten Friesenhäusern ihr Zweitdomizil auf. Das brachte auch den Ureinwohnern Wohlstand. Denn ihre Grundstücke wurden bald wie Juwelen gehandelt. Heute ist ein Bauplatz in Kampen kaum unter einer halben Million Mark zu haben.

Foto: Stöver

***Kampens Bürgermeister Hans Hansen:** „Mir blieb gar nichts anderes übrig"*



Hans Hansen sah es gern, wenn sich die wohlhabenden Neubürger in dem Dorf finanziell engagierten. So nahm er es dankbar zur Kenntnis, daß der Verleger Axel Springer die Freiwillige Feuerwehr mit einem neuen Auto beglückte oder sich großzügig mit einer Geldspende am Bau des Gemeindehauses beteiligte. Vom Krupp-Aufsichtsratsvorsitzenden Berthold Beitz ließ er sich zur Jagd nach Niederösterreich einladen.

Extrawürste für die prominenten Häuserbauer aber gab es keine. Dafür sorgte schon das strenge Ortsstatut aus dem Jahre 1913: nur Reetdachhäuser, Grundfläche höchstens 200 Quadratmeter, Firsthöhe acht Meter. Der Schutz des unverfälschten Ortskerns und der Natur, so beteuerte Hansen immer wieder, sei ihm geradezu eine Herzensangelegenheit: „Wenn ich über die Heide gehe, spricht jeder Halm zu mir."

Doch seit einiger Zeit wollen ihm das viele Kampener nicht mehr so recht glauben. Denn der im August letzten Jahres von Bürgern und Gästen gegründete Verein „Erhaltet Kampen!" hat in der Gemeinde Ämterfilz und Mauschelpilz geortet. „Der Bürgermeister und mit ihm die Beamten vom Kreisbauamt in Husum tun so, als gäbe es gar keine Ortssatzung", kritisiert Vereinssprecher Jochen Fahnert, ein ehemaliger Angestellter der Deutschen Lufthansa in Hamburg.

Die „Nordseebad Kampen auf Sylt GmbH" etwa, eine Tochter der Dresdner Bank, baute in der geschützten Heidelandschaft im Nordosten des Dorfes das Apartmenthaus „Klöwenhoog". Sie beantragte die maximal zugelassenen zwei Wohnungen und machte daraus einfach acht. Sie ließ den Spitzboden ausbauen, ein Firstfenster einsetzen und stellte draußen auch noch eine Gemeinschaftsantenne auf. All das ist in Kampen streng verboten.

Dabei hatte sich die Gesellschaft mit dem Sitz im bayerischen Kulmbach noch 1982 als Retterin eines Teiles des in Deutschland wohl einzigartigen Arnika-Biotops feiern lasssen. Damals hatte Bürgermeister Hansen einen Vertrag mit der „Nordseebad Kampen auf Sylt GmbH" unterschrieben und danach verkündet: „Soeben hat die Gemeinde vier Hektar von der kostbaren Heide geschenkt bekommen und kann sie vor einer Bebauung schützen."

Als die Gemeinde aber Ende letzten Jahres ihren Bebauungsplan Nr. 26 änderte, merkten die Bürger, daß ihre Kommune für das Geschenk einen hohen Preis gezahlt hatte. Sie sicherte nämlich der „Nordseebad Kampen auf Sylt GmbH" das Recht zu, mitten in der schönen Heidelandschaft zusätzlich zwei Grundstücke zu bebauen. Statt der ursprünglich vorgesehenen zehn hatte sie nun plötzlich zwölf wertvolle Bauplätze in dem Arnika-Biotop – und damit ein Plus von rund 2,4 Millionen Mark auf ihrer Habenseite.

Und das alles ungeachtet des Paragraphen 11 im Schleswig-Holsteinischen Landschaftsschutzgesetz: „Eingriffe in Moore, Sümpfe, Brüche, Heiden, Dünen und Trockenrasen sind unzulässig." Um den von der Kampener Gemeindevertretung geänderten Bebauungsplan genehmigen zu können, mußte der Kreis Nordfriesland sogar den seit 30 Jahren bestehenden Landschaftsschutz für die Nordost-Heide aufheben. Begründung: Er sei jetzt ohnehin lückenhaft geworden.

Für den Naturschützer Jochen Fahnert ist das ein Witz: „Das ist doch der reinste Kuhhandel. Wir haben jetzt natürlich Angst, daß die Gemeinde erneut kungelt. Wenn die Heide einmal bebaut ist, dann wird auch das letzte Stück nicht mehr als schützenswert erachtet."

Bürgermeister Hans Hansen dagegen fühlt sich gründlich mißverstanden: „Ich habe doch nur versucht, von der Nordostheide zu retten, was zu retten ist. Die hätten uns doch sonst mit Prozessen überzogen."

Die Vernichtung des wertvollen Biotops begann bereits im Jahre 1933. Mit einer Polizeiverordnung erlaubten die Nazis das Bauen in der Kampener Nordostheide. Als sich nach dem Kriege die Kommunalpolitiker eines Besseren besannen und einen Baustopp durchsetzten, war es schon fast zu spät. Kampen war bereits ein Nobel-Ort geworden, und den Eigentümern schien plötzlich der günstig erstandene Heidegrund zu kostbar zu sein, um ihn dem Naturschutz zu überlassen. Sie gründeten im September 1964 eine Interessengemeinschaft gegen das Bauverbot und beriefen sich auf die alte Polizeiverordnung. Erklärtes Ziel: mindestens 100 Bauplätze.

Um die Gemeinde in die Knie zu zwingen, strengten die wohlhabenden Heidebesitzer Musterprozesse an und klagten auf Schadensersatz. Jetzt schaltete sich sogar der Neubürger und Ex-Bundesaußenminister Gerhard Schröder ein. Der Politiker erreichte bei Verhandlungen in Bonn, daß die Gemeinde bundeseigene Grundstücke im Süden des Ortes günstig erwerben und ihren Prozeßgegnern zum

Tausch gegen die Heidegrundstücke anbieten konnte.

Doch dazu kam es nicht mehr. Die Kläger mit den langen Armen hatten längst die Landesregierung in Kiel mobilisiert. Die zitierte den Bürgermeister in die Landeshauptstadt und pochte auf Vergleichsverhandlungen. Obwohl nach Einschätzung der Lokalpolitiker in letzter Instanz ein Sieg für Kampen drin gewesen wäre, lehnte das Land Schleswig-Holstein jede finanzielle Unterstützung im Falle einer gerichtlichen Schlappe ab. Hansen: „Mir blieb gar nichts anderes übrig, als mich mit jedem Grundstückseigentümer an den Tisch zu setzen."

Zu den Nutznießern der so gefundenen Kompromisse gehörten auch die Hamburger Großverleger John Jahr sen. und Axel Springer. Der Sylt-Liebhaber Axel Springer allerdings machte von seinem Recht, auf den neben seiner Residenz am Wattenmeer gelegenen Heideflächen zwei Häuser zu bauen, keinen Gebrauch. Erst als er sich vor kurzem dazu entschloß, sein Sylter Feriendomizil ganz aufzugeben, interessierte ihn die Heide nicht mehr.

Springer verkaufte 23.000 Quadratmeter Heide, die er einstmals sehr günstig erstanden hatte, an einen Frankfurter Transportunternehmer. Preis: sieben Millionen Mark. Den Luxus, nur der schönen Landschaft wegen wertvollstes Bauland brachliegen zu lassen, kann sich der natürlich nicht leisten. Bereits kurz nach dem Kauf fraßen sich die Bagger durch das Heidekraut.

Ob Zufall oder nicht: Ausgerechnet eine Zeitung aus dem Hause seines langjährigen Freundes Axel Springer, das „Hamburger Abendblatt", warf jetzt dem Kampener Bürgermeister vor, in weitere obskure Spekulationsgeschäfte verwickelt zu sein. So habe die Gemeinde dank seiner tatkräftigen Mithilfe beim Transfer eines 7000 Quadratmeter großen Grundstücks in der Ortsmitte die Rolle eines Strohmannes gespielt. Sie habe das Areal vom Bund für 2,2 Millionen Mark gekauft, dann einem Bauspekulanten aus Hannover zugeschoben und sich dafür ein gutes Drittel der Fläche schenken lassen. Als Gegenleistung dürfe nun die Firma „Gehrke Treuhand GmbH" in bester Ortslage etwas tun, was bisher keinem in Kampen vergönnt war: nämlich zwölf kleine Luxus-Reihenhäuser bauen.

Kampener Apartment-Haus „Klöwenhoog": Lukrativer Verstoß gegen die Bauverordnung

Um die nach dieser Enthüllung erhitzten Gemüter im Dorf zu beruhigen, plant der Bürgermeister jetzt in dem verbliebenen Drittel den Bau von Sozialwohnungen neben den Millionärsbehausungen – mit dem Segen seiner Gemeindevertreter und der Kieler Landesregierung.

Ins Gerede kam auch der Sohn des Bürgermeisters, der 45jährige Angestellte des Landesbauamtes in Westerland und Gemeindevertreter Conrad Hansen, seit einige Kampener öffentlich darüber Spekulationen anstellen, wie er sich als Normalverdiener eine Friesen-Villa im Wert von drei bis vier Millionen Mark leisten kann. Das interessanteste Detail an dem Bau ist ein unterirdisches Schwimmbad mit Solarium und Aufenthaltsraum, 140 ausgebaute Quadratmeter unter dem Rasen. Obwohl das Gemeinderecht den unterirdischen Ausbau auf 50 Quadratmeter beschränkt, erteilten die Gemeinde und auch der Kreis Nordfriesland die Genehmigung dazu.

Seit einiger Zeit findet der sonst stets kraftvoll auftretende 76jährige Vater Hans Hansen keine Ruhe mehr. Er wirkt nervös und fühlt sich zu Unrecht angegriffen. Vor kurzem schaltete er sogar die Kriminalpolizei ein. Er hatte eine anonyme Drohung erhalten: „Hansen, Du alte Spekulantensau, wir werden Dein Haus anzünden."

Wir wollen und wir werden plural sein

Margitta Rudolph und Henning Gehrmann sprachen mit dem Medien-Experten Manfred Lahnstein über die Rolle der Gruner + Jahr-Gruppe im neuen Kommunikations-Markt. Als Bertelsmann-Vorstand und UFA-Beirat äußerte sich der alerte Manager zu den geplanten Aktivitäten von UFA und RTL-Plus

SZENE HAMBURG: **Herr Lahnstein, was machen Sie eigentlich anders? Unterscheiden sich die neuen Medien, mit denen Sie antreten, für den Seher so sehr vom konventionellen Fernsehen?**

Lahnstein: Wir werden ganz sicher nicht Fernsehen oder Hörfunk neu erfinden. Wir werden uns darum bemühen, unser Programm möglichst nahe an den wirklichen Interessen breiter Bevölkerungsschichten festzumachen: Interesse an Information, an Bildung, vor allem aber auch an Unterhaltung.

Wir wollen und wir werden plural sein. Ich kann aber nicht garantieren, daß wir im klassischen Sinne ausgewogen sein werden.

Wie ist das mit der Gewichtung von Information, Bildung und Unterhaltung? Und was meinen Sie mit plural? Plural mit wem?

Ich glaube persönlich sehr stark daran, daß Information immer dann am besten rüberkommt, wenn sie unterhaltsam dargeboten wird – oder Unterhaltung nur auf Dauer gut sein kann, wenn sie bildende und informierende Elemente enthält. Die Grenzen sind nicht so scharf zu trennen. Wir werden versuchen, das, was wir unter dieses Rubrum Bildung und Information packen, einerseits ins Vorabendprogramm zu nehmen und dann ins Programm nach dem Abendfilm. Damit hätten wir ein Programmschema, das gar nicht so unähnlich dem ist, was sich in der Zwischenzeit bei ARD und ZDF ausbildet.

Plural, damit meine ich einfach vielfältig. Wir müssen vielfältig in der Meinung sein, nicht nur vom Thema her, sondern gerade auch in der Meinung. Aber wir brauchen nicht ausgewogen im Detail zu sein.

Wie sieht Ihr Fernsehprogramm aus? Welchen Stellenwert bekommen politische Sendungen? Gibt es ein Konzept für Magazine à la „Monitor" oder „Panorama"?

Wir haben keinen Ehrgeiz, „Panorama" oder „Monitor" auf unser Programm zu übertragen. Auch wir werden in Magazinform arbeiten müssen, insbesondere im Vorabendprogramm, also einer bunten, möglichst temporeichen, dynamischen Mischung aus Elementen, die Sie in „Monitor" finden – aber daneben auch aus unterhaltenden Elementen.

Wollen Sie sich ebenfalls solcher juristischer Tricks bedienen, wie SAT 1 das macht, die ihre Nachrichten-Show „Blick" aufteilt in verschiedene Sendeteile, um dann doch noch Werbeblöcke dazwischen zu setzen? Haben Sie ähnliches vor? Gibt es Reklame für Dosenmilch in einem Interview mit dem Oppositionsführer?

Also, erstens müssen Sie zur Kenntnis nehmen, daß die Kollegen von SAT 1, genau wie wir, als einzige Einnahmequelle Werbung haben. Wir müssen mit dieser Einnahmequelle also etwas anders umgehen, weil wir sonst nicht lebensfähig sind, als die öffentlich-rechtlichen Anstalten, die als Haupteinnahmequelle ja die Gebühren haben.

Wir werden unsere Nachrichtensendung sicher nicht so aufbauen wie „Blick". Sie ist auch heute, wenn Sie „7 vor 7" ansehen, anders aufgebaut. Sie ist einheitlich aufgebaut, also nicht so getrennt wie „Blick". Wir haben die Tendenz, mit sogenannter Unterbrechungswerbung, auch der indirekten, sehr, sehr vorsichtig umzugehen. Aber ich will nicht ausschließen, daß wir Werbung zwischenschalten. Zum Beispiel könnten wir einen Film von zwei Stunden Dauer an irgendeiner Stelle, wo es dann mal etwas weniger spannend ist, mal unterbrechen.

Wir wollen aber keine Kopie amerikanischer Verhältnisse, weil das weder publizistisch noch ökonomisch viel bringt. Ich halte diese Form für überholt.

Es gibt Prognosen, daß schließlich und endlich der ARD-Block von den privaten Anbietern zerschlagen wird. Wie stehen Sie dazu?

Das würde ich persönlich für fatal halten. Ich halte die ARD für eine Machtbalance in der Bunderepublik Deutschland für eine sehr, sehr wichtige Institution.

Was für eine Machtbalance?

Machtbalance in vielfacher Hinsicht. Das öffentlich-rechtliche System, wie wir es heute vorfinden, ist unverzichtbarer Bestandteil der gesellschaftlich-politischen Machtbalance in Deutschland. Und ich würde eine Zerschlagung der ARD,

Medien-Manager Lahnstein: „Wir wollen keine Kopie amerikanischer Verhältnisse"

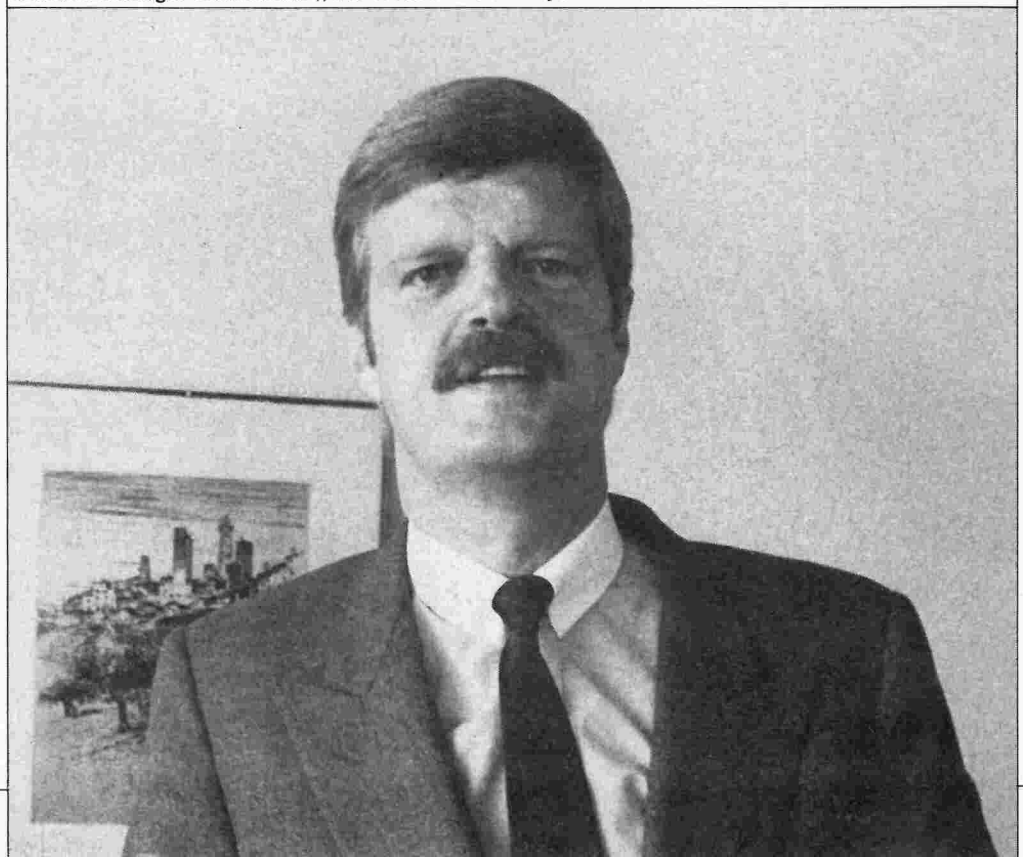


Foto: Margitta Rudolph

„Unabhängigkeit heißt doch nicht, daß ich antikapitalistisch vorzugehen habe. Den Leuten von denen ich lebe, denen muß ich also weder um den Bart gehen noch muß ich ich sie permanent vors Schienbein treten."

die ich allerdings auch nicht sehe, für fatal halten.

Der ARD-Sprecher und NDR-Intendant Räuker sprach von 25 Prozent, die an die Privaten als Dauernutzer abgehen. Das ist eine Zahl, die sich aus den kleinen Sendeinseln ergibt. Wie schätzen Sie die Zahl ein? Andere Medienexperten rechnen sogar mit 50 Prozent.

Ich gehe mal von RTL plus aus. Wir haben in dem Sendegebiet, in das wir mit dem Sendemast kommen, heute einen Anteil, der sogar etwas über den 25 Prozent liegt. Und wir haben mit unserem französischsprachigen Programm in Belgien einen Marktanteil von 50 Prozent oder mehr. Also, es sollte wohl für RTL plus nicht wesentlich unter die 25 Prozent rutschen müssen. Das alles sind aber ganz grobe Annahmen und Hoffnungen natürlich.

Für was für einen Zeitraum rechnen Sie denn mit roten Zahlen?

In etwa bis zum Ende des Jahrzehnts. Es kann etwas schneller gehen. Darauf arbeiten wir natürlich hin.

Und zum gleichen Datum sind dann die öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten in den roten Zahlen?

Nein, die öffentlich-rechtlichen Anstalten können nicht in rote Zahlen kommen.

In jedem Fall werden sie Probleme haben, Gebührenerhöhungen durchzusetzen. Es gibt Bestrebungen von einigen konservativen Medienpolitikern dagegenzuhalten, damit die Gebühren nicht zu hoch angesiedelt werden. Dann müssen sich die öffentlich-rechtlichen Anstalten ja wohl sehr beschränken?

Sie müssen eins sehen: Die öffentlich-rechtlichen Anstalten haben eine kombinierte Finanzierungsstruktur aus Gebühren und Werbung. Nun soll man sich keine ideale Welt machen. Wenn ich mir eine machen würde, würde ich sagen, die Öffentlich-Rechtlichen sollen sich nur aus Gebühren finanzieren. Ich würde dann allerdings sehr dafür sein, Verfahren zu wählen, mit denen die öffentlich-rechtlichen Anstalten, die einen völlig unverzichtbaren Auftrag haben, die Gebühren leichter angepaßt bekommen als heute über einen Staatsvertrag. Die Öffentlich-Rechtlichen über „Gebührenerhöhungsverweigerung" – schreckliches Wort! – auszudörren, da muß jemand ganz falsch denken. Wir denken jedenfalls überhaupt nicht so.

Da Sie von den Einnahmen der Werbespots leben, wie gefällig wären Sie großen Werbern? Welchen Einfluß wird das auf die Redaktionen haben?

Wir werden großen Werbetreibenden gegenüber genauso unabhängig sein und bleiben wie ARD und ZDF auch. ARD und ZDF können heute auch nicht ohne Werbung leben. Beim ZDF ist der Anteil von Werbung etwas über ein Drittel der Gesamteinnahmen, und das ist beim ARD-System wahrscheinlich nicht anders. Da kenne ich die Zahlen nicht. Die Anstalten können ohne Werbung auch nicht und sind trotzdem unabhängig geblieben. Genau das gleiche wird bei uns passieren.

Woran zeigt sich das? Planen Sie besondere Verbraucher- oder wirtschaftskritische Sendungen?

Moment, Unabhängigkeit heißt doch nicht, daß ich antikapitalistisch vorzugehen habe. Den Leuten, von denen ich lebe, denen muß ich also weder um den Bart gehen noch muß ich sie permanent vors Schienbein treten. Unabhängigkeit gilt in beide Richtungen. Sehen Sie sich unser Programm an, dann werden Sie sich ein detailliertes Urteil bilden können.

Noch einige Fragen zu Hamburg: Was haben Sie für Hamburg vor? Wie schätzen Sie den Gesetzentwurf für das neue Landesmediengesetz ein?

Wir haben uns zu dem Gesetzentwurf geäußert. Der Gesetzentwurf ist jetzt in den Beratungen. Ich mache keinen Hehl daraus, daß er uns in einigen Punkten unnötig perfektionistisch aussieht. Aber in der Substanz gibt es von uns keine grundsätzliche Kritik.

Was Hamburg selber angeht, sind wir bewußt mit der UFA hier nach Hamburg gegangen, nicht nur wegen der technisch-betriebswirtschaftlichen Nähe zu G + J, sondern auch deshalb, weil Hamburg als einer der drei großen Medienplätze sehr angenehm Kreativität mit nüchternem Fleiß verbindet. Wir brauchen die Kombination aus beidem. Nur mit nüchternem Fleiß kann man es nicht schaffen, nur mit Kreativität auch nicht.

Allerdings, vor einem muß ich warnen: Produziert wird im wesentlichen nicht in Hamburg. Produziert wird überhaupt an keinem präzisen Standort. Produziert wird da, wo es am billigsten ist. Das kann mal in Hamburg sein, aber das wird in vielen Fällen auch nicht in Hamburg sein.

Bei der Wahl des Standortes Hamburg sieht man auf politischer Seite gerne, daß Arbeitsplätze entstehen. Bei der Änderung des Mediengesetzes war das ein gewichtiges Argument. Wie viele Arbeitsplätze schafft die UFA in Hamburg?

Wenn die wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen uns das möglich machen und wir ein blühendes RTL-plus-Programm haben, damit eine blühende UFA, ja, dann kriegen wir hier auch ordentlich Arbeitsplätze. Das kann ich heute nicht präzise beantworten.

Sie werden in Hamburg wahrscheinlich nur eine Frequenz bekommen, und die müssen Sie sich auch noch mit anderen teilen. Inwiefern würden Sie mit anderen kooperieren?

Der Hamburger Gesetzentwurf, und ich glaube, der ändert sich in diesem Punkt nicht, spricht vom „Vorrang für Anbietergemeinschaften". Das ist eine Zweckmäßigkeitsüberlegung, die ich teile. Es ist wohl auch der Hamburger Versuch, mit dem Begriff der Binnenpluralität einigermaßen sinnvoll fertig zu werden.

OPTIC WALTER · 2 HH 60 · MÜHLENKAMP 14 · TEL. 2 79 79 61

Foto: Hans W. Wulff

EIN DENKMAL FÜR HANS

Da mußte doch erst der Allround-Wilde Jörg Immendorff aus Düsseldorf kommen, um Hamburgs Film-Seemann Nummer eins, Hans Albers, ein Denkmal zu setzen

Von Friedel Bott

Am Anfang war das Wort – das eine Handvoll Namenloser ergriff, um es über den Kiez zu schleudern: Nicht alle Bedürfnisse werden hier ohne weiteres weggesteckt, schon gar nicht, wenn diese Folgen hinterlassen. Seit geraumer Zeit schon stinken die Toiletten auf dem Hans-Albers-Platz erbarmungslos vor sich hin, als würden sämtliche Katzen der Stadt sich hier nachts um halb eins die Pfote geben. Dabei ist der schmucklose Flachbau, der die freie Wahl zwischen „Damen" und „Herren" läßt, eine durchaus sterile Erscheinung.

Freilich gibt es Zeiten, die weit über halb eins hinaus liegen, da ignoriert der Interessent die behördlicherseits geschlossenen Türen; ohne Zweifel handelt es sich dabei vor allem um den unheimlichen Freier, der – in Ermangelung hanseatischen Stilempfindens – die äußeren Wände des schmucklosen Flachbaus allnächtlich mit einem provinziellen Stempel versieht und den Hans-Albers-Platz damit in Verruch gebracht hat. So gesehen, war am Anfang der Gestank; jedoch das Ende ist abzusehen.

Geht es nach den Vorstellungen von Jörg Immendorff, dem Künstler mit den Accessoires der wilden Frische deutschdeutscher Vereinigung, bleibt hier nichts, wie es war. Da, wo die Action ist, soll künftig bloß noch Platz sein für die beiden Bäume und zwei Telefonhauben; es verschwinden die Klos, die Litfaßsäule und die bedrohlichen Eingänge zu den Katakomben St. Paulis. Statt dessen wird hier im Frühjahr 1986 ein Sockel des ehemaligen Kunstakademie-Professors Ulrich Rückriem verankert, auf dem überlebensgroß Hans Albers sich in Bronze erhebt und die Große Freiheit avisiert.

Alle notwendigen Instanzen haben bereits mehr oder weniger zugestimmt: das Bezirksamt Hamburg-Mitte, Kultursenatorin Helga Schuchardt und die Dohnanyis. Der Erste Bürgermeister hat zudem – amtlich besiegelt – die Schirmherrschaft des Projekts übernommen. Einzige Unsicherheit: Wohin wird der blonde Hans blicken – etwa auf die Reeperbahn, ob du'n Mädel hast oder hast keins? Oder auf das „Chikago", um mahnend an jene Tage zu erinnern, als die Musik noch mit der Hand gemacht wurde? Oder blickt die bronzene „Inkarnation des Seemanns", wie Jörg Immendorff Hans Albers versteht, auf das „La Paloma"? Fragen über Fragen.

Dabei fing alles – wie man gern sagt – völlig harmlos an: Reklame für die Hansestadt mit der Reeperbahn und ihrem wasserblauen Klischee zu machen sei fürchterlich leicht, war man sich einig an allen Kiez-Theken. Wie aber etwas beseitigen, was zum Himmel stank – zum einen: Harnsäure, zum andern: die Mißachtung eines Schauspielers und Sängers, der in den meisten seiner 110 Spielfilme den Hanseaten schlechthin verkörpert hatte?

In gewohner Nonchalance meinte Jörg Immendorff, alles sei längst in Arbeit. Bald darauf stellte Galerist Ascan Crone den Kontakt zu den Offiziellen her. Und entgegen der land- und seeläufigen Erkenntnis, daß es beim ersten Mal noch weh tue, war man hocherfreut über den Skizzenblock des Künstlers, der schon manchen Bummel in lauschiger Nacht gemacht hatte. Von da an ging's bergauf.

Daß Immendorff sich stark macht für ein Abbild des blonden Hans, das auch dem zufälligen Touristen etwas zu sagen hat, beruht nicht zuletzt auf sentimentalen Überlegungen: Die Mutter ist Hamburgerin und wurde in der Hansestadt ausgebombt. Den Bezug zu Hamburg und zum Milieu manifestierte er bereits im vergangenen Jahr, als er das „La Paloma" übernahm und zur Künstlerkneipe umgestaltete. Für Jörg Immendorff ist die Szene im wesentlichen intakt: „Kiez muß Kiez bleiben."

Weder Denkmal noch Sockel werden der Stadt übrigens in Rechnung gestellt; da die Gießkosten etwa 160.000 Mark betragen, eine Summe, die auch Immendorff an die finanzielle Substanz ginge, wird es den bronzenen Hans zudem in kunstmarktgerechter Größe geben – allerdings nicht für den Souvenir-Handel, sondern bloß in sechs Exemplaren für sechs potente Kunstliebhaber.

Die Freie und Hansestadt Hamburg kann sich freuen über diese Künstlerinitiative, die ein neues Wahrzeichen zurücklassen dürfte – nicht ganz so bombastisch zwar wie der seehundbärtige Bismarck, dafür aber volksverbunden, über alle Parteigrenzen hinweg.

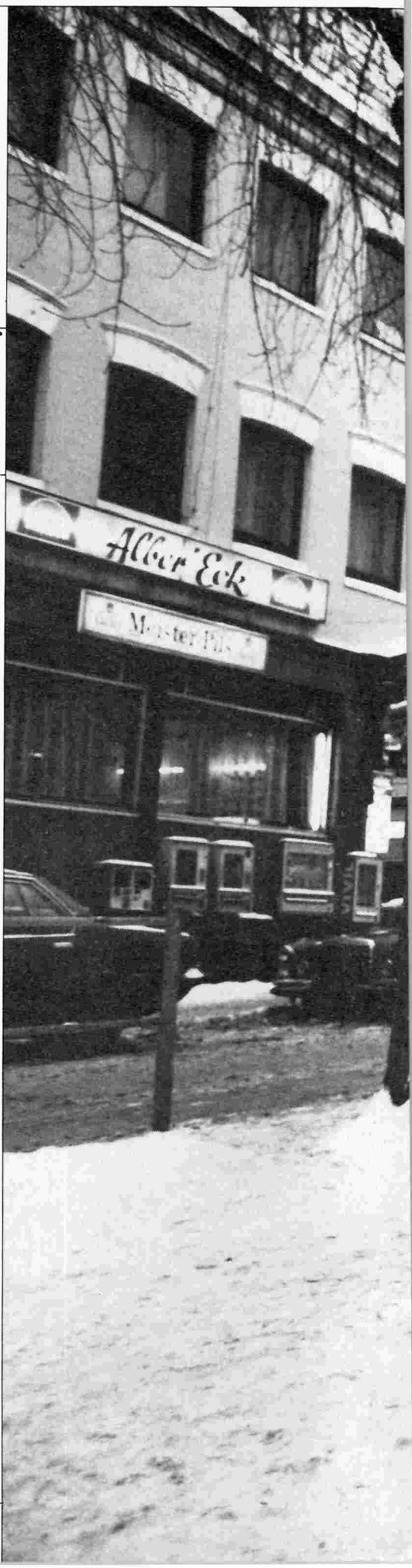
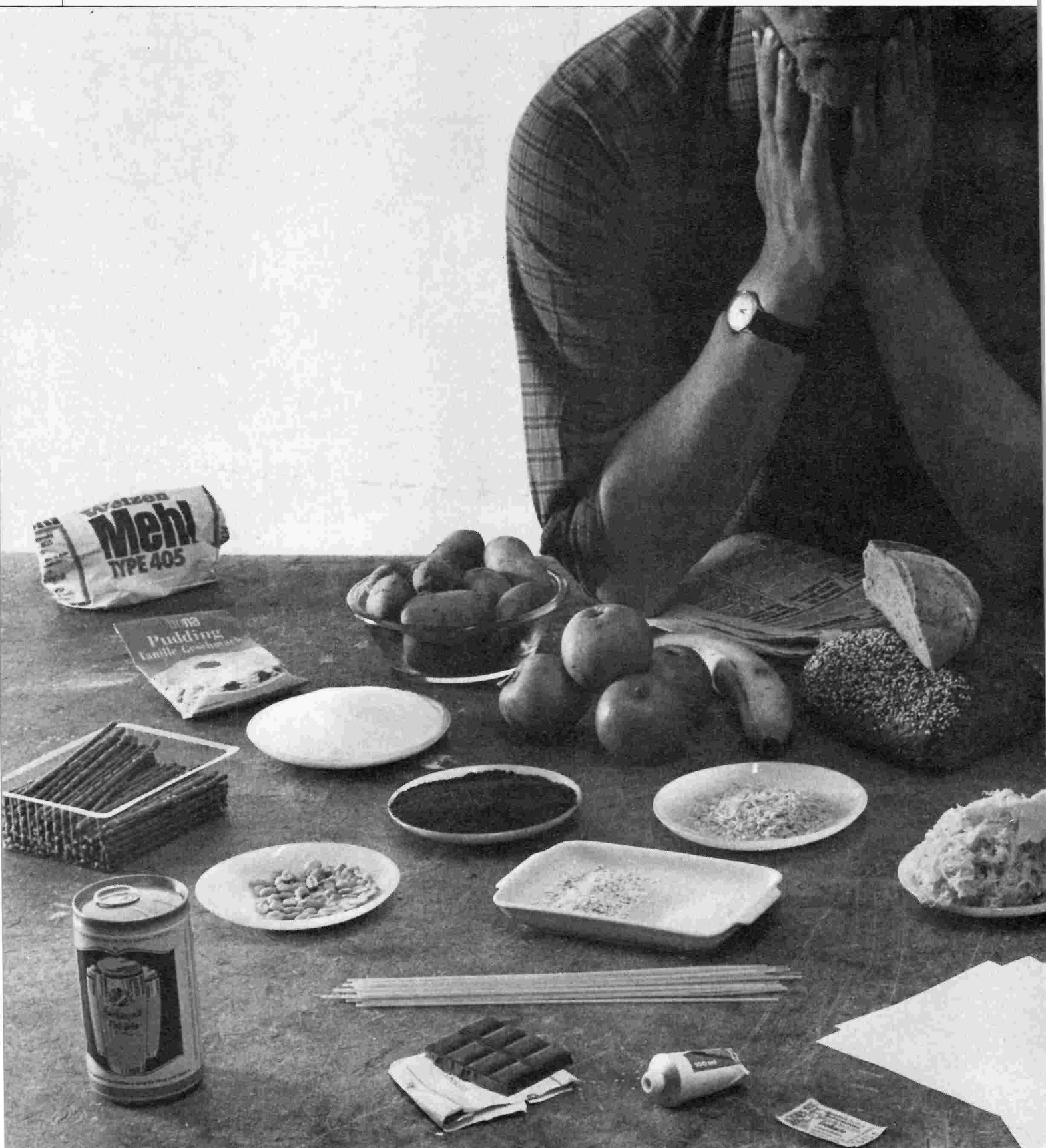


Foto: Rainer Fichel

Immendorff mit Hans-Albers-Denkmal (Entwurf): Potente Kunstliebhaber finanzieren das Projekt

„Ich habe eigentlich schon längs

Zum Leben zuwenig, zum Sterben zuviel. 2,5 Millionen Bundesbürger leben von



t aufgehört zu leben"

ozialhilfe – im Durchschnitt von 365 Mark pro Monat

Von Jan-Philipp Sendker

Heinz ist ein stiller Mensch. Er spricht nicht viel, seine Gesten sind spärlich. Er steht allein oder sitzt inmitten der Gruppe, immer die Arme vor dem Oberkörper verschränkt. Er ist eines von mehr als einem Dutzend Mitgliedern der Arbeitsloseninitiative in Hamburg-Hamm. Heinz, 1937 geboren, hat mehr als zwei Jahrzehnte als Friseur gearbeitet, bis er 1979 arbeitslos wurde. Das ist er bis heute geblieben. Schlimmer noch: Er hat keine Chance, je wieder Arbeit zu finden. Er lebt von der Arbeitslosenhilfe, kurz Ali genannt, und anderen kleinen Zuschüssen, insgesamt 714 Mark im Monat. Allein an Miete zahlt er 333 Mark. „Ich lebe von der Hand in den Mund. Ich muß zu Fuß gehen bei jedem Wetter, selbst den HVV kann ich mir nicht mehr leisten." Es gibt nämlich keine Ermäßigung für Sozialhilfeempfänger – die Staatskasse mag dem HVV die entstehende Differenz nicht ausgleichen.

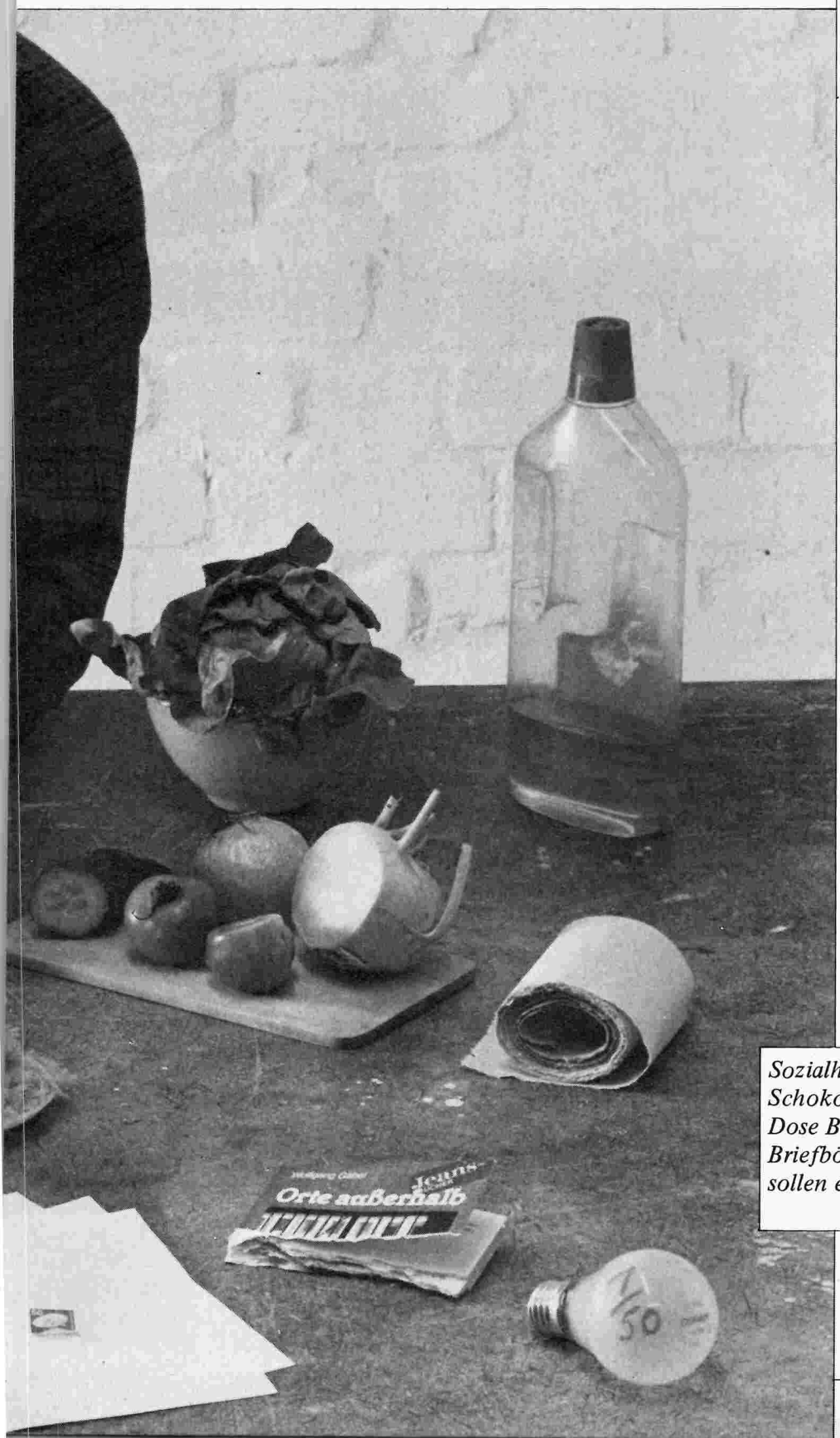
In einer ebenso ausweglosen Situation lebt Ulrich, 47. Er bekommt 90 Mark Arbeitslosenhilfe pro Woche. „Ich habe eigentlich schon längst aufgehört zu leben. Ich existiere, mehr nicht." Der gelernte Außenhandelskaufmann ist vor Jahren bereits zum Betriebs- und Marktwirt umgeschult worden. Vergeblich. Zuletzt arbeitete er als Kassierer auf dem Großmarkt. In seinem Alter und mit einer leichten Behinderung hat er kaum eine Chance, daß er jemals wieder eine seiner Ausbildung entsprechende Arbeit bekommt. Verbittert wiederholt er jene Sätze, die er sich nur zu oft hat sagen lassen müssen: „Aber man muß nur genug rumrennen, dann kriegt man auch etwas. Wer Arbeit will, findet auch welche."

Heinz und Ulrich treffen sich Montag für Montag um 10 Uhr im Stadtteilladen in Hamm zum „Arbeitslosenfrühstück". Im Oktober 1984 wurde hier eine von den über 30 Arbeitsloseninitiativen gegründet, die es mittlerweile in Hamburg gibt.

„Ziel ist es", so Peter Wehmann, Sozialarbeiter im Stadtteilladen, „die Isolation des Einzelnen zu überwinden. Zudem wollen wir politische Arbeit leisten. Wir wollen klarmachen, daß Arbeitslosigkeit kein gottgebenes Schicksal ist, sondern daß sie ganz konkrete Ursachen hat. Und wir wollen versuchen zu zeigen, was man dagegen tun kann."

So organisiert die Gruppe Infostände, beteiligt sich an Straßenfesten, veranstaltet Wochenendsminare. Mit 1500 Mark wird sie von der Behörde für Arbeit, Jugend und Soziales unterstützt. Dort hat man den Arbeitsloseninitiativen jetzt einen 150.000 Mark umfassenden Sonderposten zur Verfügung gestellt.

„Wir hoffen, daß wir daraus den höchstmöglichen Zuschuß von 15.000 Mark bekommen." Monika ist skeptisch geworden. Sie hat vor allem mit Arbeit-



Sozialhilfe-Wochenration: 40 Gramm Schokolade, 70 Gramm Salatgurke, eine Dose Bier, 1/4 Rolle Klopapier, sechs Briefbögen und eine 50-Pfennig-Briefmarke sollen ein Leben in Würde garantieren

Alle Fotos: Sebastian Kusenberg

Hamburger Arbeitsamt, Besucher: Zahl der Anspruchsberechtigten drastisch reduziert

gebern nicht allzu gute Erfahrungen gemacht. „Einer hat mir mal gesagt, ich verlange zuviel Kohle. Dabei habe ich nur auf dem Tariflohn bestanden." Ein anderes Mal hieß es, sie sie zu alt.

Monika ist 28. Sie ist ausgebildete Dekorateurin, hat eine Werbefachschule besucht und 10 Jahre Berufserfahrung. Und ist seit Januar '85 arbeitslos. Nach ihren Erfahrungen steht für sie fest, daß es Frauen schwieriger haben, einen Job zu finden: „Ich habe es häufiger erlebt, daß bei gleicher Qualifikation ein Mann vorgezogen wurde. Halt weil er ein Mann war." Eine Erfahrung, die von vielen Mitarbeitern der Arbeitsämter bestätigt wird. Trotzdem hat Monika im Vergleich zu anderen Gruppenmitgliedern noch Chancen, in absehbarer Zeit einen Job zu bekommen.

Ingrid dagegen nicht. Sie ist 54 und war 23 Jahre in einer Firma als Sachbearbeiterin beschäftigt. Das Unternehmen übersiedelte nach Bremen, sie wollte nicht mit. „In meinem Alter in eine andere Stadt, in der ich niemanden kenne? Das wollte ich nicht." So wurde sie entlassen. „Am Ende sagte mein Chef: ‚So schlimm ist das ja nicht, das ist ja geschenktes Leben für Sie.' "

Der Mann irrte. Ingrid und den anderen bald 2,5 Millionen Arbeitslosen in der Bundesrepublik wird nichts geschenkt. Die Situation hat sich in den vergangenen Jahren, begleitet von stiller Zustimmung der Mehrheit der Bevölkerung, stetig verschlechtert, der Abbau der Sozialleistungen hatte zum Teil verheerende Folgen:

▶ Seit 1982 hat Anrecht auf Arbeitslosengeld nur noch, wer in den vergangenen Jahren mindestens zwölf (vorher sechs) Monate beschäftigt war. Arbeitslosenhilfe erhält nur, wer mindestens 150 Tage (vorher 70) Beiträge gezahlt hat. Überstundenzuschläge, Urlaubs- und Weihnachtsgeld werden nicht mehr berücksichtigt. Im Klartext: Die Höhe des Arbeitslosengeldes sinkt von nominal 68 Prozent auf 61 Prozent des letzten Nettoeinkommens.

▶ 1983 wurde die Bezugszeit des Arbeitslosengeldes von 26 auf 17 Wochen bei einjähriger und von 52 auf 35 Wochen bei zweijähriger Beitragszeit gekürzt.

▶ 1984 wurden Arbeitslosen-, Kurzarbeiter- und Schlechtwettergeld für kinderlose Leistungsempfänger von 68 auf 63 Prozent des letzten Nettogehalts gekürzt. Die Arbeitslosenhilfe für Ledige sank von 58 auf 56 (faktisch gar auf 50 Prozent). Jugendliche, die nach der Ausbildung keinen Job bekommen haben, müssen nun mit 50 Prozent (vorher 75) ihres theoretisch erreichbaren Anfangsgehalts über die Runden kommen.

Die brutale, von den Sozialdemokraten eingeleitete und von den Konservativen verschärft fortgesetzte Sparpolitik zeigte Folgen: Immer weniger Menschen ohne Job haben Anspruch auf Unterstützung durch die Bundesanstalt für Arbeit. 1984 erhielten lediglich 37,9 Prozent der Registrierten Arbeitslosengeld, 1975 waren es noch 65,9 Prozent. Kaum eine Möglichkeit, die Ansprüche der Arbeitslosen weiter zu reduzieren, wurde ausgelassen.

So wies die Bundesanstalt für Arbeit ihre Mitarbeiter an, die Arbeitslosenhilfe zu kürzen, wenn sie bei den Empfängern „ein vermindertes körperliches oder geistiges Leistungsvermögen" feststellen oder die Situation auf dem Arbeitsmarkt dazu führt, daß ein Beschäftigungsloser seinen vormaligen Lohn nicht mehr erhalten wird.

Gehen die Arbeitsämter beispielsweise davon aus, daß ein Arbeitsloser nur noch drei Viertel von dem verdienen kann, was er vorher bekam, kann auch die Arbeitslosenhilfe entsprechend gekürzt werden. Letztlich fallen immer mehr Menschen aus dem Netz der Arbeitslosenversicherung heraus und sind auf Sozialhilfe angewiesen. Darüber freut sich zumindest Bundesfinanzminister Stoltenberg, denn die Sozialhilfe muß von den Ländern aufgebracht werden.

Was sich hinter den sachlichen Statistiken und dem umfangreichen Zahlenmaterial verbirgt, faßt Armin Schoepe, der Leiter des Hamburger Landessozialamtes, in einem Satz zusammen: „Es gibt in Hamburg Menschen, die hungern." Und meint damit nicht etwa die Randgruppe der Alten, die von einer kargen Rente leben müssen und gezwungen sind, sich gegen Monatsende von Hunde- und Katzenfutter zu ernähren. Die hat es seit dem Krieg immer gegeben, ohne daß eine breite Öffentlichkeit von ihnen Notiz genommen hätte. Das Elend einer starken Randgruppe ist heute zum Massenelend geworden.

Mittlerweile sind über 2,5 Millionen Menschen in der Bundesrepublik auf Sozialhilfe angewiesen. Hinzu kommt die sogenannte „stille Reserve". Das sind diejenigen, die Sozialhilfe dringend benötigen, diese aber aus Scham oder Unwissenheit nicht in Anspruch nehmen. Man rechnet mit einer Dunkelziffer von weiteren 2,5 Millionen.

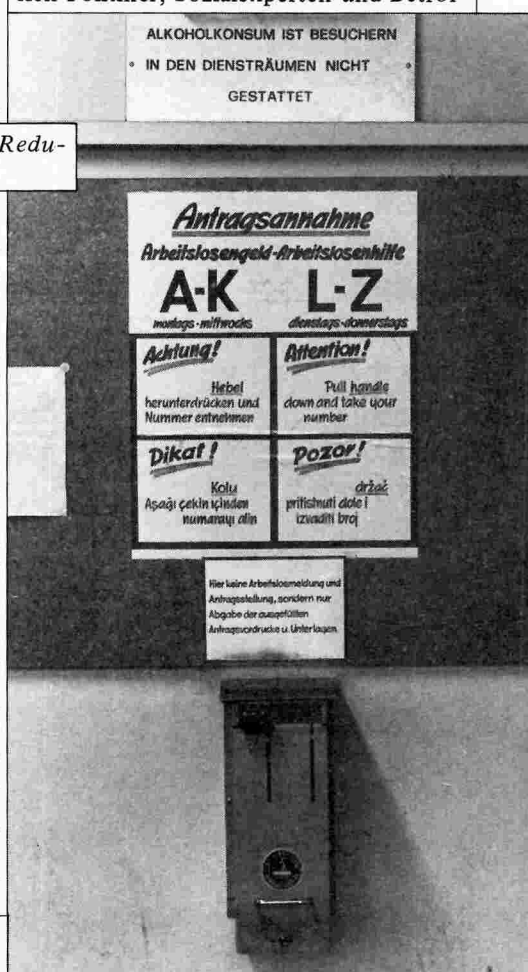
Allein in Hamburg stieg die Zahl derjenigen, die von der „laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt", so die offizielle Bezeichnung, leben müssen, zwischen dem 1. Oktober 1983 und dem 1. Oktober '84 um über 20 Prozent auf 65.495.

Der Regelsatz der Sozialhilfe lag für den Hausvorstand beziehungsweise Alleinstehenden 1984 bundesweit bei durchschnittlich 356 Mark im Monat. „Das ist zum Leben zu wenig und zum Sterben zu viel", sagt Amtsleiter Schoepe.

Die „Hilfe zum Lebensunterhalt" soll dem Hilfsbedürftigen, so steht es im Bundessozialhilfegesetz, ein „menschenwürdiges" Leben ermöglichen. Was der Mensch für ein Leben in Würde benötigt, legt der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge fest. Nach einem von diesem Verein 1970 erstellten „Warenkorb", dessen Geldwert den monatlichen Lebensunterhalt decken soll, bemißt sich der Sozialhilfesatz.

Da werden Sozialhilfeempfängern beispielsweise wöchentlich 1/4 Rolle Klopapier, 1/8 Kinokarte, 1/50 (eine pro Jahr!) Glühbirne, 70 Gramm Salatgurke und 40 Gramm Schokolade zugestanden.

Bereits Ende der siebziger Jahre waren sich Politiker, Sozialexperten und Betrof-



Wartenummern-Automat im Arbeitsamt: Reduzierung der Persönlichkeit

Arbeitsamt-Bediensteter, Akten: *Anpassung der Arbeitslosenhilfe an die Lohnerwartung*

fene darüber einig, daß der Warenkorb veraltet war. Nur getan wurde nichts. Im September 1981 präsentierte der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge dann einen überarbeiteten Warenkorb. Danach hätte bereits 1981 die Sozialhilfe um 31,3 Prozent erhöht werden müssen. Vor Schreck ließen die Politiker diese Untersuchung in den Schubladen verschwinden – in den folgenden Jahren wurden die Regelsätze nicht einmal mehr den Inflationsraten angeglichen. Im Klartext: Seit vier Jahren ist das spärliche Einkommen der Ärmsten der Armen noch weiter am Sinken.

Erst jetzt, zum 1. Juli '85, wurden daraus Konsequenzen gezogen, der Regelsatz bundesweit um über 10 Prozent erhöht, in Hamburg auf 400 Mark festgelegt. Ein Tropfen auf den heißen Stein, so nötig er in den Einzelfällen auch ist: „Wir wissen, daß diese Erhöhung nicht ausreicht", sagt Michael Weidemann, Pressesprecher des Hamburger Sozialsenators Jan Ehlers, „nur war mehr politisch nicht durchsetzungsfähig."

Erstaunlich. Vergeht doch kein Wahlkampfauftritt, keine sozialpolitische Debatte, in der Politiker aller Parteien mit Herz-Schmerz-Blick ihre volle Solidarität und Mitgefühl mit den „Benachteiligten in diesem unseren Lande" bekunden.

„Im Verhältnis zur übrigen Gesellschaft sind unsere Armen Entrechtete", verkündete CDU-Generalsekretär Heiner Geißler 1976. Geißler ist heute außerdem Bundesfamilienminister. „Sechs Millionen Mitbürger leben von einem monatlichen Nettoeinkommen, das unter den Sozialhilfesätzen liegt. Wie breit muß eigentlich Armut sein, um als verbreitetes Elend anerkannt zu werden?" klagte, ebenfalls 1976, Norbert Blüm, damals Vorsitzender der CDU-Sozialausschüsse und heute Bundesarbeitsminister.

Als im vergangenen Winter die Temperaturen immer tiefer sackten, aus Rom der erste Schnee und aus Paris die ersten erfrorenen Clochards gemeldet wurden, bequemte sich manch Hamburger Journalist aus seiner gut geheizten Redaktionsstube, um sich auf die Suche nach erfrierenden Obdachlosen zu machen. „Manche haben die ganze Stadt durchkämmt, um einen zu finden", berichtet Peter Fischer, stellvertretender Leiter des Amtes für Heime in Hamburg. „Doch vergeblich. In Hamburg hatte jeder ein Dach über dem Kopf. Pik As, unsere Übernachtungsstelle, ist im Schnitt Nacht für Nacht nur zur Hälfte belegt."

Nur kann das längst kein Kriterium für Armut sein: „Man kann in einem der reichsten Industriestaaten der Welt", so Heiner Geißler, „nicht mehr so tun, als fange Armut erst mit Obdachlosigkeit und Unterernährung an. Nicht die Sicherung des physischen Existenzminimums, sondern die Ermöglichung menschenwürdiger Lebensbedingungen muß heute der Maßstab für Armut sein."

Zu einem Leben in Würde gehört nicht nur die Beseitigung materieller Not, sondern auch des damit einhergehenden psychischen Elends. Für Dieter, der als Schlossergehilfe arbeitete, bevor er seinen Job verlor, ist es „schon schlimm, von der Knete her so eingeschränkt zu sein. Aber noch schlimmer ist die soziale Situation. Du bist einsam und isoliert."

Das Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung hat die individuellen Folgen längerer Arbeitslosigkeit untersucht. Nur 29 Prozent der Befragten war die materielle Not das Schlimmste, die psychischen Probleme wogen schwerer. Für 31 Prozent war die viele freie Zeit die größte Schwierigkeit. Über 60 Prozent kamen sich manchmal „richtig überflüssig" vor, über ein Drittel litt unter dem stetig weniger werdenden Kontakt zu Freunden und Bekannten, ebenso viele hatten häufiger Ärger in der Familie. Da hilft auch die von der GAL geforderte Verdoppelung der Sozialhilfe nicht viel weiter. Für viele Sozialexperten wäre auch *das* Flickschusterei.

Die Sozialhilfe soll eigentlich nur in vorübergehender aktueller Notlage beansprucht werden. „Es kann keine Dauerunterstützung auf Massenbasis geben. Wir müssen Armut vermeiden, statt Armut zu finanzieren", fordert Armin Schoepe. Nur über das Wie scheiden sich die Geister ebenso wie über die Ursachen der Massenarbeitslosigkeit und der damit einhergehenden „Neuen Armut".

Für die Konservativen in Bonn und Hamburg liegen die Gründe im geringen Wirtschaftswachstum und den Erblasten der SPD/FDP-Koalition, die Sozialdemokraten machen die Wirtschaftspolitik der Wende-Regierung dafür verantwortlich, deren Anfänge noch in die Ära Schmidt fallen; was tunlichst verschwiegen wird.

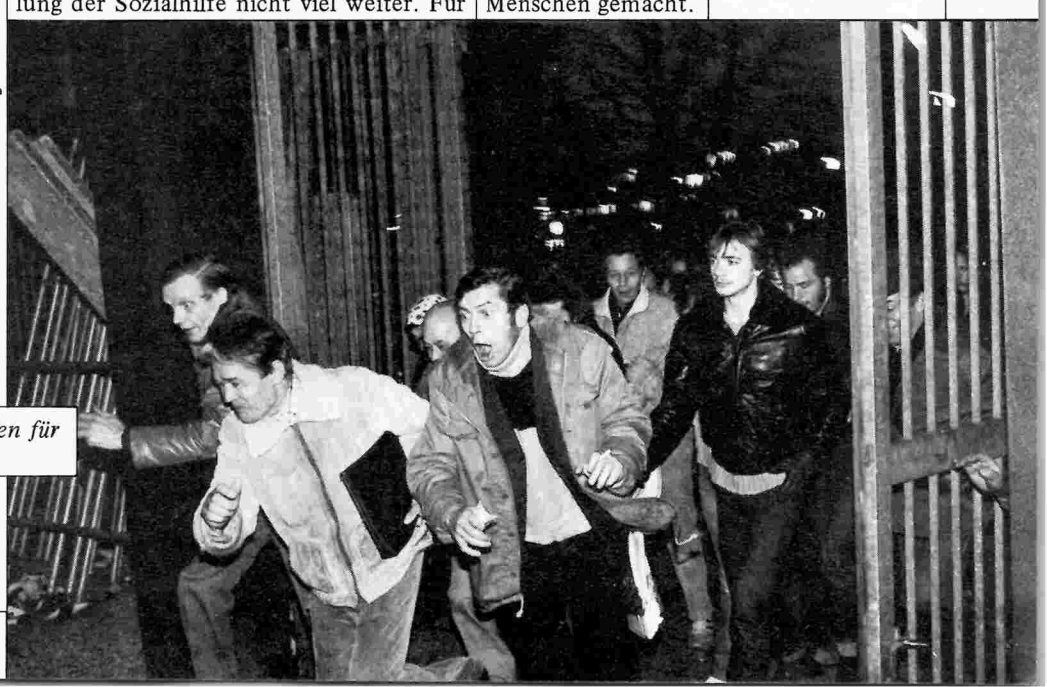
Für die GAL ist die „Neue Armut" die bewußt und billigend in Kauf genommene Konsequenz der Wirtschaftspolitik der letzten Jahre. Paul Rieckmann, wirtschaftswissenschaftlicher Berater der GAL-Fraktion im Hamburger Rathaus: „Das ist eine bewußt gesteuerte Entwicklung, mit der Armut produziert wurde."

Rieckmann bezieht sich auf die monatlichen Berichte der Bundesbank in Frankfurt. Demnach ist das Gesamteinkommen aus unselbständiger Arbeit in der Bundesrepublik in den vergangenen fünf Jahren gleich geblieben, das Einkommen aus unternehmerischer Arbeit und Vermögen hingegen stieg im selben Zeitraum um ein Drittel.

Rieckmann: „Gespart wurde in dieser Zeit vor allem an den Sozialausgaben, zudem wurden teilweise Steuern gesenkt. Allein Hamburg erwartet in diesem Jahr 220 Millionen Mark weniger Steuern aufgrund von Steuersenkungen zugunsten von Unternehmen. Das Geld wird aber nicht reinvestiert. Es fließt beispielsweise in die USA, aufgrund der hohen Zinsen."

Mit dieser Ansicht steht die GAL, wen wundert's, ziemlich allein. Noch.

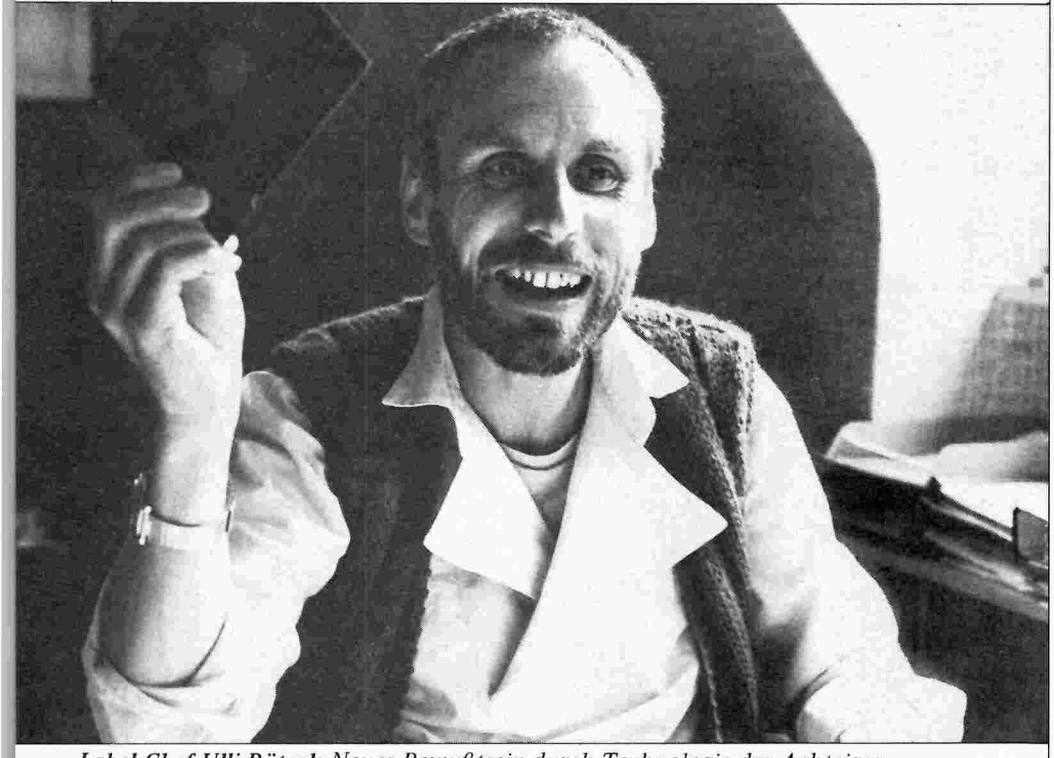
Die Diskussion über die Ursachen wird heftiger, aber nicht effektiver. Allzu häufig geht es darum, dem politischen Gegner das Thema und nicht den Armen die Armut zu nehmen. Eines wird dabei gern unterschlagen: Die Bedingungen, unter denen Menschen leben müssen, sind von Menschen gemacht.



Arbeitsamtsöffnung: *Immer weniger Stellen für immer mehr Bewerber*

Kosmische Kuriere

Nimmt man die Plattenveröffentlichungen mit sphärischem Geblubber als Indiz, ist die sogenannte „New Age"- und Meditationsmusik das nächste große Ding. Das amerikanische Label Windham Hill führt am 6. Juli im Stadtpark drei seiner Künstler vor. In Hamburg bastelt Ulli Rützel mit seinem Erdenklang-Label seit sechs Jahren an einer Musik für morgen



Label-Chef Ulli Rützel: Neues Bewußtsein durch Technologie der Achtziger

Foto: Renate Kirbach

Von Tom R. Schulz

Eigentlich müßte Ulli Rützel längst Millionär sein. Goldene Schallplatten müßten die Wände seines Hauses zieren, und der Champagner müßte in Strömen fließen. Aber noch ist es nicht soweit. Noch hat sich der große kommerzielle Erfolg seines Erdenklang-Labels nicht eingestellt. Dabei verheißt das großzügig „Philosophie" genannte Konzept seiner Firma nichts Geringeres als „eine neue Dimension in der Musikgeschichte" und verspricht „Innovation, unbegrenzte Kreativität und Musik mit allen Klängen des Universums durch Technologie", also das, wonach sich Künstler und Publikum im ausgehenden 20. Jahrhundert gleichermaßen sehnen müßten.

Aber die meisten Musikkonsumenten hören, auch wenn sie zu Hause einen Commodore stehen haben und im Büro die neuesten Schreibautomaten anstelle der alten Kugelkopf-Maschinen bedienen, immer noch lieber Nino de Angelo, Mozart oder Nena als die computerakustische Musik, die Ulli Rützel ihnen anzubieten hätte. Nun ist der 40jährige Produzent allerdings schon zu lange in der Branche, als daß ihn die Indifferenz der Hörer von der Verwirklichung seiner Pläne abhalten könnte. Denn nachdem die elektronische Musik zu Beginn eine Domäne der Avantgardisten und der haschumnebelten Sphären-Musiker war, für die sich außer Wissenschaftlern und verkifften Hippies niemand interessierte, bewies der gigantische Erfolg von Jean Michel Jarres „Oxygène"-Album, daß elektronisch erzeugte Musik sehr wohl auf dem Pop-Markt verkäuflich ist. Seit 1976, dem Erscheinungsjahr der Debüt-LP des Franzosen, der seither weltweit über 25 Millionen Platten verkauft hat, arbeitet Ulli Rützel auf dem Gebiet der elektronischen Musik. Zehn LPs sind bislang auf dem 1979 gegründeten Erdenklang-Label erschienen, darunter Platten von Tri Atma, Kristian Schultze, Bognermayr/Zuschrader.

Für Leute mit konsequenten und zukunftsorientierten Ideen, die ihrer Zeit voraus sind, ist Geduld eine nützliche Tugend. Label-Chef Rützel braucht viel davon, denn was er von seinen Musikern verlangt, läßt sich nicht von heute auf morgen realisieren. Alle seine Künstler verbindet die Arbeit mit moderner Technologie, wobei „der Einsatz des Computers zum Zwecke der Imitation herkömmlicher Kompositions-, Arrangement-, Klang- und Rhythmusstrukturen weitgehend verpönt" ist, wie es im Erdenklang-Katalog heißt. Die Verbindung zwischen Computermusik und akustischen Klängen widerspricht den Prinzipien der Firma allerdings nicht, im Gegenteil: War der Computer früher dazu da, Klänge synthetisch herzustellen, so soll seine Aufgabe heute sein, in der Natur und in der bebauten Welt vorgefundene Klänge aufzunehmen, zu speichern, zu variieren und zu reproduzieren. Zusätzlich dürfen akustische Instrumente nach Belieben benutzt werden.

Das Wunderding, mit dem dies möglich ist, findet man seit einigen Jahren immer häufiger in den Credits von Pop-Platten. CMI steht dort, oder, genauer, Fairlight CMI. Dieser Musikcomputer, der auf der von Ulli Rützel mitveranstalteten „Ars Electronica"-Messe in Linz 1979 seine Weltpremiere erlebte, beeinflußt seither die Klangwelt der Pop-Musik mit der gleichen Intensität wie die Synthesizer von Bob Moog vor 20 Jahren.

Mit dem Fairlight läßt sich so unvorstellbar viel anstellen, daß es jeden Musiker gleichzeitig faszinieren und erschrekken müßte. Denn nichts kann befangener machen als die totale künstlerische Freiheit, die mit diesem Instrument möglich ist. Sie kann den Musiker dazu bringen, daß er sich genauso fühlt wie ein Astronaut, der auf halbem Wege zwischen Himmel und Erde einfach aussteigt. Er ist eins mit dem All, aber mutterseelenallein; orientierungslos, weil ihm die Grenzen des Machbaren weggenommen sind, und zugleich übergroß, weil er sich als Herr über alle Klänge der Schöpfung fühlt. Bei psychisch instabilen Musikern

Mark Isham: ECM für Arme oder Ambient Music à la Brian Eno?

dürfte das Bewußtsein, den Fairlight zu beherrschen, zu Wahnvorstellungen und Allmachtsphantasien führen, die eher an einen ausgeklingten Wissenschaftler denken lassen als an einen fröhlichen Musikanten.

Eine kleine Prise dieser visionären Phantasie meint man auch beim Erdenklang-Chef zu spüren. Ulli Rützel steht jedoch mit beiden Beinen in der Geschäftswelt, und auch sein Mobiliar läßt hinter dem gediegenen Konservatismus aus deutschem Wohnzimmer mit Textiltapete keine neuzeitlichen Höhenflüge vermuten. „Ich hasse Avantgarde!" schreit Ulli Rützel denn auch fast, nachdem er höchst amüsant von seinen wilden Zeiten als Free-Jazz-Pianist erzählt hat, und läßt dann eine Kette wüster Urlaute folgen, die seiner schlechten Meinung von Avantgarde-Musik alle Ehre machen. „Meine Musiker sollen gute Pop-Musik komponieren, und zwar mit den technologischen Mitteln der 80er Jahre. Auch wenn sie keine kommerzielle Musik machen möchten, bin ich um Gottes willen nicht böse", fährt er fort. „Aber sie muß unbedingt das Bemühen zeigen, neue Lösungen in der Musik von heute zu finden."

Was für neue Lösungen denn das seien, vermag er ganz präzise natürlich nicht zu sagen. Es genügt ihm aber nicht, daß der Fairlight viele neue Klangfarben in die Musik bringen kann: „Ich stelle mir eine ganz andere Musik vor, mit nie gehörten Rhythmen und Harmonien. Mit dem, was ich jetzt oft zugeschickt bekomme, bin ich überhaupt nicht zufrieden. Ich habe seit einem dreiviertel Jahr keine neue Platte produziert, weil mich das Material nicht überzeugt hat."

Dafür ist vor einigen Monaten ein Doppelalbum erschienen, das er „Music From Utopia" getauft hat und auf dem sich so wenig utopische Leute wie Howard Jones und Laurie Anderson ein Stelldichein mit Bob Moog, Bognermar/Zuschrader, dem Hamburger Experimental-Duo Gerd Beßler/Nicolas Nowack und anderen, recht disparaten Musikern aus dem weiten Feld der elektonischen Musik geben. Der Sampler enthält auch einige Beispiele meditativer und mystischer Musik, die Ulli Rützel allerdings auch nur dann gelten läßt, wenn sie mit kreativer Intelligenz auf modernen Maschinen hergestellt worden ist.

„Ich habe nichts gegen New Age und Spirituelle Musik, aber Terry Riley sagt mir heute nichts mehr. Das muß ich mir nicht anhören." Und das alternative Gezirpe auf irgendwelchen archaischen Instrumenten findet auch keine Gnade vor dem Erdenklang-Mann: „Leute wie George Winston finde ich schlicht reaktionär!" ruft Ulli Rützel angewidert aus.

Hätte er allerdings Leute wie diesen amerikanischen Klavierspieler im Stall, könnte er seiner Frau täglich kleine Präsente aus Platin machen, ohne daß dies seinen Geldbeutel ernstlich in Verlegenheit bringen würde. Denn George Winston ist mit mehreren Millionen verkauften Platten das Zugpferd des Windham-Hill-Labels, das dem Gitarristen William Ackermann gehört und einen Stil repräsentiert, der irgendwo zwischen Folk, Klassik und wohlfeiler Meditationsmusik liegt.

Die Meinungen über Winstons Talent sind ähnlich geteilt wie die über das des gallischen Barden Troubadix: Er selbst findet sich genial, alle anderen finden ihn unbeschreiblich. Wenn doch einmal einer seine Meinung über Winston äußert, sollte nach Möglichkeit kein gutes Wort dabei sein, um es sich nicht restlos mit all denen zu verderben, die im Unterschied zu Winston durchaus imstande sind, Innigkeit von Sentimentalität und Romantik von Kitsch zu unterscheiden. Joachim Kühn urteilt über Winston knapp und vernichtend: „Dieser Mann kann nicht Klavier spielen."

Dem wäre nichts hinzuzufügen, wenn Winston nicht so triumphal gefeiert würde von Leuten, die seine Trivialität mit Spiritualität verwechseln und zu seinem langweiligen Geklimper tatsächlich Meditation vortäuschen. Man darf Triviales wie die Pizza-Schnulzen lieben, und man darf zu Meditationsmusik meditieren, bis man die Grenzen des Bewußtseins überschritten hat. Aber man darf auch westlich genug sein, mit einem kritischen Ohr die Musik zu prüfen, die einem dabei helfen soll. Und wenn es die Musik eines Scharlatans ist, sollte man ihn auspfeifen oder mit faulen Eiern bewerfen.

Ob Musik von Scharlatanen oder nicht, mit Meditationsmusik läßt sich hierzulande und in Amerika derzeit gutes Geld verdienen. Die Zeiten sind schlecht, mit der Sehnsucht nach einer besseren Welt lassen sich Stars im Popgeschäft zimmern. Laut dem Branchenblatt „Billboard" laufen sich amerikanische Plattenfirmen die Hacken nach „New Age"-Musikern ab, in der Bundesrepublik drängen Künstler wie Paul Winter, Kitaro und weitere Japaner des ehemaligen Klaus-Schulze-Labels Innovative Communication auf den Markt. Joachim-Ernst Behrendt referierte in der gut besuchten Fabrik aus seinem Bestseller „Nahda Brahma", Obertongesang ist das neue Schlagwort, in der Markthalle erklärte Cousto die „Kosmische Oktave". Jürgen Lipp von der Buchhandlung „Wrage" sagt: „Kassetten mit New-Age-Musik sind bei mir der große Renner."

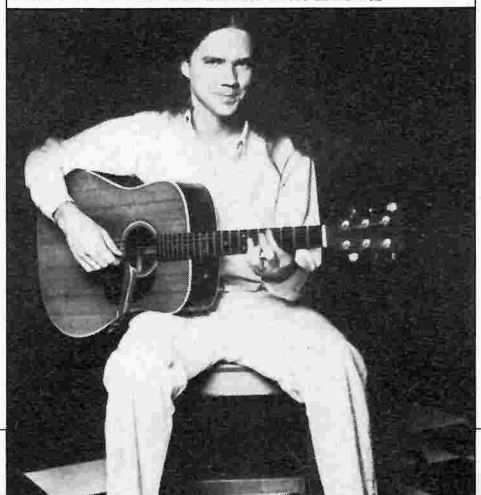
Auch die Nachfrage nach Windham-Hill-Produktionen ist mittlerweile so gestiegen, daß das „Label mit Anspruch" auch in Hamburg ein Konzert mit dreien seiner Künstler arrangieren ließ. Am 6. Juli werden auf der Freilichtbühne im Stadtpark Michael Hedges, Shadowfax und Mark Isham konzertieren. Der Klavier-Plätscherer Winston war im vergangenen Jahr in der Markthalle und bleibt uns deshalb bis auf weiteres erspart.

Seine Label-Kollegen werden zwar mit derselben Treuherzigkeit vermarktet wie er, haben aber doch mehr zu bieten. Der Gitarrist Michael Hedges hat auf seiner LP „Aerial Boundaries" vorgeführt, wie eine Kreuzung aus Pat Metheny und Leo Kottke klingen würde, die Gruppe Shadowfax reicht in ihren wagemutigsten Momenten immerhin an so umstürzlerische Bands wie Camel heran, und den Wohltöner Mark Isham überfordert seine deutsche Plattenfirma mit der unbarmherzigen Bemerkung, in seiner Musik sei die Ambient Music von Brian Eno präsent. Wenn Eno ganz unverletzt geblieben wäre von der Zivilisation und nicht gezeichnet von den Spuren eines überwachen Bewußtseins, dann wäre das vielleicht gerechtfertigt. Aber dann wäre Eno auch nicht Eno.

Wer sein Seelenheil in einer „transparenten Musik, von der oft romantische Stimmungen ausgehen", suchen möchte, wird bei diesem Stadtpark-Konzert wohl fündig werden. Aber während der Erdenklang-Macher Rützel Neues Bewußtsein nur zuläßt, wenn es durch die Neuen Medien der Musik vermittelt wird, glaubt sich Windham Hill in der genau entgegengesetzten Richtung auf dem rechten Weg. Aber dieser Gegensatz geht schon in Ordnung. Denn warum sollte das Gesetz der Polarität, das das Denken aller esoterisch konzentrierten Menschen leitet, bei der Frage nach der richtigen spirituellen Musik plötzlich unwirksam sein?

***Shadowfax:** Mit biederem Instrumental–Sound aus Flöten, Glöckchen und Violinen ins Jenseits*

***Michael Hedges:** Erhöhte Nachfrage nach Musikern des Windham-Hill-Labels*



Die unbekannten Stars

Von Plazierungen in amerikanischen Hitparaden können deutsche Gruppen nur träumen. Ledernacken aus Hamburg haben es geschafft, und niemand hat es bemerkt. Lucas Koch fragt: Wer ist Ledernacken alias Folke Jensen?

SZENE HAMBURG: **Euer Titel „Amok" konnte sich im letzten Jahr in den amerikanischen Billboard- und Rockpool-Charts plazieren. Das „Amok"-Video von Derek Burbridge (Talking Heads, Godley & Creme u. a.) wurde in Kanada zum „Video Of The Year" gewählt, in London tretet ihr in den größten Discotheken auf. In Hamburg und erst recht in Deutschland seid ihr dagegen fast unbekannt. Wie kann so etwas passieren?**

Ledernacken: „Amok" habe ich schon 1983 aufgenommen, aber keine deutsche Firma wollte den Titel haben. Daraufhin ist er auf einem kleinen englischen Label erschienen. Die Platte wurde in die USA importiert und kam in die Charts. Plötzlich hatten auch deutsche Firmen Interesse, und Ariola erhielt im Frühjahr 1984 den Zuschlag. Für Werbezwecke hatte sie die Platten verschickt, auf der alle zweideutigen Textstellen mit Pieptönen überspielt wurden. Dann weigerte sich „Formel Eins" drei Tage vor der Sendung, unser Video wegen der Texte (u. a. „Fick Dich ins Knie") auszustrahlen. Daraufhin hat die Ariola sofort ihre Arbeit eingestellt, insgesamt sind nur etwa 4000 Singles verkauft worden.

Plötzlich tauchte aber eine Kopie des Stückes auf.

Ja, die Teldec war so sauer, daß wir zur Ariola gegangen sind, daß sie den Song unter dem Titel „Einzelkämpfer" von Studiomusikern haben nachspielen lassen. Das Stück wurde auch in Italien veröffentlicht, und als wir „Amok" in Italien anboten, waren wir plötzlich die Kopie von „Einzelkämpfer" und wurden abgelehnt.

Wie kam „Amok" in England an?

Mittelmäßig. In England ist es ganz schwer für deutsche Gruppen, weil dort abgesehen von John Peel keine deutschen Texte im Radio gespielt werden. Die Konsequenz ist, daß ich in Zukunft ganz auf deutsche Texte verzichten werde, weil wir sonst keine Chance haben. Dabei würde ich lieber in Deutsch singen, weil die harte Aussprache besser zur Musik paßt.

Ihr habt im Mai Eure erste LP herausgebracht, die allerdings nur über Importläden erhältlich ist. Habt ihr sie einer deutschen Firma angeboten?

Ja, aber es besteht kein Interesse, obwohl wir inzwischen drei sehr gute Videos haben. Manche finden die Musik toll, aber die Texte sind ihnen zu herbe. „Formel Eins" will jetzt ein Video von uns zeigen, aber nur, wenn wir eine deutsche Firma haben.

Ihr habt zumal für eine deutsche Gruppe eine sehr ungewöhnliche Marktstrategie entworfen, die von Paul Morley stammen könnte: Eure erste LP ist ein Doppelalbum, die Auflage ist auf 3000 Stück limitiert, das Cover handcoloriert, das Label „Strike Back" aus England.

Wie eine normale Pop-Platte kann sich die LP nicht durchsetzen, weil die Musik zu speziell und keine normale Discomusik ist. Die Medien kennen Ledernacken noch nicht. Deswegen gehen wir über die Untergrundschiene und verpacken das ganze Projekt ein bißchen aufsehenerregend. Im Branchenblatt "Music Week" in England ist jetzt zum Beispiel eine Story nur über unser Cover erschienen.

Ledernacken: *Folke Jensen (links) leitet Deutschlands beste Disco-Gruppe*

Bei aller Qualität der Produktion und vieler Stücke halte ich dein Material für eine Doppel-LP noch nicht für ausreichend. Wie siehst du das?

Ich hätte lieber eine einfache LP gemacht, zumal jetzt auch alle Single-Titel drauf sind, was ich nicht so gut finde. Aber die englische Firma wollte unbedingt alle Titel haben, und so ist es eben eine Doppel-LP geworden.

So geschickt und frech wie Ledernacken hat noch keine Gruppe in Deutschland ihre Musik zusammengeklaut. Allein euer Cover zählt 21 Einflüsse auf. Eure Zitatmusik ist ein Sammelsurium von Frankie Goes To Hollywood und afrikanischer Musik über die Sex Pistols bis zu Frank Zappa und Black Sabbath.

Geklaut haben wir nicht, aber ich habe ganz bewußt ein paar Zitate in der Musik, zum Beispiel von den Shadows und Hugo Montenegro. Der Vergleich zu Frankie Goes To Hollywood ist Zufall. „Amok" mit den Zwischenrufen „Huh, Hah" habe ich schon aufgenommen, als es Frankie noch gar nicht gab. Aber das glaubt mir natürlich heute keiner mehr.

Wie ernst nimmst du deine Musik und deine Texte?

Ich nehme sie überhaupt nicht ernst. Das ist alles humorvoll gemeint.

Wie ist die bisherige Reaktion der Presse auf die LP?

Vom NDR wurde ein Stück aus der LP vor unserem Auftritt im Kir mit dem Kommentar gespielt: „Die Gruppe hatte in den USA nur deshalb Erfolg, weil keiner die Texte versteht." Sonst nichts. In England wird sie dagegen überall besprochen, und demnächst werden wir dreimal mit Videos und einem Live-Auftritt in der Sendung „Swank" zu sehen sein, für die wir auch die Titelmelodie geschrieben haben.

Im Mai habt ihr im Kir euer erstes Konzert gegeben. Wart ihr zufrieden?

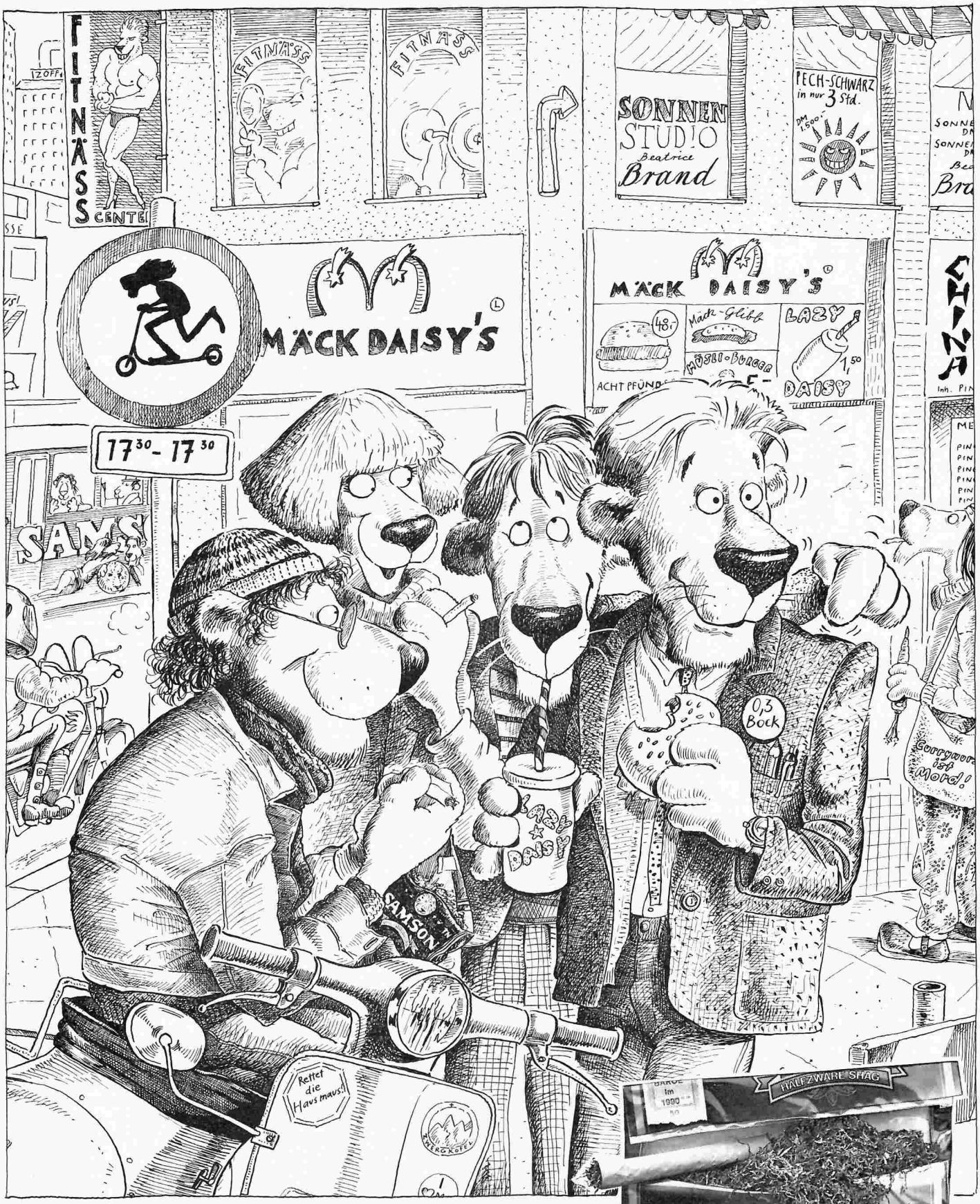
Ja. Vor allem die Publikumsreaktion hat uns verwundert, weil uns ja noch niemand kennt.

Ihr seid außerdem im Camden Palace und im Embassy Club in London aufgetreten. Wie war die Reaktion des englischen Publikums?

1000 Leute waren bestimmt da, darunter viele deutsche Touristen und natürlich solche Leute, die sowieso dorthin gehen, um zu tanzen. Die Reaktion war gut, obwohl wir auf der Bühne nur Deutsch gesprochen haben und sofort Sprüche wie „Bloody Foreigners" aus dem Publikum kamen. Es ist unglaublich; die denken, die einzige Popmusik kommt aus England.

Wie soll Ledernacken bekannter werden?

Für den Herbst planen wir eine Deutschland-Tournee, in Kanada ist die Platte mit viel Werbung auf den Markt gekommen und wahrscheinlich treten wir bald in New York auf. Ich hoffe immer noch, daß sich eine deutsche Firma für die LP findet. Aber für größere Aktivitäten wie Bühnenaufbau, Licht und Klamotten haben wir erst mal kein Geld. Wir haben noch nicht einmal einen eigenen Bandbus. Wenn alles nicht klappt, mache ich eben wieder etwas Neues.



HALFZWARE DÜRFEN SICH
VIELE NENNEN.
SAMSON NUR EINER.
DER ECHTE AUS HOLLAND.

TEAM/BBDO

Seeumwanderungen mit schlafenden Kindern

Foto: Terrasson/Photo Selection

Robert Smith: *Mit The Cure in die Katakomben des Nihilismus*

The Cure

Weltschmerz auf der Freilichtbühne im Stadtpark am 30. 6. um 15 Uhr

Für jeden Menschen, der sich aktiv am Aufbau der neuen Gesellschaft beteiligt, müssen The Cure geradezu der Inbegriff haltungszersetzender Gefährdung für die politische Kraft von Jugendbewegungen sein. Es ist aufs Äußerlichste gefährlich, wie selbstverliebt-melancholisch Sänger und Gitarrist Robert Smith sich klagend durch den Valiumnebel der Flanger-Gitarren singt, über hängende Gärten, die Unschuldigkeit schlafender Kinder, nach Mitternacht stattfindende Seeumwanderungen und derlei mehr sinniert.

Denn wenn die durch Überfluß gelangweilte, durch Arbeitslosigkeit enttäuschte, eigentlich nur scheinbar bürgerschreckliche Jugend sich in die dunklen Ecken der Diskotheken abstellt und ihren wuscheligen, schwarzen Haarbesatz vor die Augen zieht, dämpft das Abgleiten in die selbstmitleidigen Katakomben des Nihilismus, der aus den Songs von The Cure steigt, das Bewußtsein. So müßte man die Band, die mit ihrer zweiten LP „Seventeen Seconds" aus dem Jahre 1980 die historische Parallele zur innerlichkeitsromantischen Erschlaffungsphase der Siebziger einläutete, schnurstracks im Auftrage weltpolizeilicher Bemühungen um planmäßiges Gedeihen für längere Zeit im Politbüro inhaftieren.

Aber da man einen Körper aus knautschbarem Fleisch hat, seine Seele nicht in der Aktentasche trägt, weil man den Schmerz des Jetzt nicht unter-, sondern ausdrücken muß, deshalb lieben wir mit verschämtem Blick diese Stimme von Robert Smith, die dort beginnt, wo der Kloß im Halse steckt. Deshalb sehen wir darüber hinweg, daß Texte Worte sind, die in ihrer Verknüpfung keine Erhellung, sondern eine Melodie ergeben. Und deshalb begleiten uns The Cure seit kurz-knapp-kräftigen Wave-Zeiten (Album „Three Imaginary Boys") über Leidens- und Schleichwege zu der Maxi-Single „The Walk" und der überraschend fröhlich-leichtfüßigen „Love Cats"-Nummer auch weiterhin. Wenn The Cure ihre Zwei-drei-Akkord-Liedchen aus dem silbergrauen Panoptikum versäumter Liebe anstimmen, ziehen sie dem Hörer das Kleid der Intellektualität aus und machen liebevollen Sex mit deiner Sehnsucht. Und dazu darf man sich öffentlich auf keinen Fall bekennen.

Das Vorprogramm wird wie geplant von The Associates bestritten. Am Schlagzeug sitzt neuerdings der Hamburger Moritz von Oswald (ehemals Palais Schaumburg, Holger Hiller).

Carsten Klook

Midsummer Jazz

Die Superstars des zeitgenössischen Jazz in der Fabrik

Nicht weniger als neun Konzerte kündigt die Fabrik in ihrem traditionellen, „Midsummer Jazz" genannten Festival auf Raten an. Darunter sind immerhin fünf, zu denen man unbedingt gehen sollte, drei, die nicht umwerfend spektakulär, aber interessant sind, und nur eins, das man sich (leider) schenken kann: Denn solange sich die Pianistin Joanne Brackeen von dem perfekten Oberlangweiler Clint Houston am Bass begleiten läßt, ärgert man sich mehr über die mißglückte Duo-Kombination, als man sich über Brackeens wuchtige Ausbrüche am Piano freuen kann.

Daß uns Chet Baker für den 3.7. im Trio mit Philip Cathérine und Jean Louis Rassenfosse versprochen wird, nehmen wir lieber mit Skepsis zur Kenntnis. Denn unzählig sind die Konzerte, die der fahle, ungemein ergreifende Trompeter Chet Baker statt auf der Bühne auf irgendwelchen obskuren Flugplätzen verbracht hat, weil ihn der Junk oder was

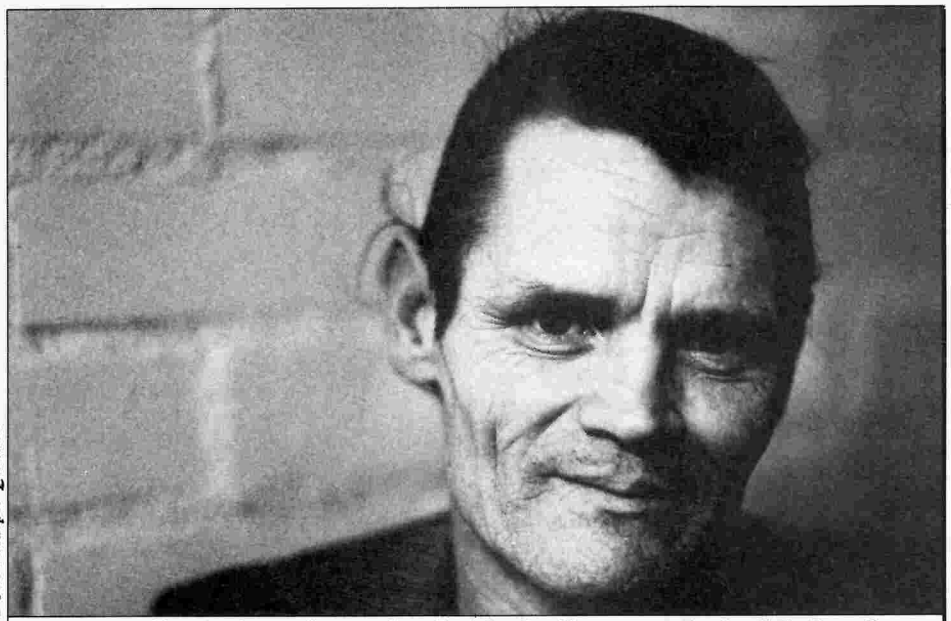


Foto: Ralph Quinke

***Chet Baker**: Taucht das zerknautschte Gesicht des Trompeters in der Fabrik auf?*

immer am rechtzeitigen, realen Abfliegen gehindert hat.

Dafür darf man am 2.7. mit einiger Sicherheit davon ausgehen, daß der neben Cecil Taylor wichtigste Pianist der improvisierten Musik, Yosuke Yamashita, mit dem Flötisten Hozan Yamamota in die Fabrik kommen wird. Der gemeinsame Auftritt mit diesem Musiker deutet darauf hin, daß Yamashita nicht nur Free Jazz, sondern auch traditionelle japanische Musik spielen wird.

Bob Moses, der am 10.7. kommt, ist ein Geschichtenerzähler, ein Volksredner, ein Angeber. Wichtiger als dies aber ist die Gabe des Trommlers, eine spirituelle Kraft auszustrahlen, mit der er einen magischen Kreis um sich, die Mitspieler und das Publikum zieht. Er langweilt keine Sekunde, aber man muß ihn mögen. Wer mit seinem schwer vorhersehbaren, exzentrischen Auftreten, seinen oft endlos langen Soli und seinen kultischen Gesängen nichts anfangen kann, wird versucht sein, ihn für einen Scharlatan zu halten. Seine Musik vermag indes Bereiche aufzuschließen, zu denen mancher sonst nur mit Hilfe von Drogen Zugang hat.

Musik wie die von Kip Hanrahan kann nur in New York entstehen, der Stadt, in der die unterschiedlichsten Kulturen auf engstem Raum aufeinanderprallen, unvermittelt, ohne Drang zum Kompromiß. Es bedarf nur eines Organisators, der die Musiker aus ihrem gewohnten Kontext – sei es Latin, Rock, New Wave oder Jazz – herausholt, sie zwingt, ihre eingefahrenen Gleise zu verlassen, und ein Ambiente von kreativer Spannung schafft.

Eben dies tat vor fünf Jahren der Nicht-Musiker Kip Hanrahan. Das Resultat war „Coup de Tête", eine der schillerndsten, aufregendsten und zugleich geschmackvollsten LPs der letzten Jahre. Sie zählt mangels eines effektiven Vertriebsnetzes immer noch zu den Geheimtips – trotz der vielen beteiligten Musiker, die mittlerweile zur Creme der „New Music"-Szene gehören: Daniel Ponce, Jamaaladeen Tacuma, Arto Lindsay, Anton Fier, Bill Laswell, aber auch altbekannte Namen wie Carla Bley oder Chico Freeman. Drei Jahre später folgte „Desire Develops An Edge", ein stärker durchstrukturiertes Doppelalbum, auf dem Jack Bruce als Sänger die tragende Rolle spielt.

Der ehemalige Cream-Bassist ist der musikalische Leiter der 15-köpfigen Band, die am 11.7. gastiert. Es wird ein Abend voller Überraschungen werden, ohne langweilige Routine und ohne die Klischees, die dieses „Material"-Konzept in den Händen von Bill Laswell mittlerweile hervorgebracht hat.

Zu McCoy Tyner und seinem Trio mit Pharoah Sanders am Saxophon werden sich wohl selbst die häuslichsten unter den Jazzfans bewegen, denn dieser Pianist, dessen Name auch heute noch untrennbar mit dem von John Coltrane verbunden ist, gehört zu den fünf einflußreichsten Musikern seines Instruments, seit es Jazz gibt. Dick im Kalender den 14.7. anstreichen!

Charlie Hadens Liberation Orchestra, das zwei Tage später auftritt, ist eine zwölfköpfige Bigband, die ihr Engagement für Befreiungsbewegungen in aller Welt mit den swingenden, skurrilen und überraschungsreichen Arrangements von Carla Bley kundtut.

Das aus dieser Liason keine Agit-Prop-Kapelle hervorgegangen sein wird, kann man sich an einem Finger abzählen. | *Klaus Frederking/Tom R. Schulz*

The Ramones

„Gabba Gabba Hey" am 3. 7. um 20 Uhr in der Ernst-Merck-Halle

Kritikerreaktionen auf das Spätwerk einer Rockband schwanken meist zwischen ätzenden Verrissen und strikter Mißachtung. Ausnahmen bestätigen allerdings auch hier die Regel: Als die Ramones im letzten Jahr, dem zehnten ihrer Karriere, mit „Too Tough To Die" ihre achte LP veröffentlichten, wurden sie überall stürmisch gefeiert. Der Titel des Albums erwies sich als keine hohle Phrase. Die vier

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Mittwoch, 3.7.'85, Ernst Merck Halle
Vvk: DM 19,– Ak: DM 23,–
Too Tough to die Tour
3.7. **THE RAMONES**
Gäste: HH Milch

Donnerstag, 4.7.'85, 19 Uhr, CCH Saal 2
Vvk: DM 20,– Ak: DM 25,–
Geburtstagsparty:
85 Jahre Louis Armstrong + Filmvorführung
4.7. **Satchmo – The Great**
Live Jazz mit Rod Mason And His Hot Five, Münster's Old Merry Tales Jazzband mit Gerhard Vohwinkel

Hamburger Sommer '85 – unterstützt von der Kulturbehörde Hamburg:
Dienstag ,30.7.- Sonntag, 4.8.85, 20 Uhr, Schauspielhaus
Karten: DM 25,–/35,–/45,–/55,–/65,–/75,–/85,–
ALSTERHAUS präsentiert:
30.7.-4.8. **MARLENE**
mit: Juliette Greco, Eartha Kitt, Ingrid Caven, Hanna Hegerova, Gisela May interpretieren eigene Chansons und Lieder von Marlene Dietrich, Moderation: Werner Baecker, Musikalische Leitung + Regie: Peer Raben

Hamburger Sommer '85 – unterstützt von der Kulturbehörde Hamburg
Donnerstag, 8.8.- Sonntag 25.8.'85, 20 Uhr, Schauspielhaus (Sonnab. + Sonntags zusätzl. 15.30 Uhr)
Karten: DM 17,–/22,–/25,–/28,–
Alsterhaus präsentiert: **Welturaufführung**
8.8.-25.8. **Herman van Veen**
in: Die seltsamen Abenteuer des ALFRED JODOCUS QUAK

Sonntag, 29.9.'85, 18 Uhr, Sporthalle Hamburg
Vvk: DM 25,– Ak: DM 28,–
„Sündenknall"
29.9. **Udo Lindenberg**
und das Panikorchester
inkl. Hin- und Rückfahrt mit dem HVV.

Sonntag, 29.9.'85, 20 Uhr, Musikhalle
Karten: DM 19,–/23,–/27,–/30,–
The Devils On Drum
29.9. **ONDEKOZA**
Die Dämonentrommler aus dem Fernen Osten

Montag 21.10. + Dienstag, 22.10.'85, 20 Uhr, CCH Saal 1
Karten: DM 26,–/36,–/46,–/54,–/62,–/75,–
21.10., 22.10 **Shirley Bassey**
in Concert 85

Sonnabend, 2.11.'85, 20 Uhr, Sporthalle Hamburg
Vvk: DM 29,– Ak: DM 33,–
2.11. **DIRE STRAITS**
in Concert

Sonntag, 24.11.- Donnerstag, 28.11.'85, CCH Saal 1
Vvk: DM 24,–/28,–/33,–/38,–/44,–/50,–
24.11.-28.11. **CARMEN**
Ballett Antonio Gades
mit Cristina Hoyos

Karten bei allen bekannten Vorverkaufsstellen. Schriftliche Bestellungen bei Karsten Jahnke Konzertdirektion, Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13.

Professional Music Shop
pms Remzi Ibrahimoglu
SPEZ. Internationales Sortiment an Blasinstrumenten!!!
Größtes Angebot an Saxophonen, Zubehör und Mundstücken in Europa. Mehrkanal-Studio für Tonband- und Kassettenmaschinen. Die Möglichkeit für noch kreativeres Musizieren. Wir sind bekannt für einmalige Fachberatung und unsere korrekten Preise.
Hoheluftchaussee 2 2000 Hamburg 20 Tel. 47 80 61-62

Open Air Freilichtbühne Stadtpark 11.5.-21.9.85

jeweils ab 15 Uhr
Also: zum Stadtpark mit der S1 bis Alte Wöhr,
Bus 118, 179 bis Dakarweg

HVV

Sonnabend, 29.6.'85, Vvk: DM 18,- Tk: DM 22,-
Orchestral Manoeuvres in The Dark
29.6. **OMD Live**
Special Guests: China Crisis

Sonntag, 30.6.'85, Vvk: DM 18,- Tk: DM 22,-
30.6. **The Cure**
in Concert
Special Guests: The Associates

Sonnabend, 6.7.'85, Vvk: DM 17,- Tk: DM 20,-
6.7. **An Event with Windham Hill**
mit: Michael Hedges/Mark Isham und Shadowfax

Sonntag, 7.7.'5, Vvk: DM 20,- Tk: DM 25,-
7.7. **Sunsplash-Festival**
mit: Gregory Isaacs, Sly and Robbie, Paul Blake and the Bloodfire Possee, The Untouchables

Sonnabend, 17.8.'85, Vvk: DM 17,- Tk: DM 20,-
Im Rahmen des Deutsch-Italienischen Kulturfestivals
17.8. **Lucio Dalla**
Stadio, Luca Carboni, Gast: Manni Hollaender

Sonnabend, 21.9.'85, Vvk: DM 17,- Tk: DM 20,-
(+ 1,- für die autonomen Frauenhäuser)
21.9. **Ulla Meinecke**
+ Band

In Planung:
25.8. Ian Cussick + Band, 1.9. Kid Creole & the Coconuts, 7.9. Al di Meola, 15.9. Bundes Rock Festival

Karten bei allen bekannten Vorverkaufsstellen. Schriftliche Bestellungen bei Karsten Jahnke Konzertdirektion, Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13.

In Sachen Schallplatte...

Phil Carmen „Walkin' the Dog" DM 15,95
Flash & The Pan „early morning wake up call" DM 15,95
Anke Wendland „Menschentier" DM 15,95

Bruce Springsteen „Born in USA" DM 15,95
Rick Springfield „Be yourself Tonight" DM 15,95
Eurithmics „Be yourself Tonight" DM 15,95
Außerdem haufenweise LP's ab DM 3,95 .....

Importe
Neuheiten
Raritäten

record land

Für Leute mit Kopf und Ohr.

2000 Hamburg 50
Lerchenstr. 115
(Schulterblatt)
433 889

The Ramones: Seit zehn Jahren Rock 'n' Roll und Garagen-Beat aus New York

Foto: Sheila Rock/Photo Selection

selbsternannten Brüder aus New York haben kaum ernsthafte Mitbewerber um den Titel der „Besten Rock-'n'-Roll-Band".

Ihr Denkmal setzten sich die Ramones bereits mit den ersten drei Platten, auf denen sie ihren minimalistischen Sound etablierten. Trotz aller Dichte und oft bevorzugter Höchstgeschwindigkeit waren sie zur Nuancierung fähig und ließen sich dabei einen Ohrwurm nach den anderen einfallen. Zu den herausragenden Merkmalen zählten Johnnys sägende Gitarre und Joeys unnachahmlich rotzige Stimme. Die Texte skizzierten den öden Alltag amerikanischer Jugendlicher in nahezu literarischer Qualität.

Die Ramones schienen die Charkatere, die sie in ihren Geschichten stilisierten, perfekt zu verkörpern. Ob DeeDees vor der Kniescheibe hängender Bass oder Joeys linkische Armbewegungen: Ihre Pose in Lederjacken und zerschlissenen Jeans war perfekt ritualisiert. Abschluß der ersten Ramones-Phase war das Doppelalbum „It's Alive", auf dem sich die Gruppe über achtundzwanzig Stücke ein Rennen um die vorzeitige Beendigung eines Songs liefert.

Als Punk abgewirtschaftet hatte, schwand auch das Interesse an den Ramones. Sie unternahmen vorsichtige Kurswechsel, tauchten auf einem Plattencover in bunten (!) T-Shirts auf und versuchten ihr Glück mit wechselnden Produzenten. All das konnte aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß ihre Bestimmung der simple Rock ist. Sie mußten nur auf bessere Zeiten warten.

Der Zeitpunkt war mit „Too Tough To Die" gekommen. Sowie der einleitende Schlachtruf „One, two, three, four!" verklungen ist, bricht ein weiteres Mal der Vulkan aus. Niemand versteht es besser als die Ramones, mit Gitarre, Baß und Schlagzeug Lärm zu machen.

Zwar scheiterte mit „Howling At The Moon" ein weiteres Mal der Versuch, einen Hit zu landen, wichtiger aber dürfte für die Ramones ohnehin die Erkenntnis sein, heute mehr denn je gebraucht zu werden.

Im Vorprogramm treten Marquee Moon aus Berlin und HH-Milch aus Hamburg auf. | *Alf Burchardt*

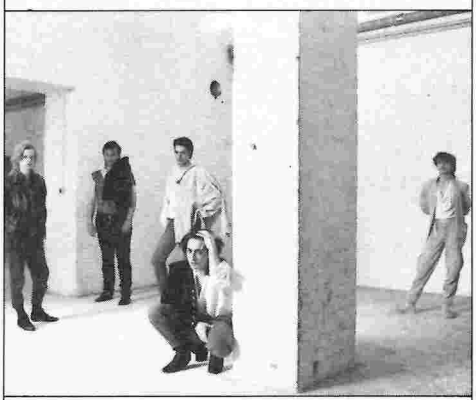
Hörfest '85

20 Gruppen und Musiker debütieren vom 4. bis 7. 7. auf dem Hamburger Rathausmarkt

Diesmal also ganz groß: Das „Hörfest" verdankt dem Jahr der Musik den Umzug von der Fabrik auf den Hamburger Rathausmarkt und dem NDR, der auch schon bei den vorangegangenen Veranstaltungen mitverantwortlich war, den Sprung von der getätschelten Nachwuchsveranstaltung zum ehrgeizigen Festival. Vorbei die Zeiten, da in der Fabrik unter der treusorgenden, betulichen und wenig zeitgemäßen Schirmherrschaft des Blankeneser Konservatoriums und des Landesverbandes der Tonkünstler und Musikerzieher „dem Nachwuchs eine Chance" gegeben werden sollte; vorbei die Zeiten, da bunt durcheinandergewürfelt hoffnungsvolle Schlagersternschnüppchen, schwitzende Heavy-Pop-Combos aus dem Nordniedersächsischen, gewitzte Folkloristen aus Berlin und mürrische Fake-Jazzer aus Bremen um die Gunst des Publikums spielten, das mit Hilfe von Stimmkarten seinen Favoriten auslosen sollte; und vorbei auch die Zeiten, wo alles schon ein bißchen professioneller im Anlauf, aber öder im Angebot war.

Das dritte Hörfest soll nun an drei Tagen Musik aus den Sparten Rock/Pop, Folk/Lied/Song und Jazz/Neue Musik bringen. Wer will, darf sich im Rahmenprogramm am Eröffnungstag auf die NDR-2-„Club"-Disco freuen und auf die

La Petite Mort '85: Braunschweiger Nachwuchs am 5.7. auf dem Rathausmarkt



Kixx: Mit Musik und Geräuschen den Zustand der Erde dokumentieren

derzeitig beliebteste Band im Hamburger Raum, Felix de Luxe. Und am letzten Tag, dem 7.7., frühschöppnert der unverwüstliche Abbi Hübner mit seinen Low Down Wizzards.

Die Bands hat der NDR von separaten Jurys unter einem gigantischen Berg von Cassetten-Einsendungen auswählen lassen. Jahr für Jahr wurden es mehr, 1985 waren es über 900. Übrig blieben jene 20 Gruppen und Einzelinterpreten, die die Kultursenatorin in ihrem Grußwort zum Hörfest den „originellen Querschnitt" nennt. Daß dabei die Hardcore-Bands kaum vertreten sind, liegt weniger an der Hasenfüßigkeit der Juroren als an der Berührungsangst der extremeren Bands vor dem quälenden Gute-Laune-Image, das die Moderatoren des „Club" auf NDR 2 mit ihrer Mainstream-Popmusik fröhlich herumtragen: Sie haben erst gar nichts eingesandt.

Das Hörfest wird dennoch mehr bieten als stromlinienförmigen Amateur-Pop nach „Club"-Geschmack. Auch wenn man des Intendanten Friedrich Wilhelm Räukers Überzeugung, „daß viele junge Leute ihr Lebensgefühl in der Musik, die beim ‚Hörfest '85' präsentiert wird, wiederfinden werden", nicht teilen wird: Gruppen wie Kixx aus Oldenburg, ulkigen Avantgardisten wie Qal Qlang aus Hamburg, dem No Dance Project mit exzellent arrangierter Musik auf englischem Niveau hört man durchaus an, daß die 80er Jahre nicht spurlos an ihnen vorübergegangen sind.

Vielleicht reicht ja auch schon die bloße Neugier darauf, wie etwa das Erste Improvisierende Streichorchester über das Publikum herfallen wird, aus, um sich einen Abend auf dem Rathausmarkt herumzutreiben.

Tom R. Schulz

Sunsplash

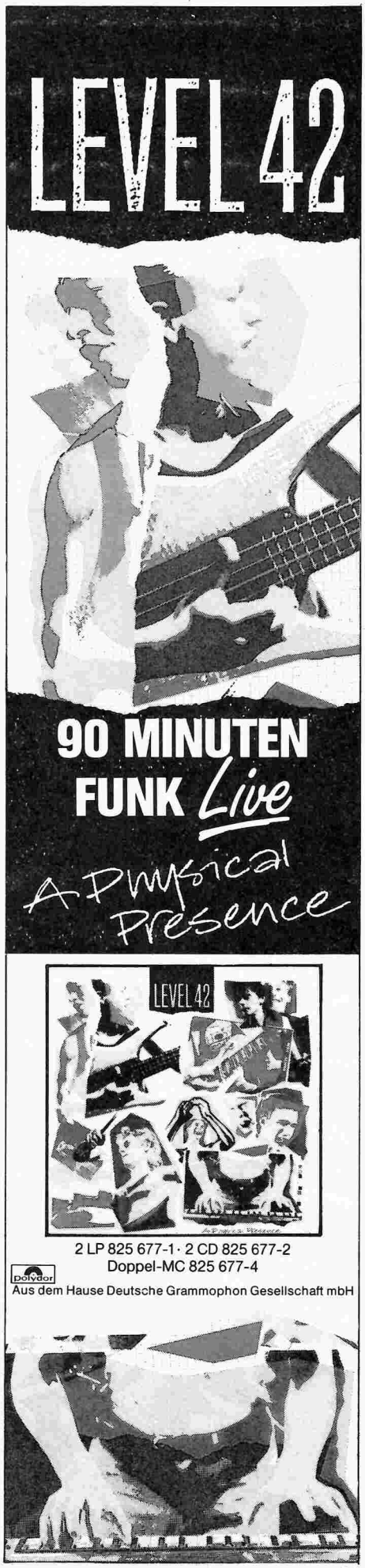
Beim Mini-Sunsplash-Festival am 7.7. um 15 Uhr im Stadtpark läßt der Crooner des Reggae die Herzen schmachten

In Jamaika liegen ihm die Frauen zu Füßen. In London füllt er allein mittels Mundpropaganda größere Konzerthallen und braucht bei seinen zahlreichen Hits den Refrain nicht zu singen, denn das besorgen schon die kreischenden Fans. Ein kleiner Schlenker der Stimme wie aus Samt, eine subtil angedeutete Bewegung der Hüften versetzen sie in ekstatische Zustände.

Daß seine erotische Ausstrahlung erst jetzt auch bei uns zu bestaunen ist, liegt sicherlich nicht an den hiesigen Veranstaltern. Sie haben öfters versucht, ihn herüberzuholen. Burkhard Seiler von „Zensor", der Isaacs' LP „Live At The Academy" in Deutschland herausgebracht hat, weiß davon ein Lied zu singen: „Da mußt du mit 30 Leuten telefonieren, die alle behaupten, sein Manager zu sein. Ob er wirklich kommt, weißt du erst, wenn er auf der Bühne steht." Trotz für den Reggae außergewöhnlicher Plazierungen in den britischen Pop-Charts mag er sich an keine Plattenfirma binden und entzieht sich konsequent dem Promotionzirkus. Seine Interviews mit Musikgazetten sind an einer Hand aufzuzählen.

Gregory Isaacs' Unberechenbarkeit entspringt nicht nur störrischem Stargehabe. An den kurzen Karrieren von Kollegen wie den Maytals und Black Uhuru in Europa konnte er sehen, daß Kompromisse mit der Musikindustrie zum Verlust der künstlerischen Integrität und der Glaubwürdigkeit beim heimischen Roots-Publikum führen. In Jamaika hat er von Anfang an versucht, die Kontrolle über seine Produktionen zu behalten. Heute erschei-

***Gregory Isaacs:** Schmachtfetzen und radikale Botschaften aus Jamaica*



Jübek Festival
16.-18.8.'85

Jübek bei
Schleswig

Roger Chapman
and the shortlist
TV 2
OPUS
Rory Gallagher
Wolfgang Ambros
Felix de Luxe
Eric Burdon
Funk Connection
Yo Yo
Fex
Rickey and the frog
Dissidenten
Rockwork
Johnny and the drivers
Fee
Hob Goblin
Superkarla
Tribute
Joy Rider

und viele andere Gruppen
auf zwei Bühnen

Karten an allen bekannten
Vorverkaufsstellen
Tel. Best.: 0431 / 80 37 27

nen dort die meisten seiner neuen Platten auf seinem eigenen „African Museum"-Label.

Sein Set im Stadtpark wird eine ausgewogene Mischung bieten zwischen radikalem „Message"-Material wie „Slavemaster", „Mr. Brown" und „Poor And Clean" auf der einen und Schmachtfetzen à la „Night Nurse", „Love Is Overdue" und „Sunday Morning" auf der anderen Seite. Für solide Rhythmen sorgen Schlagzeuger Sly Dunbar und Bassist Robbie Shakespear, die auch als Solo-Act angekündigt sind.

Den Auftakt des Nachmittags bilden The Untouchables aus England und Paul Blake & Bloodfire, zwei Gruppen, die auch bei Insidern weitgehend unbeschriebene Blätter sind. Dennoch läßt sich ruhigen Gewissens sagen: Wenn man sich in diesem Jahr überhaupt zum Besuch eines Reggaekonzerts aufraffen will, dann zu diesem am ersten, hoffentlich sonnigen, Sonntag im Juli. | *Klaus Frederking*

Foto: Ralph Quinke

***Rubén Blades:** Vom Rechtsanwalt zum König der Salsa-Szene in New York*

Salsa-Festival

Gellende Bläsersätze und Rhythmen der Karibik vom 17. bis 19. 7. ab 21 Uhr in der Fabrik

Spätestens seit sich Popstars wie Joe Jackson, Linda Ronstadt oder Bruce Springsteen backstage mit Salsa-Heroen ablichten lassen (und gar mit ihnen Platten einspielen), ist die Musik der New Yorker Latino-Ghettos auch für ein weißes Publikum salonfähig geworden. Natürlich ist es nicht das erste Mal, daß die Gringos aus dem üppigen Rhythmen- und Tänzereservoir der Karibik schöpfen, diverse Cha-cha-cha, Rumba und Tangowellen abnudelten, daß sie herausfiltern, was ihnen in den Ohren wurmt, und dem Elaborat ein Etikett aufpappen. Aber was da jetzt aus der Latino-Subkultur quillt, von amerikanischen Medien goutiert wird und nach Europa rüberkommt, ist keine gestylte und gefilterte Musik, sondern scharfe Tanzmusik, die Plastic-Sounds aller Art wegfegen dürfte.

Das Etikett Salsa (spanisch für Sauce) kommt aus New York. Millionen von Einwanderern aus der Karibik, aus Kuba und Puerto Rico vor allem, brachten neben Pappköfferchen ihre traditionelle Musik mit: Musik, die aus der Vermischung von afrikanischen und spanischen Elementen entstanden ist – Sones, Guaguancos, Merengues. Getanzte, rasende Trauer oder Freude, selbstbewußte Leidenschaft, ausgedrückt in komplizierten Choreographien. Die Bläsersätze des US-amerikanischen Big-Band-Jazz fanden sehr schnell Eingang in die „charangas tipicas", die „typischen Orchester", die in den Dancing-halls von Spanish Harlem ansonsten eher traditionelle Musik spielten. In der New Yorker Subkultur wurde der Sound der „charangas" härter und schriller. Mitte der sechziger Jahre dann hatte sich die Latino/Salsa-Szene in New York deutlicher etabliert, mit eigenen Clubs (dem „Cheetah" zum Beispiel), eigenem Management und eigenem Label (dem mittlerweile wieder begrabenen Fania-Label).

Mit Platin und Grammies gekrönte Könige derNew Yorker Salsa-Szene sind das seit zwei Jahren getrennt arbeitende Duo Willie Colón, der am 18.7. auftritt, und Rubén Blades, der einen Tag später spielt. Colón, in der South Bronx geboren und puertorikanischer Abstammung, Posaunist, Sänger, Bandleader und seit einiger Zeit auch Produzent, turnte in den siebziger Jahren als „bad guy" über die Bühnen und zertrampelte mit seinem Gangster-Image die Überanpassung der Latinos an den alleinseligmachenden „american way of life". Zunächst mit Hextor Lavoe und später mit Rubén Blades servierte er puertorikanische Plenas und Bombas, gemixt mit Jazz, kolumbianischen und brasilianischen Einflüssen. Blades wiederum hatte 1974 seine Rechtsanwaltskarriere aufgesteckt und ging von Panama nach New York, um Salsa zu machen. Colón/Blades revolutionierten den Salsa-Sound musikalisch und textlich. Aus der Dancing-hall-Musik machten sie City-Folklore, die in die Beine fährt; sie verbanden Polizeisirenen mit gellenden Bläsersätzen, zerfetzten mit harten, funk-ähnlichen Baßphrasen die Plastikwelt der lateinamerikanischen Mittelschichten, bauten Elemente aus Rock, Jazz und Pop ein, ohne dabei ihre eigenen musikalischen Grundlagen aus den Augen zu verlieren oder dem discoverwöhnten Publikumsgeschmack nachzuklappern.

Ähnliches gilt für die kubanische Allstarband Irakere. Wer glaubt, in Kuba würden seit der Revolution nur noch Schostakowitsch und die Internationale gespielt, dem dürften spätestens am 17.7. in der Fabrik die Ohren abfallen. Auch ethnographische Dschungelmusik ist von Irakere (das Wort stammt aus der westafrikanischen Yoruba-Sprache und bedeutet „Dschungel") nicht zu erwarten – statt dessen eine musikalische Welle im Rhythmus von Son und Rumba, vermischt mit brodelnden Bläsern, aufreizendem Getrommel und ausgeflippten Keyboards. Immerhin ist Kuba die Hauptwiege der karibischen Rhythmen. Vor Reagans Amtsantritt konnte Irakere das auf einer US-Tournee beweisen. Danach verweigerte die US-Administration mit

schöner Regelmäßigkeit Chucho Valdés und seinen elf Mitstreitern die Einreise. Ob Helmut Kohl das schon weiß? | *Elisabeth Bernd*

Family 5

Peter Hein und Xao Seffcheque mit dem „Stein des Anstoßes" am 14.7. um 22 Uhr im Kir

Family 5: *Coverversionen und kurzweiliges Entertainment aus Düsseldorf*

Nur wenig Beachtung fand bislang die neue Single der Düsseldorfer Gruppe Family 5. Obwohl „Stein des Anstoßes" zu den besten Songs zählt, die eine deutsche Band in letzter Zeit veröffentlicht hat, nehmen Medien und Käufer kaum Notiz von ihm. So ist zu befürchten, daß der Titel – wie schon sein Vorgänger „Tagein, Tagaus" – nur einem Insiderkreis vorbehalten bleibt. Die deutsche Musikszene leistet sich weiterhin den Luxus, dieser Band die ihr gebührende Aufmerksamkeit zu verweigern.

Mit zahlreichen Auftritten und einer Handvoll Singles haben Family 5 längst bewiesen, daß sie es nicht mehr nötig haben, auf alte Meriten einiger Mitglieder zu verweisen. Etwa auf Peter Hein, der bei der legendären Punkband Mittagspause oder bei der ersten Formation der Fehlfarben dabei war. Oder auf Xao Seffcheque, der vor seinem Einstieg bei Family 5 sich vor allem als Musikkritiker einen Namen gemacht hat. Zwar sind diese beiden die führenden Köpfe der Band, zum Gelingen des Projektes tragen aber auch die übrigen Musiker bei.

Sieben Mitglieder arbeiten an einem Stil, den sie als Soul-Punk bezeichnen. Schnelle Rhythmen kombinieren sie mit scharfen Bläsersätzen. Vor allem auf der Bühne gilt mehr denn je der Titel ihrer ersten Single: „Bring deinen Körper mit auf die Party!" Für Family 5 sind Auftritte weder eine schweißfreie Präsentation bekannten Materials noch die Darbietung abgeguckter Tanzschritte. Dank des konkurrenzlosen Entertainers Peter Hein wird ein Konzert meist zu einem Ereignis, das oft im Absingen der größten deutschen Punkrock-Hits endet.

Für den Herbst ist die Veröffentlichung einer schon langerwarteten LP geplant. Bis dahin aber sollten sich noch ein paar Interessenten für den „Stein des Anstoßes" finden lassen. Auf der Rückseite der Maxi-Single gibt es zudem zwei großartige Coverversionen: „I Don't Care" von den Boys sowie „Shake Some Action" von den Flamin' Groovies. Kaum eine Band offenbart hierzulande ein derart gesundes Geschichtsbewußtsein.

Im Vorprogramm tritt Die Antwort aus Hamburg auf. | *Alf Burchardt*

Tortenschlacht im Freiluftbad

TAP: Rock und New Wave mit ehemaligen Musikern von No Bizniz und Richard T. Bear

Erste Woche: vom 1. bis 7. Juli

Symphoniker, Monty Python und die Globetrotters auf einer Bühne

Transatlantische Papiertapete? Tee aus Polen? Tolfgang Amadeus Pozart? Tantra An Pfingsten? Die Rätsel, die von der Gruppe **TAP** mit ihren Namenskürzeln angestellt werden, sind origineller als die Auflösung: Tough And Pretty. Die überwiegend in Hamburg ansässige Band spielt Rock und New Wave mit gelungenen Bläsereinwürfen in professioneller Ausführung, wie man sie von erfahrenen Musikern erwarten darf: **Grille Roth** (Baß) und **Michael Dever** (Gesang, Gitarre) spielten bei No Bizniz, **Andreas Böther** (Saxophon, Keyboards) begleitete Rainer Baumann und Felix de Luxe auf Tourneen und im Studio, **Volker Griepenstroh** (Keyboards) spielte mit Richard T. Bear und arrangiert für Bata Ilic, **Toni Nissl** (Schlagzeug) gehörte den Neonbabies von Inga Humpe an, und **Ralf Möller** (Trompete) ist klassisch ausgebildeter Musiker. TAP treten am 2.7. im Onkel Pö auf.

▽

Louis Armstrong wäre in diesem Monat 85 Jahre alt geworden. Zur Ehrung des größten Jazzmusikers aller Zeiten findet am 4.7. ab 19 Uhr im Saal 4 des CCH unter dem Motto **„Satchmo – The Great"** eine Geburtstagsparty statt, auf der ein Armstrong-Film gezeigt wird und die Gruppen **Rod Mason And His Hot Five** und **Münsters Old Merrytale Jazzband** auftreten. Der „Nachtclub" auf NDR II widmet Armstrong vom 1. bis 7.7. eine siebenteilige Sendereihe, die von Michael Naura, Werner Burkhardt und Abbi Hübner moderiert wird.

▽

Auch in Holland schämt man sich nicht, kleineren und großen Vorbildern auf Platte zu huldigen: Die **Miners Of Muzo** donnern durch eine Version von „Who Do You Love" von Bo Diddley, ehren den verstorbenen Alex Harvey, verwursten Alvin Lee und schreiben eigene, stark von Punk, britischem Pop und Birthday Party beeinflußte Gitarren-Songs, die wie zu besten Zeiten der Clash jede Garage erzittern lassen. Miners Of Muzo spielen am 4.7. im Kir. Im Vorprogramm tritt **Ruina Mundi** aus Hamburg auf.

▽

N'daga spielt seit sieben Jahren überwiegend im Ruhrgebiet und im süddeutschen Raum, jetzt verschlägt es die Gruppe erstmals nach Hamburg. Aus einem Free-Jazz-Trio wurde im Laufe der Jahre eine Soulband, die sich an Hits von War bis Van Morrison versucht und ihren Stil heute als Modern Soul bezeichnet. N'daga (auf griechisch: Aufregungszustand mit starker geschlechtlicher Erregung) tritt unter dem Motto „Die Schwatten kommen" am 5.7. im Knust auf.

▽

Der amerikanische Blues- und Rockmusiker **Stevie Ray Vaughan** machte vor zwei Jahren Furore, als er von David Bowie und Mick Jagger zum neuen Star-Gitarristen befördert wurde. Bei Konzerten in der Fabrik und im „Rockpalast" bewies Vaughan seine Verwandtschaft zu Jimi Hendrix, ohne schon deutlich einen unverwechselbaren Stil vorweisen zu können. Nach „Couldn't Stand The Weather" vom letzten Jahr wird Anfang August eine neue LP erscheinen. Stevie Ray Vaughan kommt direkt von der Aufzeichnung für die Sendung „Ohne Filter" am 5.7. in die Fabrik, wo er erstmals mit drei Begleitmusikern (Baß, Schlagzeug, Keyboard) auftreten wird.

▽

Polens bekannteste Rockband **Maanam** setzt ihre Konzerte in Norddeutschland am 5.7. mit einem Auftritt im Roschinsky's fort.

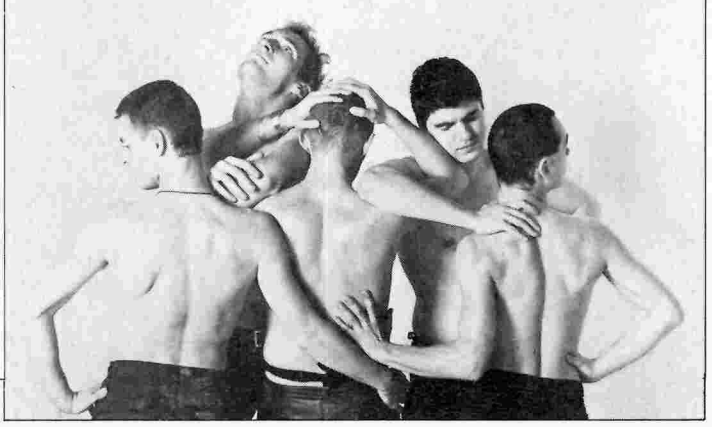
▽

Aus Anlaß der „Hamburger Kinotage" findet am 5.7. um 23 Uhr im Alabama Kino eine **„Special Gore-Night"** mit dem Film „Blood Simple" (1984) von Joel Coen und der neuen Hamburger Gruppe **Westmoreland Parking Lot** statt.

▽

Der Ost-Berliner Rockgruppe **Pankow** mit ehemaligen Musikern der Veronika-Fischer-Band eilt der Ruf voraus, vergleichsweise anstößige Texte über die politischen und sozialen Verhältnisse in ihrem Land zu singen. Nach langer Wartezeit hat Pankow Ende letzten Jahres zum ersten Mal ein Ausreisevisum erhalten, um in West-Berlin mit ihrer Rock-Revue „Hans im Glück" und schroffem Gitarren-Sound zu beweisen, daß Karat, City und die Puhdys alte Säcke sind. Zusammen mit **Ortiga** aus Chile und dem Frankfurter Rocktheater

N'daga: „Die Schwatten kommen" mit Modern Soul



Pankow: Rock-Revue und Gitarren-Sound aus Ost-Berlin

Feinbein tritt Pankow am 6.5. zum ersten Mal in Hamburg im Audimax auf.

▽

Der begnadete Schreihals **Steve Marriott**, früher Small Faces und Humble Pie, heizt mit seiner ziemlich mittelmäßigen Begleitgruppe **Packet Of Three** am 6.7. ein weiteres Mal dem endlich frisch renovierten Logo ein.

▽

Aus San Francisco kommen die fünf klassisch geschulten Bläser der **Brass Band**, die angeblich die „witzigste Music-Comedy-Show des Jahres" bieten. Verkleidet als Musketiere, verpackt in Uniformen, Röcke und Perücken, tröten die Marx Brothers der Trompete und Posaune ein Programm von Tschaikowsky bis zu Big-Band-Standards zusammen. Dazu vollführen sie allerhand Slapstick-Einlagen. Eine amerikanische Zeitung schrieb über die Gruppe: „Ein Abend mit der Brass Band ist wie ein Abend mit dem Chicago Sinfonieorchester, Monty Python und den Harlem Globetrotters auf einer Bühne." Das Quintett tritt vom 7. bis 11.7. in der Markthalle auf.

Zweite Woche: vom 8. bis 14. Juli

Ferienunterhaltung mit Premieren, Geburtstagen und Benefizkonzerten

Von Jim Rakete gestylt, von Ulla Meinecke beeinflußt, von der Ariola veröffentlicht: **Anke Wendland** nennt sich „Menschentier", wälzt sich, halb Grace Jones, halb Kowalski, im Dreck und singt autobiographische Großstadtgeschichten. Anke Wendland gibt ihre ersten Hamburg-Konzerte am 11.7. im Roschinsky's und am 13. und 14.7. im Knust.

▽

Ted Milton von **Blurt** hat zuletzt im Kir als großartiger Entertainer überzeugt. Davon gibt die neue Live-LP „Friday The 12th" nur einen mäßigen Eindruck, aber auch hier überzeugt das ekstatische Saxophon-Getute im Zusammenspiel mit Gitarre und Schlagzeug. Neuerdings soll Blurt mit Keyboard statt Gitarre auftreten. Am 11.7. ist die neue Besetzung wiederum im Kir zu hören. Vorher spielt die Frauenband **Anna Lügt**.

Ted Milton: Mit Blurt in neuer Besetzung im Kir

▽

Im Rahmen des 12. Leukämie-Symposiums vom 7. bis 11.7. im CCH findet am 11.7. im Saal 2 ein **Benefizkonzert für krebskranke Kinder** statt. Veranstalter ist die „Fördergemeinschaft zur Erforschung und Heilung von Krebskrankheiten bei Kindern e.V. Hamburg", die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Behandlung und Erforschung von Krebs in der Hamburger Universitätskinderklinik zu fördern. Dr. med. Dennis Busby von Dennis' Swing Club, im Hauptberuf selbst Krebsforscher, konnte folgende Künstler für das Benefizkonzert gewinnen: **Slide Hampton, Johnny Griffin, Nathan Davis, Woodie Shaw, Dizzy Reese, Kenny Drew, Jimmy Woodie** und **Billy Brooks.**

▽

Der Untergrund bahnt sich den Weg in Hamburgs größte Musikclubs: Unter dem etwas irreführenden Motto **„Guitars Back In Town"** treten am 12.7. die Gruppen **Exit Out, Die Kastrierten Philosophen, Silent Agency** und **Pseiko Lüde & die Astros** in der Fabrik auf.

▽

Grupo Favela besteht aus sieben südamerikanischen und spanischen Musikern, die seit

RAI + RAI PRESENTS

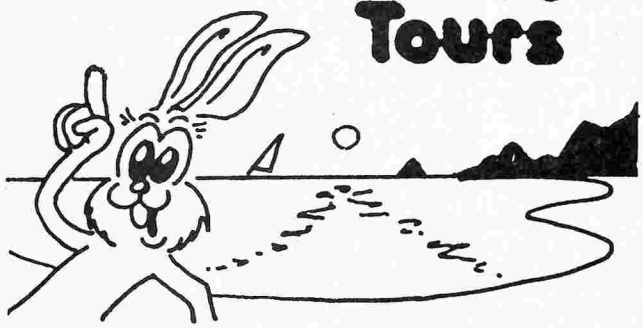
LIFE AND DIRECT FROM JAMAICA
REGGAE'S NO. 1 FEMALE VOCALIST

„CONCERT '85"
MARCIA GRIFFITHS
I - THREE'S
WITH
SAGATARIUS BAND
+ SPECIAL GUESTS

DER VORVERKAUF HAT BEGONNEN

MARKTHALLE: Mittwoch 28. August '85
Einlass: 20.00 h · VVK: 17,- · ABK 21,-

RAINBOW Tours



SOMMER'85

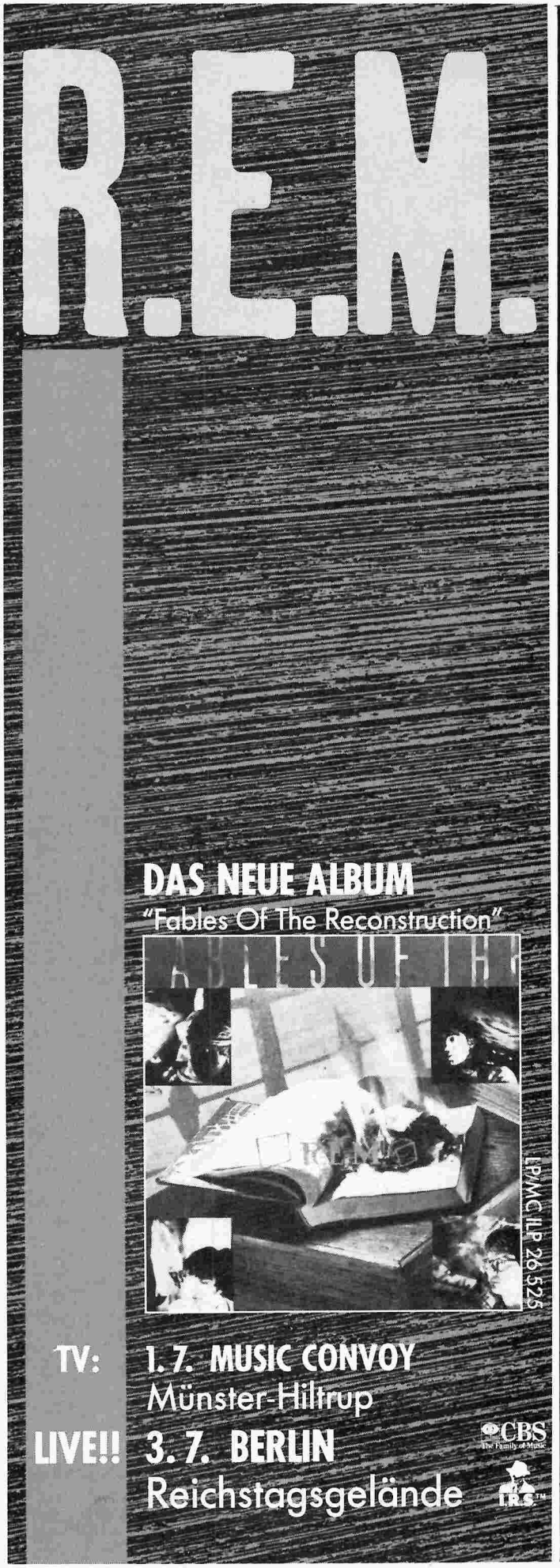
Laues Strandleben
und heiße Nächte

ANRUF GENÜGT - KATALOG KOMMT

INFO:

Hallerstraße 5 f
2000 Hamburg 13
040 - 44 66 51

Gärtnerstr. 109
2000 Hamburg 20
040 - 40 11 41



Das Prinzip Reinecker

Kolumne

Aufgedeckt: die wahren Schuldigen des Brüsseler Desasters. Die Freuden der Qual und des aufgeklärten Absolutismus

An der Schlacht in Brüssel waren übrigens die Toten Hosen schuld. Die haben nämlich auf ihrer „Liebesspieler"-Maxi (eingespielt im Juni 1984) zum Besuch des Europapokal-Finales aufgerufen, und zwar unter dem Titel „Spiel mir das Lied vom Tod". „Als ich das neulich wieder gehört habe", sagte Schlagzeuger Trini Trimpop, „habe ich mich richtig schuldig gefühlt." Die Toten Hosen selbst haben keine Eintrittskarten mehr für das Spiel bekommen, aber ihre Prophezeiung hat sich von selbst erfüllt.

Weil das nur wenige wissen, blüht jetzt wieder der moralische Waschzwang. „Mittlerweile wird er fast unerträglich, der Abschaum auf deutschen Fußballplätzen", hieß es in der Sendung „Sport im III." zu Bildern von brav singenden Schlachtenbummlern. Das Aktuelle Sportstudio" begnügt sich damit, die Fans in „sogenannte Fans" zu verwandeln, und die Presse bleibt bei den bewährten Springerschen Anführungsstrichen: „Fans". Die aufgeklärte Version, im Stil von „Kommissar"- und „Derrick"-Autor Herbert Reinecker, lautet: Die Arbeitslosigkeit ist schuld. Paßt immer prima. Oder Vietnam.

Paul Hardcastle zum Beispiel, ein Reineckerist wie Heinz Rühmann, Inge Meysel, Willy Brandt und Heinrich Böll. In seinem Hit „19" stellt er fest, daß der Vietnamkrieg eine weniger gute Sache war, weil die Opfer alle 19 Jahre alt waren. Oder fast alle. Ein Prinzip der Reinecker-Serien: Das Verbrechen ist besonders traurig, wenn der Verbrecher/das Opfer sehr jung, sehr alt, sehr anständig oder sehr arbeitslos war. Das ist Paul Hardcastle, wie er greint und bebt: die Fortsetzung des schlechten Gewissens mit den Mitteln des Disco. Daß die deutsche Version des Betroffenheits-Beats von dem hundhaft treuen kunstliebenden Nachrichtensprecher Werner Veigel skandiert wird, ist kein grotesker Witz, sondern unbarmherzige Konsequenz.

Die Sonne machte nicht nur Brüssel wild, sondern lieferte auch einen Vorwand für das musiksoziologisch ergiebigste Phänomen der letzten Wochen: die Open-Air-Konzerte. Seit Mitte Mai läßt die Konzertdirektion Jahnke den Stadtpark beschallen. Was man lernen kann, wenn man diese Schauspiele besucht, ist nicht eben wenig:

daß das Prinzip des Kiffens und der Wolldecken auf dem Rasen stramm durchgehalten wird, auch wenn es in Strömen gießt. Woodstock will man mindestens haben, wenn man schon Eintritt zahlt. Auch wenn's nur für Nina Hagen ist;

daß unter der Maxime „Fun alles, aber auch wirklich alles zusammenpaßt: die Cowboy-Fröhlichkeit von „Jason And The Scorchers" und Nina Hagens Foolspower-Schrillheits-Kasperei. Die Regenschirme wippten konvulsivisch, vor der Pause wie hinterher. Wer sich schon den Mund extra schwarz schminkt und die Leopardenhose anzieht, läßt sich seinen Fun nicht so leicht wegnehmen.

Wie überflüssig und lächerlich schließlich öffentlich aufgeführte Musik ist, wenn die Sonne scheint und es so viele Dinge zu tun gibt.

Nach all dem Laissez-faire-Liberalismus sehnte man sich wieder nach dem aufgeklärten Absolutismus, nach Leuten, die einen klug und erfrischend quälen: nach Nikki Sudden, der im Kir drei Stunden lang die Akkorde von „Knocking On Heaven's Door" übte und nur die Texte geringfügig variierte. Nach dem wunderbar schmierigen Tzatziki-Rock der albanisch-britisch-bulgarisch-rumänischen 3 Mustaphas 3, die den Kir-Besuchern souverän die Träume vom nächsten Griechenland-Urlaub austrieben. Und, großartig und unangreifbar, Laibach aus Trbovlje/Jugoslawien, deren superstalinistischer Kreuzzug gegen den Individualismus auf dem „Neu Konservativ"-Festival das hartgesottene Industrial-Publikum zu den Wurfgeschossen greifen ließ.

„Mi kujemo bodočnost", singen Laibach: „Wir schmieden die Zukunft." | *Jörg-Uwe Albig*

einem Jahr zusammenspielen und mit Samba, Batucada, Forro und Capoeira in der Markthalle und im Stadtpark für durchtanzte Schuhsohlen gesorgt haben. Grupo Favela tritt am 12.7. in der Werkstatt 3 auf.

▽

Im Aschbergbad am Rückersweg/Ecke Süderstraße kommt es am 13.7. ab 19 Uhr zu einem ungewöhnlichen Freiluft-Happening: Statt nur passiv den Gruppen **Vitesse** und **Supercargo** zu lauschen, können die Besucher mit Torten schmeißen (auf die Bühne?), die Premiere einer Wasser-Lasershow verfolgen oder Body-Building betreiben. Weitere Programmpunkte sind der Bau eines überdimensionalen Negerkusses mit einer Höhe von 1,5 Metern, Graffiti, Körperbemalung u.v.m.

▽

Zu einem einmaligen Konzert kommt es am 13.7. im Sportpark von Hannover: Aus Anlaß seines 60. Geburtstages gibt **Ray Charles** ein gemeinsames Konzert mit **Joe Cocker**, der sich als musikalischer Sohn des „Genius Of Blues And Soul" bezeichnet. Die Veranstaltung, für deren Programm noch weitere Musiker verpflichtet werden, beginnt bereits um 15 Uhr.

A Sign: Vorbilder von The Cure bis Xmal Deutschland

Cyan Revue und **A Sign** treten am 13.7. im Imago Theater (ehemals Klick-Kino) in der Glashüttenstraße auf.

▽

Les Enfants und ihre Debüt-LP „Touché" kommen nicht aus Frankreich, wie die Namen nahelegen, sondern wandeln mit trainiertem, aber wenig originellem Rock und Pop auf den Spuren ihrer Landsleute U 2 aus Irland. Die Gruppe kommt nach einer Tournee im Vorprogramm von Paul Young für einen Promotion-Gig am 14.7. ins Onkel Pö. Holger Jass wird ab Mitte Juli nur an den Wochenenden Konzerte veranstalten. In der Woche sollen Video-Clips und Platten die Besucher ins Pö locken.

Dritte Woche: vom 15. bis 21. Juli

Unglaubliche Liebhaber und Witwen-Schüttler

Das **Ensemble Gioni Raducanu** in der Besetzung Kontrabaß, Akkordeon/Gesang, Cybalom und Violine kommt aus Rumänien und spielt traditionelle Zigeunermusik des 18. und 19. Jahrhunderts. Gioni Raducanu ist ein Nachfahre des berühmtesten rumänischen Zigeunermusikanten Raducanu Cretul Solcan, der im vergangenen Jahrhundert für Fürsten und Sultane spielte. Das Zigeuner-Quartett ist nach seinem Auftritt in der Talk-Show „Drei Nach Neun" am 15. und 16.7. im Café Schöne Aussichten zu hören.

Ensemble Gioni Raducanu: Traditionelle Folklore aus Rumänien

▽

Der Plattenladen „Recordland" in der Lerchenstraße 115 beim Schulterblatt veranstaltet in diesem und den folgenden Monaten mehrere **Schallplatten-Konzerte**, die einzelne Musiker mit ihren wichtigsten Aufnahmen vorstellen. Außerdem werden Hintergrund-Informationen und ein biographischer Überblick gegeben. Das erste Schallplattenkonzert am 17.7. ist **John Coltrane** gewidmet.

▽

Am 18.7. tritt die Berliner Gruppe **La Mondanoj** mit ehemaligen Mitgliedern von Fähnlein Fieselschweif im Kir auf. Die Musiker singen in der Weltsprache Esperanto, behaupten, ihr Sänger **Aaron Sikorsky** habe mehr Sex als Mick Jagger,

Besser, Lauter, Praktischer

WALKMANN AUTOANLAGE
Equalizer Booster **148,–**
2x30 Watt, 5 Bänder, komplett mit Halterung und Anschlüssen für alle Walkmänner
(inkl. Stromversorgung für 3 oder 6 Volt-Walkmann **175,–**)

Kenwood CP G 5 **298,–**
Dolby, Autoreverse, Bandsortenwahlschaltung, 5 Band Equalizer u. nachrüstbar für Radiobetrieb

Aiwa HS PO 5 MK II **195,–**
extrem klein, in Metallgehäuse

Koss Porta Pro **178,–**
Kopfhörersuperlativ anhören, abheben, raustragen

Kenwood Kopfhörer ab **28,–**
mit und ohne Bügel

Sony WM D 6 C
der Rolls Royce unter den aufnahmefähigen Walkmännern; ersetzt auch das Tapedeck zuhause
ohne Kopfhörer **698,–**
mit Sony MDR 40 T **748,–**
oder **Koss Porta Pro** **865,–**

WALK on STEREO
Eppendorfer Landstr. 124 · 2000 Hamburg 20 · Tel. 040/460 18 98
Parallel zum Eppendorfer Marktplatz

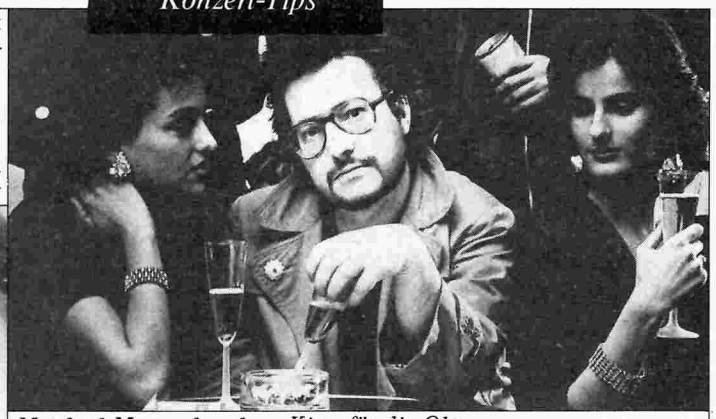
OPEN AIR IM SPORTPARK HANNOVER
(AM NIEDERSACHSENSTADION)

EINMALIG IN DEUTSCHLAND
»THE VOICES«
RAY CHARLES
feat. The Raeletts & Ray Charles Orchestra
JOE COCKER
B A N D
SPEC. GUEST: **MEMPHIS SLIM**
The King of Blues and Boogie
+ Opening Act

SA. 13. JULI '85
BEGINN: 15 UHR
EINLASS: 13 UHR
TEL. KARTENSERVICE 05 11 / 85 10 12 + 85 10 11 - MO-FR 9-17 UHR
KARTEN AN DEN BEKANNTEN STELLEN VERANSTALTER: HANNOVER CONCERTS
Vorverkauf Hamburg: Central/Kartenhaus und Schuhmacher

und plündern in den verschiedenen Musikkulturen, bis ihr Experanto-Beat entsteht. Den zweiten Teil des Abends bestreiten **The Mighty Meats**, ebenfalls aus Berlin, die sich dem sonnigen Sound des Samba verschrieben haben. Auf Ibiza sollen den Mighty Meats angeblich Horden von Witwen zu Füßen gelegen haben.

La Mondanoj: Esperanto-Beat und mehr Sex als Mick Jagger



Manfred Maurenbrecher: Kino für die Ohren

▽

Ausgelöst durch SZENE HAMBURG vom vergangenen Monat, findet am 19. und 20.7. jeweils ab 22 Uhr ein Konzert mit neuen Hamburger Gruppen in der Markthalle statt. Am ersten Abend treten **Twist Noir, Die Egozentrischen Zwei, Dauphin** und **Calling Dead Red Roses** auf. Die zweite Nacht bestreiten **Captain Kirk And His Incredible Lovers, Kosmonautentraum, Kastrierte Philosophen** und **Blue Kremlin**.

Dauphin: Mit anderen neuen Hamburger Gruppen in der Markthalle

▽

Die Gruppe **Shiny Stockings** mit der Sängerin **Susanne** widmet sich ihren Vorbildern von Benny Goodman bis Ella Fitzgerald am 19.7. im Rebschlägerhaus in Wedel und am 26. und 27.7. im Heatwave. Shiny Stockings spielen Swing, Latin und Bossa Nova. Das Heatwave verzichtet übrigens in Zukunft wegen zu hoher GEMA-Gebühren auf weitere Live-Konzerte.

▽

Wer nur ein bißchen Spaß an Neuem Jazz hat, wird am 19.7. zum Konzert des **Vienna Art Orchestra** in der Kampnagelfabrik gehen. Die 14köpfige Gruppe unter der Leitung von **Matthias Ruegg**, der von der Zeitschrift „Downbeat" gerade zum „Komponisten des Jahres" gewählt wurde, ist durch Straßenaktionen, Multimedia-Shows und die Zusammenarbeit mit dem Dichter Ernst Jandl bekannt geworden. Ihre letzte LP „Minimalism Of Erik Satie", die auf diesen Seiten besprochen wurde, kann als gutes Beispiel gelten, wie einer der markantesten Provokateure auf den neuesten Stand des Jazz gebracht wird.

Vierte Woche: vom 22. bis 31. Juli

Die Elite internationaler Diseusen ehrt Marlene Dietrich

Avantgarde im Logo? Da muß es schon mit dem Teufel zugehen, oder mit **Dear Maier**, die Happenings, Textilprojektionen und Tanz auf die Bühne bringen. Akteure sind die drei Mitglieder einer Gruppe namens **P.A.K.** Wer Genaueres wissen will, muß am 22.7. ins Logo gehen.

▽

Nicht nur, daß die Fabrik im Juli einige der besten Jazzer der Welt präsentiert, vom 22. bis 24.7. werden außerdem sechs führende Liedermacher aus Deutschland und Österreich im Rahmen eines **Songfestivals** vorgestellt. Fast alle Künstler sind hinlänglich bekannt, etwa **Klaus Hoffmann** und **Manfred Maurenbrecher** am 22.7. Einen Abend später tritt außer **Heinz-Rudolf Kunze** die Österreicherin **Stefanie Werger** auf, die gerade ihre neue LP „Lust auf Liebe" herausgebracht hat und schon als „neue Janis Joplin" tituliert wurde. Das kleine Songfestival, das vom Fernsehen aufgezeichnet wird, beschließen **Anne Haigis** und **Edo Zanki**.

▽

Das Kir veranstaltet am 24.7. zum ersten Mal eine **Open Night** bei freiem Eintritt, in der noch unbekannte Gruppen die Gelegenheit zum Auftritt bekommen sollen. Open Night soll eine regelmäßige Veranstaltung im 14-Tage-Rhythmus werden.

▽

Der glatzköpfige Haudegen und ehemalige Knastbruder **Zeltinger** wurde vor fünf Jahren ein Mini-Star, als er im Kölner Dialekt an der Neuen Deutschen Welle partizipieren konnte, den Boden für BAP bereitete und in Hamburg in der ausverkauften Markthalle auftrat. Die Aufregung um den kleinen Dicken hat sich gelegt, gespielt wird weiterhin krachledernder Rock für Fußball-Fans. Diesmal am 27.7. in der Fabrik.

▽

Im Rahmen des „Hamburger Sommers '85" (s. SZENE HAMBURG 6/85) findet vom 30.7. bis 4.8. die Revue **Marlene** im Deutschen Schauspielhaus statt. **Juliette Greco, Eartha Kitt, Ingrid Caven, Hanna Hegerova** und **Gisela May** interpretieren eigene Chansons und Lieder von Marlene Dietrich. Durch das Programm führt **Werner „New York New York" Baecker**, die musikalische Leitung hat **Peer Raben**.

TV-Musik

2.7. **Sympathy For The Devil** *(Wh.), NDR, 23.00*

4.7. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits**, *NDR, 18.30*

Jean Marais singt Jean Cocteau, *NDR, 23.00*

10.7. *Jazzfest Berlin '84:* **The Artie Shaw Orchestra**, *ARD, 23.00*

13.7. *Live aus Frankfurt:* **Festival de Salsa**, *NDR, 20.15*

14.7. *Höhepunkte des italienischen Schlagerfestivals:* **San Remo '85**, *NDR, 21.45*

16.7. *Rockpalast:* **Haindling**, *NDR, 19.00*

19.7. *Live vom Domplatz in Köln:* **Folkfestival '85**, *ARD, 16.10*

20.7. **Das Beste aus 45 Fieber '84 (1)**, *NDR, 20.15*

23.7. *Rockpalast:* **Rodgau Monotones**, *NDR, 19.00*

Jazzfestival Berlin: **Bernd-Konrad-Projekt, Amman-Boutz-Projekt**, *NDR, 23.30*

24.7. *Ohne Filter:* **Stevie Ray Vaughan, Working Week, Gilberto Gil, Al di Meola, Casiopea**, *ARD, 23.00*

25.7. *Känguru:* **Gary Numan, Engelbrecht, Mo & The Gangsters In Love, Bogart, Whitney Houston, My Mine, Alice, Reflex**, *ARD, 21.45*

27.7. **Das Beste aus 45 Fieber '84 (2)**, *NDR, 20.15*

30.7. *Rockpalast:* **Nazareth**, *NDR, 19.00*

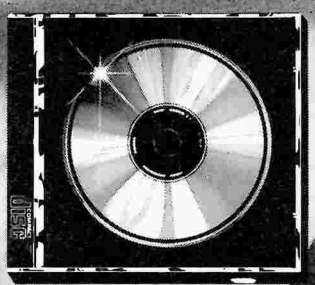
Jazzfestival Berlin: **Kölner Saxophon-Quartett, Amman-Boutz-Projekt**, *NDR, 23.35*

Fotos: Renate Kirbach, Thomas Busse, Rakete

STING

DER KOPF VON · THE POLICE ·
MIT SEINEM ERSTEN SOLO-ALBUM

LP 393 750-1
MC 393 750-4



CD 393 750-2

A&M RECORDS

Aus dem Hause
Deutsche Grammophon
Gesellschaft mbH

Erntedankfest für Scritti Politti

Bob Dylan

Ein geläuterter Zimmermann auf der Rock-LP „Empire Burlesque" (CBS 86 313)

Die Altstars haben gefurzt: Bryan Ferry summt auf dem Klo, die Talking Heads versuchen wie die gleichnamige Band aus New York zu klingen, und Sting püriert Police, Jazz und Polit-Songs für Hausfrauen. Am besten schneidet Bob Dylan ab, der statt „Trust God" wieder „Trust Yourself" singt. Geläutert ist er auf dem Weg ins Hier und Jetzt, rechnet wie Bruce Springsteen mit Vietnam ab und leidet an der Damenwelt. Zusammen mit Sly & Robbie, Ron Wood, Mick Taylor und Musikern der Heartbreakers hat er seine seit langem zündendste LP der Bob Dylan in der Hitparade? The Times, They Are A-Changin'. | *Lucas Koch*

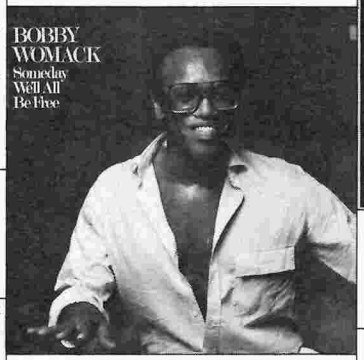
Stanley Jordan

Ein neuer Star der Jazz-Gitarre auf „Magic Touch" (EMI 24 0309 1)

Es ist anzunehmen, daß der amerikanische Gitarrist Stanley Jordan in der kommenden Festival-Saison ähnlich großes Aufsehen erregen wird wie Wynton Marsalis vor zwei Jahren. Denn der junge Kalifornier hat für sein Instrument eine Technik perfektioniert, die er „Touch Technique" nennt und die es ihm ermöglicht, auf dem Griffbrett zu spielen wie ein Pianist auf den Tasten eines Klaviers.

Man hört also Begleitakkorde, die oft auch noch arpeggiert sind, und mehrere Melodiestimmen auf einmal. Namhafte Kollegen sind deshalb begeistert von Jordan, weil er trotz seiner stupenden Technik darum bemüht ist, immer Musik zu machen. Daß ihm das hier noch nicht ganz überzeugend gelungen ist, sollte niemanden dazu verleiten, ihn voreilig in die Riege der seelenlosen Virtuosen einzureihen. Es scheint nur eine Frage der Zeit zu sein, bis Stanley Jordan das, was ihn jetzt noch alle Anstrengung und Konzentration kostet, mit jener Leichtigkeit spielen kann, die er bei Allan Holdsworth, dem am meisten unterschätzten Gitarristen unserer Tage, völlig zu Recht bewundert. | *Tom R. Schulz*

Bobby Womack



Soul für den „Ball der einsamen Herzen" auf „Someday We'll All Be Free" (Beverly Glen, Import)

„Someday We'll All Be Free" – vor allem muß Bobby Womack von seiner Plattengesellschaft befreit werden. Vor einem Jahr schlug er den Geschäftsführer im Gericht nieder, trotzdem bleibt er an die offenbar unfähige kleine Firma Beverly Glen gebunden. Vielleicht klingt seine neue Platte deshalb so, als ginge es vor allem darum, einen Vertrag zu erfüllen. Im Unterschied zu früher gibt Bobby Womack nicht alles, was er hat. Er tut nur so, als ob. Barry White läßt grüßen.

Die Single „Someday We'll All Be Free" wandert dennoch in den Charts weiter aufwärts. Wie auch bei den anderen Titeln der LP bleibt einem eine Melodie nicht im Ohr, dafür aber der Klang einer Stimme, die tiefer und von weiter her zu kommen scheint, als die irgendeines anderen lebenden Soul-Sängers. Ihr Ausdrucksmittel sind nicht Linien, sondern Farben.

Bobby Womack malt blutrot, mit dem Blau des Himmels und dem Schwarz der Galle. Leider gibt sein Bild der Welt dieses Mal nicht mehr her als ein illusionistisches Dekor für den „Ball der einsamen Herzen". Aber die reifere Jugend muß auch am falschen Schein Gefallen finden. | *Reinhard Strömer*

Nick Cave And The Bad Seeds

Erneuerung des Blues auf „The Firstborn Is Dead" (Intercord 146.816)

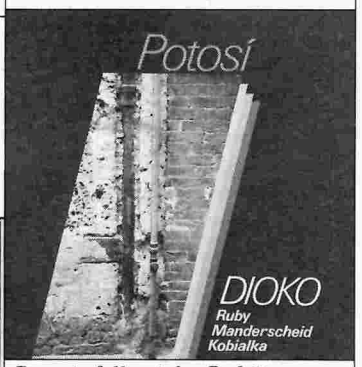
Bei seinem ersten Auftauchen auf der internationalen Musikszene wurde Nick Cave oft mit Captain Beefheart verglichen. Als Beleg dafür mußte seine Stimme herhalten, die einem jeden Zuhörer die Nakkenhaare aufrichten konnte. Angebrachter erscheint der Vergleich aber heute, denn wie einst der Captain ist jetzt Cave nach dem Split seiner alten Band Birthday Party angetreten, um den Blues zu erneuern.

Unterstützt wird er dabei auf seiner zweiten Solo-LP von bewährten Kräften: Am Schlagzeug sitzt Mick Harvey, den Baß bedient Barry Adamson, und an der Gitarre brilliert Blixa Bargeld. Ein traditionelles Blues-Schema ist da nur noch in „Blind Lemon Jefferson" erkennbar, in den anderen Stücken wird das Genre oft bis zur Unkenntlichkeit mutiert.

Klassisch bleibt Cave dagegen in seinen Texten, in denen er das Motiv des Leidens variiert. Wie sehr er es schafft, den Hörer in Bann zu schlagen, zeigt er auch in einer Coverversion. Wenn er in „Wanted Man", einem Dylan-Titel, den Johnny Cash populär gemacht hat, die Rolle des Verfolgten übernimmt, scheint es ratsam, die Jagd abzublasen.

Ein Nick Cave läßt sich nicht bändigen. | *Alf Burchardt*

Dioko



Das einfallsreiche Debüt eines deutschen Jazz-Trios mit „Potosi" (JHM 20, Vertrieb Pläne)

Leider reichte die Phantasie der drei Kölner Musiker nicht aus, sich auch noch einen hübschen Namen für ihr Trio auszudenken. Hinter dem Wort Dioko würde ich nämlich eher ein neues Erfrischungsgetränk aus der DDR vermuten als diese ausgezeichnete Band. Aber Namen sind Schall und Rauch, und ewig währt die Kunst.

Das Klaviertrio um den Pianisten Georg Ruby, der auch sechs der acht Kompositionen beigesteuert hat, dürfte in seiner Vitalität, Vielseitigkeit, Kreativität, Stilsicherheit, rhythmischen Elastizität und melodischen Originalität einzigartig sein. Besonders Ruby und der Bassist Dieter Manderscheid verstehen es, die Spannungsbögen so zu bauen, daß man staunend vor deren Architektur steht und plötzlich begreift, was für ein Können und was für eine Souveränität im Umgang mit dem Material dahin-

tersteckt. Über eine Stunde bleibt man gespannt vor den Lautsprechern hocken, weil die Fülle guter Einfälle so anregend ist.

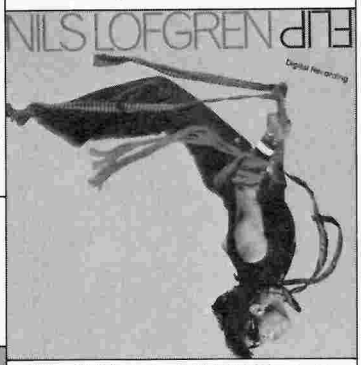
Der Schlagzeuger Reinhard Kobialka wirkt im Vergleich dazu eher reaktiv und verhalten. Dies ist kein Mangel. Würde er wie seine Kollegen die Richtung bestimmen wollen, fiele die Musik bald auseinander. | *Tom R. Schulz*

Scritti Politti

Ein Meisterwerk des weißen Funk: „Cupid & Psyche 85" (Virgin 206 616)

Drei Jahre sind seit der ersten LP „Songs To Remember" vergangen, Green Garthside von Scritti Politti hat die Zeit genutzt: Die rund fünfjährige Epoche des weißen Funk beschließt er mit dem Meisterwerk „Cupid & Psyche 85". Vier der neun Titel waren bereits auf Maxi-Singles zu hören, aber erst im Zusammenklang wird ihre Klasse nachdrücklich deutlich. Garthside hat sich gar nicht erst mit Londoner Hip-Produzenten herumgeschlagen, sondern hat gleich beim Guru angefragt: Arif Mardin (Aretha Franklin, Chaka Khan) hat drei Titel produziert, ansonsten sitzt Garthside in Begleitung seiner beiden Mitspieler David Gamson und Fred Maher am Regiepult. Begleitet haben u. a. Marcus Miller, David Frank, Steve Ferrone und die Sängerin B. J. Nelson, mit der Garthside das herzzerreißende Duett „A Little Knowledge" singt. „Cupid & Psyche 85" bringt das immer seltenere Kunststück fertig, einen phantastischen Sound mit betörenden Kompositionen zu verbinden, deren Spannung aus der anrührenden Knabenstimme Garthsides und der knochentrockenen Funk-Instrumentierung entsteht. „Cupid & Psyche 85" ist meine bisherige Lieblingsplatte des Jahres und gehört statt Phil Collins auf Platz 1 einer jeden Hitparade. Eine große Platte. | *Lucas Koch*

Nils Lofgren



„Flip" (Ariola 207 041) statt Flop von dem saltospringenden Springsteen-Gitarristen

Der kleine Mann mit den großen Gesten ist wieder da. Drei lange Jahre hat es gedauert, bis er sich nach seiner enttäuschenden „Wonderland"-LP nun mit „Flip" zurückmeldet. Unterstützt von Andy Newmark, Wornell Jones, T. Lavitz und Tommy Mandel ist ihm eine recht passable Mainstream-Rock-Platte gelungen, die uns allerdings weder „Grin" wiederbringt noch mit so Leckerbissen wie „Gone Crazy" oder „Cry Tough" zu vergleichen ist.

Zugegeben, ich hatte Seichtes und noch viel Schlimmeres erwartet, doch Lofgrens zupakkendes Gitarrenspiel und die dezente Synthesizer-Arbeit von Lavitz und Mandel haben verhindert, daß aus „Flip" ein Flop wurde. | *Jörg Gülden*

The Neurotics

„Repercussions" (Jungle Records Import) mit Erinnerungen an Punk

Die Neurotics zählen zu den letzten Vertretern der englischen Punkszene, bei denen das Zuhören noch lohnt. Das war schon so, als sie mit dem Namenszusatz „Newtown" noch auf ihre Herkunft, die anonyme Trabantenstadt, verwiesen, und das gilt heute mehr denn je.

Mit dem Etikett „Punk" läßt sich ihre Musik nur noch unzureichend charakterisieren. Selten animiert dieser Stil einen Songwriter so wie Steve Drewett. Für zusätzliche Dramatik sorgen drei Bläser und ein Keyboarder, die mit im Studio waren.

Drewett überzeugt aber auch als Autor. Engagierte Texte leiden oft unter hohler Phraseologie. Drewett kommt dagegen ohne Stereotypen aus und erweist sich als sensibler Beobachter seiner Umwelt. Auch wenn das Fazit nicht positiv ausfällt, so gehen die Neurotics nicht mit ihrer Betroffenheit hausieren. Schon das Cover weist die Richtung: Preisempfehlung vorn. Widmung an die Miners hinten.

Den Neurotics gebührt alle Sympathie. | *Alf Burchardt*

Guadalcanal Diary

„Walking In The Shadow Of The Big Man" (Virgin 207 201) ist 1985 die Entdeckung des amerikanischen Undergrounds

Die Invasion amerikanischer Prä-, Post- oder Cow-Punk-Bands hält unvermindert an, und da einige sich nicht genieren, in Chayns-, Moving-Sidewalks- oder gar Velvets- und Stooges-Camouflage auf Kundenfang zu gehen, ist Vorsicht geboten.

Guadalcanal Diary jedoch, drei Mann und eine Frau, die aus irgendeinem Kaff im fernen Georgia stammen, sind unbedingt zu empfehlen! Produziert von Don Dixon, der auch bei R. E. M. seine Finger mit im Spiel hatte, haben die vier einen Klassiker fabriziert, der selbst den Gun Club matt aussehen läßt.

Mit quengelnden Byrds-Gitarren und donnerndem Who-Schlagzeug lassen sie ihre düsteren Visionen Revue passieren. Jeder der zehn Songs entfacht ein Höllenfeuer, und wenn sie sich eines Traditionals wie „Kum Ba Yah" annehmen, dann öffnen sich wahrlich die Tore des Hades. Oder wie Murray Attaway, Texter, Sänger und einer der Gitarristen der Band es auszudrücken beliebt: „Ich könnte mich nie wie Springsteen hinsetzen und einen Song darüber schreiben, wie schwer es ist, ein Malocher zu sein. Unsere Musik dagegen hat definitiv etwas Spirituelles."

Stimmt haargenau, und daher ist diese LP der Kohinoor unter den vielen US-Glasmurmeln. | *Jörg Gülden*

Stewart Copeland

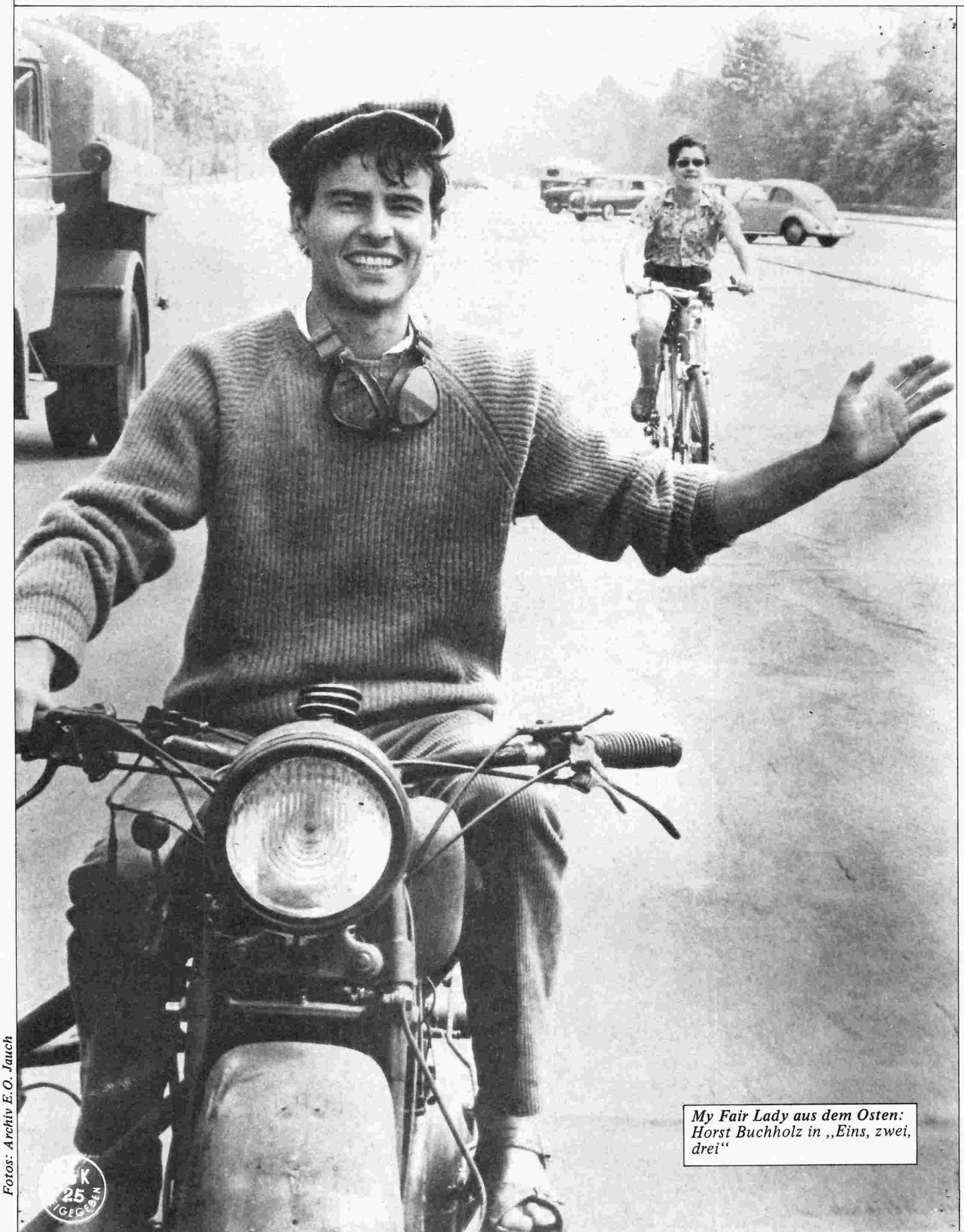
Der Schlagzeuger von Police spürt auf „The Rhythmatist" (A&M 395 084) der Musik des schwarzen Kontinents nach

Auf seinem ersten Solo-Album montiert der „Police"-Trommler Stewart Copeland die musikalischen Trophäen einer Reise durch Zentralafrika zu einer lockeren Collage, in der auch Platz ist für Einlagen aus dem heimatlichen Buckinghamshire. Papageienrufe, Back-Trompeten, Streicherklassik und Stammestrommeln bahnen den Weg durch die Steppe, an dessen Ende die Pop-Charts stehen.

Das Verfahren ist von Brian Eno oder Holger Czukay bekannt, aber Copeland spielt nicht bloß am Kurzwellenempfänger, sondern wagt sich unter die Leute. Sein musikalischer Flickenteppich leuchtet deshalb auch in wärmeren Tönen als der seiner ethno-elektronischen Kollegen.

Mit ihnen teilt er das Forschungsmotiv: „Es gibt Hoffnung für uns im tiefsten Dschungel." Seine Reise findet ihr Ziel an einem hohlen Felsen im Herzen des schwarzen Kontinents. Alle 66 Jahre wird er vom stärksten Mann des Stammes in einem Ritual angeschlagen. Sein unhörbar tiefer Ton hallt in Naturerfahrung und Geschichtsbewußtsein der Gemeinschaft nach, eine vollkommen lautlose Musik, die gleichwohl die Menschen bewegt. | *Reinhard Strömer*

Nur nicht langweilen, meine H



My Fair Lady aus dem Osten: Horst Buchholz in „Eins, zwei, drei"

Fotos: Archiv E.O. Jauch

erren! Bitte keine Vorträge!

Jeder Kinogänger kennt „Manche mögen's heiß" und „Das Mädchen Irma la Douce". Doch Billy Wilder, das ist auch der Zyniker der Ost-West-Komödie „Eins, zwei, drei", die nach 24 Jahren jetzt wieder ins Kino kommt

Von E. O. Jauch

Der 13. August 1961 gilt in der Geschichte Deutschlands als schwarzer Tag. Mit diesem Datum verbindet sich bekanntlich der Ausbau der Berliner Sektorengrenze zur Stacheldraht- und Betonschneise, der Beginn des Mauerbaus zwischen Ost- und Westberlin.

Der Hollywood-Regisseur Billy Wilder saß an diesem denkwürdigen Tag im Schneideraum der „Bavaria" und sah sich Muster seines Films „Eins, zwei, drei" an, der zu eben diesem Zeitpunkt im Zentrum der deutsch-deutschen Tragödie entstand: eine Art tagesaktueller „My Fair Lady", nur mit dem Unterschied, daß hier nicht ein Mädel aus der Londoner Unterschicht durch einen weltfremden Professor zur Dame erzogen, sondern ein Ostberliner, kommunistisch infiltrierter Heißsporn durch einen „Little Caesar" des Kapitalismus generalstabsmäßig zum Musterbeipiel des American Way Of Life – genauer: zum mustergültigen Schwiegersohn des Coca-Cola-Präsidenten aus Atlanta/USA – erzogen wird.

„Kapitalismus", zetert der von Horst Buchholz dargestellt Ostberliner Halbstarke, „ist wie ein toter Hering im Mondschein: Er glänzt, aber er stinkt". Und, mit Blick auf die Maniküre, die ihn unter den Fingern hat: „Sie sollten nicht Nägel schneiden, sondern Weizen in der Ukraine."

Worauf Coca Colas „Little Caesar" James Cagney in schönstem Ping-Pong-Dialog kalauert: „In Rußland sind die Leute so selbstsicher, daß sie Nägel abbeißen. Rußland ist zum Weglaufen, nicht zum Hinfahren."

Als Billy Wilders Film im September 1961 abgedreht war und zu Weihnachten des gleichen Jahres in der nunmehr eingemauerten Berliner Westinsel uraufgeführt wurde, stellte sich eins, zwei, drei heraus, daß die Welt, vor allem die Berliner, wenig Spaß an dem sarkastischen Werk fanden. Warum? Der Regisseur Billy Wilder lakonisch: „Ich finde Coca Cola nun mal komisch. Viele Leute fanden das nicht." Wilders Co-Autor I. A. L. Diamond, ein wenig realistischer: „Für uns stellt sich das Problem, daß plötzlich während der Dreharbeiten die Grenze zugemacht wurde. Ich glaube, der Film fiel deswegen durch, weil er nach dem Bau der Berliner Mauer herauskam."

Billy Wilder, 79, Zyniker: Der in Wien geborene Jude (Taufname: Samuel), Zeitungsreporter in Berlin und Wien, Eintänzer im Berliner Eden-Hotel, Ghostwriter unzähliger deutscher Stummfilme (und im Vorspann des stummen Avantgarde-Werkes „Menschen am Sonntag genannt), Emigrant in Paris, seit 1934 in Hollywood. Als Co-Autor für Filme von Mitchell Leisen, Howard Hawks, Ernst Lubitsch („Ninotschka"!) und anderen Branchengrößen schliff er sein Filmverständnis. 1942 debütierte er als Hollywood-Regisseur, 1945 kam er als Mitglied einer Division für psychologische Kriegsführung erstmals zurück nach Deutschland. Wie das Leben so spielt, kam ihm in seiner Karriere der Härtevorgang des Emigrantenlebens später zupaß.

Sonderliche Zurückhaltung in der Zeichnung der zu porträtierenden Figuren hat sich Billy Wilder in seinen vielen Melodramen, Kriminalfilmen, vor allem Komödien nie auferlegt. Die für seinen Stil so bezeichnende, raffinierte Mischung aus Naivität und Verarschung, Zuneigung und Hintergründigkeit, Frivolität und Zweideutigkeit szenierte das Handeln der Filmfiguren und legte es bloß, erklärte und bewertete es aber nicht. „Nur der hemmungslose Egoismus der Protagonisten hält das Geschehen in Gang", schalten Ulrich Gregor und Enno Patalas in ihrer „Geschichte des Films". Doch was vor vierundzwanzig Jahren die Kinogänger vor den Kopf stieß – die Tatsache etwa, daß die Wilder-Farcen „ihre Lustigkeit aus dem Anblick des zappelnden Individuums beziehen, das sich im Netz der herrschenden Ordnung verfangen hat" (Gregor/Patalas) – macht heute die Modernität des Wilder-Werks aus.

Man kann es ja auch freundlicher ausdrücken. Mit einem Zitat von 1962 etwa: „Leben ist totaler Krieg", hatte Billy Wilder in seinem Film-Hit „Das Mädchen Irma la Douce" erklärt. „Niemand hat das Recht, den Dienst aus Gewissensgründen zu verweigern."

Sein beißender Humor kommt immer dann zum Blühen, wenn er vor dem Hintergrund im Grunde tragischer Situationen eingesetzt wird. Billy Wilder mißachtet alle konventionellen Maßstäbe, macht mit Vorliebe Scherze über Sexualität, Politik, Mord und Selbstmord. Vor allem seine schwarzen Komödien sind voll hintergründiger Attacken gegen die marode Moral der Amerikaner und sarkastische Spiegelbilder der US-Gesellschaft. In der Matthau/Lemmon-Mordkomödie „Buddy, Buddy" – vielleicht der perfideste Wilder-Scherz – sind Gut und Böse (der Selbstmörder und der Killer) sozusagen Spiegelbilder derselben Person.

„Filme sind keine Gemälde", sagt Billy Wilder. „Filme sind wie Plakate." Von seinem Berliner Vorbild, dem damaligen Ufa-Autor Robert Liebmann, übernahm er ein Motto, das ihn ein Leben lang begleitete: „Nur nicht langweilen, meine Herren! Bitte keine Vorträge!"

Und so spottet Wilder munter drauflos. Vor allem auf die damals herrschenden „Tugenden" hatte er es abgesehen: Der Held in „Zeugin der Anklage" beispielsweise träumt als Erfinder von Eischlägern und anderen Küchen-Raffinessen von einer Welt glücklicher amerikanischer Konsumenten. Das kapitalistische System verarschte er in der Kriegsgefangenen-Satire „Stalag 17", in der William Holden als geschäftstüchtiger Halsabschneider seine Mitgefangenen zur Kasse bittet: Während Männer durch einen Fluchttunnel kriechen, veranstaltet Held Holden kaltschnäuzig, aber realistisch Wetten auf ihren Mißerfolg. Und in „Eins, zwei, drei" verkündet Konzernchef MacNamara schamlos: „Napoleon hat versagt, Hitler hat versagt, Coca Cola wirds schaffen" – die Invasion in Moskau nämlich.

Als gebürtiger Österreicher und zeitweiliger Wahl-Berliner interessierte sich Wilder nicht zuletzt für das Verhältnis

Filme sind keine Gemälde, Filme sind Plakate: *Billy Wilder inszeniert „Küß mich, Dummkopf"*

Musizierende GIs, tanzende Sowjets, deutsche Mädel im Nachkriegs-Berlin: Fraternisieren wird zur „Auswärtigen Affäre“

Singen für Chewing Gum und Chesterfield: *Marlene als „Zeugin der Anklage“*

Erich von Stroheim traktiert Anne Baxter in „Fünf Gräber“: Es gab auch andere Deutsche

der Amerikaner zu Europa und Deutschland. Schon in seiner 1947 entstandenen bonbonfarbenen Komödie „Kaiserwalzer“ nahm Wilder die Vorstellungen Hollywoods von der Alten Welt aufs Korn – mit Hilfe der lächerlichen Figur eines amerikanischen Grammophon-Vertreters, der vergeblich den Wiener Hof zu überzeugen versucht, daß seine neu erfundene Maschine lebenden, störanfällig musizierenden Menschen weit voraus sei.

In seinem „schwarzen“ Lust- und Polit-Spiel „Eine auswärtige Affäre“ (im kriegszerstörten Berlin angerichtet) erklärt

SZENE Hamburg

Aggressive Kolonialisierung: James Cagney in „Eins, zwei, drei"

Billy Wilder, es sei lächerlich, „an einer Ecke, die keine mehr ist, einer Straße, die mal eine war, mit einem offenen Musterkoffer sortierter Freiheiten" zu stehen.

Andererseits: „Wer sich mit Hunden schlafen legt, wacht mit Flöhen auf", heißt es in „Fünf Gräber nach Kairo", in dem es um deutsche „Hunde" geht, deren Boß Erich von Stroheim in der Rolle eines exzentrischen Generalfeldmarschalls Rommel ist. Zur Feier seines Einmarsches in Kairo wünscht sich Wilders Rommel – so klug und witzig zeigte sich der Regisseur im Kriegsjahr 1942 – eine Festaufführung der Oper „Aida", aber „ohne den zweiten Akt" mit der Siegesfeier der Ägypter über die Äthioper, der sei „zu lang und nicht besonders gut".

Auch Otto Preminger als deutscher Lagerchef des ‚Stalag 17", der beim Telefonieren mit seinen Vorgesetzten die Stiefel zum Hackenschlagen anzieht, geriet Wilder so sarkastisch, daß die Wiesbadener „Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft" dem Verleih die Auflage machte, „einen Vortext einzuschalten, in welchem ausgedrückt wird, daß es auch Deutsche mit anderer Haltung gab."

Und in Wilders gescheitem Nachdenken über Täuschungen und Getäuschte, dem Kriminalfilm „Zeugin der Anklage", seinem vielleicht populärsten Film, zeigt er Marlene Dietrich, die als Nachtclubsängerin im Nachkriegs-Studio-Hamburg vor amerikanischen Soldaten eine englischsprachige Fassung von „Auf der Reeperbahn nachts um halb eins" singt (in Hosen; die Soldaten sind empört), sich den nettesten GI mit dem dicksten Verpflegungsbeutel krallt, ihn heiratet und sich aus dem tristen Hamburger Milieu davonstiehlt. Doch der Regisseur hieße nicht Billy Wilder, wenn sich der Schein nicht gegen die Erwartungshaltung des Publikums kehren ließe.

Wie empfänglich wiederum Amerika für den verführerischen Einfluß des dekadenten Deutschland ist, zeigte Billy Wilder in der ironischen Schlußszene seiner „Auswärtigen Affäre": Wenn die Dietrich wegen ihrer NS-Vergangenheit verhaftet wird, müssen den Bewachern weitere Bewacher zur Seite gestellt und den Bewachern der Bewacher ein Oberbewacher vorgesetzt werden, die sich gegenseitig überprüfen sollen – und es ist noch gar nicht ausgemachte Sache, ob nicht alle fünf Marlenes Reizen erliegen werden.

Amerikaner, spottet Wilder, sehen in Europa, vor allem Westdeutschland und Berlin, eine amerikanische Kolonie – die zuweilen noch nicht einmal eine anständige Kolonialpolitik lohne, auf jeden Fall auf die Beglückung mit Chewing Gum, Chesterfield und Coca Cola warte. So war seine vor 24 Jahren irritiert abgelehnte Berlin-Komödie „Eins, zwei, drei" vor allem eine (hinter vielen, in raschem Tempo vorgetragenen Scherzen versteckte) bitterböse Betrachtung über die aggressive Kolonialisierung Berlins und auch ein höhnischer Kommentar zur schamlosen Rolle, die die Amerikaner im Ausland damals wie heute spielten.

Sind Scherze vulgär, nur weil sie die Wirklichkeit als Plakat darstellen? Ja, der Kommunistenjunge ist „ungekämmt und schmutzig", „mit Schlägermütze, Rollkragenpullover und speckigen Hosen" so angezogen, wie sich der „kleine amerikanische Moritz seit 1917 einen Kommunisten" vorstellt (um eine „Filmkritik"-Schelte des Rezensenten Reinold E. Thiel vom Januar 1962 zu zitieren). Ja, es gibt eine Kuckucksuhr, aus der „statt des Kuckucks Uncle Sam zum Vorschein kommt" („Yankee Doodle" intonierend), einen „hackenknallenden deutschen Bürovorsteher" (und Ex-SS-Mann), „einen Mann in Unterhosen, einen Mann in Frauenkleidern, eine Frau im Unterrock und eine Frau, die unverhofft ein Baby erwartet". Mag sein, daß Otto das Mitgliedsbuch der KPD, „die es seit 1946 nicht mehr gibt", statt dem der SED bei sich trägt, daß er von Rußland „statt von der Sowjetunion" und von der Ostzone „statt von der DDR" spricht. Mit vierundzwanzigjährigem Abstand will uns eine solche Auflistung absurd erscheinen.

Denn die Satire ist nicht gegen Amerikaner oder Sowjets, West- oder Ostdeutsche gerichtet, sondern gegen jene Kinogänger, die ihre politisch-moralischen Klischeevorstellungen hier karikiert sehen.

„Wie Stanley Kubricks ‚Dr. Strangelove' setzt ‚One, Two, Three' seine politischen Akzente als Komödie, weil die Realitäten zu tragisch sind, um ernst genommen zu werden", sagen Neil Sinyard und Adrian Turner in ihrer vorzüglichen,vor vier Jahren veröffentlichen Würdigung*, die aus Anlaß einer Billy-Wilder-Retrospektive während der Berliner Filmfestspiele erschien (und wo bezeichnenderweise, um keinen Berlinale-Teilnehmer zu verärgern, „Eins, zwei, drei" nicht lief). Hätten die kalten und heißen Krieger in West und Ost nur einen Funken des Humors gehabt, der in Billy Wilders Komödie die Szene beherrscht, das Schisma unserer Weltpolitik stünde vermutlich unter günstigeren Sternen.

Nahezu ein Vierteljahrhundert nach seinem Entstehen kommt die irrwitzige Kalauer-Schlacht und Selbst-Darstellung des Deutsch-Amerikaners nun erneut ins Kino. Den Nerv und die Absurdität des Konflikts trifft sie wie am Tag ihrer Uraufführung.

** Neil Sinyard und Adrian Turner: „Billy Wilders Filme". Mit Beiträgen von Frank Arnold, Heinz-Gerd Rasner und Reinhard Wulf. Verlag Volker Spiess, 512 Seiten, 36 Mark*

BARNERSTR. 36 · 2000 HAMBURG 50 · 39 15 65

FABRIK

DI. 2.7.
MIDSUMMER JAZZ MIT
HOZAN YAMAMOTO (Shakuhachi-Flöte)
YOSUKE YAMASHITA (piano)

MI. 3.7.
MIDSUMMER JAZZ mit
PHILIP CATHERINE & LOU DONALDSON Quartet

DO. 4.7.
MIDSUMMER JAZZ mit
JOANNE BRACKEEN (p)
CLINT HOUSTON (b)

FR. 5.7.
Einziges Deutschland-Gastspiel
STEVIE RAY VAUGHN & Band

DI. 9.7.
MIDSUMMER JAZZ mit
SHANKAR, JAN GARBAREK, TRILOK GURTU, NANA VASCONCELOS

MI. 10.7.
MIDSUMMER JAZZ mit der
BOB MOSES GROUP

DO. 11.7.
MIDSUMMER JAZZ mit der
KIP HANRAHAN feat. JACK BRUCE & STEVE SWALLOW

SO. 14.7.
MIDSUMMER JAZZ mit dem
McCOY TYNER TRIO
Gast: PHAROAH SANDERS

DI. 16.7.
MIDSUMMER JAZZ mit
CHARLIE HADENs LIBERATION ORCHESTRA
NDR-Mitschnitt

MI. 17. bis FR. 19.7.
AKAI präsentiert
FESTIVAL DE SALSA Hamburg mit
IRAKERE (Cuba),
WILLIE COLON (Puerto Rico)
und RUBEN BLADES (Panama)
NDR-Mitschnitt

SO. 21.7.
MIDSUMMER JAZZ mit
JOE ZAWINUL solo orchestra

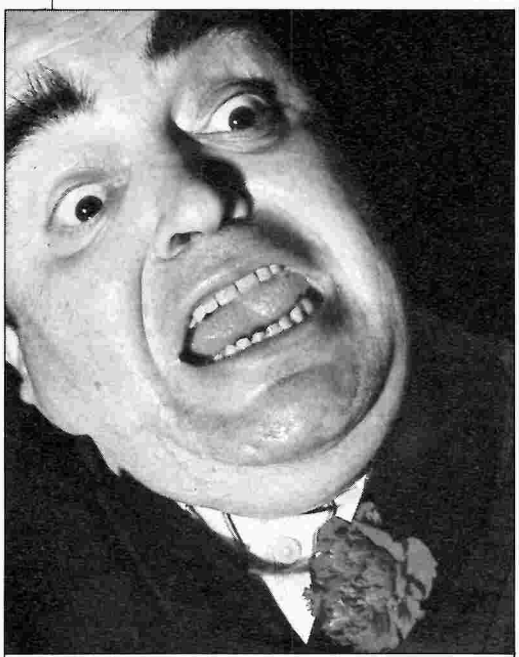
MO. 22.7.
TV-Mitschnitt
SONGFESTIVAL 1985
KLAUS HOFFMANN & Band
MANFRED MAURENBRECHER & BAND

DI. 23.7.
STEFANIE WERGER & Band
HEINZ-RUDOLF KUNZE & Band

MI. 24.7.
ANNE HAIGIS & Band
EDO ZANKI & Band

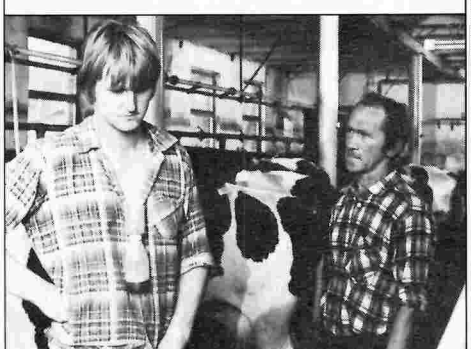
Das Festival wird zur Trade-Show

Redlich Mühe, falsche Richtung? Die diesjährigen Hamburger Kinotage finden vom 3. bis zum 6. Juli im Abaton und fünf weiteren Häusern statt



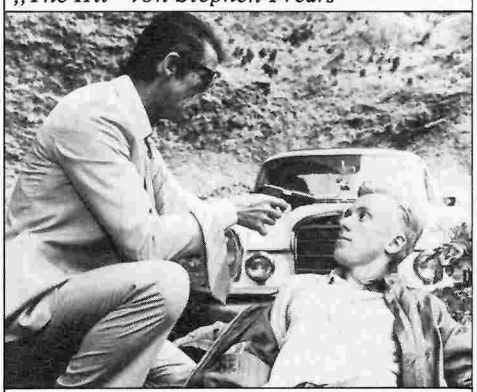
***Die Trade-show macht Appetit:** Szene aus „Der Würger" von Slobodan Sijan*

***Melodram über eine Männerliebe:** „Der verführte Mann" von Patrice Chéreau*



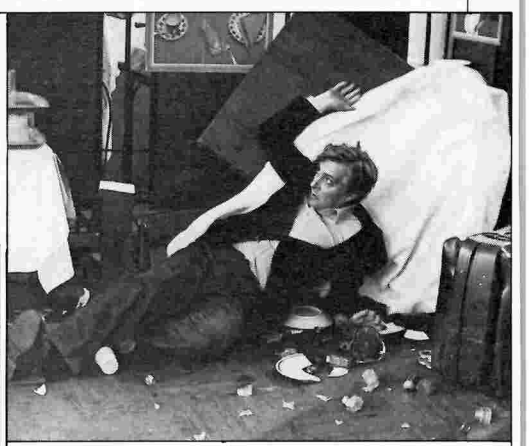
***Überraschungsfilm:** „Erst die Arbeit und dann?" von Detlev Buck*

***Unterwelts-Rache in Spanien:** Szene aus „The Hit" von Stephen Frears*

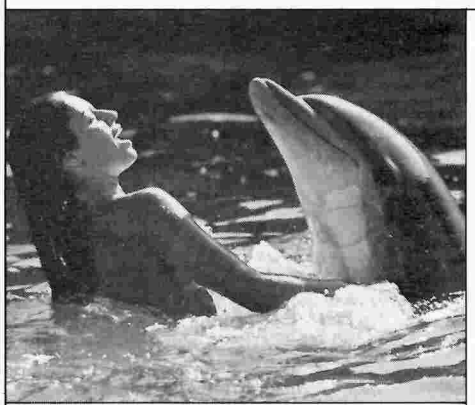


***Sowjetisches Gebrauchskino:** Verwandtschaft von Nikita Michalkow*

***Vermutlicher Publikumsknüller:** Szene aus „Secret Honor" von Robert Altman*



***Beliebig fortsetzbare Themen-Reihen:** „Ein Bahnhof für Zwei" von Eldar Rjasanow*



***Surreal angehauchte Phantasie:** „L'arbre sous la met" von Philippe Muyl*

Von Gad Klein

Kinos, die ihre Kassen für immer schließen, und Filmverleiher, die Konkurs anmelden – das sind die besorgniserregenden Vorzeichen, unter denen die 12. Hamburger Kinotage über die Bühne gehen werden. Die allgemeine Kinokrise hat die Programmkino-Szene stark in Mitleidenschaft gezogen. Auf der einen Seite bleiben die Besucher aus, auf der anderen Seite verstopfen die wenigen erfolgreichen Filme oft wochenlang den Spielplan, haben aus den einstmals unter dem Stichwort programmatischer Vielfalt angetretenen Programmkinos bieder-routinierte Abspielstellen gemacht.

Werner Grassmann, Vorsitzender der AG Kino und Geschäftsführer des FiFiGe-Verleihs, sieht das Problem bei den Kleinverleihern. Deren Eitelkeit und Selbstüberschätzung habe dazu geführt, daß Staffeln von fünf bis zehn Filmen aufgebaut worden seien, von denen die Programmkinos dann nur einen Bruchteil rechtzeitig aufnehmen könnten. Die Folge: Viele Filme lägen bei den Verleihern „auf Halde" und könnten dadurch noch nicht mal ihre Unkosten (Rechte-Erwerb, Kopien, Werbematerial etc.) einspielen, was dann oft zum Konkurs des betreffenden Verleihs führe.

Grassmanns Rezept gegen die Misere sieht auf Verleiher-Seite eine Konzentra-

tion der Kräfte auf ein reduziertes Verleihangebot (ein bis zwei Filme je Verleih und Staffel) und einen Zusammenschluß der Kleinverleiher in einer Art Pool vor. Im Gegenzug erhofft er sich für die Programmkinos interessantere Filme und einen Nachlaß bei den Verleihmieten.

Die Losung der Stunde lautet also: wirtschaftliche Konsolidierung durch Minderung des finanziellen Risikos. Programmkinos und Kleinverleiher – seit jeher in ihren Abhängigkeiten eng miteinander verflochten – rücken dichter zusammen. Man kämpft allerdings ausschließlich auf ökonomischer Ebene gegen eine Misere, die zum Teil auch durch programmatische Fehlentscheidungen bei Filmeinkäufen und Spielplangestaltung gefördert worden ist. Ob eine Reduzierung des Filmangebots auf Verleih-Seite automatisch zu guten, interessanten Filmen im Kino führt, bleibt fragwürdig. Und es scheint ziemlich naiv anzunehmen, daß der Besucherschwund in den Kinos allein schon durch schnellere Anlaufzeiten der einzelnen Filme gestoppt werden könnte.

Der Kinokrise müßte – statt mit ökonomischen Sicherheits- und Absicherungsmaßnahmen – mit mehr Spielwitz und Freude am Risiko begegnet werden. Filmeinkäufer und Programmplaner sollten sich aus liebgewordenen Denkschablonen lösen, die pseudo-intellektuelle Zielgruppen-Routine gegen den Mut zu aufregenden Widersprüchen tauschen. Der kleine in Hamburg ansässige Endfilm-Verleih macht mit seiner Staffel – zumindest in Ansätzen – vor, wie das auf Verleih-Seite aussehen kann: Kino von Chantal Akerman bis zu Russ Meyer, von feinnervig-sinnlicher Wahrnehmung zu wahrhaft formsprengenden Exzessen. In den Kinos der Hansestadt hat das noch keine Entsprechung gefunden. Zwar hat das in Eidelstedt gelegene Alabama mit konstanten Bemühungen eine kleine Bresche für die jahrelang zu Unrecht vernachlässigten Trivialbereiche des Kinos (Horror, Action etc.) geschlagen, aber der ungünstige Standort verhinderte bislang die Verankerung eines intellektuellen Gegengewichts im Programm (etwa im selben Monat Gore-Night und Robert Bresson, Clint Eastwood und Godard!). Umgekehrt hat das Abaton sich zu sehr auf seine „Porquoi pas"- und „Entre nous"-Gemeinde eingelassen, um den Extremen auf der anderen Seite des Filmspektrums gerecht werden zu können und damit vielleicht auch eine andere Klientel ins Kino zu locken (Cronenbergs „Videodrome" gilt vielen Abaton-Mitarbeitern noch heute als rotes Tuch, und daß es bis jetzt nicht gelungen ist, den Film für die FiFiGe zu erwerben – inzwischen ist er auf Video erschienen – wird im Haus nicht gerade bedauert).

Die Wirklichkeit hinkt den Utopien eben ziemlich weit hinterher. Da ist es keine Überraschung, daß die diesjährigen Hamburger Kinotage sich der veränderten Situation anpassen, statt ihr entgegenzutreten. Vermehrt werden dieses Jahr Filme vorgestellt, die bereits einen Verleiher gefunden haben, also auch ohne Vorführung auf dem Mini-Festival ins Kino kommen. Das Festival – bei dem die Publikumsabstimmung ursprünglich als Korrektiv zur ökonomischen „Zensur" der Großverleiher dienen sollte – hat sich zur Trade-show gewandelt. Die Ware ist bereits gekauft, jetzt gilt es nur noch, Gewinne oder Verluste möglichst exakt hochzurechnen.

Immerhin, die Trade-show macht Appetit. Von den 26 Filmen, die im Abaton (großes und kleines Kino), Alabama, Elbe, Koralle, Thalia und Vorführung 6 vorgestellt werden, sind vor allem die vermutlichen Publikumsknüller in festen Verleihhänden. Dazu gehören „The Executioner's Song", die von Norman Mailer geschriebene und von Lawrence Schiller inszenierte Vita des Mörders Gary Gilmore (mit Tommy Lee Jones und Rosanna

Die 12. Hamburger Kinotage stehen unter besorgniserregenden Vorzeichen: Quo vadis, Kino?

Arquette in den Hauptrollen); „Blood Simple", ein effektvoll inszenierter Thriller, mit dem der texanische Newcomer Joel Coen für Furore sorgte; „Der verführte Mann" Patrice Chéreaus in Motiven an Jean Genets „Tagebuch eines Diebes" angelehntes Melodram über eine ungewöhnliche Männerliebe; „Screamplay" von Rufus Butler Seder, eine intelligent-ironische Travestie des Horror-Genres zwischen deutschem Filmexpressionismus und Roger Corman (mein Lieblingsfilm auf der diesjährigen Berlinale); „The Hit", die von Stephen Frears mit John Hurt, Laura del Sol, Terence Stamp und Fernando Rey in Szene gesetzte Geschichte einer Unterwelts-Rache in Spanien.

Daß andere Attraktionen wie Robert Altmans bitterböse Nixon-Abrechnung „Secret Honor" oder Andrew J. Kuehns witzig-freche Horror-Kompilation „Terror In The Aisles" (wird vielleicht der meistbesuchte Film der Kinotage) noch ohne deutschen Verleih sind, überrascht ein wenig. Hier haben die Kinotage-Besucher tatsächlich noch Einflußmöglichkeiten: Verstärkter Zuschauer-Zuspruch könnte manchen Verleiher vielleicht dazu bewegen, auch höhere Lizenzkosten zu investieren – quasi als Kredit auf den zu erwartenden Publikumserfolg; könnte helfen, diese und andere noch verleihlose Filme über die Kinotage hinaus dem deutschen Kinopublikum zugänglich zu machen.

Thematisch lassen sich im Programm der Kinotage – wie immer – leicht Schwerpunkte konstruieren. Bei einer Gesamtanzahl von 26 Filmen (sie soll durch Sondervorstellungen noch erhöht werden) genügen da schon zwei Filme eines Regisseurs oder drei Filme aus einem Land, um den Medien ein paar vorgekaute Aufhänger zu servieren. Spielen wir das Spiel einmal durch, dann haben wir mit „Loose Connections" und „Singleton's Pluck" zwei Filme des britischen Filmmachers Richard Eyre im Programm, mit „Ohne Zeugen" und „Verwandtschaft" von Nikita Michalkow und „Ein Bahnhof für Zwei" von Eldar Rjasanow ist das Thema „Sowjetisches Gebrauchskino der Gegenwart" abgedeckt; dann können wir anhand der beiden spanischen Produktionen „Tasio" von Montxo Armendariz und „La muerte de Mikel" von Imanol Uribe über die filmische Darstellung des Baskenlandes reflektieren usw. usw. . . Die Themen-Reihe ließe sich beliebig fortsetzen, aber bringt das den Zuschauern (und um die geht es ja letztendlich) etwas ein?

Eine gewisse Aussagekraft kommt allenfalls dem Bereich Filme aus Deutschland zu, der mit sechs neueren Produktionen (den Kurzfilm „Hugo" von Gunter Rometsch und das Dokumentar-Feature „Gott in Rußland" von Norbert Kuchinke nicht mitgerechnet) aufwarten kann. Neben Cornelia Schlingmanns „Hur und Heilig", einer erfrischend unabgeschliffenen Farce über das Verhältnis von Mann und Frau, gibt es „Der sexte Sinn", das neueste Produkt des Gespanns Lothar Lambert und Dagmar Beiersdorf, zu sehen. „Jäger des Herzens" von Peter Obrist, „Annas Lied" von Ingrid Anna Fischer und „Erst die Arbeit und dann?" von Detlev Buck (ein Überraschungserfolg bei der diesjährigen Berlinale) komplettieren die deutsche Reihe, die durch die einmalige Vorführung von Heiner Stadlers „King Kongs Faust" einer Low-Budget-Reise durch filmische Mythen und ihre Entstehungsmechanismen, ergänzt wird.

In all den Zuordnungen drohen ein paar Filme unterzugehen, die ganz allein für sich stehen und deshalb (Gott sei Dank) ohne programm-ideologischen Überbau präsentiert werden. Bo Widerbergs „Der Mann aus Mallorca" – ein schwedischer Polizeikrimi, Philippe Muyls „L'arbre sous la mer" – eine surreal angehauchte Phantasie, Tony Gatlifs „Les princes" – eine Groteske aus dem Zigeunerleben, und die jugoslawische Horror-Parodie „Der Würger" von Slobodan Sijan; sie alle müssen das Hamburger Publikum aus sich heraus überzeugen, wenn sie in den Programmkinos der AG Kino landen wollen.

Überzeugungsarbeit wollen/müssen auch die Filmmacher selbst leisten. Ihr persönliches Erscheinen haben diesmal die Regisseure Patrice Chereau, Philippe Muyl, Detlev Buck und Ingrid Anna Fischer angekündigt. Sie werden sich sicher nicht nur dem Beifall des Publikums stellen müssen.

Außerhalb der reinen Filmvorstellungen wird das Alabama am Freitag, den 5.7., eine seiner berühmt-berüchtigten langen Gore-Nights veranstalten. Am Samstag darauf zieht dann das Abaton mit seinem Kinotage-Fest nach: es soll in einem großen Zirkuszelt vor dem Kino gefeiert werden. Wer rechtzeitig wieder wach ist, kann am Sonntagvormittag um 11 Uhr der Aufführung des Hörspiels „Fata Morgana" von William Kotzwinkle beiwohnen, sie findet im Abaton-Kino statt. Um 12.30 Uhr gibt es dann im Zelt einen Kinotage-Lunch, dem sich ein Podiumsgespräch der Kinomacher anschließen soll. Letzte Rahmenveranstaltung ist die abschließende Pressekonferenz, zu der auch das Publikum eingeladen ist. Und mit den Spätvorstellungen am Sonntag findet das Spektakel schließlich sein endgültiges Ende.

Der Gesamteindruck vor Beginn der Hamburger Kinotage: Man gibt sich redlich Mühe, wenn auch nicht immer in der richtigen Richtung.

In freudiger Erwartung des Hauptfilms

China Blue bei Tag und Nacht: Was macht dir eigentlich Kummer? Ich? Oder die Atombombe?

China Blue bei Tag und Nacht

Freud hat seine Hand im Spiel. Ein neuer Film von Ken Russell demnächst in Hamburg

Anthony Perkins unter einer platinblonden Frauenperücke, angstverzerrt und psycho(pathisch). Eine lebende Penis-Skulptur in voller Aktion. Und der gleiche männliche Körperteil in Stahl als Mordlust- und sonstiges Handwerkszeug, zum Telefondraht-Kappen zum Beispiel: Man sieht, Ken Russell schlägt wieder zu. Und Freud hat, wie immer, seine Hand im Spiel.

Der als Schock-Filmer und „genialer Wilder" bekannte Regisseur ironischer Bild-Arrangements von unkonventionellen und frei ausgelegten filmischen Musiker-Biografien und cineastischen Sex- und Psychotrips („Tschaikowsky – Genie und Wahnsinn", „Boyfriend", „Tommy", „Lisztomania", „Valentino". . .), hat die Musikschiene diesmal fast völlig verlassen. Dafür hat er sich um so nachdrücklicher der Liebe und ihren helleren und nachtdunklen, meist aber gebrochenen Seiten zugewandt.

Sex und crime (Originaltitel: „Crimes Of Passion"), Liebe, Leidenschaft, Prostitution und Ehe und die dazugehörige Doppelmoral: Alle einschlägigen Facetten werden in die Handlung verwoben. Und nie gänzlich mit dem genreüblichen, gebührenden Ernst. Selbst über dem Tod liegt so etwas wie zärtliche Ironie.

Trotzdem, dies sei bedauernd angemerkt, hat Altmeister Ken Russell ziemlich an Biß verloren: an Bösartigkeit, Phantasie und Hysterie. Und auch die schon genannten ironischen Bild-Arrangements sind nicht mehr das, was sie mal waren. Nicht mehr so gewagt, witzig und kitschig. Und nicht mehr so originell. Denn, auch dies sei bedauernd vermerkt, der Meister pinnt bemerkenswert oft bei sich selber ab. Die etwas schiefen Hitchcook-Zitate sind natürlich nicht unironisch gemeint und außerdem an der Person Anthony Perkins' festzumachen (und seiner berühmtesten Rolle in „Psycho").

Anthony Perkins ist nun seinerseits aber auch nicht von Selbstzitaten frei. Trotzdem: Natürlich ist er eine wahre Freude, mit seinem hysterisch-irisierenden Blick, dem fanatischen Angstschweiß und bravourös zuckender Gesichtsmuskulatur. Er mimt einen zweifelhaften, eifernden Priester im Nuttenviertel von Los Angeles, der neben dem Gotteswerkzeug, der Bibel, stets auch Teufelswerkzeug mit sich führt: Sex-Peitsche, meist aus Gummi, daneben aber den obengenannten mörderischen Metall-Phallus. . .

China Blue, Prostituierte und Ausstatterin phantasievoller Sex-Happenings (nachts auf dem Strich) und erfolgreiche Mode-Designerin (tags in einem Nobel-Viertel), ist der offensichtliche Sympatieträger der Handlung. Wohl deshalb, weil sie offen das auslebt, was andere meist in Ersatzhandlungen und Unterbewußtsein verstecken. Da sieht man eine Menge Verdrehte und Verkorkste über China Blues Weg laufen. Und über die Filmrolle werden jede Menge Männerphantasien transportiert.

Kathleen Turner spielt die China Blue übrigens um Längen besser als Mr. Hfuh-

ruhurrs Gattin in Carl Reiners „Der Mann mit den zwei Gehirnen".

Verdreht und verkorkst ist auch die Ehe des dritten Protagonisten, des freundlichen und weitgehend unkomplizierten Bobby Grady (John Laughlin), da seine Frau es sich in der bereits elf Jahre andauernden Beziehung (in ihrer Eigenschaft als Hausfrau und Mutter) angewöhnt hat, ihm vorwurfsvoll-schweigsam und abweisend zu begegnen. Dem Ehemann ist dieses Verhalten ein quälendes Rätsel, und er wirft die nur in Maßen geschmackvolle Frage auf: „Was macht dir eigentlich Kummer? Ich? Oder die Atombombe?" Irgendwann landet dann Bobby Grady in den Armen von China Blue. Beobachtet durch Pappwand und Spion vom psychopathischen Priester. . .

Übrigens hat Anthony Perkins allen Ernstes die Ehe von Ken Russell während der Dreharbeiten getraut. Um die Trauung vornehmen zu können, ließ er sich von der Universal Life Church zum Geistlichen ordinieren.

Ken Russell hat im übrigen kürzlich in Wien Gounods „Faust" inszeniert. Wie ich gelesen habe, hat das Premierenpublikum nicht geklatscht. Es war aber nicht geschockt, sondern eingeschlafen. Dies allerdings, darauf sei nachdrücklich hingewiesen, kann bei „China Blue" nun ganz bestimmt nicht passieren. | *Oda de Lattin*

Impulse

Lahme Schreckens-Fiktion: Graham Bakers Horror-Thriller ist im Juli im Kino zu sehen

Das Muster ist bekannt. Don Siegel hat es in all seinen rhetorischen Möglichkeiten für sein Meisterwerk „Invasion Of The Body Snatchers" ausgeschöpft: Das Vertraute kehrt sich um, die unmittelbare Umgebung des Menschen wird fremd, die Ordnung der Dinge gerät aus den Fugen; aus ehemals freundlichen Nachbarn werden feindselige Mutationen, aus dem/der Geliebten wird ein seelenloses Monstrum, eine dem Anschein nach intakte Gemeinschaft zerfällt in isolierte Neutren. Umgesetzt auf den Mikrokosmos der amerikanischen Kleinstadt gerät das bei Siegel – in den Nachwehen der McCarthy-Hysterie – zur bedrückenden Chiffre für die Vereinsamung des Einzelnen in unserer modernen Zivilisation.

Siegels „Invasion of the Body Snatchers" aus dem Jahre 1954 bildete zweifellos einen der Anstöße (lateinisch: Impulse), die den britischen Regisseur Graham Baker bewogen, das Drehbuch „Impulse" von Bart Davis und Don Carlos Dunaway in Bilder umzusetzen. Der ehemalige Art director und Werbefilmer, der mit dem dritten Teil der „Omen"-Saga seinen Einstand als Spielfilmregisseur feierte, bezeichnet Siegels Kleinstadt-Alptraum ausdrücklich als eins seiner künstlerischen Vorbilder.

Ein Vorbild, von dem allerdings nur sehr schwache Impulse (im Sinne von: Anregungen) auf Bakers Inszenierung übergegangen sind. Die Schreckens-Fiktion entpuppt sich nach wenigen Minuten als ziemlich einfallslose Variation des von Siegel so präzise ausgearbeiteten Themas. Als McGuffin für die Verwandlung der Menschen fungiert diesmal kein botanisches Wundergewächs, sondern eine giftige Substanz, die nach einem Erdbeben aus einem Zementbehälter entweicht, sich mit einem Wasserrinnsal vermengt und über ein Leck in der Wasserleitung in die Milch gerät, mit der ein Farmer das friedliche Städtchen Sutcliffe im Südwesten der USA versorgt.

Die Metamorphose, die bei den Bewohnern der Stadt Sutcliffe durch die Einnahme der vergifteten Milch in Gang gesetzt wird, bewirkt keine seelische Aushöhlung – wie bei Siegel –, eher eine Regression ins Infantile. Die Menschen verlieren ihre natürlichen Hemmschwellen, leben die vom Über-Ich kontrollierten Phantasien und Aggressionen ungeniert aus.

Wenn Bakers Film das als Bedrohung unserer Zivilisation begreift, dann fehlt es seiner Inszenierung an einer glaubhaften Übersetzung. Die „Freveltaten" der braven Bürger von Sutcliffe lassen sich oft entgegen ihrer dramaturgischen Funktion – und das macht die ganze Angelegenheit unfreiwillig komisch – als mutige Befreiungsakte der bürgerlichen Psyche lesen, Rentner, die am hellichten Tag fremde Autos anpinkeln; Hausfrauen, die der Bankkassiererin ohne Skrupel in die Kasse greifen; vor was oder wem sollen wir da Angst bekommen?

„Impulse" läßt uns unberührt zurück, weil neben dem Scheitern der erzählerischen Absichten auch die Mißachtung (oder Unkenntnis) erzählerischer Grundregeln deutlich wird. Die Erklärung für den Verhaltenswandel in der ruhigen Kleinstadt Sutcliffe liefert Regisseur Baker erst am Ende nach. Da haben wir nach der langweilig-ausführlichen phänomenologischen Erkundung des Unerklärlichen jegliche Lust an Erklärungen verloren. | *Gad Klein*

Impulse: *Vor wem oder was sollen wir hier Angst bekommen?*

Große Auswahl auf über 450 m²

Alte Bauernmöbel

zu unglaublich günstigen Preisen

Ein Besuch lohnt sich in jedem Fall!

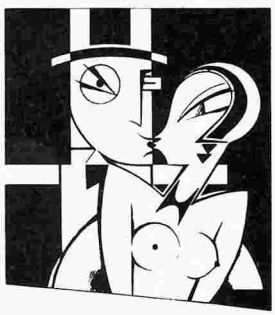
PHÖNIX ANTIKMARKT

Schnackenburgallee 119 ☎ 540 19 88

(auf dem TEBOLO-Gelände)

Mo.-Fr. 9.00 - 18.00 Uhr · Sa. 9.00 - 14.00 Uhr

SECOND AFFAIR



SECOND HAND DAMEN HERREN BOUTIQUE

MARGIE HAGENBECK

HÜTTEN 112 34 22 25

2 HH 36

MO-FR 11-18 SA 11-14

Die Dame vom Palace Hotel

Edouard Molinaros neue Produktion entstand im Rahmen und im Geiste des deutsch-französischen Kulturabkommens. Bundesweiter Start voraussichtlich: 26. Juli

Was sich da wie ein Soft-Porno anhört, ist ein veritabler, wenn denn für die Feiern am 8. Mai auch etwas verspäteter, Beitrag zum Kriegsende 1945. Edouard Molinaro, Schöpfer des berühmten „Käfig voller Narren", hat sich in bewährter Form dem Thema gewidmet. Bewährt heißt unterhaltsam, professionell, witzig, spannend. Ein Kriegsende in Deutschland, das natürlich keinem weh tun soll, auch nicht den Deutschen. Eine Produktion im Rahmen des deutsch-französischen Kulturabkommens.

Die Franzosen haben zwar, auch hier und jetzt, das heißt als Kriegsgefangene im Nazi-Deutschland '45, das berühmte Savoir-vivre, während die Deutschen am liebsten Wurst essen und keinen Swing hören (den sie „Niggermusik" nennen). Trotzdem, durchweg sind sie sympathisch, die Deutschen, wenn auch manchmal ziemlich preußisch-muffig oder überspannt. Und Gudrun Landgrebe, die Dame vom Palace Hotel, die hier keine Liebes-, sondern eher Management-Dienst versieht, ist nur ausschließlich sympathisch. Wenn auch in zweiter Ehe verheiratet mit einem stets verbissen dreinblikkenden Offizier in Nazi-Uniform, der aber dann doch mit dem Attentat auf Hitler sympathisiert.

Und so ist es denn im Rahmen dieses Films (aber wirklich auch nur da) verständlich, daß der französische Kriegsgefangene in einem deutschen Internierungslager, Robert Morland, nach glücklich gelungener Flucht in Richtung Heimat, einen überaus merkwürdigen Entschluß faßt. Robert Morland, in der deutschen Kriegsgefangenschaft aushilfsweise Pianist im Palace Hotel, flieht zurück ins noch nicht entnazifizierte Deutschland. Ins Palace Hotel der Liebe und Gudrun Landgrebes wegen.

So schlecht wie sein Schluß ist der Film aber nicht durchgängig. Es gibt auch Szenen von bissiger, lapidarer Komik und etwas dichterer und wahrscheinlicherer Erzählstruktur. Außerdem ist er darstellerisch gut besetzt, vor allem mit dem großartigen Claude Brasseur als Robert Morland.

Der rote Faden der Handlung besteht aus den ständigen großen und kleinen Fluchten des jüngeren Bruders von Robert Morland, Lucien (Daniel Auteuil).

Anfangs gerät Lucien zwischen die Kriegsfronten, wird von Deutschen gefangen genommen, flieht in irgendeinen deutschen Wald, trifft auf seinen Bruder, der in einem Gefangenenlager interniert ist. Verständlicherweise hat Lucien auch hier nur einen Gedanken: die Flucht. Kurzfristig bekleidet er einen Job als Kellner im besagten Palace Hotel, in dem der ältere Bruder entweder Klavier spielt oder von der Hotel-Managerin zum Anstreichen abkommandiert wird. Zum Anstreichen entlegener Hotelzimmer und gleichzeitig ins dazugehörige Bett. Wie gesagt, der Liebe wegen.

Der Krieg nimmt seinen Fortgang. Lucien flieht wieder einmal. Diesmal in die Wohnung und Badewanne einer blonden Inge. Das Palace Hotel sinkt in Schutt und Asche. Lucien flieht ein letztes Mal per Eisenbahnwaggon in Richtung Frankreich. Robert folgt ihm, eine Falle auf der Strecke vermutend, bis über die rettende Grenze.

Womit wir wieder beim überaus inspirierten Schluß wären. | *Oda de Lattin*

Die Dame vom Palace Hotel: *Ins Palace der Liebe und Gudrun Landgrebes wegen*

Schöne Hochzeit: *Neue Kombinationen des schadenfrohen Weltenlenkers*

Schöne Hochzeit

Klar, konzentriert und lustig: Eric Rohmers „Komödien und Sprichwörter", 2. Teil. Voraussichtlich ab Mitte Juli in Hamburg

Rohmer ist also ein Forscher und Lehrer, und deshalb ein etwas böser, verspielter Gott. „Schöne Hochzeit" von 1981, der zweite der „Komödien und Sprichwörter", ist vielleicht der klarste, konzentrierteste und lustigste Film aus dieser Serie, aber auch der gemeinste. Mitleidlos wird die Heldin Sabine einem Experiment ausgesetzt, das für alle außer ihr als Falle zu erkennen ist: Wie weit kommt man mit einer fixen Idee?

Sabine hat ihr Leben zwischen Paris und Le Mans aufgeteilt. In Paris studiert sie Kunstgeschichte, wohnt in einem kleinen Atelier und hat eine Liaison mit einem verheirateten Maler. In Le Mans hat sie einen Job als Antiquitätenverkäuferin, ein Zimmer im Haus ihrer Mutter und eine beste Freundin, Clarisse. Als der Maler eines Abends mal wieder mit seinen Gören telefoniert, trennt sie sich von ihm und verkündet, sie werde heiraten. Auch Clarisse teilt sie ihren Entschluß mit und jedem, der es noch hören will. Nur einen Mann hat sie noch nicht.

Auf einer Verlobungsfeier in Clarisses Familie trifft sie Edmond. Edmond ist Mitte Dreißig, Rechtsanwalt in Paris und unverheiratet. Er soll Sabines Ehemann werden. Mit dieser Behauptung ist sie der Entwicklung ihrer Geschichte einen Schritt voraus, und daran wird sich trotz aller Verführungsversuche nichts mehr ändern.

Aber Sabines fixe Idee ist ja zum Glück nur der Anlaß für lauter interessante Stellungnahmen zu Ehe, Abhängigkeit, Männer, Arbeit. „Ich liebe es, die Männer bei der Arbeit zu sehen. Das ist der Moment, wo sie schön sind." Einfach für die blanke, schöne, unschlagbare Rohmer-Evidenz. Wie Arielle Dombasle als Clarisse feine Seiden bemalt, um daraus hübsche Dinge herzustellen, und wie sich dazu fügt, daß sie sagt, sie lasse sich ausschließlich von der Liebe leiten. Und wie Andre Dussolier als Edmond, jeder Zoll ein Pariser Advokat, die Verlogenheit des juristischen Diskurses in Fleisch und Blut zu sein scheint, so daß Sabine ihn am Schluß mit Recht hassen darf. Seine Stimme, seine Gesten, seine Nase, sein Mund, seine Haut – im Grunde hatte sie das alles nicht gemocht. Und kurz darauf sitzt ihr im Zug ein junger Mann gegenüber, der liest in einem Buch und sieht sie manchmal an, und sie sieht ihn an. Vielleicht ist das die nächste Geschichte.

Rohmer ist nicht nur ein abgeklärter und schadenfroher, sondern auch ein gnä-

diger und gütiger Weltenlenker, der für die jungen Leute, die ihn so sehr interessieren, weil sie die interessantesten Dinge erleben, immer wieder neue Kombinationen parat hält. Vielleicht hat er sich schon bei „Claires Knie" überlegt, daß er der kleinen Laura, also Beatrice Romand, in einem späteren Film die Gelegenheit geben würde, als Sabine noch einmal ihren Trotz zu erproben. Ebenso läßt er Arielle Dombasle mit ihrem Liebes-Credo in „Pauline am Strand" an Sabines verantwortungslosem Malerfreund Feodor Atkine scheitern. Und so weiter.

Aber jetzt noch etwas ganz anderes: Rohmer, der sich angeblich nur von Tee, Stückchen Brot und Käse ernährt, sagt: „Es gibt zwei Arten von Filmemachern. Solche, die essen und solche, die nicht essen. Chabrol und Godard. Ich denke, ich bin eher wie Godard." Das ist die Sprache unter Göttern. | *Nicola Reidenbach*

Die Günstlinge des Mondes: *Farbenprächtiges und sinnliches Großstadt-Puzzle*

Die Günstlinge des Mondes

Der neue, traumhaft schöne Film des sowjetischen Regisseurs Otar Iosseliani läuft in diesem Monat

Ein Ölbild, das Porträt einer schönen Dame des neunzehnten Jahrhunderts, wird gemalt, gerahmt, verkauft, gestohlen, wiederverkauft, beschlagnahmt und versteigert, wird dabei von Mal zu Mal kleiner, bis am Ende nur das postkartengroße Kopfbild der Schönen übrigbleibt. Ein ähnliches Schicksal widerfährt einem kostbaren, barocken Porzellanservice, das, wegen der Unwissenheit eines seiner Besitzer, unter den Hufen eines weißen Pferdes zu Bruch geht, von anderer, sorgsamer Hand wieder geflickt wird und – wiederum in anderen Händen – zum Teil als zusammengesetzter Aschenbecher auf dem Tisch eines Tagesdiebes landet.

Die Dinge, und mit ihnen die Menschen und die Gefühle, sind in ständiger, unvorhersehbarer Bewegung und schaffen Ereignisse und Verflechtungen, wie sie im täglichen Leben häufig, in Drehbüchern aber bislang selten zu finden sind.

Der aus Georgien stammende Vollblut-Poet Iosseliani erzählt keine gradlinige Geschichte, sondern greift zwanzig verschiedene Charaktere auf, erklärt alle zu Hauptdarstellern und nimmt die Aktivitäten eines jeden zum Anlaß, einen vergnüglichen Reigen, ein farbenprächtiges und sinnliches Großstadt-Puzzle zu entfalten.

Die „Günstlinges des Mondes" (ein bei Skakespeare entliehener Titel) beschreibt sehr schön das Szenarium dieses Films

Ohr-Dauer-Akupunktur bei Übergewicht*

- erfolgreich und nachhaltig -

Maria L. Rost

3 Nadeln im Ohr
(für den Mitmenschen kaum sichtbar) helfen Ihnen Ihr Gewicht gezielt zu verringern:

Nadel Nr. 1
gegen übermäßigen Appetit

Nadel Nr. 2
zur Stabilisierung des Kreislaufes

Nadel Nr. 3
für das Wohlbefinden, gegen diätbedingte Aggressionen

GFN ● Gesellschaft für Naturheilverfahren mbH
Gerhofstraße 10-12 (am Gänsemarkt), 2 HH 36
*nicht bei krankhaftem Übergewicht
☎ 34 45 39

TRINITY movies FILMTHEATER

Eimsbütteler Chaussee 5
2 Hamburg 20
Telefon 040/439 80 94/95

Öffnungszeiten:
So.-Do. 18.30 + 20.45
Fr. 19.30
Sa. 19.30
Eintritt 6,-/8,-

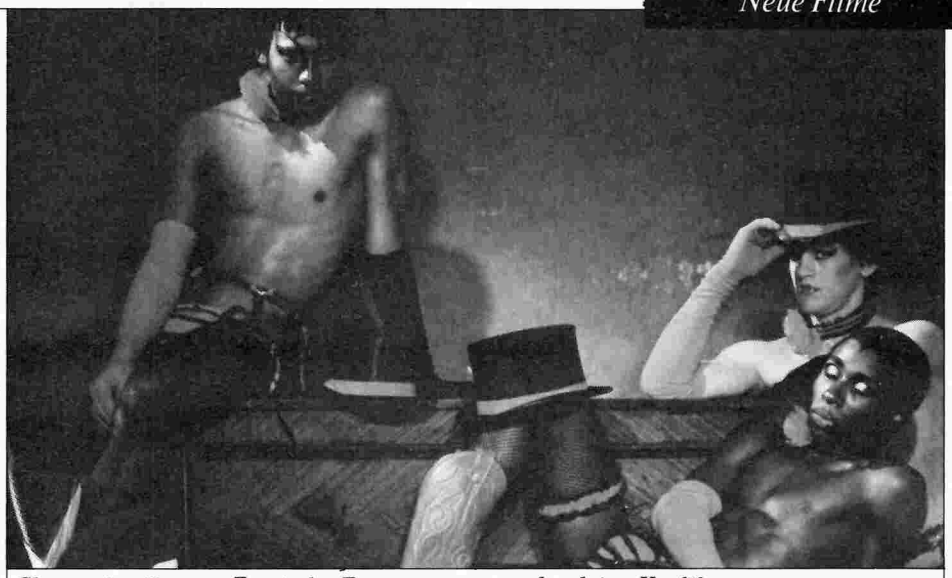
Montag, 1.7., 18.30 + 20.45 Dienstag, 2.7., 18.30 + 20.45 Mittwoch, 3.7., 19.30 Donnerstag, 4.7., 18.30 + 20.45	**METROPOLIS**
Freitag, 5.7.,	KEIN KINO
Samstag, 6.7., 19.30 Sonntag, 7.7., 18.30 + 20.45	**METROPOLIS**
Montag, 8.7., 18.30 + 20.45 Dienstag, 9.7., 18.30 + 20.45	**BLADE RUNNER**
Mittwoch, 10.7., 19.30 Donnerstag, 11.7., 18.30 + 20.45	**CARMEN** (JULIA MIGENES)
Freitag, 12.7., 19.30 Samstag, 13.7., 19.30 Sonntag, 14.7., 18.30 + 20.45 Montag, 15.7., 18.30 + 20.45	**PURPLE RAIN**
Dienstag, 16.7., 18.30 + 20.45 Mittwoch, 17.7., 19.30 Donnerstag, 18.7., 18.30 + 20.45	**COTTON CLUB**
Freitag, 19.7., 19.30 Samstag, 20.7., 19.30 Sonntag, 21.7., 18.30 + 20.45	**A HARD DAYS NIGHT** (BEATLES)
Montag, 22.7., 18.30 + 20.45 Dienstag, 23.7., 18.30 + 20.45	**DAS FLIEGENDE AUGE**
Mittwoch, 24.7., 19.30 Donnerstag, 25.7., 18.30 + 20.45	**HARD TO HOLD** (RICK SPRINGFIELD)
Freitag, 26.7., 19.30 Samstag, 27.7., 19.30 Sonntag, 28.7., 18.30 + 20.45	**DIE UNHEIMLICHE BEGEGNUNG DER DRITTEN ART**
Montag, 29.7., 18.30 + 20.45 Dienstag, 30.7., 18.30 + 20.45 Mittwoch, 31.7., 19.30	**ALLEGRO NON TROPPO** (ZEICHENTRICK + KLASS. MUSIK)

und seine Protagonisten: Delphine, die müßiggehende Kokotte mit den vielen Liebhabern; Monsieur Laplace, Geschäftemacher, Kanaille und Waffenhändler; Marie, die freche Göre; Monsieur Duphour-Paquet, ein ausgezeichneter, wenn auch kein ehrenwerter Polizist; seine Frau Madeleine, mit viel Energie und vielen Liebhabern ausgestattet; und, vielleicht die Favoritin, Claire, ein verwirrtes junges Mädchen, das stets zu spät kommt, Pech in der Liebe hat, aber keinen Versuch ausläßt. Claire wird dargestellt von Katja Rupé, einem der wenigen bekannten Gesichter in diesem Film, in dem, wegen der Gleichwertigkeit der Charaktere, Berühmtheiten nur störend wirken würden. Nur am Rande beobachtet, aber ebenso typisch für das Gesamtbild: ein pummeliger Straßenkehrer aus Mali, der in einer seiner Mülltonnen sein Glück findet, zufällig natürlich.

Unmöglich, alle Figuren hier aufzuzählen oder gar vorzustellen; das schafft nur der Film, der hier die spezifischen Möglichkeiten, mittels Schnitt und Montage ein ganzes Universum zu beleuchten, voll ausschöpft. Und, auch das ist selten geworden im Kino, er tut das auf völlig unprätentiöse Art und Weise, ist weder belehrend noch bedeutungsschwanger. Iosseliani sagt dazu in einem Interview: „Der Film ist eine oberflächliche Kunst in dem Sinne, daß man die Oberfläche des Lebens betrachtet; man darf nicht meinen, man durchdringe damit das Denken der Menschen. Das ist vielmehr die Stärke der Literatur. Es zeugt von schlechtem Geschmack, wenn der Film in dieses Denken eindringen will. . ."

Iosseliani, der in seiner Heimat Georgien, einer russischen Provinz, schon drei beachtliche, ebenfalls sehr poetische Filme drehte (wie etwa „Pastorale" von 1976), emigrierte nach Frankreich, um in Paris diesen Film zu drehen. Die neue Umgebung hat die künstlerische Linie des Regisseurs nicht im geringsten verändert. Wie selbstverständlich postierte der Filmemacher auch in Paris die Kamera am richtigen Fleck, und so kommt es, schrieb ein französischer Kritiker, „daß bei Iosseliani nicht Georgien in Paris Einzug hält, sondern im Gegenteil Paris auf wundersame Weise und für die Dauer eines Films zu einer georgischen Provinz wird."

„Die Günstlinge des Mondes" ist ein elegant und schwungvoll inszenierter Bilderbogen, der es dem Zuschauer leicht macht, sorglos in die Zufälligkeiten des Lebens hineinzutauchen, und, bei wem dies gelingt, ein angenehmes Gefühl von Schwerelosigkeit hinterläßt. Ein Film, der Grenzen scheinbar mühelos zu verwischen scheint. | *Ulrich Gehner*



Clementine Tango: *Erotische Fangnetze, tausendundeine Verführung*

Clementine Tango

Mit zweijähriger Verspätung läuft Caroline Robohs Travestie-Film-Show demnächst auch in Hamburg

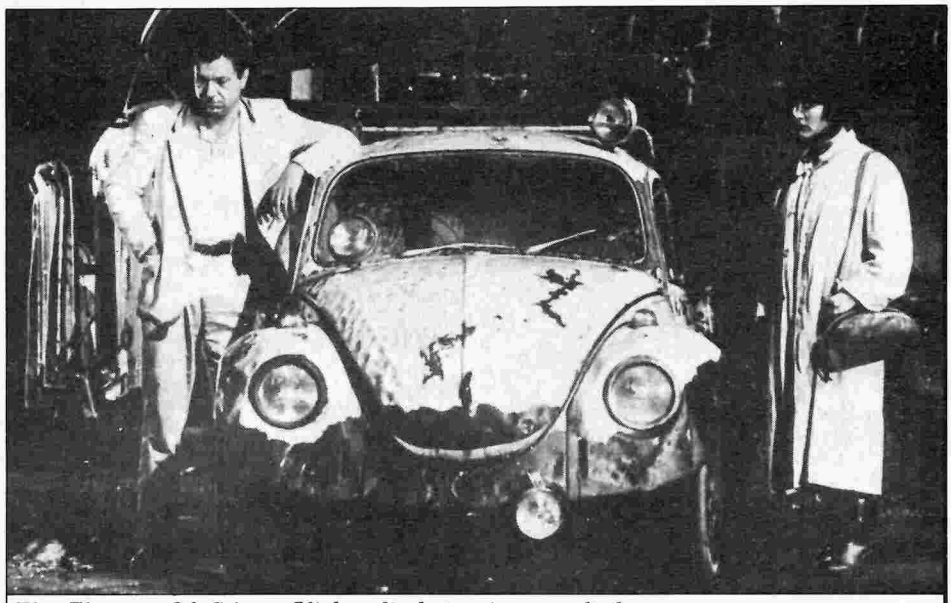
Die bunte, bizarre Welt des Cabaret ist für die französische Regisseurin Caroline Roboh „der Ort, an dem Leidenschaften verwirklicht werden können" und „der Ort, an dem uns klar wird, wie schön oder wie schrecklich wir leben."

So führt Caroline Robohs Langfilm-Debüt „Clementine Tango" in eben dieses Milieu: Charles, ein etwas unbedarfter, junger Student und auf der Suche nach der Vergangenheit seines Vaters, erschließt sich tastend die verwirrende Welt der anziehend-abstoßenden Pigalle-Nachtclubs, des Glitters und der Verführung, den Ort, wo, wie die Regisseurin sagt, „Körper, Schminke und Licht Vergnügen schaffen können, aber hinter dem Amüsement auch die Grausamkeit und die Enttäuschung liegen." Und natürlich erliegt er bald dem schönen Schein und der Imagination des Verbotenen.

Da ist die kindlich-laszive Clementine, ein eigenartig unschuldiges Wesen, das sich später als Charles' Halbschwester herausstellt. Da sind Arturo und Josephine, ein schillerndes Künstler- und Liebespaar, das mit doppeldeutigen Verführungskünsten ein erotisches Fangnetz um den braven Bürgersohn webt. Tausendundeine Verführung warten am hellichten Tag auf Charles; mit vielen poetischen, komischen und erotischen Kostproben ihres Könnens brillieren die Kabarettisten und Transvestiten in einer Film-Show, die ihresgleichen sucht.

Der unterhaltsame Streifen gibt sich schillernd, bunt und magisch wie das Milieu, das er vor die Kamera rückt, eine Operette mit einer winzigen Prise Strichnin sozusagen. Ein Kunstwerk allerdings, das auf dramaturgische Ausgewogenheit, Rhythmus der Erzählung und Maß in den optischen Mitteln Wert legen würde, ist er nicht.

„Clementine Tango" wurde bereits vor zwei Jahren während der Berliner Filmfestspiele gezeigt, konnte damals enormen Zulauf verzeichnen und lief vor mehr als einem halben Jahr erfolgreich im Berliner Off-Kino „Filmkunst 66". Erstaunlich (und bezeichnend für die Kinosituation in unserer Stadt), daß der Film, der wie „Diva" das Zeug zu einem Kultfilm



The Element Of Crime: Blicke, die keine Antwort finden

und Langläufer hätte, in Hamburg nur eine Woche lang mehr oder weniger klammheimlich in die Spätvorstellungen geschickt wird.

Die Rolle der Blanche übrigens, der dem Spiel zuguckenden Schwester Charles', spielt die Regisseurin selbst. Blanche scheint das Milieu zu hassen, das ihren Bruder gefangen hält, und versucht vergeblich, ihn aus den Fängen der Unmoral zu befreien. Aber in einer winzigen Szene, in einem kleinen Tanz vor dem Fenster, zeigt auch die zickige, frustrierte Blanche ihr eigenes Bedürfnis nach Sinnlichkeit – eine schöne, kleine Pointe in dem sonst so schrillen, vordergründigen Film. | *E.O. Jauch*

The Element Of Crime

Kino als Halluzination: Ein dänischer Film von Lars von Trier kommt jetzt in unsere Kinos

Es gibt Filme, die einen von den ersten Bildern an in ihren Bann ziehen; Filme, die eine hermetisch abgeschlossene Welt mit ihren eigenen Regeln errichten, zu der man als Zuschauer sofort einen emotionalen Zugang findet – oder ihn nie finden wird; Filme, deren Regisseure das Repertoire von Bildern und Tönen, die Möglichkeiten von Schnitt, Kameraperspektive und Licht auf virtuose Weise und mit einem ausgeprägten Stilwillen handhaben; Filme, bei deren Sehen viele Details rätselhaft bleiben mögen – was nicht weiter stört, wenn der Kinobesuch einem Sturz in den Malstrom gleichkommt; Filme wie Charles Laughtons „Die Nacht des Jägers" oder David Lynchs „Eraserhead". Oder Lars von Triers „The Element Of Crime", ein Film, durchgängig in monochromen, gelb-orangenen Farbtönen gehalten, Kino als Halluzination.

Die Reise in ein Labyrinth: Nach dreizehn Jahren kehrt der Polizist Fisher zurück nach Europa, um eine Serie von Mordfällen, die sogenannten „Lotterie-Morde", aufzuklären, vier verstümmelte Frauenleichen an vier Orten in vier Monaten. Fishers Methode: „The Element Of Crime", das Lehrbuch seines einstigen Lehrers an der Polizeiakademie, Osborne.

The Element Of Crime, das bedeutet, sich in die Psyche des Täters hineinzuversetzen, um so dessen Gedanken und Plänen auf die Spur zu kommen. So führt Fishers Weg vom Schauplatz des jüngsten Mordes, dem Hafen von Innenstadt, nach Halberstadt, auf den Spuren eines Mannes namens Harry Grey, der vielleicht der Gesuchte sein könnte.

Eine Detektivgeschichte: Aber das Bild, das aus den Teilen des Puzzles entsteht, hat seine Risse. Harry Grey ist seit Jahren tot, erfahren wir am Schluß, das System, das ihn zur Strecke bringen sollte, hat statt dessen dessen Urheber in seine Rolle gedrängt.

Ein Film noir: Die müde Off-Stimme Fishers setzt das Zeichen für ein Sich-treiben-Lassen durch eine fremdartige Welt (einmal treibt er wortwörtlich, auf einem Brett liegend, durch das omnipräsente Wasser), eine Welt des Verfalls, in der es immer Nacht ist, in der es permanent zu regnen scheint und in der Wasser Hotelzimmer wie Archivräume gleichermaßen überflutet, ein Europa der Zukunft, das in Agonie versinkt, in einen todesähnlichen Schlaf, der bei den Menschen nur noch ein resignatives Abgestumpftsein oder aber gewaltsames Reagieren zuläßt. Gewalt, die ihre eigene Ohnmacht in sich trägt, etwa wenn Osborne und später auch Fisher aus einem Fenster blindlings in die Nacht feuern, oder Gewalt, die sich selbstzerstörerisch gegen den eigenen Körper wendet: Männer, die sich von einem Kran in die Tiefe stürzen, Frauen, die sich gegen Fenster werfen; eine Welt, in der die Identifikation mit einem System der Rationalität, etwa dem Element Of Crime eine scheinbare Bewältigungsstrategie bietet, aber die damit Arbeitenden in Wirklichkeit nur in mörderische Obsessionen verstrickt. Eine Welt, die durch die warmen Töne des Lichts, die schweiß- oder regenglänzenden Körper, Fishers weißen Anzug und die großen Ventilatoren an den Hoteldecken etwas Schwitziges, Tropisches bekommt, eine sexualisierte Atmosphäre, in der die brutale Sexuali-

Smash

VERANSTALTUNGS-CONSULTING

MAASS HERMSCHULTE & PARTNER
GERTIGSTR. 10A, 2000 HAMBURG 60
TEL. 274826

Presents:

6.+7. Juli 1985: Abschlußfest der Hamburger Kino-Tage der AG Kino im Festzelt, Parkplatz Grindelhof beim Abaton Kino:
Brasil-Disco-Show + Frühschoppen.

5.–7. Juli 1985: Großes Sommerfest Poppenbüttel auf dem Festplatz Harksheider Straße mit Disco, mit Wolfgang Hahn, Channel 5, Tanz in die Sommernacht mit Gottlieb Wendehals, Nico, Duo Violinista, Kai Noll, Jazzfrühschoppen, Flohmarkt, Kinderfest, Tombola.

Super-Sparpreis ab DM 298,-

Intensive Sprachkurse Sommerferien 15.7.–24.8.85

Englisch, Office-Engl., engl. Handelskorresp., Französ., Spanisch, Italien., Neugriech., Portugies., Brasilian., Arab., Dänisch, Niederländ., Russisch, Schwedisch, Türkisch, Deutsch

Auch als Bildungsurlaub anerkannt

3 Stufen von je 14 Tagen:

Anfänger — Mittelstufe — Fortgeschrittene

Die Kurse sind so aufeinander abgestimmt, daß jede Stufe einzeln oder mehrere Stufen hintereinander belegt werden können.

Für Beruf — Freizeit — Schule — Urlaub.
Ausländische Lehrer — kleine Gruppen.

Colón

Fremdspracheninstitut, 2 HH 36
Colonnaden 47, Tel. 040/34 58 84/50
Jetzt auch in Reinbek:
EKZ Am Klostermarkt (2. Stock)
Telefon 7 22 73 95

Die Zeit bleibt stehen: *Rebellionen gegen den öden, repressiven Alltag*

tät Fishers ein letztes verzweifeltes Mittel der Selbst-Erfahrung wird. Eine Welt, die aus dem Gleichgewicht geraten ist, Blicke, die keine Antworten finden, sondern nur noch vor Rätseln stehen, das Ende der Zeit, wo sich Ebenen überlagern, Abläufe beschleunigen oder verlangsamen: Die Kamera bewegt sich tastend durch klaustrophobische Engen oder stürzend in die Tiefe, selbst hoch über dem Geschehen postiert, vermittelt sie keinen Überblick, sondern nur Unsicherheit. Einmal blickt sie herab auf ein Stück Grasland, durchstreift es, erfaßt schließlich den liegenden Fisher und enthüllt durch einen schwindelerregenden Blick in die Tiefe im nächsten Augenblick, daß dies ein Dach ist: Räume bieten keine Orientierung mehr, sind nur noch Labyrinthe und Vexierspiele.

Aus dem Hintergrund erklingt fast ununterbrochen leise Musik, nahtlos von muzak-ähnlichen Klängen in klassisches Pathos, arabische Folklore und schrille Töne übergehend. Eine Welt, aus der es nur ein Entrinnen gibt: wieder aufwachen. | *Frank Arnold*

Die Zeit bleibt stehen

Szenen aus Ungarn. Der Film von Peter Gabor ist demnächst auch in Hamburg zu sehen

Der Film wird als ungarische Variante von Nicholas Rays „Denn sie wissen nicht was sie tun" angepriesen, dem Kultfilm der fünfziger Jahre, der mit der Kult-Figur Jimmy Dean (nicht nur) Kinogeschichte machte.

Naja, Reliquienhandel ist schon ziemlich lange ein einträgliches Geschäft. Und wenn man unbedingt nach einer Parallele sucht, so findet man sie im Thema Jugendrebellion gegen miefige, spießige, gewaltsame Restriktionen in der abgestandenen Luft der fünfziger Jahre.

Dieser Film ist aber natürlich ganz anders. Formal und auch inhaltlich. „Die Zeit bleibt stehen" ist vor allem eine Abrechnung mit ungarischer Geschichte seit dem Aufstand 1956. In nahezu expressionistischen Bildern werden Melancholie, Angst, Depression rübergebracht: düster, kalt und schön. (Kamera: Lajos Koltai, der auch Istvan Szabos „Mephisto" drehte).

Der Film beginnt schwarzweiß: zerschossene Wände, Trümmer – ältere aus dem Krieg oder sehr neue vom Aufstand? –, ein Mann verläßt fluchtartig seine Wohnung, verschwindet in Richtung Westen. Zurück bleiben die Frau und zwei Söhne. Der Film wechselt auf Farbe. Aus dem 5. November 1956 ist der 5. November 1963 geworden. Die drei stehen am Fenster. Mit allen Änderungen natürlich, die die sieben Jahre mit sich gebracht haben. Auch der Soundtrack ist anders. USA-Produkte aus den Sixties sind angesagt, Elvis und vor allem Paul Anka: „You Are My Destiny".

Für Denes und seinen älteren Bruder Gabor sieht alles ziemlich mies aus. Gabor kriegt – Vater weg im Westen – keinen Platz an der Uni. Denes hat Ärger in der Schule, wo die große Zucht und Ordnung gepredigt wird und die Mädchen in den Ecken stehen und sich die Lippen naß machen. Besonders Magda: „Yor are my destiny". Und wo Pornobilder unterm Tisch gehandelt werden: Je mehr Leute darauf am fummeln sind, desto teurer wird der Spaß. Denes schläft aber (erst mal noch) nicht mit Magda – die tut es vor Wut mit seinem Bruder – sondern kriecht auf der Toilette seiner Klassenlehrerin unter den Pullover. Ob real oder im Suff-Traum, so eng muß man das nicht sehen. Andere berauschen sich an Musik, Knutschen und Coca Cola. Der Mann der Lehrerin ist übrigens psychisch vollkommen kaputt. . . Die Vergangenheit, mit der alle aus der Elterngeneration zu tun haben. So oder so.

Es gibt auch die größeren Rebellionen gegen den öden, repressiven Alltag. Der Anführer bei solchen Sachen ist immer Pierre, letzte Klasse kurz vorm Abitur, der mit Nutten ins Bett geht und überhaupt der ganz große Macho ist: halt das Idol aller Schüler, die was auf sich halten. Pierre ist es auch, der dem Direktor am Jahrestag des Aufstands das Mikro aus der Hand nimmt. Der hatte sich gerade bei den Sowjets für die ungarische Befreiung bedankt. Pierre quatscht einfach Blödsinn rein. Später reißt er mit einer Horde von Freunden offizielle Porträts von den Schulwänden. Als ein Lehrer erscheint, ist schon alles in die Brüche gegangen. Und Pierre, bereits vorher von der Schule geflogen, springt fluchtartig, aber voller Triumph aus dem Fenster. Im Krankenhaus plant er die Flucht in den Westen.

Als sie tatsächlich zustande kommt, steigen Denes und Magda, die mit den feuchten Lippen, auch ins Fluchtauto (in dem sie dann zum ersten Mal miteinander schlafen).

Diese ganze Thematik könnte nun natürlich zu einer hervorragenden Kalter-Krieg-Suppe angerührt werden. Oder zumindest hier in diesem Sinne ausgelöffelt werden. Aber weder ist das Rezept des Films so angelegt, noch läßt es sich in der Art lustvoll mißbrauchen. Und der Film ist auch noch nicht zu Ende.

Denes und Magda steigen nämlich aus. Am Plattensee, nahe der West-Grenze, steigen sie in einen Zug Richtung Budapest.

Happy-End? Noch immer nicht. Und es gibt auch keins, sondern eher ein alltäglich zynisches. In einer Art filmischem Epilog (wieder ein paar Jahre später – nicht am 5. November) singen ehemalige Kontras, so auch der aus dem Westen zurückgekehrte Vater, unterm Weihnachtsbaum ungarische Lieder. Ein Besoffener torkelt die Straße entlang: Denes. Und eine Frau schiebt einem Kinderwagen: Magda. „You are my destiny"? Doch nicht. Magda wird vom Ehemann daran gehindert, zu Denes zu gehen, oder ihm doch wenigstens zuzuwinken. Und Denes kotzt gegen die Wand. | *Oda de Lattin*

Die Mitläufer

Hölzern und volksbildend: Ein Aufklärungsfilm von Erwin Leiser und Eberhard Itzenplitz

Ein Kultur- und Lehrfilm mit pädagogischen und politischen Absichten. Früher hätte man sich eine solche Bemühung in freudiger Erwartung des Hauptfilms angeguckt. Aber nach den „Mitläufern" kommt nichts mehr im Kino. Das Ding ist spielfilmlang.

Erwin Leiser, Veteran der Nazifilm-Montagen, und Eberhardt Itzenplitz, Veteran des betulichen Fernsehspiels, haben sich zusammengetan, um den Nazi-Alltag unserer mitläufigen Vorfahren liebevoll nachzuspielen. Ein paar Originalaufnahmen mit Knall und Rauch, und schon sitzt die Großfamilie um den Tisch und führt uns exemplarische Verhaltensmuster vor. Tja, dann muß der Jung wohl in den Krieg. Denn verblendet waren sie ja alle, verführt vom Großen Ver-Führer.

Die Leiser-Itzenplitz-Mitläufer, auch sie, waren Opfer eines blinden Schicksals. Nun wissen wir es. Aber wie konnte das alles passieren? Der Film stellt die Frage nicht. Selbst der Führer, ob der alles gewußt hat? Nein und aber nein! Ein Verhängnis hat obgewaltet. Kritik ist nicht

Die Mitläufer: Kritik ist nicht am Platze und Distanz nicht geboten

am Platze und Distanz nicht geboten. Und so können wir uns ungehemmt in unsere heimatlichen Mitläufer-(Groß-)Eltern einfühlen, in ihre Sorgen und Nöte und in ihre Irrtümer und Einsichten.

Itzenplitz hat in einem nachgerade befremdenden Maße den Stil des Nazi-Ufa-Films nachempfunden. Nicht nur daß Requisiten und Kostüme und die Bauten hervorragend zeitgetreu sind und mit gebührendem Stolz ausgestellt werden, nein, sie werden auch schwarzweiß aufgenommen, ganz im Stil der Zeit von dazumal. Vor allem aber dienen sie dazu, ganz wie's sich im Ufa-Film gehört, die Dialoge abzufeiern, und letztere wiederum sind so hölzern und volksbildend, daß ich in meinem naiven Gemüt zu Beginn des Films dachte, ich sähe endlich den idealtypischen Ufa-Film und Leiser hätte eine tolle Ausgrabung gemacht. Meine Kinonachbarn belehrten mich eines besseren. Welch Irrtum! Die „Mitläufer" sind idealtypischer Itzenplitz, und jetzt erkannte ich sie auch, die Schauspieler des Fernsehspiels der achtziger Jahre.

Sagen wir es so: Der historisierende Filmstil lädt zur Identifikation mit den Mitläufer-Eltern ein, und in einem warmen Heimat-Gefühl geht jede Frage geschweige Kritik an den Eltern unter. So wollen es die Eltern gerne haben. Vielleicht wollten es Leiser und Itzenplitz anders haben. Aber sie laufen ihrerseits mit: zu den politischen Pflichtübungen (der 8. Mai, der vierzigste Jahrestag) und zur neusten Trendausgabe. Seit Reitz' Fernsehepos ist *Heimat* angesagt, alle warten, daß es endlich wieder gestern wird. Lektion gelernt? Nun? Alles viel zu langweilig? Gähnen wir uns aus. | *Dietrich Kuhlbrodt*

Loft

Wie seine Protagonisten im Blut, so suhlt sich Eckhart Schmidt in seinem Ruf als „umstrittener Filmemacher"

Wie er sich allerdings aus diesem pseudoambitionierten Schrott titels „Loft" herausreden will, darauf sind wir wohl alle gespannt. Die trendgängerischen Spruchblasen, aus denen Reizworte wie Chaos, Apokalypse, Krieg, Hoffnung, Leidenschaft, Sehnsucht und gar Poesie tropfen, sind vorbereitet, den Dummköpfen das Maul zu stopfen, die man mit dem Lockruf „Sex and Crime" ins Kino geholt hat und denen man anschließend weiszumachen versucht, sie hätten einfach nichts begriffen.

Keine Sorge, da gibt's auch nicht viel zu begreifen. Dieses orgiastische Rache-Ritual an dem Pärchen Raoul und Raffaela in einem Künstlerloft zwischen großen wilden Bildern („Die Bilder schlagen zurück!") ist nichts weiter als eine overstylte, unerträgliche und dabei so unfreiwillig komische Fehlspekulation. „Loft" ist ein verzweifelt auf Kultfilm getrimmtes Stück mit Actors-Studio-/Workshop-/Selbsterfahrungsgruppen-Charakter. Es ist so kalt und leblos, daß der Synthi im nervtötenden Dauereinsatz Spannung in die nicht vorhandene Atmosphäre bringen soll, al-

Dagmar Klegin-Bartelings im Portrait-Atelier

Die Seidenmalwerkstatt von Dagmar Klegin-Bartelings hat mich gleich beim ersten Besuch fasziniert. Dagmar Klegin-Bartelings ist Meisterin einer Technik, die sich immer mehr Freunde erschließt. Ihre Arbeiten bezaubern durch Farbenpracht und Phantasie und eben durch diesen einzigartigen Reiz der Seide. In Schnitt und Design ist jedes der Kleider, Jacken und Blusenmodelle ein Unikat. Aber neben den Kleidungsstücken aus bemalter Naturseide bietet der kleine Werkstattladen in der Müggenkampstraße 11 auch eine große Auswahl an Tüchern, Seidenbildern und

Malzubehör. Dagmar Klegin-Bartelings zählt heute zu den besten deutschen Seidenmalern – in Kursen unterweist sie Anfänger und Fortgeschrittene in Ihrer Kunst. Hätten Sie nicht auch Spaß an der Seidenmalerei? Und wie wäre es dann mit einem Portrait-Foto von Ihnen in Ihrer ersten handbemalten Seidenbluse.

Seidenmalwerkstatt
Le Cocon
Dagmar Klegin-Bartelings
Müggenkampstr. 11
2000 Hamburg 19
Tel. 49 76 44

Portrait-Atelier
Hans W. Wulff
Lehmweg 27
2000 Hamburg 20
Tel. 4 20 86 02

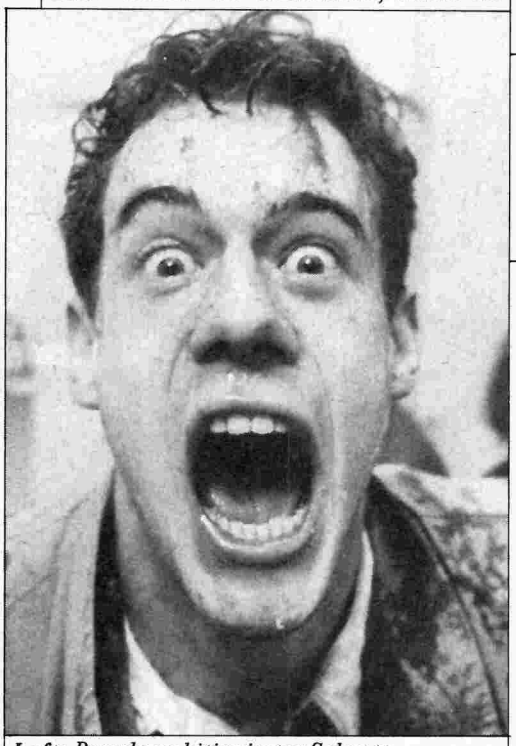
les pseudo-modern und nicht einmal souverän dilettantisch.

Bislang konnte sich Schmidt („Der Fan", „Die Story") dank publizistischer Autorität seine Kritiker vom Halse halten, indem er harte Worte als Imagebonus buchte. Beim Fernsehen arbeitet er Blackie Fuchsberger (bei „Auf Los geht's los" und „Heut abend") zu, und die „Süddeutsche Zeitung" kauft wohl immer noch Filmkritiken von ihm. Aber wer soll ihm diesen Film abkaufen?

Mit Sicherheit nicht die Avantgarde (wer oder was das auch immer sei), bei der er sich hier so schamlos anzubiedern versucht, nachdem er den Zuschauer über die kleinbürgerliche Assoziationskette Loft-Maler-große-wilde-Bilder-Vernissage-Dekadenz-Sex für das nachfolgende Massaker präpariert. Schmidt: „‚Loft' ist eine Studie in Gewalt und Sadismus, aber auch ein Film voller Hoffnung und Poesie. Auch Dantes ‚Göttliche Komödie' – von deren Inferno etliche Szenen inspiriert sind – ist exzessiv grausam."

Grausam lächerlich ist jedenfalls der sterbende Stone: ein altmodisches, einzelgängerisches 70er-Jahre-Fossil, der Zeilen aus Dantes Inferno delirieren muß, damit das Hauen und Stechen von Anfang an seine poetische Note erhält.

Denn die Bestien, am Ende allesamt massakriert, erteilen sich kurz vor ihrem Ende schnell die Absolution, damit sie



Loft: Pseudoambitionierter Schrott, trendgängerische Spruchblasen

als Opfer sterben können: Als vom Leben deformierte Poeten, die vom Ego- auf den Horrortrip gekommen sind.

Am Schluß hat sich alles in Luft aufgelöst, die Leichen wie die Bilder. Der Film leider nicht.

Wenn Eckhart Schmidt wenigstens ein genialer Schwindler vom Schlage der englischen Rock-'n'-Roll-Betrüger (Napier-Bell, McLaren) wäre – aber diese krautige Underground-Imitation will höchstwahrscheinlich ernstgenommen werden. Vielleicht fallen ja ein paar New Yorker darauf herein. | *Gabriele Meierding*

***Der Formel Eins Film:** Jede Niederung wird bis zur Neige ausgekostet*

Der Formel Eins Film

Die Klamotte „Gib Gas, ich will Spaß" hatte dem Team Mut gemacht. Jetzt überrascht Wolfgang Büld mit einem Formel-Eins-PR-Film

Es war einmal eine erfolgreiche Fernsehsendung für junge Leute, deren für die Hauptabteilungsleiter und Intendanten unerklärlicher Erfolg auf der Ausstrahlung zwei- bis dreiminütiger (manchmal kürzerer, manchmal längerer) visueller Entgleisungen/Geschmacklosigkeiten/Kunstanstrengungen/Innovationen – genannt: Videoclips – beruhte. Die Sendung hatte zu allem Überfluß einen Moderator (als Entschuldigung dafür, daß sie aus fertig vorproduzierten Teilen, also aus fremder Arbeit, bestand), der seiner Zeit und den Clips, die er präsentierte, genauso hinterherhinkte wie die Studiodekoration, in der er regelmäßig seinen Mund aufmachte. Leider vergaß man das den Hauptabteilungsleitern und Intendanten zu sagen und so glaubten sie fortan, der überraschende Erfolg der Fernsehsendung für junge Leute sei auf die Anwesenheit eines Moderators und die ihrer Meinung nach ausgefallene Studiodekoration zurückzuführen.

Ihr Glaube versetzte Berge, denn schon bald fand sich ein für deutsche Verhältnisse ungewöhnlich erfolgreicher Filmproduzent und Verleihchef, der der gleichen Meinung war. Dieser Erfolgsmensch hatte auf seiner ständigen Suche nach erfolgversprechenden Filmstoffen die erfolgreiche Fernsehsendung für junge Leute entdeckt, die zufällig auf demselben Studiogelände produziert wurde, auf dem er seine erfolgreichsten Filme produziert hatte. Die Studiogesellschaft ließ sich nicht lange bitten und sprang wie bei den vorangegangenen Erfolgsfilmen des cleveren Produzenten als Produktionspartner ein.

Die Rechnung des Produzenten war einfach: eine Fernsehsendung, die Millionen junger Menschen vor den Bildschirm lockt, müßte – wenn man sie in irgendeiner Form in einen Spielfilm einbaut – einen Bruchteil dieser Millionen auch ins Kino locken. Die Kosten für den Lockversuch ließen sich denkbar gering halten: die Dekorationen könnte man wie die Auftritte der Popstars aus der Fernsehsendung übernehmen; die für die offensichtlich unvermeidliche Rahmenhandlung notwendigen Jungdarsteller ließen sich zur Not recht preiswert aus Schauspielschulen rekrutieren.

Gesagt – getan. Es entstand „Der Formel Eins Film". Als Regisseur wurde ein gewisser Wolfgang Büld verpflichtet, der mit „Gib Gas – ich will Spaß" eindrucksvoll (und für unseren Produzenten recht gewinnträchtig) Zeugnis von seiner Unbeholfenheit im Umgang mit Pop und filmischem Handwerk abgelegt hatte. Ein Mann, der sich seit jenem Film keine Sorgen mehr um seinen Ruf zu machen brauchte; ein anpassungsfähiger Schnellfilmer – bereit, jede Niederung bis zur Neige auszukosten.

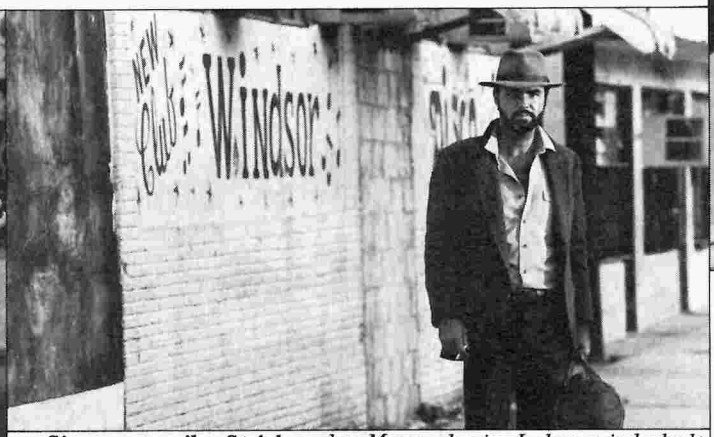
Was er von der erfolgreichen „Formel Eins"-Sendung übernahm, war das, was den Hauptabteilungsleitern und Intendanten Eindruck gemacht hatte: der (inzwischen ausgewechselte) Moderator, die Studiodekorationen und die Live-Auftritte der Popstars, die beides erst zur Geltung brachten. Was er von der Sendung übernahm, waren die eingebauten Entschuldigungen und Rechtfertigungen dafür, daß die Sendung überhaupt existierte.

Was er hinzufügte, waren zwei unbekannte Hauptdarsteller (nicht schön, nicht begabt), die nicht spielen können, etliche andere Darsteller, die nicht spielen müssen, und einige Figuren, die weder spielen müssen noch können (darunter Limahl, Meat Loaf, Falco, The Flirts).

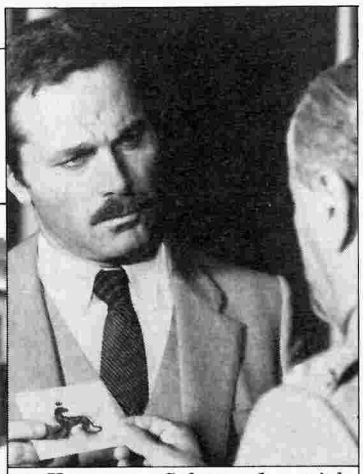
Die Strafe für den Zuschauer: wenn Büld und sein Produzent nicht gestorben sind, dann drehen sie noch weiter. Preisfrage: Wer ist der Produzent? | *Gad Klein*

Mal was von CinemaScope gehört?

△ *Fassbinder-Kameramann Xaver Schwarzenberger und Blödel-Talent Otto Waalkes haben sich zusammengetan für* **Otto – Der Film.** *Die verrückteste Idee des Teams: Der Film wurde in CinemaScope gedreht, das wird die Zweitverwertungsindustrie Video/TV ärgern. (Voraussichtlich ab 19. Juli im Kino)*

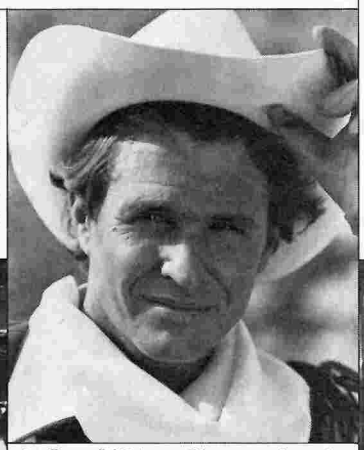


△ **Sie nannten ihn Strick** – *den Mann, der im Leben wiederholt mit Gesetzen in Konflikt gerät, sich aber dennoch gegenüber Bullen und dem Leben selbst dank Cleverness, Findigkeit und Härte zu behaupten weiß. Burt Reynolds, der Titeldarsteller, ist auch Regisseur des Action-Lichtspiels. (Voraussichtlich ab 12. Juli im Kino)*



△ **Kennwort Salamander** *spielt vor dem Hintergrund einer politischen Affäre in Italien. Die Spitzen der italienischen Verwaltung und Vertreter der öffentlichen Sicherheit planen einen faschistischen Umsturz. Ein demokratischer Beamter nimmt unter dem Schutz eines ehemaligen Partisanenkämpfers den Kampf um die Demokratie auf. Die Verfilmung des Bestseller-Romans von Morris L. West inszenierte der Cutter Peter Zinner, der für den Schnitt von „Die durch die Hölle gehen" mit einem Oscar ausgezeichnet wurde. Hauptrollen spielen Franco Nero, Anthony Quinn, Claudia Cardinale und viele weitere Weltstars. (Voraussichtlich ab 28. Juni in Hamburg)*

▽ *Paris lockt! Von Fernweh gepackt, läßt sich Jonathan aus Kalifornien in geheimnisvolle Abenteuer der Alten Welt ein.* **Gotcha!** *will nach Auskunft des Regisseurs Jeff Kanew ein „packendes und überraschendes Abenteuer aus unserer Zeit" sein. (Voraussichtlich ab 19. Juli in Hamburg)*



△ *Im Wilden Westen ist der Teufel los, wenn Super-Cowboy Tom Berenger auftaucht. Eine* **Rhapsodie in Blei**, *von Hugh Wilson („Police Academy") nicht ganz ernst gemeint in Szene gesetzt. (Voraussichtlich ab 25. Juli im Kino)*

△ *Erste-Liebe-Story auf „Bravo"-Niveau:* **Herzklopfen** *verspüren nur Voyeure. Ein neuer Streifen des „Erben"-Teams. (Zur Zeit im Kino)*

△ **König David**, *als Knabe Waffenträger und Spielmann Sauls, später dessen Nachfolger, vereinigte Juda und Israel zu einem Reich mit Hauptstadt Jerusalem. Regisseur Bruce Beresford und sein Titeldarsteller Richard Gere (Jung-David: Ian Sears) hielten es für politisch opportun, eine Verfilmung der Lebensgeschichte des biblischen Fürsten ins Kino zu bringen. (Voraussichtlich ab 19. Juli in Hamburg)*

▽ *Das sind vier von fünf Mitgliedern des* **Breakfast Club** *– Schüler, die einen Tag „nachsitzen" müssen und sich auf ungewöhnliche Weise näherkommen. Nach „Sixteen Candles" der zweite Film einer High-School-Trilogie des Regisseurs John Jughes. (Voraussichtlich ab 5. Juli in Hamburg)*

△ *Collegeschüler machen die Erfahrung, daß – so Regisseur Rob Reiner – „die Realität manchmal lebens- und liebenswerter sein kann als die schönsten Wunschträume". Szene aus* **Der Volltreffer**. *(Demnächst in Hamburg)*

▽ *Schwarze Droiden bedrohen die Existenz der Menschheit. Wie gut, daß es das Raumschiff* **Red Wing** *und seine tapfere Besatzung gibt. (Voraussichtlich ab 12.7. im Kino)*

Film-News

Karol Schneeweiss: Dieses männliche Begehren

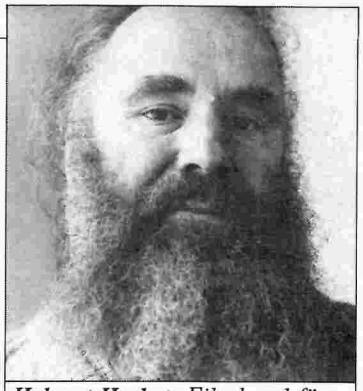
Was träumt ein Mann, wie eine Frau einen Mann sieht? Der Hamburger Filmemacher **Karol Schneeweiss**, der in seinem Erstlingsfilm „Tropiafric" ein humorvolles Bild deutscher Urlaubsgewohnheiten in Afrika zeichnete, entwirft in seinem neuen, für das ZDF gedrehten Film „Rosemarys Hochzeit" ein Kaleidoskop untergründiger Männer-Phantasien, die sich in verfremdeten Dialogen um das Begehren drehen. **Ines Hayn-Thielbeer** spielt die Titelrolle, **Oliver Hirschbiegel** ihren Bräutigam. Die stadtbekannte Hure **Domenica** ist die Mutter der Braut. Ein ehemaliger Boxer, der sich seine Freunde ins Jenseits holt, wird von **Kiev Stingl** dargestellt. „Das kleine Fernsehspiel" wird am 3. Juli um 23.05 Uhr gesendet.

▽

Die **Landesarbeitsgemeinschaft Film** veranstaltet im September im Metropolis einen Kurzfilmabend. Wer die Möglichkeiten nutzen will, seine 16- und/oder 8-mm-Streifen zu zeigen, der möge sich hiermit aufgefordert fühlen, sie bis zum 31. Juli im Haus der Jugend **auf dem Stintfang**, 1. Stock, abzugeben, und zwar dienstags zwischen 19 und 21 Uhr. Eine Jury wird unter den Filmen eine Auswahl treffen. Weitere Auskünfte unter 31 64 61.

▽

Mozart und kein Ende: Mehr als 150.000 Besucher fand inzwischen der **Holi**-Dauerbrenner „Amadeus". Gefeiert wurde dieser Anlaß mit Sekt und Zuschauer-Preisen. Die Hände reiben wird sich auch ein anderer Filmproduzent, der, auf die „Amadeus"-Erfolgswelle spekulierend, den „noch immer geheimnisumwitterten Tod des Musikgenies als spannenden Kriminalfall" inszeniert hat: „Vergeßt Mozart" (Regie: Slavo Luther) soll im Herbst die „Amadeus"-Nachfolge antreten.

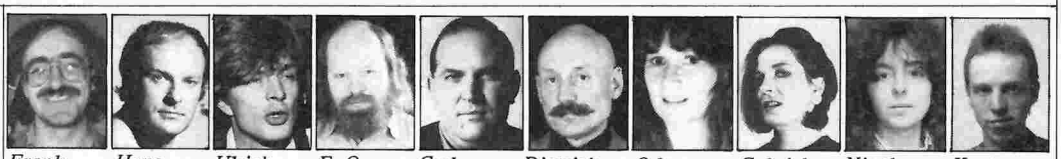


***Helmut Herbst:** Filmband für „Phänomene"*

Vor vierzehn Tagen wurden in Berlin die diesjährigen Bundesfilmpreise vergeben. Zwei „Filmbänder in Silber" gingen nach Hamburg: an **Helke Sander** für ihren Kurzfilm „Nr. 1 – Aus Berichten der Wach- und Patrouillendienste" und an **Helmut Herbst** für seine „Sieben einfache Phänomene".

Fotos: Roland Scheikowski

Film-Spiegel



(in Klammern die Ausgabe von SZENE HAMBURG, in der der betreffende Film rezensiert wurde)	*Frank Arnold*	*Hans Eppendorfer*	*Ulrich Gehner*	*E. O. Jauch*	*Gad Klein*	*Dietrich Kuhlbrodt*	*Oda de Lattin*	*Gabriele Meierding*	*Nicola Reidenbach*	*Kester Schlenz*
Vollmondnächte (5/85)			■■■		■■■	■■■	■■■	■■■	■■■	
Die Günstlinge des Mondes (7/85)	■■■		■■■		■■■	■■■	■■■	■■■		
*Ein himmlischer Sünder **	■■				■■■	■■■				
Schöne Hochzeit (7/85)	■■		■■						■■■	
*Eins, zwei, drei (7/85) **	■■■			■■	■■■	■			■■	
*Lohn der Angst **	■■	■■■	■■■	■	■■	■■	■■■		■	■■
Amadeus (11/84)	■	■■■	■■■	■■	□■	■■	■■			■■■
Lifeboat	■■		■■■	■■	■■			■■	■	
*Zwei oder drei Dinge, die ich von ihr weiß **	■				■■■	■■				
Der Todesspringer (5/85)	■■									
*Liebe auf der Flucht **	■		■■	■			■■		■■■	
*Stop Making Sense (12/84) **	■■		■■		■■			■■		■
*Diva **	■	■■■	■■		□	■■■	■■	■■		■■
Love Streams (6/85)	■		■				■■■			
*Alexis Sorbas **	□■	■■	■■	■■	□■	■■	■■	■■		■■
*Die Glenn Miller Story **	■■	■		■	■■■	□■	■	■■		
*Krieg der Sterne Trilogie (2/78; 12/80; 12/83)**	□	■■	■■	■	*1)* ■■	*2)* ■	*3)* ■	■		■
Der Mann mit den zwei Gehirnen (6/85)	□	■■	■■	□	■		■	■		■■■
Die Zeit bleibt stehen (7/85)					■		■■	□■		
China Blue (7/85)			■	■	□■		■	■	□■	■■
Die Herzensbrecher (6/85)	■		■		□■					
Herzklopfen				□	□□			□		
Marie Ward (6/85)						□□				
Kokain (2/84; 6/85)		□□		□□						
Loft (7/85)			□□	□□	□□			□□	□□	

■■■ *unbedingt ansehen;* ■■ *lohnt sich;* ■ *kann man ansehen;* □■ *zwiespältig;* □ *lohnt sich nicht;* □□ *schlimm*

*1) für Spezialeffekte; Teil 2 nicht gesehen; 2) Teile 2 und 3 nicht gesehen; 3) Teil 3 nicht gesehen; *Wieder- und Repertoire-Aufführungen*

TV-Film

1.7. *Ralph Thomas:* **Doktor ahoi!**, *ZDF, 20.15*
Adrian Lyne: **Jeanies Clique**, *ARD, 23.00*

2.7. *Karsten Wichniarz:* **Jagger und Spaghetti**, *ZDF, 19.30*
Evelyn Schmidt: **Das Fahrrad**, *ZDF, 22.05*

4.7. *Alfred Hitchcock:* **Ich kämpfe um dich**, *NDR, 20.15*

5.7. *Robert Sheerer:* **Hotel des Todes**, *ARD, 20.15*

6.7. *David Miller:* **Mitternachtsspitzen**, *ARD, 22.05*
Melville Shavelson: **Krieg zwischen Männern und Frauen**, *ZDF, 23.20*
John Cassavetes: **Gloria**, *ARD, 23.50*

7.7. *Alexander Alow/Wladimir Naumow:* **Das Ufer**, *ARD, 20.15*
Willy Zielke: **Das Stahltier**, *NDR 21.15*

8.7. *Alfons Stummer:* **Wo die alten Wälder rauschen**, *ZDF, 20.15*
Jochen Richter: **Am Ufer der Dämmerung**, *ARD, 23.00*

9.7. *Astrid Henning-Jensen:* **Der Augenblick**, *ZDF, 22.05*

10.7. *Gerd Oswald:* **Das war Mord, Mr. Doyle**, *NDR, 22.30*

11.7. *Cecil B. DeMille:* **Samson und Delilah**, *NDR, 20.15*
Margarethe von Trotta: **Schwestern oder Die Balance des Glücks**, *ARD, 23.00*

12.7. *Richard Thorpe:* **Tarzans Abenteuer in New York**, *ZDF, 17.10*
Frank Borzage: **Und ewig singt die Liebe**, *ARD, 20.15*
Mauro Bolognini: **Das Erbe der Ferramonti**, *ZDF, 23.15*

13.7. *Eduard von Borsody:* **Sensationsprozeß Casilla**, *ZDF, 15.45*
Michael Pilz: **Himmel und Erde**, *1. Teil, NDR, 21.45*
(Teil 2 am 20.7., Teil 3 am 27.7., jeweils 21.45 Uhr)
Martin Ritt: **Der Spion, der aus der Kälte kam**, *ZDF, 23.35*

14.7. *John G. Avildsen:* **Mit dir in einer großen Stadt**, *ZDF, 22.45*

15.7. *Tom Kotani:* **Das Schwert des Shogun**, *ZDF, 21.15*

16.7. *Aribert Weis:* **Das Haus im Park**, *ZDF, 19.30*
Agnes Varda: **Mauerbilder** *und* **Menschengesichter**, *ZDF, 22.05*

17.7. *Jacques Deray:* **Brutale Schatten**, *NDR, 22.30*

18.7. *John Rawlins:* **Arabische Nächte**, *NDR, 20.15*

19.7. *Raoul Walsh:* **Gefährliches Blut**, *ARD, 20.15*
Jacques Becker: **Arsene Lupin, der Millionendieb**, *ZDF, 23.20*

20.7. *Johannes Flütsch:* **Zärtlichkeit und Zorn**, *ZDF, 16.00*
Michael Verhoeven: **Die weiße Rose**, *ARD, 20.15*
Henry Hathaway: **Sieben Diebe**, *ARD, 22.35*
G. W. Pabst: **Es geschah am 20. Juli**, *ZDF, 23.10*
Andrew V. McLaglen: **Der Weg nach Westen**, *ARD, 0.15*

21.7. *Louis Trenker:* **Sein bester Freund**, *ARD, 15.00*

22.7. *Vincent McEveety:* **Cutter duldet keinen Mord**, *ZDF, 20.15*
Simon Bischoff: **Er Moretto**, *ARD, 23.00*

23.7. *Barbara Sass:* **Ohne Liebe**, *ZDF, 22.05*

24.7. *Edward L. Cahn:* **Die schwarze Hand der Mafia**, *NDR, 22.30*

25.7. *Frederic de Cordova:* **Die Piratenbraut**, *NDR, 20.15*
Mark Sandrich: **Follow The Fleet**, *ZDF, 22.50*
Reinhard Hauff: **Messer im Kopf**, *ARD, 23.00*

26.7. *Claude Sautet:* **César und Rosalie**, *ARD, 20.15*
Alain Jessua: **Die letzte Warnung**, *ZDF, 23.15*

27.7. *Luigi Comencini:* **Brot, Liebe und Fantasie**, *ZDF, 15.45*
Howard Hawks: **El Dorado**, *ARD, 23.05*

28.7. *Robert Mulligan:* **Am schwarzen Fluß**, *ARD, 20.15*

29.7. *Yves Robert:* **Alexander, der Lebenskünstler**, *ZDF,20.15*

30.7. *Manfred Purzer:* **Randale**, *ZDF, 19.30*
Gunnel Lindblom: **Sally und die Freiheit**, *ZDF, 22.05*

31.7. *Joseph Sargent:* **Der Tiger hetzt die Meute**, *NDR, 22.30*

Vor den Tagen des Rock 'n' Roll
gab es die Nächte des Swing –
die Sie jetzt wieder erleben können.
Mit dem Original Glenn Miller Sound.

Erstmals in Dolby Stereo
HENRY MORGAN FRANCES LANGFORD LOUIS ARMSTRONG GENE KRUPA

Drehbuch VALENTINE DAVIES und OSCAR BRODNEY
Produktion AARON ROSENBERG
Regie ANTHONY MANN

„Tanz den Glenn Miller"
Zum ersten Mal: Die Glenn Miller Story in Stereo
wea: 252 181-1 LP/252 181-4MC
DOLBY STEREO IN SELECTED THEATRES

Soundtrack erhältlich auf MCA Schallplatten und Cassetten im Vertrieb der WEA Musik GmbH
© 1985 Universal City Studios, Inc. Eine Universal-Wiederaufführung im Verleih der UIP

Jetzt im Kino

WRAGE
NEW AGE BOOKSHOP
Schlüterstr. 4
2 Hamburg 13
Tel. 45 52 40

TERMINE

17.Juli 19.30 Uhr im Amerikahaus

Indianische Welterfahrung

FILM - VORTRAG - PODIUM

mit den Autoren KARL H. SCHLESIER, CLAUS BIEGERT, HEINO GEHRTS, CHRISTIAN RÄTSCH.

Vorverkauf: DM 7,-
Abendkasse: DM 9,-
Ort: Amerikahaus,
Tesdorpfstraße 1,
HH 13 (Nähe Dammtor)

17.-31.Juli

Buchh. WRAGE
AUSSTELLUNG
des bedeutenden
indian. Malers

DICK WEST

Wah-pah-nah-yah
Eröffnung:
17.Juli um 18.00

5.Juli
19.30 Uhr in der Buchhandlung WRAGE

TAROT

Einführungsabend mit BERND KÖHLER
Teilnehmerbeitrag: DM 10,-. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt!

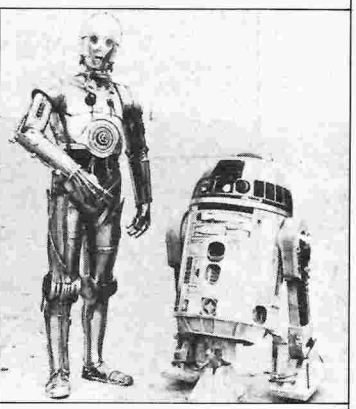
BERND KÖHLER, Dozent im Fachbereich Pädagogik an der Hamburger Universität, leitete u.a. in Wien und Hamburg Tarot-Kurse und I-Ging Seminare.

VORANKÜNDIGUNG:
TAROT für Fortgeschrittene mit B. KÖHLER am 19.September um 19.30 Uhr bei WRAGE.

Und Zarah singt

Premierenkinos

▽ *Und Zarah singt: „Der Himmel ist fern/ und leer/ die Nacht. / In seiner dunklen Kammer/ wacht/ mein Herz." Wenn die Leander als Maria von Schottland unsere Herzen erweicht, wird nicht nach dokumentarischer Aufarbeitung von Geschichte gefragt. Nach Kintopp-Gesetzen stirbt leichter, wer singend den Weg zum Scharfrichter antritt. Der von dem Ufa-Professor Carl Froelich im Jahre 1940 inszenierte Film* **Das Herz der Königin** *(weitere Hauptrollen: Maria Koppenhöfer als Elisabeth, Willy Birgel, Will Quadflieg, Lotte Koch, Erich Ponto) ist im Rahmen der Mittwochs-Nachmittags-Rentner-Vorstellungen im Grindel-Film-Theater (am 3. Juli um 12 Uhr) zu sehen.*



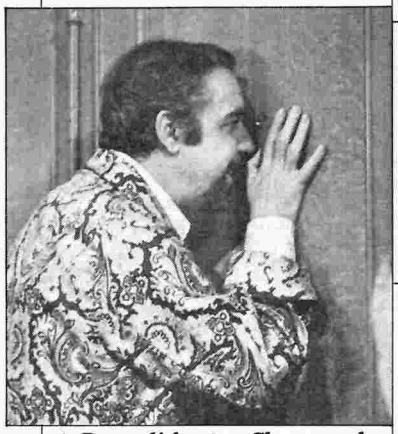
△ *George Lucas' monumentale Science-fiction-Trilogie* **Krieg der Sterne** *bestückt das Sommerprogramm der Kinocentren. Teil 1 ist bereits im Einsatz; die Fortsetzungen folgen.*

△ *Ein Klassiker der Filmgeschichte kommt wieder ins Kino:* **Alexis Sorbas** *von Michael Cacoyannis – ein sympathisch folkloristischer Streifen aus Griechenland mit Paraderollen für Anthony Quinn und die große Lila Kedrova. Voraussichtlich ab 5. Juli im Kino*

Programmkinos

◁ *In einem selten gespielten, jetzt zur Wiederaufführung anstehenden Lichtspiel von 1966 erzählt Jean-Luc Godard die Geschichte der Pariserin Juliette und* **Zwei oder drei Dinge, die ich von ihr weiß.** *Godard: „Während die Amerikaner in Vietnam einen unmoralischen und ungerechten Krieg führten, ließ die französische Regierung, deren Verbundenheit mit dem Großkapital jedermann weiß, in der Umgebung von Paris Trabantenstädte bauen, deren Bewohner, sei es aus Langeweile, sei es aus Angst, die diese Architektur erzeugt hat, sei es aus ökonomischer Not, dahin kamen, sich gelegentlich an Amerikaner zu prostituieren, die aus Vietnam zurückkehrten." Ab 26. Juli im Abaton.*

Filmclubs



△ **Der diskrete Charme der Bourgeoisie** *konnte den großen Luis Buñuel bekanntlich zur satirischen Höchstform auflaufen lassen. Das belegt eine kleine Buñuel-Retrospektive, die der Filmclub „Duckenfeld" im Oelkerscafé veranstaltet. Weitere Titel:* **Das verbrecherische Leben des Archibaldo de la Cruz, Nazarin, Las Hurdes, Simon aus der Wüste, Viridiana.** *Termine siehe Programmteil.*

▽ **Pippi außer Rand und Band** *– im Kinder-Kino-Sommerfest! Diesmal auf dem Kampnagelgelände. Termine siehe Programmteil.*

▷ *Adult-Western unterscheiden sich von üblichen Wildwestfilmen durch die psychologisch differenzierte Ausgestaltung der Figuren.* **12 Uhr mittags** *zum Beispiel ist am 26. Juli um 21 Uhr in der Werkstatt 3 zu sehen.*

Metropolis

▷ *Das „Filmmuseum" ist inzwischen bei E. A. Duponts* **Varieté** *(Hauptrolle: Emil Jannings) angelangt. Übrigens: Wer über Kino mitreden will, sollte sich diese wichtige Serie nicht entgehen lassen. Meist sind noch Plätze frei. . .*

△ *Psychotherapeuten-Kongreß in Hamburg (vom 26. Juli bis 2. August); Ödipus-Komplexe und Mutter-Sohn-Verstrickungen im Metropolis-Programm. Die Reihe beginnt mit Josef von Sternbergs* **Eine amerikanische Tragödie** *am 26. 7. um 20 Uhr samt Einführung in das Thema durch Dr. med. Peter Dettmering.*

△ *Menschen, Städte, Schienen: Das Sommerprogramm des kommunalen Kinos ist wieder einmal eine Art Reisefilm-Festival. Mit dem* **Rheingold** *(Foto) oder dem* **Shanghai Express,** *per* **Union Pacific** *oder* **Le Train** *geht's in die Ferien, auch wenn auf dem Wege zuweilen* **Eine Dame verschwindet** *oder ein unterhaltsamer* **Mord im Orient-Expreß** *passiert. Termine im Programmteil dieses Magazins.*

vom 3. – 7. Juli 1985

Die Arbeitsgemeinschaft Kino präsentiert das Festival der deutschen Programmkinos in den Hamburger Kinos

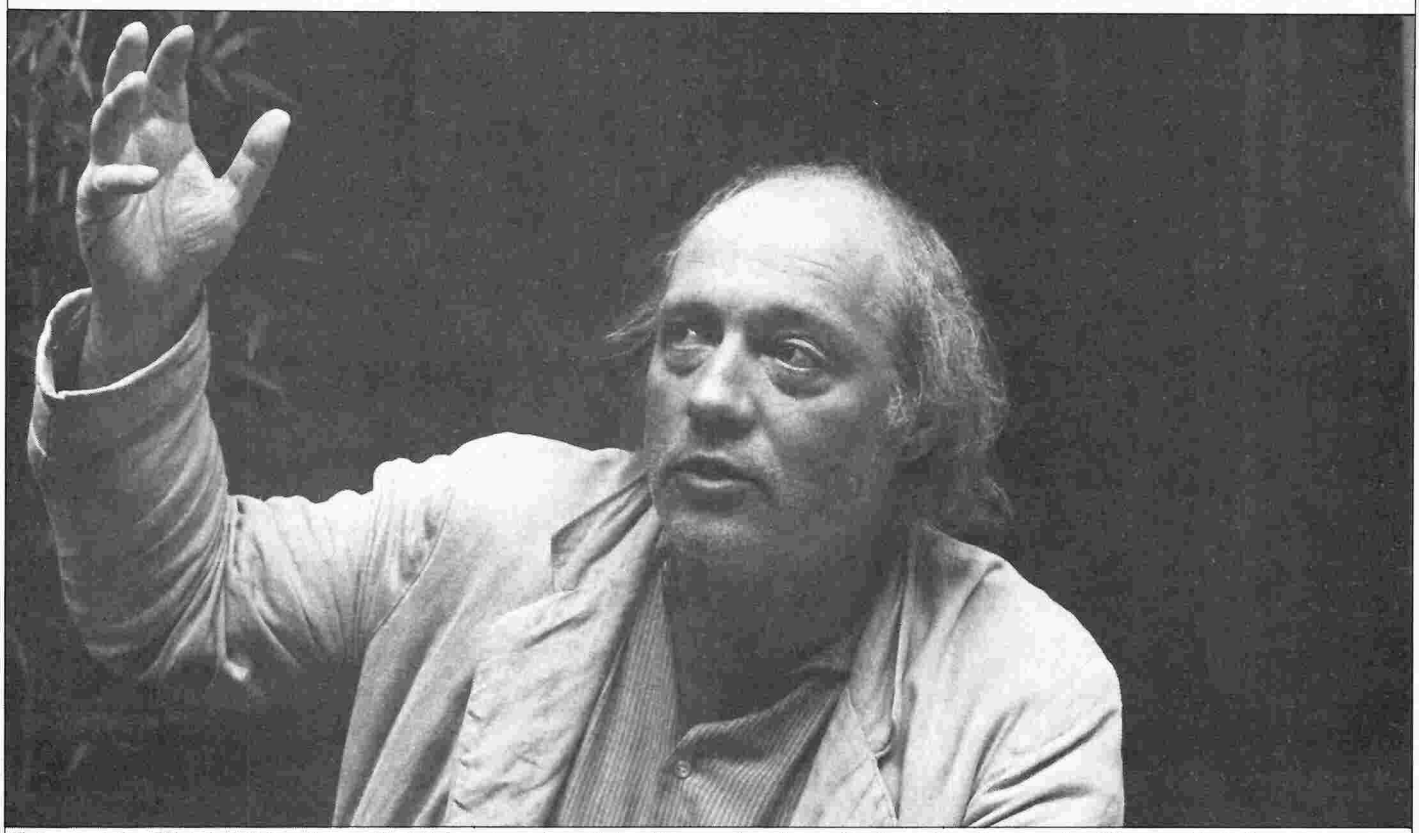
ABATON
ALABAMA
ELBE-KINO
KORALLE
THALIA KINO
VORFÜHRUNG 6
im Studio Hamburg

Kinotagefest „Brasilianische Nacht" am Samstag, den 6. Juli ab 21 Uhr im Zirkuszelt neben dem Abaton Kino.
Einlaß ab 18.00 Uhr, Eintritt DM 8,–.
Vorverkauf an den Kinokassen.
Organisation: Smash Veranstaltungs-Consulting

Jetzt im Kino: Das neue Science-fiction-Epos mit dem Super-Sound von Tony Banks (Genesis)

„OHNE THEATER WÄRE ICH AUF NULL"

Am Schauspielhaus steckt Ulrich Wildgruber in den Proben des Schauerstücks „Die Herzogin von Malfi". Über seine Erfahrungen als Schauspieler, aber auch über Fußball und Schach äußerte er sich im Gespräch mit SZENE HAMBURG



Fotos: Renate Kirbach

***Schauspieler Ulrich Wildgruber:** „Es blieb neben dem Schreiben und anderen Sachen eben immer das Theater übrig"*

Von Peter Münder

Beim „Spiegel"-Schachturnier verfolgte er aufmerksam, wie Robert Hübner sich gegen den WM-Aspiranten Garri Kasparow schlug, dann beteiligte er sich mit seiner Tochter selbst am Simultanturnier, das der quirlige Russe im CCH gegen dreißig Spieler ausfocht.

Ulrich Wildgruber beim Spiel gegen den athletischen, wieselflinken Schachkünstler zu erleben, war faszinierend. Einerseits verstrickte ihn das an den dreißig Brettern vorbeitänzelnde Schachgenie mit blitzartig ausgeführten Zügen bald in eine aussichtslose Stellung, auf der anderen Seite leitete der verbissen um seine gefährdete Dame kämpfende Mime immer neue Entlastungsmanöver ein und behauptete sich mit großer Ausdauer länger als die meisten anderen prominenten Brettkünstler. Bei diesem Turnier verabredeten wir uns für ein Gespräch, das dann während einer längeren Probenunterbrechung in der Schauspielhaus-Kantine stattfand.

Nach seiner schweren Herzrhythmusstörung, die ihn monatelang außer Gefecht setzte – und ihn beinahe das Leben gekostet hätte, was Wildgruber jedoch herunterspielt – ist der Bosola in Websters Schauerstück die erste größere Rolle. Fragen nach dieser Rolle, nach dem Probenverlauf weicht Wildgruber aus. Er sieht die Proben als eine Art Open-end-Prozeß, will sich nicht festlegen lassen auf ein bestimmtes Rollenkonzept.

„Außerdem hab ich dazu jetzt keine Distanz, ich bin ganz einfach zu sehr mit meinen eigenen Krämpfen beschäftigt." Soviel verrät er dann doch über das hier selten gespielte Stück des Zeitgenossen Shakespeares, das Peter Zadek inszeniert und voraussichtlich am 12. Oktober Premiere hat: „Ich spiele den gedungenen Mörder Bosola, der ein bißchen mordet, wie das in diesen Stücken üblich ist, und irgendwann tut es ihm mal leid. Das Blut fließt reichlich – schließlich töten sich alle."

Das totale Engagement, mit dem sich Ulrich Wildgruber auf seine Arbeit konzentriert, führt meist dazu, daß aus seinen Rollen ganz unverwechselbare Charaktere werden. Aus dem unscheinbaren Wally in Hopkins' „Verlorene Zeit" hatte er einen ulkigen, verklemmt-impotenten Typ gemacht, der sich zwar als Macho aufspielt, doch den Gang ins Schlafzimmer (wo er Ilse Ritter beglücken soll) dann antritt, als ginge es direkt auf den elektrischen Stuhl. Für jeden, der den blassen Text vor der Aufführung las, war das, was Wildgruber dann auf die Bühne zauberte, von beeindruckender Komik.

Der Schalk sitzt ihm nicht nur im Nacken, wenn er sich auf der Bühne präsentiert. Während unseres Gesprächs durchzucken ironische Blitze seine Augen, geht ein spitzbübisches Lachen über sein Gesicht. Nicht nur dieser Hang zur Komik macht Wildgruber so sympathisch. Er ist frei von eitlen Starallüren und schätzt einen kräftigen Schuß Selbstironie.

Der Mann aus Bielefeld, der von mehreren Schulen flog, sich in der Provinz mühsam in die vorderen Reihen spielen mußte, sieht sich keineswegs als Opfer einer verspießerten Umwelt oder verknöcherter Lehrer: „Die Lehrer waren alle sehr nett, aber für einen Schauspieler war ich damals noch viel zu kontaktsperrig und verdüstert. So zielstrebig, wie sich das aus der Retrospektive ansieht, hab ich auch nicht Karriere gemacht. Es blieb neben dem Schreiben und anderen Sachen eben immer das Theater übrig."

In Hamburg besuchte er – wieder nur kurz – die Marks-Schule, an der Eduard Marks unterrichtete. In Wien ist er am Max-Reinhardt-Seminar, das er zwar auch wieder vorzeitig verläßt, an das er dann

aber wieder zurückgeht. Neben den jungen Eleven fühlte sich der einige Jahre ältere Schüler als Außenseiter: „Damals war ich ein Greis – viel zu alt, älter als Kasparow heute. Das hätte nicht mehr zum Mittelstürmer gereicht, den Libero hätte ich gerade noch spielen können oder vielleicht den Torwart. Ich war ungeheuer lange in der Provinz, aber nicht aus freiem Willen. Natürlich wollte ich immer an ein großes Theater, die haben mich aber nicht genommen. Die hielten mich einfach nicht für begabt oder für begabt genug. Es reichte jedenfalls vorne und hinten nicht für ein größeres Theater. Dann hatte ich, wie es so ist, diesen Zufallserfolg – das Glück spielt eben die Hauptrolle. . ."

Der angebliche „Zufallserfolg" war sein Kaspar, den er 1968 in Oberhausen spielte. Die Titelrolle aus Peter Handkes Stück, Kaspars mühseligen Spracherwerb, dessen Prozeß einer holprigen Identitätsfindung muß Wildgruber damals mit einer ungeheuren Eindringlichkeit und Intensität verkörpert haben. Damit hatte er den Durchbruch geschafft, wurde (nicht nur von der Presse) beachtet und bekam plötzlich mehrere Angebote.

An der historischen Figur des Kaspar Hauser, an Handkes Bühnenfigur interessierte ihn, „wie ein verhältnismäßig unbedarfter Mensch in die Welt hineinstolpert, dann auch die Form des Stückes, wie der Handke es formal schaffte, daraus eine spannende Theatergeschichte zu machen. Dann als Spielmoment die Anpassung des Kaspar und der Moment, wo alles in Scherben geht, die Gesellschaft ihn verhöhnt als Dummkopf. Ich glaubte, daß da eine Menge war, was mit meiner Situation zu tun hatte – auch mit der von anderen Menschen – dieses ‚Ich möcht ein solcher werden, wie einmal ein anderer geworden ist'. Das Thema, dieser Mythos packt mich immer noch – neulich habe ich das Grab von Kaspar Hauser besucht, es hatte mich nach Ansbach getrieben".

Der 1937 geborene Wildgruber gehört zur Generation Peter Steins und Claus Peymanns. Er hat inzwischen mit fast allen bedeutenden Regisseuren zusammengearbeitet, doch daß ihn einer von diesen „Planeten", wie er die Regie-Stars mal ironisch nennt, besonders geprägt hätte, kann er nicht bestätigen.

Als Peter Zadek ihm die Rolle des Wally in „Verlorene Zeit" anbot, war er ziemlich skeptisch, weil er nicht begriff, was Zadek an dem Stück fand. „Ich war gespannt, wie er es schaffen würde, mich zu überzeugen."

So ganz überzeugt ist er eigentlich immer noch nicht, obwohl er inzwischen ahnt, was Zadek an „Losing Time" fasziniert. Die kritische Skepsis, die der Schauspieler gegenüber Regisseuren aufbringt – wohl auch aufbringen muß, um in einer natürlichen Interessenkollision bestehen zu können – sie wird, auf sich selbst gerichtet, zum Qualitätsanspruch, zur selbstkritischen Forderung, noch besser sein zu müssen.

„Am liebsten wär es mir, wenn es nie eine Premiere geben würde", ironisiert der Vollblutschauspieler seine Befürchtung, nicht gut genug zu sein: „So zu sitzen und immer nur plaudern, das wär schön." Er bestreitet jedoch, einen besonders hoch gesteckten Anspruch an sich selbst zu haben: „Ich glaube oft, noch nicht weit genug zu sein, und muß dann zur Premiere gezwungen werden. Ganz simpel: Ich kann's halt nicht richtig, es ist nicht so, wie ich es mir vorstelle."

Fast alle großen Rollen hat er inzwischen gespielt. Zadeks Bochumer „Hamlet"-Inszenierung von 1977 wurde vor allem wegen des tragikomischen Wildgruber-Hamlet ein so großer Erfolg. Statt des meditierenden Grüblers, der ob einer aus den Fugen geratenen Welt mit sich und seinem Schicksal hadert, präsentierte Wildgruber einen gehetzten, herumtobenden Prinzen, der seine Clownspose aufsetzt, um dadurch sein Leiden zu kaschieren.

1974 spielte er schon – damals als 36jähriger – den greisen Lear. Unvergessen sein Othello, der während der Ära Nagel am Schauspielhaus dank des von der Springerpresse angefachten Wirbels zu heftigen Kontroversen führte.

Doch am Geschwätz über angebliche Skandale beteiligt sich Wildgruber nicht. „Dieser Othello war eine ganz ernste, schöne Aufführung. Der Skandal darum ist mir völlig wurscht. Jeder feindet irgendwann einen anderen an, das ist aber alles lächerlich und interessiert mich auch gar nicht. Da wird dann eben gegeifert, das war auch von einer erstaunlichen Blödigkeit, wie es sie wahrscheinlich nur in Deutschland gibt, diese Angriffe von ‚Bild' und ‚Welt'."

Ebensowenig interessiert den Schauspieler, ob irgendwelche Intendantenkrisen einem neuen Höhepunkt zustreben oder welche Kandidaten auf das rotierende Intendantenkarussell aufspringen wollen. Auch das hochgestochene Gerede über den „Standort Hamburg" läßt ihn kalt.

„Ich bin zufrieden, wenn mir gute Rollen angeboten werden. In Hamburg fühle ich mich wohl, weil ich hier gutes Theater machen kann. Aber ab Januar '86 hab ich die Möglichkeit, in Stuttgart bei Ivan Nagel gutes Theater zu machen. Da werde ich dann also in Stuttgart sein."

Die Vorliebe fürs Komische ist dem Mann, der gern Clown geworden wäre, leicht anzumerken. Eine gute komische Rolle würde ihn auch dazu verlocken, ein größeres Filmprojekt mitzumachen. In diesem Zusammenhang fallen Namen wie Woody Allen und W. C. Fields, die Wildgruber als Leitbilder akzeptiert. „Komischerweise bin ich im Moment im Theater am glücklichsten, wenn ich es schaffe, daß Menschen über mich lachen. Denn zu einem neuen Nachdenken kann man heute keinen mehr zwingen, das weiß man ja nun, daß gewisse Dinge ungerecht verteilt sind."

Als Ulrich Wildgruber hier in „Der Widerspenstigen Zähmung" auftrat, begegnete ich ihm an einem frostigen Nachmittag im Schneesturm auf der zugefrorenen Alster. Ich kann mich sehr genau daran erinnern, wie er mich anstrahlte und beinah euphorisch mit einem schwungvollen Wink im Strudel der Schneeflocken verschwand – außer uns hatte sich niemand auf die kahle Eisfläche getraut.

Wildgruber ist ein begeisterter Wanderer, der keinen Führerschein besitzt. Einen geheimen Groll gegen das Auto scheint er zwar zu hegen. Doch scheint dies an der komplizierten, unbeherrschbaren Technik dieser Vehikel zu liegen, nicht an einer allgemeinen Technologiefeindlichkeit. „Autofahren könnte ich gar nicht, damit bin ich einfach überfordert. Ich hab das auch nie versucht. Ich könnte auch kein Theater leiten. Auch für diese Computer – mein Hirn reicht da nicht aus, das könnte ich nicht. In diese Welt hineingeboren, das ist ein Wahnsinn, da muß man sich ganz gehörig anstrengen. Ohne das Theater wäre ich auf Null gestellt, da müßte ich vielleicht Kabel schleppen beim Film."

Da Wildgruber die größten Rollen, die jeder Schauspieler gern spielt, alle bereits verkörpert hat, gibt es für ihn nicht mehr die große Traumrolle, die er noch unbedingt spielen möchte. „Den Peer Gynt hätte ich noch gerne gemacht – so wie Stein ihn inszenierte, in mehreren Rollen und unterschiedlichen Entwicklungsphasen als Junge und Mann. Das geht aber nicht mehr. Für den Hamlet wäre ich heute schon wieder zu alt; lange war Richard III. mein Traum gewesen. Aber wenn mir heute eine gute Rolle in einem zeitgenössischen Stück angeboten würde, die würde ich sofort annehmen."

Als ich von ihm etwas Grundsätzliches über die Zukunft des Theaters in der Zeit neuer Medien hören will, winkt er ab, weil er kein „Wort zum Sonntag" formulieren will. Gegenüber einer totalen Verflachung, die er in den Massenmedien sieht, scheint für ihn das Theater – gutes Theater – ein wichtiger Gegenpol zu sein, der in den nächsten Jahren noch bedeutender sein wird.

Der ästhetische Prozeß reizt ihn am Theaterspielen genauso, wie ihn am Schachspiel der Aufbau einer komplizierten Eröffnung als ästhetisches Erlebnis fasziniert. So ähnlich scheint es auch Felix Magath zu gehen, der sich am Simultanturnier gegen Kasparow ebenfalls beteiligt hatte. Fußball und Schach sind die Interessen, die Wildgruber neben dem Theater am meisten beschäftigen.

„Das Glück spielt eben die Hauptrolle"

Der Bielefelder war lange Jahre Fan des VfB Bielefeld, er spielte auch in einer Schülermannschaft Fußball. Als es ihm jedoch zu brutal wurde, hörte er damit auf. Als Kommentator der HSV-Krise möchte sich der Fußballkenner nicht betätigen. Die Zeit, als Kevin Keegan noch für den HSV spielte, war für Ulrich Wildgruber jedoch spannender als die gegenwärtige Phase.

Während der Sommerpause gibt es noch einige Proben der „Herzogin von Malfi". Wildgruber macht dann Ferien in Italien, hat schon wieder neue Projekte anvisiert – auch ein Filmvorhaben – und freut sich schon auf ausgedehnte Märsche durch die wunderbare Landschaft Venetiens.

Eine übersteigerte Erwartungshaltung an das Stück, in dem ja noch Jutta Hoffmann (als Herzogin), Christine Kaufmann (als Hure Julia), Hermann Lause (als Kardinal), Gert Voss (als Herzog Ferdinand) und Heinz Schubert (als Irrenarzt) auftreten, dämpft Ulrich Wildgruber mit der nicht ganz ernst gemeinten Warnung: „Wahrscheinlich wird alles ganz gräßlich."

Demontage der Theater-Kultur

Die Vorfreude auf das Kampnagel-Sommertheater wird getrübt durch Bürokraten der Baubehörde, die einen völlig überflüssigen Abriß noch vor Beginn des Festivals durchsetzen wollen

***Kampnagelfabrik:** Teilabriß nach fragwürdigen Kriterien?*

Von Peter Münder

Ist das nun ein Indiz für den Kampf zweier gegensätzlicher Auffassungen von Kultur, oder wollen frustrierte Bürokraten im Bezirksamt Nord ganz einfach Maßnahmen und Beschlüsse torpedieren, die ihnen nicht in den Kram passen?

Ginge es nach dem Willen der Bauabteilung des Bezirksamtes, dann würde man noch vor Beginn des Sommertheaters am 19. Juli auf dem Kampnagelgelände vollendete Tatsachen schaffen und Abrißmaßnahmen durchpeitschen, die den Charakter dieses Geländes grundlegend verändern und die Arbeitsbedingungen für die Theatergruppen wesentlich verschlechtern.

Zwischen dem 9. und 17. Juli wollen die Herren vom Bauamt das Spritzenhaus, die Hallen 32–34 und einen kleinen Abschnitt neben der Requisite und das Krangerüst vor dem Verwaltungsgebäude abreißen. Obendrein möchte das Bauamt noch während des Festivals seine Zerstörungswut austoben und Hallen im Ostteil des Kampnagelgeländes schleifen. Nach Interventionen der Kulturbehörde und der freien Theatermacher will man dieses aberwitzige Vorhaben noch einmal „überprüfen".

Da sorgt man also einerseits – in der Kulturbehörde – mit einem besonders attraktiven Angebot internationaler und einheimischer Theatergruppen dafür, daß Hamburg während des Sommers nicht im eigenen Provinzmief erstickt, während die Fraktion der verstaubten Ärmelschoner, genauer gesagt die Herren Fischer (Bauprüfabteilung Nord) und Weidemann (Leiter des Bezirksamtes Nord), Abrißmaßnahmen durchführt, die dem Gerede über den Standort Hamburg ein für allemal den Garaus machen würden. Denn wo nur noch eine modifizierte Tabula rasa vorzuweisen ist, braucht man keine angestrengten Überlegungen zur Verbesserung des kulturellen Umfeldes mehr anzustellen. Da kann man sich dann mit der konventionellen Hamburg-Werbung begnügen, die den griffigen Slogan „Hamburg ist Rollmops" für eine besonders durchschlagende Werbemessage hält.

Zu den geplanten Abrißmaßnahmen stellt der „Beirat Kampnagel" fest, sie wären „nicht nur ein gewaltsamer Eingriff in gewachsene Strukturen einer in Hamburg einmaligen Industriearchitektur". Das Gremium der zukünftigen Betreiber, dem je ein Vertreter der drei Staatstheater, der freien Theatergruppen und der Bildenden Künste angehört, betont, daß es nicht gegen bauliche Veränderungen auf dem Kampnagelgelände sei, und bestätigt, daß der kleine Gebäudekomplex hinter Halle 6 baufällig sei und sofort abgerissen werden sollte. Doch dieser Teil umfaßt nur fünf Prozent der gesamten Abrißmaßnahmen.

Die hemmungslose „Knock-down"-Politik der Baubehörde, meint der Beirat, würde „das Gesicht des größten Theaterzentrums in Europa unwiderruflich zerstören. Das ist mehr als ein schlechter Schildbürgerstreich. Das ist grober Unfug".

Es ist in der Tat eigenartig, daß die Herren vom Bauamt wenige Wochen vor Beginn des Sommertheaters herausfinden, daß „die Hallen im Ostteil des Geländes sich durchweg in einem desolaten Zustand befinden und die permanenten Bemühungen um eine Sicherung der Gebäude und Anlagen im Ergebnis nicht erfolgreich blieben", wie es in einem Schreiben des Bezirksamtes heißt.

Dabei ist nicht nur das Spritzenhaus voll funktionsfähig. In dieser Halle können neben der Kantine Kleinere Produktionen aufgeführt werden, wobei die überschaubaren Dimensionen für einen guten Kontakt zwischen Bühne und Publikum sorgen, auch wenn die langen Holzbänke vielen Zuschauern zu ungemütlich sind.

Das Krangerüst ist das Wahrzeichen des Geländes. Ein Abriß würde zusammen mit den anderen Maßnahmen erheblich dazu beitragen, daß Kampnagel eine öde Trümmerwüste würde. Davon abgesehen, scheint der Kran nach Aussagen von Statikern noch so stabil zu sein, daß sich an seinem Anblick die Herren vom Bauamt noch bis zu ihrem Lebensabend erfreuen könnten. Ein Gutachten, das jetzt in Auftrag gegeben wurde, soll klären, wie es um die Standfestigkeit bestellt ist.

Um eine akzeptable Gesamtlösung zu finden, die eine friedliche Koexistenz von Theaterhallen und Wohngebäuden ermöglichen soll, hat der Beirat sich für eine Ausschreibung eingesetzt, die eine möglichst großzügige Konzeption erarbeiten soll.

Zahlreiche prominente Architekten haben sich inzwischen bereit erklärt, an einer solchen Lösung mitzuarbeiten. Volkwin Marg, Jürgen Sawade, Heinrich Moldenschardt und Jürgen Eckardt haben zugesagt, eine Ausschreibung als Juroren zu betreuen. Moldenschardt und Eckardt, die wissen, in welcher Ecke die Pfeffersäcke und Rabattmarkenkleber sitzen, deren Horizont nur bis zum nächsten Vorschlaghammer reicht, stellen in einer Erklärung zu den geplanten Abrißmaßnahmen fest: „Die Freie und Hansestadt Hamburg sollte sich keine architektonische Provinzposse leisten, wo sich ihr die unwiederbringliche Möglichkeit bietet, einen auch im europäischen Maßstab wichtigen Beitrag zum Städtebau zu leisten. Kurzfristigen, ökonomisch opportunen Interessen oder auch politischen Kompromissen nachzugeben, fordert eine Fehlentscheidung geradezu heraus. Es ist die umfassende Neuformulierung eines städtebaulichen Programms mit Einbeziehung des Kulturzentrums Kampnagel erforderlich."

Wohl wahr – hoffentlich kann einer der Entscheidungsbefugten diesen Ratschlag noch hören, während die Preßlufthämmer dröhnen und die ersten Mauern einstürzen.

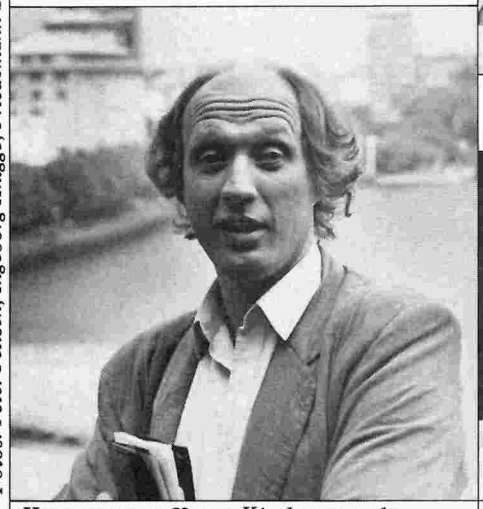
Wenden wir uns von der unsäglichen, peinlichen Provinzposse der Abrißexperten – übrigens ein lohnendes Thema für einen derben Sketch – dem eigentlichen Sommertheater zu. Natürlich ist mal wieder alles noch größer, noch schöner und noch teurer (für die Veranstalter) als im letzten Jahr.

Diesmal sind siebzig Gruppen mit etwa 600 Künstlern aus zehn Ländern beteiligt, die sich in insgesamt 200 Vorstellungen präsentieren. Von den 340.000 Mark, die aus öffentlichen Mitteln insgesamt in das Sommertheater investiert werden, gehen 150.000 Mark an die Kampnagel-Theaterproduktionen, die noch bis Ende 1985 realisiert werden, 40.000 Mark sind für das Straßentheaterprogramm auf dem Rathausmarkt vorgesehen (wo der Eintritt frei ist), und 20.000 Mark gehen an die Kinderspielaktionen, die samstags auf dem Kampnagelgelände stattfinden. Die Organisatoren des Kampnagel-Sommertheaters, Hannah Hurtzig und Corny Littmann, rechnen mit ungefähr 50.000 Besuchern.

Für einen rasanten Start wird am 19. Juli das Vienna Art Orchestra sorgen. Die zwölfköpfige Truppe, die schon mit Ernst Jandl und dem Wiener Symphonieorchester zusammenarbeitete, wird eigene Kompositionen und „The Minimalism Of Erik Satie" aufführen. Das VAO wurde auf früheren Tourneen durch die USA, Frankreich, Polen und Indien begeistert gefeiert. Das dürfte auch so bleiben, denn die unvergleichliche Art, Jazz mit zeitgenössischen Kompositionen zu verbinden, beeindruckt die Zuhörer immer aufs neue.

Die Buto-Truppe Ariadone wird wohl einen der Höhepunkte des Sommertheaters darstellen. Denn dieses japanische

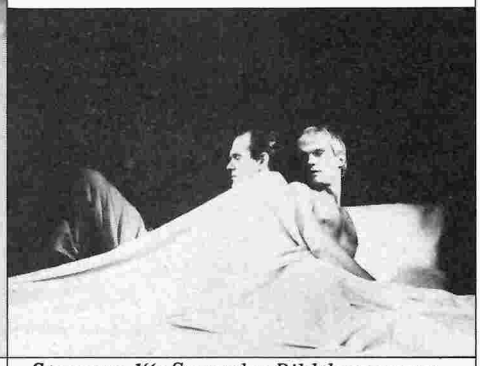
Ariadone: Besinnung auf die Ursprünge menschlichen Verhaltens



***Hermann van Veen:** Kinderoper als Touristenfalle?*

„Ghetto": Beitrag des Schauspielhauses zum „Hamburger Sommer"

***Familie Schmidt:** Koproduktion mit dem Theaterhof Priessental*



„Stoeprand": Surreales Bildtheater von Studio Hinderik aus Holland

Fotos: Peter Peitsch, Ingeborg Knigge, Friedemann Simon

Tanztheater, das unlängst in Berlin zu sehen war, ist eine sich auf archaische Ursprünge menschlicher Verhaltensformen besinnende Bewegung der Häßlichkeit. Gegen den schicken US-Konsumfetischismus, die hohlen Versatzstücke moderner Massenkultur will sich Buto als „Tanz der Finsternis" auf einfache Bewegungsabläufe konzentrieren und mit abschreckender Häßlichkeit, halluzinatorischen Techniken (sowie der Darstellung von Geburt und Tod) eine befreiende Katharsis erzielen.

Ariadone ist die einzige Frauenbutotanzgruppe. Sie wurde 1974 von Carlotta Ikeda gegründet. Die Schülerin von Tatsumi Hijikato hat ihre Truppe in Frankreich zu einer der aufregendsten Gruppen gemacht. Diesem Ereignis sehen nicht nur die Veranstalter mit besonderem Interesse entgegen.

Die bekannte holländische Gruppe Studio Hinderik führt ihr surreales Bildtheater, das Stück „Stoeprand" (Randstein) auf. Eine sich ständig wandelnde Bühne sorgt für immer neue optische Überraschungen und Verwirrspiele, die in dieser originellen Eindringlichkeit so noch nie zu sehen waren. Da klettern dann aus einer nach vorne ansteigenden Straße Figuren, tauchen aus aufbrechenden Pflastersteinen Objekte auf – die Innenwelt der traumhaften Außenwelt als surrealistisches Happening.

Neben dem „Amazonas"-Projekt, einer „Realtäuschung" auf den Alsterkanälen, die an die erfolgreiche Alster-Expedition des letzten Jahres anknüpft, verspricht die deutsche Erstaufführung von Pasolinis „Orgia" ein besonders Ereignis zu werden. Das Ritual aus Liebe, Sexualität und Gewalt inszeniert Iris Disse, die zu dieser neuen Pasolini-Provokation meint: „In einer Welt, wo in den Sommernächten keine Glühwürmer mehr leuchten, werden auch die Körper grau. Nur noch das Spiel mit dem Tod macht das Leben spürbar." Ein echter Pasolini also – „Teorema" und „Accatone" in einem Stück.

Als eigenständige Hamburger Theaterproduktion präsentiert Familie Schmidt als Premiere eine Koproduktion mit dem Theaterhof Priessental. „Die Widerlichen" heißt das Tück, in dem drei Typen versuchen, sich als Randexistenzen der Überflußgesellschaft über Wasser zu halten. Ein Stricher im Ruhestand namens Klaus-Dieter entdeckt den Telefonsex als günstige Einnahmequelle, während die beiden Brüder Ewald und Poldy sich eher gutbürgerlich durchschlagen wollen. Der eine fühlt sich nur im Bett wohl – wie weiland Oblomow –, der andere ist ein Knattermime, für den die Welt nichts als Theater ist. Das Trio plant eine anarchistische Aktion, die nur einer der Beteiligten genau kennt. . .

Zusammen mit den Produktionen im Deutschen Schauspielhaus, das zum ersten Mal während eines Sommers geöffnet bleibt und weitere Aufführungen von Sobols „Ghetto" zeigt, soll die Kombination von freien Theaterproduktionen und Aufführungen des Staatstheaters uns den sogenannten „Kultursommer" bescheren. Dazu gehören auch das „Marlene"-Projekt, das sich um Marlene Dietrich mit mehreren Diseusen bemüht, sowie Hermann van Veen mit seiner neuen Show bzw. Oper.

Der von der Kulturbehörde angeheuerte Experte für Massenspektakel, der sein Organisationstalent bereits beim Berliner „Sommernachtstraum" erfolgreich unter Beweis stellt, der Impresario Peter Schwenkow, will die großen Shows „Hommage à Marlene" und van Veens Kinderoper „Die wundersamen Abenteuer des Alfred Jodocus Quack" zu effektvollen Touristenfallen ausbauen, in denen sich so viele zusätzliche Zugereiste fangen sollen wie im letzten Sommer in Berlin anläßlich von André Hellers „Feuertheater". Das Ganze heißt „city concept".

Die Mäzene, die sich als Sponsoren hinter den offiziellen „Kultursommer" stellen, haben mit dem Projekt „Another America" sicher nichts am Hut. Dieses „andere Amerika" zeigt sich in Aufführungen von Gruppen, die sich dem ehemals radikalanarchistischen „Living Theatre" verbunden fühlen und Theater nicht nur als Show oder Massenspektakel verstehen. Von den vier amerikanischen Gruppen treten drei zum ersten Mal in der BRD auf. Die Aufführungen finden in der zweiten Augusthälfte statt.

Wie schon im letzten Jahr bietet das Sommertheater wieder attraktive Rahmenprogramme. So wird es Veranstaltungen mit Kabarett, Tanz und Sketches geben, die am Freitag abend für einen flotten Rutsch ins Wochenende sorgen sollen. Diese „Festival Night" soll bis mindestens drei Uhr früh dauern. Das abwechslungsreiche Kinderprogramm sorgt dafür, daß auch der Nachwuchs auf seine Kosten kommt.

So wäre denn alles in bester Ordnung, wenn nicht diese unseligen Abrißexperten ihre Demontageübungen durchexerzieren wollten. „Dieses Land braucht neues Theater, und wir sind süchtig nach neuen Wegen, nach dem politischen, dem anstößigen Theater", heißt es in einer Erklärung der Kampnagel-Organisatoren.

Vielleicht sollte man, um dieses Ziel wenigstens annähernd realisieren zu können, die Demontagekünstler vom Bezirksamt Nord nach Beirut schicken, wo sie ihre Abrißvorhaben an vorderster Front durchspielen können?

Kampnagel Sommertheater": Kartenvorbestellung unter Telefon 2 79 10 66 (Mo–Fr 14–18 Uhr) und 43 59 46. Karten für 12 Mark im Vorverkauf, für 16 Mark an der Abendkasse. Außerdem sogenannte „Paketangebote": zehn Vorstellungen für 90 Mark, sechs für 60 Mark und vier für 40 Mark

Im Dunkeln sprießende Umtriebe

Foto: Peter Peitsch

Die Frau des Bäckers: Kein Ereignis, aber ein schmunzelreicher Abend mit dem scheidenden Thalia-Intendanten

Die Frau des Bäckers

Peter Striebecks Abschiedsgeschenk an das Hamburger Publikum: ein Pagnol-Stück

Lieber Peter Striebeck,
für Deine letzte Rolle als amtierender Intendant des Thalia-Theaters hätte ich Dir ein gewichtigeres Stück gewünscht als den Bäcker in diesem „petite rien". Meine Nachbarin in der Premiere erklärte das Stück ihrer alten Mutter in wenigen Sätzen: Junger Bäcker kommt neu in ein provençalisches Dorf mit junger hübscher Frau. Frau verliebt sich in Schäfer, brennt mit ihm durch. Bäcker verzweifelt, Melancholie holt ihn vom (Back-)Trog – also nix Brot für die Dörfler. Die, obschon zerstritten, tun sich zusammen und holen ihm Frau zurück: Also gibt's wieder Brot, und vertragen tun sie sich auch wieder.

Wenn man dann den Aufwand des hübschen Bühnenbildes (von Kathrin Kegler), der tollen Musik (von Michael Rüggeberg) und die Tatsache Deiner vorerst letzten Rolle in Hamburg betrachtet, ist es schon schade. Geben wir's zu, ein großer Theaterregisseur ist der Dieter Wedel nie gewesen und hättest Du nicht solche tollen Schauspieler an Deiner Seite gehabt, das ganze wäre – wie leider die Schlußreden, aber zu denen komme ich noch – ganz schön peinlich geworden. Aber so, muß ich sagen, habe ich den Peter Striebeck seit vielen Jahren nicht mehr gesehen: naiv und herzlich, sensibel und nuancenreich wie selten, einfach ein großartiger Schauspieler, ein Meister seines Fachs, wie er diesen Bäcker „verkörperte".

Dir zur Seite eine tolle Margret Homeyer, Prototyp einer verkrampften Jungfer; ein in seiner leisen Intensität wunderbarer Jörg Pleva als Tonin; der die Balance zwischen Herr und Freund elegant haltende Marquis des Kurt Beck, so glaubwürdig. Auch Eva-Maria Bauer als Céleste, der Maillefer des Georg Lehn so hübsch blöd, der Wirt des Udo Thomer, Holger Mahlich als Pétugue: allesamt eine Wonne beim Zuschauen, echte Typen, ehrlich und direkt. Den Lehrer (Peter Faerber) und den Pfarrer (Helmut Zierl) hätte man anders angehen müssen, die fielen dann doch gegen den Rest ab, besonders aber macht mir der Schäfer Dominique von Max Wigger Sorgen. Wenn Deine Aurélie mit *dem* durchbrennt, solltest Du sie lieber gehen lassen, der hat so viel Sexappeal und Feuer wie ein Grottenolm.

Aber das hätte auch der Herr Inszenator sehen müssen. Ansonsten ein schmunzelreicher Abend, kein Ereignis, leider, denn das hätte ich Dir nämlich gegönnt. Ein leiser Abend nach so vielen Krächen, vielleicht war's gut so. Auf alle Fälle: ein Dank an Dich als Schauspieler!

Doch dann kam die Tragödie des Abends. Sicher, am Theater, so weiß man, wird oft und hinreißend gelogen, nur daß diesmal die Laien den Vogel abschossen, war nicht vorauszusehen. Ich konnte von meinem Platz im 1. Rang noch sehen, wie ungemütlich Dir war. Erst Herr Dr. Servatius, der vielsagend nichts sagte, das ging ja noch an – über Scheidende sagt man halt nichts Schlechtes. Doch dann die offensichtlich falsch informierte Senatorin Leithäuser, die von einem intakten Ensemble faselte, das Du Flimm übergibst: dabei hat er 3/4 der Mannschaft rausgeschmissen. Das war dann doch zuviel!

Und die große Liebe zu Flimm, die Du dann auch noch demonstriertest – vor Tische las ich's schon mal anders. Das war eine bittere Vorstellung nach der Vorstellung und Deines Abgangs eigentlich unwürdig! Da konnte man dann wirklich sagen „Flimm drüber".

Ach ja, Peter Striebeck – komm bald wieder, es muß nicht unbedingt in der Rolle des Intendanten sein, wie Du sicher gemerkt hast. Alle guten Wünsche vom *Felix M. Fischer*

Die Orgel von Jochens Oma

Am Klecks-Theater inszenierte Thomas Gostischa „ein Theaterstück für Menschen ab 6 Jahren"

Wie bringt man Lust, Liebe und Phantasie ins Leben eines von Schule und Eltern reichlich angeödeten Sechsjährigen? Jochens Oma schafft es. Nicht nur mit der Drehorgel, sondern auch mit einem Motorrad, einem Pack Bücher, energischem Witz und eben: Lust, Liebe und Phantasie.

Viel Lust, Liebe und Spiel-Phantasie bewies auch das Klecks-Theater am Großneumarkt. Mit einem Minimum an Ausstattung entfaltete sich die Handlung ungeheuer bunt und plastisch. Denn das Wichtigste am ganzen Ausstattungs-Konzept war wohl, daß der Phantasie-Schalter in den Köpfen der Zuschauer angeknipst wurde. Und in dieser speziellen Beleuchtung, die das Klecks-Team ausgezeichnet zu bedienen wußte, entwickelte sich auf der anfangs eher kargen Spielfläche mit ein paar Plastikblumenkästen, einem Sonnenschirm, Brettern und Büchern, Töpfen und Tüchern und der wunderschönen Drehorgel ein wahres Ausstattungs-Spektakel. In dem aber

nicht nur die Action ungeheuren Spaß machte, sondern auch das Nachdenken.

Denn Omas Phantasie hat nicht nur was mit Fantasy- und Märchenwelten zu tun, sondern sie macht Jochen neugierig aufs Leben und dessen Bewältigung, wie sie sich halt für einen Sechsjährigen anbietet. Und das heißt für Jochen zum Beispiel Bewältigung von Langeweile und Schulzwang, dem er sich energisch zu entziehen trachtet. Oma pflichtet Jochen bei, indem sie den Schulranzen wohlgezielt in ein Blumenbeet kickt, das als Tor dient, und Jochen statt Schule eine Art Quiz-Veranstaltung im Schnellrechnen bietet, die ihn so anmacht, daß er ständig gewinnt. Dann liest Oma dem leseunwilligen Jochen spannende Passagen aus Abenteuer- und Reisebüchern vor, die sie an der allerspannendsten Stelle unterbricht, weil sie halt keine Lust mehr hat. Zum Schluß denkt sich Jochen dann einen ganz subversiven Plan aus, um doch in Ehren wieder zur Schule zu gehen. Damit man selbst weiterlesen kann, wenn's denn spannend wird.

Aber zum Ausrotten der Langeweile fallen Oma noch andere haarsträubende Dinge ein. Ein hinreißendes Motorrad-Rennen zum Beispiel, frei nach dem Motto von der Oma, die im Hühnerstall Motorrad fährt. Dieses Rennen aus Pantomime und Slapstick ist ein wahrhaft glanzvoller Höhepunkt der Klecks-Inszenierung. Auch zum Thema „Mädchen sind eh doof" hat Oma handfeste Gegenbeweise. Sie muß es ja wissen, denn „ich bin lange genug Mädchen gewesen. Das vergißt man nie".

Bei diesem Thema drängt sich auch die Klecks-Besetzung auf: Jochen wird von einer Frau gespielt (Heidmut Weitgen) und Oma von einem Mann. Und wie! Der Autor und Regisseur des Anderthalb-Stunden-Stückes, Thomas Gostischa, spielt die Oma so liebevoll und hinterlistig, philosophisch und aberwitzig, behende und klapprig, daß es eine wahre Freude ist. Und das Ganze ohne die üblichen Übertreibungen des Geschlechtertausches: eine Oma wirklich zum Verlieben. Und eine Oma, von der sich Eltern, Großeltern und sonstige Erwachsene eine ganze Menge abgucken können. Im Klecks-Programmzettel heißt es denn auch: „Unser neues Theaterstück richtet sich auch und gerade an die Generation der Großmütter und Großväter."

Aber zurück zum Stück. Jochen liebt denn auch seine Oma zärtlich. Und so ist der Lernprozeß, in dem Oma von ihrer letzten spannenden, aber beängstigenden Reise erzählt („Clara, reiß dich zusammen!"), der schwierigste. Für Jochen und für Oma. Es geht um den Tod. Oma stirbt. Das Stück hat trotzdem sozusagen ein Happy-End.

Und die Orgel von Jochens Oma? Die sieht schön aus, und wenn man vorsichtig und liebevoll mit ihr umgeht, macht sie Musik. Man muß ihre Seele streicheln. Oma hat auch das auf den Punkt gebracht: „Mut, Jochen, zum Streicheln braucht man ganz viel Mut." *Oda de Lattin*

***Die Orgel von Jochens Oma:** Lehrstück nicht nur für Kinder*

Foto: Markus Schäfer

Komödie im Dunkeln

Platt-matter Saisonschluß im Ernst-Deutsch-Theater

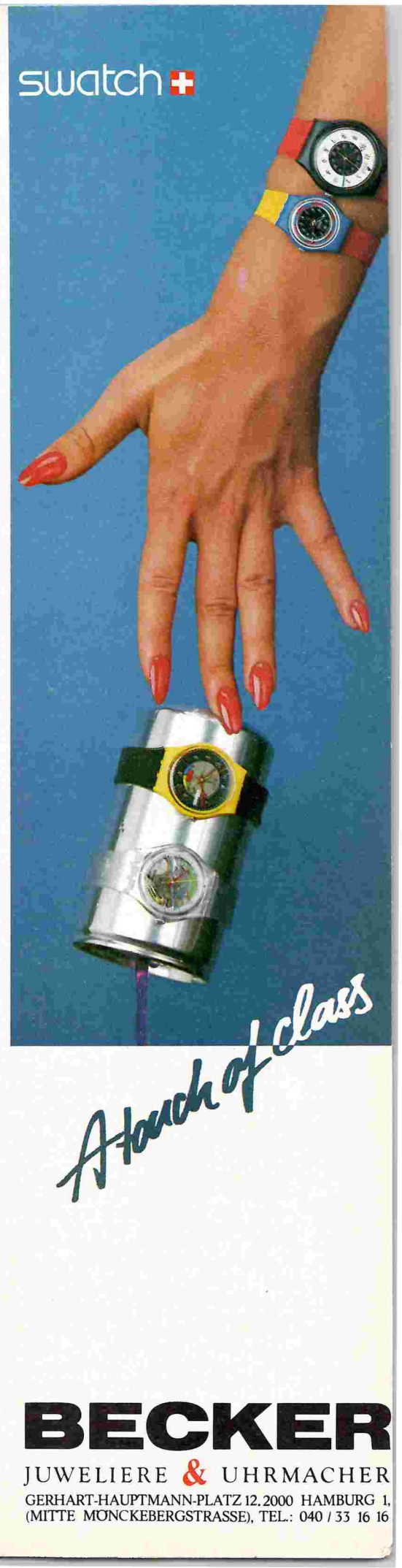
Peter Shaffer, anerkannter Meister seines Metiers (nicht zuletzt wegen des Hits „Amadeus"), gelang 1965 mit seinem Stück „Komödie im Dunkeln" („Black Comedy") ein genialischer Wurf, es wurde überall auf der Welt gespielt. Mit einem Trick, den er sich dem ostasiatischen Theater entliehen hatte, läßt er die Handlung nach einem elektrischen Kurzschluß ablaufen: Für die Beteiligten auf der Bühne ist das Licht, das angeht, die Finsternis.

So ergibt sich die beste Gelegenheit, die ach so ehrenwerte Gesellschaft nach Strich und Faden zu entlarven. Nun stolpern, straucheln, stürzen sie, die Menschen, die sich in der Sicherheit des Dunkels wiegen, während der Zuschauer das Vergnügen hat, sie, die sich unbeobachtet wissen, genußvoll zu betrachten: der Zuschauer als perfekter Voyeur.

Da durch diesen Kunstgriff die Dimensionen verschoben werden – Menschen im Dunkeln glauben eben „unsichtbar" zu sein – kann Shaffer mitleidlos , wenn auch nie gemein oder bösartig, jedoch mit großer Schadenfreude, die kleinen und großen Verlogenheiten seiner Charaktere „erhellen".

Die Story selbst ist West-End-simpel: Der junge Bildhauer Brindsley wartet auf einen Kunstmäzen, um einige seiner modernen Werke loszuschlagen. Damit's honett bei ihm aussieht, „leiht" er sich die antiken Möbel seines Nachbarn aus, der gerade nicht da ist. Da die neuen Möbel aber im Dunkeln den Weg verstellen, stürzen alle durcheinander. Der Mäzen, so glaubt Brindsley, kommt auch – in Wirklichkeit ist es der Mann vom E-Werk. Die bigott-moralinsaure Nachbarin entpuppt sich im Schutz der Dunkelheit als nicht so trinkfeste Säuferin; der schwule Nachbar, der früher als erwartet zurückkommt, darf nichts merken, die Möbel müssen also in der Finsternis in seine Wohnung zurückgeschleppt werden.

Zu allem Überfluß taucht auch noch eine ehemalige Freundin von Brindsley auf, die schleunigst versteckt werden muß, da die Verlobte und deren Vater dies sicher



***Komödie im Dunkeln**: Niveau lustloser Vorabendserien*

nicht gern sehen würden. Nach einem Tohuwabohu ohnegleichen, nach Verwechslungen, Stürzen und Kämpfen mit der Tücke des Objekts, erscheint der Schwiegervater in spe – und der Mäzen. Was hätte man aus diesem Stück machen können!

Mit den englischen Aufführungen darf man diese Inszenierung nicht vergleichen (warum eigentlich nicht, das Ernst-Deutsch-Theater ist doch ein Profitheater, oder?), auch nicht mit vielen der hervorragenden deutschen Inszenierungen, denn was Regisseur Dieter Kehler hier abgeliefert hat, ist routinemäßige Plattheit, die er für Unterhaltung hält, mit dem Niveau lustloser Vorabendserien. Weiß er denn nicht, daß dieses Stück mit höchster Akribie angegangen werden muß, damit es mit der Präzision eines Schweizer Uhrwerkes ablaufen kann? Warum erscheint im Ernst-Deutsch-Theater immer alles so verschludert? Gibt's da wohl noch mehr Kurzschlüsse im Haus?

Hier hebt nichts ab, hier wird derb chargiert, alles platt gewalzt. . .die Feinmechanik des Stückes bleibt auf der Strecke. Der Witz wird mit dem Vorschlaghammer serviert, alles krachledern. Feine Ironie, Humor, Understatement, eine Prise Sarkasmus – Mensch, Kehler, ist denn das wirklich sooo schwer? So blöd ist nämlich des Hamburger Publikum nicht, daß man dergleichen als „gute Unterhaltung" anbieten dürfte!

Thomas Fritsch als Brindsley spielte Thomas Fritsch als Brindsley: so eben, wie er schon tausendmal war, lieb und lausbübisch lächelnd. Daß er ein großer Mime sei, hat, glaub ich, noch keiner behauptet. Gertie Honeck als Clea rettet sich ins Klischee, man hat sie schon viel besser gesehen. Auch der Rest der Crew wurde keinesfalls zur Differenzierung angehalten, also chargieren sie so gut, oder vielmehr so schlecht sie können: Lutz Mackensy als Harold, Ursula Sieg als Miss Furnival, des weiteren Petra Ulich, Utz Richter, Harald Pages, Ingo Federsen – es gibt einfach nichts Positives dazu zu sagen.

Ein wirkungssicheres, erprobtes Stück, tolle Pointen, herrliche, saftige Rollen – ein lahmer Abend. Das ist eigentlich auch schon wieder eine Leistung. Zurück bleibt der Ärger über die überhebliche Art, mit der man glaubt, den Zuschauer abspeisen zu dürfen, gerade so, als würde er's sowieso nicht merken. Wir sind aber nicht dümmer als die Theatermacher. | *Felix M. Fischer*

XI. Hamburger Ballett-Tage

Alle Jahre wieder zieht John Neumeier das Fazit seiner Arbeit an der Staatsoper

Die XI. Hamburger Ballett-Tage stehen in diesem Sommer unter dem Motto „Literatur und Tanz". Ballettchef John Neumeier hatte ja auch schon in den vergangenen Jahren sein Tanzfestival der Literatur gewidmet. Es gab schon „Shakespeare vertanzt" und „Poesie und Tanz". Diesmal nun soll quer durch die verschiedenen Gattungen getanzt werden: durch Drama, Lyrik und Prosa.

Auch dieses Mal bieten Neumeier und das Hamburger Ballett viel Shakespeare. Darunter als Premiere „Wie es euch gefällt" zur Musik von Mozart. Daneben gibt es vertanzten Puschkin, Dumas, Proust und während der Nijinsky-Gala auch noch Strindberg, Ionesco und Cervantes.

Eröffnet werden die Ballett-Tage am 6. Juli in der Kampnagel-Fabrik mit „Othello". Shakespeares Psycho-Drama wurde von John Neumeier auf eine sehr sublime psychologische Choreografie gebracht: ein Spitzentanz auf Messers Schneide. Diese Produktion hatte schon im Januar Premiere (SZENE HAMBURG 3/85), und es ist auch bisher die einzige geblieben, mit der das Hamburger Ballett bei Kampnagel zu sehen war.

Nach der Premiere von „Wie es euch gefällt", am 7. Juli, tanzen Marcia Haydee und Richard Cragun, die gefeierten Tanzstars aus Stuttgart, „Onegin", den Roman in Versen von Alexander Puschkin.

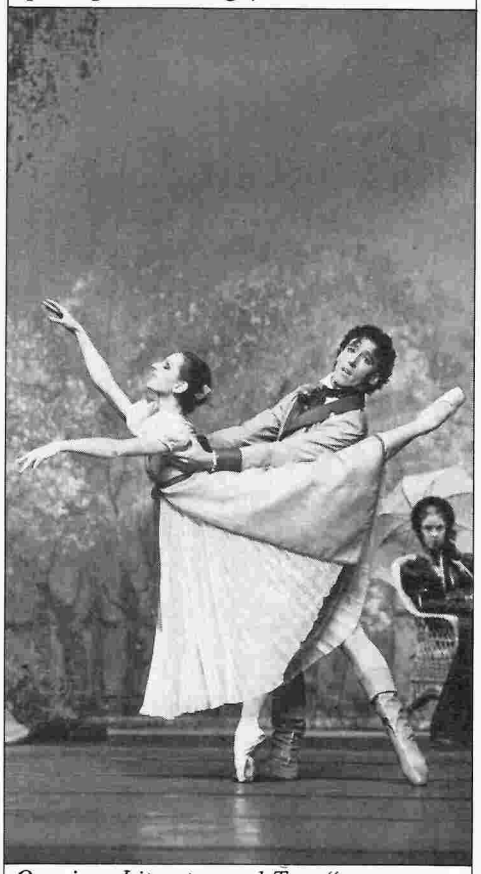
Die Prosa wird ausschließlich von Franzosen repräsentiert: Alexandre Dumas und Marcel Proust. Das Hamburger Ballett wird mit „Die Kameliendame" zu sehen sein (mit Colleen Scott als Marguerite und Ludwig Karl als Gast von der Wiener Staatsoper: Er tanzt den Armand Duval).

Ein Ereignis verspricht das diesjährige Gastspiel zu werden: Roland Petit und sein Ballet National de Marseille, die in Berlin gerade ihre neue Produktion „Der blaue Engel" gezeigt haben, werden hier mit Proust zu sehen sein: „Auch ein Versagen des Herzens. . ." (Proust ou les Intermittences du coeur"). Ihre getanzte Lektüre zeigt mosaikartig „Bilder aus der Welt von Marcel Proust", einen tänzerischen Digest aus dessen „Suche nach der verlorenen Zeit".

„Es ist nicht meine Absicht", so formulierte es Roland Petit, „eine choreografische Version des Proustschen Werkes zu geben, sondern es geht mir allgemein darum, einige Aspekte des Textes zu illuminieren". Petit interessierte nach eigenen Aussagen dabei weniger „die breitgefächerte Handlung und deren Entwicklung als vielmehr die in ihr entfaltete Atmosphäre einer im Zusammenbruch befindlichen Welt".

Vor diesem Hintergrund geht es in erster Linie um die Liebe: deren erinnerte Freuden, vor allem aber Frustrationen und Qualen, vorgeführt an den Personen von Proust, Swann und dem homosexuellen Charlus. Das Ganze mündet in ein sehr eindrucksvolles, morbides Finale. Es ist ein Totentanz, in dem die von Proust beschworene Gesellschaft wie ein Ensemble aus zerbrochenen Marionetten mechanisch tanzend verschwindet: In den Bereich jenseits der Erinnerung, ins Nichts. . .

Mit der Nijinsky-Gala enden am 14. Juli die elften Hamburger Ballett-Tage. Es werden Ausschnitte aus Choreografien von Birgit Cullberg („Fräulein Julie"), John Cranko („Onegin", „Der Widerspenstigen Zähmung") und John Neumeier („Romeo und Julia", „Ein Sommernachtstraum", „Don Quixote" und „Othello") gezeigt. Ferner von Petipa „Don Quichote", von Roland Petit „Carmen" und von Maurice Béjart „Die Stühle", nach der Farce von Ionesco, in der Neumeier selbst den männlichen Part sehr eindrucksvoll tanzt.



***Onegin**: „Literatur und Tanz" von John Cranko*

Es tanzen, als Gäste, unter anderen: Marcia Haydée, die großartige Dominique Khalfouni, Natalia Makarova und Denis Ganio. Als Motto könnte man über die diesjährigen Ballett-Tage eine Äußerung von Roland Petit stellen: „Man hat mich oft gefragt, warum ich mich so lange Zeit so stark in meinen Balletten an der Literatur orientierte: Sie lieferte mir eben die schönsten Geschichten." | *Oda de Lattin*

Bronx
Frühstücksbüffett
Freitag- + Samstagnacht ab 4 Uhr
Eppendorfer Landstr. 103

Vom Post-Punk zum Neo-Rokoko

Kleinbürgerhochzeit: Brecht im Kellertheater

Letzter Wechsel

Jürgen Flimm von Striebeck inauguriert

Nach der Premiere der „Frau des Bäckers" wurde **Jürgen Flimm** offiziell in die Intendantengeschäfte des Thalia-Theaters eingeführt. Obwohl die vielen Reden eher der Verleihung einer amerikanischen Provinz-Doktorwürde angemessen waren, verlief dieser Wechsel sehr harmonisch – ziemlich ungewöhnlich, wenn man bedenkt, daß die anderen beiden Staatsbühnen ihre Chefs nur mit Donnergetöse und unschönen finanziellen Transaktionen loswurden.

Neben dem dynamisch-kreativen Zadek imponiert besonders **Rolf Liebermann**, der auf einer Pressekonferenz Ideen zur Beseitigung von Engpässen und Problemen entwickelte, die die Staatsoper seit Jahren beuteln. Mit verbilligten Karten und der Live-Übertragung auf überdimensionale Bildschirme ins CCH will er dem chronischen Kartendefizit auf die Sprünge helfen. Bei Star-Auftritten eines Placido Domingo hätten 3000 Opernfans durch eine Fernseh-Übertragung immerhin die Möglichkeit über Dolby-Stereo und eine Riesenleinwand ein außergewöhnliches musikalisches Ereignis mitzuerleben. Auf diese so einfache wie geniale Idee waren die Altvorderen von der Kulturfront bisher noch nicht gekommen. . .

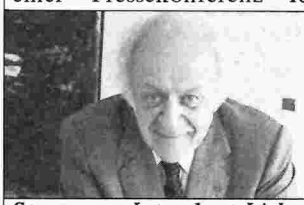


Foto: Peter Peitsch

Staatsoper-Intendant Liebermann: Geniale Idee

Freie Gruppen

Kleinbürgerhochzeit und Restaurationskomödie

Brechts „Kleinbürgerhochzeit" hat **Thomas Röschner** im Kellertheater einstudiert. Ein neues, junges Team stellt sich in einer Hauptprobe am 2.7. vor und führt den Zusammenbruch der heilen Kleinbürgerwelt Monsun-Theater vom 3. bis 6. und 10. bis 13.7.

▽

William Congreves Restaurationskomödie „The Way Of The World", auf englischen Bühnen oft gespielt, führt die Unitruppe „University Players" (in englischer Sprache) vom 9. bis 12.7. im Audimax auf. Da nun wieder gutes Benehmen angesagt ist, heißt es in einer Vorankündigung, müßte auch dieser dramatisierte Knigge aus dem 18. Jahrhundert zum Hit werden – vom Post-Punk zum Neo-Rokoko?

▽

„Sie nannten es Liebe" nennen **Reinhild Renke** und **Volker Derwahl** ihr Stück, das in sechs Akten das unerschöpfliche Thema Beziehungskiste, Sex und Frust abhandelt. Im Monsun-Theater vom 3. bis 6. und 10. bis 13. 7.

▽

In der Markthalle präsentiert die Gruppe **Robot Art** am 12. und 13.7. eine neue Version ihrer erfolgreichen Zeitlupen-Show „Der Samurai". **Sigrid Heyn** zeigt als Höhepunkt den Kampf eines Fabelwesens gegen einen japanischen Ritter. Die Musik von **Bernd Hollmann** vereint asiatische mit europäischen Klangbildern.

Festivals

Karl May „Ölprinz", Himmelszelt und Sommertanz

In Bad Segeberg ist man wieder Karl May auf der Spur. Rund um den Kalkberg hat man ein Gesamtkunstwerk mit Indianern, Cowboys und reichlich Pulverdampf inszeniert. Diesmal ist, vom 29.6. bis 1.9., „Der Ölprinz" zum Abschuß freigegeben. Als Old Shatterhand präsentiert sich **Jürgen Lederer**.

▽

Im „Turbogeilen Himmelszelt" auf der Schröderstiftswiese geht es weiter mit dem alternativen Sommertheater. Hoffentlich sind die Stücke so originell wie die Titel: „Mistkäfer flieg!", „Schlüsseltrip zum Vollmond" und „Fliegen rasiert man nicht" stehen auf dem Programm (bis zum 21.7.).

▽

Im Monsun-Theater hat man ein eigenes Sommer-Tanztheater-Festival organisiert, das bis in den August läuft. Von den vielen Gruppen und Solotänzern, die dort auftreten, seien nur **Winter auf Mallorca, Jill Becker, Cornelia Ölund** und das indische Kathakali-Tanztheater **Kerala Kala Kendram** erwähnt.

Gastspiele

Kabuki, komische Oper und Travestie

Alle Jahre wieder zur Sommerszeit wird die tote Hose noch lebloser als gewohnt. Diesmal soll das anders werden. Es gibt zwar keine Staatstheaterpremiere zur Sommerpause, dafür jedoch das große Sommertheater auf dem Kampnagelgelände. Und geradezu revolutionär: Das Schauspielhaus bleibt im Rahmen des „Hamburger Sommers" geöffnet, auf daß den Touristen die Weltoffenheit dieser Kulturmetropole offenbart werde.

▽

Asiatische Theaterkunst, die gerade in Berlin umjubelt wurde, gibt es nun auch hier zu sehen: Die Botu-Truppe **Super Ichiza**, die Shakespeares „Macbeth" als Verschnitt von Samurai-Kampf und Rock-Konzert präsentieren. Die 15köpfige Gruppe hat das Kunststück fertiggebracht, das traditionelle Kabuki-Theater, das bisher vom konservativen Bürgertum für eine elitäre Ideologie beansprucht wurde, mit neuem Leben zu erfüllen. Die Rock-Kabuki-Version des „Macbeth" ist vom 1. bis 5.7. in der Markthalle zu sehen.

▽

Wie schön, daß im Rahmen der Abschlußprüfungen für angehende Regisseure die Hochschule für Musik ihre Diplomprüflinge mit eigenen Inszenierungen der Öffentlichkeit präsentiert. **Matthias Nowak** hat die komische Oper „Angélique" von Jaques Ibert einstudiert, die im TiK am 17., 19., 21., 24., 26.7. zu sehen ist. Der widerspenstigen Angélique sind weder ihr Mann Boniface noch eine andere Klientel gewachsen, an die sie der genervte Ehemann verkaufen will. Zum Schluß macht sie noch dem Teufel die Hölle heiß. . .

▽

Als eine der schärfsten Travestie-Nummern, die je zu sehen waren, werden **Sally, Sissy**

***Sally, Sissy und das Trümmer-Duo:** Travestie in Rübke*

und das Trümmer-Duo von den Veranstaltern angekündigt. Die scharfen Künstler bzw. -innen sind am 19.7. im Roschinsky's in Rübke zu besichtigen.

▽

Hinter dem harmlosen Titel „Dornröschen und andere Unbarmherzigkeiten" verbirgt sich schwules Theater aus Frankfurt – was immer das sein mag. Die Gruppe **Rapunzels Delight** tritt am 19.7. im Café Tuc Tuc auf.

▽

Die erfolgreiche Koproduktion der türkischen Theatergruppe **Unmut** und des **Panthea-**

Angetürkt II: *Vom grauen Alltag in der BRD*

ters ist noch einmal im Kleckstheater zu sehen. In „Angetürkt II" wird vom 2. bis 6.7. der ernüchternde Alltag von Türken im Gastland BRD gezeigt.

▽

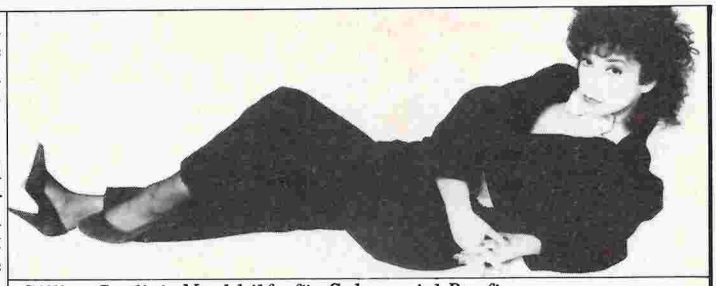
Topo heißt ein englischer Universalkünstler, der für seine Ein-Mann-Show glänzende Kritiken bekam. Er ahmt nicht nur die bekanntesten amerikanischen Entertainer (von Bing Crosby bis zu Roy Rogers und Superman) nach, sondern spielt auch den miesen Alltag in New York vor – Einsamkeit und Überfall inbegriffen. Am 25. und 26.7. im Café Tuc Tuc.

▽

Enrico Zamponelli ist ein besonders vielseitiger Gaukler und Zauberer, der in sein Programm auch Clown-Nummern und Parodien eingebaut hat. Als „letzter Zauberer" tritt er vom 10. bis 11.7. im Foolsgarden auf.

▽

Das Berliner **Zan Pollo Theater** zeigt in „Waldesruh" einen



Gillian Scalici: *Nachhilfe für Schauspiel-Profis*

tragikomischen Familienzwist, der zu immer neuen, brisanten Zwischenfällen ausufert. Das alles wird mit rockiger Musik aufgemischt am 18.7. im Theater im Werkhof.

▽

Ein Stück über die deprimierenden Lebensbedingungen im schwarzen Ghetto von Soweto zeigt **David Sebe** vom 23. bis 27.7. im Foolsgarden. „Jazi" heißt das Stück, das einen Jungen zur Hauptfigur hat, der sich zusammen mit zwei Geschwistern so gut es eben geht durchschlagen muß.

Workshops

Musical-Workshop mit Gillian Scalici

Die amerikanische Sängerin und Tänzerin **Gillian Scalici** führt einen Musical-Workshop durch. Damit bietet sich allen Schauspielern die Gelegenheit, ihre auf diesem Sektor meist zukurzgekommene Ausbildung zu vervollständigen. Der Kurs findet in der ehemaligen Grundschule Notkestraße in Bahrenfeld vom 29.7. bis 10. August statt und soll 600 Mark kosten (Informationen unter Telefon 49 40 67).

Theaterfotos

Bilder Freier Theatergruppen und ein Bildband über Hermann van Veen

Friedemann Simon hat ein besonderes Fable für Freie Theatergruppen. In seiner Ausstellung, die vom21.7. bis 31.8. vor und während der Veranstaltungen des Sommertheaters zu sehen sind, hat er Produktionen Freier Gruppen zusammengestellt, die im Sommer '84 auf dem Kampnagelgelände zu sehen waren. Dazu gehören unter anderen: Miki Malör, der Earthcircus, Lied die Freude und Familie Schmidt.

▽

Gerade rechtzeitig zum großen Auftritt von **Hermann van Veen** ist ein Bildband erschienen, der einen Querschnitt durch das Schaffen des vielseitigen Künstlers bietet. „Er geht und er singt" heißt der bei Rasch und Röhring erschienene Band.

TV-Theater

6.7. **Torquato Tasso** *(Schauspiel von Johann Wolfgang von Goethe), Theater am Goetheplatz, Bremen, Regie: Peter Stein (1969), NDR, 22.00*

7.7. **Cher Antoine oder Die verfehlte Liebe** *(Stück von Jean Anouilh), Regie: Rolf Henninger, ZDF, 22.50*

8.7. **Julius Cäsar** *(Oper von Georg Friedrich Händel), TV-Inszenierung, Regie: Frederik Mirdita, mit Concentus Musicus, Ltg. Nikolaus Harnoncourt, ZDF, 22.05*

9.7. **Schauspielerin, Regisseurin, Theaterleiterin: Ida Ehre** *Ein Porträt von Thomas Ayck. NDR, 19.00*

10.7. **Gedda** *Ein Porträt Nicolai Geddas von Oskar Krüger und Dieter Finnern. NDR, 19.00*

13.7. **Norddeutsches Theatertreffen: Als der Krieg zu Ende war** *Bericht von Klaus Goldinger. NDR, 19.00*

14.7. **Die Meistersinger** *(Oper von Richard Wagner), Festspiele Bayreuth, Regie: Brian Large, ZDF, 15.20*

24.7. **Regisseurinnen an deutschen Theatern (2)** *Mechthild Lange porträtiert Barbara Bilabel und Ruth Drexel. NDR, 19.00*

25.7. **Der Bär** *(Stück von Anton Tschechow). NDR, 21.45*

WELTWEIT Reiseladen

NEU! TELEFONBUCHUNG: 45 51 01 15.30 - 17.30

Sparflüge für alle + Jugend- und Studentenflüge*

EUROPA		
Athen	ab 399,-	SCH
Antalya	545,-	SCH
Belfast	ab 462,-	AMS*
Cairo	ab 599,-	SCH
Faro	ab 529,-	DUS
Istanbul	ab 449,-	SCH
Kreta	ab 500,-	SCH
London	365,-	HAM
Malaga	ab 539,-	HAM
Mallorca	ab 508,-	HAM
	ab 389,-	DUS
Malta	ab 610,-	DUS
Ibiza	ab 389,-	DUS
Teneriffa	ab 680,-	DUS
Warschau	244,-	SCH
AFRIKA/ASIEN/AUSTRALIEN		
Bangkok	1.290,-	AMS
Colombo	ab 1.483,-	AMS
Jakarta	1.720,-	AMS
Dakar	ab 1.039,-	DUS
Johannesburg	ab 1.850,-	AMS
Lagos	ab 1.090,-	SCH*
Male	ab 1.520,-	DUS
Nairobi	ab 1.420,-	AMS
Singapore	1.470,-	AMS
Tokio	1.967,-	AMS
Sydney	ab 2.420,-	AMS
MITTEL/SÜDAMERIKA		
Bogota	ab 1.599,-	AMS*
Buenos Aires	1.960,-	PAR
Caracas	1.490,-	AMS*
Havanna	1.290,-	SCH
Kingston	1.550,-	SCH
Mexiko	1.750,-	SCH
Managua	1.760,-	SCH
Rio	ab 1.760,-	PAR
NORDAMERIKA/KANADA		
Chicago	ab 1.100,-	AMS*
Los Angeles	ab 1.450,-	AMS*
Miami	ab 1.389,-	DUS
Montreal	ab 1.180,-	SCH
New York	ab 1.076,-	AMS
Toronto	ab 1.180,-	SCH

AMS = Amsterdam, **BRU** = Brüssel, **DUS** = Düsseldorf, **HAM** = Hamburg, **LUX** = Luxemburg, **PAR** = Paris, **SCH** = Schönefeld.

*für alle unter 26 Jahren, für Schüler/Studenten unter 30, bzw. 35. Preis-Garantie 6 Monate ab Buchung.

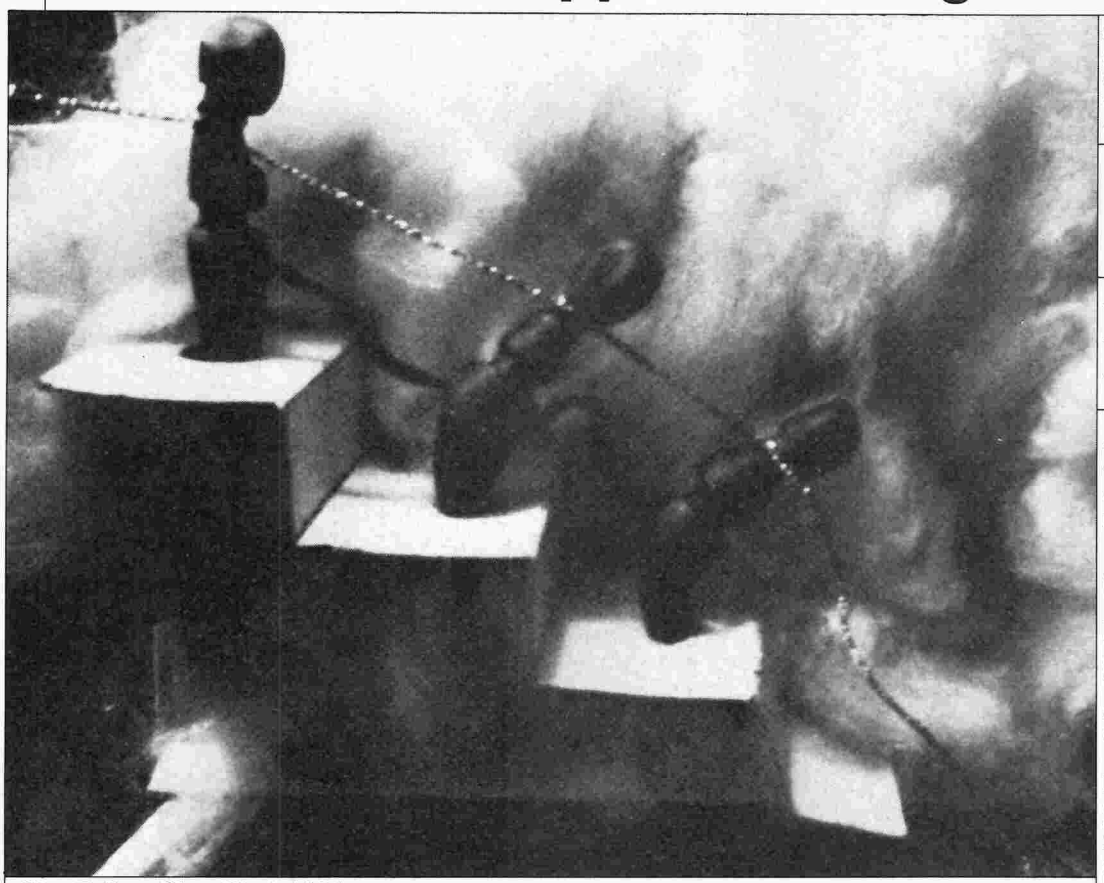
Transalpino-Billigbahn

Zu über 4000 Reisezielen in Europa und rund ums Mittelmeer.

Offizielle Ausgabestelle für Internationale Studenten-, Schüler- und Jugendausweise, die Money-Saver.

Schlüterstraße 22 (gegenüber Uni-Mensa) Tel.: 040/44 16 81

Von der Lust Treppen zu steigen



Gina Felber: Ohne Titel, 1984

Treppen

Funktional, oft lästig, für Künstler inspirativ – ein Baudetail wird zum Thema

Treppen, so die lexikalische Erklärung, sind die Gesamtheit aller Stufen, die der Verbindung von zwei Ebenen unterschiedlicher Höhe inner- und außerhalb von Bauten dienen. Wer wußte das nicht? Auch, das der Architektenehrgeiz immer bemüht war, möglichst zweckmäßige und trotzdem ansehnliche bzw. gangbare Treppenkonstruktionen zu entwerfen. Der Aufstieg in andere Höhen soll, genußvoll, erleichtert werden. Schneller kommt man dagegen eine Treppe hinunter. Unfreiwillig. Das weiß jedes Kind.

Es nimmt auch kaum Wunder, wenn sich neben den Baumeistern und den Revue-Bühnenbildnern auch die Literatur für dieses so wichtige, verbindende wie trennende Baudetail interessiert („Die Gräfin raffte ihre Silber-Robe, würdigte den Grafen keines Blickes und fiel die Schloßtreppe hinunter"). Bildende Künstler taten sich mit der Treppe dagegen schwerer. Wer wollte und konnte Marcel Duchamps Gemälde-Klassiker „Nus descendants un escalier" von 1912 Entsprechendes entgegensetzen?

„Akt, der eine Treppe runterfällt" heißt eine Skulptur von **Volker Tannert**, in der leere, entkleidete Putzeimer, zu einzelnen Bewegungsphasen gefroren, die Stufen hinunterpurzeln. Welch Wunder auch, löst sich doch die funktionale Stufenkonstruktion zur gefährlichen Falle auf, die derartige Abstürze geradezu provoziert.

Für **Detlev Rymus** gehört eine kleine, vergoldete Trittleiter aus Holz im durchsichtigen Plexiglaskoffer zum unbedingt erforderlichen Bestandteil in seinem „Managergepäck", während **Werner Büttner** seine „Frau im Kapitalismus" als Holzleiter mit Glas- und Pappzutaten definiert. Und **Rune Mields'** „Reflexion über die Sieben Stufen der Weisheit" nimmt die Konstruktion von siebenteiligen Treppen analytisch kühl auseinander.

Ab 11. Juli sind in der **Galerie Kammer**, Böhmersweg 9, **Treppen** zu sehen. Stufen, Stiegen, Rolltreppen und Leitern von über zwanzig vollkommen unterschiedlich arbeitenden Künstlern. **Bernhard Johannes Blume, Jürgen Klauke, Rudolf Bonvie** (Installation „Rolltreppe") und **Hubert Kiecol** sind ebenso dabei wie **Johannes Brus** („Gurkendenkmal"), **Astrid Klein** und die beiden **Krips**. Eine spannende und unterhaltsame Ausstellung, die vorher schon in der Galerie Gugu Ernesto in Köln gezeigt wurde und zu der auch ein umfangreicher Katalog erschienen ist.

Räume

Zwei Bildhauer verändern Räume: Der Raum wird zum Material

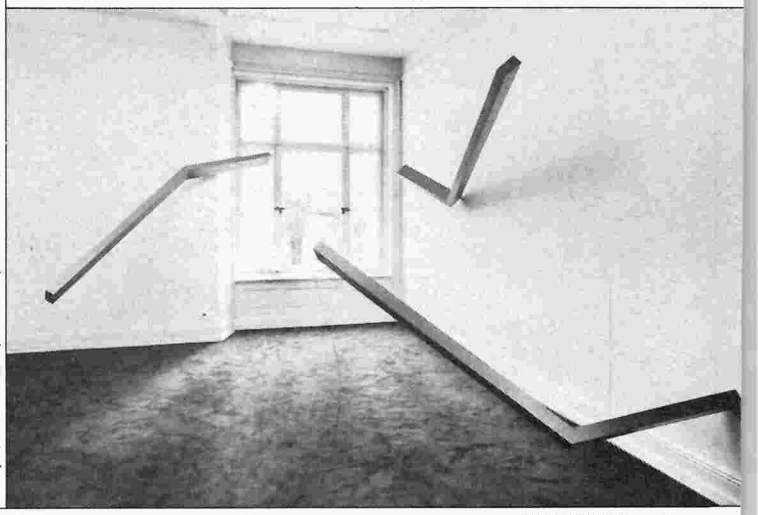
Nicht transportierbar und wiederholbar sind die Installationen, die die beiden Düsseldorfer Künstler **Uwe Ohlsen** und **Heiner Kuhlmann** in den Räumen der Galerie **Kunst + Architektur** regelrecht eingebaut haben. Nach Schluß der Ausstellung, Ende Juli, werden die Arbeiten herausgerissen, die gewohnte Ordnung in der gutbürgerlichen Etage in der Isestraße 8 wird wiederhergestellt sein.

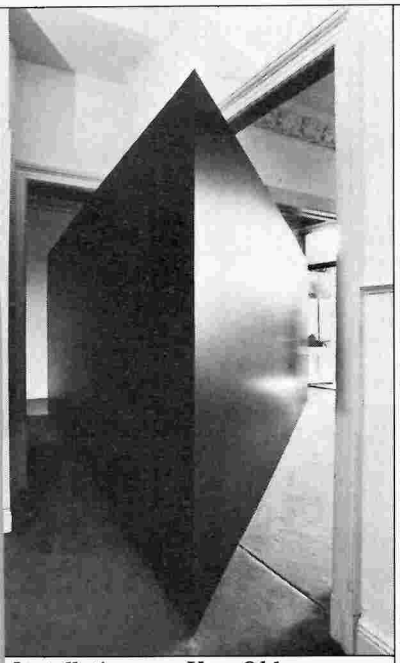
Ordnung? Damit kann lediglich die funktionale Konzeption dieses architektonischen Zweckraumes gemeint sein. Denn Ordnungen stellen die beiden Raumplastiker mit ihren raumbezogenen Skulpturen in den vorgegebenen Galerieräumen auch her. Nur mit dem Unterschied, daß sie die gewohnten Räumlichkeiten neu ordnen und damit neu definieren, für den Betrachter ungewohnte Akzente setzen.

So installierte Heiner Kuhlmann vier graue Winkel unterschiedlicher Länge an den Wänden und über dem Boden, die, verfolgt man ihre Bahn weiter, imaginäre Linien im Raum bilden: Spannungslinien, durch die Ecksituationen der Winkel

Foto: Ingeborg Knigge

Installation von Heiner Kuhlmann: Offene Form





Installation von Uwe Ohlsen: Geschlossene Form

Foto: Ingeborg Knigge

gebrochen und abgeleitet, an den Knickpunkten mit neuer Spannung aufgeladen.

Diese offene Form, mit der Kuhlmann die Erfahrungsgänge durch den Raum neu bestimmt, irritiert bewußt gewohnte Wahrnehmungsrichtungen. Uwe Ohlsen benutzt dagegen eine geschlossene Form, eine übermannshohe schwarze Wand auf dreieckigem Grundriß. Sie negiert scheinbar die drei Räume, die sie durchschneidet, und bildet einen Raum im Raum. Hermetisch abgeschlossen, als massiver Block, fügt sich dieser neu entstandene Raum in die vorhandene Architektur ein und läßt dort neue Raumvolumen entstehen.

Ein dritter Teil der Ausstellung zeigt Fotografien früherer Arbeiten, die, gleichfalls wieder abgebaut, nur durch diese Ablichtungen dokumentiert sind.

Schweinchen

Fotografien aus New York von Miron Zownir

„Extreme Menschen interessieren mich, die mit ihrer Sexualität bis zum Extremen gehen." Und weiter: „Ja, meine Bilder sind wie ein Schlag ins Gesicht. Eine Attacke auf unsere Gesellschaft, die Sex als Ware nur appetitlich verpackt zuläßt." Als Edelporno-Postille in cleaner Hochglanzaufmachung, für Playboys gleichermaßen wie für verklemmte Ehemänner und frustrierte Junggesellen. Schonungslos offene Abbildung von Sexualität und Triebbefriedigung stellt dagegen den Angriff auf vermeintlich gute Sitten und moralische Empfindungen dar. Für die, die meinen, es richtig zu machen.

Diese Erfahrung mußte 1983 auch die Zeitschrift „Fotografie" machen, als sie den Fotos von **Miron Zownir** ein umfangreiches Heft widmete (Titel: „Viele Grüße aus New York von Miron Zownir"). Daraufhin hagelte es Proteste von christlich-demokratischen Frauenverbänden, Pastoren-Vereinigungen und einer Schwulengruppe, die sich von der Art der Darstellung Zownirscher Fotografien verunglimpft sah. Insgesamt wurden 52 Strafanzeigen gegen das Heft gestellt.

Für seine Foto-Dokumentation folgt der gebürtige Karlsruher deutsch-ukrainischer Abstammung notorischen Außenseitern, Betrunkenen, Krüppeln, Geisteskranken, Punks, Exhibitionisten und Junkies bis in ihre Wohnungen, in öffentliche Toiletten und Bars. Egal ob in Berlin oder New York, wo Zownir seit 1981 lebt. Hier entstanden seine Fotos sadomasochistischer Exzesse, psychischer wie physischer Selbstzerfleischung einzelner und schwuler Anonym-Sexualität auf den inzwischen abgerissenen Piers am Hudson. Demselben Trieb folgend wie die Nekrophilen, Transvestiten und Exhibitionisten.

Nicht Zownir ist der Voyeur, sondern der Betrachter, wenn er in den Fotografien eigene Wunschvorstellungen und verkappte Bedürfnisse befriedigt sehen will. Nichts ist schmutziger als die eigene Phantasie . . .

Zownirs Fotos erzählen Geschichten; es sind Psychogramme einer verdrängten Wirklichkeit, die es nach dem Willen der Moralapostel nicht geben darf. Der „Selbsthaß" einer manisch-depressiven Frau auf ihren durch Freßsucht aufgedunsenen Körper, dem sie durch Kasteiung Qualen zufügt, oder der fast rituelle „Abschied vom toten Freund", dem ein Kreuz auf den Schädel rasiert wird, zeigen Realität. Ebenso, wie ein alternder „Vergessener Hollywoodstar im NYC-Hotel", der seine sexuellen Sehnsüchte mit einem Plastikpenis befriedigt.

Kommt her, ihr lustbefleckten Schweinchen nennt Zownir seine Ausstellung, die nur zehn Tage, bis zum 8. Juli, in der **Grauwert-Galerie**, Lehmweg 27, gezeigt wird. Sollte man ehrlich sein, wünscht man sich, daß gerade die lustbefleckten Schweinchen, die Voyeure und

Neu bei Heinz
mit Extra Preisen
„YOUNG GIRL STYLE"

Eppendorfer Landstraße 8-10, verlangt bei Anmeldung: „YOUNG STYLE"! Telefon 48 23 46

Waschen, Schneiden, Fönen 30,–
Dauerwelle 58,–
Kämmsträhnen incl. Schnitt 40,–

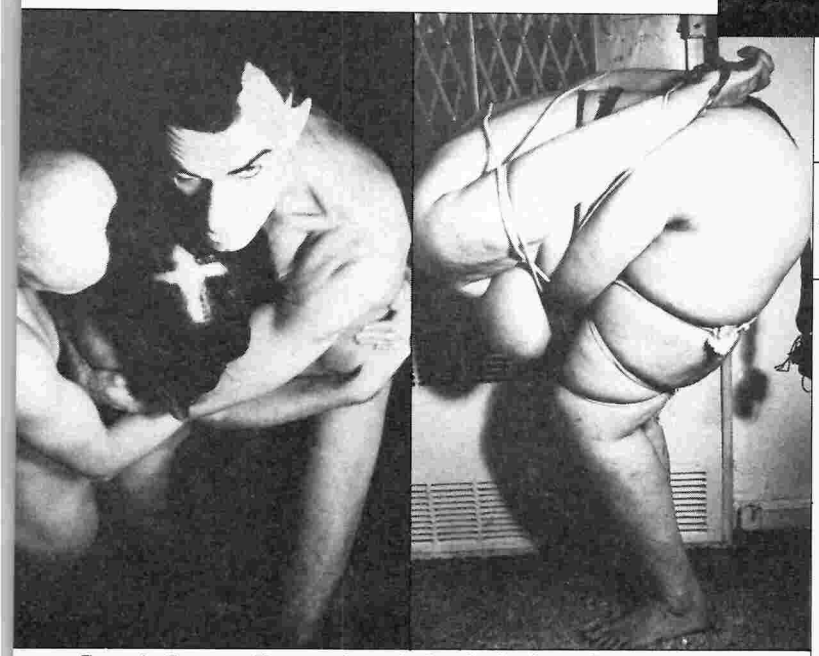
preise für adleraugen

markisen-droste
sonnenschutzanlagen — moderne bauelemente
markisen — rolläden — rollos
jalousien — senkrechtlamellen

preisbeispiele für 18, 25, 35 und 50 mm lamellen. jedes maß ist auf den mm genau möglich, ohne aufpreis. bedienung rechts oder links. schnur- oder stabwende. irre und irre viele farben. auch chromfolie (gegen nur geringen aufpreis).

in cm Höhe \ Breite	100	110	120	130	140	150	160	170	180	190	200	210	220	230	240
100	125	130	145	149	155	163	168	174	183	189	215	225	230	234	241
110	131	135	151	155	163	170	176	182	194	199	229	234	241	246	250
120	134	141	159	164	174	178	185	191	204	209	235	243	252	258	265
130	140	148	163	172	177	184	191	199	212	215	247	252	261	266	270
140	147	154	174	177	189	193	198	208	221	227	256	264	270	278	284
150	154	160	180	189	195	204	209	214	227	234	265	271	284	290	299
160	160	168	189	193	204	212	218	226	241	248	283	287	292	299	309
170	168	175	193	202	213	220	227	235	249	257	295	299	306	313	321
180	174	180	199	208	218	226	234	243	256	267	298	309	317	325	335
190	178	187	207	215	227	233	243	253	268	275	307	320	333	342	351
200	184	192	215	225	233	244	252	262	275	286	318	329	342	351	360

2000 hh 65, saseler chaussee 61
5 36 04 88
werktags: 9–12 und 14–18 Uhr



Zownir-Fotos: „Kommt her, ihr lustbefleckten Schweinchen"

Sittenhüter zu Hause bleiben. Für sie gibt es nicht viel zu sehen. Für diejenigen aber, die sich auf Zownirs radikale Fotografien einlassen, kann der Besuch zur wichtigen Erfahrung werden.

„Rettet mich"

Die Hamburger Wasserwerke verkaufen das Thedebad an private Interessenten

„Eine glückliche Lösung für Altona" nannte Bausenator Jörg Kuhbier den Verkauf des **Thedebades** an den Hamburger Maler **Bruno Bruni** und den Fotografen **Holger Fölsch**. Damit haben die heftigen Auseinandersetzungen um den Erhalt des 1881 erbauten ältesten Hallenbades der Hansestadt ein vorläufiges Ende gefunden. Nun müssen nur noch die Verträge unterschrieben und die Kaufsumme von 150.000 Mark vom Maler überlanger weiblicher Lenden und seinem Sanierungspartner berappt werden. Dann können sie loslegen.

Geplant ist, das historische, durch anhaltenden Vandalismus zur halben Ruine heruntergekommene Gebäude einer neuen Nutzung zuzuführen. Vorgesehen sind dabei ein Atelier, eine Malschule und Atelierwohnungen für Künstler. Auch, so hört man, wird an die Einrichtung einer Kneipe gedacht. Indes, Genaueres war nicht zu erfahren. Bruni auf Anfrage zu SZENE HAMBURG: „Die Bemerkungen eurer Scheißzeitung interessieren mich nicht."

Eine glückliche Lösung, „durch die der Stadtteil einen neuen künstlerischen Bereich erhält, der zur Belebung Altonas wesentlich beitragen wird" (Kuhbier)? Wohl kaum! Denn was wollen die Altonaer mit einer Malschule mit angeschlossenem Bierausschank anfangen, wenn die vom Senator vorausgesagte Belebung bestenfalls von den aus anderen Stadtteilen anfahrenden Autos herrühren wird?

Die Frage, ob nicht der Erhalt eines Hallenbades im städtebaulich vernachlässigten Alt-Altona sinnvoller gewesen wäre, so wie es die Mietergruppe Altona-Altstadt seit langem fordert, stand bei den Verkaufsüberlegungen nicht mehr zur Debatte. Hierbei waren andere Punkte ausschlaggebend, die zur Entscheidung für die Bewerber Bruni/Fölsch führten. Nur sie waren in der Lage, die von der Findungskommission gestellten Bedingungen zu erfüllen: Kurzfristiger Beginn der Umbaumaßnahmen unter weitgehender Erhaltung der historischen Bausubstanz und Vorlage eines vollständigen Finanzierungsplans.

Den werden die beiden neuen Betreiber der wasserlosen Badeanstalt auch bitter nötig haben. Fotograf Fölsch zu SZENE HAMBURG: „Was Sie machen können, ist einen Spendenaufruf zu veröffentlichen."

„Rettet mich" stand bis vor wenigen Tagen in großen Lettern auf den Mauern des traditionsreichen Bades. Eine der ersten Taten der neuen Besitzer war es, diesen Aufruf zu übertünchen. Es bleibt abzuwarten, ob dies nicht vorschnell war.

Kunst-News

Tips, Termine und Ausstellungen im Juli

Am 15. Juli sind die 40 Tage um. Nur noch bis dahin besteht die Möglichkeit, sich einen Überblick darüber zu verschaffen, was Hamburger Privatsammler an zeitgenössischer Kunst zusammengetragen haben. Eine Verlängerung der Ausstellung **Museum? Museum! Museum.** in der Schmilinskystraße 6 ist nicht möglich. Die sonst nicht öffentlichen Werke gehen wieder zurück an die über dreißig ausleihbereiten Besitzer. Die Forderung nach einem längst überfälligen Museum für aktuelle Kunst in der Hansestadt bleibt dagegen weiterhin bestehen.

▽

Skulpturen aus Eisen und Terracotta sowie großformatige Zeichnungen auf Karton des Italieners **Giuseppe Spagnolo** zeigt der **Kunstverein**, Ferdinandstor 1, ab 20. Juli in einer umfangreichen Werkschau. Damit stehen seit langer Zeit mal wieder Arbeiten eines Bildhauers im Mittelpunkt einer Ausstellung des Kunstvereins.

▽

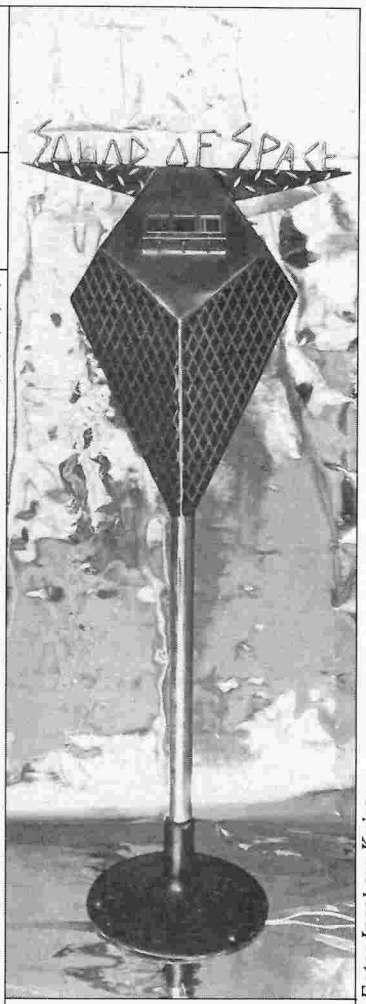
Plastiken sind bis zum 6. Juli ebenfalls in der **Galerie Kammer**, Böhmersweg 9, zu sehen. Aus zwei so unterschiedlichen Materialien wie schwarz lackiertem Aluminium und Glas konstruiert der in der Schweiz lebende Franzose **Jean Mauboulés**, den Renate Kammer schon 1974 und 1982 dem Publikum präsentierte, seine Skulpturen. Glas ist auch das Material, das, auf Papier geklebt, in den ungewöhnlichen Collagen Mauboulés' Verwendung findet.

▽

Unter dem Titel „Kunst als Illusion – Illusion als Kunst" war die Ausstellung künstlerischer Holographie von der **Hamburger Kunsthalle** angekündigt worden (SZENE HAMBURG 6/85). Was nun an Künstlerhologrammen und Lichtobjekten vom 19. Juli bis 15. September am Glockengießerwall gezeigt wird, bekam zwischenzeitlich einen neuen Titel, der dem Rechnung trägt, was man sich so manchmal im Museum wünscht: **„Mehr Licht!"** Armer Goethe, wozu müssen Deine letzten Worte noch herhalten.

▽

„The Sound Of Space" hieß ein Geräusche von sich gebender Automat, der im vergangenen Jahr in Hamburg auf Tournee ging. Stationen dieser Reise waren das Filmhaus, Metropolis-Kino und Café Elbterrassen. Vom 2. Juli bis 15. August ist das geldschluckende Objekt des Hamburger Plastikers **Thomas Heide** bei **Weltbekannt e. V.**, Marktstraße 12, als Teil einer Installation **The Sound Of Space, Part II** ausgestellt. Ergänzt um einen weiteren experimentellen Automaten und Gemaltes.



Thomas Heide: Sound Of Space

Foto: Ingeborg Knigge

▽

Einen **Künstleraustausch** zwischen **Hamburg** und **Marseille** wird es im kommenden Jahr anläßlich der Woche der bildenden Kunst geben. Veranstalter dieser von der Kulturbehörde finanzierten Unternehmung ist die **Freie Vereinigung bildender Künstler**.

▽

Kultureller Widerstand der lateinamerikanischen Völker gegen die Entfremdung und gegen die mangelnde Verwurzelung der offiziellen Kunst. So wird der Themenbereich des aus Bogotá stammenden Künstlers **Edgar Plata** umschrieben. Vom 17. Juli bis 28. August stellt er seine Arbeiten im **Partout**, Marktstraße 21 a, aus. Mißverständlicher Titel der

Ausstellung **„Wilde Kunst" aus Kolumbien.**

▽

Mann/Frau geht nicht mehr ohne. Der Trend zeigt Hut an. Den letzten Schrei, aus Filz gepreßt oder aus Stroh geflochten, zeigt bis zum 20. Juli die **Goldschmiede-Werkstatt & Galerie Hilde Leiss** im Haus der Kunsthandwerker, Koppel 66. **Kopfschmuck** heißt die Ausstellung, in der neben Hüten von Brigitte Roos und Hutobjekten von Elke Martens auch der dazu passende Schmuck zu sehen ist: Kämme, Hutnadeln, Haarnadeln und Ohrschmuck.

Neuerscheinungen

Ein Katalog der Hamburger Galerien zur aktuellen Kunst

Es erstaunt nicht zu hören, daß Hamburger Kunstsammler die Objekte ihrer Begierde auf den internationalen Kunstmärkten von Köln, Rom oder New York erwerben statt in den heimatlichen Galerien. Die Ausstellung von zeitgenössischer Kunst aus Hamburger Privatsammlungen, „Museum? Museum! Museum.", ist dafür ein augenfälliges Beispiel.

Anlaß genug also für die hanseatischen Galeristen (die immerhin auch Veranstalter der 40tägigen „Museum"-Schau in der Schmilinskystraße sind), sich gleichfalls im Blickfeld der Öffentlichkeit zu präsentieren. Ein von der Arbeitsgemeinschaft Hamburger Galerien gemeinsam mit der Kulturbehörde herausgegebener Katalog zeigt analog zur Ausstellung, was die Galerien an aktueller Kunst 1985 zu bieten haben bzw. in nächster Zeit ausstellen werden.

Und da wird man schon beim Durchblättern des fünfzig Seiten starken, vom XPO-Galeristen Peter Wippermann gestalteten Heftes fündig. Das Spektrum reicht von Marcel Odenbach und Werner Büttner (bei Crone) über Thomas Rieck und Eun Nim Ro (bei Hauptmann bzw. Kammer) bis zu Installationen im Künstlerhaus, Raum für Kunst und des A. O. Kunstraums, die als „alternative" Ausstellungsräume am Ende des Katalogs ebenfalls aufgeführt sind.

Auch wenn zuweilen der Aktualitätsgrad der in diesem Katalog abgebildeten Arbeiten Jahrzehnte zurück weist, so Willi Baumeister, Richard Oelze und Hans Bellmer bei der Galerie Brockstedt oder die expressionistische Druckgrafik der Galerie Hans Hoeppner, ist die Auswahl der übrigen Galerien (insgesamt haben sich 19 Galerien an diesem Katalog beteiligt) dem aktuellen Stand der Kunst in der Hansestadt angepaßt. Das meiste ist hinlänglich bekannt. Überraschungen sind selten, so zum Beispiel die Parzifal-Figurinen von Günther Uecker (Galerie Muda 2) oder das übermalte Foto von Anselm Kiefer (Galerie Munro, die als einzige auf eine farbige Abbildung verzichtet hat).

Kunst — Hamburger Galerien zeigen Aktuelle Kunst ist ein interessanter Überblick über die Galerienszenerie der Hansestadt. Auch oder gerade weil bei der Auswahl der beteiligten Galerien strenge Maßstäbe angelegt wurden. Eigentlich ist das Heft nur ein Bilderbuch, und man ist versucht zu fragen, für wen – und was die Galeristen mit diesem Katalog eigentlich erreichen wollen? Denn als überregionale Selbstdarstellung der Galerien ist er ein bißchen zu mager geraten, als Werbeprospekt entschieden zu anspruchsvoll. Ein Zwitter. Schade (erhältlich in den Galerien und dem „Museum für 40 Tage" in der Schmilinskystraße, 5 Mark).

TV-Kunst

3.7. *Moderne Kunst in München:* **Die Staatsgalerie im Haus der Kunst,** *NDR, 21.00*

7.7. *Hundert Meisterwerke:* **Nicolas Poussin: „Anbetung des Goldenen Kalbes",** *ARD, 22.30*

11.7. **Pablo Picasso und die Côte d'Azur,** *NDR, 23.15*

14.7. **Wassilij Kandinsky: Bilder einer Ausstellung** *(Rekonstruktion der Aufführung Dessau 1928), ARD, 23.15*

15.7. **Besuch bei Alfred Hrdlicka,** *ZDF, 22.05*

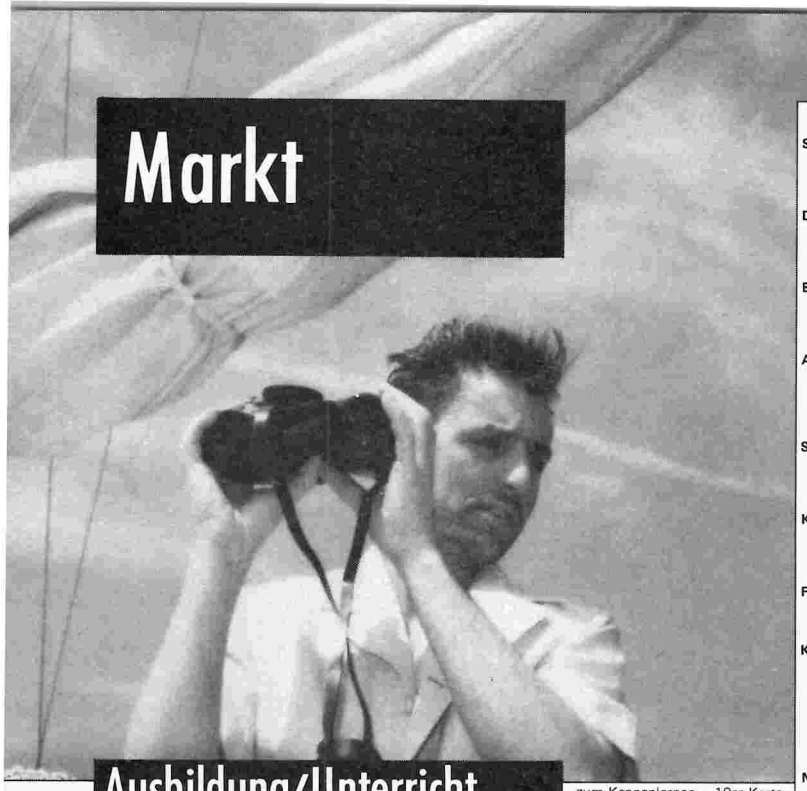
17.7. **Franz Radziwill,** *NDR, 19.00*

20.7. **Zwischen der Zeit. Malerei der Geistesbehinderten in Hamburg-Alsterdorf,** *NDR, 19.00*

21.7. *Hundert Meisterwerke, ARD, 21.45*

28.7. *Hundert Meisterwerke, ARD, 22.20*

Markt



Ausbildung/Unterricht

Aikido – jap. Kampfkunst – ein Weg zur Harmonie von Körper und Geist – Mo./Mi./Fr. 17.15 + 19 Uhr, Ken 45 46 45

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch lernt man am besten mit Lehrern aus den jeweiligen Ländern. Eine Probestunde kostet nicht viel. Wenn Sie zwei oder mehr sind, dann wird es enorm preiswert – Termine nach Absprache! Fragen Sie uns: Eine erfahrene Lehrkraft kommt zu Ihnen: Dolmetschergemeinschaft, Ruf: 24 07 81

Amerikaner, erfahrene Lehrkraft, erteilt Intensiv-Einzelunterricht für alle Stufen in Geschäfts- u. Konversationsenglisch nach der „Direct-Progressive Method". Beratung u. kostenlose Probestunde bei Baldwin. Tel.: 4 39 15 55

Seidenmal u. Batikkurse für Anfänger + Fortgeschrittene Der Regenbogen Werkstatt für Textiles Gestalten, 2 HH 19, Eichenstraße 91, Tel. 4 91 91 84/ 40 61 12/4 91 31 96

Unterricht in einer Band, praxisnah Wolfgang 40 64 00

Schauspiel, Tanz, Gesang. Komb. u. spez. Vorbereitung f. Aufnahmeprfg. an Schauspiel- u. Musikalschulen. Contact: 39 68 98, Tanzstudio Bredehorst 50, Fischers Allee 12

Tanz-Workshop Sa. 6.7. 11.00 Modern Dance, 13.00 Jazz Dance, 1 1/2 Std. 20,- – 3 Std. 30,-. Tanzstudio Bredehorst 50, Fischers Allee 12, 39 68 98

Aktzeichnen in kl. Frauengruppen – k. Vork. nötig – Di/Mi-abend, DM 50 mtl., Erm. mögl., Wo.ende n. Absprache. Frances Tel. 3 80 92 57

Jazzdance + Jazzgymnastik, dienstags 18 Uhr, donnerstags 21 Uhr. Loft Dance Studio, Große Freiheit 70, Susanne Sommer, 31 39 43

Tai-Chi-Chuan-Trainer gesucht. Tel. 4 39 65 94, ab 18.00

Karate-Do Neuer Anfängerkurs. Auch der längste Weg beginnt mit dem ersten Schritt. Sportschule Goshin, Tel. 4 39 65 94, ab 18 Uhr, am Fernsehturm.

Aikido Erreiche den Einklang zwischen Geist u. Körper. Sportschule Goshin, Tel. 4 39 65 94, ab 18 Uhr, Nähe Fernsehturm

Jazz-Tanz f. Leute, die Spaß haben wollen. Einzelheiten: Sportschule Goshin, Tel. 4 39 65 94, ab 18 Uhr, Nähe Fernsehturm

Qual. Gesangsunterr. v. Profi aus Michael Schanze Show. Alle Stilr. Anf. u. Fortg. in Musikschule Anchondo, Eppendorfer Baum, Tel. 4 80 76 95

Klavier, Orgel, Sythesizer-Unterricht von Profi-Mus. u. qual. Lehr., Klass-Pop, Anf. u. Fortgeschr., Musikschule Anchondo, HH 20, Eppendorfer Baum 38, Tel. 4 80 76 95

Ihre Melodie auf Demoband, arrangiert von Profimus. mit best. Synthes. und Instumenten u. Gesangsausr. Musikschule Anchondo, HH 20, Tel. 4 80 76 95

„Rainer Baumann" ert. Unterr. f. E-Gitarre u. Harmonielehre, alle Stilr., f. Profi u. Anf., Musikschule Anchondo, HH 20, Eppendorfer Baum, Tel. 4 80 76 95

Saxophon, Klarinette, Quer- u. Blockflöten-Unterr., alle Stile, von Profi-Mus. u. qual. Lehrer, Musikschule Anchondo, Eppendorfer Baum 38, Tel. 4 80 76 95

Schlagzeugunterricht von NDR-Studio-Bigband-Profi, alle Stilr. in der Musikschule Anchondo, Eppendorfer Baum 38, Tel. 4 80 76 95

Schlagzeugunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene. Tel. 49 54 96 Thomas Johannsen

Moderner Tanz auf der Basis von T'ai Chi-Wochen + Wochenendkurse in den Sommerferien in + um Hamburg. Infos: Cornelia Ölund Tel. 6 41 44 10 (10–14 Uhr)

Sommerkurse: Buchführung, Steno, Maschine. Jetzt Beginn! AHRENS u. BEHN Lehrinstitut Goetheallee 6, Tel. 38 37 08, 3 Min. v. Bhf. Altona

Klavierunterricht für Anf. u. Fortgeschr. gibt jg. Dipl.-Pianist. Probestd. kostenlos. Tel. 4 10 54 11 Volker

Neu Jazz-Tanz für Anfänger, montags 17 Uhr. Tajazzo Studio für Tanz + Beweg., Stresemannstr. 206, Tel. 4 20 60 27/44 88 97

Tajazzo fit und entspannt in einer Std., oder eine ganze Std. Ruhe, mit Beweg.–Atmen, Massage. Stresemannstr. 206, Tel. 4 20 60 27/44 88 97

Deutschbrasilianerin unterrichtet Portugiesisch in Gruppen oder Einzelstd. Anette, Tel. 45 46 45

Pantomime-Wochenende-Workshop 13.7./14.7. + Ausbildung (tgl.) Körperbeherrsch., Haltung, Atemtechnik, Gestik, Mimik, Mimepur, Darstellung m. Ahmad Bargh. Tel. 45 88 47

Autogenes Training für Anfänger in kl. Gruppen ab Mitte Juli. Für mehr Ruhe, Konzentration + Gesundheit. E. Weidenfeld, Diplompsychologe, 4 20 06 87 für Info + Anm.

Deutsch für Ausländer. Lehrerin gibt privaten Unterricht (Grammatik, Rechtschreibung, Aussprache). Tel. 35 23 41

Klavierunterricht bei ausgezeichnetem Pädagogen und Pianisten am Steinway-Flügel zu günstigen Preisen. Tel.: nachmittags 4 60 16 40

Deutsch-Kurse im Sommer 85, 80 Std. Unterr. + 16 Std. kult. Begleitprogramm, 490,- DM, 5.8.-30.8. + 2.9.-27.9., Heinrich Heine-Coop, Tel. 7 92 46 19 – 89 13 88

Spanischunterricht erteilt lateinamerikanischer Lehrer, alle Stufen, auch Konversation. Einzeln oder kleine Gruppen. Tel. 20 84 15

Tanz Fabrik Wilhelmsburg Kurse in Jazz, Afro-Jazz, Step, Modern, Tai Chi, Yoga, Bauchtanz, Schwangerschaftsgymn., Entspannungsgymn. etc. Std. 7 DM zum Kennenlernen – 10er-Karte 50 DM. Anmeldung/Information: Tel. 75 94 43 12-15 Uhr.

Tanzen auch i. Sommer. Keine Sommerpause, Sommerprogramm tägl. open class 10-11.30, Jazz Anf. + Fortgeschr., Afro, Aerobics, Fitness. Contact: 39 68 98, 59 70 67, Tanzstudio Bredehorst 50, Fischers Allee 12

Konzertpianist, LTM-Mietglied, mit nachweisbaren pädagog. Erfolgen, bietet Ausbildung im Klavierspiel zu erschwingl. Preisen. Speziell: Vorbereitung auf (Aufnahme-)Prüfungen; Musik-Nachhilfe; Intensivkurse im Juli/August. Aber auch Anfänger aller Altersstufen sind willkommen. Kostenlose Probestd. selbstverstdl. Tel. 4 10 58 13/ 45 39 78, auch Sa/So und spätabends.

Zeichen- und Malunterricht in kleinen Gruppen – verschiedene Techniken, individuelle Themen – gibt M. Sander, Tel. 3 90 35 06

Schlagzeugunterricht i. d. Drumburg, 4 Sets, Kopfhöreranlage, Übekabine, Percussionensemble, Unterricht bei Udo Dahmen, Dionys Kube, Henning Staerk, Dozenten beim Spielraum 82, 83, 84). Tel. 8 51 11 01

Joggen, Segeln, Alsterfahrten, danach ins Cafe Sommergarten. Mittelweg 26, geöffnet 8–4 Uhr, Frühstück bis 18 Uhr. Durchgehend warme Küche!

Modern Dance, Jazz-Dance, Tanz u. Bewegungsimprovisation f. Anfäng. u. Fortg., Cunninghamtraining f. Profis in der Tanzwerkstatt Elke Rastede, Eifflerstr. 1, HH 50, Tel. 43 47 70

Spanisch-Kurse in Uni-Nähe für Anfänger und Fortgeschrittene, auch Intensivkurse möglich. Pilar, 4 60 45 47, Maria, 47 42 56

Dance & Move in Altona, Friedensallee 48 u. in Horn, Legienstr. 36. Wir bieten Jazz-Tanz, Step, Ballett, Fitness-Training. Info 45 23 79/4 39 06 54

E-Bass spielen macht Spaß! Anschlag, Rhythmik, Fingersatz, Noten- u. Harmonielehre von pädagogisch erfahrenem Musiker. Tel. 45 13 62

Autoren-Schule. Erfolgreicher Autor bringt praxisnahen Intensiv-Kurs im Story-Schreiben + sorgt für fin. lohnende Veröffentlichung. Info: Tel. 2 20 49 50, 18–19 Uhr

Spanisch, schnell, einfach, billig, besonders preiswert, zu zweit–dritt bei erfahrener Lehrerin. Anfänger + Fortgeschrittene. Tel. 4 20 38 23 ab 20 Uhr

Kein Job? Dann Taxi fahren – preiswerte Ausbildung – Info Tel. 6 56 33 36, Taxifahrerin für DB Funk-Taxi gesucht. Tel. 6 56 33 36

Französisch lernen? Jetzt oder nie. Privatunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene oder Konversation. Tel. 4 10 63 84.

Kurse in allen Fremdsprachen für Anfänger und Fortgeschrittene im Haus oder im Büro. Preis ca. DM 30–40/Std. für Einzel- oder DM 10–15/Std. für Gruppenunterricht. Wir vermitteln auch Nachhilfelehrer für alle Fächer für Schule und Beruf. Rent A Teacher, 27 27 03

Neue fortlaufende Kurse in Biodynamischer Psychotherapie für Anfänger und Fortgeschrittene beginnen wir im September 1985 im norddeutschen Raum. Unser Ausbildungsprojekt besteht seit 5 Jahren. Biodynamische Psychotherapie ist eine körperorientierte Methode der analytischen Arbeit mit dem Unbewußten. Mündliche Information: Bodo Lindenborn, Tel. 0431/52 07 25. Programm: Biodynamic Psychotherapy And Teaching, A. B. Bauer & G. Heuer, 13 Mansell Rd. London W3 7QH, England

Freiraum. Studio f. Bewegung. Bhf. Altona, Hohenesch 68, stundenweise zu vermieten. Kursbeginn wieder ab 26.8. Ulli Pawlas, Tanzpädagogin, Tel. 4 39 55 15

Theater-Experiment. Ausdrucksmittel d. Körpersprache. Sommerkurse. Kreat. Körpertraining, Atmung, Stimme, Bewegung, Improvisation. Animation 2. Entwicklng. szen. Abläufe, Arbeit m. ass. Bildern. Wö. fortlfd. Kurse incl. je 1 Intensivwochenende. Auto-Cours. ab 15. 7. bis Sept. Info Christa Hansen, Tel. 39 43 76

Qual. preisw. Ausbildung: Maschine/Steno/Korresp., Steno-/Phonotypistin, fr. Zeitw. 9–20 Uhr, tägl. Kursbeginn. stenotipp Info 44 52 32

Workshop Personalführung – Selbsterfahrung u. Weiterbildung für junge Führungskräfte, Selbständige, Existenzgründer. Nächster Termin: 26./27. Okt. Info: 48 20 88

Arbeit/Dienstleistung

Tippe alles – korrekt und zuverlässig. Rosner, Tel. 4 91 60 88 ab 16 Uhr

Die Autonative
Wir reparieren eure KFZ schnell günstig und zuverlässig! Zu Festpreisen. Tel. 75 94 84

Töpferkurse
Aufbau + Scheibe
noch frei
Tel. 40 81 31

Tippe alles: Seite 3,-
Fehlerfrei & schnell: 60 S./ Tag, Manuskriptzustand egal auch schlimmste Handschrift Kerstin 229 11 81 und 04892/ 901

Freundliche Taxifahrer/in gesucht, Tag, Nacht, Aushilfe. Ausbildung ist möglich. Rufts abends mal kurz durch. Tel.: 89 84 11 Rainer

Umzug? Umzugshilfe? DM 15,- pro Mann/Std., Fahrzeug vorhanden, DM 50,-/Tag, immer sorfältige + fleißige Ausführung 24 98 87 + 36 61 75 + 04101/ 6 68 17

Übernehme Schreibarbeiten, kurzfristig, schnell und sauber (auch mit Textsystem) Tel. 50 43 81

Übersetzungen: schnell, gepflegt und preiswert. (Englisch, Französisch, Spanisch) Übersetzungs-Eildienst: Teletex Translators Service, 2 HH 1, An der Alster 26 Telefon: (040) - 24 07 81 Telefax: (040) - 24 62 47 Teletex: (2627) 40 31 59 - TTS Telex: 17 40 31 59 +.....++++

Renovieren mit umweltfreundlichen Materialien - verbindliche Kostenvoranschläge - günstig durch Großhandelspreise - auch Heizung + Sanitär. Tel.: Gerd 8 51 21 39

Malerarbeiten
sofort preiswert gut
Tel. 49 86 64

Wedeler Transport & Umzugsdienst! Mit Uwes kl. LKW jederzeit gut, gerne & günstig überallhin! Mit Transportversicherung! Tel. 04103/ 8 88 54

Umzüge/ Transporte in sachgerechter Ausführung. Kartons, Auf- Abbau, u.s.w. Auch Selbstladen. Müller fährt immer 8 80 45 07

Erteile Spanischunterricht – Frank, Tel.: 38 80 54

Biete medizinischer Fußpflegerin (evt. mit Fußreflexmassage) eigene Kabine, Kräuterboutique Mistel, 2 70 11 19

Umzüge - Transporte 8 50 32 46 18 Kubikmeter Laderaum 8 50 32 46 + 2 20 52 84 + 8 50 32 46
Nah + Fern 8 50 32 46 + 2 20 52 84
8 50 32 46 + 2 20 52 84 + 8 50 32 46

Repariere alle Autos, schnell und preiswert, Tag und Nacht. Tel.: 43 24 50 Michael

Schreibarbeiten sofort! Unser Textverarbeitungssystem bietet Korrekturmöglichkeit (Speicherung), Blocksatz, fette/halbfette Headlines und viele Schriften auf reprofähigem Typenraddrucker. Quicksservice für Dipl.- u. Exam.-Arbeiten, 46 23 16

Ihr Erfolg ist uns wichtig! Büro-Fachkurse, Bildungsurlaub anerkannt, preisw., nach freier Zeitwahl, Maschine, Steno, Sekretärin. City Lernstudio, 33 83 73

Spar Geld – nimm Leihauto!!! z. B. VW-Bus 4 Wo./799,-, Golf 4 Wo./599,-, Wo/199,-; LKW/ Tr. Std. ab 7,90, Wo. ab 299,- u. v. a., tgl. 7 20 75 93/ 7 22 13 25

Verleihe privat Passat Variant 35,-/Tag inkl. 100 km, darüber DM -,25, 100,- Kaution, Tel. ab 19.00 u. Sa./So. 2 19 25 41

Leder–Leder–Leder–Individuelles witziges Design – nach Maß –preiswert–Kleider–Röcke–Corsagen–Gürtel–Jacken–Hemden–Hosen–Tangas– Tel. 3 90 37 75 Mo-Fr 10-18 Uhr.

Jura-Student: Englisch, photogr. (Labor) Kenntnisse, flexibel, an Beschäftigung von Anfang Sep. bis 20. Okt. interessiert. Heitzmann, Sonnenweg 28 (70)

Kunststudent sucht Job im künstlerischen o. gewerblichen Bereich o. für Privat (keine kaufmännische Tätigkeit). Tel. 45 81 89

XXXXXXTaxifahrerinXXXXXX XXXXXgesuchtXXXXXX Ablsg. Eppend. – Autoruf – Tag o. Nacht – Fest o. Aushilfe – Evtl. Alleinfahrer! Tel. 5 53 21 67

Auf die nette Tour Einwagen-Taxibetrieb sucht Nacht- u. Wochenendfahrer/innen. Spitzenprovision möglich. HH 11, Stefan, 36 22 00

werkstatt holz + möbel an/verkauf. zuschnitte, entwurf + beratung. handpolieren, biol. materialien. tel. 39 65 23 (ex: die tischler)

Welche auffgeschl. kreativen Menschen, die wie ich (w/35/Dipl. Psych.) arbeitslos werden/sind, haben Interesse an einer Gruppe, um berufl. Zukunft zu planen u. vielleicht gemeinsam zu realisieren. Chiffre 7219

Maler; Renovierungen; Maler Tel. 2 19 25 16; Elektriker, Umzüge, Transporte, Entrümpelungen; Tel. 2 19 25 16, schnell, günstig; 2 19 25 16

Reiten gegen Mithilfe in kleinem privatem Reitstall. Kontaktfreudige Schüler/Studentinnen gesucht. Reitervereinigung für Behinderte e. V., Tel. 5 22 32 15

Schreibarbeiten auf moderner Typenradmaschine übernehme ich: Jürgen. Tel. 43 73 87. DM 3,-/Seite.

HiFi-Video-Service-Info: Preisgünstige Reparaturen – mit Garantie – kurze Wartezeit – verbl. Kostenvoranschläge – Fa. in Belegschaftshand – Innungsmitglied – TEM, Stellinger Weg 30, Tel. 4 91 90 73

HiFi-Video-TV – Neu + gebraucht. Auf unsere Gebrauchtgeräte geben wir Garantie bis zu 12 Mon. – Inzahlungn. v. Altgeräten a. defekt – eigene Meisterwerkstatt – Fa. in Belegschaftshand – TEM, Stellinger Weg 30, Tel. 4 91 90 73

Kinderbetreuung – Ab 1.8. wohnen wir in Lokst./Behrkampsweg u. suchen sofort eine Halbtagsbetreuung für unsere Kinder (1 + 3 J.) in unserer Wohnung mit Garten. Tel. 0451/ 79 20 19

Probleme mit dem Auto, wir reparieren schnell, gut und billig! TÜV + ASU mögl. Tel. 49 31 72

Übernehme Schreibarbeiten jeder Art auch kurzfristig, selbst dann noch gut und billig. Christiane 29 27 32

Suche Job ab 1.11.85, bin arbeitslose Lehrerin, 27, Sonderschule (Lernbeh.), Nieders., 1 Jahr Kinderg., Fachbezug wäre gut! Tel.: 24 06 26 (abends)

2 gleiche Möbel baue ich selten. Ich verarbeite Massivholz und andere Materialien zu individuellen Einzelstücken. W. Rebentisch. Tel. 59 13 35

Wer möchte bei uns Taxi fahren? Fest oder Aushilfe, flexible Arbeitszeit, Anfängern u. denen, die einen Taxi-Schein erwerben wollen, helfen wir gerne. Tel. 43 23 55 bei Jürgen melden

Für alle Transporte u. Umzüge ein LKW von „Huckepack" auf Wunsch mit Fahrer/in u. Packhilfen. Verena Tel. 43 75 57

Journalistisch interess. Leute gesucht, die sich zutrauen, hin und wieder einen Artikel zu schreiben. Tel. 6 68 23 56 oder 82 61 93

Frisch zur Bürokauffrau umgeschulte, weder auf Kopf noch Mund gefallene 28jährige mit Energie und Abitur sowie Englisch-, Französisch-, EDV- und Schreibmaschinenkenntnissen sucht ca. 25-35 Stunden-Job auch bei wechselnden und / oder unorthodoxen Arbeitszeiten! Tel. 85 71 83 o. 4 39 15 55 (Anrufb.)

Waschmaschinen + Geschirrspüler, Nachtspeicherheizung + Boiler, Herde + Kühlgeräte repariert und schließt an Tel. 66 48 74 + 8 32 51 45

Alle benötigen Jobs, ich dagegen nur Geld. Wer hilft mir? M/27, Tel. 49 96 15

Koch, gel. (Aushilfe) gesucht für Cafe/Restaurant, 2 Abende wöchent. ab 1. Juli, Tel. 44 61 76 ab 16 Uhr, Sonja.

SOS Surfen ohne Stress, Tapezieren, Streichen, Lackieren, Innenausbau. Wir helfen sofort u. zuverl. Keine Anfahrt. Tel. 04102/ 5 96 41

Holzfußböden sind schöner – vielleicht verbirgt sich auch einer unter Ihrem Teppich. Es schleift u. versiegelt alte, verlegt neue, u. führt sonst. Renovierungsarbeiten aus: Thomas Tel. 6 41 63 05

Kleintransporte, Umzüge vom Studenten – preiswert und zuverlässig. Tel. 6 30 06 67

Wir planen Ihren Kindergeburtstag und stellen Clowns, Musiker, Zauberer, Spieleanleiter, Schminkstand, Kostüme für Privat und Betriebsfeiern und Werbung. 270 21 10

Transporte m. Ford-Transit zuverlässig + preiswert. Auch abends + Wochenende. Tel. 420 86 76

Die Spezialisten für Dachboden-Gaststätten- und Ladenausbau, Türen, Fenster, Tischlerarbeiten. Marco u. Klaus 43 39 68

Abschlepp Schenck holt jeden Schrott, kostet nichts, gibt noch was. Kaufe jeden Diesel. Tel. 6 01 15 40

Zeigefreudige Frau (Figur: mittelschlank bis dick) als Fotomodell von Bildhauer gesucht. Gage: DM 23,- p. Std. Chiffre 7128

Taxifahrer/in gesucht für Blitz Standort Landwehr, od. nach Vereinbarung. Ruf doch mal an. Tel. 25 21 59 Antje + Matthias

Mache Transporte/Umzüge mit VW-Bus (kein Verleih) Tel. Wolfgang 8 50 08 03

Arzthelferin/MTA z. Zt. in ungekündigter Stellung, sucht selbständige + vielseitige Tätigkeit in einer Arztpraxis für 20–30 Std./Woche. Tel.: 43 63 41 ab 18.00 Uhr

Disc-Jockey aus Bielefeld sucht neuen Wirkungskreis in HH, Vorlieben Jazz, Soul, Funk. Jörg, Tel. 6 03 82 91 (abends)

Welches Büro, Buchh., Laden sucht Hilfe od. Ferienvertr. Tel. 49 50 51

Taxi....Taxi....Taxi....Taxi.... Verdienst 50 % Termine mtl. gemeinsam oder per Tel. Lutz 6 93 76 55 Standort Altona-Eimsbüttel

Der Stefan in Eimsbüttel repariert Autos – neue, alte und ganz alte, spez. Unfall-TÜV-Schweißarbeiten zu fairen Preisen. Tel. 8 51 21 39 abends

Tippe Examensarbeiten o.ä. zuverlässig, selbst unter Terminnot. DM 3,-/S. Erfahrung in versch. wissenschaftl. „Geheimsprachen" vorhanden. Marion 742 72 50

Transporte - Umzüge
Kasten-Wagen m. Anh.-Kuppl. auch am Wochenende
Keine Anfahrtskosten
Ich packe mit an
Hamburg Lurup 04101/ 41 898

Der Freundeskreis des Gemeinde-Psychiatrischen Zentrums Eimsbüttel sucht ehrenamtliche Mitarbeiter. Tel. 31 93 601 und 41 01 419

Neu in Hamburg: Extravagante Dekorationen für Schaufenster und andere Räume sowie Kostümentwürfe. Tel. 3 19 14 53 zwischen 17 und 19 Uhr

Hallo Studenten! Schreibe alles rund ums Studium. Schnell, preiswert und außerdem Nähe Uni. Ruf doch mal an. Mein Name ist Gaby und bin unter 63 00 531 erreichbar.

Volontariat gesucht. Ich, 28, wbl., möchte raus aus dem Büro und mich selbständig machen. Suche, um praktische Kenntnisse im Handel zu erwerben, Volontariat in einem exklusiven Kinderspielzeug- oder noch lieber Babymoden-Fachgeschäft. Über Angebote würde ich mich

sehr freuen. Chiffre 7047
Schreibarbeiten – versch. Schrifttypen, Blocksatz, Speichermöglichkeit – 61 23 34
Elektro-Ing. repariert Hifi, FS, Videogeräte u. Anrufbeantworter schnell u. preiswert. Tel. 22 05 284. Kaufe defekte Videogeräte. Tel. 22 05 284
Elektrofachmann repariert und installiert schnell und zuverlässig. Tel. 690 38 88 ab 19 Uhr

Umzüge!! Transporte!! Entrümpelungen!! Korrekt, problemlos u. zuverlässig zu fairen Preisen – auch Festpreise!!! 89 64 82
Transporte – Kleinumzüge Preiswert und zuverlässig Std. 18.- Tel. 691 39 76
Schreibarbeiten mit Schönschreibmaschine für Geschäft/ Privat, reprofähig, englisch, übernimmt: Galauner, Tel.: 641 53 89

An- und Verkauf

Suche gutes Leichtzelt, möglichst Kuppelzelt in gedeckter Farbe mit Platz für 2–3 Personen Hinrich, Telefon: 40 65 39

-------- **Anrufbeantworter**--------
--------Anrufbeantworter--------
mit Fernabfragen, mit Aufzeichnung, Luxusmodell DM 390,- Tel. 040/ 5 36 21 14
Bequemes Schuhwerk (Birkenstock, Earth Shoe, Ganter, Jacoform, Rockport) in großer Auswahl im Natur-Schuh-Laden, Gertigstr. 35, Tel. 27 20 86
Verkaufe Vespa-RSM 1 50 GS/3 Baujahr 1960, Tüv bis Okt. '86 Zuschriften an D.Griessbach, Jaffestr. 10, 2102 HH 93
LINN – NAIM AUDIO neu und gebraucht vom Fachhändler. Garantie auf alle Gebrauchtgeräte. Viele Angebote zu korrekten Preisen. Ruft einfach an! Dietmar Kammler, Tel. 44 33 77
Ich hole kostenlos Eure Alt- Unfall- Schrott und Tüv-fälligen Autos. Tel. 04193/46 39
Elektro-Doppel-Kochplatte zu verkaufen. Preisvorstellung DM 40,-. Tel. 4 20 50 49
Krankenpflegehilfe, Haaf, Engelmann, Heyn, 6. Auflage (zum halben Preis d.h. jetzt DM 14,-), unbenutzt, Thieme-Verlag zu verkaufen. Tel. 4 20 50 49
R 4, F 6, Kasten m. Fenstern, Mod. 79, 2 J. TÜV, 2 800 DM, 390 17 61 (abends)
Autoradio gesucht! Stereo m. Cassette. Mind. 10 W max. DM 200,- Tel.: 4 90 48 82
Enduro-Tank gesucht! 20 l für Honda XL 600 R. Tel.: 66 26 08 abends
Daimler Benz 200/8, Bj. 72, weiß, 3. Hand, guter Zustand, Tüv 4/87, Asu, SSD, Aut., Servo, Zentral, von privat, VB 2400,- Tel.: 66 26 08 abends
Motorrad-Packkoffer gesucht! mögl. „Denfeld" 40 l. Tel.: 6 47 05 52 abends
Schaufensterpuppen zu verk. neuwertig + gut, stehend 475,- sitzend 600,-, weiblich, 20iger Jahre Puppe 600,- Tel.: bis 18 Uhr 6 52 79 19
Bücher kauft 45 60 53, 18 bis 20 Uhr. Polo an Bastler 45 60 53 18 bis 20 Uhr
Für Cineasten: umfangreiches Filmarchiv + zwei neuwertige Kinosessel zu verkaufen Tel.: 45 60 53
Ich will endlich mal meinen Boden entrümpeln: Ratangarnitur (4 Stühle, 1 Tisch), Teppich, Klappstühle, u.a.m. Christiane Tel. 47 01 94
Zwei alte Betten (um 1900) für je 90 DM einzeln oder zusammen zu verkaufen. Schönes dunkelbraunes Furnier. Tel. 7 23 28 57
Weißes Metallrohrbett mit Federkernmatratze zu verkaufen 1.40 breit, 1 Jahr alt 400 DM Telefon 37 23 02 Sibylle H.
Alte Möbel v. priv.: ovaler Mittelsäulentisch, mahag., rest.bed. 450,-, Petroleumhängelampe 250,-, Schreibtischlampe m. grünem Glasschirm 250,-, Kiefertisch 60 x 110, gewachst, 300,-, Bughoizarmlehnstuhl 200,-, Tel. 45 85 87
Rasenmäher, Gartenschlauch, -sprenger, Ges.bräuner, Garderobe, div. Rollos, Rollwagen, 2 Tische dunkel, 8-Track + Cass. Kieferntisch, -spiegel, -kommode, Vorhang grobmasch., Turm f. Hifi zu verk., 480 28 68
Rolleiflex SL35E M. Motordrive 35 u. 85 OBJ. DM 650 Sony WA 8000 9Band Stereo Radio Recorder kompakt wie neu DM 480. Tel. 40 81 31 o. 46 35 90
BMW-NSU-Motorrad o. Teile gesucht! Tel. am Tage: 35 72 770 abends: 34 66 30
Siebdruckeinrichtung für anspruchsv. Produktion und Mamiya m. Wechselobjektiven (6 x 6) günstig abzugeben. Tel. 60 15 192 abends.
Gelegenheit! Oldtimer-Feuerwehr Ford FK 1000 (Bj. 64, 2/86 Tüv, 36000 km) + alle Ersatzteile! VB 2500,- Tel. 640 23 86
Texas Instruments TI 99/4 – A-Computer Basic-Programm. Geeignet für jugendl. Anfänger. DM 350,- / Tel. 640 05 98 ab 18 Uhr
Gebr. Waschmaschinen von billig bis preiswert tgl. von 9-18 Uhr. Tel. 3 90 04 46. Auch Ankauf.
Verkaufe Surfbrett: Hi-Fly 555, nur wenige Male benutzt, absolut einwandfrei, komplett segelfertig, DM 550,-. Tel. 43 84 79, öfters versuchen.
Suche Mercedes od. Hanomag Diesel PKW Kombi; verkaufe 4 neue R4 Reifen 135xSR 13 für DM 150,-, außerdem Gogo Roller, Bauj. 52, 1 a Zustand, VB 5 000,-. Tel. 04102/6 63 80
Rudergerät Kettler Favorit 220, neu, 260,- DM, Tel. 4 10 31 17
Talbot City Weekend (Kastenwagen mit Weinsberg-Campingausbau), 3/82, 63 000, Surfträger, Stereo, günstig abzugeb. (VHB 4 700,-). Tel. 80 67 55
Verk. Boxen Tempest Lab Ser. 1 mit Air Motion Transform., Stck. DM 400,-. Tel. 040/ 81 46 51 ab 19 Uhr.
Roset Togo Sitzelemente: 1 Zweisitzer, 2 Einer, 1 Ecke, BW/Leinen, naturweiß, DM 1 500,- – Tel. 5 38 30 55

Musik

Klavier verstimmt? – 5 53 35 57 – Stimmer Martin Januschek stärkt jeden Tastenkasten, der (preiswert) ein präzises Pianoforte werden will.

Querflötenunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene erteilt Maic Walther. Telefon 8 50 72 20
Geigenunterricht ert. Dipl. Geigelehrerin, HH 13, Telefon: 44 82 05
Suche eine/n Geigerin/er und einen/e Akkordeonspieler/in. Jugosl. Folkmusik zwecks Auftritte ab August. Ausländ. Kultur Festival. Bitte unter 40 43 24 für Mehr melden. Keine Profis
Klavier- und Flügelstimmung - nach Gehör - auch Beratung und Regulation, preiswert. Michael Reckers, Telefon 4 30 00 73
Keyboardbörse, An- u. Verkauf, neu u. gebraucht, Tausch, Inzahlungnahme, Telefon 040/4 91 36 05
Musikunterricht, alle Instrumente, Sabine. Tel. 4 91 36 05
Fender-Bass: kop. m. 2 Pick-Up's (P-J), schwarz, f. neu, DM 520,- VB. Orig. Steinberger-Bass: kop. nicht Hohner, VB! 44 74 06, Fender-Jazz-Bass, sehr gut. Zustand! Schöner vollwarmer Klang, VB! 44 74 06
Yamaha CP 80, 3 Jahre alt, guter Zustand, DM 8 000,-. Paul Harrison, 2 20 71 98
Musikstudent gibt Klavierunterricht. Stephan, Tel. 040/ 38 50 94
Fender-Rhodes E-Piano zu verkaufen, VB: DM 1 300,-, Tel. 040/38 50 94
Jazzgitarrenunterricht, alle Stile von qualifiziert. Musiker, Andreas M., 40 84 27
Saxophonunterricht ert. Dipl. Lehrer. Techn. Stil. Improvisation. Saxophonschule HH 13, Reinfeldstr. Tel. 44 82 05
Das Syndikat sucht Keyboarder. Tel. 4 10 62 88 od. 46 38 44
Ibanez-Musician m DiMarzio Pick-ups u. Koffer für 600,- NW 1500,-. 1a-Zustand. Tel. (Mi) 040/4 10 58 45
Suche Notenarrangements alter dt. Schlager für 4 Männerstimmen. Biete Arr. amerikanischer Songs. Tel. 4 80 83 23 abends
Mischpult RSD 12/2 zu verkaufen, 950,- DM mit Case. Tel. 8 50 11 36
Verkaufe E-Piano. – Suche jemanden, der Posaune spielt und mir Unterricht gibt. Tel. 4 39 01 63

Soulband sucht dringend fleißigen Bassist/in. Daumen nicht notwendig. Programm steht; kann sofort losgehen. Tel. 31 66 90 (Uwe) o. 39 55 39 (Harald)
Konz. Gitarre aus Meisterwerkstatt. Ahorn/Fichte, Schellackpolitur! Ungespielt verkauft für 400 DM 4 39 35 12 Thomas. Gebe qual. Git.-Unterr.
Sängerin sucht Pianist(in), Keyboarder(in) für Jazz/Pop. Tel. 4 39 16 33
Sänger/in für Pop/Jazz gesucht. Besetzung: Key, Git., Bass, Dr.. Kreativität und Engagement gefragt. Tel. 5 38 40 44 (Thorsten)

Arbeitslos ? – die Alternative !

Umschulung und Fortbildung z.B.zum(r) Steuerfachgehilfen(in), zum Bankkaufmann(frau), zum Kaufmann/-frau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft

Fragen Sie Frau Burghardt
Tel. 2 37 03 - 125

Für Ihre Zukunft
GRONE
STIFTUNG GRONE-SCHULE

HENDRIK'S TRANSPORTE ÜBERALLHIN

Macht gerne Eure Umzüge auch in der Stadt und näheren Umgebung.
Biete Beiladung jederzeit von Süd- nach West-Deutschland und zurück an!

Telefon: 04101/45 35 2
040/8 32 21 05

SOMMER IN ITALIEN

Von Juni – Oktober
3wöchiger Sprachkurs am Lago di Bolsena
(100 km nördlich von Rom)
IN HAMBURG
Kursbeginn jeden Monat
Ital. Sprachkollektiv Senzaparole
Lange Reihe 117, Hamburg 1
Tel. 040/24 37 39 (15.00–20.00)

Taxifahrer/innen gibt es viele · Ich will Dich!
Bist Du keine(r), mit mir wirst Du eine(r).
Schichtwechsel möglichst bei Dir.
Ruf doch mal an !
Tass' Kaff' und Info gibt's gratis.
Telefon 299 26 26 Peer.

Wohn- und Gewerberaum Immobilien

Angebote

Wasserturm in HH 80 - rundes 30 qm-Zimmer + Bad, Lage direkt am Wald, ca. 600 DM inkl. Tel. 7 21 88 95 abends
Mitmieterin gesucht, Zimmer 16 qm, 250,- DM kalt, zum 1. Aug. oder später, Kathrin. Telefon 2 79 46 42
3 Zimmer in WG (13, 24, 13 qm), in HH 20 für 550,- zu vermieten. Ab 1. Aug. bzw. 1. Sept. Telef. 4 91 63 61
Zimmer (16 qm) im Schanzenviertel, Nähe Schlump, frei. Kosten 115,- DM mtl. + Heizung. Tel. 44 66 31
Christliches WG-Projekt in HH 50 hat zum 1. Juli und 1. Sept. Zimmer frei. Prs. ca. 300–350,- DM, Gaußstraße 126
Wir, M/31, W/30, W/3, suchen Paar + Kind f. 3 Zi.-Whg. in gr. Landhaus + Garten, sowie Alleinerz. + Kind f. 2 Zi.-Whg., Miete 700,- incl. bzw. 350,- incl. Telefon 8 90 26 61
Wir (W/24, M/29) suchen Mitbewohner/in für 2 Zi. (10 qm/ 15 qm) der 4-Zi-Whg. in HH 6. Zum 1.8. o. früher. Miete ca. 400,- incl., Tel. 4 39 90 48
Mitbewohner/in für Zimmer in Dreier-WG ges. 16 qm, inkl. Hzg. und Strom DM 355,- Ab 1.7. in HH-Altona. Telefon 4 39 57 93, abends
Zi in WG vom 22.7.–20.9. frei 230,- DM inkl. Tel. 31 32 51
Tornesch, 2 Zimmer in Wohngemeinschaft frei, 240,- ex., großer Garten, Werkstatt, Ladengeschäft möglich. Tel. 04122/4 43 35
1 Zimmer in HH 50 sofort frei. Miete 340,- incl., 39 53 51, Michael
Suche Nachmieterin für Zi. in 2er WG, 300,- incl., 14 qm, hell, HH 26, Diagonalstr. 48, Einzug nach Absprache, Kirsten, Tel. 21 70 04
Biete 1 oder 2 Zimmer 16 qm und 18 qm a DM 250,– warm, hell, sonnig, in 100 qm Altbauwohnung, HH 11, Kaution + Abstand. Im weitesten Sinne kulturell-künstlerisch interessierter Mensch ges.: Gebriele, 30 J., Fotografin. Tel. 3 19 24 17
2 Zimmer (19, 15 qm) in WG in Ottensen zu vermieten. Kompl. 470 Mark incl. Telefon 39 48 81
2 Frauen su. per 1.8. männl. Mitbew. ab 27 für 24 qm gr. Zi. (DM 365,-) in WG in Altona. Tel. 38 22 41
1 1/2 WG-Zi., HH 20 von 9.85 bis Ende 2.86 frei. DM 380,- Tel. 48 38 91
Kleines WG-Zimmer (15 qm) mit Balkon + 1 1/2 Zimmer, ab 1.07. am Stadtpark frei (mögl. Nichtraucher) DM 300,- exkl. Tel. 5 11 08 61 Maria/Anna
Streitlustiges Frauenzimmer zum Zusammenwohnen in 4er WG gesucht. Zi. 20 qm in HH 76, DM 315,- incl. Tel. 2 29 73 31 öfter versuchen
Mitbewohner/in für 2 Zimmer (40 qm), DM 500,- incl., Kt. DM 1.500,-, zum 1.9. von F (28) gesucht. Tel. 4 10 64 91
Möbl. 2-Zi.-Whg. in Eppend. wegen Auslandsaufenthalt einige Monate zu vermieten. Miete DM 650,- incl. Tel. 4 60 35 85
Eimsbüttel! M. 30, sucht 1 netten Mitbew. in 3-Zi.-Whg. Garten für 2 Zi. 13 + 8 qm DM 360,- incl. (ev. 13 qm für DM 275 incl.) mögl. Nichtr.?? Tel. 4 91 36 63
Haus im Grünen mit Garten: WG in Ahrensburg (3 w, 3 m) sucht noch einen Menschen für's Zusammenleben. Zum 1. 8. wird ein helles Zi frei, 10 qm, DM 277,– incl., S-Bahn-Nähe, Tel. 04102/5 28 50
2 Zi in WG frei (18 + 10 qm), ca. DM 350,– für Frau +/- 30 J. Tel. 45 27 06
Wir (M 26, M 31, W 22) suchen f. unser Reihenh. in Norderst. eine(n) liebe(n) Mitbewohner-(in): 1 Dachz., 35 qm, sep. Dusche, Terrasse, Garten zum 1. August, Tel. 5 22 93 99 oder 5 26 24 10! Miete DM 460,– inkl. i Toni, Dieter, Anne
Katharina, Jean-Pierre und Mathias suchen eine neue Mitbewohnerin. Ab 1. 9. in Altona. Tel. 3 89 57 05
Ich (M 28, Stud.) suche verläßliche, offene, gefühlvolle und bewußt lebende Menschen zum Zusammenwohnen in 4er WG in St. Georg. Zum 1. 8. werden 1 Zi (22 qm) und zum Jahresende 2 Zi (17 + 11 qm, alle unter DM 300,– incl.) frei. Chiffre 7127
Nachmieter ges. HH 76, 2 Zi, 59 qm, Kaltmiete DM 435,– einschl. NK ab 1. 9. Tel. tags 5 58 53 23, ab 18 Uhr 2 50 31 00, keine Court.
Wir (1 F 30/2 M 25) + Hund haben in unserem Haus m. gr. Garten in Reinbek 2 Zi 14 qm/ 11 qm frei, DM 360,–/200,– incl. Tel. 7 11 28 08 Chiffre 7159
Suche Nachmieter für Atelierwohnraum, Nordlicht, hell, 41 qm, ruhig etc. in HH 93 für DM 340,– warm (auch gewerbl. nutzbar) Chiffre 7157
HH 1, Zimmer frei in WG (2 w, 1 m) 12 qm, DM 260,– inkl. ab sofort. Tel. 23 09 41
2 Zimmer (40 qm) mit Balkon in WG (Brahmsallee). Sehr schön und ruhig. DM 620,– alles incl. Frei ab sofort. Peter + Uta, Tel. 44 75 64
Suche jüngeren Mitbewohner, schwul o. bi. Zimmer 16 qm, Unkostenb. DM 200,– inkl. Entscheidend ist ein netter Charakter, nicht ob Du die Miete zahlen kannst. Tel. 4 39 84 88
Zimmer frei! Suche ruhige Mitbewohnerin um 30 für 17-qm-Zimmer in HH 20. DM 330,– incl. Tel. 4 39 31 11 (Angela)
Suchen Frau mit Kind, die im Raum Pinneberg mit uns zus. wohnt. Jutta (34) u. Benjamin (4). T. 04101/ 47 108
Biete Ateliergemeinschaft ca. 80 qm Fabriketage in Eimsbüttel. Tel. 850 73 80
Tausche 5 1/2 Z. Whg. HH 20, DM 1250,- incl. Aller Komfort (evtl. Wertausgleich) gegen 3-Z.Whg. HH 20, 13, 50 mit Balkon o. Garten. 47 71 83
Kleines WG-Zimmer frei, 9 qm + 4 qm Doppelhochbett, DM 180,- incl. Tel. 31 69 61
Suche Nachmieter f. 2-Zi.Whg. auf d. Kiez 55 qm Zi m. Flügeltür verb. Bad, Nsp.-hzg. Miete + NK 475 DM, Kaution 1200 DM ab sofort 34 36 19
3-Zi-Whg. in HH 4, ab 1.7. frei; neu renov., Nachtsp.-hzg., 670,- + Strom. Tel.: 319 26 42
Möbl. Zimmer in WG 20 qm groß für DM 255 incl. von 1.7.85 bis 1.5.86 in HH 1 zu vermieten. Tel. 23 08 76
WG-Zimmer frei Nähe Schlump ab sofort. Wir: 2 W um 30, 2 M 40 + 2, normal. Zi: 13 qm 320,- incl., Altb. hell Balkon leise. Du: Mann bevorzugt, ab 30, berufserf., haushaltsfest, nicht frisch aus der Beziehungskiste 45 62 62

3 Zimmer in 5-Zi-Einzelhaus mit gr. Garten in Tornesch zu verm. 500 incl. besser an Einzelpers. 04122/54 114 oft versuchen, keine Spinner

Nachmieter gesucht f. Wohng. 2 1/2 Zi., 62,5 qm, HH-Eimsb. Vollbad, Nachtspeicherhzg., 513,- kalt, zum 1.9.85, Tel.: 40 53 70 ab 20 Uhr.

Wir (w 40/35, m 36) suchen für unsere WG in HH 13 Mitbewohner/in, ab 30, für 2 Zi., 45 qm, 560 incl. oder 1 Zi, 23 qm, 410,- incl., Abst. 600,- Tel.:45 33 75 ab 17 Uhr

Wir 2 W, 28 + 25, + 2 Katzen, su. Mitbewohnerin für 4 Zi.Whg. m. Garten im grünen Süden v. HH/ Klecken. Bahnhof vorh. Miete 353,- incl. Tel.: 04105/ 76 756

2 Frauen (25 u. 27) suchen 2 Mitbewohner für (17 + 19 qm) je 350,- incl. in HH Winterhude; Tel.: 47 56 38

Für Frau mit Kind frei: 1 1/2 Zi. in WG in Halstenbek, S-Bahn-Nähe (15 min. bis Altona). Wir sind um die 30 J., Kinder 1 u. 3 J. Tel.: 04101/47 108

2 Büroetagen je 150 qm bezugsfertig, St. Georg, zu vermieten, DM 7,50 pro qm, Info: Kottmeier 58 78 67 werktags 10–16 Uhr

Wir (m 19, m 37, m 38, w 36) suchen für unsere neugegr. WG in HH-Poppenbüttel noch eine/n Mitbewohner/in. Tel.: 6 02 81 87

Suche Mitbewohner/in für Whg. in HH 6, 1 Zi. (ca. 16 qm) + 1/2 Zi. für 375,- DM incl. allem. Anne (25 J.), Tel.: 4 39 09 85

Mitbewohner/in gesucht für 3 Zi. Whg. Altbau, sollte nett, zuverl., kreat. sein. Miete incl. ca. 280,- DM. Andreas 24 Tel.: 38 77 61

Zimmer frei in 2-Zi-Wohnung ca. 15 qm, große Küche, Dusche, 250,- incl. Tel.: 8 99 18 61

Suche Mitbewohner/in, schönes Zimmer, 20 qm, in HH 20 Nähe UKE ab sofort. Miete 400 DM. Katharina (32 J.) Tel. ab 16 Uhr: 48 65 69

Wer teilt sich ab 1.7. mit mir meine 58 qm große Wohnung in HH 20? (incl. 380,-) Tel.: 4 90 41 32 öfter vers. Frank

Frühstück im Grünen von 8 – 18 Uhr für Langschläfer u. Frühauf steher im Cafe Sommergarten, Mittelweg 26, geöffnet 8 – 4 Uhr

Biete Zimmer DM 200,-, groß, hell, ruhig, Garten aber 1 Std. vom Centrum, HVV-Verb. + Mfg an kinderlb. Frau. Tel.: abends - 24 h 04153/6 85 43

Ruhige 2-Zi-Whg. in HH 50 zum 1.9. frei, 50 qm (+ Boden) DM 475,– ex. Tel. 3 89 56 51 ab 18 Uhr

In HH 20 ist ein Zi, 13 qm, in 2-Zi-Whg. mit Garten an Frau zu vermieten. Miete DM 275,– incl. Kt. nach Vereinbarung. Gesine, 4 90 40 98 o. 24 07 38

Mitbewohner/in ges., möglst. über 25 und berufstät. Zentral gelegen für 2-Zi-Whg. für ein Jahr. Tel. 45 14 39

Mitbewohnerin gesucht von M/32, M/30, F/25. Ruhiges Zi mit Veranda (21 qm/DM 400,–) in großer Wohnung in HH 76 ab sofort. Tel. 2 27 91 25

2-Zi-Whg., HH 70, 22.7.–20.10. frei, kompl. einger., Wohnküche, Bad, ruh. Lage, 5 Min. z. U1 (Straßb. Str.), DM 470,– alles inkl., Tel. 61 26 22 abends

Ruh., gemütl. Zi (19 qm, möbl. o. leer) in ren. Altbauwhg. Vollkomf. (Kü. u. Badben., 2 Toil., verkehrsgünstig, an Frau, DM 390,– inkl., Tel. 48 94 99 abends

Suche Mitbewohner/in (ab 25) für 4-Zi-Altbauwohnung in HH-Eimsbüttel (2 Zimmer DM 350,– inkl.) ab 1.9. Da ich (F, 29) z. Zt. kaum tel. erreichbar, Chiffre 7294

Mitmieter/in z. ca. Anfang Okt. gesucht für 60-qm-Wohng. in Ost-Altona. Schön, sehr ruhig, 14 qm Raum, gr. Küche, Neubau, ca. DM 250,– incl. Studentin wäre toll. Per. 47 07 24

Am Weiher in Eimsbüttel wird ab 15.7. oder 1.8. in unserer Dreier-WG ein großes, ruhiges Zimmer frei: 23 qm, Miete DM 346,– alles incl. + Kaution. Als Mitbewohner/in suchen wir eine Frau oder einen Mann möglichst ab 30 und berufstätig. Tel. 49 35 94

Wer sucht von Mitte Juli bis Mitte Septemb. großes ruhiges Zimmer mit Balkon in 3er-WG? HH 13, Miete DM 299,–, Tel. 4 10 26 57, Michael o. Julia

Zi in HH 20 bis 1.10.85 frei, ca. 27 qm + DM 400,–, teilw. möbliert. Tel. 4 20 09 41 ab 18 Uhr, Jutta

Zimmer, 20 qm, in der Feldstr. für Monat Juli zu vermieten, DM 380,– incl. Die ganze Wohnung ist ab August frei, DM 756,– incl. Tel. 7 12 37 35

Helles Zi in 2er-WG, ruh. Lage, 20 qm + 1 Zi teilw. zu benutz., 2 Balk., zum 1.8., DM 380,– incl. Tel. 4 39 19 44

Suche Mitbewohner/in für Dreier-WG. Zi 16 qm, Vollbad/Garten. DM 300,– inkl. + DM 500,– Abstand in HH 4 ab 15.7. Armin, Tel. 3 19 55 65

Wir wollen endlich unsere Einweihungsfete feiern! Und dazu brauchen wir (w, 32; m 25; w 32) einen vierten Mann. Wir können ihm ein großes Zimmer in einer WG in St.Pauli für 355,- incl. bieten. Tel. (ab 18 Uhr): 3 19 23 79

Schönes helles Zimmer frei 17 qm Altbau, Vollbad, 320,- incl., 600,- Kaution. Zum 1.7. suche ich eine Frau für Mini-WG. Lisa 3 90 26 74

Schönes 2-Fam.-Hs. i. No. v. HH Wer teilt es mit uns (W 33, M 9, M 33, W 29, M 31) gr. Gar., gr. Loggia, Fußb.-hzg., Kamin, gem. Küche, ni. billig aber schön! Tel.: 5 24 69 34

110 qm gr. sehr hoher u. heller Raum ohne Säulen in City für 1 Monat im Aug. zu verm. Geeignet für Theaterproben, als Tanz- od. Fotostudio o.ä. Tel. 32 60 25

Suche Mitbewohnerin für 2 1/2-Zi-Whg. in Altona, Miete ca. DM 250,– inkl. Tel. 3 89 48 76

HH 13, helles, gr. Zi (30 qm), DM 400,– incl. an nette(n) Frau/ Mann von Frau (34 J.) m. Kind zu vermieten. Tel. 44 36 60

Suche Mitbewohner/in für Mini-WG in HH 74, 2 Zimmer (14 + 5 qm) frei, Miete DM 300,– incl., Tel. 6 51 46 05 ab 18 Uhr, öfter versuchen, Achim

WG in Mollhagen sucht 2 neue Mitbewohner, Tel. 04534/74 92 oder 12 92

Zimmer in 2er-WG frei, 15 qm DM 300,–, HH 20, Tel. 8 50 76 63

Nachmieter gesucht für renov. u. sonnige 2-ZW in HH 70, 53 qm, DM 630,– incl., gr. Küche u. Vollbad, möglichst ab sofort. Tel. 38 97 10

2 Zimmer frei (DM 330,– incl. = 23 qm; DM 270,– incl. = 15 qm) für Frau + Mann in 4er-WG (HH 4). Dringend ab 1.7.85. Iris oder Nils Tel. 3 19 50 15

2 ineinandergehende Zimmer (15/17 qm) in HH 13 zum 1.7. für einen Mitbewohner/in frei. Miete DM 535,– incl./Abstand DM 750,–. Tel. 4 10 53 14

Wir (2 W – 29 J., 1/2 J. und 2 M – 36 J., 32 J.) suchen eine Mitbewohnerin für ein 24 qm (Miete ca. DM 350,–) großes Zimmer in Ottensen. Tel. 39 75 40

WG, 2 F, 1 M, sucht Mitbewohner um 30 J., berufstätig, für großes, helles Zimmer in Winterhude. Miete DM 320,–. Tel. 27 59 24

Helles Zimmer, 14 qm, für nette Frau ab Juli frei in 2er-WG, DM 350,– incl., Loggia u. Garten vorh., HH 20. Jutta, Tel. 47 05 75

Suche Mitbewohner/in für 16 qm Zimmer in 3-Zi-Wohnung ab 1.7., DM 250,– incl., Hamburg 50, Zeiseweg 24, Do 27.7. ab 18 Uhr, Tel. 6 40 67 29 s. zuhau. Uwe, 19

Mitbewohner/in gesucht für 3-Zi-Wohnung in Altona, DM 350,– incl. Tel. 3 90 02 78

Ruhiges, helles WG-Zimmer (14 qm + Balkon) in HH-Eimsbüttel vom 1. Aug. bis 1. Okt. frei. Preis: DM 280,– incl. Micha, Tel. 4 91 87 22

2 helle Zi in großer renov. Altbauwhg., für DM 324,– (16 qm) und DM 480,– (30 qm) zu vermieten. An Leute über 24 Jahre! Tel. ab 17 Uhr 3 89 42 71 oder 3 89 59 87. Anne u. Axel

Mitbewohner(in) gesucht von WG (26w, 28w, 28m), Ditmar-Koel-S. , 1 Zi 19 qm, DM 320,– inkl., zum 1.8., Tel. 3 19 36 92

WG-Zi in 8er WG in HH 1 zum 1.8. frei! Leider nur 9 qm, dafür aber für DM 230,– inkl. zu haben. Wir sind keine reine Zweck-WG! Tel. 24 78 30

Biete Wochen freies Zimmer (evtl. möbliert) in 3-Zi-Whg. in HH 50. Mietanteil DM 295,– inkl. Tel. 3 89 87 34 abends

Großes Zimmer frei in HH 65, DM 300,–, incl., gr. Garten, S-Bahn-Nähe. David (4) + Doris (31) suchen zum 1.8. Mitbewohnerin. Tel. 5 36 69 28

Zimmer frei in Haus mit Garten in Pinneberg, S-Bahn-Nähe, ab sofort bis April '86 DM 270,– incl. Tel. 04101/2 88 27

Suche nette(n) Mitbewohner/in Biete 2 helle, ruhige Zimmer in Uhlenhorst, Nähe Hofweg, Miete DM 500,– warm. Ich bin Lehrer, 34. Tel. 2 29 66 12

HH 70: Zwei kleine ruhige Zimmer frei – für Frauen bis 25 im großen Haus mit Garten, DM 280,– incl. Tel. 6 56 58 83 abends

Wir (2 W, 28, 1 M, 31 J.) suche M für 36 qm Zi (DM 427,–) o. 18 qm Zi (DM 350,–) incl. Haus mit Garten, Schnelsen/ Rellinger Stadtgrenze. Tel. 04101/3 43 55

6-Zi-Haus in Lauenburg von privat zu vermieten. 150 qm Wohnfläche, Garten, Garage, Balkon, Terrasse, 3 Bäder, 2 Küchen, auch in 2 Wohnungen trennbar. Tel. 04131/5 73 06 ab 18 Uhr

Eidelstedt. 2 Zi in WG, je 20 qm, je DM 280,– inkl., Haus 1.10. od. früher, nicht ganz leise, gute Verk.-Verb., ohne Tiere, da schon 2 Cats. Tel. 5 70 92 01

Ulrike u. Katja su. für sofort Frau. HH 73, verkehrsg., ruh., 22 qm, Tepp., Balk., Süden, DM 400,– incl., Penthouse! Tel. 6 73 36 29

1 oder 2 Zimmer frei in WG in HH 13 (DM 430,– od. DM 500,–). Wir sind 2 Frauen, 1 Mann (alle um 30) u. 2 Kinder (fast 2). Tel. 45 49 78

Suche Mitbewohner/in zum 1.8.85 für 80-qm-Whng., HH 6, für 40 qm = Mietanti. DM 388,– incl., Kaut. + Abst.: DM 2250,–. Bin 35 J., war Lehrer, jetzt Verlagsausbildg., Interess.: Literatur, Kunst, grüne Politik, Tel. 4 39 59 32! Benvenuto in d. Susannenstr.! Georg

Mitbewohnerin für gemeinsames Wohnen in schönem Haus mit Garten in HH 54 ges. Zimmer ca. 18 qm, 430,- inkl. zum 1.7., Tel. 57 94 61

Fröhliche undogmatische WG hat ein Zimmer frei: 20 qm, 350,- incl., hell f. nette(n) Mitbewohner(in), NR angenehm, HH 60, Tel. 2 79 48 00

Tanzstudio frei. Stunden- u. tageweise auch für Gymnastik + Workshops. Tel. 31 39 43

Wald-Wochenendhaus Nähe Bad Bramstedt, einsame Lage, über 100 qm Wfl., kl. Scheune auf 2500 qm Eigenland. 68.000 DM v. priv. Tel. 5 11 54 14

Frau mit 5jg. Kind sucht Mitbew. für 22 qm sonniges Zimmer in Altbauwg. HH 13; 390.- incl., ev. auch vorübergehend. Tel.: 45 56 36 oder Chiffre 7195

Kleines, aber sehr schönes und ruhiges WG-Zimmer mit Doppelhochbett in 4er-WG ab Juli frei; die Miete betr. 180,- incl. für 9 qm. Gesucht: Student. Telefon 31 69 31

Wir, 3 F + 3 M bieten Zimmer in 240 qm-Wohnung. Frau bevorzugt. Zim.-Größe: 35 qm, Stadtteil: HH 13, Tel. 44 34 35

Bauernhaus, 1 Std. von Hmb. entfernt. Zimmer 180,- DM, Tel. 6 42 63 30

Uni-Nähe, Zimmer in Whg. frei, Telefon 44 75 48

HH 13, nettes Zimmer in WG frei, Uni-Nähe, 330,- DM, Tel. 6 42 63 30

Schönes Zimmer frei in WG, Julii und August, Wohnungsübernahme evt. möglich, Flemingstr., Tel. 48 92 05

Ich fahre in Urlaub! Für August und September vermiete ich mein Zimmer in WG HH 13, Uninähe, Thomas, Tel. 4 10 22 71

Su. Mitbewohnerin z. 1.8. für 2 1/2 Zi.-Whg., HH 50; Miete excl. 250,-, Birgit – nachmittags, Tel. 5 11 47 50

Zi. frei in 2er WG, 275,- inkl., HH 55, ab sofort, öfters vers. bei Hans Christian 86 01 09. Wer ein Zimmer f. mich hätte, kann mich auch anrufen.

Wegen „Absprung" vor Einzug doch noch gesucht: Mitbewohner/in für ausgeb. Fabriketage in HH 93, großzüg. Wohnbereich, Möglk. zur gemeins. Atelier-Nutzg. , DM 500,- incl., Hzg., Strom + Tel., ab sofort. Bernd, Tel. 75 65 89

Gesuche

Wir Vier suchen ab September – oder später – 4-Zimmer-Wohnung, ca. DM 1200,– inkl. HH 60, 20, 19 bevorzugt! Christiane: 2 99 10 22

Wünsche mir: 1–2 Zi in WG – gern auch auf dem Land – liebe, heitere, offene Menschen – mehr Zeit für Meditation und meine Katzen – Tel. 25 92 12 abends. F/32/berufst./ca. DM 400,–

Suche bei lieben Leuten (1–3) 1 1/2–2 möglichst helle Zi. M, 28, schwul. Tel. 48 38 21, bitte öfter probieren

Jens (23) sucht Zimmer in WG, Fabriketage oder Ähnlichem, bis ca. DM 300,– incl. in HH 20, 6, 4, 50 oder so. Tel. 4 91 03 46

Frau (28) mit Kind (16 Monate) sucht WG mit Kind/ern zum Zusammenleben. Chiffre 7152

Wohnungstausch: Suche 2-1/2-Zimmerwohnung, Altbau in HH 13, 20, 11, 4: Biete 100 qm Altbauwhg., 4 Zimmer, DM 1000,– warm, Abstand + Kaution in HH 11. Tel. 3 19 24 17

Jugosl., 34, Lehrer, berufst. sucht für sofort ein Zimmer in gem. WG. Eimsbütt., Epp., Schanzv., Altona. Bitte, es ist dringend, bis DM 360,–. Melden unter 6 31 71 74

Student, 23 J., sucht Zi in WG, mögl. HH 20, 19, 50, 13. Tel. 3 80 04 55

Su. Zi in tierl. WG im Raum Ahrensburg u. Umgebg., bin M/29, berufst., m. Hündin, viell. diesmal. Tel. 04102/5 96 59, Reimer, abends z. err., alles ab sof.

Liebe/r Mitbewohner/in für renov. Altbauwohnung in HH Ottensen gesucht. Mietanteil DM 480,– incl. Tel. 39 45 03

2-Zi-Whg. gesucht! HH 13, 20, 50, 60 oder so bis DM 600,– incl. Tel. 2 79 00 58 Zi 131 ab 18 Uhr, Frieder

Suche 1 möbliertes Zimmer mit Waschgelegenheit (Küchen- und Badmitbenutzung) oder 1-Zimmerwohnung, beides in ruhiger Lage, möglichst Nähe Universität, zum 1. September. Birgit, Tel. 04362/22 61

Berufstätiger, m, 30, sucht ruhiges, helles, großes Zimmer in WG mit Haus. Tel. tagsüber 30 22 92 66, abends 6 31 10 18

Wir, w 20, w 2, w 2, suchen in HH 3 Zi Part., Garten in Haus o. WG mit Kindern zum gemeinsamen Wohnen. Pata, 04821/6 51 84 ab 20 Uhr, öfter probieren

WG-Zimmer in Eimsb./Eppend., Uninähe oder entspr. gesucht, sollte ca. DM 300,– kosten und mind. 16 qm groß sein. Alexander (27), Tel. 4 91 70 45

Oliver, 23, sucht für sofort kleines Haus oder Zimmer in WG mit Garten in ruhiger Lage. Tel. 6 40 27 10

Suche Zi in WG ab 1. 8. in HH 6, 20, 60 (Gisela, 26), Tel. 45 43 48 ab 21 Uhr, öfters versuchen.

Suche ruhiges, helles Atelier oder großes Zimmer für August, evtl. länger. Marc-Olivier Mathez, 38 44 42

In 2er WG St. Georg ab 15. 7. Zimmer frei, DM 380,– incl. Tel. 24 52 12 ab 7. Juli abends, Anette

Suche Whg. m. mind. 3 Zi. in Uni-Nähe od. zentral bis ca. 650 Mark incl. wW u. Heizg. Abstand u. Renov. mögl. Tel. 6 31 69 60 – bei Vermittlung hohe Belohnung.

Ich, w, 37, möchte nicht mehr alleine wohnen und suche nach den Sommerferien 2 ruhige Zimmer bei netten Menschen (gern mit Kind). Meine Interessen: Französisch, Englisch, Italienisch, Bücher, Handarbeiten, Tennis und Gespräche über Gott und die Welt. Margarete. Chiffre 7295

Dänin 21 J., sucht WG mit 2 - 3 W oder W + M. Tel. 651 87 85

4-5 Zi.-Whg. in HH 50/52 zum 1.9.85 bis 1000,- incl. (mögl.m. Garten) von jungem Paar m. Kind gesucht. Brinkmann Tel.: 38 00 377

Suche zum 1.8. ruhiges Zimmer in WG, Miete bis ca. DM 320,- Uni-Nähe und/oder Stadtparknähe wäre ideal, Tel. 50 59 77 Christian

Suche größeres Zimmer (evtl. 2) in gemischter mindestens 4er-WG über 30 Jahre in HH 6, 50, 13, 20, 4, 36, 19 ab Juli oder später (w). Tel. 439 94 03

2 Zi. frei! (insg. 30 qm) ab 1.7. an Frau bis 27 J. in 70 qm Altbauwohnung im Schanzenviertel 380,- inkl. Tel. 439 25 18 od. 71 28 025 Christina (20)

Frau, 21, sucht zum 15.8./1.9. WG-Zi. in Uni o. Hbk-Nähe bis 350,- incl. z.Zt. noch: 3550 Marburg, Schückingstr. 7/9 (06421/26 430) Whg.-Tausch mögl.!

Wir W 32 u. M 13 suchen 1 1/2 1 1/2 Zimmer in WG mit anderer Frau und Kind. Chiffre 7025

Henry, 30, sucht gro. Zimmer bis 3 Mark 50 in WG in ruhiger Lage: Altona, St. Pauli, St. Georg, Eilbek, Hohenfelde, Winterhude, Ottensen. Tel.: G 35 60 35

W (22 J.) sucht ruhiges Zi. in WG oder zur Untermiete. Bis 350 DM. Heike Tel. 23 02 89 (ab 18 Uhr)

Stud. 28, sucht Platz in einer WG (4-6 Personen). Die Mitbewohner sollten Spaß am Zusammenleben haben, kulturell und sportlich inter. sein. Zum 1.8./ 1.9. Ich bin z.Zt. in der Dyn Psych Klinik München. Chiffre 7022

Musik Produktiv
Hamburg
SONDERANGEBOT !!
RSD/Studiomaster, noch zum alten Preis:
6/2/1 Mixer 1.090,--DM
Simmons SDS 7 ..... 7.800,--DM
Fender:
Concert 1x12" Combo 1.590,--DM
Strat. ..... ab 1.290,--DM
Jazz Bass 1.240,--DM
Professional Light
PAR 64 - Gehäuse ..... kompl. 150,--DM
1 KW-Lampe 145,--DM
PAR 56 – kompl. Gehäuse + 300 W Lampe
Preis 100,--DM
10 Tage Rückgaberecht
AHRENSBURGER STR. 71 (B75)
2000 HAMBURG 70
Telefon: 040 / 6565980

SURF-GRUPPEN REISEN
GRUPPEN-URLAUB IM SOMMER:
WELLENREITEN WINDSURFEN
CATAMARAN SEGELN
GROSSES FREIZEITPROGRAMM
SÜDFRANKREICH/BISCAYA
14 TAGE ab DM 580,–
DÄNEMARK/NORDSEE
14 TAGE ab DM 495,–
CALA BANANA / SARDINIEN
14 TAGE ab DM 1.098,– inkl. Flug
kommt in unseren neuen Reiseshop im Lehmweg 49 !
Information:
MAGICAL MYSTERY TOURS
für Skiläufer, Wellenreiter und Windsurfer
Sportreisen GmbH, Lehmweg 49, Hamburg 20
040/ 48 44 41 + 410 65 48

NATOURS Erlebnisreisen Kanutouren
Juli/Aug./Sept Schweden + Südfrankreich
10 tägig 580 DM
Kontakt:
P. Hoppe / M. Schlemm
Fokkenort 1
4514 Ostercappeln
05473/2848

Autoteile im Hof
Ersatzteile Kurse ! Zubehör
Grindelallee 143
410 38 47

Wir, F/24, M/26, noch Studenten, suchen günstige 2–3 Zi.Whg. möglichst westl. d. Alster! Tel. Judith 89 36 76

Journalistin, 26, sucht 2–3 Zimmer-Whg. in HH 6, 13, 19, 20, 50, 60, bis DM 800 incl. zum 1.8. oder später. Ailive, Tel. 0511/2 10 63 71 (rufe zurück)

Peter, 26, sucht Zimmer in einer netten WG mit Betonung der Komponente 6! Tel. 6 30 08 16

Musikliebende Kr.Schw. sucht WG-Zi. in Blankenese o. Umgebung (für möglichst bald). Marlis 25 J. Telefon 040/86 32 90

In welcher WG ist ein helles, ruhiges Zimmer frei? Unbedingt Christoph, 27, anrufen. Telefon 5 70 64 84

Berufstätige Lesbe möchte 2 Zimmer in offenherziger Lesben-, Frauen- oder Schwulen-WG ab August bewohnen (mögl. Altona, Eimsbüttel, Winterhude). Kann bis DM 650 zahlen. Chiffre 7092

Ich (M/27) suche Zimmer in WG, auch „Mini-WG". Jürgen, Tel. 0241/51 46 62 oder Regine, Tel. 040/48 47 99

Suche WG in HH 6, 13, 19, 20 od. 50. Mind. 4 Pers. Wünsche mir Leute, die auch kreativ arbeiten. Schreibe selbst Lyrik u. arbeite in Bibliothek. Telefon 4 60 22 13 od. 44 19 55 18, Jutta

Wir – keine Namen – keine Daten – Underground – suchen 2 Leute und passende Wohnung in HH 50 zum 1.8., Miete bis 250,- pro Person. Tel. 040/3 90 94 14

W (27) + M (34) suchen Zimmer in WG, Berufstätige u. Kinder wären ganz gut, am liebsten in St. Georg – Eilt nicht. Tel. 24 06 26 (abends)

F, 25, ab September mit Kind, sucht 2 Zi. in WG mögl. HH 13, 20, bald oder später, oder Leute zwecks gemeinsamer Wohnungssuche (in jedem Fall gerne mit Kind/ern) Tel. 56 40 10 Rebecca

Graph.-Des. Stud., W (22) sucht 1-2 Zimmer-Whg. bis 300,- incl. ab Sept. in HH 76, 60, 26, 20, 19. § 5 vorh. Auch in nette WG. Chiffre 7117

Suche Frauen; Männer, Kinder, die mit mir (29, w. stud.) und meiner Tochter (5) ab Herbst zusammenleben wollen. Susanne 04102/5 54 60

Wir suchen für die Zeit vom 15. 9.–12.10.85 ein Zimmer in Hamburg, möglichst zentral. Miete bis 400,-. Christoph, Tel. 0251/5 56 64

W, 26, sucht Zimmer in WG bis 250,- DM inkl. Tel. 31 32 51

Fotografin, 28, sucht WG ab 1. August, ca. 20 qm, ca. 300,- DM in HH. Telefon 50 59 77

ITALIEN
Eine Kultur
Eine Sprache

● Sprachaufenthalte von 2/3 o. 4 Wochen
● Unterkunft in Familien

Auskünfte und Anmeldung:
Centro Koinè Via Pandolfini 27,
50122 Firenze, T. 0039/55/265088

WG sucht Nachmieter für 8-Zimmer-Haus mit allem Komfort (2-Bäder, Kamin, Fußbodenheizung) auf großem Grundstück an der Dove-Elbe, 2.300,- ex. (zusätzl. 2 Zi. + WC im Sout. mgl.), Tel. 7 23 37 48 oder 34 21 21

Verschiedenes

Drehbuchautoren für Film-Projekt, mögl. mit Erfahrung gesucht. Chiffre 7002

50er Jahre-Kinderwagen zu verkaufen, gut erhalten, helles Flechtwerk, niedrig, 250 DM Tel. 39 22 23

PKW/LKW zum Superpreis PKW ab 25,- inkl. 100 km LKW ab 34,- inkl. 50 km Fahrer 10,-/Std. Tel. 531 76 53 Autovermietung Basedow HH 62

Primärtherapie nach Arthur Janov: Wilhelm Klingholz/ Edith Neuner, Hummelbüttler Hauptstr. 38, 2 HH 63, Telefon: 040/53 83 959

Spirituelle Massage wirkt auf der feinstofflichen Ebene u. reicht bis in den Entstehungsort deiner Beschwerden. Kurse u. Einzelsitzungen. Info möglichst Mo – Fr 10–11 Uhr. Tel.: 60 80 128

Shiatsu-Akupressur-Massage gegen Streß und zur Unterstützung von Heilungsprozessen. Kurse u. Einzels. Info: Mo–Fr 10–11 Uhr, Tel.: 60 80 128

Brauchen Sie Hilfe? Mediale Pendlerin (hells.). Erfolgreiche Lebensberatung, auch Sa/ So. Tel. 641 86 86

Wohnen + Töpferei Grecce suche d. selbe HH Umgebung als Tausch Möglichkeit Mal hier Mal dort. Ingrid Koschate Chiffre 7038

Weibl. Amateure – Fotomodelle für Porträt, Akt und Mode gesucht. Zuschriften mit Bild (garantiert zurück). Chiffre 7042

Designerin, 33, sucht Modedesign., die selber was auf die Beine stellen wollen. Chiffre 7041

Hurra, Hurra, Rudi wird am 17. Juli 25 !! Happy Birthday zum Vierteljahrhundert vom Schockschädel + Salome

Jan (16 m), Jakob (11 m), Josefine (13 m) suchen Kinder für eine Kindergruppe (Schnelsen, Niendorf) Tel. 559 15 97

Freie Keramikerin hat kein Geld für eigenen Brennofen u. sucht kl. Töpferei um ca. 10 handliche Gegenstände im Monat mitbrennen zu lassen. Schrühbrand, keine Sprünge zu befürchten! Rund um die Uhr versuchen bei Nina 24 98 73

Wer kommt mit Pinsel und Paste nicht klar? Im Identity zeigen wir Ihnen, wie man sich schminkt. Marlies Möller's Friseurladen für junge Leute. Tel.: 45 90 54

Tiefenangst, wer kennt das und wer hat einen Rat für mich. Schwimmen kann ich einigermaßen, nur vor dem tiefen Wasser habe ich Angst. Wenn Ihr mir helfen könnt, schreibt bitte eine Karte. Tel.Nr. reicht, ich rufe zurück. Chiffre 7169

Möchte eine Astrotherapie machen. (Erfüllung des Schicksals) Wer erstellt mir einen Lehrplan? Telefon 45 21 10

Fasten + Atem für Frauen - erholsame Woche im Grünen. Befreiung von „atemberaubenden" Giften, wieder mit sich in Kontakt kommen. 9.–16.8.85 Telefon: Ursula 27 33 75 Telefon: Annette 4 10 38 61

Selbsthilfegruppe für junge Krebskranke (bis ca. 40 J.) Wer macht mit? Chiffre 7175

Neue Gestalt-Selbsterfahrungsgruppe. Beginn September, Tel. 4 20 22 99, Diplom-Psych. Uwe Stange

Rebalancing-Massage - wenn Dir Dein Körper wie ein altes Kleid zu eng geworden ist. 4 80 13 35 ab 17 Uhr, Sabine Schwan

Wer braucht mich? Arbeitslose Lehrerin mit Organisationstalent, mus. Begabung und Sinn für künstl.-kreat. Aufgaben sucht dringend Teilnahme an inter. Projekt oder Ähnlichem. Telefon 2 79 71 54

„TAO-Sommergruppe", Toscana Urlaub, Körperarb., Meditation mit Kinderbetreuung, 3.–13. Aug., Therap. Praxisgem. Ainmillerstr. 25, 8 München 40, Telefon 089/39 78 88

Sensitive-Multiphase-Massage Yoga, Aut. Train., Gymn., Körperkosmetik für Frauen und Mädchen. Hausbesuche. Chiffre 7007

Theater-Experiment. Ausdrucksmittel d. Körpersprache. Sommerkurse. Kreat. Körpertraining, Atmung, Stimme, Bewegung, Improvisation. Animation 2. Entwicklng. szen. Abläufe, Arbeit m. ass. Bildern. Wö. fortlfd. Kurse incl. je 1 Intensivwochenende. Auto-Cours. ab 15.7. bis Sept. Info Christa Hansen, Tel. 39 43 76

Alleinerziehende W 36 u. W 2 suchen andere Alleinerz. zu gemeins. Unternehmungen usw. u. evtl. späteren Zusammenwohnen. Chiffre 7123

Transaktionsanalyse. Selbsterfahrung. Plätze in Gruppen und für Einzelarbeit frei. Leitung: Diplom-Psychologin – 40 66 54

Welche(r) Krankengymnast(in) arbeitet nach Feldenkrais-Methode auf Krankenschein? Peter Voigt, Tel. 2 70 50 42

Musik der Karibik für Ihr Fest? Septett bringt die Gäste zum Tanzen. Kontakt über 6 90 63 22 oder 6 42 68 94

No Pasaran! Antiimperialistisches Solidaritätstribunal 6.7. ab 14 Uhr Markthalle, ab 19 Uhr Audimax Solikonzert mit Feinbein, Ortiga und Pankow. Info SDAJ, Tel. 22 16 66

Spirituelle Buchhandlung. Hier & Jetzt in Ottensen, Erzberger Str. 10. Von Astrologie bis Zen. Neu + Second-hand. Tel. 39 57 84, Erzberger Str. 10

Liebe kann man lernen! Machen Sie mehr aus sich + Ihrer Partnerschaft. Eheberatung-Eheschule. Kurse/Einzelberatung. Info: 2 20 49 22, 18–19 Uhr

Hier & Jetzt. Ankauf von gebr. spirituellen Büchern. Außerdem: Musik, Plakate, neue Bücher. Erzberger Str. 10, HH 50, Tel. 39 57 84

Wer hat keinen Schimmer? Im Identity gibt's die tollsten Schimmer und Strähnchen. Marlies Möller's Friseurladen für junge Leute. Tel.: 45 90 54

Dein Akt-Foto! Für sie, Paare usw. Hausbesuche. Diskret und zuverlässig. Chiffre 7006

Gelernte Schneiderin entwirft und näht nach Euren Vorstellungen. Gebe Nähunterricht für Anfänger. 45 03 18 Ina

Hier & Jetzt spirituelle Bücher, Plakate, Musik, Postkarten, viele Infos, second hand. Telefon 39 57 84, HH 50, Erzberger Str. 10

Ab 15. Juli bieten wir (2 Dipl. Psychs.) wieder eine Gruppe zu Entspannung und Meditation an. Infos & Anmeldung: Susanne 2 00 72 20 & Roger 21 28 10

Gurdjieff-Ouspensky Zentrum für die innere Entwicklung des Menschen 6 42 93 36

Dem Körper kann geholfen werden, sich selbst zu heilen. Durch Fußreflexzonen-Massage. Tel. Anmeldg. 4 91 66 39

Tischlern und Töpfern für Frauen. Kurse u. eigenständ. Arbeiten in der Frauenhandwerkstatt e.V. Alsterdorferstr. 50 b, HH 60, Tel. 5 11 75 32

Psychische Probleme und soziale Konflikte richten nur Schaden an, wenn sie unbearbeitet bleiben. Positiv gewendet bieten sie neue Lebenschancen. Tel. 48 20 88

Waterkant live: Erfahrungen und Urlaub an der See, d.h. Töpferkurs aber auch Watterkundungen u. Segeln auf Oste u. Elbe. Vom 30. Aug. bis 9. Sept., Ü.F. u. Kurs DM 500,-. Töpferei TüBrust, Deichstr. 53, 2179 Neuhaus/Oste. Tel.: 04752/74 27

Cafe Sommergarten öffnet schon um acht, doch trotzdem gibt's 'ne lange Nacht. Cafe Sommergarten, Mittelweg 26, geöffnet 8–4 Uhr

Theater-Workshop 2 x 10 Tage intens. Theaterarbeit nach Grotowski in Kirchheim-Teck (Süddld.); v. 26.7.-4.8. und v. 5.8.-14.8., Tel. 07071/6 55 21

Flohmärkte im Lehmweg 1985. Jeweils Samstag 6.7., 3.8., 7.9., 5.10., 2.11., 7.12. Zwischen Hoheluftchaussee und Falkenried. Kontakt 040/47 50 67, 16–19 Uhr

Suche 2 Zimmerwohnung in HH 4, 6, 13, 50 zum 1.9. bis 450,- inkl. Telefon 3 89 56 51 ab 18 Uhr, Natascha

Wir wollen endlich eine 5 Zi.-Whg. /Fabriketage in Citynähe bis 1500,- incl.!! Wer weiß was, hat eine, weiß nicht, wohin damit. Telefon 36 52 13

1 Zi.-Whg. zum 1.10. gesucht, Jura-Student, Uni-Nähe, §-5 vorhanden, bis 350,- warm, evtl. auch „flockige" WG. Heitzmann Sonnenweg 28, HH 70

Atelier-/Wohnräume gesucht von Grafikerin, ab 100 qm, max. 1200,- incl., evtl. auch renov.-bed., in HH 6, 13, 19, 20, 50, 60, 76. Telefon 35 25 30

Soziologie/Philosophie-Student (25), sucht großes, helles, ruhiges Zimmer; mögl. nahe der Uni; ca. 400 DM. Wolfgang, Telefon 04532/32 11

Whg/Haus mit mind. 3 Zi. und Garten bis 600,- inkl., von Paar m. Kind (2 Mon.) ges. Gern in Hausgem. o.ä. mit and. Kind/ern. Telefon 43 81 14

Wir (M + F, kein Paar), suchen 2 Zimmer in WG mit sympathischen Leuten. Alfred, Tel. 4 91 36 88, Andrea 45 90 48

Zimmer in WG, gerne Altbau von F/25 z. 1.9./1.10. gesucht. 250–290,- incl., mögl. HH 13, 20, 50. Tel. 4 39 89 66 abends

Studentin, 23, sucht schon jetzt (Reise) zum Okt./Nov. helles Zimmer in netter WG, Raum St. Pauli bis Winterhude, ca. 300 DM. Michaela, 4 91 87 22

M, 22, sucht Zi. in nicht Zweck-WG zum 1.8. oder früher, bis max. 350,- inkl. Bis denn. Ralle, Tel. 04103/1 35 30; PS: wie alle in HH 13, 60 etc.

Wir, 2 W 22/26, suchen 2 Zi. in WG o. Wohnung (1 Zi. nicht unter 18 qm) für max. DM 550,- incl. Telefon 56 44 44 ab 18 Uhr o. 56 58 66, Zi. 216

W/26 J., berufst., sucht Zi. in WG bis 400,- DM inkl., HH 13, 19, 20, 50, 90. Karin Telf, Telefon 7 65 95 60

Suche dringend 1 1/2–2 Zimmerwohnung, möglichst zentral. Biete ggt. Whg. 120 qm, 630,- Kaltmiete mit großem Bad in St. Pauli. Telefon 31 26 78

Suche Ausstellungsräume (Atelier, Lagerhalle . . .) ca. 500 qm für November. Tel. 5 50 29 68 ab 6.7.'85

F (25), K (5 Mon.) u. Hund suchen WG m. Haus u. Garten u. Kind(ern). Auch außerhalb Hbg. Tel. 040/5 50 29 68 ab 6.7.

Wer hat's gerne bunt? Im Identity ist sogar die Kasse bunt bemalt. Marlies Möller's Friseurladen für junge Leute. Tel.: 45 90 54

Kreative Frau, 27, möchte Textildesignerin werden. Wer kann ihr mit Rat und Tat dabei helfen? Chiffre 7265

Tanzen auch i. Sommer keine Sommerpause, Sommerprogramm tägl. open class, 10 -11.30, Jazz-Anf. + Fortgeschr., Afro, Aerobics, Fitness. Contact: 39 68 98, 59 70 67, Tanzstudio Bredehorst 50, Fischers Allee 12

Sommer-Straßen-Theater-Workshop in den Sommerferien: 3.-11.8. mit Übernachtung und Selbstverpflegung. Übungen zu Atem, Stimme, Körper, Improvisation, Masken und Technik des Straßentheaters ermöglichen uns ein Stück zu entwickeln und zu spielen. (auch f. ganz Unerfahrene) Info: Rolf 2 80 32 82 und Claus 6 04 80 40 und 6 43 93 85

Psychologin bietet im Rahmen ihrer Ausbildung Beratung und therapeut. Gespräche an. 44 39 54

Männergruppe Welche Männer haben nach einer gescheiterten Beziehung Selbstzweifel und möchten, ebenso wie ich, diese Zweifel gemeinsam mit anderen klären? Meldet Euch bei Guido, 6 31 97 05 oder 2 48 25 –3949

Musik-Kabarett! Möchte gern bei bestehender Kabarett-Gruppe oder Neugründung mitmachen. Peter 3 19 49 46

Lakkenho – seriöse, wenn auch außergewöhnliche japanisch. Ganzkörperfußmassage. Std. 20,- DM – Ken, Tel. 45 46 45

Pantomime Wochenend-Workshop für Laien u. Profis mit Ahmad Bargh – Preisträger des Internationalen Pantomime Festivals Prag – Studio Schlüterstr. 54 a, 2 Hamburg 13, Sa 10-13, 14-17, So 11-14, 15-18, begrenzte Teilnehmerzahl. Dat. 13./14. Juli, Anmeld. erford., Tel. 45 88 47

„Freiraum" Start psychoanalyt. orient. Selbsterfahrungsgr. m. Gestalt- u. Psychoanalyseelementen u. Mögl. z. Keramikarb. Tel. 4 10 13 91 (Dipl.-Psych.), Tel. 44 07 40 (Gruppendynamikerin)

Yin + Yang, ein 5tägiger Workshop im Bildungszentrum Göhrde. Mann, Frau, Beziehung + Liebe. 25.-29. Aug., Preis: DM 120,- inkl. Anm. + Info: Eli Weidenfeld, Dipl. Psych. 4 20 06 87

Wer kann sich nicht mehr sehen? Im Identity werden Sie sich gefallen, Marlies Möller's Friseurladen für junge Leute. Tel.: 45 90 54

Architekten-Innenarchitekten. Kleine Tischlerei für excl. Innenausbau, Möbel etc. sucht Kontakt zu aktiv. Gestaltern, da Umzug v. Bln nach HH. Tel.: 030/ 321 61 97

Zahnärzte-Ärztinnen. Tausche erstklassige Möbelanfertigung, Bootsausbau, Ausbauarb. gegen perfekte Zahnsanierung. Möbeldesigner, guter Handwerker. Tel.: 030/ 321 61 97

Schwul? Homo-, bisexuell? Na Und! Beratung, Information, Gesprächsabende unter Gleichgesinnten – das alles findest Du bei uns! Wo? Neumann-Reichardt-Str. 11, Eing. Josephstr., Tiefparterre, Nähe Wandsbek-Markt, Tel. 65 23 878. Offene Gesprächsabende mittw. 20–22 Uhr, mi+fr 18–20 Uhr, Einzelgespräche (auch telef.) möglich, sonst Anrufbeantworter, Postanschrift: Verband von 1974 (Vv' 74) e.V., Postfach 701766, 2000 Hamburg 70

Daya Chocron im Alif-Ya Institut e. V. am 6./7.7.: Heilen mit Kristallen u. Edelsteinen; weitere Seminare: 13./14.7. Sacred Dances, Wirbeltanz; 20./21. 7. Sufi-Techniken; 27./28.7. Schamanische Heilzeremonien; 3./4.8. Touch for Health; Alifya Institut e. V., Wrangelstr. 35, 2 HH 20, Tel. 4 20 01 05

Kinderpflegerin sucht noch 3. Kind 1 1/2-2 Jahre für ihre Spielgruppe Mo–Do 9–14 Uhr, 45 55 20

Thelema/Crowley. Ich suche Menschen, die in dieser Lehre mehr sehen als ein Mittel zur Bewußtseinsveränderung. Ziele: Sammlung unserer Kräfte, gemeins. Arbeiten. Chiffre 7068

Wer hat noch einen Schuppen? Im Identity werden Sie auch den letzten Schuppen los. Marlies Möller's Friseurladen für junge Leute. Tel.: 45 90 54

Eine Woche Yoga und Meditation auf dem Lande vom 19. bis 26.7.85. Yoga-Schule Hamburg, Tel. 2 50 98 09

Gestaltgruppe m. Bewegungs- u. Körperarbeit beg. September, Ltg. Claus Gieseke, Dipl. Psych., ausgebildet am FPI, Gemeinschaftspr. Pestalozzistr., Tel. 6 90 66 55 + 5 21 82 74

Wir suchen Leute, die Fotogra-

ReiseSpaß zum fairen Preis

Sparflüge für Globetrotter

ATHEN	ab Ost-Berlin	DM 460,-
BANGKOK	ab Amsterdam	DM 1430,-
JOHANNESBURG	ab Brüssel	DM 1899,-
LIMA	ab Amsterdam	DM 1730,-
NEW YORK	ab Amsterdam	DM 1010,-
SAN FRANCISCO	ab Amsterdam	DM 1530,-
SINGAPUR	ab Brüssel	DM 1485,-
SYDNEY	ab Brüssel	DM 2570,-

Beim Bahnfahren sparen mit TwenTours

z.B. AMSTERDAM	DM 74,-
BERLIN	DM 43,-
LONDON	DM 119,-
PARIS	DM 113,-
ROM	DM 181,-

(Hin- u. Rückfahrt doppelter Preis)
Fordert doch mal die Preisliste an!

ReiseTip des Monats Juli

KORSIKA, 1 Wo/ÜF inkl. Flug ab Düsseldorf NUR DM 766,-

ACHTUNG: Jeden Freitag halten wir Top Angebote für Kurzentschlossene bereit!

SHR – Euer ReiseBüro am Rothenbaum
Stets ein verlässlicher ReisePartner

SHR
ReiseBüro Hamburg
Rothenbaumchaussee 55 · 2000 Hamburg 13 · Tel. 410 50 47
Mo. - Fr. 9 - 18 h, Sa. 10 - 12 h

Reisekontakte/Unterkünfte

fie als persönliches Ausdrucksmittel sehen und die Interesse an Kontakten und Aktionen haben. (Keine „Heile-Welt"-Fotografen!!!): Jens 2 79 93 64, Carsten 2 70 44 39

werkstatt holz + möbel an/verkauf, zuschnitte, entwurf + beratung, handpolituren, biol. materialien. tel. 39 65 23 (ex: die tischler)

Männergruppe – Wer hat Lust mitzumachen? Wir (bisher 3) wollen uns mit unserer Situation als Männer in dieser Gesellschaft und gegenüber/mit Frauen auseinandersetzen. Tel. Lutz 47 79 06, Stephan 21 28 45

Ganzkörper-Entspannungsmassage für Mann. Tel. 7 15 16 70 Bert.

Freizeitreiten! Wer macht mit? Schönes Ausreitgelände! Eine kontaktfreudige Reitercrew wartet gerade auch auf Dich! Anfängerstd., Kutsch- und Planwagenfahrten. Gelegentlich Nachtausritte. Therapeutisches Reiten, Tel. 5 22 32 15

Ägypten – Flug-, Bus-, Kamel- und Nilbootrundreise, eine ABeR-Jungfernfahrt. Wir fliegen bis Kairo, und von dort geht's entlang des Nils bis runter nach Assuan, rüber ans Rote Meer und hinauf zur Sinai-Halbinsel. Es wird unsere erste Ägyptenreise und entsprechend abenteuerlich wird's trotz fachkundiger Reisebegleitung zugehen. Der Preis von DM 2385,– in der Zeit vom 28. 9. bis 21. 10. oder 22. 3. bis 13. 4. 86 beinhaltet Hin- u. Rückflug, Flughafentransfers, Busrundreise, Hotel- und Campingübernachtungen, Kameltour, einen Nilausflug und Reisebegleitung. Wer Lust hat, kann auch mit unserem Bus runterfahren über Kreta, anstatt zu fliegen, für DM 100,– weniger vom 24. 9. bis 25. 10. oder vom 15. 3. bis 13. 4. 86. Erkundigt Euch bei ABeR – Alternativ Bus Reisen unter 39 33 93 oder 39 11 61

Haus am See, Hamburg. Wochenendhaus, 30 km östlich Hbg., Badesteg, Garten, 6–9 Betten, möbl.; pro Woche ab DM 300,-. Chiffre 7003

Mit dem Fahrrad ins Loire-Tal 9.–25. 8. 85 17tägig. Entlang der Loire, vorbei an Burgen, Schlössern und alten Festungen, genießen wir den Sommer, die Sonne, den Wein. Kleine Etappen, Bus befördert das Gepäck. Fahrt ab/bis HH nur DM 645,–. Mehr Infos bei Rainbow Tours: 44 66 51 + 40 11 41

Schottland-Rundreise! Wir starten vom 12. 8. bis 27. 8. und 31. 8. bis 15. 9. zwei Sommerreisen in den Norden. Leute, die gern ihre Füße benutzen und in einer der schönsten Landschaften campen wollen, sind bei uns genau richtig. Es ist genügend Zeit für ausgedehnte Wanderungen, Bootsfahrten, Angeltrips, usw. Die Reise kostet nur DM 850,– inkl. Busfahrt und -ausflüge, Fähre mit Kabinenübernachtung + Abendessen + Frühstück, Campinggebühren. Infos und Anmeldungen bei ABeR – Alternativ Bus Reisen GmbH, Tel. 39 33 93 oder 39 11 61

Akademiker möchte mit einer aparten Partnerin für mehrere Monate eine Reise an der Mittelmeerküste machen. Tel. 24 71 98 + 80 51 48

Indien/Ladakh und Indien/Rajasthan – zwei Reisen, die wir schon oft gemacht haben und bei der Beschreibung immer wieder ins Schwärmen kommen. Ihr könnt dies in unserer Reisezeitung nachlesen, die wir Euch gern zuschicken. Der erste Termin mit Trekking in Ladakh ist vom 31. 7. bis 21. 8. für DM 3745,– und die Rajasthan-Rundreise ist vom 17. 11. bis 12. 12. (zur Zeit des großen Pushkar-Festes) und vom 8. 3. 86 bis 31. 3. 86 für jeweils DM 3695,–. Alle Indientouren beinhalten die Transfers nach Frankfurt, Hin- u. Rückflüge mit Air India, innerindische Flüge, Busrundfahrten, Übernachtungen, Reisebegleitung, Visagebühren und Ausflüge. Ruft uns an bei ABeR – Alternativ Bus Reisen unter 39 33 93 oder 39 11 61, damit wir Euch Infos zuschicken.

Italien – laue Strandtage – heiße Nächte –. Wir fahren südlich von Rom auf einen Super-Strandcampingplatz. 12. 7.–28. 7. od. 26. 7.–11. 8. 85 17 Tage ab HH DM 645,– incl. Busfahrt, Campingplatz und mit tollem Programm. Mehr darüber bei Rainbow Tours, 44 66 51 + 40 11 41

Nach den herrlichen Griechenlandfahrten der letzten 5 Jahre starten wir 1985 wieder ab 29. 6. bis 17. 7., 5. 8. bis 23. 8., 1. 9. bis 19. 9. und 29. 9. bis 17. 10. nach Hellas. 19 Tage geht's mit unserem Bus und lieben, netten Leuten über Jugoslawien nach Griechenland, über Athen nach Epidaurus (Surfen + sonnen + Tagesausflüge, z. B. ins Amphitheater!), weiter auf die Insel Korfu und zurück per Schiff über Italien. Nach den ersten erlebnisreichen „Nordtouren" in 1984 bieten wir Euch dieses Jahr vom 17. 7. abends bis 4. 8. und vom 1. 9. abends bis 19. 9. zwei neue, sehr interessante Alternativen an: hin + zurück über Jugoslawien, Sithonia, Aufenthalt auf der Insel Thassos (statt Korfu). Wir fahren zu den Meteoraklöstern und bieten Euch andere tolle Ausflüge auf dieser Route an. Alle unsere Griechenlandreisen kosten DM 686,– und beinhalten alle Busfahrten, Fähren, Übernachtungen auf Campingplätzen, Tagesausflüge und Reisebegleitung. Surfer und Fahrräder können natürlich kostenlos mitgenommen werden. Genaue Infos laßt Euch zusenden von ABeR – Alternativ Bus Reisen, Tel. 39 33 93 od. 39 11 61

Vinho Porto trinken, ab 5.8.–25. 8. 85, 3 Wo relaxen in Coimbra, Lisboa, Lagos, DM 865,–. Jobetra, 56 57 02

Portugal – auch in diesem Jahr bieten wir Euch wieder eine Rundreise ins Land der Weltentdecker und Conquistadoren an. Als ABeR vor 5 Jahren gegründet wurde, war dieses unser erstes Ziel und machte uns zu dem beliebtesten und ungewöhnlichsten Reiseveranstalter für junge und junggebliebene Leute. Wir fahren vom 18. 7. bis 11. 8. und 31. 8. bis 22. 9. zum Preis von DM 720,–, natürlich inkl. aller Rundfahrten, Campingplatzgebühren, Gaskocherbenutzung und viel, viel Abenteuer trotz fachkundiger Reisebegleitung. Genaue Infos bei ABeR – Alternativ Bus Reisen, unter 39 33 93 oder 39 11 61.

Wellenreiten und Windsurfen und Catamaran-Segeln im Sommerurlaub. Tolle Gruppenreisen nach Sardinien, Frankreich und Dänemark. Schon ab DM 390,– Kommt mit uns!! Magical-Mystery-Tours, Lehmweg 49, HH 20 (Reiseshop), Tel. 48 44 41

Peter + Bärbel vermieten in der Toscana auf ihrem Bauernhof (Podere Bosco, Nähe Siena) Zi. u. Ferienwohnungen. Tel. 0039/577/75 05 20

Buffalo Bags-Reisetaschen aus feinem Büffelleder - Buffalo Bags - junges Styling - beste Verarbeitung - Buffalo-Bags - nur bei Zapatos. Telefon: 49 33 55

"TAO-Sommergruppe", Toscana Urlaub, Körperarb., Meditation mit Kinderbetreuung, 3.–13. Aug. Therap. Praxisgem. Ainmillerstr. 25, 8000 München 40. Tel. 089/39 78 88

Surfen, Sport, Spiel, Spaß - in Spanien. Für alle, die Urlaubsspaß in unternehmungslustiger Clique suchen, fahren wir 17täg., im Aug./Sept. 23 Tg., an die Costa Dorada. Im Preis ab DM 640,- ist bereits alles enthalten: Fahrt, HP im Restaurant, Surfkurse, freie Brettbenutzung. Außerdem Reiten, Tennis, Volleyball u.v.a. Infos gibt's unter Telefon 48 68 05

Theaterfestival Avignon. Die romantische Kleinstadt im Süden Frankreichs lädt zum bunten, verrückten, berühmten und überhaupt unvergleichlichen Festival der Theatergruppen ein. Wir feiern mit vom 12. 7. abends bis 21. 7. 85. Wohnen werden wir auf einem wunderschönen Campingplatz unter Birnbäumen direkt am Ufer der Rhone, ca. 20 Min. von Avignon entfernt. Unser Bus steht die ganze Zeit für Ausflüge und Stadtfahrten zur Verfügung. Wer lieber in Avignon im zentralen Hotel wohnen will, für DM 141,– Aufschlag geht auch das. Und wer nach einer Woche Avignon noch Lust auf Erholung an der franz. Atlantikküste verspürt, wir machen auch das möglich: 1 Woche Camping in Moliets Plage im Anschluß kostet DM 175,– extra. Leistungen: Busreise nach Avignon und zurück, Campinggebühren, Ausflüge, fachkundige Reisebegleitung. Termin/Preis: 12. 7. bis 21. 7. 85 Camping DM 555,–, Hotel DM 696,–. Termin/Preis 12. 7. bis 28. 7. DM 175,– extra. Infos unter 39 33 93 od. 39 11 61

Im Saidal kann man den Orient in Hamburg genießen! Restaurant Saidal – afghanische Spezialitäten u. vegetarische Speisen – Schrammsweg 10, HH 20, Tel. 47 24 22; geöffnet 16–24 Uhr u. Mittelweg 26, HH 13, Tel. 45 44 44; geöffnet 12–0.30 Uhr, am Wochenende bis 2 Uhr.

ABeR–Loreley–ABeR–Loreley Auf zum Loreley-Festival! Am 17. August läuft im herrlichen Amphitheater auf der Loreley am Rhein das Rockpalast-Open-Air-Festival. Am Samstag, dem 17. Aug. starten wir früh mit unserem Festivalbus, damit wir mittags schon zum Sound-check ankommen. Udo Lindenberg, Ulla Meinecke (Stand 10.5.) u.a. sollen auftreten und durchrokken bis in die Nacht. Gleich am Anschluß fahren wir wieder zurück, so daß wir Sonntag vormittag wieder zu Hause sind. Dieser Heidenspaß kostet inkl. Bus-Hin- und Rückfahrt nur DM 98,–. Wir schicken Euch gerne Festivalprogramm zu, ruft dazu an bei ABeR unter 39 33 93 od. 39 11 61

Amerika, coast to coast. . . mit unserem urigen Abenteuerbus erleben wir nicht nur Kultur und Baudenkmäler, sondern auch Land und Leute hautnah. Unser Weg durch die Staaten führt uns entlang der Küste, durch Hochgebirge, Wüsten und riesige Wälder. – Zu zwei Terminen könnt Ihr noch dabei sein: 12. 7.–4. 8. + 23. 8.–15. 9. 85. Rainbow-Tours, 44 66 51 & 40 11 41

Nottinghill Gate Carneval mit ABeR. Dreadlocks – Rastamen – Steeldrummers – White Punks + Hippies feiern ekstatisch am Nottinghill Gate in London. Und wir fahren hin, um fast 3 Tage lang hautnah das größte karibische Volksfest Europas mitzuerleben. Am Fr 23. 8. geht's abends los und am Di 27. 8. morgens sind wir wieder zu Hause. Wer sich gar nicht losreißen kann, hat auch die Möglichkeit, 2 Tage länger in London zu bleiben. Nochmal die Termine: 23. 8.–27. 8. DM 333,–; 23. 8.–30. 8. DM 484,–, inkl. Bus, Fähre, Hotelübernachtung mit Frühstück. Nähere Infos unter 39 33 93 od. 39 11 61

Herbst in Korsika, alle frieren, wir sonnen uns! 30. 8.–15. 9., Fahrt, Unterk., Bus am Ort (Ausflüge) etc. DM 745,–. Infos bei Jobetra Tours, 56 57 02

Elba – In den Sommerferien könnt Ihr kräftig Sonne tanken und in dem herrlich blauen Meer der kleinen Insel vor Korsika baden. Wir zelten an Elbas schönster Bucht von Lancona. Im Preis von DM 494,– sind enthalten die Fahrt, Fähren, Campingplatzgebühren und sämtliche Inselrundfahrten per Bus. Eure Surfbretter und Fahrräder könnt Ihr kostenlos mitnehmen. Die Termine sind: 22. 7.–2. 8., 31. 7.–11. 8., 9. 8.–21. 8. und 19. 8.–30. 8. Einen längeren Aufenthalt bieten wir Euch zu DM 675,– an, die Termine hierfür sind vom 22. 7.–11. 8., 31. 7.–21. 8. und 9. 8.–30. 8. Infos bei ABeR – Alternativ Bus Reisen, Tel. 39 33 93 oder 39 11 61

Sommercamp Frankreich: In der Nähe der Wanderdüne von Pilat campen wir auf einem wunderschönen Campingplatz. Surfen, Reiten, Tennis, Disco, Spiel, Spaß und tolle Leute. Vom 19. 7.–4. 8., 2. 8.–18. 8. 17 Tage ab HH für DM 645,–, Busfahrt, Campingplatz, Superprogramm incl. Rainbow Tours, 44 66 51 + 40 11 41

Aktiver Campingurlaub an Spaniens Atlantikküste in Llanes an einer traumhaften Sandbucht, umgeben von Felswänden, am Fuße des dschungelartigen Picogebirges. Wir haben unsere Surfer, Wasserski und ein Motorboot dabei und können viele herrliche Busausflüge starten. Für DM 590,– vom 25. 7. bis 9. 8. und 15. 8. bis 30. 8. oder für DM 720,– vom 25. 7. bis 18. 8. bieten wir Euch interessante und erholsame Urlaubstage mit vielen netten Leuten, inkl. Campinggebühren, Benutzung obiger Wassersportgeräte, Busfahrt und Reisebegleitung an. Nähere Infos bei ABeR – Alternativ Bus Reisen, Tel. 39 33 93 oder 39 11 61

Surfen in Frankreich! 3 Wo, 5. 8.–25. 8., Fahrt, Unterk., Surfboards, Bus am Ort, Surfunt., Boards umsonst mitnehmen, DM 735,–. Jobetra Tours, 56 57 02

Sommer, Sonne, Badefreuden könnt Ihr beim Campen an der französischen Atlantikküste vom 12. 7. bis 28. 7. und 3. 8. bis 18. 8. für DM 560,– oder vom 12. 7. bis 9. 8. und 3. 8. bis 30. 8. für DM 695,– erleben. Wir fahren wieder nach Moliets-Plage, zwischen Biarritz und Mimizan gelegen, direkt ans Meer und nahe dem See Leon. Wir nehmen selbstmurmelnd unsere Surfer, Wasserski und das Motorboot mit, deren Benutzung für Euch kostenlos ist. Die Preise beinhalten weiterhin die Fahrt dorthin, Campingplatzgebühren, Busausflüge, Gaskocherbenutzung, Reisebegleitung. Transport Eurer Surfer oder Fahrräder ist auch frei. Nähere Informationen bei ABeR – Alternativ Bus Reisen, Tel. 39 33 93 oder 39 11 61

Kanusafari in Schweden 19.7.–3.8.85 (16 Tage) Dalsland; 1.8.–18.8.85 (18 Tage) Klarälv DM 980,- (2-Personen-Canadier mit Ausrüstung, Zelt, Kocher, Verpflegung, Versicherung, Kanueinweisung und Betreuung. (Extra: MFG DM 125,-) Ski- u. Kanureisen Elvers, Pinneberg, Tel. 04101/2 51 81

Natours-Erlebnisreisen 10 täg. Kanutouren in Schweden und Frankreich DM 580,- Natours – Fokkenort 1 – 4514 Ostercappeln 1 – Tel. 05473/28 48

Kinder-Eltern Urlaub. Wir wollen in 'ner Gruppe von ca. 35 Kleinen und Großen zelten, radfahren, surfen und bei Bedarf mehr miteinander anfangen. Wir fahren nach Sardinien vom 18.7.–6.8. und 9.8.–28.8. für DM 750,- Erw., 375,- Kinder, die Rumtreiber 0511/44 73 66

Mit ABeR nach Marokko, vom 31.08. bis 27.09.85. 28 Tage wollen wir Euch diesmal ein anderes Marokko zeigen als Ihr und selbst wir es bisher gesehen haben. Nach erholsamem Relaxen am endlosen Sandstrand von Moulay Bousselham zieht es uns weiter über die Konigstädte Fes und Meknes über Marakesch nach Zagora und werden hier einen Abstecher mit unserem Bus in die Wüste Mhamid unternehmen und dort in unserem Berberzelt nächtigen. Der Höhepunkt dieser Reise jedoch wird die Fahrt mit Trucks durch die Todraschlucht darstellen zur einzigartigen Zeremonie, dem Heiratsmarkt „Ait Haddidou" mitten im Hohen Atlas. Dieses vielseitige Abenteuer im wahrsten Sinne des Wortes kostet nur DM 888,- für 28 Tage incl. Busfahrt, Fähre, Rundreise, Campingplatzgebühren, fachkundiger Reiseleitung und vielen kleinen Extrüberraschungen. Weitere Termine: 11.11. bis 08.12.85. Wenn Ihr mehr erfahren wollt, ruft uns an unter 040/39 33 93 oder 39 11 61

Toskana-Ferienwohnung in restauriertem Landhaus im Chianti-Weingebiet (südl. von Florenz) ab sofort zu vermieten. Wohnküche m. gr. Kamin, 2 Schlafräume (max. 5 Pers.) mod. Bad, Terrasse. Tel. 0039/55/8 65 21 58

Suche Campingbus für die Zeit 12.7.–3.8. Barbara, 3 90 42 83

Suche Mitradler/in um im Aug./ Sept. Span/Port Mexiko, Kultur, Landschaft zu „erfahren". Wen. Aufw. Zelt/Schlafs. Wolfgang 26 J. Tel. 3 80 93 22

Portugal Wir fahren euch hin. Für DM 330,- vom 31.8.–21.9. und vom 24.9.–15.10. Fahrräder können wir mitnehmen. die Rumtreiber 0511/44 73 66

Theaterworkshop in Frankreich 21.7.–8.8., 550,- DM incl. alles

Frauenreise in die Toskana auch mit Kindern 31.8.–12.9., 550,- DM (Fahrt/Unterk.), Kd: 250,- DM

Mit dem Fahrrad durch Ungarn 18.8.–31.8., 630,- DM incl. alles aktiv-Reise u. Fr. e. V. 2 HH 50, Gilberstr. 20, 040/43 20 90

Griechenland: unkompl. Frau für Zelt-Badeurlaub auf eig. Grundstück v. rot-grüner F (34) gesucht. 19.7.–31.8. Chiffre 7050

Urlaub – jedoch mit wem? Ihr wählt mit uns Reisepartner und Reiseziel. Infos anfordern: 6 06 53 50

Portugal Wir fahren euch hin. Für DM 330,- vom 31.8.–21.9. und vom 24.9.–15.10. Fahrräder können wir mitnehmen. die Rumtreiber 0511/44 73 66

Mit ABeR nach Elba. Weil das Interesse an unseren Elba-Fahrten so groß ist, haben wir noch einen zusätzlichen Termin in unser Programm aufgenommen. Vom Fr. 13.7. morgens bis Mi. 24.7. abd. 12 Tage Inselleben für 494,- DM inkl. Busreise in umgebautem Bus, Fähre, Campinggeb. plus Inselausflüge. Infos bei ABeR, Tel. 040/39 33 93

Alleinreisende mit Kind/ern ges. v. W, 35, m, 7 für Urlaub im Süden (campen?), ca. 15.7.-17.8., 6 08 01 15

Segeln – Wir sind eine fröhliche Gruppe und haben noch einen Platz frei. Mit einer schönen großen Holzyacht geht's vom 20.7.-4.8. auf. Die Ostsee-Skagen sind ein Ziel. Unkosten legen wir um. Anfänger/in willkommen. 04174/2390 Ortsgespräch von Hamb. – abends – Eberhard.

Wir, 3 M, 25-26, wollen im Sept./Okt. ca. 3 Wochen in Frankr./Italien Urlaub machen. Vielleicht Haus mieten. Hierfür suchen wir noch nette, lustige W's, die Lust haben, mitzukommen. Chiffre 7280

Mittelloser Student, 23, blond und blauäugig, su. attr. Karrierefrau, die ihm excl. Urlaub finanziert. Unkompl. Wesen u. Globetrottererfahrung vorh. Chiffre 7285

Nette Singles gesucht (bitte mehr Männer!) f. Gruppenurlaub 10.-24. Aug., Reith, Tiroler Alpen, 555,-. Club Alternative, Tel. 59 80 98, 6 90 05 67 u. 2 50 67 74

Fahrradurlaub in Frankreich.

Lehrer sucht Mitfahrer/in ab 20.7., Tel. 5 11 74 92

Welche Frau (auch mit Kind) hat Lust, Urlaub im Wohnmobil mit mir (M, 37, 188) zu machen. Sept./Okt. 3-4 Wochen. Ab 18 Uhr 7 24 04 14

Tessin/Maggiatal mit Auto und Zelt. F, 36, s. Leute ab 30, die v. Ende Juli f. 2-3 Wo. mitkommen wollen. Chiffre 7239

Weihnachten oder Ostern unter Palmen! Den Jahreswechsel auf der Insel Phuket/Thai erleben. Am Rande der Zivilisation werden wir in kleinen Bambushütten am Strand wohnen. Ihr könnt dort tauchen, surfen, an Inseltouren teilnehmen usw. Silvesterfete am Strand! 16.12.-6.1.86 od. 21.3.-11.4.86, Preis: 2 498,-. Im Preis enthalten sind Bustransf., Linienflug ab A'dam ü. Bangkok n. Phuket, Bungalows u. Reisel. Info: Balzer/Wendorff-Reisen 6 31 99 90

Südschweden v. 11.8.-24.8. mit netten, unternehmungslustigen Leuten im Kanu und beim Surfen erleben. DM 690,- incl. Busfahrt ab/bis HH. Kanu mit Zubehör, Zelte, Kanuführer, Campingküche, Verpfl., Kanueinweisung, Busf. n. Landskrona, Unterbr. in komf. Hütten m. Küche, Surfbrettbenutzung, Sauna, Reiseleitung. Info anfordern 4 60 55 55 ACCESS

Frauen-Mitfahr-Zentrale verm. Mfgs von Frauen an Frauen. Tel.-Vermittlg. ohne Mehrkosten mögl. Niedrige Gebühren! Ruft an: 45 05 56

Töpferferien in Dänemark! Noch Plätze frei. 10 Tage Töpfern od. Marionettenbau in den Sommerferien kost.: DM 435,– incl. Material, Kurs, Unterk. Alle Infos: 36 61 93

Trommeln — Tanzen — Trommelbau in Westafrika. Benin. Mit Riconico Blackson. 4-Wochen-Workshops im Dorf zwischen Dez. + Febr. Kosten ca. DM 2500,– (incl. Flug, Unterkunft, Verpflegung). Nähere Auskünfte: Rico 4 80 10 80, Ingrid 4 60 38 09

Südamerika im Winter!! Wer begleitet mich (23) für 4 Monate oder weniger in den Andenstaaten/Brasilien? Tel. 4 80 21 34

Billigurlaub am Scharmützelsee (DDR), 18.–30. 7. Mit gr. Filmprogramm, Live -Musik Disco, Veranstaltungen, Betriebsbesichtigungen, Sport, Diskussionen für schlappe DM 250,– (inkl. allem). Info SDAJ, Tel. 22 16 66

Tagungshaus hat noch Termine frei — liegt im Grünen bei Neumünster. Tel. 04394/6 78 (Dagmar)

Ich (w, 21) hab' Lust, im Aug. od. Sept. mit 2–3 Frauen Ferien in Frankreich od. Italien zu machen. Wer kommt mit? Claudia, 86 88 22

Segeln, mit Skipper, ab Grömitz, jedes Wochenende, pro Pers. pro Tg. DM 50,– auf moderner Hochseeyacht. Tel. 5 51 17 30

2 M 27/28 bieten 2 W MFG nach Portugal im September/Oktober. Näheres unter Tel. 4 20 37 65/4 10 34 77, abends öfter versuchen!

Wer fährt mit: von ca. Mitte Sept. bis Mitte Okt. n. Ital. od. Griechenl.? Mögl. „normaler" Urlaub, aber nicht nur am Strand liegen! Bin 23 J. Chiffre 7099

Mit ABeR nach Kreta vom 24. 9. –10. 10. und vom 7. 10.–25. 10 für DM 666,–, inkl. Busfahrt, Fähre, Campingübernachtungen, sämtlicher Ausflüge per Bus, Transport von Surfbrettern möglich, Reisebegleitung. Hotelunterkunft gegen einen Aufpreis von DM 250,–. Nähere Infos unter 39 33 93

Die Alternative zum Auto! Radtour Dänemark, Schweden, 14. 7.–3. 8. 85, 3 Wo auf Achse, alles kpl.: DM 520,–. Jobetra Tours, 56 57 02

Kontakte

Dorian Gray, 23.3. Sie, W. um die 40, cirka 175 cm, getönte Brille, haben mir, W, 25, 175, bld, hellbl. gekl. mit br. Lederj. zu tief in die Augen geblickt. Evtl. kommen Sie aus Stuttg., fahren Corvette. Chiffre 7013

Liebe Karin (41, in WG) konnte trotz Gehirnakrobatik Deine Tel.-Nr. nicht vervollständigen!! Bitte melde Dich nochmal unter Chiffre 7010

Sich die Sonne auf den Bauch scheinen lassen und ganz unverschämt zufrieden sein: Lustiger M. (25/174/61) sucht prima Freund (20–26)! (Foto!) Keine Flirts!!! Chiffre 7048

M 29/173/63 sucht liebe, zuverlässige, intelligente Freundin für möglichst lange. Chiffre 7049

Ich bin weiblich, aber nicht lesbisch und suche eine Freundin. Ich mag tanzen (Disco), spazierengehen und lesen. Chiffre 7051

Für intensive, außergewöhnl. Zweierbeziehung suche ich, M, 30, dom. eine sinnliche, aufgeschlossene, schlanke Frau mit ein wenig Mut. Chiffre 7052

Pferdedieb (M, 30, 198) sucht schlanke, aufgeschlossene Komplizin für gemeinsame Raubzüge und anschließende Flucht. Bild wäre nett. Chiffre 7053

Junger 23er, 185, 75, Student sucht F. bis 22 mit Niveau, natürlich, normal, aktiv, vielseitig interessiert, gutaussehend, nicht rot-grün, nicht rauchend. Bild wäre prima. Chiffre 7054

Sensibler Mann (Akad., nichtr.), schlank + ansehnlich, differenziert + zärtlich, mit gestalt. Ambitionen, möchte sich auf Dauer verlieben in begeisterungsfähiges, warmherziges, kreatives, hübsches weibl. Pendant, Anf. 30–Anf. 40. Chiffre 7055

Ich liebe Menschen, die das Leben lieben, doch auch Besinnlichkeit ist wichtig für mich neben der Aktion — Typ 41/180 mit sportlichen und musischen Interessen sucht neue Kontakte für Freizeit und Partnerschaft. Chiffre 7056

Hey what's ya style — how do ya get ya kicks for livin, M (25/172) sucht livin-girl, no Sem.-Maus. Mag sein, daß sich was ergibt. Chiao Chiffre 7057

38, w., 170 sucht symp. Freund. Fahrrad u. Liebe zur Natur vorh., ausgespr. Neigung zur Kreativität ebenfalls. Chiffre 7037

M 40/185 ganz normaler Schwuler mit anzeigenüblichen Vorzügen (schlank, sportlich, ruhig und doch unternehmungslustig) sucht netten Nichtraucher (35–45J.) der nicht auf den Mund gefallen ist (Antwort garant.) Chiffre 7004

Junger Mann, 36 Jahre, 172 cm, schlank, sucht nette schlanke Frau.
Habe das Alleinsein satt. Welche Frau glaubt noch an die Liebe und an die Treue. Ich warte auf Dich. Chiffre 7011

Dunkle W., 162, selbst., gerade 37 u. schon vereinsamt in Norddeutschland. Ich su. unabh. Mann m. Erfahrung für gemeins. Unternehmungen. Ich liebe auch die häuslichen Amüsements wie Plaudern, Kartenspiel u. die blaue Stunde. Viell. können wir's uns ein bißchen schön machen. Chiffre 7012

Ausländer zum Heiraten gesucht von Frau, 23 Jahre. Geldgeschenk wäre schön. Kontakt: Postlager Nr. A 054254, 2000 Hamburg 60

M, 37, aktiv, sucht passiven Türken/Iraner, 30–45 J. Habe ein heißes Herz u. möchte sein Freund sein. Tel.: 695 73 46 ab 20 Uhr

M. s. F. Er, n. ungeb. 35, 178, 80, Bart, n. häßl. s. Sie, Alter u. Ausseh. n. entscheid. f. unkompl. kurze Treffs bei Ihr z. beiders. Verwöhn. K. fin. I. 2102 HH 93, Postf. 930171

Schwierigkeiten mit einem selbständigen Leben?
Keine Helfer oder Ärger mit Behörden?
Behindertenselbsthilfeverein unterstützt andere Betroffene + sucht Behinderte und Nichtbehinderte zwecks aktiver Mitarbeit. Aktion Autonom Leben e.V. Tel.: 48 61 24 (Mo., Mi., Fr. von 17.00–19.00 Uhr)

Suche für dauerhafte Beziehung witzige kreative zierliche new-wave-ige Frau für alles was zu zweit Spaß macht. Bin M. 40/184 Fotograf, schlank, sportlich mit vielen Interessen. Beschreibung sonst wie oben. Chiffre 7039

Hübsche, lebendige Frau, Anf. 40, 168, sucht für eine neue, bewußte Beziehung einen zu-

MAROKKO
RUNDREISE 14.9-12.10
– Besichtigung der Königsstädte
Meknes, Fès, Marrakech, Rabat
845.–
– 10 tg. Badeurlaub
Leistungen:
-Fahrt im Reisebus (umgebaut f. max. 40 Pers.)
-Campinggebühren
-Campingausrüstung
-Fährpassage
-Reisebegleitung
Infobroschüre anfordern bei:
Weltenbummler-Reisen J. Pingel
Alsterd. Str. 186
2000 Hmb 60
Tel. 040-511 72 26

DELPHI REISEBÜRO
Flüge in die ganze Welt
Griechenland-Spezialist
– CAMPINGFLÜGE: Athen ab 460,–/Kreta ab 500,–/Malaga ab 610,–/Korsika ab 724,– usw.
– FERIENUNTERKÜNFTE: Griechenland, Spanien, Italien, Frankreich, Portugal usw.
– SURF-Reisen: Korsika, Malta, Samos usw.
FKK-Reisen: Spanien, Frankreich, Jugoslawien
Ernte-Dank-Fest auf BARBADOS, 27.7.–12.8. ab/bis Brüssel, Flug/Ü: 1.741,–
günstige Flugreisen für Kurzentschloss.
Bellealliancestraße 40
2000 Hamburg 20
Tel. 4 39 69 50

Spanischkurs-Galicia
3 Wochen am Atlantik
4 Niveaustufen in kl. Gruppen
Unterkunft in App. 530,– DM
Termine: El Grove
30.6.85
21.7.85
11.8.85
1.9.85
22.9.85
Tel. 04761/53 29 ab 18.00
040/20 45 33 ab 18.00

Preisausschreiben
Auch wenn wir uns über jede ankommende Postkarte freuen, ein Preisausschreiben machen wir im Moment nicht. Wer hat bloß das Gerücht in die Welt gesetzt?
Sicher jemand, der mit unseren Koffern, Reisetaschen oder Brustbeuteln aus Naturleder gute Erfahrungen gemacht hat.
Wir grüßen alle Naturleder-Freunde in aller Welt, schreibt uns doch mal eine Postkarte.
An Bags + Boxes
Hegestraße 28
2000 Hamburg 20
BAGS & BOXES
York Brecht Hegestraße 28 2000 Hamburg 20 Telefon 040/47 38 15

gewandten, offenen Mann, der noch Fragen hat, u. der weiß, daß eine gute Partnerschaft nicht vom Himmel fällt. Chiffre 7040

Ich (M/28/185) möchte mich in Dich (W/–30/170–) verlieben . . . Ach, melde Dich doch mal! 25 41 72 Michael/WG

Mann (29/180/69) sucht einen zärtlichen Freund. Du solltest ein sportlicher Typ und etwa gleichaltrig oder jünger sein. Chiffre 7024

Paar (Sie: Mitte 20, Er: Mitte 30), suchen weibliches Pendant für aufregend schöne Stunden (Abende oder Wochenenden). Chiffre 7026

Wir, M. 27 u. 20 suchen nette Dame oder Damen ab 30 J. bis ??? Mit ganz viel Kleingeld. Angebote bitte unter Chiffre 7027

M, 25, 186, sucht W, aufgeschl., tol., mit Esprit, Gefühl, Zärtl. + viel Fantasie für evtl. Bezhg. für die Liebe, Geborgenheit + Vertrauen + Offenheit k. Fremdwort ist. Chiffre 7028

M, 32, 180 – rational und sensibel, mit Herz und Verstand sucht F., die auch selbständig ist: Allein Leben ist schön, zu zweit l(i)eben ist schöner. Wenn Du auch noch wie ich Optimist bist, l(i)eben wir vielleicht eine (lange +) schöne Zeit gemeinsam? Chiffre 7016

M, 34, schlank, sportlich, Akad., gute berufl. Position, möchte sich in hübsche, schlanke (blonde?) F. verlieben, die auch Nähe zulassen kann. Chiffre 7017

M 21, 188, 69 sucht ehrlich gemeinte Freundschaft mit M 20–25 J. mit gutaussehendem Body. Bitte antworte mit Bild = Antwort sofort zurück. Chiffre 7018

Miteinander-Füreinander! Freitätiges, nichtbürgerliches Paar, Irlandfans (Sie: 23 sehr lieb, er: 34 darum bemüht), hoffen auf gemeinsame, seelenintelligente Freundin/Partnerin (bi.). Love is no battlefield. Chiffre 7019

Suche M. b. 33 J., d. mit mir d. Dick u. Dünn geht, viel Zeit hat u. voller Ideen steckt. Meine Hobbys sind noch unentdeckt (F. 26/165/65) Foto! Chiffre 7020

M, 21, 188, 66 sucht aktiv Freund von 18–25 der für Zärtlichkeit bereit ist. Bitte mit Bild = Antwort; komm und schreibe. Chiffre 7021

Naiv-versonnene gefühlsbetonte Jazzrock-, Kunst- u. (sub-)kulturbegeisterte 30erin, 185 cm, auf der Suche nach fester Bindung an ebenfalls lästige Einsamkeit verspürenden großen Jungen. Chiffre 7014

Ausländer, 30, sucht Heirat und zahlt in bar großzügiges Hochzeitsgeschenk! Info: Postlagernd Nr. 083575 A, 2000 HH 60

Die Fraun hams trotz überhebl. Anstengung noch nich geschafft, daß ich schwul gew. bin. Mir fehlt einfach die Veranlagung (zu schön um warm zu sein) somit versuche ich mit dieser Bewerbung mal wieder mein/ihr Glück. M 33, 179 sucht liebe Frau. Chiffre 7058

Mann – 40 – sucht Mann – handfest – sportlich mit Spaß an Ringkämpfen. Chiffre 7059

Und er bewegt sich doch. . .! Alle Bemühungen, ihn links liegen zu lassen, haben mir (m, 31) umso deutlicher gezeigt, wer hier wen (e)rigiert. Also gebe ich nun nach und suche folglich passendes Pendant (weiblich) für:. . .? Genau: alle Gelegenheiten. Chiffre 7060

25j. Studi, 186/73, ohne nennenswerte äußerliche Nachteile, lieb, manchmal launisch, eher Theoretiker, bemüht um Sensibilität, z. Zt. mit weniger Höhen als Tiefen, sucht liebe, kluge u. mögl. hübsche Frau, nicht nur für Sonnentage. Photo? Chiffre 7061

Suche dringend dkl.-haarigen Mann – ohne Bart – nicht fett – der mit mir (F, 29, 164) zum Essen + Tanzen geht und vor allem erst mal meine Ente wäscht – ordentlich, bitte!! Wenn du einen passablen Eindruck machst, darfst du mir mal den Rücken waschen! Chiffre 7043

Lust auf Liebe habe ich öfters. M, 27, gutaussehend, sucht F., welche die Lust mit ihm teilt. Chiffre 7044

Junge hübsche Frau 20–35 J. mit vielfachen Interessen für alles was Spaß macht gesucht von Arzt Anfang 40, aufgeschlossen, vielseitig. Chiffre 7045

Er, 36/188, gutaussehend, sympathisch, sensibel, sucht selbstbewußte, aktive Domina, auch älter, für niveauvolle fesselnde Begegnungen. Chiffre 7046

Mollige Musikerin hat das Alleinsein satt. Welcher Mann zw. 25 und 35 hat den Mut, eine neue Beziehung zu versuchen? Chiffre 7036

Für aufregende Nächte u. liebevolle Tage sucht F. Anfang 40, schlank, attr. u. sehr feminin einen zärtlichen, schlanken Mann, der auch geistige Feuer legen kann, der offen ist für eine Beziehung mit Herzklopfen. Bitte m. Foto an Chiffre 7029

F. 39/165, schlank, attraktiv, vollb. sucht intelligenten, zärtlich-verschmusten Geliebten für mehr als 1 Nacht. Er darf auch schlank, groß u. etwas jünger sein. Bitte Brief u. Bild an Chiffre 7030

Widderfrau 29 J. möchte nette, powervolle Menschen kennenlernen – zwecks spontaner Unternehmungen. Chiffre 7031

Frau sucht Mann (mit Bild) Chiffre 7032

Mann, 35/180/schlk./Päd. mö. selbsterfahrene, selbstbewußte Frau kennenlernen.
Vielleicht.....
ein netter Abend.....
eine schöne Bekanntschaft..
ein Stück Freundschaft.....
oder die Partnerschaft.
Ich beantworte jeden Brief. Chiffre 7033

Frau/32/178/75 träumt v. gr. stark. u. sens. Mann um 40 J., der auch mal kl. u. schwach sein u. sich öffnen kann. (Bild?) Chiffre 7034

M 34 sucht für die Besprechung u. evtl. Lösung des Frauenbeschaffungsproblems, m – in ähnlichem Alter u. Lage. Bitte kein. Schw. Chiffre 7035

M/32/186 meint, daß viele Dinge zu zweit mehr Spaß machen.
Wenn Du offen bist, auch Zärtlichkeit und Vertrauen suchst und Dich nach einer festen Beziehung sehnst, melde Dich doch mal. Chiffre 7023

Etwas nachdenklich gewordener Optimist, mit nicht alltäglichem Job, Sinn für Zärtlichkeit, Spaß am Tennis, Freude an schönen Dingen, etc. sucht schlanke, interessante Frau (Partnerin) bis 30 für gemeinsame Stunden, Tage, Wochen und Jahre. Chiffre 7009

Schlanker Mann mit Niveau sucht Dame o. Paar, denen er zärtl./wilder, manchmal auch gehorsamer Freund sein darf. Chiffre 7096

Sinnenfrohes weibl. Wesen (36) sucht akt. ausd. Mann, der nicht zu viele Worte macht (keine ggs. finanziellen Interessen) Chiffre 7098

Männlicher Fisch, 33/178, mit Herz + Kopf, reiselustig + sportlich, optimistisch + selbstbewußt, trotzdem sensibel, offen + zärtlich, ist neugierig auf lebendige Frau. Chiffre 7089

Dipl.-Ing., 31/180/76, sportlich, möchte Dich (W/25–35 J.) gerne kennenlernen. Welche nette Frau schreibt mir (Bild?), damit wir über unsere Interessen plaudern können. Also los! Ich beiße nicht und bin eigentlich auch ganz nett. Chiffre 7091

Frau/45, dunkler zierlicher Typ, sucht nach anstreng. Ehe (nicht entheiratet) friedl. erholsame Beziehung zu intellig. Mann für gelegentl. Begegnungen (kein tägl. Zusammenhocken) wie radeln, reden, Theater, Kino, Bücher und? Chiffre 7093

Mann, 27, möchte sich auf eine Beziehung mit einer Frau einlassen, die ihre „Schwächen" annehmen kann und nicht zu große Angst vor Nähe hat. Chiffre 7094

Frau/25/170/blond/schlank sucht Mann! Ich zähle mich weder zu den Extrem-Emanzen, noch zu den braven Weibchen. Lege Wert auf gutes Aussehen, suche aber keinen Popper!! Wenn Du Dich angesprochen fühlst, dann schreib' mir! (Foto?!!) Chiffre 7095

Er u. Sie (40 u. 36) suchen einen schlanken, kräftig gebauten Mann, der gerne zuschaut u. bei ggs. Gefallen kräftig mitmischt. Chiffre 7097

Er/175/38 J., Akad., dkl. Vollbart, wünscht sich eine selbst. Nichtraucherin für eine konstruktive Beziehung, in d. nicht nur Beruf, Musizieren, Segeln. . . sondern auch Sexualität eine wichtige Rolle spielen. Bitte Bildzuschrift. Chiffre 7079

Symp. Mann sucht Freund. Geburtstagsw. z. 15.7. Krebs = Gar. für Zärtl. m. Wärme, Hilfsb. N. läng. Freundsch. suche ich 43 J., jüng. wirk., schlank, wieder ein. jugendl. Freund – 25 J., dem ich Geborgenh., Verständn. verm. kann u. der mich braucht. Schreibe bitte, wenn Du int. bist. Nur Mut. Chiffre 7080

REISEFIEBER
SELBSTÄNDIG REISEN

Der heiße Draht zu billigen Flügen

Lehmweg 42
2000 Hamburg 20 ☎ 460 10 55

totale reisen

reisebüro
totale reisen
wohlwillstrasse 25
d–2000 hamburg 4
tel. 040/31 07 53

Reisebüro Totale Reisen, ein Reiseladen für Deinen Geschmack. Außer den bekannten Rundreisen Reisen mit Windsurfing, Reiten, Segeln, Wasserski und anderen Freizeitaktivitäten. Für Anfänger spezielle Kurse. Preise zwischen 484,- DM und 789,- DM. Komm' vorbei und hol Dir den Katalog, oder ruf an, wir senden zu, was '85 läuft.

Griechenland, etwas total gutes von Totale Reisen, 21 Tage, 645,- DM vom:

23.06.–13.07. 14.07.–03.08. 04.08.–24.08.
25.08.–14.09. 15.09.–05.10.

in einer idyllischen Gegend im Süden der Halbinsel Pelion mit vorgelagerten kleinen Inseln. Leistungen: Fahrt im Reisebus (bequem und neu, darf 100 km/Std. fahren) Camping**gebühren**, für plus 290,- DM kannst Du im Apartement wohnen, 50 m vom Meer, Athenausflug (Akropolis und Plaka), Kaiki-Tour zwischen den Inseln, Reisebegleitung. Für 1,- DM pro Nase können wir auf eine unbewohnte Insel schippern. Und vieles mehr, wie z. B. große Kocher für Deine Kochkünste (?). Tips: Wo bekomme ich ein 63-Liter-Faß Retsina für 60,- DM. Wir sagen es Dir, wenn es soweit ist. 040/31 07 53

Portugal, 14.07.–09.08., 27 Tg., 745,- DM, Rundreise von Nord nach Süd (Algarve), viel zu sehen und erleben.

Portugal, 11.08.–31.08., 645,- DM, Lissabon und Algarve, Totale Reisen 040/31 07 53

Frankreich, Sport-Spiel-Wasserspaß 484,- DM, 14.07.–28.07., 26.07.–09.08., Totale Reisen, 040/31 07 53

Kreta, 14.07.–03.08., 15.09.–05.10., Campingrundreise 745,- DM incl. Fahrt im Reisebus, Fahrpassage, Ausflüge, Koch- und Freizeitgeräte. Und bei Lust und Laune geht es noch südlicher (Eselsinsel). Totale Reisen, 040/31 07 53

Öffnungszeiten:
Mo–Fr von 12.00–18.30

Frau/40/167/schlk., möchte sich mal wieder verlieben in eine ebensolche selbstbewußte feminine unabhängige aparte Frau. Chiffre 7153

Reparaturen (Auto, gr. Wohnung) Haushalt „image"-Pflege (Klamotten, Szene, Repräsentation) u. noch Beruf – es reicht mir! Hab' d. Nase voll u. lasse (ab u. zu) alles (außer Beruf) liegen – ich bin überfordert! Welche/r orig. handwerkl. geschickte F/M (ev. schwul o. lesb.) hilft mir m. Rat u. Tat? Es wäre schön, wenn s. e. echte Freundschaft m. gegens. Hilfe u. „Problemlösung" entwickeln würde! Chiffre 7155

Sommermüdigkeit – ansonsten aber noch ganz fröhliche grüne F., 37, sucht nette kreative Leute zum Ausgehen, Ausflippen, Ausfliegen. Chiffre 7154

Für einen Freund: Einer, der zu seiner Manie steht. Es gibt für ihn nichts Wichtigeres als die Erotik. Und ein „Macho" genannt zu werden, ist ihm Kitzel. Wer die Lust bei ihm sucht, darf keine Lebenspläne aufstellen, kann aber spannender Stunden sicher sein. Und seine Sehnsucht läutet die Glocken bei jeder Haarfarbe und jeder Tages- und Nachtzeit. Kunst und Leben versucht er (31jährig) zu verbinden, beides gibt ihm, überraschenderweise, ein Auskommen. Schöne Frauen, die solcherart Charme interessiert, wird er nie abweisen. Chiffre 7165

Ist es mögl., als Lehrerin, 36, 170, 53 kg auch einen Mann kennenzulernen, der nicht Lehrer ist, sondern Millionär? Chiffre 7163

Eigentlich geht's mir gerade ganz gut, aber manchmal fehlt mir w./28 einfach ein Mann mit Sinn für Erotik, Sonne, Regen, Politik und tausend andere Dinge. Zuschrift mit Bild wär' nett. Chiffre 7158

Er, 34, n. häßlich, gutsituiert, großzügig, sucht die flambierte Frau. Chiffre 7132

Nacherziehung + Nachhilfe energisch + streng, kostenlos von Herrn 44 J. geboten für Herren + Freundschaft, Nachmittagsfreizeit. Chiffre 7160

Hoppla, jetzt kommt Sie, 33 J., 159 cm, gutauss., m. v. Charme & Esprit – um v. Dir ganz fest i. d. Arme genommen zu werden. Du männl. m. Herz u. Verstand, hast bereits Dein Bild u. 1 Schreiber i. d. Hand, wenn Du mehr suchst als ein „1-Night-stay?" Dann sehen wir uns demnächst! (Fotos zurück) Chiffre 7161

W/36/168, schlank – bin ich. Möchte mich gerne in Mann (ca. 30–38) verlieben. Bevorzugt: groß + schlank, eventl. „Hippie-Typ". Schreibe mir, bitte mit Bild. Chiffre 7081

Suche Frau für unkomplizierte Begegnungen, die aus ihrer Beziehung (verh. od. ähnl.) öfters mal ausbrechen möchte. Ich, M/30/180/schlk., sportl., freue mich auf Deine Bildzuschrift. Diskr. versteht sich von selbst. Chiffre 7084

Ich/M/30/176/66, schwul, suche aktiven und sensiblen M zum Aufbau einer nicht einengenden Freundschaft. Wenn Du zwischen 25 + 35 bist und auch vielseitige Interessen hast sowie Geist und Humor, schreibe (mit Bild?, gar. zur.) an Chiffre 7085

German-Southamerican, stud. 28, w. l. to meet sensibel intelligent people of foreign countries believ. in the Woodstock myth for friendship, exchange, shar. interests as culture, films, travel, theatre, music, salsa, flamenco, making music, yoga meditation, musical etc. Chiffre 7087

Jede(r) 4. Hamburger/in lebt als Single. Aber wirklich freiwillig? Ich jedenf. nicht! M/33/182/75, kulturell sehr engag.: Musik & Lit. etc., HH 76, Raucher, Bart, suche weibl. Pendant. Bitte mögl. Bild + Telefon-Nr. Chiffre 7088

Lust auf Lust? Ob Engel, Jungfrau, Nymphomanin oder schüchtern, blond od. braun, schlank od. pummelig, M/31/176, Bart, zärtlich und einfühlsam, wartet auf Deinen Anruf: Tel. 040/3 89 89 88

Ich bin ein sinnlicher, verschmuster Typ, 38/175, mit Vollbart, und suche eine ganz nette Frau. Tel. 61 94 21

M, 29 J, sucht Reisebegleiter/in für Urlaub im Süden (It., Gr., Süd-Fr.), Term. 22. Juli-Ende Aug., Zuschr. evtl. m. Bild an Postf. 60 24 48, HH 60

Nette W + M zur Bildung eines Nichtraucherkreises für Gespräche u. Unternehmung. gesucht. Tel. 56 38 51

Aqua-Frau, Asz.: Löwe, Venus im Wassermann, mutig, eigenwillig und gefährlich, lieb, sucht den (Löwen) Männer-Mann o. Bart, der ihr gewachsen ist. Inter.: New Age, Performance, mod. Musik, Kunst + Glück. Chiffre 7134

Mann 28 J. (Student) sucht einen etwa gleichaltrigen Mann (Student o. Akademiker) für eine feste Partnerschaft auf der Basis emotionaler Verbundenheit und geistiger Übereinstimmung. Chiffre 7138

Summertime! Welcher Mann möchte mit mir, w, 34, 170, in der Sonne liegen, radfahren, Kulturangebot nutzen und mich kennenlernen!? Chiffre 7135

M, 183, 33 Jhr. sucht nette Sie für Freizeit, Sport und was zu zweit mehr Spaß macht. Bild und Telefon Nr. wären schön. Chiffre 7136

Sympathischer Junge, 29 Jahre, sportlich und witzig, sucht Mädel, hübsch (Bild?) viel Spaß beim Schreiben! Chiffre 7139

Um im Freundeskreis nicht immer als Konkurrenz angesehen zu werden, suche ich dringend einen männl. Begleiter: groß, sportl., vorzeigbar, viels. interess. – zu einer hübschen schlk. Frau (28/176) bekommst Du viele nette Freunde als Zugabe. Chiffre 7140

Frau (28), feministisch-humorvoll, interessant-kompliziert, abenteuerlustig, alleinverantwortlich für kleine Tochter, mal sehr up und mal sehr down, flippig in Gedankenrealistisch im Handeln, sucht emanzipierten, originellen Mann, der keine Auseinandersetzung scheut und mir das Gefühl von Geborgenheit geben kann, das ich so sehr brauche. Mußt du dazu denn wirklich ein Held sein? Chiffre 7151

Attraktive Frau möchte Freund mit Kopf voller erotischer Phantasien. Groß soll er sein und mindestens 35 J. und keine feste Beziehung suchen. Chiffre 7133

Lieber, langhaariger, blonder, bärtiger Mann/29/188, sucht Frau zum Kennenlernen. Zuschriften mit'm Bild wären toll. Chiffre 7126

Das Leben ist schön. Doch zu zweit ist es doppelt schön!!! Ich (m) suche Dich (w). Tel.: 86 31 95. Nur Mut, so long. Chiffre 7129

Eiszeit? F, 32, 177 (Job: Lehrerin) sucht M. mit Lust auf Sonne, Meer, Musik (auch Pop), Witz u. Ernst u. F. Eilt! (Bild) Chiffre 7130

Dieter, 27/179, sportl., innen sowie außen interess., dazu noch intellig. & vorzeigbar, jedoch noch nicht so ganz angepaßt (mit schönen blauen Augen etc. & was sonst noch in solchen Annoncen steht), sucht Frau mit ähnl. Attributen, die sich auf eine lebendige, verständnisv., intensive Beziehung einlassen will. Chiffre 7124

M/25/190 su. nette, symp. u. solide Sie. Ernsthaft u. doch lustig, friedlich u. doch verletzend, optimistisch u. doch hoffnungslos, vernünftig u. doch übermütig. Das kannst Du ab? Bist Du vielleicht sogar selbst? – Na denn! Chiffre 7125

Aha, junge Frau! Du liest also auch Kontaktanzeigen. Vielleicht weil Du genau wie ich (M, 25) einfach nur mal jemand Neues kennenlernen mochtest. Dann melde Dich doch mal. Chiffre 7131

Top-Frauen haben auch ihre Träume: z.B. eine jüng(er)e Freundin (Lebensgefährtin), hübsch u. begeisterungsfähig, handw. geschickt, d. auch mal d. Haushalt führen mag, ist es denn soo unrealistisch? Chiffre 7156

Es werde guter Circus oder mehr! Arzt, Mitte 30, 186 cm, gutauss. charakt. integer, schlank, sportl. vielseitig interessiert sucht lebens- u. sinnenfreudige innerlich u. äußerlich attrakt. Frau ab 24. Bildzuschrift Chiffre 7150

Suche hübsche Frau, die gegen gelegentlichen Körperkontakt nichts einzuwenden hat. Bin zärtlich u. lieb (M/30/180/schlank/Akad.)! Chiffre 7143

Frau, 35/168, sucht selbstbewußten Mann, der sich auf eine selbständige, einfühlsame Frau einlassen kann. Bitte mit Bild. Chiffre 7144

Gesucht: Mann, fröhlich, flott, sportlich, intelligent u. v. m. Geboten: Frau 30/172, fröhlich, flott, intelligent u. v. m. Bitte mit Foto. Chiffre 7145

Attraktive 33jährige, 175 cm, schlank, sucht intelligenten, gutaussehenden Partner. Zuschriften bitte mögl. mit Foto. Chiffre 7146

Attraktive 26-jährige Turnschuh-Abendkleidfrau sucht selbstkritischen, kulturell interessierten M. m. Niveau bis ca. 40 J. für Freizeit u. evtl. dauerhafte Beziehung. Chiffre 7147

Hallo Mädchen, Frau, Paar, gute Fotos erleichtern die Kontaktaufnahme, oder für's Privatalbum. M. 30/183/76 gutaussehend, macht Fotos von Euch. Auch Akt u. mehr! 100% Diskr. kein fin. Int. Chiffre 7148

Tablettensucht — Welche F (bi, lesb.) war/ist davon betroffen? Ich, F, jung, suche d. Gedankenaustausch darüber od. Anschluß an eine Gruppe. Chiffre 7149

2 M's (Ende 20) gutaussehend u. nicht dumm, suchen unternehmungslustige, humorvolle u. intelligente W's für gemeinsame Streifzüge durch Hamburg u. an die Ostsee. Chiffre 7122

Wenn ich, M/21/185/73, mir die vielen schönen schwulen im Front, Pit, Movie angucke, dann glaube ich langsam, daß die wirklich alle Sex-Monster sind. Wer beweist mir das Gegenteil? Nichts gegen Sex, aber Sex ist nicht alles, eine gute Freundschaft gehört schon dazu. Bild wäre gut, ein ansprechender Text dazu viel besser. Chiffre 7121

Lebenslustige, mädchenhafte, hübsche Sie (30) sucht passendes männliches Pendant. Zuschr. mit Bild! Chiffre 7120

Tolle Frau, 30 Jahre schrill gelebt, mal ernst, mal hot, schön u. nachtragend, mal fordernd, mal gebend, sucht Mann in ähnlicher Laune. Zuschr. mit Bild! Chiffre 7119

W, 25/170 sucht Zweit- Dritt- und Viertfreund. Philosophen zwecklos. Chiffre 7100

Hey Du! Bist Du m., so ab 18. J. und noch nicht so erfahren wie ich m 33 J. dann sollten wir doch mit unserer Unwissenheit versuchen eine Freundschaft aufzubauen. Chiffre 7101

M, 27/177, fehlt ein Teil seiner selbst. Ich sehne mich nach Wärme, Zärtlichkeit und Geborgenheit. Doch finde ich das alles nicht, wenn ich nicht aus meiner Bude rauskomme: Ich möchte mit Dir segeln, bummeln, klönen, Squash spielen u. mich vielleicht in Dich verlieben. Bild wäre toll! Chiffre 7102

W, Anf. 30, gutauss., keine Emanze u. unakademisch möchte nette Frauen kennenlernen. Chiffre 7103

M, 40, 184, 84 humorvoll + sensibel, etwas sportlich mit vielen Interessen (u.a. Psychologie, Bücher, Reisen) sucht nach längerer Pause wieder Partnerin. Chiffre 7104

Dipl.-Ing. 32/174, pol. rotgr. möchte nicht mehr alleine sein. Welcher pol. interres. Frau um 30 geht es ebenso? Chiffre 7105

Phantasievoller Teufel, 34/180, sucht junges, hübsches Biest (auch arm u. arbeitslos)! Postlagerkarte 09 71 70 A, 3000 Hannover 1.

Eigenwlg. Fr., 45 J., 164, 56 kg, wünscht sich aufgeschl., unternehmungsl., einfühlsamen, schlanken Mann, um versäumte Freizeitaktivitäten gemeinsam zu erleben. Freue mich ü. Brief mit Foto. Chiffre 7062

Frau, als Kind jahrelang v. Vater mißbraucht, sucht Frau/Frauen, zum Gespräch über dieses Problem. Chiffre 7063

Verrücktes, liebes und neugieriges Pärchen sucht Sklavin (sinnlich, schlank, groß, blond), die uns verwöhnt. Zuschr. mit Bild. Chiffre 7064

Welche weibliche Frau würde gern jüngerem Mann ihre Erfahrung in der Liebe spüren lassen — kein finanzielles Interesse. (Bitte mit Bild). Chiffre 7065

Wo sind die Frauen, ca. 45 Jahre alt, die gelegentlich mal Lust haben auf einen jüngeren Liebhaber (29 J.), nur so zum gegenseitigen Spaß? Ihr solltet attraktiv sein und Charme besitzen. Nur zu, etwas Mut, bitte schreibt mit Bild u. Tel. Diskr. ist Ehrensache, keine finanz. Inter. Chiffre 7066

F/36/170/attraktiv möchte v. gutaussehendem Mann, gern jünger, massiert und dressiert werden. Chiffre 7067

Wir, W 25 und W 24 suchen zwei nette Männer. Chiffre 7069

Verdi, Puccini, Massenet, Prokofieff, Mussorgsky u. v. a. m. begeistern mich. Liebe den Süden, die Mentalität der Menschen, den Lebensrhythmus. Suche einen Partner, konservativ, liberal, Genießer mit Familiensinn, dem gegenseitiges Vertrauen wichtig ist. Bin 36, 162 cm, künstl. Beruf. Chiffre 7070

Suche liebevollen, musisch interessierten Mann ab 35. Bin aufgeschlossen für gesellschaftliche und persönliche Belange, sensibel, heiter und hoffe — nach einer Zeit der Selbstbesinnung — wieder auf eine Partnerschaft, die verbindet u. Freiraum läßt. Chiffre 7071

Ich will sie kennenlernen: die Frauen, d. wie ich (w. 33) seit Jahren keine feste Beziehung hatten. Ich möchte m. Euch über mögl. Ursachen sprechen, Erfahrungen m. d. Single-Dasein austauschen u. vielleicht mal gemeinsam was unternehmen. Chiffre 7072

M, 35/181, inter. Auss., gebunden, s. (Ehe-)Frau, da nicht ganz ausgel., für Freundsch. u. zwangl. Sex, auch tagsüber. B. Bildzuschr. unter Postlagerkarte Nr. 1/50, 2 Hamburg 26

Nicht Sex, aber Freundschaft, Zuverlässigkeit etc. biete ich nettem weiblichen Wesen — gerne mit Kind. Ich, männl., gepflegt, Mitte 40, 177, 73 unauff./schwul. Gerne beantworte ich jeden Brief (Bild gar. zurück) Chiffre 7073

Wenn ich wüßte, daß ich dich nicht mehr finde, dann würde ich wohl endlich in mein Luftschloß ziehen, auf dem weißen Schimmel reiten, mich in buntschillernde Seifenblasen hüllen, meine Märchenfee lieben . . . wo ist (m)eine „Traumfrau" aus Fleisch und Blut? Liebe Unbekannte. Ich suche dich als Freundin, weil ich „weiß", daß du nicht gleich zusammenkrachst, wenn ich mich bei dir anlehne (was sicherlich nicht zu knapp sein wird!). Weil ich „weiß", daß du die Gelassenheit (erworben) hast, mich nicht gleich als hoffnungslosen Fall abzuschreiben und zu flüchten, weil ich mal (wieder) angstvoll spinne. Weil ich „weiß", daß du dahinter (auch) meine Sehnsucht nach Anerkennung, Zuwendung und Aufmerksamkeit vermutest. Weil ich „weiß", daß du dir all das/und mehr/und anderes selbst auch so manches Mal wünschst. Ich möchte dir gerne Partner/Freund/Begleiter sein. Trau dich! Dein Unbekannter. Noch! Chiffre 7074

Anfang 20 und noch keine sexuellen Erfahrungen! Jg. M. sucht halbwegs verständnisvolle Frau, um d. zu ändern. (Alter egal, Bild wäre gut). Chiffre 7075

Frau-Tausch-Geschäft Suche: Freunschaftliche Ehe mit ungewöhnlicher Frau (Airliner?) ohne Nestambitionen. (Bis 50 J.) Biete: sanften, männlichen Inländer, falsch gepolt, jedoch nicht ohne Charme. 32 J. selbständig, komplett verbildet, dennoch ansehnlich. Chiffre 7076

2 Neuhamburger, m, 27/33, su. nette, schwule M + F für echte Freundsch., Theater, Kino, Schwimmen, Sauna, zum Klönen, Essen, Spazierengehen. No Sub! Chiffre 7077

34!!! Aber bin ich deswegen tot? Darf ich nicht mehr lachen, hotten, oder die Sau rauslassen? Meinen Börsenjobberanzug habe ich schon vor 10 Jahren weggeworfen. Ich will keine Lebensvers. mit 1.000 % Rendite oder „Reihenhausscheiße im Grünexn". Ich will leben, hier u. jetzt. Mit Punk, New Wave,, D. Rock u. C+W Musik. Mit Konzerten, Baggerseefeten, ernsth. Gesprächen u. geilem Sex. Wenn Du F. mit Pfeffer auch so denkst, schr. M/184/90 Chiffre 7078

Mädchen, da kannst Du lange suchen: Mich, 32, 173 etc. gibt's nicht in der Disco, im Cafe oder auf der „Szene". — Wie alle wirklichen erfolgreichen Künstler triffst Du mich meist bei der Arbeit an, falls Du schreibst an Chiffre 7112

Zur Abwechslung mal ehrlich: Ich, M 181/36 wünsche eine Frau kennenzulernen. Hauptsächlich für das Eine. Außerdem tanze ich gerne und mag keine Lehrer. Sie möge groß, blond, schwarz oder rot sein. Nur bitte nicht blau. Bis bald? Chiffre 7113

F/40, alleinsteh. möchte Freundeskreis erweitern. Meine Interessen: Kunst, Kreativität, Psych., Tanz, sympath., sensible Menschen. Chiffre 7114

Frau, 37, Stud. sucht sensiblen Mann für alles, was beide gut finden. Bei Akzeptanz der Eigenständigkeit. Chiffre 7115

Ferien in Masuren? Alltag in HH! F, 36, Akad., attr., sens., mö. M treffen, für den Güte, Vertrauen, Ehe + Ki. z. Dasein gehören. Bitte Brief + Foto an Chiffre 7116

Nette Leute mit Kindern (zwischen 2 u. 4 J.) im Raum Wentorf, Bergedorf, Reinbek gesucht, die am Aufbau einer Spielgruppe interessiert sind. Tel.: 7 20 32 88

Was ich nicht mag, sind notorische Pessim. u. verdrehte Intell.! Nachdenklicher Schmusebär su. Miezemaus (28 bis 35), die auch mal eine wilde u. bissige Tigerin sein kann. T. 6 41 28 85

Leute gesucht zum Klönen, Blödeln und allem, was in einer Clique mehr Spaß macht als sonst. Alter finde ich unwichtig. Hauptsache Ihr lebt. Uwe, Tel.: 4 39 19 15

Welches junge Mädchen möchte von erfahrenem Mann in die Liebe eingeführt werden? Schreib an: Postf. 60 29 61, 2 HH 60

Segeln — wir sind eine fröhliche Gruppe und haben noch einen Platz frei. Mit einer schönen, großen Holzyacht geht's vom 20. 7.—4.8. auf die Ostsee-Skagen sind ein Ziel. Unkosten legen wir um. Anfänger/in willkommen. 04174/23 90 Ortsgespräch von HH abends — Eberhard.

Welche Frau hat Lust zu Petting am Tage mit ihm, 35, gutaussehend, sehr zärtlich (Alter egal) Postf. 60 29 61, 2 Hamb. 60

M sucht eine Frau mit Verstand u. Sensibilität, die Wärme geben u. nehmen kann, zum Kennenlernen, Verlieben und Aufbau einer Partnerschaft. Bin 31, schlk. sehr aufgeschlossen und vielseitig interessiert. Chiffre 7218

M (30, 186) m. blond, sportlich, attraktiv, intelligent, sucht Sie (bis 28) mit ebensolchen Eigenschaften für gemeinsame Unternehmungen oder mehr. Chiffre 7217

M 31/189 sucht F, für gute und schlechte Tage; weiß aber auch daß man viele Frösche küssen muß, bevor man eine Prinzessin gefunden hat. Chiffre 7216

Rauhhaardackel (m/2/30/5) sucht Frauchen. Herrchen (34/170/63, selbstständ.) ist lieb aber oft im Streß. Wir lieben: Gassi, Reisen, Futtern, Schmusen uvm. Wer schreibt? So zw. 20 u. 40, intelligent, realistisch, attraktiv in T-Shirt und Abenddress. Chiffre 7215

Suche Mann, der genau so wie ich (Frau, selbstbew.) zwischen 30 - 40 J. und ziemlich lang ist, der schwach-stark, kompliziert-unkompliziert, traurig-lustig sein kann und vor allem offen ist. Foto angenehm. Chiffre 7213

Träume? Charmanter + feinfühliger M/33/180, schlank + passiv, zärtlich + verschmust, mit musischen Interessen, träumt von einem lebendigen, liebenswerten + begeisterungsfähigen Freund. Bitte mit Bild (gar. zurück) an Chiffre 7211

Stier-Frauen aufgepaßt! Ein jugendlicher, ansehnlicher Mann (33, 177, 70, mittelblond, Schnauzb.) sucht Eine, denn alleine älter werden ist doof (Foto wäre schön) Chiffre 7212

Welches hübsche junge Geschöpf braucht auch mal Abwechslung und versüßt mir (M, 35) jede Woche ein paar Stunden in Hamburg? Chiffre 7208

Squash! Partnerin bis 30 von Anfänger (38) gesucht. Aber auch für Strand u. a. Sonnen-Aktivitäten. Aufbau einer echten Partnerschaft über gemeinsame Freizeitinteressen. Welche einfühlsame Nichtraucherin, die es ehrlich meint, schreibt? Chiffre 7008

Einfühlsamer Mann, 28, kräftig, sucht Frau, sinnlich, auch sehr schwierig, die ihre sexuellen Obsessionen ausleben möchte. Keine fin. Int. Chiffre 7252

Hübsche Frau mochte diesen Sommer nicht allein verbringen. Welcher nette Mann könnte es sich vorstellen, ihn mit mir angenehm zu gestalten? (34/170). Chiffre 7253

Reizvolle hübsche Frau (34) sucht den Mann, der es versteht, sie aus der Reserve zu locken. Viell. lohnt es sich? Chiffre 7254

Job-sharing, damit mehr Zeit für einander vorhanden ist, stelle ich mir vor. Ich, M/26/180/73, dunkler Typ, gut auss., Sp.-Langl. u. Kar., bevorz. Vollwertk., Lieblingsf. Grün, gel. Handw., Dipl.-Ing. can. Phy. Tech., vielseitig interr., suche gebildete Sie, die auf ihre Art gefällt, zw. 20 u. 30 J., zum Kennenlernen, m. Bild. Chiffre 7255

Frau, Anfang 40, klein und stark, möchte auch mal schwach sein, aber nicht jünger, sucht sportl. Mann, gleich stark, offen + ehrlich, ich möchte mit Dir die Liebe und das Leben erleben. Chiffre 7256

M, 28/186, Akad., symp. Äußeres, sucht nette Partnerin für eine Bezieh. in der man voneinander gefesselt ist, aber keine Fesseln anlegt. Chiffre 7257

Wenn ich, 41/160/57 auch für viele nicht die Traumfrau bin, mir reicht es, sie für einen zu sein. Suche Traummann für alles, was man zu zweit machen kann, auch fürs Wochenende u. evtl. für den Urlaub. Chiffre 7258

M/32/182/73 will mit lieber, netter Frau den Sprung in eine Liebesbeziehung schaffen, obwohl am Anfang eine Anzeige steht. Wenn wir zusammenkommen, dann sprühen die Funken! Interessen: Kino, Theater, Konzert, Squash, Essengehen, Reisen n. Norden u. Süden. Bitte m. Bild! Chiffre 7259

Mir, M 28/185, fehlt das Salz in der Suppe, der Punkt auf dem I, kurzum ich brauche wieder eine liebe Freundin für alles, was man zu zweit besser machen kann. Chiffre 7260

Wo laufen sie denn. . . Männer mit Geist, mit denen man noch Tränen lachen kann, die Spaß haben an Essen bei Kerzenschein, Reisen, Lesen, die das Wort Sport weder mit Sportschau noch mit Training von früh bis spät gleichsetzen, die politisch nicht desinteressiert sind, gern Musik hören, die nicht nur „Theater machen", sondern auch mal reingehen und für die Reden nicht nur Smalltalk bedeutet, sondern auch zuhören können. Wir sind 2 Fr., haben die 30 gerade erfolgreich überschritten und haben am Leben und am Job viel Spaß — d.h. eigentlich fühlen wir uns pudelwohl. . . Wir freuen uns über jede bebilderte Zuschrift — Poster in Lebensgröße werden auch gern genommen. Garantiert zurück! Chiffre 7261

Komm und laß uns viele Sachen ab morgen nun gemeinsam machen. Architekt, 28/186. Zuschr. bitte mit Bild (garant. z.) an Chiffre 7262

Akad. 28/187, sucht kluge, verläßliche, selbständige Frau zum Scherzen, Schmusen, Tafeln und für alles, was man zu zweit besser machen kann. Chiffre 7263

W, 43, pol. li. möchte gern einen lieben klugen Mann kennenlernen, gern jünger. Alter und Schönheit sind nicht so wichtig, sondern Sympathie. Schreib mit Tel.-Angabe! Chiffre 7248

Tantra! Welche liebe, schmusige Frau möchte es mit mir erlernen? M, 35, 178, 70, blond, sucht Dich für erfüllende, liebevolle Beziehung. Chiffre 7249

Ganz normale Frau (32) sucht ganz normalen Typ für alles total Verrückte. Bildzuschrift an Chiffre 7250

Dali sucht Gala! Künstler, 40, 176, schlk., wünscht sich Partnerin f.d. Verwirklichung einer „Göttlichen Komödie". Chiffre 7251

Motorradfahren — eine der schönsten Nebensachen der Welt. Welsymp., schlanke Frau mit Kopf, Herz und Motorrad hätte Lust, sich gelegentlich zu zweit den Wind um die Nase wehen zu lassen? Gib Dir einen Schubs, und mir — M. Ende 30, 180, schlank, kritisch, BMW, mit vielen Interessen und wenig Zeit — ein Zeichen. Chiffre 7247

Verheiratet und doch voller Sehnsucht nach einer fremden, zärtlichen Hand. Welche Frau kennt diesen Herzhunger und möchte ihn mit mir stillen? M/36. Chiffre 7246

Suche F/M für faulen Nicht-Camping-Urlaub im Sept. am Meer. Bin W/37, Akad., Feministin. Bildzuschr. an Chiffre 7245

Mir geht's gut. Aber . . . es fehlt der richtige Partner. „Er" sollte sein: Akad., bis 38 J., ab 175 cm, frei, kein „Problemfall", aktiv, flexibel bis spontan, unternehmungslustig, einfallsr., sportlich (Tennis, Wasser), kulturell int., Genießer, liebevoll, verläßlich, verantwortungsbewußt, selbstbw. halt so ein richtiger 08/15 Typ, der fast ebensolche Sie, 33 J., 173, Stier akzeptiert. Chiffre 7244

Frau, 33/160, blond, sportlich möchte sich gerne in einen intelligenten, interessanten Mann verlieben, der ebenfalls die schönen Dinge des Lebens zu genießen weiß. (Essen, Kochen, Reisen, Sport, Kultur) Aber auch echtes Aufeinandereinlassen gehört für mich dazu. Chiffre 7206

M, 28, 188, sportl. Bist Du eine

HASI, KOMM' ZURÜCK!

HEWO

O.K., er sieht blendend aus, hat Geld wie Heu und einen echten Prinzen wolltest Du ja schon immer haben. Und jetzt schipperst Du auf seiner schneeweißen Yacht durch die Weltgeschichte und hast wahrscheinlich nichts weiter an, als einen Deiner irren Badeanzüge aus dem Kaufrausch. Da darf ich echt nicht dran denken. Rudi.

Kaufrausch

HAMBURG 13 · ISESTR. 74 · T. 480 25 45

Frau, absurd, kritisch, beweglich. Ich suche neue Impulse, Direktheit. Mag Yoga, Deine schlanken Beine. Ich habe nichts –, als ein kl. Zi., wenig Zeit u. Humor. Chiffre 7205

M – Schütze/Asz. Jungfrau, (Anfang 30/181/schlank) sucht liebevollen, aktiv. Freund (Löwe/Widder/Waage – evtl. Skorpion, Jungfrau), gern Süd- bzw. Ausländer. Bitte Bildzuschrift an: Chiffre 7207

Wieso nicht? F, 21, sucht auch über Anzeige nach Dir. Allerdings ist mir inzw. Verständnis u. gutes Gespräch wichtiger als Erotik. Trotzdem mag ich Discos, Jazz-Klassik, Philosophieren u. alles, was lebendig ist. Bitte schreib mehr als abgeris. Bon mit Tel.-Nr. Chiffre 7204

M, 20, 190, etwas aus dem Rahmen fallend, nicht schlecht aussehend, aber nett, sucht intelligentes, zärtliches, attraktives Mädchen (17–27) zum gegenseitigen Erleben, Geben, Nehmen und Liebhaben. Chiffre 7203

M/33/180/schlank, möchte sich wieder verlieben: in einen zu verlässigen, geistig orientiert. (gern bärtig-behaarten) Mann (+/- 10 Jahre). Ich liebe: Frühlingsduft + Herbstlaub, Kerzenschein + Sternenlicht, Mozart + Chopin, Seide + Jeans, Goethe + Balzac, Zärtlichkeit + Erotik. Chiffre 7202

Wenn Du e. junge, sensible Frau bist, Dir Vertrauen u. gegens. Verständnis wichtig sind, wenn Du auch Dein Herz nicht so leicht verschenkst, es aber doch nicht immer behalten möchtest wenn Du sprechen und schweigen, zuhören und träumen kannst, wenn Du auch das Gefühl kennst, daß Sekunden zur Ewigkeit werden können, und wenn Dir vielleicht auch noch jemand fehlt, der Dich mag und zu Dir hält, könnten wir uns sogar ineinander verlieben. M, 28. Chiffre 7201

Ich finde das Leben o.k., wer mö. mich kennenl.? Weibl., 37 J./168/dkl. Haare, dkl. Augen, etwas zickig, neugierig, kann u. weiß n. viel. Chiffre 7209

Zärtl. Lateinamerikaner, 33 J., sucht liebe Sie nur für d. Eine. Eine Tagesfreiz.-Whng. vorh. 100% Diskr. Keine fin. Interessen. Chiffre 7198

„Catch Your Dreams" Pärchen (M 28, W 21) möchte liebe Pärchen für zärtlichen gemeinsamen Sex kennenlernen. Chiffre 7199

Frau gesucht! Bis ca. 30 J., die mit M. 36, 177, schlk. v. vorzeigberem Äußeren, Freiberufl. aus alt, Akademikerfam., interess. an Geselligk., Umwelt, Politik, ruhig, familiär (auch als Hausmann verwendbar), trotz allem lebensbejah., sinnlich, verspielt, Bastler, s. gr. Hs u. Gart. in schönst. HH, eine liebev. verständnisv. u. gemütl. Beziehung aufbauen möchte. Chiffre 7086

Ich habe Lust auf e. schlank. intellig. selbstbewußten u. selbst-kritischen Mann, der eine schl. selbständ. attrak. kreative Frau (35 u. To. 5) abkann. Bitte schr. mit Bild. Chiffre 7106

Schmusekatzer, 34/174 will mal wieder am Busen einer schönen Frau schmusen. Welche zärtlichkeitsbedürftige Frau hat Lust? Chiffre 7107

Ein Mensch erblick ein Weib von fern und säh es aus der Nähe gern. Damit sein Leben nicht so kalt, hofft dieser Mensch, Du schreibst ihm bald. M 27, Chiffre 7108

Frau (32–1,50m – 40 kg) möchte gerne Männer kennenlernen, die Lust auf eine offene, ehrliche und lebensbejahende Beziehung haben. Chiffre 7109

Welche hübsche Berufs-Geigerin oder Geigenstudentin spielt mit mir z.B. die 2. Bartok-Violin-Sonate? Toller Pianist möchte Dich kennenlernen zwecks Duo-Spiels und vieles mehr. Vielleicht schreibst Du (mit Photo) an Chiffre 7110

Gibt es eigentlich auch Frauen, die intelligente, gebildete u. gutaussehende Männer mit Persönlichkeit mögen, z.B. mich: 33, 173, 68 kg etc. Gerne mit Bild an Chiffre 7111

Symp. Franzose, 35 derzeit o. Führerschein, sucht weibl. Chauffeur, mögl. m. Cabrio (auch Vespa angenehm) für Ausflüge aller Art. Chiffre 7276

Päd./33/175, schl, sens., kreativ, naturliebend, aber auch d. Menschen, sportl., musikint. u.v.a., sucht warmherzigen M. für Partnerschaft. Gern Bildzuschr. Chiffre 7282

Außergewöhnliche Frau (31/173) mit kleiner Tochter, sucht gerade Dich (zärtlich, attraktiv, mit Geist und Humor bis 38) zum Verlieben für eine harmonische (nicht einengende) Zwei- bzw. Dreisamkeit. Chiffre 7283

Gesucht! Zärtl.-kluger Mann zwischen 42 u. 52, der seine Sehnsucht nach einer lebendigen Beziehung noch nicht begraben hat. Von: W/47/157, mit Lust am Leben u. Lieben, am Reden u. Schweigen, am Faulenzen, Arbeiten u. bes. am Reisen. Schreib' mal! Chiffre 7284

M/26/170, abgeschl. Studium, kulturell u. vielseitig interess., sucht für Sonne und Regen nette, lebensfrohe, natürliche u. differenzierte Begleiterin. Chiffre 7287

Er ist 24; ein empfindsamer Geist in fragiler Gestalt, voll banger Sehnsucht nach einem Weib. Er ist ein Tier, das frißt, scheißt, atmet, funktioniert. Von edler Gesinnung und ohne jede Moral. Den leeren Himmel bestaunend, auf der Suche nach Wärme, völlig zerbrochen und darum unzerstörbar. Chiffre 7288

Student, 24, sucht verständnisvolle Partnerin; Interessen: Theater, Musik, Sport, Literatur, Tanzen. Chiffre 7293

Genußsüchtiger M/30/184, wünscht sich Frau zwischen 20 und 40, die sich manchmal - oder oft - nach Herzenslust austoben möchte. Sehe einigermaßen gut aus und bin außer für das Eine auch noch für alles mögliche andere zu haben. Chiffre 7292

Türke, Iraner, Afghane, Inder oder dunkelhaariger/bärtiger, aktiver, kräftiger, großer Südländer als Freund ges. von hübschem Boy, 33/180/72. Chiffre 7291

Kräftiger Vollbart gesucht, der liebenswert, natürlich, aktiv + humorvoll ist, Lit., klass. Musik + geistige Gespräche schätzt. Bin M/33 J/180/70, Optimist (pol. links). Chiffre 7289

Frau, 32 J., hübsch, zärtl. und (meist) selbstbewußt, möchte sich in einen Mann verlieben, der sich mit mir in einer liebevollen Beziehung mehr verwirklichen kann, als es alleine möglich ist. Chiffre 7266

M/28/183/80 sucht nette, unkomplizierte Sie, meine Hobbys sind Segeln (eig. Boot), Reisen, Kino, Musik hören, Spazierengehen. Chiffre 7267

Heirat leider unmögl., aber eine zärtliche Romanze? Frau m. Ausstrahlung (40, wach im Kopf u. Gefühl, nicht genormt, m. Ecken u. Kanten, nicht geplagt v. materiellen Sorgen), ist a. d. Suche n. d. Traumfrau die ebenfalls ihre Ansprüche nicht mindern möchte! Chiffre 7268

Sportl. dklh. Akademiker, 41/183/76, mit Eheerf. u. Interesse f. Literatur, Psychol, Musik u. Radtouren, sucht Partnerin mit ähnl. Interessen. Chiffre 7290

Bijou, Leila, Elena - gibt es Dich? Wenn ja, melde Dich. Wir, W/31, M/34, attr., wollen mit Dir im Delta der Venus die verborgenen Früchte kosten. Trau Dich! Bild? Chiffre 7269

Er, 187/78, Anf. 30, verh., 3 Kinder, sexuell dennoch n. ausgelastet, sucht attrakt. Sie f. gelegentl. umkompl. Treffs. Bildzuschr. Chiffre 7270

Zärtlicher, sinnlicher Mann, dunkelblond, 48, jugendlich, offen fröhlich, sucht liebevolle Frau Mitte 30, die gerne schmust. Chiffre 7271

Frau mit lg. dkl. Haaren, die auf R & B + guten Rock steht (B. Sharp, Vitesse), gesucht. Widder, Skorpion? Kein Muß. Bild? Fische 34/184/M. Chiffre 7272

M/32/177, sucht optimistische Frau zur Verwirklichung von Sommernachtsträumen. Chiffre 7273

Selbstmordkandidat sucht Hilfe! Lebe in Scheidung, der Kinder durch Lug u. Trug beraubt (4 J. + 1 J.), aus der Wohnung rausgeschmissen, materiell null, weiß nicht mehr. Die Frau ist „auf der Suche nach sich selbst", Kinder dienen als Schild. Bist Du ü. 30, kannst helfen? Chiffre 7275

Lehrer, gefühlvoll und aufgeschlossen, 42/178/70, wes. jünger auss., wünscht sich zierl., einfühls., jüngere F. Bild wäre schön. Chiffre 7277

Unbeschreibl., M/34/178, Franzose, Maler, Bildhauer, sucht unbeschreibl., aber zärtl., schöne, intell., offene, strahlende Frau für kurze od. lange Ewigkeit. Bitte mit Bild. Chiffre 7278

Ich, W/23/169, will nicht länger gelassen abwarten, b. wir uns treffen. Wenn Du offen ehrlich, intelligent bist, Spaß an Neuem hast, das Leben genießen kannst und wieder eine schöne feste Freundschaft suchst, melde Dich schnellstens. Chiffre 7279

Ich will alles. Auch unter diesen Umständen. Emanzipierter Linker sucht Freundin. Chiffre 7281

M, 35/187, schlk., sucht Beziehung, in der alles mögliche möglich ist. Welche W hat Mut und schreibt? Chiffre 7083

Wo gibt es noch „eine", mögl. verh., liebev. u. zärtliche Freundin bis 45 J., die Lust hat, sich mit mir, W 36, 168, 85, verh., gelegentlich zu treffen? Chiffre 7190

Originell + witzig braucht diese Anzeige nicht zu sein, das sind wir selber. 2 W: 46/3, 26/99 suchen M., die noch nicht reif für die Insel sind. Bild-Zuschr. werden garantiert beantw. Chiffre 7191

O. K., ich hab's geschafft! Bin eigenständig und hab' die Verantwortung für mich übernommen. Aber da war doch noch was?! Der absolute Wahnsinn wäre, wenn es jetzt für mich, F 35, noch einen Typ gäbe, der mit sich und anderen achtsam umgeht, der Nähe zulassen kann, statt den Wunsch danach zu zer-reden! Chiffre 7192

Raum Norderstedt/HH Nord oder sonstwo: Mann, sehr menschlich, Ende 20, 185, schlank, sucht eine intelligente, schlanke, liebevolle Frau – vielleicht für „immer"!? Chiffre 7193

Mann gesucht, der das Leben, die Menschen, die Natur liebt, mit wachen Augen u. offenem Herzen, selbstbew. ohne Verantwortungsscheu von gleichges. Frau (30, 170, schlank u. hübsch) mit viels. kulturellen u. sportl. Interessen. Versuch's doch mal! Chiffre 7194

Er, Afr., 28/176/74, sucht Sie für lockere Beziehung und für alles, was Spaß macht. Alter 18–35. Chiffre 7196

Ich, weibl., 35, suche Ihn mit Interesse an Theater und griech. Sprache – für gemeins. Kunstgenuß und zum Vokabelnlernein und was sich sonst noch so ergibt. Chiffre 7167

Tantra-erfahrener M, 31, schlank, sucht Partnerin, die mit ihm die Rituale nach Thirleby durchspielen möchte. Chiffre 7171

Welcher stinknormale, undumme M möchte stinknormale, undumme Frau kennenlernen? Bin 31, menschl., natürl., vielseitig (insbes. sportl.) interessiert, und freue mich mächtig auf Antwort. Chiffre 7172

Hello black sweetness! Ist Deine Haut dunkel, bist Du intelligent, sportl., gutauss. + ungebunden, 30–40/ca. 180? Dann bist Du der Mann, dessen Zuneigung F/29/170, schlank, gern erwidern würde. Well? Chiffre 7173

Nach längerer Beziehungspause möchte Sie, 35, mit 4jährigem Kind, neue, intensive, liebevolle Beziehung aufbauen. Mögl. auch Vater mit Kind. Aber keine Bedingung. Chiffre 7170

Vergnügungsdampfer sucht Lotsin! M, 30/172, nett, gut aussehend, nicht unproblematisch, möchte mal auf diesem Weg nette Frau von 18–40 kennenlernen. Eines meiner Hobbys ist z. Zt. mit 'nem „Wohnmobil" (Pseudo) ans Meer zu fahren. Wer kommt mit? Chiffre 7168

Hast Du es je versucht? . . . Es liegt bei Dir, ob Du Dein Leben verspielst oder erfüllst. Auch wenn ich, 33/179, eine Löwin bin, ich beiße nicht. Mir liegt es aber fern, jetzt alle meine Vor- und Nachteile aufzuzählen. Du kannst Dir ja selbst Dein Urteil bilden. Ich mag auf jeden Fall intelligente, charaktervr., große Männer. Da ich einen 12j. Sohn habe, der sich einen guten Freund wünscht, solltest Du auch kinderl. sein. Schreib uns bitte (evtl. mit Bild) unter Chiffre 7174

Hey Typ, Du liest die Anz. auch nur aus Spaß durch? Dann schreib mir doch mal nur aus Spaß. Wir könnten z.B. Essen gehen, 1 Bier trinken und klönen, viell. ist die Sympathie zwischen uns so groß und wir verlieben uns ineinander. Bin w, 178/68/34 u. eigentl. recht fröhlich. Chiffre 7176

Sie, 27, 163, wünscht sich einen ganz normalen, netten u. fröhlichen Ihn, der an einer festen Partnerschaft interessiert ist. Chiffre 7178

Ich bin auf meinem Weg ganz zufrieden – doch mein Schiff hat keinen Heimathafen. Darum suche ich (W, 30) einen sensiblen, menschlichen Mann, der auch eine Beziehung voll Wärme u. Nähe, aber ohne Einengung will. Chiffre 7177

Wir, 2 F, mit 1 u. 2 Kindern, 32 J. u. 35 J. alt, suchen Alleinerziehende zwecks Freizeitgestaltung, Probleme bewältigen, etc. Tel. 5 52 48 71 od. 54 16 76

Wer hat Lust, mit mir (21) Tennis zu spielen (fortgeschrittene Anfängerin)? Tel. 44 69 79. Bin nicht im Tennisclub.

Welcher Bi-Mann – gern auch Südeuropäer oder Afrikaner – sucht konstante Beziehung, wenn er seine „anderen" Wünsche ausleben will? Liebst Du es, Dich auszutoben, Dominanz, Leder, Unkompliziertheit, dann melde Dich bei M, 39/M, 43, schlank, Schnäuzer, gesund, ohne fin. Interessen, Tel. 040/5 51 36 42.

Ausgeglichener, sinnlicher Typ (Mitte 30/176/65, Sozialpädagoge) su. jüngeren Freund, der anlehnungsbedürftig ist und gern verwöhnt werden möchte. Chiffre 7179

Aufgeschl. M 41/175, bi-interessiert, sucht liebevolles, einfühlsames Paar. Chiffre 7180

I want you to be my angel, I want you to be my witch! M, groß, schlank, attraktiv, sucht das lebendige Gegenstück: klug, selbstbewußt, zufrieden in deinem Körper. Zart und hart, faul und fleißig, gerne über- und unterlegen, scheu und hemmungslos, angepaßt und verrückt. Offen für Natur und Technik. Chiffre 7181

Junge Frau gesucht – wenn Du selbstbew., intellg., jedoch auch sensibel u. naturlieb bist – wenn Du eine f. Beziehung magst, dann schreibe mir bald. M, 24, 178, Nichtraucher. Chiffre 7182

Welche hübsche Sie, Alter egal, möchte in die bizarre Welt der „O" eindringen? M, 31 u. gutaussehend, einfühlsam u. erfahren sucht Dich, auch Anfängerin (Bild + Tel.) Chiffre 7183

Die Sonne spüren – und Dich, den Sommer erleben – und Dich, den Herbst lieben – und Dich, den Winter respektieren – und Dich. Die Natur, die Natürlichkeit liebende u. in ihr gern lebende Frau würde ich gerne kennenlernen. 30iger Mann mit Wau-Wau & Co., und Du? Chiffre 7184

Zärtl. M, 30, 177, 68, sportl., kein Softy, Bart, möchte eine neue Partnersch. mit W erleben – viel Gemeinsamk. u. Spaß im Alltag haben! Antworte garantiert o. Tel. genügt. Chiffre 7185

M, 25/180/ schlank, gutauss., dunkle längere Haare sucht Dich (w) zum geleg. Zusammenschlafen. Wenn Du Dich nach Zärtlichkeit sehnst, dann hab' keine Angst und schreib' mir doch mal kurz. Chiffre 7186

Hallo Mann! Was sagst Du zu Theater, Politik, Kino, Schach, Radeln oder Tanzen? Findest Du Berührungspunkte und wollen wir einmal etwas gemeinsam unternehmen? Dann schreibe an rot/grüne Frau, 36 (allerdings sollte nicht gleich von Liebe die Rede sein!). Chiffre 7187

Männer sind wie Toiletten, entweder besetzt oder beschissen! Frau, 30, 172, bld., schlk. mit Interessen für Theater, Musik u. Sport u. vieles mehr, hofft mit dieser Anzeige auf Ausnahmen. Über eine Antwort mit Bild würde ich mich freuen. Chiffre 7188

Ganz normaler Junge 181/33/schl./ mit Witz, Grips + vielen kleinen Fehlern würde gern mit liebem Mädchen lachen + weinen, küssen + streiten. Essen, spazieren + Kino gehen, ach und eben alles. Chiffre 7189

Tennisspieler sucht (Tennis)Partnerin, nicht nur für gemeinsames Match, sondern auch für gemeinsame Freizeit. Spielstärke: Anfängerin bis Tenniscrack. Bitte ruf mich an, Tel.: 6 01 61 27 oder schreibe mir an Chiffre 7118

Sens. M, 25/182 kz. Bart, beh. sucht d. netten Jungen von nebenan zum Kuscheln, Schmusen, i.d. Arm neh., Vertrauen. Postlagerk. 058859 B, 2 HH 13

Versuch: unangepaßter M (23) würde sich über Post von über Leben und Umw. nachdenkender F freuen. Alter nicht so wichtig. Postf. 104504, HH 1

M su. Naturburschen abseits der Szene. Du: kräftig-akt. gefühlstief-sinnl., politisch links, bist geistigen und körperlichen Genüssen nicht abgeneigt. Bin M/33/182/72, dkl.-bld. und grünäugig. Bitte mit Foto (zurück) an Chiffre 7214

Zufällig begegnen wir uns oft auf d. Straße, im Cafe, im Kino. Ein Blick von Dir, ein Blick von mir, so wird nie was draus. Attr. Typ, Mitte 30, schl. sucht sehr ansehnliche, kluge, erotische F. Wenn Du spontan + aufgeschlossen bist, melde Dich. Tel. 22 34 57

Attraktive Anarchistin für leidenschaftliches Leben und Kämpfen von außergewöhnlichem Mann (32 J.) gesucht.

BIRKENSTOCK

einfach

gut

HH 60: natürlich gehen
Gertigstr. 35 · 27 20 86

HH 20: ZAPATOS · 49 33 55
Eppendorfer Weg 56

Athen	ab DM	666,– HAM
Alicante	ab DM	499,– HAM
Rio	ab DM	1.675,– PAR
Australien	ab DM	2.349,– AMS
New York trotz High Season	ab DM	925,– AMS
Bangkok	ab DM	1.248,– AMS

und vieles mehr auf Anforderung

CONNECT

Gärtnerstraße 109 Telefon (040) 40 11 41

Bessere Chancen am Arbeitsmarkt

Berufliche Lehrgänge

im Vollzeitunterricht mit Abschluß

Sichern Sie Start und Zukunft Ihres Berufes durch eine erstklassige fremdsprachliche Qualifikation an Hamburgs größter privaten Sprachenschule.

Wirtschaftsenglisch	ab 12.8.85
Englisch + Außenhandel	ab 12.8.85
Fremdsprachenkorrespondenz Englisch	ab 1.10.85
Fremdsprachensekretärin:	
Englisch + Spanisch	ab 1.10.85
Englisch + Französisch	ab 1.10.85
Englisch + Französisch + Spanisch	ab 1.10.85
Geprüfte Sekretärin	
Höhere Handelsschule, fremdsprachl. Richtung (Engl., Franz., Span.)	ab 1.10.85

Förderung durch das Arbeitsamt möglich.
Kostenloser und unverbindlicher Einstufungstest jederzeit

Fremd-sprachen-Institut 2 HH 36

Colonn

Colonnaden 47, Tel. 040/34 58 84/50

Postlagerkarte: 004569 B, HH 90

Mädchen u./o. Pärchen als Laienfotomodelle von seriösem Fotografen für Portraitfotos (evtl. auch Akt) für Veröffentlichung ges. Chiffre 7200

Schmusekater, zärtl. + tol., 37/172, Akad., Tagesfreizeit, Whg. vorh., sucht liebevolle Schmusekatze für geleg. phant. Treffs. K. fin. Int. 100%ige Diskr., Tel.-Nr. + evtl. Bild. Chiffre 7220

F (36, 169) mit Vorliebe für Land- u. Stadtluft, Wind u. Wetter, Idyllen, Cafes, Rad- u. Skifahren, freie Theatergruppen, gutes Essen u. ausgeprägtem Sinn f. Ästhetik sucht gr. Mann ab Ende 30, der sich wie ich e. intensive, krisenfeste Beziehung wünscht, die dennoch Luft z. Atmen läßt – der seine Träume ernst nimmt und dennoch lebenspraktisch genug ist, seinen Alltag genießen zu können – der sich über seine Bedürfnisse und Ziele weitgehend im Klaren ist u. der keine „Schubladen" braucht, sondern Widersprüche zumindest akzeptieren kann. Chiffre 7240

Reicht die Lesekondition? Gib noch nicht auf, auch wenn Dein Einkaufszettel schon randvoll ist. Vielleicht sind die anderen Männer doch nicht das Richtige für Dich (W). Mein Vorteil: Du kannst mich (28/176/M) gleich anrufen, 6 30 35 86!

Junggebliebener M/35/180 sucht hübsche, zärtliche Frau, die sich auch mal wieder verlieben will. Vielleicht wird was draus? Chiffre 7243

Mein großes und seltenes Auto muß bewegt werden. (Werbeträger). Suche dazu nette Beifahrerin ab 18 J. für gemeinsame Ausflüge. P.S. Ich bin ein ruhig u. friedlich lebender Junggeselle und gewillt, dies auch zu bleiben. Chiffre 7241

Ich, Frau, 36, Lehrerin suche Mann zum Klönen, Radfahren, Segeln. . . und Doppelkopfspielen. (Bild?) Chiffre 7162

Für einen Freund: Natürlich hat er die große Karriere, die auch Dich langweilt, längst hinter sich. Ein Bleiben mit Dir kann nur möglich sein, wenn er (45 Jahre) auf den Strich der erfolgreichen Männer für Dich nicht mehr gehen muß. In der Oper singt er gerne laut mit, auf der Bühne wirst Du ihn auch ertragen müssen. Am liebsten spielt er Gnome. Manchmal ist er kleinlich, aber das wechselt mit Humor und seiner Lust zu ungewöhnlichen Abenteuern. Noch etwas: Seine Finger sind etwas kurz geraten, aber dafür sind seine Augenbrauen wahnsinnig stark. Chiffre 7164

Nette kontaktfreudige Leute sind u. su. wir. „Twen Club", jed. Di ab 20 Uhr, Taverna Kreta, Winterhuder Weg 54, U-Mundsburg. Leute um u. über 30: „Club 30", jed. Di ab 20 Uhr, Taverna Odysseus, Flotowstr. 2. Kein Mitgliedsbeitrag, nur 1,- Abendbeitrag. Viele Unternehmungen. Club Alternative (gegr. 1975), Tel. 59 80 98, 6 90 05 67 u. 2 50 67 74

M, schüchtern trotz Charme träumt: Ich schließe meine Augen und sehe Deinen liebevollen Blick, Deine warmen Lippen und Dein strahlendes Lachen. Ich neige meinen Kopf zu Dir und schnuppere Deinen lieblich frischen Duft aus Sonne und Herzlichkeit. Ich öffne meinen Mund, und von Deinen Lippen strömt die Sehnsucht nach beständiger, zärtlicher Gemeinsamkeit. Wenn ich die Augen öffne, seh' ich (38/175) dann Dich? Chiffre 7264

Welche F hat Spaß am Sex m. jungem M., kräftig, 24 J./185 cm, 78 kg. Diskret; k. fin. Int. Zuschriften m. Bild bitte an Chiffre 7221

Er sucht Sie (175/33/64). Auch zu mir muß doch ein Deckel passen, oder? Bild wäre schön. Chiffre 7238

M, 174/33/schlank, sportlich, nikotinfrei, unternehmungsl., sucht ebensolche Sie mit Niveau. Bild? Chiffre 7237

Urlaub schon zu zweit? Aus Mangel an Gelegenheit sucht ansprechender und junggebliebener Akademiker (44/183, schlank, Nichtr.) wesentl. jüngere Herzdame (hübsch, schlank, charm.) für harmon. Partnerschaft. Bitte Bildzuschrift (100% zur.!) Chiffre 7236

Welche Frau möchte mit mir (34, 180, Lehrer, pol. links) zu zweit Freizeit (Sport, Musik) u. evtl. d. Rest d. Lebens gestalten? Bild wäre schön. Chiffre 7234

Abenteurer: Welche hübsche, sportliche Frau begleitet mich im Urlaub mit Wohnmobil nach Norwegen oder Griechenland? Bin Dipl.-Ing., 40/187, geschieden und unkonventionell. Chiffre 7233

Privatmann mit allen anzeigenüblichen Vorteilen, 168 cm, 30 J., sucht Traumfrau bis ca. ebenso jung, gern auch devot oder dominant – muß aber nicht sein! Bildzuschriften werden sofort beantwortet. Chiffre 7232

Wenn sich zwei Parallelen im Unendlichen schneiden, habe ich auch noch einige Tage zum Teilen übrig. Und wenn nicht, trotzdem. Also sucht M/22/188/75 W/Mensch. Chiffre 7231

Welche Frau bis 30 sucht nach Neuanfang in der Liebe, wie M/30, 172)? Gemeinsam Grenzen überwinden, aktiv u. kreativ (Kult., Sport, Politik) sein – muß das nur Traum bleiben? Sexuelle Harmonie ist ebenso wichtig. Bild wäre schön. Chiffre 7227

M 28/171/64 dunkelhaarig mit Bart und Pfeife sucht sinnlich-ansehnliche F, gerne auch älter, für Freizeitaktivitäten, erotische Erfahrungen und neue Impulse. Bildzuschriften unter Chiffre 7226

Frauen und Männer finden bei uns Männer und Frauen für Abenteuer, Reisen, Liebe, Freundschaft, Sport. Info von: Neue Kontakte, Postfach 20 11 23, 2 HH 20

Frau, 39, Stud., dunkelhaarig, sucht gesprächsbereiten, humorvollen Partner, gerne mit Interesse an klass. Musik, Literatur, Psychologie. Chiffre 7225

M, 31, Akad., sucht Frau für Liebesbeziehung. Habe viele Interessen und kann zuhören. Chiffre 7222

Mann, 35, sucht tolle Frau 25–30, möglichst intellektuell und gutaussehend mit Niveau zum Verlieben. Ich selber stehe mit beiden Beinen fest auf dem Boden, bin tolerant und liberal, finanziell gesichert, vielseitig interessiert, sportlich und unternehmungslustig, habe Spaß am Leben und am Lieben (beides wichtig) Zuschr. mögl. mit Bild. Chiffre 7223

Es gibt noch viel zu erleben! Selbstbewußte Frau (31/169) möchte kritischen (grün/rot) und genießerischen Mann Anfang 30 kennenlernen. Chiffre 7197

M/34/190 Nichtraucher hat das Alleinsein satt. Welche nette Sie hat Interesse für gemeinsame Aktivitäten! Meine Interessen sind Musik, Diskutieren, Reisen, Theater, Klönen und vieles andere – Ich freue mich auf Deine Zuschrift. Chiffre 71 41

Wünsche mir: lieben spirit. Mann, der mit mir ans Meer fährt, Waldspaziergänge macht, gerne Bücher liest, mit mir meditiert u. v. m. F/32/175 wartet auf Brief mit Bild. Chiffre 7142

Zu guter Letzt

Gesprächskreis Ich möchte mit max. 10 Leuten jeden 2. + 4. Freitag im Monat über den Menschen u. das Leben diskutieren. Hast Du Lust, dann melde Dich ab 9.7. bei Roland, Tel. 5 20 91 80

Man macht sich ein Bildnis. Das ist das Lieblose, der Verrat. Wer sucht die Verwandlung, das Lebendige? Bleib ich (M, 31) allein? Chiffre 7005

Plinus, Sa 18.5.; Ich trug Jackett + Brille. Du hast mich enorm beeindruckt. Aber wie das so ist . . . Jetzt warte ich auf einen Piepser von Dir . . . Chiffre 7001

Einladung zum Spaziergang, bei Sonne u. Regen an guten u. schlechten Tagen – an einen großen, symp. Mann ab 30. Sobald/-lange wir unsere Hand halten, kann uns nichts mehr beirren. Frau, 31 J. wagt diesen Weg. Und Du? Foto? Chiffre 7242

Ullchen, Fratz, mein Liebes, Kleines . . . erinnerst Du den 23. Sept. 81? ? ? Sei ganz lieb umarmt und geküsst und gestreichelt und gewuschelt! Chiffre 7235

Pi-ES-124, Ich (M, 30, 184) möchte Dich kennenlernen. Chiffre 7229

Sonntag, 9.6. 1985, mittags in der Kunsthalle. Ich suche die Blondine, die mich (ich saß im Foyer) so lieb angesehen hat. Chiffre 7228

Philosophische Diskussionsrunde sucht Mitglieder. Wir diskutieren undogmatisch von Bloch bis Sartre. Chiffre 7230

Freitag, 23.30 Uhr im „Meier-Lansky". Schade – Du bist gegangen bevor ich Deinen Namen/Telefon hatte. Grau. Chiffre 7224

„Taubstummer" Lover gesucht, schick aussehend, mind. 1,90 m groß, von Frau Ende 20. Nur Bett – keine Unterhaltung erwünscht. Chiffre 7210

Wer vermittelt (oder ist) Anschluß in Sylt? Weibl. Single, 33 J., Akad., HH, unemanz. sucht nette(n) Leut(e) mit Niveau für Sport und abendl. Unternehmungen (z. B. Dorfkrug). Chiffre 7286

Ich (M, 32) suche Tennis- und Joggingpartner/in im Raum Hamburg 60/76 für Feierabend und Wochenende. Chiffre 7274

Hörnchen! Motto Juli: Hit von Ray Charles. Christina

Deep Purple für DM 125,00. Rainbow-Tours fährt Euch nach Nürnberg zum absoluten Hammerkonzert des Monats! Außerdem spielen Roger Chapman, Meat Loaf, Joan Jett und die Rodgau Monotones. Schon auf der Fahrt gibt es jede Menge dufte Musik, wir spendieren Sekt, und Getränke zu fairen Preisen sind an unserer Bordbar erhältlich. Ihr müßt allerdings bis zum 3.7. bei uns gebucht haben. Wir fahren am 5.7. 20 Uhr ab und werden am Sonntagvormittag wieder in Hamburg sein. Meldet Euch also sofort bei Rainbow-Tours 44 66 51 – Also bis dann.

Ferkelchen, Karolinenstr., wir wollten uns So. dort unterhalten, aber Du warst schon weg, gefeuert? Ich geb aber nicht auf, bitte ruf m. doch an: 86 01 09, Hans Christian od. 38 78 15, gib m. eine Chance.

Eineiige Zwillinge – wo seid Ihr? Wir (w, 22) suchen mögl. viele von Euch (20-30 J.), um mal ein Treffen zu starten. Wer hat Lust? S. Keßler, Sas. Ch. 128, 2 HH 65

Nogge am 2.6. Du, m, blond mit Freund – ich, w, blond mit Bek. am Nachbartisch im Garten. Chiffre 7082

Läßt heut' die Sonne auf sich warten, sie scheint im Cafe Sommergarten. Mittelweg 26, geöffnet 8-4 Uhr, Frühstück bis 18 Uhr

Hallo Godi
Auch nach diesen 5 Monaten mag ich Dich noch
Dein Jürgen

Hellbrookst. 13.6. 17.30 Habe nur Dein lieb lächelndes Gesicht + Schnauzer gesehen u. weiß nicht genau Dein Auto evt. HH-? P grauer Ford? Ich auf d. Hellbrookbrücke Jeans rosa Pulli braune Jacke lange Haare Chiffre 7137

M+M+M+M+M+M. . . suchen M+M+M zum Mitarbeiten. Wir, die Schwusos, machen seit fünf Jahren Schwulenarbeit in der SPD u. in der Öffentlichkeit. Die SPD ist ein harter Brocken, aber man kann in ihr u. mit ihr etwas erreichen. Treffen: 2. Di im Monat 19 h, Werkstatt Winterhude Timmermannstr. 7, 2 HH 60 5 11 79 52, die Treffen im Juli: 2., 16. und 30.07.

Hallo Ramon, PLK 5 51 36 42 mit ungeduldigen Grüßen, 5 51 36 42

Rep. Irland. kl. Wohnhaus (renoviertbed., aber gt. Substanz) + 2 solide Nebengeb./2000 qm: Atlantiknähe! DM 27.000,– Chiffre 7090

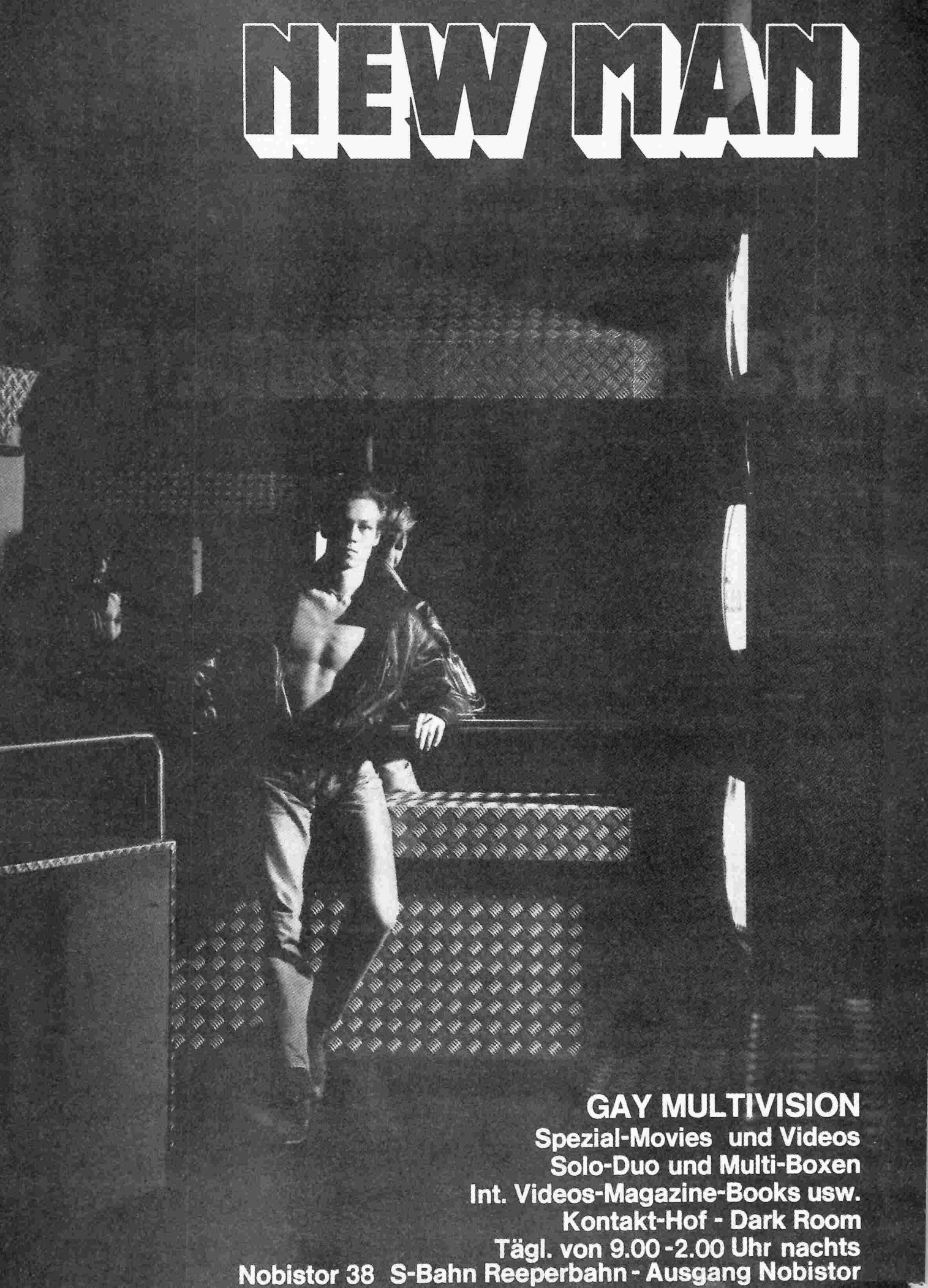
Rockpalast-Loreley-Live!!! Zum bekanntesten Open-Air-Konzert Deutschlands fährt Rainbow-Tours. Freier Sektausschank bei dufter Musik im Bus und witzigen Leuten werden das ganze Rock-Wochenende zur längsten August-Party machen. Da dieses Live-Erlebnis aber nur 18 000 Rockfans aus ganz Deutschland Platz bietet, ist rechtzeitiges Buchen unbedingt notwendig. Für DM 115,00 incl. Eintrittskarte seid Ihr mit dabei. Abfahrt Freitagabend, Rückkehr Sonntagmorgen und dann ab zum Fischmarkt. Meldet Euch bei Rainbow – 44 66 51

Super Sound and Light

Täglich außer Mo und Di geöffnet ab 21.00 Uhr

Lüneburger Haus · 2100 Hamburg Harburg · Harburger Ring 6 (Dorfplatz)

Einigen wenigen das Beste bieten.


NEW MAN
GAY MULTIVISION
Spezial-Movies und Videos
Solo-Duo und Multi-Boxen
Int. Videos-Magazine-Books usw.
Kontakt-Hof - Dark Room
Tägl. von 9.00 -2.00 Uhr nachts
Nobistor 38 S-Bahn Reeperbahn - Ausgang Nobistor

Nach Anzeigenschluß

Zu guter Letzt

Hallo! Suzuki-Fahrer, Bikinitop für SJ410, neu, Telefon: 6 01 99 73

Wohnraum-Gesuche

Wir (Bernd, 25, Hartmut, 25), suchen zum 1.8.85 eine 2-Zi.-Whg. oder einen Platz in einer netten WG. Evtl. auch für 6–7 Monate. Tel. 4 39 97 67

Ich suche Zimmer in WG, gern in Altona, Sternschanze und Umgebung. (Keine Zweck-WG) Mareike, 26. Telefon: 43 58 90

Junge Mutter + Sohn (4) suchen 1 1/2 Zimmer bei Mensch mit Kind oder WG mit Kindern (nicht teuer). Anja. Telefon: 6 95 40 48

Ärztin sucht helles, möbliertes u. ruhiges (schreibe z. Z. Promotion) Zimmer (evtl. WG). Bevorzugt: Altbau, HH 13, 20. (Bin vor allem am Wochenende in HH.) Chiffre 7325

Verschiedenes

Tanzpartner gesucht! Ich möchte wieder im Verein tanzen. Elke, 20 J., 168 cm. Tel. 4 90 36 31

Schauspielunterricht für Anfänger. Atem-Stimm-Sprach- und Szen.-Unterricht von Schauspieler, 30, mehrere Jahre Bühnenerfahrung. Tel. 37 36 65

Wer läßt Gerrit mitspielen? Ab 1.7. neu in HH suchen wir für unseren Sohn (16 Monate) Anschluß an Kleinkindgruppe oder andere liebe Menschen, um eine zu gründen. Nähe HH 63. Chiffre 7304

SZENE-Auto-Aufkleber. Wer hat Interesse? Näheres: Telefon SZENE Hamburg: 44 16 75, Nils Conrad

Ausbildung

Töpfern lernen in Ottensen, Einzelunterricht an der Töpferscheibe. Tel. 3 90 33 19, Di., Do., Fr.

Arbeit

Der Stefan in Eimsbüttel hat die Nase voll von Öl und Rost, schließt seinen Autobauchladen, wünscht weiterhin fröhlichen Ärger beim TÜV und verabschiedet sich in Richtung Weiße Weste.

Wohnraum Angebote

Wir suchen eine nette Frau, (Nichtr.), immer noch M 30, M 40, M 5, W 40, Kater. Zi. 20 qm, gr. Gemeinschaftszi., Balkon, Garten. Nähe Lattenkamp, 420,- DM incl. Tel. 5 11 52 44

5 Zi.-Reihenhaus, Nähe U-Bahn direkt am Ldschschutzgeb. 1440 ex = 1740 incl. - auch an WG ab 1.8. oder später. Telefon 6 05 51 15

Wohnen im Grünen: Für mehrere kleinere, helle Zimmer u. viel Gemeinschaftsfläche in schönem Landeinzelhaus (30 Min. City) suchen wir (3 W) 1–2 Mitbewohner/innen, die wie wir die 30 überschritten haben u. Freude an gemeinsamem Spaß u. Streit haben, aber auch ihr eigenes Leben leben wollen. Telefon: 04106/57 57

Zimmer frei für Frau ab 25 in 3-Fr-WG in HH 20. Ab 1.9. Größe 16 qm, Miete 350 incl. Kaution 750. Tel. 4 80 82 13

Wir (F/33, F/6) haben endl. Hs. m. Garten in HH 67 gefunden. Su. 2 Menschen gl. Alters, die es mitbewohnen. Mt. ca. 900,- incl. Tel. 6 05 41 13

Wunderschönes Zimmer in 4er WG, 260,- inkl., 18 qm von Juli (ab sofort) bis September an freundl. Person zu vermieten! Isestraße, Tel. 4 20 17 09

Zimmer frei, hell, 16 qm, ca. 250,- incl., in alter Villa mit Garten. Unkonventionelle WG 3 W + 2 M, keine Ökos o.ä., suchen ab sofort Mitbewohner/in. Chiffre 7299

18 qm-Zimmer in 3er WG in HH 50, für Mann um 25 J., ist hell, laut, kostet DM 270,- incl. Hzg. u. Strom ab sofort frei. Chiffre 7309

HH 20, M. berufst. + Stud., hat sofort 16 qm Zimmer frei. 260,- incl., Bad- u. Küchenben. Tel. 4 91 45 87 ab 21 Uhr oder am Wochenende. Reinhard

2 Frauen (32, 24), su. liebe Mitbewohnerin f. 2 Zi., 13 + 12 qm, in Rahlst.-Meiend. Miete 392,-. Tel. 6 78 01 26

Zimmer (18 qm, 300,- inkl., ab sofort für ca. 1 Jahr) in HH 13 (Uninähe) bei Frau, 30, frei. Telefon 45 77 74, ab 19 Uhr und ab 7.7.

Kontakte

Er/36/180/70, gutauss., sucht eine attraktive, jedoch nicht allzu schlanke Sie für eine sehr schöne Freundsch. Ich freue mich, bald von Dir zu hören. Chiffre 7315

W/26, attraktiv, Psych.-Stud., sucht M's + W's für erotische Erfahrungen. Bitte mit Foto. Chiffre 7316

M, Anfang 30, 182, schlank, gutauss., sucht Tanzpartnerin (Anfänger, Fortschritt) für Tanzkursus. Chiffre 7314

Wassermann, 28, gut gebaut, mit Nachholbedarf an erotischen Abenteuern, sucht attraktive Frau zum Austoben. Chiffre 7310

2 Freundinnen, 34, 40, mit anzeigenüblichen Vorzügen (oder etwa nicht?!), suchen 2 aufgeschl., intelligente (Freizeit-) partner. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bitte an Chiffre 7311

M/32/182/78 (nicht alternativ, aber auch kein Normalo) möchte endlich einmal ein mädchenhaftes, ruhiges weibl. Wesen mit viel Sinn für Zärtlichkeit kennenlernen, das genau wie ich den Hang zur Zweisamkeit noch nicht verloren hat. Chiffre 7313

Welches nette, hübsche, kuschelige Mädchen ab 20 möchte mit mir, M/170/63, den Sommer genießen (Surfen, Kino, Kneipe . . .) Chiffre 7301

Boy, 22, nicht häßlich, 182 cm hoch, sucht junge Girls oder Paare zum, na was schon. Beantworte garantiert jede offene (Bild) Zuschrift!!! Chiffre 7302

Frau, 38/172, sensibel, nachdenklich, sucht liebevollen Mann bis 40 J. für eine harmonische, lebendige Partnerschaft. Chiffre 7303

Frau, 28/172/57, schlank und sportlicher Typ mit päd. Beruf, politisch eher links-grün, sucht gutauss. Mann für Freundschaft und gemeinsame Unternehmungen. Bildzuschrift! Chiffre 73 05

M/35/173/69, su. Freund, lieb, unkompliziert, gern jünger, unerfahren u. neugierig. Laß' uns locker aufeinander zugehen u. sehen, was wir draus machen können . . . ja, klar, das auch! Machst Du mit? Chiffre 7306

Welche nette W hilft mir aus fin. Notlage? Zeige mich auch erkenntlich. Ernste Anrufe, Tel. 2 20 06 19

Zärtlicher Junge möchte gelegentlich souveräne Frau verwöhnen, der es Spaß macht, ihn zu unterstützen. Chiffre 7307

Wir, 2 unternehmungslustige u. unkomplizierte Jungs (28/32) m. viel Herz u. Verstand, sehnen uns nach zwei natürlichen, nikotinfreien Mädels m. Charme u. Pep (Disco-, Modepuppen u. biedere Kirchenmäuse zwecklos). Chiffre 7308

Port. Mann, 35/178/78, schw. Haare u. Augen, Bart, allein in HH, sucht M. in ähnl. Sit. zum Aufbau v. Freundschaft. Zuschr. mögl. mit Foto u. Telefon. Chiffre 7297

Sich bei einem Glas Wein kennenlernen, nicht zuviel erwarten, sich vielleicht verstehen und mögen, davon träumt Er, 28 J. Chiffre 7298

Mann, 23/172, bld., mit vielseitigen Interessen, sucht Mann bis ca. 38 J., der nicht nur ein Abenteuer sucht. Ich möchte mit Dir durch Dick u. Dünn gehen können. Ich freue mich auf Deine Bildzuschrift. Chiffre 7300

Es ist nicht ganz leicht, wenn man „alles" will. Frau, 40/178, sucht den Mann, der wenig Angst vor gleichberechtigter Nähe hat. Chiffre 7318

Frau, offen und selbstbewußt (36/172), möchte einem Mann mit gleicher Wellenlänge begegnen: klug und aufrichtig und evtl. selbsterfahren. Ein Mann, der auch vielseitig interessiert ist, und der weiß, daß eine schöne Partnerschaft nicht vom Himmel fällt. (Foto wäre schön) Chiffre 7319

Wenn Du, Frau, Lust verspürst und Lust auf meine Liebe, lokkere Beziehung hast, schreibe mir. Nicht ganz angepaßt, 22 J., 180. Chiffre 7320

F, 30/162, schlank. Gibt es den Traummann für mich? Groß, schlank, nicht dumm, sportlich, humorvoll, selbstbewußt. Kurz gesagt: mit inneren u. äußeren Werten. Ich freue mich auf Deine Zuschrift. Chiffre 7321

Habe wieder Sehnsucht nach Deiner m. Nähe u. Zärtlichkeit. Wenn Du außerdem einfühlsam bist, d. h. einer, der mit sich u. anderen achtsam umgeht, reise- u. unternehmungsfreudig bist, offen u. ehrlich, dann solltest Du mir, W., 30 J., aufgeschl. u. nicht unattraktiv, schreiben. Chiffre 7322

Für August (oder September) suche ich, M, 26 (schwul), für ca. eine Woche Unterkunftsmögl. in HH. Näheres u. ernsthafte Angebote unter Chiffre 7323

M, 59/170, nicht häßlich, aber einsam durch Trauer! Wohne HH 20, Wohnung, Auto — aber sehr allein. Suche Ihn, passenden Alters, zum Aufbau einer Beziehung. Keine finanz. Interessen. Chiffre 7324

Preisfrage: Bin ich in o. out? Sympathischer, jugendl. M, 45/172, eheerfahren, ist der 1. Preis f. attrakt. Frau mit Niveau bis 38. Chiffre 7326

Ausgelebt habe ich mich inzwischen. Soz.-Päd., 37 J., 176 cm, schlank, grün auf rotem Untergrund, sucht nun Frau f. zärtl. intens. Dauerbez. Na? Chiffre 7327

Krankenschwester/-schülerin von liebem Jungen/Mann als Freundin gesucht. Ruf' mal an. 4 91 86 64, Tom

Selbsterfahrene Feuerfrau sucht klugen Mann, der seine Widersprüche mit Mut und Zartgefühl vermittelt und eine philosophische Ahnung von der wahren Liebe hat. (Und klar — schön und erotisch soll er auch sein, mindestens so wie ich) Chiffre 7317

Nicht unter mir, über mir, neben mir, sondern mit mir und bei mir solltest Du sein. Sanfter Wilder, Mitte dreißig, 171, unabhängig, zärtlich, sinnlich, relativ unverklemmt und vorurteilsarm, sucht passende Partnerin zum Miteinanderleben. Solltest Du Dich für selbständig, attraktiv und aufgeschlossen halten und Dich angesprochen fühlen, schreib' doch mal an Chiffre 7296

BESTELL-COUPON

SZENE HAMBURG
Hallerstraße 72
2000 Hamburg 13

Telefon

Name/Vorname/Firma

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

RUBRIK: (möglichst):

- ○ Arbeit/Dienstleistung
- ○ Ausbildung/Unterricht
- ○ An- und Verkauf
- ○ Musik
- ○ Wohn- und Gewerberaum/Angebote
- ○ Wohn- und Gewerberaum/Gesuche
- ○ Verschiedenes
- ○ Reisekontakte/Unterkünfte
- ○ Kontakte
- ○ Zu guter Letzt

Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß **Wohnungsangebote und Kontaktanzeigen mit Telefonnummer** nur nach **telefonischer Überprüfung** abgedruckt werden können – oder bei persönlicher Abgabe

☐ **Für die Hervorhebung (grau unterlegt) der Anzeige doppelten Anzeigenpreis beilegen**

Bei Zahlung auf unser Postscheckkonto Nr. 912 63-208 (BLZ 200 100 20) den Postbareinzahlungs- oder Überweisungsbeleg in jedem Fall dem Coupon beilegen *).

Bitte frei lassen

ANZEIGENSCHLUSS IST JEWEILS DER 18. DES VORMONATS, 12 UHR. (Fällt der 18. auf einen Sonn- bzw. Feiertag ist jeweils der 17. des Vormonats Anzeigenschluß. Am Samstag den 17. wird der Posteingang berücksichtigt + Bürozeit ist von 11 - 13 Uhr.)

PRIVATE KLEINANZEIGEN: Angebote oder Gesuche, die keinerlei kommerziellen Zwecken dienen. Also z.B. Partnersuche, Wohnungstausch, Autoverkauf von privat etc. **1 - 5 Zeilen DM 10,–, jede weitere Zeile DM 2,–,** (incl. 14% MWST), Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 5,–**

GEWERBLICHE KLEINANZEIGEN: Anzeigen, die kommerziellen Zwecken dienen oder im Zusammenhang mit irgendeiner haupt- oder nebenberuflichen Tätigkeit stehen: **1 - 5 Zeilen DM 20,–, jede weitere Zeile DM 4,–** (incl. 14% MWST), Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 5,–**

Wohnraumangebote (Kein Tausch oder auf Zeit) bis 5 Zeilen kostenlos, Chiffre DM 5,-

5 Zeilen

10 Zeilen

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen werden am 10. und 20. des Monats versandt. Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen an den SZENE-Verlag senden mit deutlicher Angabe der Chiffre-Kennziffer. Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen, die nicht das aktuelle Heft betreffen, werden nur weitergeleitet, sofern die Umschläge frankiert sind. Überzahlte Beträge können aus organisatorischen Gründen nicht erstattet werden. Eine Veröffentlichung erfolgt nur, wenn der Betrag in bar oder als Scheck dem Bestell-Coupon beiliegt. Bitte füllen Sie den Vordruck gut lesbar in Druckschrift (Groß-Klein-Schreibung) mit Kugelschreiber aus. Benutzen Sie bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum oder jedes Satzzeichen ein Kästchen. Unlesbar ausgefüllte Vordrucke führen zu Setzfehlern und werden nicht bearbeitet.

Gesamt DM ..... ☐ bar (keine Münzen) ☐ Scheck ☐ *) Postscheckbeleg liegt bei ☐ Chiffre ☐ Quittung erwünscht (bitte adressierten u. frankierten Umschlag beilegen)

Programm

„Macbeth" (The Super Ichiza) – Markthalle, 1.–5.7.

In dieser Rubrik finden Sie alle Veranstaltungstermine des Monats nach Tagen geordnet. Ergänzende Angaben zu Film-, TV- und Theaterprogrammen entnehmen Sie bitte dem Film- bzw. Theaterindex. Kunstausstellungen sind getrennt aufgeführt. Ein Adressenverzeichnis der Veranstalter finden Sie auf den letzten Seiten des Heftes.

1. Montag

Film

Tim und Struppi im Sonnentempel
Abaton 16.00
The Harder They Come
Abaton 16.00
Oberst Redl
Abaton 18.00
Yojimbo
Abaton 18.00
Cafe New York
Abaton 20.15/ 22.45
Heaven's Gate
Abaton 21.00
Die Ritter der Kokosnuß
Alabama 20.30
Top Secret
Alabama 22.45
Theo gegen den Rest der Welt
Arsenal 16.30
Purple Rain
Arsenal 18.30/ 22.15
Der Bulle und das Mädchen
Arsenal 20.30
Beverly Hills Cop
Arsenal 18.30/ 20.30
Ghostbusters
Arsenal 22.30
Frühlingssinfonie
Blankeneser 18.00/20.30
Little Big Man
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Eraserhead
Broadway 22.45
Hafenstraßen – Video
Cafe & Buch 20.30
Ghostbusters
Elbe 16.00
Beverly Hills Cop
Elbe 18.00/20.30
Haben und Nichthaben OmU
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Seitenstechen
Kurbel 17.00
Der vierte Mann
Kurbel 19.00
Cotton Club
Kurbel 21.00
Aus einem deutschen Leben
Magazin 11.00
Asterix erobert Rom

Betrifft: Filmpremieren

Termine für Premierenkinos zu geben, ist uns leider nur unzureichend möglich, da Erstaufführer (auch Abaton, Broadway, Holi, Neues Cinema) in ihren Hauptprogrammen en suite und mit Vorbehalt der Prolongation spielen. An dieser Stelle erfahren Sie – mit entsprechendem Vorbehalt – die Planung für den laufenden Monat. Ergänzende Angaben zu den Filmen finden Sie im Film-Index dieses Heftes.

Abaton, großes Kino, 20.45 Uhr: bis 11.7. siehe SZENE-Tagesprogramm; ab 13.7.: **Die Zeit bleibt stehen**; anschließend **The Elements Of Crime**; anschließend **Der verführte Mann**

Abaton, kleines Kino, 20.45 Uhr: **Café New York** (nicht während der Hamburger Kinotage); anschließend **Der Todesspringer**; anschließend **Tschechow in meinem Leben**

Broadway I, Hauptprogramm: **Die Herzensbrecher**; anschließend **Schöne Hochzeit**; anschließend **Lohn der Angst**

Broadway II, Hauptprogramm: **Die Mitläufer**; anschließend **Love Streams**; anschließend **Life Boat**

Broadway, Spätvorstellungen: siehe SZENE-Tagesprogramm

Holi I, Hauptprogramm: **Amadeus**

Holi II, Hauptprogramm: **Vollmondnächte**; anschließend **Die Günstlinge des Mondes**

Holi, Spätvorstellungen: siehe SZENE-Tagesprogramm

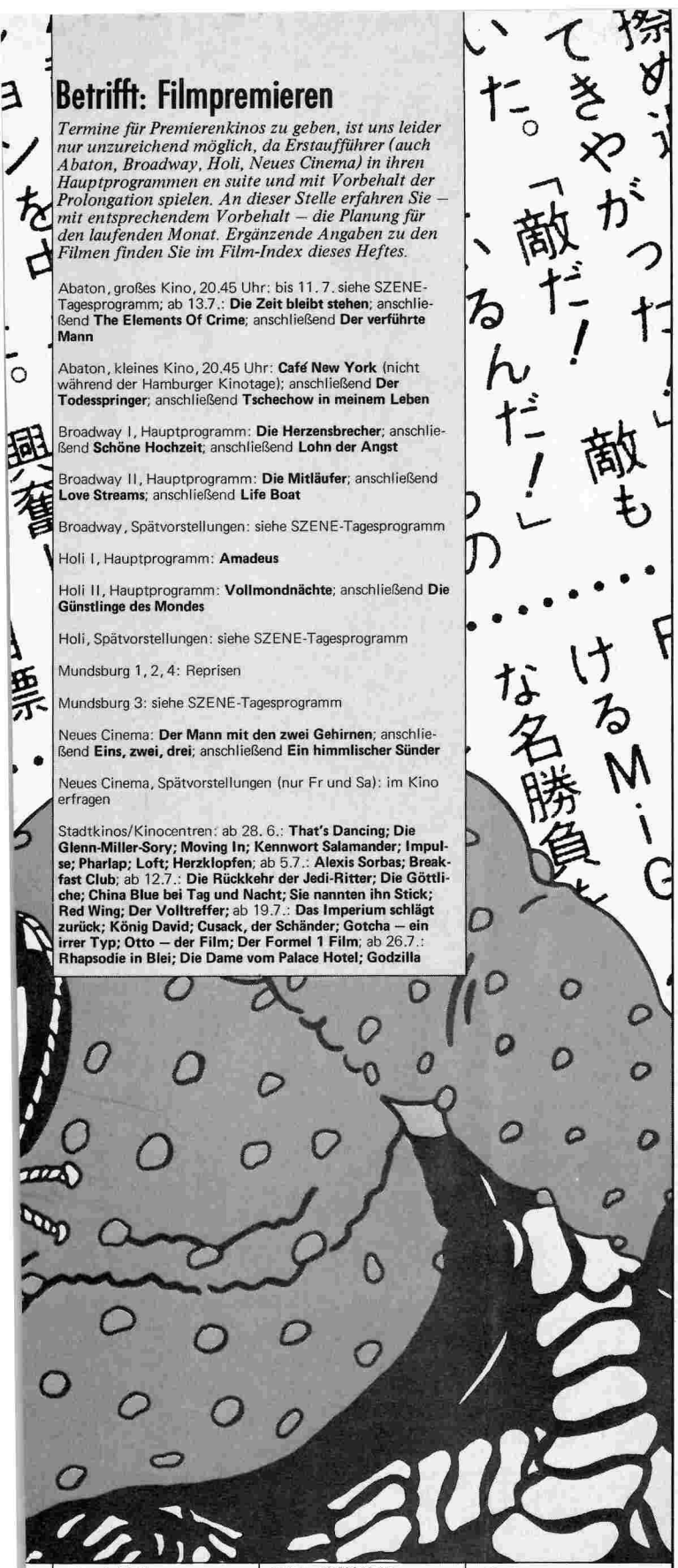
Mundsburg 1, 2, 4: Reprisen

Mundsburg 3: siehe SZENE-Tagesprogramm

Neues Cinema: **Der Mann mit den zwei Gehirnen**; anschließend **Eins, zwei, drei**; anschließend **Ein himmlischer Sünder**

Neues Cinema, Spätvorstellungen (nur Fr und Sa): im Kino erfragen

Stadtkinos/Kinocentren: ab 28. 6.: **That's Dancing; Die Glenn-Miller-Sory; Moving In; Kennwort Salamander; Impulse; Pharlap; Loft; Herzklopfen**; ab 5.7.: **Alexis Sorbas; Breakfast Club**; ab 12.7.: **Die Rückkehr der Jedi-Ritter; Die Göttliche; China Blue bei Tag und Nacht; Sie nannten ihn Stick; Red Wing; Der Volltreffer**; ab 19.7.: **Das Imperium schlägt zurück; König David; Cusack, der Schänder; Gotcha – ein irrer Typ; Otto – der Film; Der Formel 1 Film**; ab 26.7.: **Rhapsodie in Blei; Die Dame vom Palace Hotel; Godzilla**



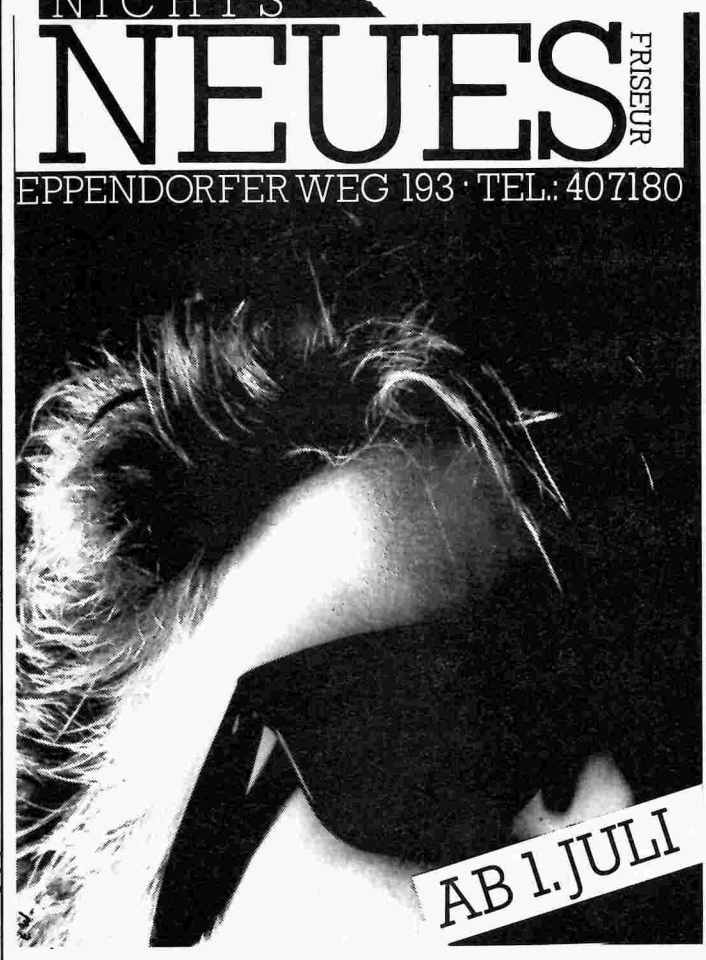
Magazin 15.15
La Boum I. + II.
Magazin 17.00
Apocalypse Now
Magazin 21.00
Panzerkreuzer Potemkin
Metropolis 17.00
Es war einmal eine Singdrossel OmU
Metropolis 19.00
Pastorale OmU
Metropolis 21.15
Der Herr der Ringe
Mundsburg 17.30/ 20.00
Das verbrecherische Leben des Archibaldo de la Cruz
Oelkerscafe 21.00
Maria und Joseph
Thalia 16.00/ 18.15/ 20.45
Metropolis
Trinity 18.30/ 20.45
Dr. Seltsam
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 „Ehe" ohne Trauschein
10.40 Lindhoops Frau
12.10 Bilder aus Europa
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD
15.00 Fury Abenteuer eines Pferdes
15.25 Dr. Snuggles
16.00 Tagesschau
16.10 Die Schule des Flamenco Film aus Andalusien
17.20 Im Schatten der Eule Abenteuerserie
17.50 Tagesschau
18.00 Die Sportschau der Nordschau
18.35 Sandmännchen
18.40 Zugvögel anschl. **Drei Damen vom Grill**
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Landesprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Eine italienische Legende Guiseppe Verdi – Fersehfilm
21.15 Man nannte ihn Koba Stalin im Bild der Sowjetbürger

NICHTS NEUES FRISEUR
EPPENDORFER WEG 193 · TEL.: 407180

AB 1. JULI

Eppendorfer Landstr. 90 | 2 HH 20 · Tel. 47 40 05
SCHRÖDER

AIWA in Eppendorf

Neue Filme im Juli

22.00 Freitag's Abend Medienkunde für Anfänger
22.30 Tagesthemen
23.00 Jeanies Clique – Spielfilm
00.45 Tagesschau

ZDF

15.03 Die Vogelscheuche
15.30 Ferienkalender
16.05 Charlie Brown
16.30 Lassies Abenteuer
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle
19.00 Heute
19.30 Die Angst reißt tiefe Gräben – AIDS
20.15 Doktor ahoi! Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 Wus gewejn. . . es war einmal. Dokumentation über jüdische Zentren
22.50 Int. Tennis Meisterschaften von England/Tour de France
23.50 Johann Sebastian Bach – zum 300. Geburtstag
00.20 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde Ratschläge für die Gesundheit
19.15 Televisionen – Die Welt des Fernsehens. Sendereihe
20.00 Tagesschau
20.15 Computerfieber. Computer in der Familie – Film
21.00 Das Montagsthema
22.00 SFB-Rocknacht-Retro
23.30 Letzte Nachrichten

„Eins, zwei, drei"

Musik

Nevada
Bierdorf 20.30
Jazz Lips
Cotton Club 20.00
Dennis (Piano)
Dennis Swing Club 20.00

„Impulse"

Chile – Solidaritätskonzert mit Ortiga u. a.
Fabrik 21.00
Spike (Pop-Rock)
Logo 21.00
Low Rabbit Jazzgang (Dixie)
Lütt Huus
Harald Zynda (lyrische Lieder)
Müller-Lüdenscheidt
Bito Bahia (Samba)
iTropical Brasil 1 21.30
Juan Moratinos (span. Lieder)
Villon 21.00

Theater

„Ein Inspektor kommt"
Theaterstück von J. B. Priestley, Gymnasium Dörpsweg, 19.30
Komödie im Dunkeln
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Klapps Kallis Keulen Kompanie, Knall und Fall usw.
Foolsgarden 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Macbeth
Markthalle 21.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Der Struwwelpeter
Wallanlagen, Rollschuhbahn 16.00

Sonstiges

Möglichkeiten Hamburger Entwicklungspolitik – Gespräch mit Volker Lange
AK Dritte Welt der SPD, Werkstatt 3, 20.00
Jungdemokraten – Gegensätze zwischen Weimar und heute
Liberale Vereinigung, Vortrag Erich Lüth, Patriotische Gesellschaft, Trostbrücke, HH 11, 19.00
Trabrennen
Germania-Preis Finale, Volkspark, 18.30

„Clementine Tango"

Is' was Sheriff/ Mel Brooks verrückte Geschichte der Welt
Magazin 17.45
Die Aufsässigen
Magazin 15.45
Easy Rider
Magazin 21.00
A Brivele der Mamen OF
Metropolis 17.00
Who Shall Live And Who Shall Die OmU
Metropolis 19.00
Der Purimspieler OF mit engl. Ut.
Metropolis 21.15
1984
Mundsburg 17.30/ 20.00
Die schönen Wilden
Thalia 16.00/18.15/20.45
Metropolis
Trinity 18.30/ 20.45
Dr. Seltsam
Vorführung 6 20.45
Vier Gesichter einer Stadt
Werkstatt 3 20.00

2. Dienstag

Film

Tim und Struppi im Sonnentempel
Abaton 16.00
The Harder They Come
Abaton 16.00
Oberst Redl
Abaton 18.00
Yojimbo
Abaton 18.00
Cafe New York
Abaton 20.15/ 22.45
Heaven's Gate
Abaton 21.00
Die Ritter der Kokosnuß
Abaton 20.30
Top Secret
Abaton 22.45
Der Bulle und das Mädchen
Arsenal 17.00
Tati's Schützenfest
Arsenal 19.00/ 20.45
Der Schneemann
Arsenal 22.30
Beverly Hills Cop
Arsenal 16.00/ 20.30
Aus dem Reich der Toten
Arsenal 18.00/ 22.30
Frühlingssinfonie
Blankeneser 18.00/ 20.30
Little Big Man
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Eraserhead
Broadway 22.45
Der weiße Hai II.
Elbe 15.45
Beverly Hills Cop
Elbe 18.00
Haben und Nichthaben
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Seitenstechen
Kurbel 17.00
Top Secret
Kurbel 19.00
Der vierte Mann
Kurbel 21.00

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Eine italienische Legende: Guiseppe Verdi
11.05 Man nannte ihn Koba
11.50 Umschau
12.10 Reportage am Montag
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD

14.10 Fury, Abenteuer eines Pferdes
14.35 Dr. Snuggles
15.00 Int. Tennis-Meisterschaften von England
17.50 Tagesschau
18.00 Tierkindereien anschl. Fame
18.35 Sandmännchen
18.40 Fame
anschl. Was sich neckt, das liebt sich
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Das Nordschau-Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Alles oder nichts
21.00 Report
21.45 Magnum
22.30 Tagesthemen
23.00 Karola und Ernst Bloch
23.45 Int. Tennis-Meisterschaften von England
00.10 Tagesschau

ZDF

15.03 Fenn – Hong Pfui Zeichentrickserie
15.30 Ferienkalender
16.05 Anna und der König von Siam
16.30 Der Wunschfilm für Kinder
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Das Haus am Eaton Place
19.00 Heute
19.30 Jagger und Spaghetti – Filmkomödie
21.15 WISO
21.45 Heute-Journal
22.05 Das Fahrrad – Spielfilm
23.30 Nero Wolfe
00.15 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Freizeit und Spiele in aller Welt – Unterhaltungsfilm
19.00 Briefmarken – nicht nur für Sammler
19.15 45 Fieber – Jugendmagazin
20.00 Tagesschau
20.15 Unterm Funkturm Auslandskorrespondenten zu Gast mit Gästen
21.15 Die wirklich Reichen (4) Fernsehserie
22.10 Anpassungsformen in der Steinwüste
23.00 Sympathy For The Devil Bericht über Pop-Musik
23.45 Begegnungen auf dem Parnaß. Figuren der Literatur in erdachten Gesprächen

„Red Wing"

00.05 Letzte Nachrichten

Musik

G + G + G + G
Bierdorf 20.30
Allen + Friends
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen (Dixieland)
Cotton Club 20.00
Midsummer Jazz: H. Yamamoto +

„Die Günstlinge des Mondes"

Y. Yamashita
Fabrik 21.00
Crazy Daisy
Logo 21.00
Endless Avenue (Rock + Blues)
Lütt Huus
TAP (Rock)
Onkel Pö 21.00
Francis Hot Aces (Oldtime Jazz)
Riverkasematten 21.00
N. G. Williams (Funk)
Tropical Brasil 1 21.30

Open Air
Rentzelstraße 34 · 2000 Hamburg 13
nähe TV-Turm
Tel. 44 58 10
Vorführbereite
LAUTSPRECHERBOXEN-BAUSÄTZE für jedes Ohr u. jeden Geldbeutel
Electro-Voice · Beyma · Focal · Dynaudio · H-H
Audio-Connection · Audax · Magnat · Lowther · Harman/Kardon
Seas · Visaton · Audax · Magnat · Lowther · JBL · Isophon
Intertechnik · MB · Vifa · Multicel · Horch · eton
Bitte Katalog gegen DM 5,- anfordern
GÜNSTIGER
da eigene Anfertigung!

Wir sind eine kleine aber feine Layoutsetzerei
LAYOUT SATZ
REPROTECHNIK · REINZEICHNUNG
JÜRGEN ZABEL · TELEFON 56 41 22
WEHMERWEG 26 · 2 HAMBURG 54
Wir halten immer mit wenn es um Termine, Schriften und Qualität geht

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Komödie im Dunkeln
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
La Traviata
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00

Die Orgel von Jochens Oma
Kleckstheater 10.00
Angetürkt II
Kleckstheater 20.00
Macbeth
Markthalle 21.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Schlüsseltrip zum Vollmond
Schröderstiftwiese 20.00
Der Struwwelpeter
Wallanlagen, Rollschuhbahn 16.00

3. Mittwoch

Film

12. Hamburger Kinotage

Verwandtschaft
Abaton gr. Kino 18.00
Erst die Arbeit und dann?
Abaton gr. Kino 20.30
Blood Simple
Abaton gr. Kino 23.00
Singleton's Pluck
Abaton kl. Kino 18.00
Loose Connections
Abaton kl. Kino 20.30
Der sexte Sinn
Abaton kl. Kino 23.00
La muerte de Mikel
Alabama 20.30
The Executioner's Song
Alabama 22.30
Les princes
Elbe 20.30
The Hit
Koralle 18.30
Secret Honor
Koralle 20.45
Der verführte Mann
Thalia 16.30
L'Arbre sous la mer
Thalia 18.30
Ein Bahnhof für zwei
Thalia 21.00
Der Bulle und das Mädchen
Arsenal 17.00
Tati's Schützenfest
Arsenal 19.00/ 20.45
Der Schneemann
Arsenal 22.30
Beverly Hills Cop
Arsenal 16.00/ 20.30
Aus dem Reich der Toten
Arsenal 18.00/ 22.30
Es war einmal in Amerika
Blankeseser 18.00
Is' was, Doc?
Blankeneser 15.45/18.15/ 20.45
Diva
Broadway 22.30
Eraserhead
Broadway 22.45
Der weiße Hai II.
Elbe 15.45
Beverly Hills Cop
Elbe 18.00
Das Herz einer Königin
Grindel 12.00
Haben und Nichthaben OmU
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Seitenstechen
Kurbel 17.00
Top Secret
Kurbel 19.00
Der vierte Mann
Kurbel 21.00
Der Schimmelreiter
Magazin 11.00
Karate Kid
Magazin 15.15
Asterix erobert Rom
Magazin 17.30
Easy Rider
Magazin 19.15
Diva
Magazin 21.00
Es lebte so ein Junge OmU
Metropolis 17.00
Euer Sohn und Bruder OmU
Metropolis 19.00
Wasserzeichen
Metropolis 21.15
1984
Mundsburg 17.30/ 20.00
Metropolis
Trinity 19.30
Heaven's Gate
Vorführung 6 20.00

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 WISO
10.35 Jagger und Spaghetti
12.10 Report
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD

15.00 Fury, Abenteuer eines Pferdes
15.25 Dr. Snuggles
16.00 Tagesschau
16.10 Deutscher Alltag
16.55 Janosik, Held der Berge Abenteuerserie
17.40 Nudnik – Zeichentrickserie
17.50 Tagesschau
18.00 Ruhe im Saal anschl. Hart aber herzlich
18.35 Sandmännchen
18.40 Hart aber herzlich anschl. Kriminalmagazin
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Das Nordschau-Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Neues von Britta (2)
21.55 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Einsatz in Manhatten – Kriminalfilm
23.45 Tagesschau

ZDF

14.30 Ferienkalender
15.00 Int. Tennismeisterschaften von England
17.50 Rauchende Colts
18.55 Mittwochslotto
19.00 Heute
19.30 Rund um Arbeit
20.15 Kennzeichen D
21.00 Polizeirevier Hill Street
21.45 Heute-Journal
22.05 Int. Tennismeisterschaften von England/Tour de France
23.05 Rosemary's Hochzeit
00.05 Nero Wolfe
00.50 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße

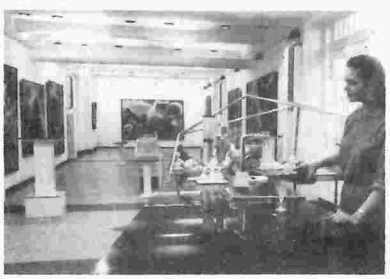
Essen Trinken Tanzen

Meisenfrei

Kneipe + Café
durchgehend warme Küche
12.00 – 2.00, Fr. – Sa. bis 3.00 Uhr
im Sommer Garten
Eppendorfer Weg 75, 2 HH 19

Swing-Tanz-Club
HEATWAVE
Danziger Straße 21
Hamburg 1 · Telefon 24 45 95 · geöffnet Mittwoch bis Sonntag ab 20.00

FARBBAD GALERIE
GOERNESTR. 21 · 2000 HAMBURG 20 · TEL.: 040/461610



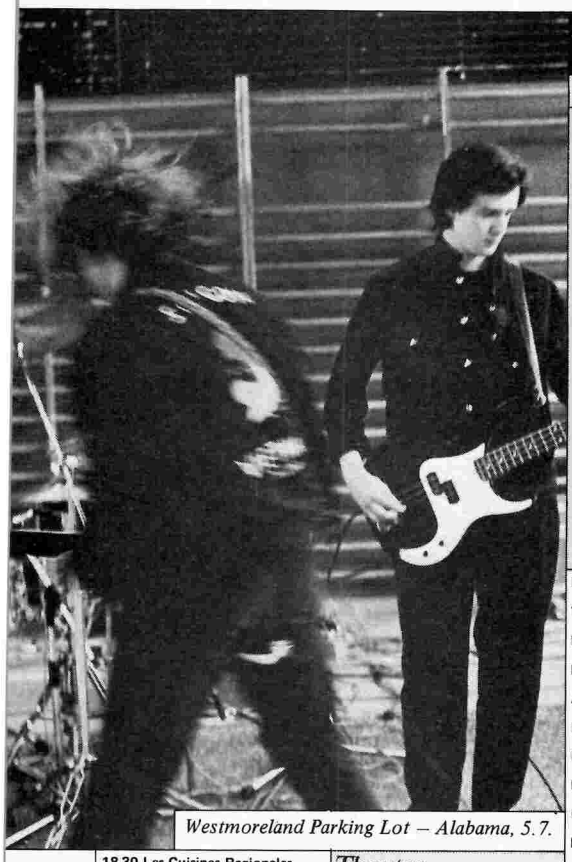
CAFE/RESTAURANT:
Internationale Kunstzeitschriften
Videos · Musik
montags, mittwochs, donnerstags
ab 22.00 Uhr „Livemusik"
sonntags ab 12.00 Uhr „Jazzfrühschoppen"
GALERIE:
wechselnde Ausstellungen
zeitgenössischer Kunst
Öffnungszeiten:
Di. — Sa. 10 — 2 Uhr, Mo. + So. 12 — 2 Uhr

Live Music
BANANE
Café
Kneipe
Billard u. Spiele
Biergarten am See
U-Wandsbek Markt + S-Friedrichsberg
Wandsbeker Königstr. 63, Tel. 6 52 16 83

Alles klar?
Andrea Doria
Frühstück ab 12.00
kl. Snacks
Salate
*Darts
Eimsbüttler Str. 13 · 2 HH 19 · Tel.: 43 43 67

» Zum Ochsenwirt «
am Hamburger Schlachthof
WARME KÜCHE
&
FRÜHSTÜCK
von 0.00 – 15.00 Uhr
Sternstraße 98/Ecke Kampstraße
2000 Hamburg · 0 40 / 43 35 45

Bronx
Frühstücksbüffett
Freitag- und Samstagnacht ab 4 Uhr



Westmoreland Parking Lot – Alabama, 5.7.

Foto: Renate Kirbach

4. Donnerstag

Film

Tasio
Abaton gr. Kino 18.00
Bahnhof für zwei Ut.
Abaton gr. Kino 20.30
La muerte de Mikel
Abaton gr. Kino 23.00
Annas Lied
Abaton kl. Kino 18.00
L'homme blesse
Abaton kl. Kino 20.30
Der Würger
Abaton kl. Kino 23.00
Ein Bahnhof für zwei dt.
Alabama 18.00
Secret Honor
Alabama 20.30
Loose Connections
Alabama 22.30
The Hit
Alabama 0.30
The Hit
Elbe 20.30
Der sexte Sinn
Koralle 18.30
Blood Simple
Koralle 20.45
Jäger des Herzens
Thalia 16.30
The Executioner's Song
Thalia 18.30
Les Princes
Thalia 21.00
Der Bulle und das Mädchen
Arsenal 17.00
Tati's Schützenfest
Arsenal 19.00/ 20.45
Der Schneemann
Arsenal 22.30
Beverly Hills Cop
Arsenal 16.00/ 20.30
Aus dem Reich der Toten
Arsenal 18.00/ 22.30
Es war einmal in Amerika
Blankeneser 18.00
Is was Doc?
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Eraserhead
Broadway 22.45
Der weiße Hai II.
Elbe 15.45
Beverly Hills Cop
Elbe 18.00
Haben und Nichthaben
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Seitenstechen
Kurbel 17.00
Top Secret
Kurbel 19.00
Der vierte Mann
Kurbel 21.00
Karate Kid
Magazin 14.45
Easy Rider
Magazin 17.00
Faust
Magazin 11.00/ 18.45
Is' was Sheriff?/ Mel Brooks verrückte Geschichte der Welt
Magazin 21.00
Who Shall Live And Who Shall Die OmU
Metropolis 17.00
Panzerkreuzer Potemkin
Metropolis 19.00
Der Dybuk
Metropolis 20.30
1984
Mundsburg 17.30/ 20.00
Nazarin
Oelkerscafe 21.00
Metropolis
Trinity 18.30/ 20.45
Heaven's Gate
Vorführung 6 20.00

Maanam – Roschinsky's, 5.7.

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Neues von Britta (2)
11.40 Umschau
12.10 Kennzeichen D
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD

15.00 Fury. Abenteuer eines Pferdes
15.25 Dr. Snuggles
16.00 Tagesschau
16.10 Frauengeschichten. Hanne Haller
16.55 Kernbeißer Magazin
17.40 Tele-Lexikon Blues
17.50 Tagesschau
18.00 Die Sportschau der Nordschau
18.35 Sandmännchen
18.40 Benny Hill
anschl. **Büro Büro**
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Landesprogramme
20.00 Tagesschau
anschl. **Der 7. Sinn**
20.18 Votum – Das Fernseh-Hearing
21.15 Ein Mann macht klar Schiff Ägäisgeschichten
21.45 Made in Holland Musikalische Unterhaltung
22.30 Tagesthemen
23.00 Zuckerhut Fernsehspiel
00.25 Tagesschau

ZDF

14.30 Ferienkalender
15.00 Int. Tennismeisterschaften von England
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Trio mit vier Fäusten
19.00 Heute
19.30 Der Wunschfilm: Komödien
21.00 Gesundheitsmagazin Praxis
21.45 Heute-Journal
22.05 Hiroshima, Nagasaki – Aton bombenopfer sagen aus Dokumentarfilm
23.35 Int. Tennismeisterschaften von England/Tour de France
00.35 Heute

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Formel Eins
19.15 Lebensraum in Gefahr Harzreise (2)
20.00 Tagesschau
20.15 Ich kämpfe um Dich Spielfilm
22.00 20 Jahre Bücherjournal
23.00 Jean Marais singt Jean Cocteau. Musikalisches Film-Feuilleton
23.40 Letzte Nachrichten

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Ghetto
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Komödie im Dunkeln
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Zar und Zimmermann
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Othello
Kampnagelfabrik 19.30
Zu Dir oder zu mir?
Kellertheater 20.00
Die Orgel von Jochens Oma
Kleckstheater 10.00
Angetürkt II
Kleckstheater 20.00
Macbeth
Markthalle 21.00
Jungfer Julchen
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Mistkäfer flieg
Schröderstiftwiese 20.00
Sie nannten es Liebe
Theater Monsun 20.30
Bunbury
Vereins- und Westbank, Alter Wall 22 18.00
Der Struwwelpeter
Wallanlagen, Rollschuhbahn 16.00

Musik

Los Latinos
Bierdorf 20.30
Dieter Foltin (Gitarre)
Brakula 20.00
Papa Tom's Lamentation Jazzband
Cotton Club 20.00
Hot Stuff (Jazz)
Dennis Swing Club 20.00
Ramones (s. Konzerte des Monats)
Ernst-Merck-Halle 20.00
Midsummer Jazz: Chet Baker, Ph. Catherine + J. L. Rassenfosse
Fabrik 21.00
Crazy Daisy
Logo 21.00
Merula Cantat (Swing)
Lütt Huus
Kasanka (russ. Folk.)
Mikis No. 1
Exchange
Onkel Pö 21.00
H. Rensch, A. Gebauer u.a. (Modern Jazz)
Riverkasematten 21.00
Dave Panitsch (Piano Pop)
Stech 20.00
J. J. Tabb Skiffle Group
Suhrhof 20.30
Harry + Friends (Reggae)
Tropical Brasil 1 21.30
Golden Road Band
Bierdorf 20.30
Edgar Young (Ragtime)
Blockhütte
Willy Darm
Cafe Banane 21.00
Satchmo (Geburtstagsparty für Louis Armstrong)
CCH 19.00
Bruno's Salon Band (Jazz)
Cotton Club 20.00
Hot Stuff (Jazz-Kabarett)
Dennis Swing Club 20.00
Midsummer Jazz: Joanne Brackeen, Clint Houston
Fabrik 21.00
The Miners Of Muzo + Ruina Mundi
Kir 22.00
Crazy Daisy
Logo 21.00
Alster Jazz Syndicate (Dixie)
Lütt Huus
Delta Jazzband
Müller-Lüdenscheidt
Tequila Moonlight (Swing)
Onkel Pö 21.00
Felix de Luxe
Rathausmarkt 20.00
Hans (Blues + Boogie)
Rieckhof 21.00
Dixieland All Stars (DDR-Dixie)
Riverkasematten 21.00
Prakken-Navarra (Folk Swing)
Stech 20.00
Punch (Funkrock)
Tropical Brasil 1 21.30
Jan Kramer Septett (Jazz)
Werkstatt 3 21.00

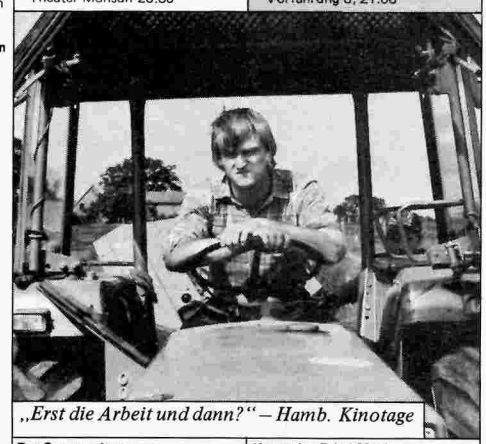
Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Ghetto
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Komödie im Dunkeln
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
La Traviata
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Othello
Kampnagelfabrik 19.30
Die Orgel von Jochens Oma
Kleckstheater 10.00
Angetürkt II
Kleckstheater 20.00
Macbeth
Markthalle 21.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Mistkäfer flieg
Schröderstiftwiese 20.00
Sie nannten es Liebe
Theater Monsun 20.30
Reinkarnationstherapie
Info: Michael, Cafe Orion, Lange Reihe 75, 20.00
„Let's go crazy"
Prince-Disco-Party, Bendula-Club, ab 23.00

5. Freitag

Film

12. Hamburger Kinotage
Der sexte Sinn
Abaton gr. Kino 16.00
Jäger des Herzens
Abaton gr. Kino 18.00
Les Princes
Abaton gr. Kino 20.30
Terror In The Aisles
Abaton gr. Kino 23.00
King Kongs Faust
Abaton kl. Kino 16.00
Ohne Zeugen
Abaton kl. Kino 18.00
Tasio
Abaton kl. Kino 20.30
Screamplay
Abaton kl. Kino 23.00
Singleton's Pluck
Alabama 18.00
Blood Simple
Alabama 20.30
Erst die Arbeit und dann?
Elbe 20.30
L' arbre sous la mer
Koralle 18.30
The Executioner's Song
Koralle 20.45
La muerte de Mikel
Thalia 16.30
Terror In The Aisles
Thalia 18.30
The Hit
Thalia 21.00
Der Mann von Mallorca
Vorführung 6, 19.00
Ein Bahnhof für zwei
Vorführung 6, 21.00
Kentucky Fried Movie
Arsenal 15.30
Spiel mir das Lied vom Tod
Arsenal 17.00/ 20.00
Kentucky Fried Movie/ Big Gäg Movie Station
Arsenal 22.50
Gremlins
Arsenal 15.45
2010
Arsenal 17.45
Oberst Redl
Arsenal 20.00
American Werewolf/ Gremlins
Arsenal 22.45
Beverly Hills Cop
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Vollmondnächte
Blankeneser 18.00/ 20.30
Diva
Broadway 22.30
Clementine Tango
Broadway 22.45
Der Mann mit dem goldenen Colt
Elbe 15.30
Der Bulle und der Schnüffler
Elbe 18.00



„Erst die Arbeit und dann?" – Hamb. Kinotage

Der Struwwelpeter
Wallanlagen, Rollschuhbahn 16.00

Sonstiges

Trabrennen
u. a. Versuchsrennen der Zweijährigen – 50.000 DM, Bahrenfeld, 18.00
Informationstreffen für Selbsthilfe-Interessenten
K.I.S.S., 19.00
Bodenschätze contra Menschenrechte
Veranstalter: UNAI, „Uran- u. Kohleabbau bei den Navaja", Cafe Müßiggang, 19.30
SDI – Strategische Verteidigungsinitiative oder Krieg der Sterne?
Friedensinitiative Bahrenfeld, Ev. Gemeindezentrum, Lyserstr. 25, 19.30

Sonstiges

Mensch und Tier
GAL-Fachgruppe, Bartelsstr. 30, HH 6, 19.30
Bhagwan – geistige Hintergründe eines Phänomens
Kleines Atelier für philosophische Praxis, Osterstr. 71, VI, 20.00
18.30 Les Cuisines Regionales Francaises. Kochen und Essen in franz. Regionen
19.00 Konrad Zuse – Porträt
19.30 Sparen beim Pflanzenschutz
20.00 Tagesschau
20.15 Extra drei – Aktuelle Wochenschau
21.00 Moderne Kunst in München
21.45 Auf, Sozialisten, schließt die Reihen – Deutsches Arbeitertheater 1867–1918
23.15 Letzte Nachrichten

Bundesstraße 30 · 2000 Hamburg 13 · Telefon 44 05 81
Geöffnet täglich 18–2 Uhr · Montags geschlossen
Tischreservierung ratsam

Haben und Nichthaben
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Beverly Hills Cop
Kurbel 17.00/ 19.00
Ghostbusters/ Gremlins
Kurbel 21.00
Hitler – Mein Kampf
Magazin 11.00
Der Bulle und das Mädchen
Magazin 16.30
Beverly Hills Cop
Magazin 14.30/ 18.30
1941/ Indiana Jones und der Tempel des Todes
Magazin 20.30
Wasserzeichen
Metropolis 17.00
Seltsame Leute OmU
Metropolis 19.00
Roter Holunder OmU
Metropolis 21.15
Born To Swing/ To The Count Of Basie
Metropolis 23.15
The Rocky Horror Picture Show
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Nazarin
Oelkerscafe 21.00

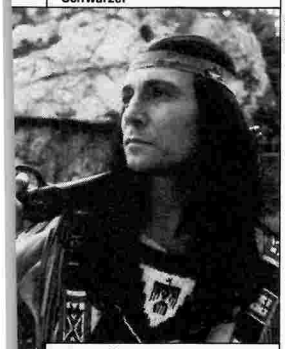
Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Herz der Zeit Spielfilm
11.55 Ein-Blick
12.10 Gesundheitsmagazin Praxis
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD

15.00 Int. Tennismeisterschaften von England
18.00 Lucky Luke
18.35 Sandmännchen
18.40 Natur vor der Haustür anschl. **Polizeiinspektion 1**
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Das Nordschau-Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Hotel des Todes Spielfilm
21.50 Plusminus Wirtschaftsmagazin
22.30 Tagesthemen
23.00 Die Sportschau
23.25 Die ARD-Talkshow mit Joachim Fuchsberger. Gast: Alice Schwarzer



„Der Ölprinz" – Bad Segeberg, 5.–7.7.

00.10 Hoopers letzte Jagd
01.45 Tagesschau

ZDF

14.55 Pippi Langstrumpf
16.15 Ferienkalender
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.10 Harold Lloyd: Der Sportstudent Spielfilm
18.20 Rate mal mit Rosenthal
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Aktenzeichen: XY . . . ungelöst
21.15 Projekt Fischotter Bericht
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte Kulturmagazin
22.45 Aktenzeichen: XY . . . ungelöst Zuschauerreaktionen
22.50 Die Profis
23.40 Das ist nichts für kleine Mädchen Spielfilm
01.10 Heute

NDR

18.00 Hallo Spencer
18.30 News Of The Week. Nachrichten in engl. Sprache
18.45 Sehen statt Hören Wochenmagazin für Hörgeschädigte
19.15 Wetterstress Das Wetter und das Wohlbefinden
20.00 Tagesschau
20.15 Lernen wir falsch? Gespräche über Jugend und Kindheit
21.15 Herausforderungen Deutsche in Australien. Filmbericht
22.00 Aus den Anfängen von „III nach neun"
00.00 Letzte Nachrichten

Musik

Westmorland Parking Lot
Alabama Kino 23.00
Golden Road Band
Bierdorf 20.30
Igor (Balalaika)
Blockhütte
Jazzland Eypress (Dixieland)
Cotton Club 20.00
Hot Stuff (Jazz-Kabarett)
Dennis Swing Club 20.00
Stevie Ray Vaugham
Fabrik 21.00
Folk-Rovers (Irische Musik)
Folklore Z
Byrdlike (Swing)
Heatwave 21.30
N'Daga (Modern Soul)
Knust 20.30
Open-Air mit Lake u. a.
Lichtwarkhaus Bergedorf 17.00
Crazy Daisy
Logo 21.00
Corners Jazzband (Dixie)
Lütt Huus
Caliber '38
Onkel Pö 21.00
Channel 5
Marktplatz Harksheider Str. Poppenbüttel 19.00
Hörfest Rock/Pop (s. Konzerte des Monats)
Rathausmarkt 19.00
St. Michels Jazzband
Riverkasematten 21.00
Maanam
Roschinsky's
G. Pavas (Piano Pop)
Stech 20.00
Bruno's Salon Band
Suhrhof 20.30
Kizumba
Tropical Brasil 1 21.30
Zawakwa (Reggae)
Werkstatt 3 21.00

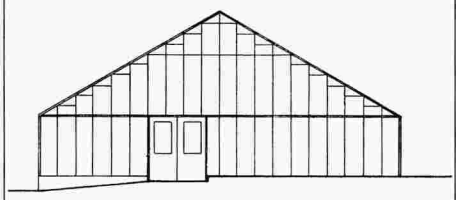
Theater

Wo bitte geht's zum Strand
Brakula 20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Ghetto
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Komödie im Dunkeln
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
L'enfant prodigue
Imago 20.00
Der Ölprinz
Kalkberg Bad Segeberg 15/20.00
Othello
Kampnagelfabrik 19.30
Die Kleinbürgerhochzeit
Kellertheater 20.00
Die Orgel von Jochens Oma
Kleckstheater 10.00
Angetürkt II
Kleckstheater 20.00
Macbeth
Markthalle 21.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Hexe Häsämä hebt ab
Schröderstiftwiese 15.00
Mistkäfer flieg
Schröderstiftwiese 20.00
Berliner Kabarett
Schröderstiftwiese 23.00
Today Will Be The Same As Tomorrow
Theater Monsun 20.30
Sie nannten es Liebe
Theater Monsun 23.00
Der Struwwelpeter
Wallanlagen, Rollschuhbahn 16.00

Sonstiges

Anonyme Schuldner
Ein Treffen – jeden Freitag, Straßburger Platz 4, 2. St., 19.30
„Hallo Engel, grüß mir Jimmy

GlasHaus



Die andere Ambiance
Gastronomie im Gewächshaus

Hamburger Str. 150
2060 Bad Oldesloe
Tel. 04531/8 62 38
direkt an der B 75

Öffnungszeiten
Mo–Fr ab 17.00
Sa + So ab 14.00

Adagio
Café - Kneipe

15.7. bis 23.8.
Mo–Fr ab 16.00
Samstags geschlossen
Sonntag ab 11.00
Frühstücksbufett

Max-Brauer-Allee 114, 2 HH 50, Tel. 38 24 09

Mo–Fr 8–1 Uhr, Sa ab 20 Uhr, So ab 11 Uhr

...mitten drin!

Crêperie Bretagne
Reeperbahn 115

Gartenlokal
Kneipe
Restaurant

Restaurant Fünfel

FUNZEL täglich ab 18 Uhr
Sa. u. So. ab 12 Uhr Frühstück
Eppendorfer Weg/Ecke Roonstr.
Telefon 040/420 18 50

Sind Sie tropentauglich ?

für
COCONUT-FLIP
ANANAS-DAIQUIRI
TROPENFEUER
CAFE AFRICA
SUNSHINE-EIS
BAMBUS-SALAT
und
KLANG-SAFARI
(oder Sonntags:)
ELEFANTEN-FRÜHSTÜCK

NEU
FRÜHSTÜCK
ab 9 Uhr!

BAMBUS
HH 36, Brüderstr. 15
lange vermißt....endlich wieder da....
täglich von 9-1 Uhr
Sonntags ab 12 Uhr

... jetzt mit Sonnenterrasse
auf'm Werkhof...

Café TREIBEIS
Drinks
Frühstück
Kaffee & Kuchen
selbst gemachtes Eis

GAUSSTR. (WERKHOF) HH 50 TEL: 39 33 57

10–24 UHR = DI 18–24 UHR

Morrison" – Erinnerungen an ein Idol
Kultur in Altona mit J. Kalcher u. H. R. Voss, Edition Nachtcafe, 20.30
Gruppentherapie-Gespräch
Arbeitskreis f. Tiefenpsychologie, Gruppendynamik u. -therapie, Hamburg-Haus Eimsb., 15.00
Briefmarkentausch
Hamburger Briefmarken-Sammlerverein „Donau" e. V., Hamburg-Haus Eimsbüttel, 16.00
Fashion am Auto
Ausstellung der Styling Garage, Hanse-Viertel, Poststr.
„Ein Jahr Sokoni"
Musik, Tanz, Sokoni 20.00
Stadtteilfest Poppenbüttel
(bis 7.7.), Marktplatz, Harksheider Str.

6. Samstag

Film

12. Hamburger Kinotage

Der verführte Mann
Abaton gr. Kino 14.00
Loose Connections
Abaton gr. Kino 16.00
Ohne Zeugen
Abaton gr. Kino 18.00
Der Mann von Mallorca
Abaton gr. Kino 20.30
The Hit
Abaton gr. Kino 23.00
Hur und Heilig
Abaton kl. Kino 16.00
Annas Lied
Abaton kl. Kino 18.00
L'Arbre sous la mer
Abaton kl. Kino 20.30
The Executioner's Song
Abaton kl. Kino 23.00
Les princes
Alabama 18.00
Der sexte Sinn
Alabama 20.30
Screamplay
Alabama 22.30
Der Würger
Alabama 0.30
Ein Bahnhof für zwei
Elbe 20.30
Jäger des Herzens
Koralle 18.30
Terror In The Aisles
Koralle 20.45
Der Mann von Mallorca
Thalia 16.30
Tasio
Thalia 18.30
Secret Honor
Thalia 21.00
Terror In The Aisles
Vorführung 6, 17.00
Blood Simple
Vorführung 6, 19.00
Erst die Arbeit und dann?
Vorführung 6, 21.00

Kentucky Fried Movie/ Big Gäg Movie Station
Arsenal 14.00/ 22.50
Spiel mir das Lied vom Tod
Arsenal 17.00/ 20.00
Gremlins/ American Werewolf
Arsenal 14.00/ 22.45
2010
Arsenal 17.45
Oberst Redl
Arsenal 20.00
Beverly Hills Cop
Blankeneser 15.45/ 18.15/ 20.45
Vollmondnächte
Blankeneser 18.00/ 20.30
Diva
Broadway 22.30
Clementine Tango
Broadway 22.45
Der Bulle und der Schnüffler
Elbe 18.00
Der Mann mit dem goldenen Colt
Elbe 15.30
Das Schweigen
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Gremlins/ Ghostbusters
Kurbel 13.15/ 21.00
Beverly Hills Cop
Kurbel 17.00/ 19.00
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Magazin 12.45

Der Bulle und das Mädchen
Magazin 19.00
Beverly Hills Cop
Magazin 17.00
Viel Rauch um nichts/ Jetzt raucht gar nichts mehr
Magazin 21.00
Petschki – Lawotschki OF
Metropolis 17.00
Wasserzeichen
Metropolis 19.00
Filme von Louis Armstrong 1931 – 1970
Metropolis 21.15
The Rocky Horror Picture Show
Mundsburg 17.30/ 20.00/22.30
Las Hurdes/ Simon aus der Wüste
Oelkerscafe 21.00
Metropolis
Trinity 19.30

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Die Sportschau
10.30 Das ist nichts für kleine Mädchen
12.05 Brief aus der Provinz
12.15 Aspekte
12.55 Presseschau
13.00 Heute

ARD

13.15 Vorschau
13.45 „Spielen um jeden Preis . . ." Bericht über freie Theatergruppen
14.30 Sesamstraße
15.00 Int. Tennismeisterschaften von England
17.30 Hallo Larry
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
19.00 Berichte vom Tage
19.15 Tag der Niedersachsen
20.00 Tagesschau
20.15 Weißblaue Musikparade Volkstümliches Konzert
21.45 Ziehung der Lottozahlen anschl. **Tagesschau** und **Das Wort zum Sonntag**
22.05 Mitternachtsspitzen Spielfilm
23.50 Gloria Spielfilm
01.50 Tagesschau

ZDF

11.00 Vorschau
11.30 Chemie
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche Schlagzeilen und Bilder
14.20 Damals
14.30 Umwelt
15.00 Traumland Operette
15.45 Zärtlichkeit und Zorn Dokumentarfilm
17.10 Danke schön/Bekanntgabe der Wochengewinner
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Drei sind einer zuviel
19.00 Heute
19.30 Lauter nette Leute Drei Unterhaltungsgeschichten
20.15 Wunschfilm der Woche
22.00 Heute
22.05 Das aktuelle Sportstudio
23.20 Krieg zwischen Männern und Frauen Spielfilm
01.00 Heute

NDR

17.00 Les Cuisines Regionales Francaises Kochen und Essen in franz. Regionen
17.30 Konrad Zuse Porträt
18.00 Sesamstraße
18.30 Fixer, Freaks und Globetrotter Ein chr. Ashram in Indien
19.00 Puppen zum Spielen und Sammeln
19.45 Der Sternenhimmel im Juli
20.00 Tagesschau
20.15 The American Success Company
21.40 Vor vierzig Jahren
22.00 Torquato Tasso Schauspiel von Johann Wolfgang von Goethe
00.15 Letzte Nachrichten

Musik

Internationales Solidaritätskonzert mit Ortiga (Chile), Feinbein, Pankow (DDR)
Audimax 20.00
Log Cabin Jazzband
Batavia 20.30
Jump
Bierdorf 20.30
Vival Ltd.
Blockhütte
Rüdiger (Gitarre)
Cafe Banane 21.00
Black Door Blues Band
Cafe Kaputt
Revival Jazzband
Cotton Club 20.00
Hot Stuff (Jazz-Kabarett)
Dennis Swing Club 20.00
Open-Air mit 7 Bands
Fachhochsch. für HEZ, Sengelmannstr. 49, 14.00
Rock 'n' Roll + Rockabilly Festivai
Fabrik 20.00
1001 Nacht (Orient. Musik + Bauchtanz)
Folklore Z
Kixx (Rock)
Foolsgarden 21.00
Flying Home (Swing)
Heatwave 21.30
Tanzbar (Popfunk)
In Keuschheit u. Demut 21.00
Steve Marriott's Packet Of Three
Logo 21.00

„L'homme blessé" – Hamb. Kinotage

Bootlegs (Pop + Oldies)
Lütt Huus
Alan u. Martin (Rock)
Mikis No. 1
Caliber '38
Onkel Pö 21.00
Hörfest Folk/Lied/Song (s. Konzerte des Monats)
Rathausmarkt 19.00
Jazz Compass
Riverkasematten 21.00
Tequila Moonlight
Schöne Aussichten 23.00
An Event With Windham Hill (s. Konzerte des Monats)
Stadtpark Freilichtbühne 15.00
Favela (Samba)
Tropical Brasil 1.21.30
Rock aus Niedersachsen, 11 Bands open air + kostenlos
Verdener Rennbahn, Verden a. d. Aller, 14.00

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Ghetto
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Komödie im Dunkeln
Ernst-Deutsch-Theater 16.00/ 20.00
Susanne Ehrchen (Pantomime)
Goldbekmarkt 10.00
Die Entführung aus dem Serail
Hamburgische Staatsoper 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Der Ölprinz
Kalkberg Bad Segeberg 15/20.00
Die Kleinbürgerhochzeit
Kellertheater 20.00
Die Orgel von Jochens Oma
Kleckstheater 15.00
Angetürkt II
Klecksstheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Hexe Häsämä hebt ab
Schröderstiftwiese 11.30
Bist du sicher, Martinus
St. Stephanus Kirche, Lutterothstr. 100 20.00
Today Will Be The Same As Tomorrow
Theater Monsun 20.30
Sie nannten es Liebe
Theater Monsun 23.00
Der Struwwelpeter
Wallanlagen, Rollschuhbahn 16.00
Die chlorreichen Sieben
Werkstatt 3 20.00

Sonstiges

Istvan-Orchester, Budapest

Schulchor Stormarnschule
VHS Ahrensburg, Eduard-Söring-Saal, 20.00
Engtanz-Fete
Alleintanzen verboten, Wunschtitel auf Platten mitbringen, Knust, 20.00
Gruppentherapie-Gespräch
Arbeitskreis f. Tiefenpsychologie, Gruppendynamik und -therapie, Hamburg-Haus Eimsbüttel, 15.00
Leichtathletik
Norddeutsche Meisterschaften, Jahnkampfbahn, ganztägig
Alster-Surf-Cup
ganztägig, Alster
Sommerfest
Tagesförderstätte „Ilse Wilms", Südring 36, HH 60, 14.00
Sommerfest
Lichtwarkhaus Bergedorf Holzhude 1, 12.00
Fashion am Auto
Ausstellung der Styling Garage, Hanse -Viertel
Straßenfest Eimsbüttel
Musik, Essen, Trinken, Flohmarkt, Spiele, Unnastraße, 10.00
Brasilshow mit Disco
Parkplatz Grindelhof, beim Abaton, 19.00
Open Air-Festival
Fachschule f. Heimerzieher d. Alsterdorfer Anstalten, Sengelmannstr. 49, HH 60, 14.00
Antiimperialistisches Solidaritätstribunal
SDAJ, Fabrik 15.00
Solidaritätskongress der SDAJ
Markthalle
Musikbücherei stellt sich vor!
Bücher-, Notenflohmarkt, Schallplatten + Bücher zu gewinnen, Gerh.-Hauptmann-Platz, 10.00-18.00

7. Sonntag

Film

12. Hamburger Kinotage

Gott in Rußland
Abaton gr. Kino 11.00
L'Arbre sous la mer
Abaton gr. Kino 14.00
Screamplay
Abaton gr. Kino 16.00
Secret Honor
Abaton gr. Kino 18.00
The Executioner's Song
Abaton gr. Kino 20.30
Singleton's Pluck
Abaton gr. Kino 23.00
Verwandtschaft
Abaton kl. Kino 14.00
Der Mann von Mallorca
Abaton kl. Kino 16.00
Ein Bahnhof für zwei
Abaton kl. Kino 18.00
La muerte de Mikel
Abaton kl. Kino 20.30
Les princes
Abaton kl. Kino 23.00
Erst die Arbeit und dann?
Alabama 16.30
Annas Lied
Alabama 18.00
Der Mann von Mallorca
Alabama 20.30
Der verführte Mann
Alabama 22.30
Terror In The Aisles
Alabama 0.30
Terror In The Aisles
Elbe 20.30
Der Würger
Thalia 16.30
Blood Simple
Thalia 18.30
Loose Connections
Thalia 21.00
Les princes
Vorführung 6, 17.00
Der sexte Sinn
Vorführung 6, 19.00
The Hit
Vorführung 6, 21.00

Kentucky Fried Movie/ Big Gäg Movie Station
Arsenal 14.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Arsenal 17.00/ 20.00
Kentucky Fried Movie
Arsenal 22.45
Gremlins/ American Werewolf
Arsenal 14.00
2010
Arsenal 17.45/ 22.45
Oberst Redl
Arsenal 20.00
Beverly Hills Cop
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Vollmondnächte
Blankeneser 18.00/ 20.30
Diva
Broadway 22.30
Clementine Tango
Broadway 22.45
Der Mann mit dem goldenen Colt
Elbe 15.30
Der Bulle und der Schnüffler
Elbe 18.00
Das Schweigen
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Ghostbusters/ Gremlins
Kurbel 13.15
Beverly Hills Cop
Kurbel 17/19/21.00
Beverly Hills Cop
Magazin 12.45/ 21.00
Theo gegen den Rest der Welt/ Der Schneemann
Magazin 14.45
The Killing Fields
Magazin 18.30
Der Dybuk
Metropolis 17.00
Wasserzeichen
Metropolis 19.15
Der 81. Schlag OmU
Metropolis 21.15

The Rocky Horror Picture Show
Mundsburg 17.30/ 20.00
Las Hurdes/ Simon aus der Wüste
Oelkerscafe 21.00
Metropolis
Trinity 18.30/ 20.45

Fernsehen

ARD

09.30 Vorschau
10.00 Welt der Eisenbahn – Eisenbahnen der Welt
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Neues aus. . . Jugendmagazin
12.00 Der int. Frühschoppen
12.45 Tagesschau
13.10 Großer Preis von Frankreich
15.00 Im Schatten der Eule – Abenteuerserie
15.30 Ein Stern wird kommen Beobachtungen zur Wiederkehr des Halley'schen Kometen
16.30 Momente der Geschichte (1) Filmerzählung
17.00 „Als dann Petrus nach Antiochien kam. . ." Kirchengeschichte in Bildern
17.30 ARD-Ratgeber: Essen und Trinken
18.20 Tagesschau
18.23 Die Sportschau
19.20 Weltspiegel
20.00 Tagesschau
20.15 Das Ufer
22.30 Hundert Meisterwerke
22.40 Tagesschau
22.45 „Luther, Friedrich, Bismark und Genossen." Warum die DDR deutsche Helden reaktiviert
23.30 Musica Antigua
00.10 Tagesschau

ZDF

10.00 Vorschau
10.30 Ev. Gottesdienst
11.15 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Töpferei in Spanien
13.45 Neues aus Uhlenbusch
14.15 Aschenputtel – Marionettenspiel
15.00 Die Sport-Reportage
18.15 Tagebuch
18.30 Tiere unter heißer Sonne
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Querschnitte
20.15 Melodien für Millionen
21.50 Hotel
22.35 Heute/Sport am Sonntag
22.50 Cher Antoine oder Die verfehlte Liebe
00.40 Heute

NDR

17.00 Musik im III. Johann Sebastian Bach
18.00 Sesamstraße
18.30 Auf der Suche nach Wachstum – Farmer in Australien
19.15 Reisewege zur Kunst: Senegal
20.00 Tagesschau
20.15 Sport III
21.15 Das Stahltier – Dokumentarfilm
22.25 Ernst Bloch zum 100. Geburtstag
00.05 Letzte Nachrichten

Musik

Martin + Friends
Blockhütte
Jazz O'Maniacs
Fabrik 11.30

Wir sind ganz auf Sommer eingestellt.

Viele günstige Angebote!

Boutique Prisma

GRINDELHOF 15 · 2000 HAMBURG 13

Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18.30 Uhr, Sa 10-14.00 Uhr, Langer Sa 10-18.00 Uhr

Bullet (Heavy Metal)
Logo 21.00
Brass Band
Markthalle 21.00
Leszek Kulakowski (Boogie Piano)
Müller-Lüdenscheidt
Jazzfrühschoppen
Marktplatz Harksheider Str., Poppenbüttel 10.00
Abbi Hübners Low Down Wizards
Rathausmarkt 11.00
Hörfest Jazz/Neue Musik (siehe Konzerte des Monats)
Rathausmarkt 19.00
Stintfunk
Riverkasematten 11.30
Sunsplash-Festival (mit Gregory Isaacs u. a.) (siehe Konzerte des Monats)
Stadtpark Freilichtbühne 15.00
Bunch Goes Boogie
Tropical Brasil 1 21.30
Traditional New-Orleans Ensemble
Uhlenspieker 17.00

„Gloria" – ARD, 6.7.

Theater

Ghetto
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Komödie im Dunkeln
Ernst-Deutsch-Theater 19.00
Waldesruh
Gänsemarkt-Passage 16.00
Wie es Euch gefällt
Hamburgische Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 15/19.00
L'enfant prodigue
Imago 20.00
Der Ölprinz
Kalkberg Bad Segeberg 15.00
Othello
Kampnagelfabrik 19.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Hexe Häsämä hebt ab
Schröderstiftwiese 15.00
Das ist Musik
Schröderstiftwiese 20.00
Satirische Glühwürmchen
Schröderstiftwiese 23.00
Today Will Be The Same As Tomorrow
Theater Monsun 20.30
Der Struwwelpeter
Wallanlagen, Rollschuhbahn 16.00

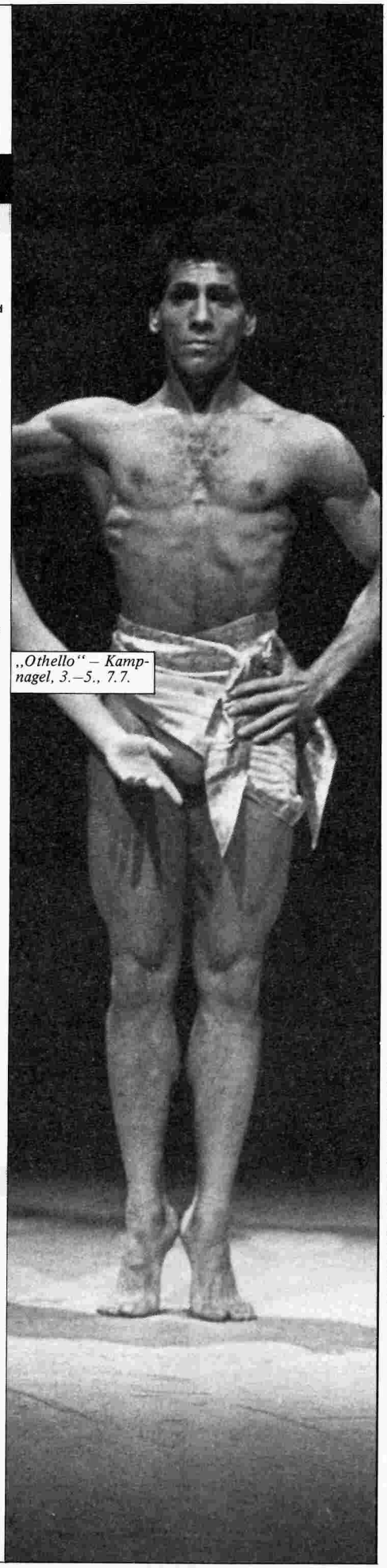
Sonstiges

Musikalien-Flohmarkt
Jazz-Frühschoppen, Jungfernstieg, 10.–20.00
Istvan-Orchester, Schulchor der Stormarnschule
VHS Ahrensburg, Eduard-Söring-Saal, 17.00
Klönschnack Sommerfest '85
Essen, Trinken, Musik etc. Blankeneser Marktplatz, 11.00-22.00
Flohmarkt – Blumengroßmarkt
zw. Stadtdeich und Bankstr.
Leichtathletik
Norddeutsche Meisterschaften, Jahnkampfbahn, ganztägig
Alster-Surf-Cup
ganztägig, Alster
Flohmarkt in Bad Oldesloe
Standreservierung 04532/ 2 22 17 Nickel Parkplatz
„Markt der Möglichkeiten"
Jugendgruppen, Jugendgottesdienst, Talkshow, Lichtwarkhaus Bergedorf, Holzhude 1, 10.00
Sommerfest
HdJ Eberhofstieg, Eberhofstieg 22, HH 62, 14.00
Action-Festival
American Sports, ASF, Stadtpark, 14.00

8. Montag

Film

Paris, Texas
Abaton 18.00
Die Zauberflöte
Abaton 18.00
Cafe New York
Abaton 20.45
Der Stoff aus dem die Helden sind
Abaton 21.00
Viva Maria
Abaton 22.45
Die Blues Brothers
Alabama 20.30
Uhrwerk Orange
Alabama 22.45
Big Gäg Movie Station
Arsenal 15.30
Spiel mir das Lied vom Tod
Arsenal 17.00/ 20.00
Kentucky Fried Movie
Arsenal 22.45
American Werewolf
Arsenal 15.45
2010
Arsenal 17.45/ 22.45
Oberst Redl
Arsenal 20.00
Beverly Hills Cop
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Liebe 47
Blankeneser 18.00/ 20.30
Diva
Broadway 22.30
Clementine Tango
Broadway 22.45
Der Mann mit dem goldenen Colt
Elbe 15.30
Der Bulle und der Schnüffler
Elbe 18.00
The Wall
Elbe 20.30
Das Schweigen
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Ghostbusters
Kurbel 17.00
Beverly Hills Cop
Kurbel 19.00/ 21.00
Die neuen Leiden des jungen W.
Magazin 11.00
Beverly Hills Cop
Magazin 14.45
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Magazin 16.45
Cotton Club
Magazin 18.45
The Killing Fields
Magazin 21.00
Variet 017e
Metropolis 17.00
Free Voice Of Labour/ Lang ist der Weg
Metropolis 19.00
Wasserzeichen
Metropolis 21.30
The Rocky Horror Picture Show
Mundsburg 17.30/ 20.00
Las Hurdes/ Simon aus der Wüste
Oelkerscafe 21.00
Das Fenster zum Hof
Thalia 16.00/18.15/20.45
Der Blade Runner
Trinity 18.30/ 20.45
Mephisto
Vorführung 6 20.45



„Othello" – Kampnagel, 3.–5., 7.7.

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau
10.03 Das Ufer
12.15 Weltspiegel
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

15.00 Fury, Abenteuer eines Pferdes
15.25 Dr. Snuggles
16.00 Tagesschau
16.10 Hinter den Fassaden. . .
17.20 Im Schatten der Eule – Abenteuerserie
17.50 Tagesschau
18.00 Die Sportschau der Nordschau
18.35 Sandmännchen
18.40 Zugvögel anschl. Drei Damen vom Grill
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Landesprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Eine it. Legende – Fernsehfilm
21.15 Kontraste

Deutsch lernen lohnt sich!

DEUTSCH-INSTITUT für Ausländer e.V. seit 1964

mit Lehrauftrag vom GOETHE-INSTITUT

Tages-und Abendkurse für Ausländer

HEIMHUDER STR. 39 · HAMBURG 13
☎ 44 00 79

Sunshine Reggae
WIND
Sport, Spiel, Spaß.
SURFING
Spanien, Sommer-85.
Alles inkl. ab 640 DM

FUN-SKI·SURF REISEN
Tel. 040/ 486805
Auch nach 18 Uhr

„Als James Dean noch wußte, was er tat – kaufte er sich 'ne Brille"
Brillen der Fünfziger – irre schick
wilke optik
Jarrestraße 37·2000 Hamburg 60
Tel.: 27 82 91
gegenüber Kampnagelfabrik

Bronx
Frühstücksbüffett
Freitag- und Samstagnacht ab 4 Uhr

21.45 Scheibenwischer — Kabarett
22.30 Tagesthemen
23.00 Am Ufer der Dämmerung — Spielfilm
00.45 Tagesschau

ZDF

15.00 Heute
15.03 Die Vogelscheuche
15.30 Ferienkalender
16.05 Charlie Brown — Zeichentrickserie
16.30 Lassies Abenteuer
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle
19.00 Heute
19.30 Abschied am Kilimandscharo — Reportage
20.15 Wo die alten Wälder rauschen — Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 Julius Cäsar — Oper von Händel
01.00 Heute

NDR

18.30 Der neue Prinz
19.00 Die 120 Tage der „Graf Spee"
19.45 Spaghetti mit drei verschiedenen Soßen
20.00 Tagesschau
20.15 Streit um Tempo 100
21.45 Kottan ermittelt
23.15 Helmut Qualtinger liest „Der ewige Spießer" von Ödön von Horvath
23.45 Letzte Nachrichten

„Wo die alten Wälder rauschen" — ZDF, 8.7.

Musik

Jump
Bierdorf 20.30
Jazzjokers (Dixieland)
Cotton Club 20.00
Stormwitch + Restless (Heavy Metal)
Logo 21.00
United Swingdom
Lütt Huus
The Brass Band
Markthalle 21.00
Christiane (Folksongs)
Müller-Lüdenscheidt
Momo (Gitarre)
Villon 21.00

Klassik:
Klavierabend mit Wolfgang Ellenberger
Bürgerhaus Wandsbek, Wandsbeker Allee 55, 20.00

Theater

Komödie im Dunkeln
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Onegin
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Der Struwwelpeter
Wallanlagen, Rollschuhbahn 16.00

Sonstiges

Trabrennen
Preis von Borkum, Sommernacht der Flieger, Volkspark, 18.30
Video am Montag
Terrible Houses In Danger, Die Hafenstraße —, Cafe Tuc Tuc, 20.30
„Texte, die ich mag"
Klönstunde, Bürgerhaus Eidelstedt

9. Dienstag

Film

Paris, Texas
Abaton 18.00
Die Zauberflöte
Abaton 18.00
Der Stoff aus dem die Träume sind
Abaton 21.00
Viva Maria
Abaton 22.45
Uhrwerk Orange
Alabama 20.30
Blues Brothers
Alabama 22.45
Rumble Fish
Arsenal 16.30/ 20.30
Gorky Park
Arsenal 18.15/ 22.15
Die Zeit der Wölfe
Arsenal 16.15/ 22.45
Oberst Redl
Arsenal 20.15
2010
Arsenal 18.00
Beverly Hills Cop
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Liebe 47
Blankeneser 18.00/ 20.30
Diva
Broadway 22.30
Clementine Tango
Broadway 22.45
Der Mann mit dem goldenen Colt
Elbe 15.30
Rambo
Elbe 18.00
The Wall
Elbe 20.30
Eine Frau unter Einfluß OmU
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Beverly Hills Cop
Kurbel 17.00/ 21.00
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Kurbel 19.00
Theo gegen den Rest der Welt
Magazin 15.15
Der Bulle und das Mädchen
Magazin 17.15
Beverly Hills Cop
Magazin 19.00
Cotton Club
Magazin 21.00
Der 81. Schlag OmU
Metropolis 17.00
Der Dybuk
Metropolis 19.15
Seltsame Leute OmU
Metropolis 21.15
Der Clou
Mundsburg 17.30/ 20.00
Das Fenster zum Hof
Thalia 16.00/ 18.15/ 20.45
Der Blade Runner
Trinity 18.30/ 20.45
Mephisto
Vorführung 6 20.45
Die Kinder von Valparaiso
Werkstatt 3 20.00

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau und Tagesthemen
10.23 Eine italienische Legende: Guiseppe Verdi
11.25 Querschnitte
12.10 Umschau
12.25 Kontraste
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

15.00 Fury Abenteuer eines Pferdes
15.25 Dr. Snuggles
16.00 Tagesschau
16.10 Der Katalog
16.55 Spaß am Dienstag — Unterhaltungsmagazin
17.50 Tagesschau
18.00 Tierkindereien anschl. Fame
18.35 Sandmännchen
18.40 Fame anschl. **Was sich neckt, das liebt sich**
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Das Nordschau-Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Ein Platz für Tiere
21.00 Monitor
21.45 Magnum
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturweltspiegel
23.45 Tagesschau

ZDF

15.00 Heute
15.03 Fenn — Hong Kong Pfui Zeichentrickserie
15.30 Ferienkalender
16.05 Anna und der König von Siam
16.30 Der Wunschfilm für Kinder
17.00 Heute
17.15 Tour de France
17.50 Das Haus am Eaton Place
19.00 Heute
19.30 Grand mit drei Damen — Kriminalfilm
21.15 WISO
21.45 Heute-Journal
22.05 Der Augenblick — Spielfilm
23.30 Zeugen des Jahrhunderts
00.40 Heute

NDR

18.30 Das feuerrote Spielmobil
19.00 Schauspielerin — Regisseurin — Theaterleiterin: Ida Ehre
19.45 Risotto alla Milanese
20.00 Tagesschau
20.15 Manege frei — N III dabei
21.45 Mozart (1)
23.50 Letzte Nachrichten

Musik

Dic Up
Bierdorf 20.30
Country Night
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen (Dixieland)
Cotton Club 20.00
Midsummer Jazz: Shankar, Jan Garbarek u.a.
Fabrik 21.00
Moving Oil Company (Rock)
Hansa Kolleg Wellingsbüttler Weg 71, 19.00
Lüdger Poos (Gitarre)
Kleinneumarkt 20.30
Wild Cat (Heavy Metal)
Logo 21.00
The Brass Band
Markthalle 21.00
Down Town Big Band
Onkel Pö 21.00
Knut Kiesewetter
Riverkasematten 21.00
Bito Bahia
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Komödie im Dunkeln
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Wie es Euch gefällt
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
L'enfant prodigue
Imago 20.00
Die Kleinbürgerhochzeit
Kellertheater 20.00
Die Orgel von Jochens Oma
Kleckstheater 10.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Cool — ein Cabaret
Schröderstiftwiese 20.00
Der Struwwelpeter
Wallanlagen, Rollschuhbahn 16.00

10. Mittwoch

Film

Paris, Texas
Abaton 18.00
Die Zauberflöte
Abaton 18.00
Cafe New York
Abaton 20.45
Es war einmal in Amerika
Abaton 21.00
Viva Maria
Abaton 22.45

„The Wall" — Elbe, 9.—11.7.

Uhrwerk Orange
Alabama 20.30/ 22.45
Rumble Fish
Arsenal 16.30/ 20.30
Gorky Park
Arsenal 18.15/ 22.15
Die Zeit der Wölfe
Arsenal 16.15/ 22.45
2010
Arsenal 18.00
Oberst Redl
Arsenal 20.15
Beverly Hills Cop
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Katz und Maus
Blankeneser 18.00/ 20.30

Bu Bo Babes — Knust, 11. u. 12.7.

Diva
Broadway 22.30
Clementine Tango
Broadway 22.45
Der Mann mit dem goldenen Colt
Elbe 15.30
Rambo
Elbe 18.00
The Wall
Elbe 20.30
Kleine Residenz
Grindel 12.00
Eine Frau unter Einfluß OmU
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Beverly Hills Cop
Kurbel 17/21.00
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Kurbel 19.00
Beverly Hills Cop
Magazin 14.45
Cotton Club
Magazin 16.45
1984
Magazin 11.00/ 19.00
Harold und Maude
Magazin 21.00
Euer Sohn und Bruder OmU
Metropolis 17.00
Es lebte ein Junge OmU
Metropolis 19.00
Wasserzeichen
Metropolis 21.15
Der Clou
Mundsburg 17.30/ 20.00
Zelig
Thalia 16.00/18.15/20.45
Carmen
Trinity 19.30
Paris, Texas
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau und Tagesthemen
10.23 Der Hochzeitstag Fernsehfilm
11.50 Umschau
12.10 Monitor
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

14.40 Fury Abenteuer eines Pferdes
15.05 Fauna Iberica
15.30 Tagesschau
15.40 Pferde ohne Grenzen Reportage aus Spanien
16.25 Janosik, Held der Berge Abenteuerserie
17.10 Nudnik Zeichentrickserie
17.20 Tour de France
17.50 Tagesschau
18.00 Ruhe im Saal anschl. **Hart aber herzlich**
18.35 Sandmännchen
18.40 Hart aber herzlich anschl. **Kriminalmagazin**
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Das Nordschau-Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Flug in Gefahr Krimi
21.25 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Das Artie Shaw Orchester Jazz
23.45 Tagesschau

ZDF

15.00 Heute
15.03 Der Waschbär Rascal Zeichentrickfilm
15.30 Ferienkalender
16.05 Flugboot 121SP Abenteuergeschichte
16.30 Babbelgamm Unterhaltungssendung für Kinder
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Rauchende Colts
18.55 Mittwochslotto
19.00 Heute
19.30 Die Welle Jugendfilm
20.15 ZDF-Magazin
21.00 Polizeirevier Hill Street
21.45 Heute-Journal
22.05 Heute bin ich ohne Haß Reportage
22.35 Alles im Zunderland Fernsehspiel
23.35 Nero Wolfe
00.20 Heute

NDR

18.30 Mischa und seine Brüder
19.00 Gedda Porträt
19.45 Artischocken und Kartoffeln
20.00 Tagesschau
20.15 Mittwochs im III. Live-Sendung
21.45 Puppen zum Spielen und Sammeln
22.30 Das war Mord, Mr. Doyle Spielfilm
23.50 Letzte Nachrichten

Musik

Domino
Bierdorf 20.30
Alf + Friends
Blockhütte
St. John's Jazzband (Big Band Jazz)
Cotton Club 20.00
Midsummer Jazz: Bob Moses Group
Fabrik 21.00
Helloween + Warrant (Heavy Metal)
Logo 21.00
New Orleans Quarter (Oldtime Jazz)
Lütt Huus
The Brass Band
Markthalle 21.00
Robert Mutya (Ragtime Swing)
Mikis No. 1
One Of A Kind (Funk)
Onkel Pö 21.00
Larry Mondello (Funk Jazz)
Riverkasematten 21.00
Nevada (Piano-Rock)
Stech 20.00
Delta Jazzmen
Suhrhof 20.30

ALLERGRÖSSTE AUSWAHL AN

JEANS Jungle EPPENDORF

matinique®

IN·MIND® design · kirsten teisner

JUNGLE JEANS UND SPORTSWEAR AM EPPENDORFER MARKT

jungle gekleidet von allen beneidet

Harry + Friends (Reggae)
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Max und Moritz
Barlachschule, Wedel 16.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Ghetto
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Komödie im Dunkeln
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Der letzte Zauberer
Foolsgarden 21.00
British Events
Gänsemarkt-Passage 16.00
Die Kameliendame
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Zu Dir oder zu mir?
Kellertheater 20.00
Die Orgel von Jochens Oma
Kleckstheater 10.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Hot. . . It's Showbiz'. . .
Schröderstiftwiese 20.00
Sie nannten es Liebe
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

„. . .denn sie wissen, was sie tun" – zwischen Solidarität und Boykott
Die Bundesrepublik und Nicaragua, Werkstatt 3, 20.00
Reinkarnationstherapie
Info: Michael 45 50 95, Cafe Orion, Lange Reihe 75, 20.00

11. Donnerstag

Film

Paris, Texas
Abaton 18.00
Die Zauberflöte
Abaton 18.00
Cafe New York
Abaton 20.45
Es war einmal in Amerika
Abaton 21.00
Viva Maria
Abaton 22.45
Blues Brothers
Alabama 20.30
Uhrwerk Orange
Alabama 22.45
Rumble Fish
Arsenal 16.30/ 20.30
Gorky Park
Arsenal 18.15/ 22.15
Die Zeit der Wölfe
Arsenal 16.15/ 22.45
2010
Arsenal 18.00
Oberst Redl
Arsenal 20.15
Beverly Hills Cop
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Katz und Maus
Blankeneser 18.00/ 20.30
Diva
Broadway 22.30
Clementine Tango
Broadway 22.45
Der Mann mit dem goldenen Colt
Elbe 15.30
Rambo
Elbe 18.00
The Wall
Elbe 20.30
Eine Frau unter Einfluß
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Beverly Hills Cop
Kurbel 17.00/ 19.00
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Kurbel 21.00
Beverly Hills Cop
Magazin 15.00
Der Schneemann
Magazin 17.00
Theo gegen den Rest der Welt / Der Schneemann
Magazin 20.45
Free Voice Of Labour OF/ Lang ist der Weg
Metropolis 17.00
Variet 016e
Metropolis 19.30
Es lebte so ein Junge OmU
Metropolis 21.15
Der Clou
Mundsburg 17.30/ 20.00
Viridiana
Oelkerscafe 21.00
Das große Fressen
Thalia 16.00/ 18.15/20.45
Carmen
Trinity 18.30/ 20.45
Paris, Texas
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau und Tagesthemen
10.23 Flug in Gefahr
11.40 Heute bin ich ohne Haß
12.10 ZDF-Magazin
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

14.40 Fury Abenteuer eines Pferdes
15.05 Fauna Iberica
15.30 Tagesschau
15.40 Besuch bei Fritzi Massari
16.25 Computerzeit
16.50 Links und rechts vom Äquator
17.20 Tour de France
17.50 Tagesschau
18.00 Die Sportschau der Nordschau
18.35 Sandmännchen
18.40 Benny Hill anschl. **Büro Büro**
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Landesprogramme
20.00 Tagesschau/Der 7. Sinn
20.18 Eigentlich herrscht Ruhe auf dem Land
21.00 Ein Mann macht klar Schiff Ägäisgeschichten
21.30 Krimistunde
22.30 Tagesthemen
23.00 Schwestern – oder die Balance vom Glück
00.35 Tagesschau

ZDF

15.00 Heute
15.05 Krisu, der kleine Drachen Zeichentrickserie
15.30 Ferienkalender
16.05 Die Muppets-Show
16.30 Strandpiraten
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Trio mit vier Fäusten
19.00 Heute
19.30 Der große Preis
21.00 Wie würden Sie entscheiden?
21.45 Heute-Journal
22.05 Mut zur Freizeit – wenn Arbeit nicht mehr Mittelpunkt des Lebens ist Bericht
22.50 Apropos Film
23.35 Nero Wolfe
00.20 Heute

NDR

18.30 Die Sendung mit der Maus
19.00 MS Franziska (1). Fernsehfilm
20.00 Tagesschau
20.15 Samson und Delilah Spielfilm
22.15 Der Film ist entdeckt Sendereihe
22.30 Drehen- und sehenlassen Filmproduzentinnen in Berlin
23.15 Pablo Picasso und die Cote d'Azur Gedanken zu einem Denkmal
00.15 Letzte Nachrichten

Musik

Domino
Bierdorf 20.30
Tommy (Country Blues)
Blockhütte
Paris Reunion mit Slide Hampton, Johnny Griffin u. a.
CCH Saal 2 20.00
Les enfants du Jazz (Dixieland)
Cotton Club 20.00
Midsummer Jazz: Kip Hanrahan Band
Fabrik 21.00
Blurt + Anna Lügt
Kir 22.00
Bu Bo Babes
Knust 21.00
Brain Fever + Fact (Heavy Metal)
Logo 21.00
Jazz Jokers (Dixie + Swing)
Lütt Huus
The Brass Band
Markthalle 21.00
Ray + Hog (Irish Folk)
Mikis No. 1
Delta Jazzband
Müller-Lüdenscheidt
Conrad (Pop)
Onkel Pö 21.00
Ballroom Orchestra (New Orleans Jazz)
Riverkasematten 21.00
Anke Wendland
Roschinsky's
Trio Cachasa (Samba Total)
Schöne Aussichten 23.00
Living Proof (Softrock)
Stech 20.00

Prodomo

Rahlstedter Str. 187
2 HH 73, Tel. 040/6 77 35 55
Mo–Sa 9–13 Uhr
Mo–Fr 14–18 Uhr

Naturbaustoffe

Beratung · Planung · Hausuntersuchung

– Naturfarben
– Naturbetten + Matratzen
– natürliche Pflanzen- und Bodenpflegemittel
– Umweltfreundliches Waschmittel

MALZEIT hat viele Filzer, Retuschematerial, alles f. d. Airbrushtechnik, Künstlerfarben und Pinsel, Zeichenpapiere und Kartons, Letraset und Mecanorma, Fachbücher und vieles mehr **mit schnellem Service.**

MAL ZEIT
MALEN • ZEICHNEN • TECHNIK
GRAFIKMATERIAL

Tel.: 33 62 66
Ferdinandstr. 17
2000 Hamburg 1

Linguothek

Englisch in England

Französisch an der Côte d'Azur

Als Bildungsurlaub anerkannt

Schlüterstr. 18 · Tel. 45 95 20

Alte und neue Kleidung im Stil der 40er Jahre
Außerdem: Große Auswahl an Lampen, Spiegeln und Schmuck
BEIERSDORF
Altes aus Stadt und Land
Telefon 47 55 75

Eppendorfer Landstr. 64, 2 HH 20

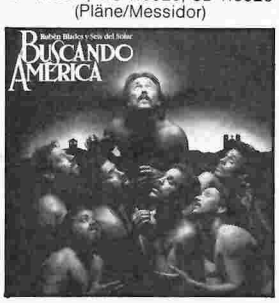
TAXIFAHREN?

Wir fahren Autoruf und Blitzfunk auf Mercedes Diesel. Ablösen am Bhf. Barmbek, in Altona oder vor Deiner Haustür. Auch Anfänger sind willkommen. Beim Erlangen des Taxenscheines helfen wir gern.

WM-Taxenbetriebs GmbH
Fuhlsbüttler Str. 32, 2000 Hamburg 60
Tel.: 299 19 34 + 299 18 44

Der König des Salsa
RUBEN BLADES
auf BRD-Tournee
in Hamburg, Fabrik, am 19. 7.

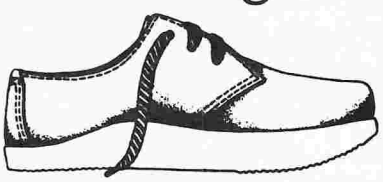
Aktuelle LP: „Bascando América"
LP 115924, MC 115925, CD 115926
(Pläne/Messidor)



pläne

Verlag „pläne" GmbH
Postfach 827, 4600 Dortmund 1

natürlich gehen



BIRKENSTOCK®

KALSO earth shoe

birkenstock

terra

jacoform®
Die laufende Gesundheit

NATUR-SCHUH-LADEN · Gertigstr. 35
2000 Hamburg 60 · Tel. 040/27 20 86

Punch (Funkrock)
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Ghetto
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Komödie im Dunkeln
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Der letzte Zauberer
Foolsgarden 21.00
British Events
Gänsemarkt-Passage 16.00
Proust ou les Intermittences du Coeur
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Die Orgel von Jochens Oma
Kleckstheater 10.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Mistkäfer flieg
Schröderstiftwiese 20.00
Sie nannten es Liebe
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Afrikanischer Abend
Tänze, Rhythmen und Lieder, Werkstatt 3, 20.00
Tiervorsuchsgegner Norddeutschland
Hamburghaus Eimsbüttel, 19.00
„African Night"
Live Band, Tänzerinnen, Feuerschlucker, Benduia Club, ab 23.00

12. Freitag

Film

Im Inneren des Wals
Abaton 18.45
Die Praxis der Liebe
Abaton 19.00
Die Zeit bleibt stehen
Abaton 20.45
Liebe auf der Flucht
Abaton 22.45
Time Bandits
Abaton 23.00
Police Academy
Alabama 18.00
Paris, Texas
Alabama 20.00
Stop Making Sense
Alabama 22.45
Der Wüstenplanet
Arsenal 15.30/ 18.00
Stranger Than Paradise
Arsenal 20.30
Angriff der Killertomaten/ Polyester
Arsenal 22.30
La Boum
Arsenal 16.00
Der Herr der Ringe
Arsenal 18.00
Die Bestechlichen
Arsenal 20.30
Der dunkle Kristall/ Der Herr der Ringe
Arsenal 22.30
Liebe und Anarchie
Blankeneser 18.00/ 20.30
Der Bulle und der Schnüffler
Blankeneser 15.45/ 18.15
Tootsie
Blankeneser 20.45
Diva
Broadway 22.30
Der Schneemann
Broadway 22.45
Die unendliche Geschichte
Elbe 16.00
Der Bulle und das Mädchen
Elbe 18.00
Brazil
Elbe 20.30
Wilde Erdbeeren
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Runaway
Kurbel 17.00
Der Bulle und das Mädchen
Kurbel 21.00
Die Frau in Rot/ Tootsie
Kurbel 21.00
Police Academy
Magazin 14.15
Der Bulle und der Schnüffler
Magazin 16.00
Brazil
Magazin 18.00
Ein Mann für gewisse Stunden/ Ein Offizier und Gentleman
Magazin 20.45
Now Or Never
Magnus-Hirschfeld-Centrum 21.00
Roter Holunder OmU
Metropolis 19.00
Seltsame Leute OmU
Metropolis 21.15

Blurt – Kir, 11.7.

Born To Swing/ To The Count Of Basie
Metropolis 23.15
Carmen
Mundsburg 17.30/ 20.00
Viridiana
Oelkerscafe 21.00
Vollmondnächte
Thalia 16/18.15/20.45
Purple Rain
Trinity 19.30
Der Bulle und das Mädchen
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau und Tagesthemen
10.23 Der große Preis
11.45 Umschau
12.10 Wie würden Sie entscheiden?
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD
15.00 Lord Peter Wimsey – Mord braucht keine Reklame Krimi
16.00 Tagesschau
16.10 Zoogeschichten
16.30 Rosige Träume Spielfilm
17.50 Tagesschau
18.00 Lucky Luke
18.35 Sandmännchen
18.40 Natur vor der Haustür anschl. **Polizeiinspektion 1**
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Das Nordschau-Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 . . . und ewig siegt die Liebe Spielfilm
21.50 Afrikanische Asylanten in Deutschland
22.30 Tagesthemen
23.00 Moment mal. ARD Redezeit anschl. **Tagesschau**

ZDF
14.50 Heute
14.55 Pippi Langstrumpf: Pippi im Taka-Tuka-Land
16.20 Ferienkalender
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.10 Tarzans Abenteuer in New York Spielfilm
18.20 Rate mal mit Rosenthal
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Mörderische Leidenschaft
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte Kulturmagazin
22.45 Die Sport-Reportage
23.15 Das Erbe der Ferramonti Spielfilm
01.05 Heute

NDR
18.30 Katze mit Hut (1). Marionettenspiel
19.00 Heimkinder (1). Dokumentarfilm
20.00 Tagesschau
20.15 Cousteau – Abenteuer Amazonas (1). Reportage
21.00 Winston Churchill: Der steinige Weg zur Downing Street
22.00 III nach neun
00.00 Letzte Nachrichten

Musik

Jennifer
Bierdorf 20.30
Country Night
Blockhütte
Holger Schwartz Quartett
Bürgerhaus Wandsbek, Wandsbeker Allee 55, 20.30
Jazz'O Maniacs
Cotton Club 20.00
Hot Stuff (Jazz-Kabarett)
Dennis Swing Club 20.00
Exit Out, Kastrierte Philosophen u.a.
Fabrik 21.00
Damas (Arabische Musik + Bauchtanz)
Folklore Z
Sietske Meerstra (Swing)
Heatwave 21.30
Meltotone (Swing)
Imago 20.00
Bu Bo Babes
Knust 21.00
Steeler + Lion's Breed (Heavy Metal)
Logo 21.00
Salt City Seven (Dixie)
Lütt Huus
Prakken-Navarra (Folk-Swing)
Mikis No. 1
Frisco (Funkrock)
Onkel Pö 21.00
Jimmy Henderson Dixieland Jazzband
Riverkasematten 21.00
Grabi (Swing)
Stech 20.00
Log Cabin Jazzband
Suhrhof 20.30
Guut Mood (Jazzrock)
Tropical Brasil 1 21.30
Fiesta Latina: Favela (Bossa Nova)
Werkstatt 3 21.00

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Ghetto
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Komödie im Dunkeln
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Christoph der Magier
Foolsgarden 21.00
Französische Laienspielgruppe
Goldbekhaus 20.00
Proust ou les Intermittences du Coeur
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Der Ölprinz
Kalkberg Bad Segeberg 15/20.00
Die Kleinbürgerhochzeit
Kellertheater 20.00
Die Orgel von Jochens Oma
Kleckstheater 10.00
Der Samurai
Markthalle 21.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Max und Moritz
Rathaus Schwarzenbeck 16.00
Glückskinder
Schröderstiftwiese 15.00
Mistkäfer flieg
Schröderstiftwiese 20.00
Topo
Schröderstiftwiese 23.00
Today Will Be The Same As Tomorrow
Theater Monsun 20.30
Sie nannten es Liebe
Theater Monsun 23.00

Sonstiges

Reiki – die universelle Lebenskraft
Vortrag von Barbara Simonson, Kampnagelfabrik 19.00
Schüler diskutieren mit Afrikanern
Dt. Kolonialismus und Afrika-Bild in Erdkundebüchern, SOKONI 20.00

13. Samstag

Film

Lisa und die Riesen
Abaton 17.00
Pünktchen und Anton
Abaton 17.00
Im Inneren des Wals
Abaton 18.45
Die Praxis der Liebe
Abaton 19.00
Die Zeit bleibt stehen
Abaton 20.45
Liebe auf der Flucht
Abaton 22.45
Time Bandits
Abaton 23.00
Police Academy
Alabama 18.00
Paris, Texas
Alabama 20.00
Stop Making Sense
Alabama 22.45
Der dunkle Kristall/ Der Wüstenplanet
Arsenal 14.00
Der Wüstenplanet
Arsenal 18.00
Angriff der Killertomaten/ Polyester
Arsenal 22.30
Stranger Than Paradise
Arsenal 20.30
La Boum I. + II.
Arsenal 14.00
Der Herr der Ringe
Arsenal 18.00
Die Bestechlichen
Arsenal 20.30
Der dunkle Kristall/ Der Herr der Ringe
Arsenal 22.30
Liebe und Anarchie
Blankeneser 18.00/ 20.30
Der Bulle und der Schnüffler
Blankeneser 15.45/ 18.15
Tootsie
Blankeneser 20.45
Diva
Broadway 22.30
Der Schneemann
Broadway 22.45
Die unendliche Geschichte
Elbe 16.00
Der Bulle und das Mädchen
Elbe 18.00
Brazil
Elbe 20.30
Wilde Erdbeeren
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Runaway/Terminator
Kurbel 15.00
Der Bulle und das Mädchen
Kurbel 19.00
Die Frau in Rot/ Tootsie
Kurbel 21.00
Der Bulle und der Schnüffler/ Police Academy
Magazin 12.30
Der Bulle und der Schnüffler
Magazin 16.00
Brazil
Magazin 18.00
Die Frau in Rot/ Tootsie
Magazin 20.45
Now Or Never
Magnus-Hirschfeld-Centr. 21.00
Euer Sohn und Bruder OmU
Metropolis 19.00
Roter Holunder OmU
Metropolis 21.15
Carmen
Mundsburg 17.30/ 20.00
Der disk. Charme der Bourgeoisie
Oelkerscafe 21.00
Vollmondnächte
Thalia 16.00/ 18.15/ 20.45
Purple Rain
Trinity 19.30
Der Bulle und das Mädchen
Vorführung 6 18.15
Brazil
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau und Tagesthemen
10.23 Die Sport-Reportage
10.55 Made in Holland
11.40 Freitag's Abend
12.10 Auslandsjournal
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD
13.15 Vorschau
13.45 Alles ist sensibles Chaos Privatuniversität Witten/Herdecke
14.30 Sesamstraße
15.00 Inklusive Frühstück – Filmkomödie
16.00 Souvenirs, Souvenirs
16.30 Die Rosen von Dublin – Fernsehserie
17.30 Hallo Larry
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
19.00 Berichte vom Tage
19.15 Die Welt von oben – Rätsel
20.00 Tagesschau
20.15 Verdammt in alle Ewigkeit – Fernsehfilm (1)
21.50 Ziehung der Lottozahlen
Tagesschau
Das Wort zum Sonntag
22.10 Verdammt in alle Ewigkeit (2)
23.45 Berliner Nachtschwärmer
00.30 Tagesschau

ZDF
11.00 Vorschau
11.30 Barocke Zeiten
12.00 Nachbarn Europa
14.00 Diese Woche – Schlagzeilen und Bilder
14.20 Damals
14.30 noch nicht bekannt
15.00 Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien
15.45 Sensationsprozeß Casilla – Spielfilm
17.15 Danke schön – Bekanntgabe der Wochengewinner
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Drei sind einer zuviel
19.00 Heute
19.30 Die Pyramide
20.15 Wunschfilm

22.15 Heute
22.20 Das aktuelle Sport-Studio
23.55 Der Spion, der aus der Kälte kam – Spielfilm
01.25 Heute

NDR

13.00 Band Aid – The Live Concert mit Herbert Grönemeyer, Nena, Udo Lindenberg, BAP, Adam Ant, Boomtown Rats, David Bowie, Phil Collins, Dire Straits, Style Council, U 2, Paul McCartney, Bryan Adams, Mick Jagger, Robert Plant, Tears For Fears, Stevie Wonder, Boy George, Duran Duran, The Cars, Alison Moyet, Sting, The Who, Brian Ferry, Elton John u.a. bis ca. 4.00 morgens

Musik

Jennifer
Bierdorf 20.30
Tommy (Country Blues)
Blockhütte
Celtic Folk Night
Cafe Banane 21.00
Abbi Hübners Low Down Wizzards
Cotton Club 20.00
Hot Stuff (Jazz-Kabarett)
Dennis Swing Club 20.00
B. Sharp
Fabrik 21.00
Röry McNeil (Westcoast + Folk)
Fliegender Holländer, Bachstraße 102 21.00
Madruga (Südamerik. Musik)
Folklore Z
Open Air mit Vitesse, Supercargo u. a.
Freibad Aschberg, Süderstraße 19.00
Sietske Meerstra + Heat Of The Night
Heatwave 21.30
City Blues Connection
In Keuschheit + Demut 21.00
A Sign, Cyan Revue
Imago
Rockwurst mit Kleinkunstsalat (The Work, Blue Wave u. a.)
Klecks-Theater 19.00
Anke Wendland
Knust 20.30
Franny + The Fireballs
Logo 21.00
Jazz-Train (Jazz-Rock)
Lütt Huus
Mau-Mau (Reggae)
Mikis No. 1
Tanzbar
Onkel Pö 21.00
Old Merrytale Jazzband
Riverkasematten 21.00
Ray Charles + Joe Cocker
Sportpark Hannover 15.00
Info: 0511/85 10 11
Kizumba
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Ghetto
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Komödie im Dunkeln
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Christoph der Magier
Foolsgarden 21.00
Die kleinste Bühne der Welt
Goldbekmarkt 10.00
Wie es Euch gefällt
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Der Ölprinz
Kalkberg Bad Segeberg 15/20.00
Die Kleinbürgerhochzeit
Kellertheater 20.00
Rockwurst mit Kleinkunstsalat
Klecksтheater 19.00
Der Samurai
Markthalle 21.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Glückskinder
Schröderstiftwiese 11.30
Mistkäfer flieg
Schröderstiftwiese 20.00
Klassische Extrawurst
Schröderstiftwiese 23.00
Today Will Be The Same As Tomorrow
Theater Monsun 20.30
Sie nannten es Liebe
Theater Monsun 23.00

Sonstiges

Flohmarkt
Osterbekstr. Einfahrt Saarlandstr. (Auskünfte: Tel. 6 43 31 81, Mo.-Fr. 15-19 Uhr), 9-18 Uhr
Dyas-Alster-Cup
Segeln, Alster, ganztägig
„Wer zog unser Schlafboot an Land"
Liebeslesung – bringt Eure Texte mit, Lit-Post, 20.00
„Comix-Party"
Theater Imago, 20.00

14. Sonntag

Film

Lisa und die Riesen
Abaton 17.00
Pünktchen und Anton
Abaton 17.00
Im Inneren des Wals
Abaton 18.45
Die Praxis der Liebe
Abaton 19.00
Die Zeit bleibt stehen
Abaton 20.45
Liebe auf der Flucht
Abaton 22.45
Time Bandits
Abaton 23.00
Beverly Hills Cop
Alabama 18.00
The Killing Fields
Alabama 20.00
Stop Making Sense
Alabama 22.45
Der dunkle Kristall/ Der Wüstenplanet
Arsenal 14.00
Der Wüstenplanet
Arsenal 18.00
Stranger Than Paradise
Arsenal 16.30
Angriff der Killertomaten
Arsenal 22.15
La boum I. + II.
Arsenal 14.00
Der Herr der Ringe
Arsenal 18.00
Die Bestechlichen
Arsenal 20.30
Diva
Arsenal 22.30
Liebe und Anarchie
Blankeneser 18.00/ 20.30
Der Bulle und der Schnüffler
Blankeneser 15.45/ 18.15
Tootsie
Blankeneser 20.45
Diva
Broadway 22.30
Der Schneemann
Broadway 22.45
Die unendliche Geschichte
Elbe 16.00
Der Bulle und das Mädchen
Elbe 18.00
Brazil
Elbe 20.30
Wilde Erdbeeren
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Runaway/Terminator
Kurbel 15.00
Der Bulle und das Mädchen
Kurbel 19.00
Tootsie
Kurbel 21.00
Der Bulle und der Schnüffler/ Police Academy
Magazin 13.00

„Verdammt in alle Ewigkeit" - ARD, 14.7.

Ein Offizier und Gentleman
Magazin 16.45
Tootsie
Magazin 21.00
Brazil
Magazin 21.00
Now Or Never
Magnus-Hirschfeld-Centr. 21.00
Rheingold
Metropolis 20.00
Shanghai Express
Metropolis 22.00
Carmen
Mundsburg 17.30/ 20.00
Der disk. Charme der Bourgeoisie
Oelkerscafe 21.00
Vollmondnächte
Thalia 16.00/18.15/20.45
Purple Rain
Trinity 18.30/ 20.45
Der Bulle und das Mädchen
Vorführung 6 18.15
Brazil
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

09.30 Vorschau
10.00 Welt der Eisenbahn
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Kaffee oder Tee?
12.00 Der Internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau
13.15 Hände – Werke – Künste Glas
13.45 Magazin der Woche
14.25 Ein Platz an der Sonne
14.30 Im Schatten der Eule – Abenteuerserie
15.00 Alle Tage ist kein Sonntag – Spielfilm
16.40 Film aktuell
17.00 Bilder aus der Wissenschaft
17.30 ARD-Ratgeber: Geld
18.20 Tagesschau
18.23 Die Sportschau
19.20 Weltspiegel
20.00 Tagesschau
20.15 Verdammt in alle Ewigkeit (3) Fernsehfilm
21.50 Die Feuerwehr hilft – vorbeugen mußt Du
21.55 Tagesschau
22.00 Staatsverschwender Reportage
22.45 Fecht-Weltmeisterschaften
23.15 Bilder einer Ausstellung Musik
00.25 Tagesschau

ZDF

10.00 Vorschau
10.30 Die Stadtschreiber: Karlsruhe
11.30 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.47 Das Sonntagsgespräch
13.15 Töpferei in Spanien
13.45 Neues aus Uhlenbusch
14.15 Christines Kätzchen
15.20 Die Meistersinger Oper von Richard Wagner, 1. Akt
16.45 Tagebuch
17.00 Heute
17.02 Die Sport-Reportage
17.55 Die Meistersinger 2. Akt
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Die Meistersinger 3. Akt
21.40 Hotel
22.30 Heute
22.45 Mit dir in einer großen Stadt Spielfilm
00.30 Heute

NDR

17.30 Augen Zeichentrickfilm
17.35 Der dritte Prinz
19.00 Danziger Mission (1)
19.30 Vor vierzig Jahren
20.00 Tagesschau
20.15 Bei der Arbeit beobachtet: Michael Schanze
21.00 Berliner Ansichten Film über Sammler und Sammlungen
21.45 San Remo '85
22.30 Poetikvorlesung 1984 (1): Vom Öffnen und Schließen des Mundes. Ernst Jandl
23.15 Letzte Nachrichten

Musik

Martin + Friends
Blockhütte
Hot Stuff (Jazz-Kabarett)
Dennis Swing Club 20.00
Münsters Merrytale Jazzband
Fabrik 11.30
Midsummer Jazz: McCoy Tyner Trio
Fabrik 21.00
Family 5 + Die Antwort (siehe Konzerte des Monats)
Kir 22.00
Anke Wendland
Knust 20.30
Thommy (Country Blues)
Müller Lüdenscheidt
Les Enfants (Rock)
Onkel Pö 21.00
Benny Benfield Quartett
Riverkasematten 11.30
Eduardo + Angel Navarro (bras. Soul)
Tropical Brasil 1 21.30
New Orleans Quarter (Oldtime Jazz)
Uhlenspieker 17.00

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Ghetto
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Komödie im Dunkeln
Ernst-Deutsch-Theater 19.00
Ballett und Literatur (Nijinsky-Gala XI)
Hamburgische Staatsoper 18.00
Variete International
Hansa Theater 15/19.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Kartoffelglück
Schröderstiftwiese 15.00
Fühlt euch wie zu Hause
Schröderstiftwiese 20.00
Klassiker der Weltliteratur
Schröderstiftwiese 23.00
Today Will Be The Same As Tomorrow
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Flohmarkt St. Pauli-Stadion
Auskunft: Tel. 6 43 31 81, Mo-Fr. 15-19 Uhr, Heiligengeistfeld, 9-18 Uhr
Flohmarkt
Auskünfte: Tel. 4 20 62 62, Sternschanze 9-18 Uhr
Flohmarkt
Herold-Center, Norderstedt
Flohmarkt
Suba-Center, Harburg
Dyas-Alster-Cup
Segeln, Alster, ganztägig

15. Montag

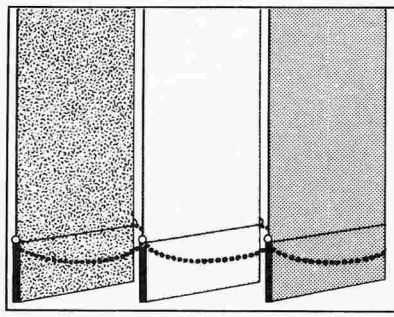
Film

Im Inneren des Wals
Abaton 18.45
Das Spiel ist aus
Abaton 19.00
Die Zeit bleibt stehen
Abaton 20.45
Liebe auf der Flucht
Abaton 22.45

„Komödie im Dunkeln" – Ernst-Deutsch-Th., 1.–14.7.

Time Bandits
Abaton 23.00
Beverly Hills Cop
Alabama 18.00
The Killing Fields
Alabama 20.00
Duffy Duck und die Nazis
Alabama 22.45
Der Wüstenplanet
Arsenal 15.30/ 18.00
Stranger Than Paradise
Arsenal 20.30
Angriff der Killertomaten
Arsenal 22.15
La Boum II.
Arsenal 16.00
Der Herr der Ringe
Arsenal 18.00
Die Bestechlichen
Arsenal 20.30
Diva
Arsenal 22.30
Ein Mann für gewisse Stunden
Blankeneser 18.00/ 20.30
Hair
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Der Schneemann
Broadway 22.45
Die unendliche Geschichte
Elbe 16.00
Der Bulle und das Mädchen
Elbe 18.00
Brazil
Elbe 20.30
Wilde Erdbeeren
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Runaway
Kurbel 17.00
Der Bulle und das Mädchen
Kurbel 19.00

Foto: Dagmar Hoppe



Wenn Sommer ist und alle schwitzen,
kann man jetzt auch im Schatten sitzen.
Mit Senkrechtlamellen von Dr. Haller...

Informationen direkt vom Hersteller:
Dr. Haller & Co. Senkrechtlamellen
Hansastraße 38 – Hmb. 13 ☎ **44 22 22**

Abnehmen/ Nichtraucher
durch original 3-Dauernadel-Ohr-Akupunktur.
Nur DM 100,– pauschal. **Telefon 2 20 59 57**
EKZ-Hamburger Str. 23/3. St. Hamburg 76
Mo + Fr 10–13; Di, Mi, Do 15–19 Uhr
BIOKUR
Naturheilpraxis GmbH

books books books books books books books books books books books books books books books
:s books books books books books books books books books books books books books book:
oks books books books books books books books books books books books books boc
)ooks books books books books books books books books books books books books b
s books books books books **KERCKHOFF** :s books books books books
)ks books books book oks books books book
)oks books books b **POSTSTR. 2 - HH 36 - TEL. 35 22 68**)oks books books bo
books books books **zwischen Rathausmarkt + Hanseviertel** books books books b
:s books books books books books books books books books books book
oks books books books books books books books books books books boc
)ooks books books books books books books books books books books b
s books books books books books books books book **books & bücher** books books

Bronx
Frühstücksbüffett
Freitag- und Samstagnacht
ab 4 Uhr

SZENE Hamburg

PRAXISERÖFFNUNG

ULRIKE JUST
ÄRZTIN
Naturheilverfahren

Rothenbaumchaussee 15
2000 Hamburg 13

Sprechzeit
nach Vereinbarung
Tel. 410 24 95

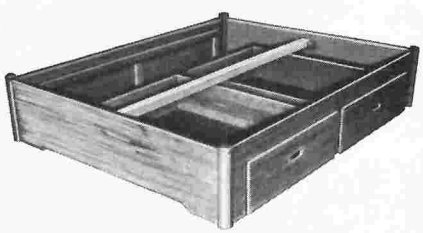
Sofas + Bettsofas
sowie Möbel jeder Art
direkt ab Fabrik zu
äußerst günstigen Preisen.

Tel. 2 20 57 67 + 7 31 38 91

WERKSTATT EINRICHTUNG OBJEKTE
Holz
NATURFARBEN

WATERLOOSTR. 11
2000 HAMBURG 50
ANFRAGEN, TEL: 040/43 24 48
ÖFFNUNGSZEITEN:
MO.–FR. 9–13 UND 14–18 UHR
SAMSTAG VON 9–13 UHR

Standardgröße
200 x 120 x 30 cm
ab DM 350,–



Standardgröße
200 x 120 x 40 cm
ab DM 890,–

Bettkästen massiv Kiefer
in jeder gewünschten Größe

Die Frau in Rot
Kurbel 21.00
Police Academy
Magazin 15.00
Die Frau in Rot
Magazin 17.00
Ein Mann für gewisse Stunden
Magazin 19.00
Der Bulle und der Schnüffler
Magazin 21.00
Nocaut OF m. engl. Unt.
Metropolis 20.00
Mord im Orientexpress
Metropolis 22.00
Carmen
Mundsburg 17.30/ 20.00
Vollmondnächte
Thalia 16.00/ 18.15/ 20.45
Der disk. Charme der Bourgeoisie
Oelkerscafe 21.00
Purple Rain
Trinity 18.30/ 20.45
Brazil
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

15.00 ARD-Ferienprogramm
16.00 Tagesschau
16.10 Aus dem Leben der Klaviere
16.20 Zeit zum Tanzen Fernsehfilm
17.20 Im Schatten der Eule
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Eine italienische Legende
21.15 Marokko heute
22.00 Es ist angerichtet Komische Geschichten
22.30 Tagesthemen
23.00 Made in Britain
00.15 Tagesschau

ZDF

15.00 Heute
15.03 Ferienprogramm für Kinder
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle
19.00 Heute
19.30 Reportage am Montag
20.15 Das Schwert des Shogun Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 Zu Besuch bei Alfred
22.35 Carmina burana zum 90. Geburtstag von Carl Orff
23.35 Heute

NDR

18.30 Der Regenbogenprinz
19.00 Schattenkinder
19.45 Drei verschiedene Salate
20.00 Tagesschau
20.15 Atlantis? Atlantis!
21.45 Kottan ermittelt
23.10 Der ewige Spießer (2)
23.40 Letzte Nachrichten

Musik

Nevada
Bierdorf 20.30
Ragtime Banjo Band
Cotton Club 20.00
Remter Folk Club
Logo 21.00
Ensemble Gioni Raducanu (Zigeunermusik)
Schöne Aussichten 22.00
Bito Bahia (Samba)
Tropical Brasil 1 21.30
Willi Darm (Folk)
Villon 21.00

Theater

Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00

16. Dienstag

Film

. . .denn sie wissen nicht, was sie tun
Abaton 18.45
Das Spiel ist aus
Abaton 19.00
Die Zeit bleibt stehen
Abaton 20.45
Liebe auf der Flucht
Abaton 22.45
Eine heißkalte Frau
Abaton 23.00
Die Brücke am Kwai
Alabama 20.00
Duffy Duck und die Nazis
Alabama 22.45
Harold und Maude
Arsenal 18.30/22.45
Der Wüstenplanet
Arsenal 16.00/20.15
Der dunkle Kristall
Arsenal 16.30
Die Bestechlichen
Arsenal 18.30
Diva
Arsenal 20.30/22.45
Hair
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Ein Mann für gewisse Stunden
Blankeneser 18.00/20.30
Diva
Broadway 22.30
Der Schneemann
Broadway 22.45
Die unendliche Geschichte
Elbe 16.00
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Elbe 18.00
Brazil
Elbe 20.30
Der Feuerwehrmann
Hanse-Viertel 18.30
Wilde Erdbeeren
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Der Bulle und das Mädchen
Kurbel 17.00
Terminator
Kurbel 19.00
Tote tragen keine Karos
Kurbel 21.00
Der Bulle und der Schnüffler
Magazin 15.30
Bernard und Bianca
Magazin 14.00
Tootsie
Magazin 17.30
Tati's Schützenfest
Magazin 19.30
Stranger Than Paradise
Magazin 21.00
Union Pacific
Metropolis 18.00
Shanghai Express
Metropolis 20.15
Mord im Orientexpress
Metropolis 22.00
Time Bandits
Mundsburg 17.30/20.00
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Thalia 16.00/18.15/20.45
Cotton Club
Trinity 18.30/20.45
Liebe und Anarchie
Vorführung 6 20.45
Kleine Fluchten
Werkstatt 3 20.00

Fernsehen

ARD

14.30 ARD-Ferienprogramm
15.30 Tagesschau
15.40 Liebe, Schmerz und Tod
16.25 Spaß am Dienstag
17.20 Tour de France
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Die Montagsmaler
21.00 Report
21.45 Magnum
22.30 Tagesthemen
23.00 Fecht-Weltmeisterschaften
23.20 Kulturwelt
00.00 Tagesschau

ZDF

15.00 Heute
15.03 Ferienprogramm für Kinder
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Das Haus am Eaton Place
19.00 Heute
19.30 Das Haus im Park Fernsehfilm
21.15 WISO
21.45 Heute-Journal
22.05 Mauerbilder Spielfilm
Menschengesichter Spielfilm
00.15 Heute

NDR

18.30 Das Haus mit der Nummer 30 (2)
19.00 Rockpalast
20.00 Tagesschau
20.15 Einfahrt auf Gleis 7 Bericht über Frankfurter Hauptbahnhof
21.00 Vor 15 Jahren gestorben: Fritz Kortner
21.15 Mozart (2)
22.40 Reisewege zur Kunst: Spanien
23.25 Letzte Nachrichten

Musik

Runaway
Bierdorf 20.30
Heinz Junghans Jazzmen (Dixieland)
Cotton Club 20.00
Hot Stuff (Jazz-Kabarett)
Dennis Swing Club 20.00
Midsummer Jazz: Charlie Haden's Liberation Orchestra
Fabrik 21.00
Incognito (Spanischer Funkrock)
Logo 21.00
Dreamland Orchestra (Oldtime Jazz)
Riverkasematten 21.00
Ensemble Gioni Raducanu (Zigeunermusik)
Schöne Aussichten 22.00
Bunch Goes Boogie
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Ghetto
Dt. Schauspielhaus 19.30
Topo
Foolsgarden 21.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Mistkäfer flieg
Schröderstiftwiese 20.00

Sonstiges

Engtanz-Fete
Alleintanzen verboten! Wunschtitel auf Platten mitbringen, Knust, 20.00
KDV-Beratung
Gemeindehaus d. Kirche Meckefeld, 20.00

17. Mittwoch

Film

. . .denn sie wissen nicht, was sie tun
Abaton 18.45

„Liebe auf der Flucht" – Abaton, 12.–18.7.

Das Spiel ist aus
Abaton 19.00
Die Zeit bleibt stehen
Abaton 20.45
Liebe auf der Flucht
Abaton 22.45
Eine heißkalte Frau
Abaton 23.00
Die Brücke am Kwai
Alabama 20.00
Stop Making Sense
Alabama 22.45
Harold und Maude
Arsenal 18.30/22.45
Der Wüstenplanet
Arsenal 16.00/20.15
Der dunkle Kristall
Arsenal 16.30
Die Bestechlichen
Arsenal 18.30
Diva
Arsenal 20.30/22.45
Der Herr der Fliegen
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Harold und Maude
Blankeneser 18.00/20.30
Diva
Broadway 22.30
Der Schneemann
Broadway 22.45
Die unendliche Geschichte
Elbe 16.00
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Elbe 18.00
Brazil
Elbe 20.30
Wilde Erdbeeren
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Der Bulle und das Mädchen
Kurbel 17.00
Terminator
Kurbel 19.00
Tote tragen keine Karos
Kurbel 21.00
Bernard und Bianca
Magazin 14.45
Brazil
Magazin 16.30
Mein Onkel
Magazin 19.00
Das Fenster zum Hof
Magazin 21.00
Nocaut OF mit engl. Ut.
Metropolis 18.00
Shanghai Express
Metropolis 20.00
Rheingold
Metropolis 22.00
Time Bandits
Mundsburg 17.30/20.00
Die Stille um Christine M.
Thalia 16.00/18.15/20.45
Cotton Club
Trinity 19.30
Liebe und Anarchie
Vorführung 6 20.45
Neue Autobahnen braucht das Land
Werkstatt 3 20.00

Fernsehen

ARD

14.30 ARD-Ferienprogramm
15.30 Tagesschau
15.40 noch nicht bekannt
16.25 Janosik, Held der Berge (3)
17.20 ARD-Sport extra Tour de France
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Laura Fernsehspiel
22.10 Brennpunkt
22.40 Tagesthemen
23.10 Einsatz in Manhattan Krimi
23.55 Tagesschau

ZDF

15.00 Heute
15.03 Ferienprogramm für Kinder
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Rauchende Colts
18.55 Mittwochslotto
19.00 Heute
19.30 Direkt
20.15 Kennzeichen D
21.00 Polizeirevier Hill Street
21.45 Heute-Journal
22.05 Locker vom Hocker
22.35 Das kleine Fernsehspiel anschl. **Heute**

NDR

18.30 Bildergeschichten
19.00 Franz Radzimill
19.45 Cassata Siziliana
20.00 Tagesschau
20.15 Mittwochs im III. Live
21.45 Traumschiffe
22.30 Brutale Schatten Spielfilm
00.10 Letzte Nachrichten

Musik

Runaway
Bierdorf 20.30
Allen + Friends
Blockhütte
Chandresh (Soft Jazz)
Cafe Orion 21.00
Papa Tom's Lamentation Jazzband
Cotton Club 20.00

Salsa-Festival: Irakere (siehe Konzerte des Monats)
Fabrik 21.00
Moving Oil Company (Rock)
Knust 21.00
Per Express (Rock)
Logo 21.00
Eine Kleine Jazzmusik (Swing)
Lütt Huus
Helmer Marczinsky (Modern Jazz)
Riverkasematten 21.00
Living Proof (Soft Rock)
Stech 20.00
W. Darm + Friends (Folk + Country
Suhrhof 20.30
Harry + Friends
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Ghetto
Dt. Schauspielhaus 19.30
Topo
Foolsgarden 21.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Zu dir oder zu mir?
Kellertheater 20.00
Mondtrommler
Markthalle 21.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Mistkäfer flieg
Schröderstiftwiese 20.00

Sonstiges

Mensch und Tier
GAL-Fachgruppe, Bartelsstr. 30, HH 6, 19.30
Jubiläumsfete
7 Jahre „Cafe und Buch", 20.00
Schallplattenkonzert
Eine bunte Collage – John Coltrane. Bitte anmelden, recordland 20.30

18. Donnerstag

Film

. . .denn sie wissen nicht, was sie tun
Abaton 18.45
Local Hero
Abaton 18.45
Die Zeit bleibt stehen
Abaton 20.45
Liebe auf der Flucht
Abaton 22.45
Eine heißkalte Frau
Abaton 23.00
The Killing Fields
Alabama 20.00
Deep Throat
Alabama 22.45
Harold und Maude
Arsenal 18.30/22.45
Der Wüstenplanet
Arsenal 16.00/20.15
Der dunkle Kristall
Arsenal 16.30
Die Bestechlichen
Arsenal 18.30
Diva
Arsenal 20.30/22.45
Der Herr der Fliegen
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Harold und Maude
Blankeneser 18.00/20.30
Diva
Broadway 22.30
Der Schneemann
Broadway 22.45
Die unendliche Geschichte
Elbe 16.00
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Elbe 18.00
Brazil
Elbe 20.30
Wilde Erdbeeren
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Der Bulle und das Mädchen
Kurbel 17.00
Der Terminator
Kurbel 19.00
Tote tragen keine Karos
Kurbel 21.00
Police Academy
Magazin 15.00
Der Bulle und der Schnüffler
Magazin 16.45
Das Fenster zum Hof
Magazin 18.30
Mein Onkel/Tati's Schützenfest
Magazin 20.45
Coranzon de la noche OF
Metropolis 18.00
Union Pacific
Metropolis 20.00
Der General
Metropolis 22.15
Time Bandits
Mundsburg 17.30/20.00
Lenny
Thalia 16.00/18.15/20.45
Cotton Club
Trinity 18.30/20.45
Liebe und Anarchie
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

15.00 ARD-Ferienprogramm
16.00 Tagesschau
16.10 Unterhaltung mit volkstümlicher Musik
16.55 1. Mickey And Donald Show
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.18 So begann der Frieden Die Konferenz in Potsdam
21.15 Ein Mann macht klar Schiff (4)
21.45 Titel, Thesen, Temperamente
22.30 Tagesthemen
23.00 ARD-Sport extra Fecht-Weltmeisterschaft
23.30 Bitterer Honig Nach einem Schauspiel von Shelagh Delaney
01.00 Tagesschau

ZDF

15.00 Heute
15.03 Ferienprogramm für Kinder
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Trio mit vier Fäusten
19.00 Heute
19.30 Circus
21.00 Aus Forschung und Technik
21.45 Heute-Journal
22.05 5 nach 10 anschl. **Heute**

NDR

18.30 Die Sendung mit der Maus
19.00 MS Franziska (2). Fernsehfilm
20.00 Tagesschau
20.15 Arabische Nächte Spielfilm
21.40 Licht und Schatten Sendereihe
21.55 Ich und Du Informationen über Lebensfragen
22.55 „Lieber werde ich sterben"
23.40 Letzte Nachrichten

Musik

Bootlegs
Bierdorf 20.30
Tommy (Country, Blues)
Blockhütte
Thommy (Blues, Reggae)
Cafe Banane
Corners Jazzband
Cotton Club 20.00
Salsa-Festival: Willie Colon Group (s. Konzerte d. Monats)
Fabrik 21.00
La Mondanoj + The Mighty Meats
Kir 22.00
City Blues Connection
Logo 21.00
Swing Ltd.
Lütt Huus
D.Witt und N. Kujus (Bossa Nova, Swing)
Mikis No. 1
DeHa Jazzband
Müller Lüdenscheidt
Steve Mason Dixielanders
Riverkasematten 21.00
G. Pavas (Piano, Pop)
Stech 20.00
Punch (Funkrock)
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Ghetto
Dt. Schauspielhaus 19.30
Topo
Foolsgarden 21.00
Vogelsand
Gänsemarkt-Passage 16.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Mondtrommler
Markthalle 21.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Fliegen rasiert man nicht
Schröderstiftwiese 20.00
Waldesruh
Werkhof 20.00

19. Freitag

Film

Amore in citta
Abaton 18.45
Local Hero
Abaton 18.45
Vollmondnächte
Abaton 22.45
Brazil
Abaton 23.00
Solo für zwei
Alabama 18.00/20.30
Im tiefen Tal der Superhexen
Alabama 22.45
Eis am Stiel I.+II.
Arsenal 14.30
Der Typ vom anderen Stern
Arsenal 20.45
Papillon
Arsenal 18.00
Harold und Maude/Hair
Arsenal 22.45
Hair
Arsenal 15.15
Brazil
Arsenal 17.30/20.15
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug/Top Secret
Arsenal 22.50
Die Bestechlichen
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Solo für zwei
Blankeneser 18.00/20.30
Diva
Broadway 22.30
Ein mörderischer Sommer
Broadway 22.45
Das Fenster zum Hof
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Footloose
Kurbel 17.00
Die Bestechlichen
Kurbel 19.00
Der Tod kommt zweimal/Dressed To Kill
Kurbel 21.00
Eis am Stiel VI.
Magazin 15.30
Ghostbusters
Magazin 17.15
Solo für zwei
Magazin 19.15
Ghostbusters/Ich glaub', mich knutscht ein Elch
Magazin 21.00
Shanghai Express
Metropolis 20.00
Union Pacific
Metropolis 22.00
Easy Rider
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
City Heat
Thalia 16.00/18.15
Der vierte Mann
Thalia 20.45
A Hard Day's Night
Trinity 19.30/20.45
Beverly Hills Cop
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

15.00 Lord Peter Wimsey (2)
16.00 Tagesschau
16.10 Folkfestival '85
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Gefährliches Blut Spielfilm
21.40 Plusminus
22.30 Tagesthemen, Bericht aus Bonn
23.00 Die Sportschau
23.25 Moment mal anschl. **Tagesschau**

ZDF

15.00 Heute
15.03 Ferienprogramm für Kinder
16.30 Freizeit. . . und was man daraus machen kann
17.00 Heute
17.15 Buster Keaton: Wasser hat keine Balken – Spielfilm
18.20 Die Rück-Show
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Das Mörderfoto
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte
23.20 Arsene Lupin, der Millionendieb – Spielfilm
01.00 Heute

NDR

18.30 Katze mit Hut (2) Marionettenspiel
19.00 Heimkinder (2)
20.00 Tagesschau
20.15 Cousteau-Amazonien (2)
21.00 Winston Churchill: Der steinige Weg zur Downing Street
22.00 NDR-Talkshow
00.00 Letzte Nachrichten

Musik

Marino + Co.
Bierdorf 20.30
Igor (Balalaika)
Blockhütte
Louisiana Syncopators (Oldtime Jazz)
Cotton Club 20.00
Salsa-Festival: Ruben Blades Group (s. Konzerte d. Monats)
Fabrik 21.00
Los Latinos (südamerik.Musik)
Folklore Z
Vienna Art Orchestra
Kampnagelfabrik 20.30
Studio Venice (Pop)
Logo 21.00
J. J. Tabb Skiffle Group
Lütt Huus
Widerstand mit Twist Noir, Die egozentrischen Zwei, Dauphin, Calling Dead Red Roses
Markthalle 22.00
Jessica (Pop)
Mikis No. 1
Studio Venice (Softrock)
Onkel Pö 21.00
Eine Kleine Jazzmusik (Swing)
Riverkasematten 21.00
Massey Ferguson Band (Soul)
Roschinsky
Prakkon-Navarra (Folk Swing)
Stech 20.00
New Orleans Quarter
Suhrhof 20.30
Kizumba
Tropical Brasil 1, 21.30
Warstop (Reggae)
Werkstatt 3 21.00

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00

Die egozentrischen Zwei – Markthalle, 19.7.

Foto: Renate Kirbach

Dornröschen und andere Unbarmherzigkeiten
Cafe Tuc Tuc 20.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Ghetto
Dt. Schauspielhaus 19.30
Topo
Foolsgarden 21.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Der Ölprinz
Kalkberg Bad Segeberg 15/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Balthasar und Gwendolin
Schröderstiftwiese 15.00
Fühlt euch wie zu Hause
Schröderstiftwiese 20.00
Trümmer Duo (Travestie)
Roschinsky 20.00
Fliegen rasiert man nicht
Schröderstiftwiese 23.00
Solotanzabend, Cornelia Ölund
Theater Monsun 20.30
Solotänze, Jill Becker
Theater Monsun 23.00

Sonstiges

Mea Culpa IV – Neueste Ausgabe der Lit.-Zeitschrift mezzotinto
Präsentiert von H. Rick Voss, 5,-, Edition Nachtcafe, 20.30

20. Samstag

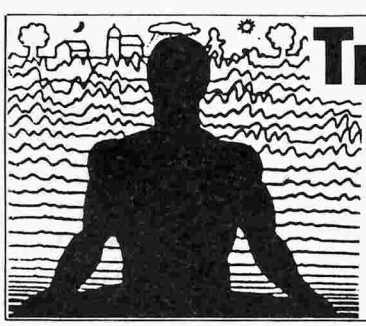
Film

Abenteuer am Mississippi
Abaton 17.00
Ein mörderischer Sommer
Broadway 22.45
Das Fenster zum Hof
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Karate Kid/Footloose
Kurbel 15.00
Die Bestechlichen
Kurbel 19.00
Tote tragen keine Karos
Kurbel 21.00
Freitag der 13.
Magazin 14.00
Eis am Stiel VI.
Magazin 17.30
Solo für zwei
Magazin 19.15
Tote tragen keine Karos/Solo für zwei
Magazin 21.00
Der General
Metropolis 20.00
Rheingold
Metropolis 22.00
Easy Rider
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Die Spur des Falken
Oelkerscafe 21.00
City Heat
Thalia 16.00/18.15
Der vierte Mann
Thalia 20.45
A Hard Day's Night
Trinity 19.30
Beverly Hills Cop
Vorführung 6 18.15/20.45

Fernsehen

ARD

13.45 Augsburg: 2000-Jahr-Feier
14.30 Sesamstraße
15.00 Inklusive Frühstück (2)
16.00 Souvenirs, Souvenirs Musikalische Erinnerungen



Transzendentale Meditation

Im Einklang mit der Natur – in Harmonie mit sich selbst und anderen leben

Die einfache natürliche Entspannungstechnik der Transzendentalen Meditation (TM) läßt sich mühelos in den Tagesablauf einbauen – 2 x täglich 20 Min. –. Die Ausübung erfordert keinerlei Anstrengung oder Konzentration und ist von jedem leicht erlernbar (4-Tageskurs ca. 2 Std. täglich). Die wohltuenden Wirkungen für Geist, Körper und Verhalten sind wissenschaftlich bestätigt.

Diese Meditationstechnik basiert auf einem jahrtausendealten Wissen – dem Veda – und nur sorgfältig ausgebildete Lehrer mit jahrelanger Meditationspraxis unterrichten Sie.
Kommen Sie zunächst zu unseren unverbindlichen Informationsabenden!
Termine unter: 89 89 79
Lehrinstitut für Transzendentale Meditation

16.30 Die Rosen von Dublin Fernsehserie
17.30 Regionalprogramme
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
19.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Die weiße Rose – Film
22.15 Ziehung der Lottozahlen Tagesschau
Das Wort zum Sonntag
22.35 Sieben Diebe – Spielfilm
00.15 Der Weg nach Westen – Spielfilm
02.15 Tagesschau

ZDF

11.00 Vorschau
11.30 Barocke Zeiten
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche – Schlagzeilen und Bilder
14.20 Damals
14.30 noch nicht bekannt
15.00 Gefragt – gewußt – gewonnen
16.00 Zärtlichkeit und Zorn – Spielfilm
17.19 Danke schön Bekanntgabe der Wochengewinner
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel

Kastrierte Philosophen – Markthalle, 20.7.

18.20 Drei sind einer zuviel
19.00 Heute
19.30 Willy Schneider zum 80. Geburtstag
20.15 Wunschfilm
21.50 Heute
21.55 Das aktuelle Sport-Studio
23.10 Es geschah am 20. Juli Spielfilm
00.25 Heute

NDR

17.30 Gärten in England (1)
18.00 Bauen und bewahren (1)
19.00 Norddt. Theatertreffen: Als der Krieg zu Ende war
20.00 Tagesschau
20.15 45 Fieber
21.00 Spider Goodbye
21.45 Himmel und Erde (1)
23.20 Johann Sebastian Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 1
23.55 Letzte Nachrichten

Musik

Marino + Co. Bierdorf 20.30
Tommy (Country Blues) Blockhütte
Irish Night Cafe Banane
Eine kleine Jazzmusik (Swing) Cotton Club 20.00
Reggae Sun Splash mit Soukouss + Abantu Fabrik 21.00
Damas (Arab. Musik + Bauchtanz) Folklore Z
Trio Cachasa (Samba) Heatwave 21.30
Ladday In Keuschheit und Demut 21.00
Clowns + Helden (Rocktheater) Logo 21.00
Rocktime (Rock) Lütt Huus

Widerstand mit Captain Kirk, Kosmonautentraum, Kastrierte Philosophen, Blue Kremlin Markthalle 22.00
Studio Venice (Softrock) Onkel Pö 21.00
Abbi Hübners Low Down Wizzards Riverkasematten 21.00
Favela (Samba) Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Travestie-Show Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show Crazy Boys ab 21.00
Ghetto Dt. Schauspielhaus 19.30
Topo Foalsgarden 21.00
Variete International Hansa Theater 16.00/20.00
Maria Mante, Kabarett Imago 22.00
Der Ölprinz Kalkberg Bad Segeberg 15/20.00
Ariadone „Hime" Kampnagelfabrik 20.30
Lovers and Losers Mon Marthe 20.00
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Balthasar und Gwendolin Schröderstiftwiese 11.30
Der Elch Schröderstiftwiese 20.00
Unser Chef ist nicht da Schröderstiftwiese 23.00
Solotanzabend, Cornelia Ölund Theater Monsun 20.30
Solotänze, Jill Becker Theater Monsun 23.00
Zauber, Ei und Kasperl Werkhof 11.00
Die Op–tieker Werkhof 18.00

Sonstiges

Flohmarkt Landwehr „Ein romantischer Markt unter Bäumen", Freiligrathstraße
Flohmarkt in Ratzeburg Standreservierung: 04532/ 2 22 17, Viehmarkt

21. Sonntag

Film

Abenteuer am Mississippi Abaton 17.00
Emil und die Detektive Abaton 17.00
Amore in citta Abaton 18.45
Die Menschenfrauen Abaton 18.45
Vollmondnächte Abaton 22.45
Brazil Abaton 23.00
Spiel mir das Lied vom Tod Alabama 16.00/19.30
Duffy Duck und die Nazis Alabama 22.45
Eis am Stiel I.+II. Arsenal 14.30
Der Typ vom anderen Stern Arsenal 18.00/22.45
Papillon Arsenal 20.00
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug/Top Secret Arsenal 14.30
Brazil Arsenal 17.30/20.15
Hair Arsenal 22.45
Die Bestechlichen Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Solo für zwei Blankeneser 18.00/20.30
Diva Broadway 22.30
Ein mörderischer Sommer Broadway 22.45
Das Fenster zum Hof Holi 22.30
Stop Making Sense Holi 23.00
Karate Kid/Footloose Kurbel 15.00
Die Bestechlichen Kurbel 19.00
Oberst Redl Kurbel 21.00
Freitag der 13./Die Kids von Orlando Magazin 15.45
Ghostbusters/Ich glaub', mich knutscht ein Elch Magazin 12.00
Tote tragen keine Karos Magazin 19.00
Solo für zwei Magazin 21.00
Der Transport Metropolis 20.00
Mord im Orientexpress Metropolis 22.00
Easy Rider Mundsburg 17.30/20.00
Die Spur des Falken Oelkerscafe 21.00
City Heat Thalia 16.00/18.15
Der vierte Mann Thalia 20.45
A Hard Day's Night Trinity 18.30/20.45
Beverly Hills Cop Vorführung 6 18.15/20.45

Fernsehen

ARD

09.30 Vorschau
10.00 Welt der Eisenbahn
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Das verflixte Wochenende – Fernsehfilm
12.00 Der Internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau
13.15 Leos Janacek: Streichquartett Nr. 2
13.45 Magazin der Woche
14.30 Im Schatten der Eule
15.00 Sein bester Freund – Spielfilm
16.30 Momente der Geschichte (2)
17.00 Kath. Vespergottesdienst
17.30 ARD-Ratgeber: Gesundheit
18.20 Tagesschau
18.23 Die Sportschau
19.20 Weltspiegel
20.00 Tagesschau
20.15 Musikantenstadl Volksmusik
21.45 Hundert Meisterwerke
21.55 Tagesschau
22.00 Deutsche Mutter – heim zu Dir – Der Kampf um die Saar
22.45 Ziele: Manuel Debus
23.30 Tagesschau

ZDF

10.00 Vorschau
10.30 Die Stadtschreiber: Valentin-Museum München
11.30 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Auf Stippvisite bei Mitmenschen
14.15 Neues aus Uhlenbusch
14.45 Paff und der wundersame Herr Niemand – Zeichentrickfilm
15.00 Die Reise im Ballon
16.20 Ein-Blick
16.35 Unsere schönsten Jahre
17.20 Heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.15 Tagebuch
18.30 Tiere unter heißer Sonne
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Dokumentation
20.15 Mit Axel auf Achse – Komödie
21.45 Hotel
22.35 Heute
22.50 Kottan ermittelt
23.50 Gustav Mahler zum 125. Geburtstag: Des Knaben Wunderhorn
00.50 Heute

NDR

19.00 Danziger Mission (2)
19.30 Vor vierzig Jahren
20.00 Tagesschau
20.15 Bei der Arbeit beobachtet: Robert Lemke
21.00 Paris am Meer
21.45 Zirkus von morgen
22.45 Poetik-Vorlesung: Ernst Jandl – Das Röcheln der Mona Lisa
23.30 Letzte Nachrichten

Musik

Martin + Friends Blockhütte
Midsummer Jazz: Joe Zawinul Fabrik 21.00
Country Jens Müller Lüdenscheidt
Revival Jazzband Riverkasematten 11.00
Brass Band Sasel Roilschuhbahn Gr. Wallanl. 18.00
Eduardo + Angel Navarro (bras. Soul) Tropical Brasil 1 21.30
Traditional New-Orleans Ensemble Uhlenspieker 17.00

Theater

Travestie–Show Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show Crazy Boys ab 21.00
Ghetto Dt. Schauspielhaus 19.30
Variete International Hansa Theater 16.00/20.00
Der Ölprinz Kalkberg Bad Segeberg 15.00
MäGäDäM Zaubertheater aus Hamburg „Hexe Häsämä hebt ab" Kampnagelfabrik 15.00
Ariadone „Hime" Kampnagelfabrik 20.30
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Balthasar und Gwendolin Schröderstiftwiese 15.00
Solotanzabend, Cornelia Ölund Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Flohdom (Flohmarkt) Plaza-Gelände, Heiligengeistfeld, 8–18 Uhr

22. Montag

Film

Amore in citta Abaton 18.45
Die Menschenfrauen Abaton 18.45
Vollmondnächte Abaton 22.45
Brazil Abaton 23.00
Solo für zwei Alabama 17.30
Spiel mir das Lied vom Tod Alabama 19.30
Duffy Duck und die Nazis Alabama 22.45
Eis am Stiel I. + II. Arsenal 14.30
Der Typ vom anderen Stern Arsenal 18.00/22.45
Papillon Arsenal 20.00
Top Secret/Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug Arsenal 14.30
Brazil Arsenal 17.30/20.15
Hair Arsenal 22.45
Solo für zwei Blankeneser 18.00/20.30
Diva Broadway 22.30
Ein mörderischer Sommer Broadway 22.45
Das Fenster zum Hof Holi 22.30
Stop Making Sense Holi 23.00
Footloose Kurbel 17.00
Die Bestechlichen Kurbel 19.00
Oberst Redl Kurbel 21.00
Ghostbusters Magazin 15.00
Eis am Stiel VI. Magazin 17.00
Solo für zwei Magazin 19.00
Tote tragen keine Karos Magazin 21.00
Motel OF Metropolis 20.00
Gastfreundschaft Metropolis 22.00
Easy Rider Mundsburg 17.30/20.00
Die Spur des Falken Oelkerscafe 21.00
City Heat Thalia 16.00/18.15
Der vierte Mann Thalia 20.45
Das fliegende Auge Trinity 18.30/20.45
Beverly Hills Cop Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

15.00 ARD-Ferienprogramm
16.00 Tagesschau
16.10 Unglaublich, aber wahr?
17.20 Im Schatten der Eule
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Eine it. Legende
21.15 Alltag in Asien – Made in Hongkong
21.45 Zeit zu zweit
22.30 Tagesthemen
23.00 Filmprobe: Er Moretto – von Liebe leben
00.30 Tagesschau

ZDF

15.00 Heute
15.05 Ferienprogramm für Kinder
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle
19.00 Heute
19.30 Reportage am Montag
20.15 Cutter duldet keinen Mord Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 Dokumentation
22.50 Porträt Domenico Scarlatti
23.55 Heute

NDR

19.00 Das Wort hat Herr Jederman
19.45 TV-Kochbuch: Kokosnuß
20.00 Tagesschau
20.15 Großer Abend: Motorräder Live
21.45 Kottan ermittelt (3)
23.15 Der ewige Spießer (3)
23.45 Letzte Nachrichten

Musik

Nevada Bierdorf 20.30
Swing Ltd. Cotton Club 20.00
Klaus Hoffmann + Manfred Maurenbrecher Fabrik 20.00
P.A.K. Logo 21.00
Bito Bahia (Samba) Tropical Brasil 1 21.30
Mathias + Marcel (Jazz) Villon 21.00

Theater

Variete International Hansa Theater 16.00/20.00
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00

23. Dienstag

Film

Maria's Lovers Abaton 18.45
Die Menschenfrauen Abaton 18.45
Vollmondnächte Abaton 22.45
Purple Rain Abaton 23.00
Solo für zwei Alabama 20.30
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten Alabama 22.45
Mein Onkel Arsenal 16.15/20.30
Der Mann, der zuviel wußte Arsenal 18.15/22.30
Top Secret Arsenal 18.30/22.45
Brazil Arsenal 16.00/20.15
Solo für zwei Blankeneser 18.00/20.30
Diva Broadway 22.30
Ein mörderischer Sommer Broadway 22.45
Mord an einem chinesischen Buchmacher OmU Holi 22.30
Stop Making Sense Holi 23.00
Die Abenteuer des Kapitän Grant Kampnagelfabrik 14.00/16.00
Der fliegende Pauker Kampnagelfabrik 18.00
Karate Kid Kurbel 16.45
Die Bestechlichen Kurbel 19.00
Oberst Redl Kurbel 21.00
Die Ewoks Magazin 14.00
Kentucky Fried Movie/Big Gäg Movie Station Magazin 16.00
Stop Making Sense Magazin 19.00

Foto: Renate Kirbach

design CHE BELLO
Entwurf
Planung
Ausführung
Innenausbau
Mobilhomes
Möbel ...
Gr. Freiheit 70
040/493803

LA CASA DE CAMPO
ESCUELA DE IDIOMAS Y CENTRO DE COMUNICACION
SPANISCH
LERNEN UND ERLEBEN AUF DEM LAND
475,- DM
2 Wochen Unterricht und Unterbringung
Info: Wittelsbacherallee 99
6 Frankfurt
Tel. 069/44 76 66

Gummiwäsche
Neu in Deutschland. Geheimnisvolle + aufregende Gummiwäsche für Sie + Ihn. Weit und hauteng. 3 ausf. Fotokataloge (120 Seiten) diskret gegen DM 20.– Briefm. bar oder Überweis. auf PSK-Hamburg 62291-206. Mohr GmbH, Postf. 123, 2354 Hohenwestedt

Der Typ vom anderen Stern
Magazin 21.00
Rotaie OF
Metropolis 18.00
Coranzon de la noche
Metropolis 20.00
Der Transport
Metropolis 22.00
Kramer gegen Kramer
Mundsburg 17.30/20.00
Das Hotel New Hampshire
Thalia 16.00/18.15/20.45
Das fliegende Auge
Trinity 18.30/20.45
Beverly Hills Cop
Vorführung 6, 20.45
African Queen
Werkstatt 3, 21.00

Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Ghetto
Dt. Schauspielhaus 19.30
Balthasar und Gwendolin
Eidelstedter Bürgerhaus, Elbgaustr. 12., 15.00
Jazi
Foolsgarden 21.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Tanzfabrik Berlin „Wunschkonzert"
Kampnagelfabrik 20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30

24. Mittwoch

Fernsehen

ARD

15.00 ARD-Ferienprogramm
16.00 Tagesschau
16.10 Frauengeschichten
16.55 Spaß am Dienstag

„Ariadone" – Kampnagel, 20. u. 21.7.

17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Was bin ich?
21.00 Panorama
21.45 Magnum
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturwelt: Wolfgang Wagner, Herr der Ringe
23.45 Tagesschau

ZDF

15.00 Heute
15.03 Ferienprogramm für Kinder
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Das Haus am Eaton Place
19.00 Heute
19.30 Die Sache ist gelaufen Fernsehfilm
21.15 WISO
22.05 Ohne Liebe Spielfilm
23.45 Heute

NDR

19.00 Rockpalast
20.00 Tagesschau
20.15 Mit dem Schaufelraddampfer durchs Weserbergland
21.00 Vor 25 Jahren gestorben: Hans Albers
21.15 Mozart (3)
22.45 Reisewege zur Kunst: Spanien
23.30 Letzte Nachrichten

Musik

Los Latinos
Bierdorf 20.30
Country Night
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen (Dixieland)
Cotton Club 20.00
Stefanie Werger + Heinz Rudolf Kunze
Fabrik 20.00
Mario Stresow (Gitarre)
Kleinneumarkt 20.30
Käpt'n Horn Quartett (Rock)
Logo 21.00
Knut Kiesewetter
Riverkasematten 21.00
Larry Zanga + Friends
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00

Film

Maria's Lovers
Abaton 18.45
Sunrise
Abaton 19.00
Vollmondnächte
Abaton 22.45
Purple Rain
Abaton 23.00
Solo für zwei
Alabama 20.30
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Alabama 22.45
Mein Onkel
Arsenal 16.15/20.30
Der Mann, der zuviel wußte
Arsenal 18.15/22.30
Top Secret
Arsenal 18.30/22.45
Brazil
Arsenal 16.00/20.15
Diva
Broadway 22.30
Ein mörderischer Sommer
Broadway 22.45
Mord an einem chinesischen Buchmacher OmU
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Die Abenteuer des Kapitän Grant
Kampnagelfabrik 14.00/16.00
Der fliegende Pauker
Kampnagelfabrik 18.00
Karate Kid
Kurbel 16.45
Die Bestechlichen
Kurbel 19.00
Donald Ducks Sommerzauber/ Eine Ente wie du und ich
Kurbel 20.45
Eis am Stiel VI.
Magazin 15.30
Stop Making Sense
Magazin 17.15
Der Typ vom anderen Stern
Magazin 19.00
Oberst Redl
Magazin 21.00
Motel OF
Metropolis 18.00
Gastfreundschaft
Metropolis 20.00
Le Train – Nur ein Hauch von Glück
Metropolis 22.00
Kramer gegen Kramer
Mundsburg 17.30/20.00
Der Stadtneurotiker
Thalia 16.00/18.15/20.45
Hard To Hold
Trinity 19.30
Beverly Hills Cop
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

15.00 ARD-Ferienprogramm
16.00 Tagesschau
16.10 Öko–Stadt Davis Porträt
16.55 Janosik, Held der Berge
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Tatort
21.50 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Ohne Filter – Musik pur
24.00 Tagesschau

ZDF

15.00 Heute
15.03 Ferienprogramm für Kinder
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Rauchende Colts
18.55 Mittwochslotto
19.00 Heute
19.30 Hitparade im ZDF
20.15 ZDF-Magazin
21.00 Polizeirevier Hill Street
21.45 Heute-Journal
22.05 Ein-Blick in die Liebe Unterhaltung

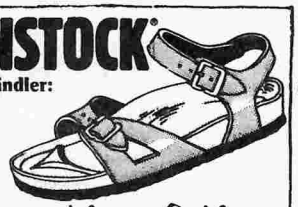
NEUERÖFFNUNG am Sa. 6.7.85 ab 10⁰⁰

galerie, möbel, antikes, gläser, lampen, ständige ausstellung einmaliger hinterglas - siebdrucke von J. Aldag

WOTO modernes einrichten
Klosterallee 110 * 2000 Hamburg 13 * Tel. 48 70 79

SAX CONNECTION 31 39 43
THE CENTER OF SAX
2 HH 50, Fabriketage
Große Freiheit 70
Saxophonunterricht
Workshops, Tips, Leihinstrumente
Jeden Monat 3tägiger Einführungsworkshop „BODY FEEL SAXING" (Sax wird gestellt).

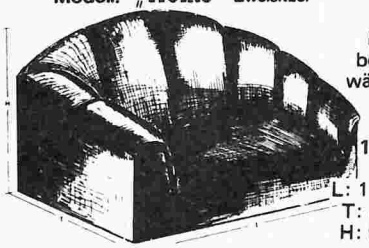
BIRKENSTOCK®
von Ihrem Fachhändler:



auf leisen Sohlen...
der Bequemschuh-Spezialist
rutschbahn 7 hamburg 13
telefon 45 12 26

Young Life
Inh. Michael Riebandt
2 HH 20, Schwenckestr. 62
2 Min. U-Osterstr., Tel. 49 44 42
WOHNSTUDIO

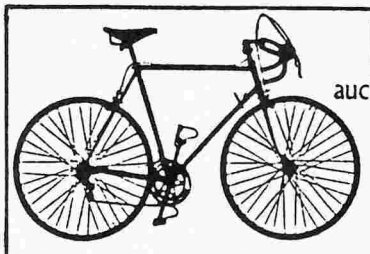
Modell: „Wolke" Zweisitzer



Maße: L.T.H. beliebig wählbar!
DM 1.375,- bei
L: 160 cm
T: 80 cm
H: 90 cm

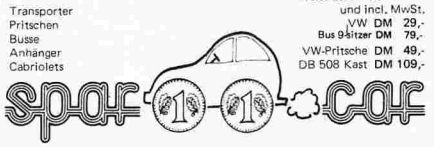
Unverbindliche persönliche Beratung ist bei uns selbstverständlich! Auch andere Abmessungen möglich.
Bezugsstoffe: Velours, Segeltuch etc. ab 26.-/m
Bei unseren Modellen sind alle Bezüge abnehmbar. - Wir liefern neue Bezüge für Ihre Sitzelemente, Matratzen, Kissen etc.... – Bei allen Möbeln können Sie beliebige Maße und Stoffe nach Ihren Wünschen und Ideen wählen.

Lampenfieber
Schönes von gestern und heute
Marktstr. 12, Telefon 4 39 48 31
U-Bahn Feldstr./Messehallen



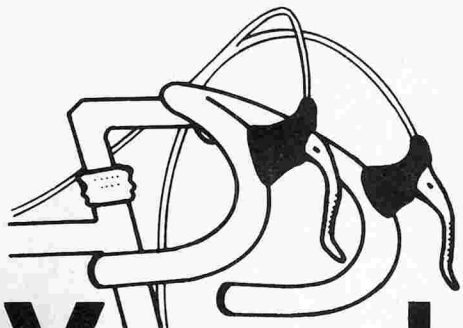
Renn-,Sport-&Touristikräder
auch eigene Zusammenstellungen und viele gute Teile
Der Fahr Rad Laden in Farmsen
Neusurenland 105
☎ 643 24 93

☎ 040/47 40 63/64
AUTOVERMIETUNG
PKW LKW
Transporter
Pritschen
Busse
Anhänger
Cabriolets
Preise z.B. incl. 100 km und incl. MwSt.
VW DM 29,-
Bus 9-sitzer DM 79,-
VW-Pritsche DM 49,-
DB 508 Kast DM 109,-



Ludolfstraße 7 (am Eppendorfer Markt) · 2000 Hamburg 20

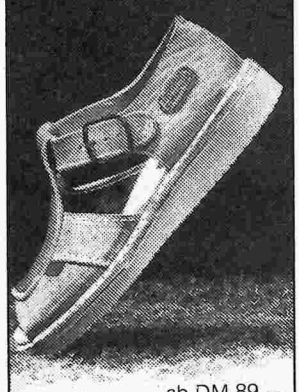
Bronx
Frühstücksbüffett
Freitag- und Samstagnacht
ab 4 Uhr



VAUMAX
Maienweg 293
Tel:592114

HOLZvonHAND
GmbH
Die Tischlerei
für Massivholzmöbel,
Innenausbau,
Restaurierung, Treppenbau.
Eigenes Holzlager.
Eppendorfer Baum 23
2000 Hamburg 20
Telefon 47 66 65

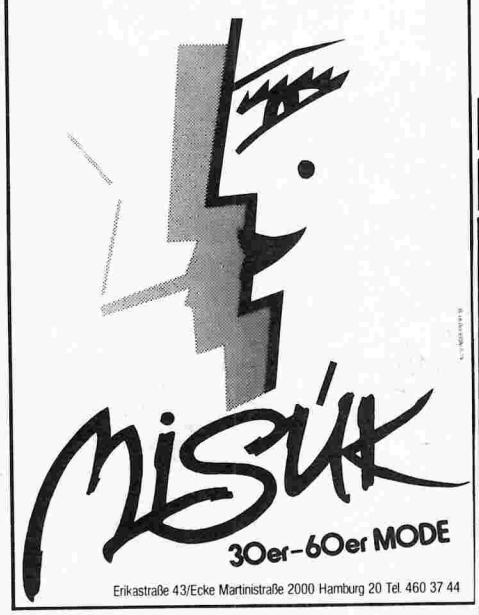
ROCKPORT®



ab DM 89,–

De stoere Rockport® mannensandaal, gemaakt van echt Bufflox®-leer; toch soepel-licht veerkrachtig. Gezond loopplezier, maten 40 t/m 46.

Stoer en sterk
Model 485
ORIGINAL® ROCKPORT
Uw official Rockport dealer
ZAPATOS QUALITÄT IN LEDER
EPPENDORFER WEG 56/ECKE WEIDENSTIEG · 2 HH 20 · TEL. 49 33 55



MISUK
30er–60er MODE
Erikastraße 43/Ecke Martinistraße 2000 Hamburg 20 Tel. 460 37 44

DA WEISS MAN, WAS MAN SPART!

ALPINE AL 35 Recorder, nur DM	498,–
ARCUS TM 85 Box, nur DM	650,–
DENON DRA 350 Receiver, nur DM	698,–
LUXMAN L 400 Verstärker, nur DM	798,–
SONY TV 56er mit FB, nur DM	1.398,–
REVOX B 780 Receiver, nur DM	2.798,–

● AKAI ● ALPINE ● ARCUS ● AUDIOPRO ● B&O
● B&W ● CANTON ● DENON ● HITACHI ● JVC ● KEF
● LUXMAN ● MICRO ● NAKAMICHI ● QUAD ● REVOX
● SANSUI ● SONY ● TEAC ● TECHNICS ● THORENS

THOMAS-ELECTRONIC
Osdorfer Landstr. 11
2000 Hamburg 52
HIFI-VIDEO
Tel. 823037
Tel. 823726
Anruf genügt! Info sofort!

Die Studentenfahrschule bei der Stabi
44 20 13
FAHRSCHULE WALSDORFF
Grindelallee 17, 2 Hamburg 13, beim „Logo"
Grundgebühr. DM 60.–
Fahrstunde: DM 37.–, Prüfung: DM 65.–
Wendlohstraße 6, 2 Hamburg 61
Telefon 551 69 19

22.35 Das kleine Fernsehspiel anschl. **Heute**

NDR

19.00 Regisseurinnen an deutschen Theatern
19.45 Dinnerparty im Busch
20.00 Tagesschau
20.15 Mittwochs im III. Live
21.45 eff – eff extra
22.30 Die schwarze Hand der Mafia Spielfilm
23.40 Letzte Nachrichten

Musik

Living Bierdorf 20.30
Allen + Friends Blockhütte
Hot Jazz Union (Oldtime-Jazz) Cotton Club 20.00
Daggy (Gesang) Dennis Swing Club 20.00
Anne Haigis + Edo Zanki Fabrik 20.00
Newcomer Night Kir 22.00
Konrad (Pop-Poesie) Logo 21.00
New Orleans Quarter (Oldtime-Jazz) Lütt Huus
Tom Russel (Piano) Mikis No. 1
Bob Cats (Bebop) Riverkasematten 21.00
Dave Panitsch (Piano-Pop) Stech 20.00
Harry + Friends (Reggae) Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Travestie-Show Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show Crazy Boys ab 21.00
Ghetto Dt. Schauspielhaus 19.30
Jazi Foolsgarden 21.00
Die Op-Tieker Gänsemarkt-Passage 16.00
Variete International Hansa Theater 16.00/20.00
Tanzfabrik Berlin „Wunschkonzert" Kampnagelfabrik 20.30
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00

25. Donnerstag

Film

Maria's Lovers Abaton 18.45
Sunrise Abaton 19.00
Vollmondnächte Abaton 22.45
Purple Rain Abaton 23.00
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten Alabama 20.30
Deep Throat Alabama 22.45
Mein Onkel Arsenal 16.15/20.30
Der Mann, der zuviel wußte Arsenal 18.15/22.30
Top Secret Arsenal 18.30/22.45
Brazil Arsenal 16.00/20.15
Diva Broadway 22.30
Ein mörderischer Sommer Broadway 22.45
Mord an einem chinesischen Buchmacher OmU Holi 22.30
Stop Making Sense Holi 23.00
Die Abenteuer des Kapitän Grant Kampnagelfabrik 14.00/16.00
Der fliegende Pauker Kampnagelfabrik 18.00
Karate Kid Kurbel 16.45
Die Bestechlichen Kurbel 19.00
Donald Ducks Sommerzauber/ Eine Ente wie du und ich Kurbel 20.45
Eis am Stiel VI. Magazin 15.30
Solo für zwei Magazin 16.15
Big Gäg Movie Station/Kentucky Fried Movie Magazin 18.00
Stop Making Sense Magazin 21.00
Le Train – Nur ein Hauch von Glück Metropolis 18.00
Rotaie OF Metropolis 20.00
Der Transport Metropolis 22.00
Kramer gegen Kramer Mundsburg 17.30/20.00
Caligula Thalia 17.30/20.30
Hard To Hold Trinity 18.30/20.45
Solo für zwei Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

15.00 ARD-Ferienprogramm
16.00 Tagesschau
16.10 Auf der Lüneburger Heide
16.55 Kernbeisser – Ferien im Naturschutzseminar
17.40 Tele-Lexikon – Calypso
17.50 Tagesschau

„Nepal" – Markthalle, 26.–28.7.

18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau/Der 7. Sinn
20.18 Gesucht wird . . .
21.15 Ein Mann macht klar Schiff
21.45 Känguru Spaß und Musik
22.30 Tagesthemen
23.00 Messer im Kopf
00.50 Tagesschau

ZDF

15.00 Heute
15.03 Ferienprogramm für Kinder
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Trio mit vier Fäusten
19.00 Heute
19.30 Wunschfilm
21.00 Kontakte Magazin für Lebensfragen
21.45 Heute-Journal
22.05 Dokumentation
22.50 Fred Astaire: Follow The Fleet Musicalfilm
00.35 Heute

NDR

19.00 MS Franziska (3). Fernsehfilm
20.00 Tagesschau
20.15 Die Piratenbraut Spielfilm
21.30 Licht und Schatten (3). Sendereihe
21.45 Der Bär Bühnenstück von Anton Tschechov
22.40 Anton Tschechov
00.15 Letzte Nachrichten

Musik

Beatnix Bierdorf 20.30
Tommy (Country Blues) Blockhütte
Gottfried (Gitarre) Cafe Banane 21.00
Louisiana Syncopators (Oldtime-Jazz) Cotton Club 20.00
Daggy (Gesang) Dennis Swing Club 20.00
Los Cocomicos Fabrik 21.00
Christal Ball (Rock) In Keuschh. u. Demut
Exchange (Poprock) Logo 21.00

Foto: Ronald Schmidt

Francis Hot Aces
Lütt Huus
Edgar (Blues + Ragtime)
Mikis No. 1
Delta Jazzband
Müller Lüdenscheidt
Jailhouse Jazzmen
Riverkasematten 21.00
Grabi (Swing)
Stech 20.00
Punch (Funkrock)
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Topo
Cafe Tuc Tuc 20.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Ghetto
Dt. Schauspielhaus 19.30
Topo
Gänsemarkt-Passage 16.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Tanzfabrik Berlin „Wunschkonzert"
Kampnagelfabrik 20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00

Sonstiges

Erfahrungsaustausch-Treffen für Selbsthilfegruppen, K.I.S.S., 19.00
Trabrennen
Juli-Pokal-Finale, Volkspark, 18.30
Topo -Summer in New York
One man Show, Cafe Tuc Tuc, 20.30

26. Freitag

Film

Der Liebe verfallen
Abaton 18.45
Sunrise
Abaton 19.00
Zwei oder drei Dinge die ich von Dir weiß
Abaton 22.45
Der einzige Zeuge
Abaton 23.00
Eis am Stiel VI.
Alabama 18.00
Tote tragen keine Karos
Alabama 22.45
Der Bulle und der Schnüffler
Arsenal 16.30/18.30/20.30
Freitag der 13.
Arsenal 22.45
Eis am Stiel VI.
Arsenal 16.30
Solo für zwei
Arsenal 18.30/20.30
Der Sinn des Lebens/Das Leben des Brian
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
New York, New York
Broadway 22.45
Sein oder Nichtsein
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Die Abenteuer des Kapitän Grant
Kampnagelfabrik 14.00/16.00
Der fliegende Pauker
Kampnagelfabrik 18.00
Der Bulle und der Schnüffler
Kurbel 16.15
Brazil
Kurbel 18.15
Harold und Maude/Hair
Kurbel 21.00
Beverly Hills Cop
Magazin 14.45
Die Bestechlichen
Magazin 16.45
Der einzige Zeuge
Magazin 18.45
Beverly Hills Cop/Blues Brothers
Magazin 21.00
An American Tragedy OF
Metropolis 20.00
Lawrence von Arabien OF
Metropolis 22.00
Die Ritter der Kokosnuß
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Beverly Hills Cop
Thalia 16.00/18.15
Die letzte Jagd
Thalia 20.45
Die unheimliche Begegnung der dritten Art
Trinity 19.30
Solo für zwei
Vorführung 6, 20.45
Zwölf Uhr mittags
Werkstatt 3, 21.00

Fernsehen

ARD

15.00 Lord Peter Wimsey – Mord braucht keine Reklame
16.00 Tagesschau
16.10 Vorwiegend heiter Filmmusical
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Cesar und Rosalie Spielfilm
22.00 Gott und die Welt Ehe ohne Trauschein
22.30 Tagesthemen
23.00 Moment mal anschl. **Tagesschau**

ZDF

15.00 Heute
15.03 Ferienprogramm für Kinder
16.30 Freizeit . . . und was man daraus machen kann
17.00 Heute
17.15 Harold, halt dich fest Spielfilm
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Zwei Leichen beim Souper
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte
22.45 Die Sport-Reportage
23.15 Die letzte Warnung Spielfilm
00.45 Heute

NDR

19.00 Gefühlssachen
19.45 TV-Kochbuch: Asiatischer Einfluß
20.00 Tagesschau
20.15 Cousteau – Amazonien (3)
21.00 Winston Churchill: Der steinige Weg zur Downing Street
21.55 Leute Talk-Show
00.00 Letzte Nachrichten

„Ghetto" (Esther Ofarim) – Dt. Schauspielhaus

Musik

Beatnix
Bierdorf 20.30
Igor (Balalaika)
Blockhütte
Blackbirds Of Paradise (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
Vince Weber
Fabrik 21.00
Damas (Arab. Musik + Bauchtanz)
Folklore Z
Shiny Stockings (Bossa Nova, Swing)
Heatwave
Head Over Heels (Country Rock)
Logo 21.00
Revival Jazzband (Dixie)
Lütt Huus
Plug A Socket (Irisch)
Mikis No. 1
Ronald Abrahams + Ice Cold Band
Onkel Pö 21.00
St. Michels Jazzband
Riverkasematten 21.00
G. Pavas (Piano Pop)
Stech 20.00
Kizumba
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Topo
Cafe Tuc Tuc 20.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Ghetto
Dt. Schauspielhaus 19.30
Jazi
Foolsgarden 21.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Der Ölprinz
Kalkberg Bad Segeberg 15/20.00
Premiere Koproduktion Familie Schmidt/Theaterhof Priessental „Die Widerlichen – eine deutsche Farce mit Musik"
Kampnagelfabrik 20.00
Tanzfabrik Berlin „Wunschkonzert"
Kampnagelfabrik 22.00
Nepal
Markthalle 21.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Solotanzabend, Cornelia Ölund
Theater Monsun 20.30
Klangschatten
Theater Monsun 23.00

Sonstiges

Engtanz-Fete
Alleintanzen verboten! Wunschtitel auf Platte mitbringen, Knust 20.00
Rätsel
Gedichte und Prosa mit Jutta Leithardt, Edition Nachtcafe , 20.30

27. Samstag

Film

Die Muppets erobern Manhattan
Abaton 17.00
Der Krieg der Knöpfe
Abaton 17.00
Der Liebe verfallen
Abaton 18.45
Taking Off
Abaton 19.00
Zwei oder drei Dinge die ich von dir weiß
Abaton 22.45
Der einzige Zeuge
Abaton 23.00
Eis am Stiel VI.
Alabama 18.00
Tote tragen keine Karos
Alabama 22.45
Freitag der 13.
Arsenal 14.30/22.45
Der Bulle und der Schnüffler
Arsenal 18.30/20.30
Eis am Stiel VI.
Arsenal 14.30/16.30
Solo für zwei
Arsenal 18.30/20.30
Das Leben des Brian/Der Sinn des Lebens
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
New York, New York
Broadway 22.45
Sein oder Nichtsein
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Das Ninja Kommando
Kurbel 13.00
Eis am Stiel VI.
Kurbel 16.30
Brazil
Kurbel 18.15
Harold und Maude/Hair
Kurbel 21.00
Beverly Hills Cop/Blues Brothers
Magazin 13.00
Der einzige Zeuge
Magazin 17.00
Terminator
Magazin 19.00
Zwei irre Spaßvögel/Die Bestechlichen
Magazin 21.00
Edipo Re
Metropolis 20.00
Zärtliche Stunden OmU
Metropolis 22.00
Kramer gegen Kramer
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Beverly Hills Cop
Thalia 16.00/18.15
Die letzte Jagd
Thalia 20.45
Die unheimliche Begegnung der dritten Art
Trinity 19.30
Didi und die Rache der Enterbten
Vorführung 6, 18.15
Solo für zwei
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

13.15 Vorschau
13.45 noch nicht bekannt
14.30 Sesamstraße
15.00 Inklusive Frühstück
16.00 noch nicht bekannt
16.30 Die Rosen von Dublin
17.30 Regionalprogramme
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
19.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Gipfeltreffen Komödie
21.00 Ziehung der Lottozahlen anschl. **Tagesschau** und **Das Wort zum Sonntag**
22.20 Herbert Bonewitz
23.05 El Dorado Spielfilm
01.10 Tagesschau

ZDF

11.00 Vorschau
11.30 Barocke Zeiten
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche
14.20 Damals
14.30 noch nicht bekannt
15.00 Die Musikkasette
15.45 Brot, Liebe und Fantasie Spielfilm
17.14 Danke schön. Bekanntgabe der Wochengewinner
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Drei sind einer zuviel
19.00 Heute
19.30 Die Pyramide
20.15 Wunschfilm
22.05 Heute
22.10 Das aktuelle Sport-Studio
23.25 Heute
23.30 Nacht der Lieder

NDR

17.30 Gärten in England (2)
18.00 Bauen und Bewahren
19.00 Die Palucca Porträt einer Tänzerin
19.45 Reparieren, renovieren, selbermachen
20.00 Tagesschau
20.15 45 Fieber
21.00 Die Reise zum Matterhorn
21.45 Himmel und Erde (3)
23.20 Johann Sebastian Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 6
23.55 Letzte Nachrichten

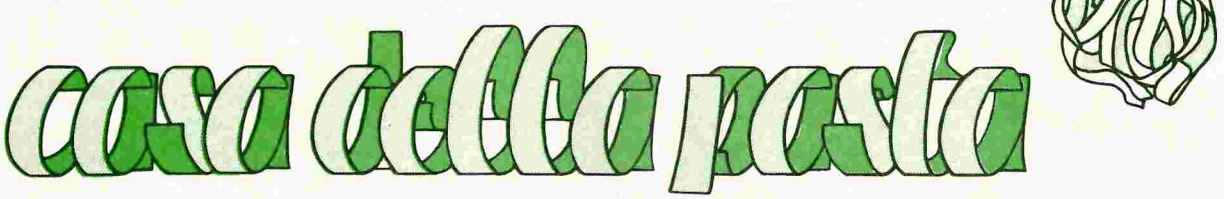
Musik

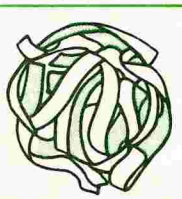
Nuggets
Bierdorf 20.30
Tommy (Country + Blues)
Blockhütte
Celtic Folk Night
Cafe Banane 21.00
Bruno's Salon Band (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
Zeltinger
Fabrik 21.00
Madruga (Südamerik. Musik)
Folklore Z
Shiny Stockings (Bossa Nova, Swing)
Heatwave
Tropical Summer Night (Salsa-Party)
In Keuschh. u. Demut 20.00
Head Over Heels (Country Rock)
Logo 21.00
Cavern Kids (Rockoldies)
Lütt Huus
Melfis (Rock)
Mikis No. 1
Ronald Abrahams + Ice Cold Band
Onkel Pö 21.00
Louisiana Syncopators (Salon-Jazz)
Riverkasematten 21.00
Favela (Samba)
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Ghetto
Dt. Schauspielhaus 19.30
Jazi
Foolsgarden 21.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Der Ölprinz
Kalkberg Bad Segeberg 15/20.00
Koproduktion Familie Schmidt/Theaterhof Priessental „Die Widerlichen – eine deutsche Farce mit Musik"
Kampnagelfabrik 20.00
Tanzfabrik Berlin „Wunschkonzert"
Kampnagelfabrik 22.00
Nepal
Markthalle 21.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Solotanzabend, Cornelia Ölund
Theater Monsun 20.30

Foto: Roswitha Hecke





DAS ERSTE NUDELRESTAURANT IN EUROPA

Gänsemarkt-Passage

„Zwei oder drei Dinge, die ich von Dir weiß" – Abaton

Klangschatten
Theater Monsun 23.00
Magic Medlef
Werkhof 11.00

Sonstiges

Es liest, wer will
„Abendspaziergang durch die Wildnis eigener Texte", Lit-Post, 20.00

28. Sonntag

Film

Die Muppets erobern Manhattan
Abaton 17.00
Der Krieg der Knöpfe
Abaton 17.00
Der Liebe verfallen
Abaton 18.45
Taking Off
Abaton 19.00
Zwei oder drei Dinge die ich von Dir weiß
Abaton 22.45
Der einzige Zeuge
Abaton 23.00
Eis am Stiel VI.
Alabama 18.00
Duffy Duck und die Nazis
Alabama 22.45
Freitag der 13.
Arsenal 14.30/22.30
Der Bulle und der Schnüffler
Arsenal 18.30/20.30
Eis am Stiel VI.
Arsenal 14.30/16.30
Solo für zwei
Arsenal 18.30/20.30
Das Leben des Brian
Arsenal 22.15
Diva
Broadway 22.30
New York, New York
Broadway 22.45
Sein oder Nichtsein
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Das Ninja Kommando
Kurbel 13.00
Eis am Stiel VI.
Kurbel 17.00
Der Bulle und das Mädchen
Kurbel 19.00
Brazil
Kurbel 21.00
Terminator/Der Blade Runner
Magazin 13.00
Beverly Hills Cop
Magazin 17.00
Die Herzensbrecher
Magazin 19.00
Der einzige Zeuge
Magazin 21.00
Vater und Sohn
Metropolis 20.00
Muriel
Metropolis 22.00
Kramer gegen Kramer
Mundsburg 17.30/20.00
Beverly Hills Cop
Thalia 16.00/18.15
Die letzte Jagd
Thalia 20.45
Die unheimliche Begegnung der dritten Art
Trinity 18.30/20.45
Didi und die Rache der Enterbten
Vorführung 6, 18.15
Solo für zwei
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

09.30 Vorschau
10.00 Welt der Eisenbahn
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Tempo 85
12.00 Der Internationale Frühschoppen
13.15 Hände – Werke – Künste: Töpfern
13.45 Magazin der Woche
14.30 Im Schatten der Eule
15.00 Digby – der größte Hund der Welt – Spielfilm
16.30 Film aktuell
16.45 Ziele: Der Plage Herr werden
17.30 ARD Ratgeber: Technik
18.20 Tagesschau
18.23 Die Sportschau
19.20 Weltspiegel
20.00 Tagesschau
20.15 Am schwarzen Fluß – Spielfilm
22.20 Hundert Meisterwerke
22.30 Tagesschau
22.35 Unter dt. Dächern: Herbecke – Film von Constantin Paull
23.20 Liebe Nahrung – Musik, Giacomo Meyerbeer
00.05 Tagesschau

ZDF

10.00 Heute
10.30 Kath. Gottesdienst
11.15 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Auf Stippvisite bei Mitmenschen
14.15 Neues aus Uhlenbusch
14.45 Das Feuerzeug – Zeichentrickfilm
15.20 Das Mädchen am Fenster – Jugendfilm
16.20 Ein-Blick
16.35 Unsere schönsten Jahre
17.20 Heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.15 Tagebuch
18.30 Tiere unter heißer Sonne
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Bilder aus Europa
20.15 Lehar-Express – Unterhaltung
21.45 Hotel
22.35 Die Potsdamer Konferenz
23.35 Heute
23.50 Spielfilm – Titel noch offen

NDR

19.00 Danziger Missionen (3)
19.30 Vor vierzig Jahren
20.00 Tagesschau
20.15 Bei der Arbeit beobachtet: Frank Elstner
21.00 Abla – die große Schwester Alltag von Ausländerbeauftragten
21.45 Franz Schubert soll geboren werden
22.30 Poetik-Vorlesung: Ernst Jandl – Szenen aus dem wirklichen Leben
23.30 Letzte Nachrichten

Musik

Martin & Friends
Blockhütte
Mountain Village Jazzband
Fabrik 11.30
Bandonion-Orchester Favorit e.V.
Hildeg. Schürer-Haus 11.00
Swing Cup
Riverkasematten 11.30
Pascale + Friends (Funk, Reggae)
Tropical Brasil 1 21.30
Hot Jazz -Union
Uhlenspieker 17.00

Theater

Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Ghetto
Deutsches Schauspielh. 19.30
Variete International
Hansa Theater 15/19.00
Der Ölprinz
Kalkberg Bad Segeberg 15.00
Potzblitz, Figurentheater aus München „Ich bin der Boss"
Kampnagelfabrik 15.00
Koproduktion Familie Schmidt/Theaterhof Priessental „Die Widerlichen – eine deutsche Farce mit Musik"
Kampnagelfabrik 20.30

„Marlene" – Dt. Schauspielhaus, 30. u. 31.7.

Nepal
Markthalle 21.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Solotanzabend, Cornelia Ölund
Theater Monsun 20.30
Augentröstereien
Werkhof 11.00

29. Montag

Film

Der Liebe verfallen
Abaton 18.45
Taking Off
Abaton 19.00
Zwei oder drei Dinge die ich von Dir weiß
Abaton 22.45
Der einzige Zeuge
Abaton 23.00
Eis am Stiel VI.
Alabama 18.00
Deep Throat
Alabama 22.45
Der Bulle und der Schnüffler
Arsenal 16.30/18.30/20.30
Freitag der 13.
Arsenal 22.30
Eis am Stiel VI.
Arsenal 16.30
Solo für zwei
Arsenal 18.30/20.30
Der Sinn des Lebens
Arsenal 22.15
Diva
Broadway 22.30
New York, New York
Broadway 22.45
Sein oder Nichtsein
Holi 22.30
Stop Making Sense
Holi 23.00
Eis am Stiel VI.
Kurbel 17.00
Der Bulle und das Mädchen
Kurbel 19.00
Brazil
Kurbel 21.00
Beverly Hills Cop
Magazin 15.00
Der einzige Zeuge
Magazin 16.45
Der Blade Runner
Magazin 19.00
Blues Brothers
Magazin 21.00
Vater und Sohn
Metropolis 20.00
Abschied von Gestern
Metropolis 22.00
Kramer gegen Kramer
Mundsburg 17.30/20.00
Beverly Hills Cop
Thalia 16.00/18.15
Die letzte Jagd
Thalia 20.45
Allegro non troppo
Trinity 18.30/20.45
Solo für zwei
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

15.00 ARD – Ferienprogramm
16.00 Tagesschau
16.10 Opalsuche in Australien
16.35 Mona – Ein Programm mit Lisa Unterhaltungsmagazin
17.20 Im Schatten der Eule
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Eine it. Legende
21.15 Der Triumph des Pharao
22.00 Es ist angerichtet – Komische Geschichten
22.30 Tagesthemen
23.00 Bitte nicht stören – Fernsehspiel
00.35 Tagesschau

ZDF

15.00 Heute
15.03 Ferienprogramm für Kinder
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle
19.00 Heute
19.30 Reportage am Montag
20.15 Alexander, der Lebenskünstler – Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 Elias Canetti
22.50 Porträt Gustav Mahler
00.20 Heute

NDR

19.00 Wenn junge Leute auf dem Land Gas geben
19.45 TV-Kochbuch: Kaninchen im Weinberg
20.00 Tagesschau
20.15 Die sowjetische Besatzungszone
21.30 Der Sternenhimmel im August
21.45 Kottan ermittelt
23.10 Der ewige Spießer (4)
23.40 Letzte Nachrichten

Musik

Nevada
Bierdorf 20.30
Steve Mason Dixielanders
Cotton Club 20.00
Leszek Kulakowski (Boogie-Piano)
Müller Lüdenscheidt
Bito Bahia (Samba)
Tropical Brasil 1 21.30
Kasanka (russ. Volkslieder)
Villon 21.00

Theater

Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Sondergastspiel zum 34th International Psychoanalytical Congress Tanztheater Hamburg „Gebet, Geburt und Tod Orpheus"
Kampnagelfabrik 20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00

30. Dienstag

Film

The Wall
Abaton 18.45
Lina Braake
Abaton 19.00
Zwei oder drei Dinge die ich von Dir weiß
Abaton 22.45
Sie haben alle gelacht
Abaton 23.00
Harold und Maude
Alabama 20.30
Erotische Geschichten aus 1001 Nacht
Alabama 22.45
Der Bulle und der Schnüffler
Arsenal 17.00/19.00/22.30
Maria und Joseph
Arsenal 21.00
Eis am Stiel VI.
Arsenal 17.00/18.45
Solo für zwei
Arsenal 20.45/22.30
Diva
Broadway 22.30
New York, New York
Broadway 22.45
Stop Making Sense
Holi 23.00
Pippi außer Rand und Band
Kampnagelfabrik 14.00
Der Dieb von Bagdad
Kampnagelfabrik 16.00/18.00
Eis am Stiel VI.
Kurbel 17.00
Der Bulle und das Mädchen
Kurbel 19.00
Brazil
Kurbel 21.00
Elliot – Das Schmunzelmonster
Magazin 14.00
Zwei irre Spaßvögel
Magazin 15.45
Die Herzensbrecher
Magazin 17.30
Beverly Hills Cop
Magazin 19.15
Der Mann mit den zwei Gehirnen
Magazin 21.00
Zärtliche Stunden OmU
Metropolis 20.00
An American Tragedy
Metropolis 22.00

„Pippi außer Rand und Band" – Kampnagelfabrik, 30.+31.7.

Roma
Mundsburg 17.30/20.00
Der Schneemann
Thalia 16.00/18.15
Allegro non troppo
Trinity 18.30/20.45
Oberst Redl
Vorführung 6, 20.45
Panzerkreuzer Potemkin
Werkstatt 3, 21.00

Fernsehen

ARD

15.00 ARD-Ferienprogramm
16.00 Tagesschau
16.10 Meine Sorgen – Deine Sorgen
16.55 Spaß am Dienstag
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Expeditionen ins Tierreich
21.00 Report
21.45 Magnum
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturweit: Bücherjournal
24.00 Tagesschau

ZDF

15.00 Heute
15.03 Ferienprogramm für Kinder
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Das Haus am Eaton Place
19.00 Heute
19.30 Randale – Fernsehfilm
21.15 WISO
21.45 Heute-Journal
22.05 Sally und die Freiheit – Spielfilm
23.45 Heute

WIR MACHEN EUREN MÖBELN BEINE

zapf-umzüge

NAH FERN

1000 Berlin 3 6 030 /624 10 10
7800 Freiburg 0761 / 40 70 57
6000 Frankfurt 1 069 /42 20 01
5000 Köln 1 0221 /32 10 55
4400 Münster 0251 /73 66 3

Kartonverkauf 4,— DM

Bürozeit: 8.00 bis 20.00 Uhr
samstags, sonn- und feiertags:
10.00 bis 17.00 Uhr

Rückkauf 2,— DM

2000 Hamburg 50 Hohenzollernring 115 ☎ 040 / 880 60 41

WIR MACHEN EUREN MÖBELN BEINE

NDR

19.00 Rockpalast
20.00 Tagesschau
20.15 Wanderung durch die DDR
21.00 Freuds Traum von Irmas „Injektion"
21.15 Mozart (4)
22.40 Frankfurt Hauptbahnhof: Rätselauflösung
22.50 Reisewege zur Kunst: England (1)
23.35 Letzte Nachrichten

Musik

Nevada Bierdorf 20.30
Thommy (Blues, Reggae) Cafe Banane 21.00
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie) Cotton Club 20.00
Jochen Thielke (Chansons) Foolsgarden 21.00
Anneliese Braasch (Gesang) Kleinneumarkt 20.30
Nordlicht (Liederliches u. Folkiges) Logo 21.00
New Orleans Quarter Riverkasematten 21.00
Marlene (Chansons mit Juliette Greco, Eartha Kitt u. a.) Schauspielhaus 20.00
Bunch Goes Boogie Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Travestie-Show Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show Crazy Boys ab 21.00
Hommage an Marlene Dt. Schauspielhaus 20.00
Variete International Hansa Theater 16.00/20.00
Koproduktion Familie Schmidt/Theaterhof Priessental „Die Widerlichen – eine deutsche Farce mit Musik" Kampnagelfabrik 20.30
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00

31. Mittwoch

Film

The Wall Abaton 18.45
Lina Braake Abaton 19.00
Zwei oder drei Dinge die ich von Dir weiß Abaton 22.45
Sie haben alle gelacht Abaton 23.00
Harold und Maude Alabama 20.30
Erotische Geschichten aus 1001 Nacht Alabama 22.45
Der Bulle und der Schnüffler Arsenal 17.00/19.00/22.30
Maria und Joseph Arsenal 21.00
Eis am Stiel VI. Arsenal 17.00/18.45
Solo für zwei Arsenal 20.45/22.30
Diva Broadway 22.30
New York, New York Broadway 22.45
Stop Making Sense Holi 23.00
Pippi außer Rand und Band Kampnagelfabrik 14.00
Der Dieb von Bagdad Kampnagelfabrik 16.00/18.00
Eis am Stiel VI. Kurbel 17.00
Der Bulle und das Mädchen Kurbel 19.00
Brazil Kurbel 21.00
Beverly Hills Cop Magazin 15.45
Das Leben des Brian/Der Sinn des Lebens Magazin 17.45
Die Herzensbrecher Magazin 21.00
Muriel Metropolis 20.00
Das Gebet OmU Metropolis 22.00
Roma Mundsburg 17.30/20.00
Der Schneemann Thalia 16.00/18.15
Allegro non troppo Trinity 19.30
Oberst Redl Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

15.00 ARD-Ferienprogramm
16.00 Tagesschau
16.10 noch nicht bekannt
16.55 Janosik, Held der Berge
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Tatort
22.05 Brennpunkt
22.35 Tagesthemen
23.05 Einsatz in Manhattan
23.50 Tagesschau

ZDF

15.00 Heute
15.03 Ferienprogramm für Kinder
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Rauchende Colts
18.55 Mittwochslotto
19.00 Heute
19.30 Eine Semesterehe – Jugendfilm
20.15 Kennzeichen D
21.00 Polizeirevier Hill Street
21.45 Heute-Journal
22.05 Hinduismus
22.35 Das kleine Fernsehspiel anschl. Heute

NDR

19.00 noch nicht bekannt
19.45 TV-Kochbuch: Deutschland
20.00 Tagesschau
20.15 Mittwochs im III. Live
21.45 Der Pastor und das Aschenputtel – Dänemarks Touristik-Unternehmen
22.30 Der Tiger hetzt die Meute – Spielfilm
00.05 Letzte Nachrichten

Musik

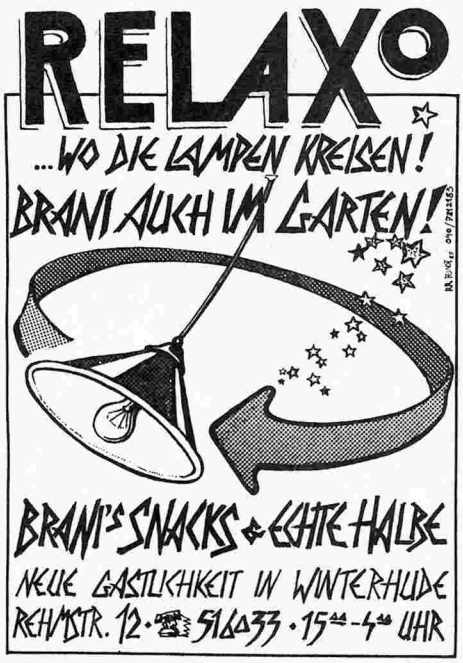
Nuggets Bierdorf 20.30
Allen + Friends Blockhütte
Papa Tom's Lamentation Jazzband Cotton Club 20.00
Jochen Thielke (Chansons) Foolsgarden 21.00
Domino (Funk Jazz) Lütt Huus
Buschmann (Blues Cocktail) Mikis No. 1
Mellotone (Modern Jazz) Riverkasematten 21.00
Marlene (Chansons mit Juliette Greco, Eartha Kitt u. a.) Schauspielhaus 20.00
Harry + Friends Tropical Brasil 21.30

Theater

Travestie-Show Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show Crazy Boys ab 21.00
Hommage an Marlene Dt. Schauspielhaus 20.00
Variete International Hansa Theater 16.00/20.00
Koproduktion Familie Schmidt/Theaterhof Priessental „Die Widerlichen – eine deutsche Farce mit Musik" Kampnagelfabrik 20.30
Lieber nieder-trächtig als hoch-schwanger Logo 20.00
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Offene Theaterwerkstatt Vereins- und Westbank, Alter Wall 22, 18.00

Sonstiges

Indianerphilosophie – Werden nur Stämme überleben? Atelier f. philosoph. Praxis, Osterstr. 71, VI, 20.00



NEU second hand NEU
heim sport shop
An- und Verkauf von Heimsport- und Fitnessgeräten aller Art
Wandsbeker Zollstraße 25
Telefon 68 75 29
Mo–Fr 12–18, Sa 9–13 Uhr
auf Wunsch Abholung

Unser gesamtes
VIDEO-PROGRAMM
kann man auch mieten
(in allen Systemen)
REVOLT SHOP
CLEMENS-SCHULTZ-STRASSE 77
2000 HAMBURG 4
Tel. 040/312848

LUSITANIA
WEINHANDEL
Direktimport portugiesischer Qualitätsweine
Rotweine
Weißweine
und
die Spezialität Portugals
VINHO VERDE
PORTWEIN
Direktverkauf ab Lager jeden Samstag von 10.00 – 14.00 Uhr.
Donnerstraße 18 in Altona
Lieferung auch frei Haus
Telefon: 390 31 59

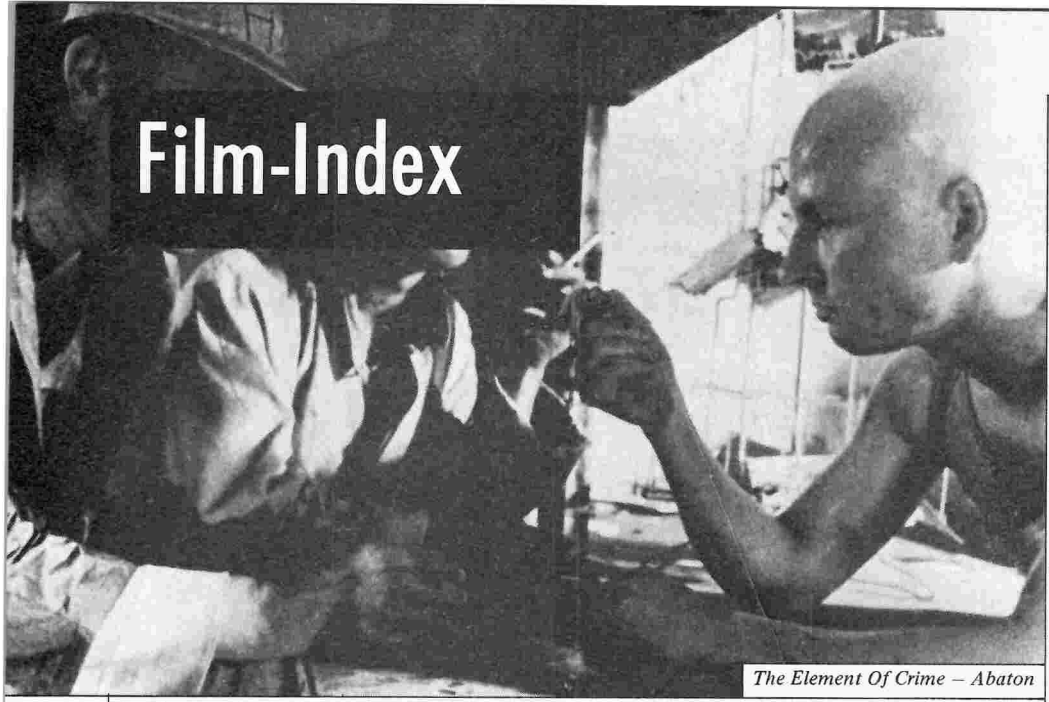
Geheimtip
Antik-Brillen
original Brillen Oldies
zu Opa's Preisen
über 99 verschiedene Modelle

wilke optik
Brillen & Kontaktlinsen
Jarrestr. 37 - 2000 Hamburg 60
gegenüber Kampnagelfabrik
☎ 040/27 82 91

ANTIQUITÄTEN

Gebrauchs- und Bauernmöbel
der letzten 2 Jahrhunderte.
Laden-Werkstatt auf 900 qm.
Restaurieren · Konservieren · Reparieren
TORSTEN SPEER
Susannenstr. 14 cd, 2 Hamburg 6, Tel. 434931

Film-Index



The Element Of Crime – Abaton

In dieser Aufstellung finden Sie alle Filme, die im laufenden Monat in den Programmkinos gezeigt werden, sowie im Fernsehen, alphabetisch geordnet mit Ort und Termin der Vorführung. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller

A

A brivele der Mamem Polen 1936 R: Joseph Green. Film in jidd. Sprache (Metropolis 2.7.)

A Hard Day's Night siehe: Yeah! Yeah! Yeah!

Abenteuer am Mississippi USA 1959, R: Michael Curtiz, D: Eddie Hodges, Buster Keaton, Tony Randall, Mickey Saughnessy. Abenteuer eines Jungen und eines Negersklaven bei einer Floßfahrt auf dem Mississippi. (Abaton 20., 21.7.)

Abschied von Gestern BRD 1966 R: Alexander Kluge, D: Alexandra Kluge, Günter Mack. Kluges Erstlingsfilm über die Odyssee eines Mädchens durch die Bundesrepublik. (Metropolis 29.7.)

African Queen USA 1951. R: John Huston, D: Humphrey Bogart, Katharine Hepburn, Robert Marley. Fröhlicher Abenteuerfilm und ein spannendes Schauspieler-Duell. (Werkstatt 3 23.7.)

Alexander, der Lebenskünstler Fr 1967. R: Yves Robert, D: Philippe Noiret, Francoise Brion Marlene Jobert, Pierre Richard. Lustiger Film um einen höchst erfinderischen Faulpelz. (ZDF 29.7.)

Alexis Sorbas Griech. 1964, R: Michael Cacoyannis, D: Anthony Quinn, Irene Papas, Alan Bates, Lila Kedrova. Ein Brite in Griechenland. Sympathisch folkloristischer Film. (Voraussichtlich ab 5.7. in den Kinocentren)

Alle Tage ist kein Sonntag BRD 1959. R: Helmut Weiss, D: Elisabeth Müller, Dietmar Schönherr. „Tüchtige deutsche Frau" mit zwei „prächtigen deutschen Jungs" macht sich an einen „tüchtigen deutschen Mann" ran. (ARD 14.7.)

Am schwarzen Fluß USA 1962. R: Robert Mulligan, D: Rock Hudson. Abenteuerfilm, der im afrikanischen Urwald spielt. (ARD 28.7.)

Am Ufer der Dämmerung BRD 1983. R: Jochen Richter, D. Hans Peter Hallwachs, Barbara Rudnik. Ein krebskranker Mann verkauft die Story seines nahenden Todes, gerät aber auf der Flucht vor Reportern zunehmend in eine physische und psychische Krise. (ARD 8.7.)

Amadeus USA 1984, R: Milos Forman, D: F.Paul Abraham, Tom Hulce. Bühnen-Autor Peter Shaffer und sein Regisseur Forman bemühen sich um eine neue, eigenwillige Musik-Geschichtsschreibung. Danach ist der Wiener Hofkomponist Antonio Salieri der Mörder Mozarts. Die blendend inszenierte und brillant gespielte „Feier zu Ehren von Mozarts Musik" (Verleihmitteilung) ist gleichzeitig der Rufmord Salieris. (Ab Anfang Juli im Holi)

Amore in citta Italien 1953 Episodenfilm (Abaton 19. – 22.7.)

American Werewolf USA 1981 R John Landis. Horrorfilm-Parodie vom Regisseur des „Kentucky Fried Movie". (Arsenal 5. – 8.7.)

An American Tragedy siehe: Eine amerikanische Tragödie.

Angriff der Killertomaten USA 1978. R: J. de Bello. In der Küche werden die Tomaten wild – ein Film aus der Reihe „Die schlechtesten Filme der Welt". (Arsenal 12. – 15.7.)

Annas Lied BRD 1984. R: Ingrid A. Fischer, D: Anna H. Der Film beschreibt Lebensumstände und -situationen von Frauen, die vor den beiden Weltkriegen geboren wurden. Ein Stück Vergangenheit, das sich in die Gegenwart retten konnte, für das es aber keine Zukunft mehr geben wird. (Alabama 7.7., Abaton 4. 6.7.)

Apocalypse Now USA 1975-79 R: F.F. Coppola, D: Martin Sheen, Marlon Brando, Robert Duvall, Dennis Hopper. Die Reise eines amerikanischen Vietnam-Offiziers in den Wahnsinn. (Magazin 1.7.)

Arabische Nächte Abenteuerfilm von John Rawlins. Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Lemke-Film. (NDR 18.7.)

Arsene Lupin, der Millionendieb Frankreich/Italien 1957. R: Jacques Becker, D: Robert Lamoureux, Liselotte Pulver, O.E.Hasse Etwas langatmige Komödie um die Diebereien eines Franzosen. (ZDF 19.7.)

Asterix erobert Rom F 1975 R: Rene Goscinny, Albert Uderzo, Zeichentrickfilm (Magazin 1., 3. 7.)

Aus dem Reich der Toten USA 1958 R: Alfred Hitchcock D: James Stewart, Kim Nowak. Kult-Krimi des Mesters des Suspense, in dem es um Nekrophilie und Höhenangst geht. Der Film, dem Mel Brooks das Denkmal „Höhenkoller" setzte. (Arsenal 2. – 4.7.)

Aus einem deutschen Leben BRD 1977 R: Theodor Kotulla. Götz George als Auschwitz-Kommandant Höß. Unspektakulärer Film gegen den Nazi-Boom. (Magazin 1.7.)

B

Bernard und Bianca – Die Mäusepolizei USA 1976, R: Wolfgang Reithermann, nach: Margery Sharp. Zeichentrickfilm. Das Leben der Menschen, gesehen aus der Mäuseperspektive. (Magazin 16., 17.7.)

Beverly Hills Cop USA 1984, R: Martin Brest. Flott inszenierte Action-Komödie um einen Polizisten mit unkonventionellen Ermittlungsmethoden (Eddie Murphy), Autokarambolagen und rüdem Dialogwitz. Für Fans des Genres zünftige Unterhaltung. (V 6 20.–25.7.; Alabama 14.+15.7.; Blankeneser 5.–11. 7.; Magazin 5.–11., 26.–31.7.; Thalia 26.–29.7.; Elbe 1.–4.7.; Kurbel 5.–11.7.)

Big Gäg – Movie Station USA 1974, R: Ken Shapiro. Parodie auf das amerikanische Fernsehprogramm. (Arsenal 5.–8.7.; Magazin 25.7.)

Blood Simple USA 1984, R: Joel Coen. Effektvoller Thriller. (Abaton 3.7.; Koralle 4.7.; Alabama 5.7.; V 6 6.7.; Thalia 7.7.)

Blues Brothers USA 1980, R: John Landis. Geschichte der Rock-Gruppe „Blues Brothers", mit zünftigem Witz und vielen Stunt-Szenen erzählt. (Magazin 26.7.; Alabama 8., 9., 11.7.)

Brazil USA 1984, R: Terry Gilliam, D: Jonathan Pryce. Schwarze Fantasy-Komödie. Ein kinematographischer Alptraum: Eine Welt nicht unähnlich jener, in der wir heute leben – noch technokratischer, bürokratischer, feindlicher gegenüber dem Individuum. (Kurbel 26.–31.7.; Arsenal 19.–25.7.; Magazin 12. –14.7.; Elbe 12.–18.7., Abaton 19.–22.7.; V 6 13.–15.7.)

Breakfast Club Siehe „Neue Filme" in diesem Helft. Ab 5.7. in den Kinocentren.

Brot, Liebe und Fantasie Italien 1953, R: Luigi Comencini, D: Vittorio de Sica, Gina Lollobrigida. Fröhliche Liebesgeschichte aus dem Alltag eines italienischen Dorfes. (ZDF 27.7.)

Brutale Schatten Fr/It 1972, R: Jacques Deray, D: Jean-Louis Trintignant, Ted de Corsia, Ann-Magret. Geschichte eines Berufskillers, der seinerseits von einem skrupellosen Killer gehetzt wird. (NDR 17.7.)

C

Cafe New York USA 1983, R: Henry Jaglom. Ein herrlich komischer und zugleich trauriger Film über Beziehungskisten in den 80er Jahren mit zwei einsamen New Yorkern, die sich kennenlernen und versuchen, ein Verhältnis hinzukriegen. (Abaton 1., 2. + ab 8.7.)

Caligula It 1976–79, R: Tinto Brass/Bob Guccione/Giancarlo Lui, D: Malcolm McDowell, Peter O'Toole, Sir John Gielgud. Zwei Filme für ein Eintrittsgeld: Der des Penthouse-Verlegers Guccione, und, ein wenig verpackt, der Film, den der Regisseur Brass eigentlich hätte drehen wollen. Guccione drehte Sex und Porno, Brass sah Caligula als perversen Irren, der genial die Macht und den Heiligenschein Roms verhöhnt. (Thalia 25.7.)

Carmen It 1984, R: Francesco Rosi, D: Julia Migenes, Placido Domingo. Opulenter Musikfilm. Verfilmung der Oper von Bizet. (Mundsburg 12.–15.7.; Trinity 10., 11.7.)

Cesar und Rosalie BRD/Frankreich/Italien 1972, R: Jacques Deray, D: Romy Schneider, Yves Montand, Sami Frey. Eine Frau kann sich nur schwer zwischen zwei Männern entscheiden, weil sie am meisten sich selbst liebt. (ARD 26.7.)

China Blue bei Tag und Nacht Siehe Rezension in diesem Heft. Ab 12.7. in den Kinocentren.

City Heat – Der Bulle und der Schnüffler USA 1984, R: Richard Benjamin, D: Clint Eastwood, Burt Reynolds. Ein Polizist und ein Detektiv kämpfen gegen zwei Gangstersyndikate. (Elbe 5.–8.7.; Blankeneser 12.–14.7.; Arsenal 26.–31.7.; Magazin 12.–16.7.; Kurbel 26., 28.–31.7.; Thalia 19.–22.7.)

Clementine Tango Siehe Rezension in diesem Heft. (Broadway 5.–11.7.)

Convoy USA 1977, R: Sam Peckinpah, D: Kris Kristofferson, Ali McGraw, Ernest Borgnine. Perfekt inszeniert und fotografiert: eine Armee von Tracks gegen Cops, Panzer und Hubschrauber. (ZDF 6.7.)

Corazon de la noche Film aus Mexiko über Behinderte in einer mexikanischen Stadt. (Metropolis 23.7.)

Cotton Club USA 1984, R: Francis Ford Coppola, D: Richard Gere. Aufwendig und unterhaltsam inszenierte Episoden aus dem legendären Cotton Club vor dem Hintergrund von Prohibition, Kriminalität und der Erfindung des Jazz. Gelungene Mischung aus Krimi und Musikfilm. (Trinity 16.–18.7.; Magazin 8.7.; Kurbel 1.7.)

Cusack, der Schweigsame Siehe „Neue Filme" in diesem Heft. Voraussichtlich ab 19.7. in den Kinocentren.

Cutter duldet keinen Mord USA 1969, R: Vincent McEveety, D: John Gavin. Kriminalfilm. (ZDF 22.7.)

D

Das Fahrrad DDR 1981, R: Evelyn Schmidt, D: Heidemarie Schneider, Roman Kaminski. Die Emanzipation einer ungelernten Arbeiterin im Arbeiter- und Bauernstaat. (ZDF 2.7.)

Das Fenster zum Hof USA 1954, R: Alfred Hitchcock, D: James Stewart, Grace Kelly. Ein Meisterstück der Verschleierung und der psychologischen Raffinesse. Originalton Hitchcock: „Wenn Ihnen „Fenster zum Hof" keine Angst macht, kneifen Sie sich – vielleicht sind Sie schon tot!" (Magazin 17., 18.7.; Thalia 8., 9.7.; Holi 19.–22.7.)

Das fliegende Auge USA 1982, R: John Badham, D: Roy Scheider. Action-Film. (Trinity 22., 23.7.)

Das Gebet UdSSR 1968, R: Tengis Abuladse. Das Substrat seiner Bilder ist die lebensfeindliche, in den harten Schwarzweiß-Kontrasten wie erstarrt daliegende kaukasische Bergwelt, in der die menschlichen Siedlungen zu Festungen ausgestaltet sind. (Metropolis 31.7.)

Das große Fressen F/It 1973, R: Marco Ferreri, D: Marcello Mastroianni, Michel Piccoli, Ugo Tognazzi, Philippe Noiret, Andrea Ferreol. Ferreris berühmte Konsum-Orgie, die mit dem Völlerei-Tod aller Beteiligten endet. (Thalia 11.7.)

Das Herz einer Königin Deutschland 1940. R: Carl Froelich, D: Zarah Leander, Willy Birgel. Die Lebensgeschichte der Maria Stuart in einem Film aus der NS-Zeit. (Grindel 3.7.)

Das Hotel New Hampshire USA 1984, R: Tony Richardson, D: Jodie Foster, Rob Lowe, Nastassja Kinski. „Irrsinnig komisch, meisterhaft erzählt, bezaubernd: Als ob die Gebrüder Grimm und die Marx Brothers beschlossen hätten, gemeinsam einen draufzumachen." (New York Times) (Thalia 23.7.)

Das Imperium schlägt zurück USA 1980, R: Irvin Kershner, D: Alec Guinness, Mark Hamill, Harrison Ford. Der zweite Teil von „Krieg der Sterne". Voraussichtlich ab 12.7. in den Kinocentren.

Das ist nicht für kleine Mädchen Frankreich 1961, R: Bernard Borderie. Eddie Constantine als FBI-Agent, der an der Côte d'Azur einen Spionagefall aufdeckt. (ZDF 5.7.)

Das Leben des Brian USA 1980, R + D: Monty Pythons. Blödel- und Bibelfilm, parodistisch gemeint, aber lahm ausgeführt. (Arsenal 28.7.; Magazin 31.7.)

Das Ninja-Kommando Hongkong 1983, R: Yuen Kuei. Unblutiger Eastern, der streckenweise durch Akrobatik und Choreographie der Kampfszenen unterhält, aber durch ihre Überbetonung langweilt. (Kurbel 27., 28.7.)

Das Rettungsboot (Lifeboat) USA 1943; R: Alfred Hitchcock, D: Tallulah Bankhead, William Bendix, Walter Slezak. Zweiter Weltkrieg; ein alliiertes Schiff und ein deutsches U-Boot sinken. Acht Überlebende – sieben Amerikaner und ein Deutscher – finden sich im „Lifeboat". Hitchcocks Seedrama entstand 1943 zum Zwecke der psychologischen Kriegsführung gegen die Nazis. Der inhaltlich und formal herausragende Film lief zwar im Fernsehen, aber erst jetzt in bundesdeutschen Kinos. (Voraussichtlich ab Ende Juli im Broadway)

Das Schweigen Schwed. 1963; R: Ingmar Bergman; D: Ingrid Thulin, Gunnel Lindblom, Birger Malmsten. Bergmans Nachdenken über das Schweigen Gottes. Dritter Teil seiner Gottsucher-Trilogie. (Holi 5.–8.7.)

Das Schwert des Shogun USA/GB 1980; R: Tom Kotani; D: Richard Boone, Toshiro Mifune. Kostüm- und Actionfilm. (ZDF 15.7.)

Das Spiel ist aus F 1947; R: Jean Delannoy; D: Marcel Pagliero, Micheline Presle. „Heavan Can Wait" a la Sartre, der auch das Originaldrehbuch schrieb. (Abaton 16.+17.7.)

Das Stahltier Dt. 1934; R: Werner Zielke. Dokumentarfilm über die deutsche Eisenbahn, der nach seiner Fertigstellung sofort von der Filmprüfstelle verboten wurde. (NDR 7.7.)

Das verbrecherische Leben des Archibaldo de la Cruz Mex. 1955 R: Luis Bunuel; D: Ernesto Alonso, Miroslava Stern, Rita Macedo, Ariadna Welter. Phantasievolle Mord-Groteske Bunuels und eines seiner frühen, unterschätzten mexikanischen Meisterwerke. (Oelkerscafe 1.7.)

Das war Mord, Dr. Doyle USA 1957; R: Gerd Oswald; D: Barbara Stanwyck, Sterling Hayden. Eine Ex-Journalistin, deren ehrgeizige Lebens- und Berufsziele nach ihrer Heirat mit einem Polizisten nicht erfüllt werden, ermordet den Vorgesetzten ihres Mannes. Lahme Psycho-Krimi-Unterhaltung. (NDR 10.7.)

Deep Throat USA 1972; R: Gerard Damiano. Berühmter Kult-Porno-Film mit Linda Lovelace in der Hauptrolle. (Alabama 18.+29.7.)

.. denn sie wissen nicht, was sie tun USA 1955; R: Nicholas Ray, R: James Dean, Natalie Wood, Sal Mineo. Der Film, der den Dean-Kult entfachte. (Abaton 16.–18.7.)

Der Augenblick Dänem. 1980; R: Astrid Hennig-Jensen; D: Ann-Mari M. Hansen. Nach verschiedenen Stadien von Depression und Verzweiflung lernt eine Krebskranke ihre Krankheit zu akzeptieren. (ZDF 9.7.)

Der Blade Runner USA 1982; R: Ridley Scott; D: Harrison Ford. SF-Film. (Magazin 28.+29.7.; Trinity 8.+9.7.)

Der Bulle und das Mädchen Deutscher Actionfilm von Peter Keglevic (1984). Die Titelrollen spielen Jürgen Prochnow und Annette von Klier. (Kurbel 12.–18.; Magazin 5., 6., 12.+13.; Arsenal 2.–9.; Elbe 12.–15.; V6: 12.–14.7.)

Der Bulle und der Schnüffler siehe: City Heat

Der Clou R: George Roy-Hill; D: Paul Newman, Robert Redford. Zwei kleine Trickbetrüger legen unwissentlich den Geldkurier eines ebenso eitlen wie mächtigen Gangsterbosses herein. (Mundsburg 9.–11.7.)

Der Dieb von Bagdad GB 1978; R: Clive Donner; D: Roddy McDowall, Peter Ustinov, Terence Stamp, Marina Vlady. Die neueste und farbenprächtige Verfilmung der Fliegende-Teppiche-Geschichte. (Kampnagelfabrik 30.+31.7.)

Der diskrete Charme der Bourgeoisie Fr. 1972; R: Luis Bunuel; D: Fernando Rey, Paul Frankeur, Delphine Seyring, Bulle Ogier. Siehe: „Cine Tips" in diesem Heft. (Oelkerscafe 13.–15.7.)

Der dunkle Kristall USA 1981; R: Jim Henson + Frank Oz. Das düstere, vom Dämonischen faszinierte Fantasy-Märchen, in dem alle Rollen von Puppen gespielt werden, läßt eine fremde, sehr phantasievoll gestaltete Welt zum Leben erwachen. (Arsenal 13., 14., 16.–18.7.)

Der Dybuk Pl. 1937. Film aus der Reihe „Jiddisches Kino" (Metropolis 4.+9.7.)

Der 81. Schlag Israel/Fr. 1977 von David Bergman. Film aus der Reihe „Jiddisches Kino". (Metropolis 7.+9.7.)

Der einzige Zeuge USA 1984; R: Peter Weir; D: Harrison Ford. Bei den Glaubensbrüdern der Amish ist die Welt noch in Ordnung. Da kommt aus der Korruptions-, Verbrechens- und Fastfood-Hochburg Philadelphia ein Mann in diese Gemeinschaft, ein Detektiv, der einen Polizistenmord aufzuklären hat und als „einzigen Zeugen" einen Amish-Jungen weiß. Suggestive Mischung aus Krimi und neuem amerikanischen Heimatfilm. (Magazin 26.–29.7.)

Der fliegende Pauker USA 1960; R: Robert Stevenson. Spielfilm aus der Disney-Fabrik. (Kampnagelfabrik 23.–26.7.)

Der Formel Eins Film Siehe: Rezension in diesem Heft. (Ab 19.7. in den Kinocentren)

Der General USA 1926. Berühmter Stummfilm von und mit Buster Keaton. (Metropolis 20.7.)

Der Herr der Ringe USA 1977; R: Ralph Bakshi. Zeichentrickfilm nach dem Klassiker von Tolkien, von echten Fans als kitschig eingestuft. (Blankeneser 17.+18.; Arsenal 12.–15.; Mundsburg 1.7.)

Der Kapitän BRD 1971; R: Kurt Hoffmann; D: Heinz Rühmann. Lustspiel um einen Kapitän auf Mittelmeer-Kreuzfahrt. (ZDF 4.7.)

Der Krieg der Knöpfe Fr. 1961; R: Yves Robert; D: Pierre Trabaud, Jean Richard, Michel Galabru. Jugendliche liefern sich kleine Schlachten um Hosenknöpfe und Schuhbänder. (Abaton 27.+28.7.)

Der Liebe verfallen USA 1984; R: Ulu Grosbard; D: Meryll Streep, Robert De Niro. „Menschlich bewegender Film um eine zu Herzen gehende große Liebe, die alle Widerstände überwindet" (Verleihmitteilung) (Abaton 25.–29.7.)

Der Mann aus Mallorca Schw. 1984; R: Bo Widerberg. Kriminalfilm um eine Ermittlung, sachlich und unprätentiös. (V6: 5.; Abaton 6.+7.; Thalia 6.; Alabama 7.7.)

Der Mann, der zuviel wußte USA 1956; R: Alfred Hitchcock; D: Doris Day, James Stewart. Hitchcock-Thriller über das Phänomen mütterlicher Besessenheit. Schonungslos kitzelt Hitchcock die neurotischen Untertöne der singenden Blondine Doris Day hervor. (Arsenal 23.–25.7.)

Der Mann mit dem goldenen Colt Engl. 1974; R: Guy Hamilton; D: Roger Moore, Christopher Lee. Superagent James Bond kämpft im Fernen Osten gegen einen Großgangster, der zur Verwirklichung seiner Machtpläne eine gestohlene Energie-Erfindung benutzen will. (Elbe 5.–11.7.)

Der Mann mit den zwei Gehirnen USA 1984; R: Carl Reiner; D: Steve Martin. Parodie auf Horror-Filme der Sorte „Genialer Wissenschaftler dreht durch und spielt Schöpfung" mit leichter, sarkastischer Note. (Ab Anfang Juli im Neuen Cinema; Magazin 30.7.)

Der Mord an einem chinesischen Buchmacher Siehe: Die Ermordung eines chinesischen Buchmachers

Der Purimspieler Polen 1937; R: Joseph Green. Film in jiddischer Sprache. (Metropolis 2.7.)

Der Schimmelreiter BRD 1977; R: Alfred Weidenmann; D: John Phillip Law, Gert Fröbe, Werner Hinz. Theodor-Storm-Verarschung: Die Geschichte vom Husumer Deichgrafen Hauke Hein. (Magazin 3.7.)

Der Schneemann BRD 1984; R: Peter F. Bringmann. Jörg Fausers Roman „Der Schneemann", mit dem sich der Autor als „ein Kenner deutscher Wirklichkeit" (so „Der Spiegel") ausweist, ist mit Marius Müller-Westernhagen verfilmt worden. (Arsenal 2.–7.; Magazin 7.+ 11.; Thalia 31.; Broadway 12.–13.7.)

Der sexte Sinn BRD 1985; R: Lothar Lambert und Dagmar Beiersdorf; D: Albert Heine, Ulrike S. Auf dem Straßenstrich im Tiergartenviertel lernen Alfred und Angelika sich kennen – durch ein Mißverständnis. Ein gemeinsamer Urlaub in Italien bringt sie einander näher, aber nicht so nahe, wie es sich beide wünschen. Erst die wahrhaft freudsche Auflösung von Alfreds Mutterkomplex macht aus ihnen ein Paar. (Abaton 3.+5.; Koralle 4.; Alabama 6.; V6: 7.7.)

Der Sinn des Lebens USA 1983; R+D: Monty Pythons. Satirische Episoden zu Themen wie: Geheimnis der Geburt, Wachstum und Lernen, Organverpflanzung (vom noch lebenden Spender) bis hin zum Tod. (Arsenal 26., 27.+29.; Magazin 31.7.)

Der Spion, der aus der Kälte kam GB 1965; R: Martin Ritt; D: Richard Burton, Claure Bloom, Oskar Werner, Peter van Eyck, Rupert Davies. Spionage-Thriller nach dem Roman von John Le Carre. Schauplatz: Ostberlin. (ZDF 13.7.)

Der Sportstudent USA 1927; R: Sam Taylor, Fred Newmeyer. Der Komiker Harold Lloyd als ehrgeiziger Sportstudent. (ZDF 5.7.)

Der Stadtneurotiker USA 1976; R: Woody Allen; D: Woody Allen, Diane Keaton, Meryll Streep, Tony Roberts, Carol Kane, Paul Simon, Shelley Duvall. Woody Allens Beziehungs-Hickhack, komisch und sensibel erzählt. (Thalia 24.7.)

Der Stoff, aus dem die Helden sind USA 1984; R: Philip Kaufmann; D: Sam Shepard, Scott Glenn, Fred Ward, Ed Harris, Charles Frank, Lance Henriksen, Dennis Quaid, Scott Paulin. Gewaltiges, über drei Stunden langes Lichtspiel über die US-Pioniere des Raumzeitalters. Mit vier Oscars (für Musik, Schnitt, Ton, Toneffekte) ausgezeichnetes Heldenepos, in dem sich auch kritische und ironische Untertöne finden. (Abaton 8.+9.7.)

Der Tod kommt zweimal USA 1984; R: Brian de Palma; D: Graig Wasson, Melanie Griffith; Greeg Henry. Thriller a la Hitchcock. (Kurbel 19.+20.7.)

Der Todesspringer BRD 1984; R: Benno Trautmann. Paare, Passanten: Ein Reigen von Begegnungen, der sich zum Schluß zum Kreis schließt. (Ab Mitte Juli im Abaton)

Der Transport BRD 1961; R: Jürgen Roland; D: Hannes Messemer, Armin Dahlen. Ein deutscher Leutnant im Zweiten Weltkrieg, ergibt sich den Amerikanern. (Metropolis 21., 23.+ 25.7.)

Der Traumtänzer USA 1930; R: Clyde Bruckman, D: Harold Lloyd, Barbara Kent, Robert McWade. In einem Fernkurs trainiert der Schuhverkäufer Harold erfolgreich seine Persönlichkeit, um damit der hübschen Sekretärin Barbara zu imponieren, die er für die Tochter des ihm noch unbekannten Schuhfabrikanten hält. (ZDF 26.7.)

Der Typ vom anderen Stern USA 1982; R: John Sayles; D: Joe Morton. Abenteuer eines schwarzen Außerirdischen nach seiner Bruchlandung in Harlem. Ironischer Blick auf das urbane Alltagschaos. (Arsenal 19.–22.7.)

Der verführte Mann Fr. 1983; R: Patrice Chereau; D: Jean-Hugues Anglade, Vittorio Mezzogiorno. Literaturadaption nach Motiven von Jean Genet. Auf dem Bahnhof lernt der achtzehnjährige Henri einen älteren Mann, Jean, kennen, der ihn seltsam irritiert. Henri fühlt sich von Jean gleichermaßen angezogen wie abgestoßen, genau wie von dem zwielichtigen Treiben im Bahnhofsviertel, wo Jean seine kleinen Diebstähle, Hehlereien und Gelegenheitsjobs abwickelt. (Thalia 3.; Abaton 4.+6.; Alabama 7.7.; ab Ende Juli im Abaton)

Der vierte Mann Holland 1983; R: Paul Verhoeven, D: Jeroen Krabbe, Renee Sutendijk, Thom Hoffman. Ein schwuler Schriftsteller auf der Suche nach dem schönen männlichen Körper. Dabei begegnet er einer knabenhaften Männermörderin. Thriller voll hemmungsloser Symbolik, zuweilen geschwätzig, meist vieldeutig, häufig beliebig. Ein gelacktes Nachdenken über Wahrheit und Wahn. (Kurbel 1.–4.; Thalia 19.–22.7.)

Der Volltreffer USA 1984; R: Rob Reiner. Zwei Collegeschüler „machen die Erfahrung, daß die Realität manchmal lebens- und liebenswerter sein kann als die schönsten Wunschträume" (Verleihmitteilung). (Voraussichtlich ab 5.7. in den Kinocentren)

Der Weg nach Westen USA 1962; R: Andrew V. McLaglen; D: Kirk Douglas, Robert Mitchum, Richard Widmark. Die Abenteuer eines Siedlertrecks im Wilden Westen anno 1843. (ARD 20.7.)

Der weiße Hai 2 USA 1978; R: Jeannot Szwarc; D: Roy Scheider, Lorraine Gary. Gerade, wenn Sie glauben, sie könnten wieder beruhigt baden gehen, taucht er wieder auf. . . (Elbe 2.–4.7.)

Der Würger Jug. 1984; R: Slobodan Sijan. Horror- und Krimi-Parodie mit Zitaten der Klassiker und Referenzen an Frankenstein und Dracula. Der korpulente Nelkenverkäufer erinnert an Peter Lorren aus Fritz Langs „M", seine verschrobene Mutter ist eine wahre „Psycho"-Gestalt und der glücklose und halb im Wahnsinn endende Polizei-Inspektor bewegt sich auf den Spuren des „Rosa Panthers". (Abaton 4.; Alabama 6.; Thalia 7.7.)

Der Wüstenplanet USA 1984; R: David Lynch; D: Kyle MacLachlan, Kenneth McMillan, Jose Ferrer. Aufwendiges, zitatenreiches, phantastisches und weitgehend überzeugendes SciFi-Märchen von großem erzählerischen Atem nach dem Monumental-Werk Frank Herberts. Thema: Die Gewinnung der Droge „Spice", deren Genuß starke mentale Fähigkeiten verleiht. Natürlich verlangt das Kino Reduzierungen der verästelten Story, ein gewisses Gut/Böse-Schema und die Beschränkung auf wenige Identifikationsfiguren. (Arsenal 12.–18.7.)

Didi und die Rache der Enterbten BRD 1984; Klamauk mit Blödel-Star Dieter Hallervorden. (V6: 27.+28.7.)

Die Abenteuer des Kapitän Grant GB 1962; R: Robert Stevenson. Auf der Suche nach dem verschollenen Vater erleben zwei Kinder und ein befreundeter Geographie-Professor zahlreiche Abenteuer. Nach dem Roman von Jules Verne. (Kampnagelfabrik 23.–26.7.)

Die Aufsässigen USA 1984; R: Arthur Hiller; D: Nick Nolte. Lehrer und Schüler rebellieren gegen ein überholtes, erneuerungsbedürftiges Erziehungssystem. (Magazin 2.7.)

Die Bestechlichen Fr. 1984; R: Claude Zidi: D: Philippe Noiret, Thierry Lhermitte. Zwei „saubere" Bullen: der eine nimmt und der andere auch. (Arsenal 12.–18.; Magazin 26.+27.; Kurbel 19.–25.; Blankeneser 19.–21.7.)

Die Brücke am Kwai GB 1957; R: David Lean; D: Alec Guinness, Jack Hawkins. Der berühmte Klassiker über den Ausbruch einer Handvoll Engländer aus einem japanischen Kriegsgefangenenlager. (Alabama 16.+17.7.)

Die Dame vom Palace Hotel Siehe Rezension in diesem Heft. (Ab 26.7. in den Kinocentren)

Die Ermordung eines chinesischen Buchmachers USA 1976; R: John Cassavetes; D: Ben Gazzara. Nachtclub-Besitzer wird erpreßt, einen Gangsterboß umzubringen. (Holi 23.–25.7.)

Die Ewoks USA 1984; R: John Korty. Kinderfilm mit den Publikumslieblingen aus „Star Wars". (Magazin 23.7.)

Die Frau gehört mir (Union Pacific) USA 1939; R: Cecil B. De Mille; D: Barbara Stanwyck, Joel McCrea, Anthony Quinn. Gut gemachter Wildwestfilm um den Bau der Pacific-Bahn. (Metropolis: 16;, 18.+19.7.)

Die Frau in Rot USA 1984; R: Gene Wilder. Ein Mann trifft seine „Traumfrau". (Magazin 15.; Kurbel 12., 13.+15.7.)

Die Glenn Miller Story USA 1954; R: Anthony Mann; D: James Stewart, June Allison, Charles Drake. Verfilmung der Lebensgeschichte des berühmten Jazz-Musikers im Hollywood-Stil. (Voraussichtlich ab 28.6. in den Kinocentren)

Die Göttliche USA 1984; R: Sidney Lumet; D: Anne Bancroft. Eine exzentrische New Yorkerin hat sich in den Kopf gesetzt, eine Begegnung mit dem ebenso legendären wie menschenscheuen Kinostar herbeizuführen. (Voraussichtlich ab 12.7. in den Kinocentren)

Die Günstlinge des Mondes Siehe Rezension in diesem Heft. (Ab Mitte Juli im Abaton)

Die Herzensbrecher USA 1984; R: Bobby Roth; D: Peter Coyote, Nick Mancuso. Kritisch-ironische Bestandsaufnahme einer Generation? Figuren und Milieu nach bestem Reader's-Digest-Wissen. (Magazin 28.+ 30.7.; ab Anfang Juli im Abaton)

Die Kinder von Valparaiso Chile 1969. Dokumentarfilm von Aldo Francia. (Werkstatt 3: 9.7.)

Die letzte Jagd GB 1984; R: Alan Bridges; D: James Mason, John Gieldud, James Fox. Choreographie vom Untergang der Oberschicht. (Thalia 26.–29.7.)

Die letzte Warnung Fr. 1977; R: Alain Jessua; D: Alain Delon, Jean Yanne. Kommunist erbt 25 Millionen und warnt die Welt vor dem drohenden Untergang. (ZDF 26.7.)

Die Menschenfrauen Siehe: Menschenfrauen

Die Mitläufer Menschen im Nazi-Deutschland. Ein eher biederes Werk mit Dokumentarteilen (Zusammenstellung: Erwin Leiser) und nachgestellten Spielszenen (Regie: Eberhard Itzenplitz). Gut gemeint, brav ausgeführt: ein Programm für die Abschlußklassen der Hauptschulen. (Voraussichtlich ab Anfang Juli im Broadway)

Die Muppets erobern Manhattan USA 1985. Die TV-Muppets auf Kinoleinwand. (Abaton 27.+ 28.7.)

Die neuen Leiden des jungen W. BRD 1975; R: Eberhard Itzenplitz; D: Klaus Hoffmann. Nur mäßig interessanter Versuch, Jugend von heute mit der Dichtung der deutschen Klassik zu konfrontieren. Dem Fernsehregisseur war die eigene Profilierung wichtiger als das Bemühen, dem Autor (Ulrich Plenzdorf) zu dienen. (Magazin 8.7.)

Die Piratenbraut USA 1950; R: Frederic de Cordova; D: Yvonne de Carlo, Philipp Friend. Groß aufgemachter Seeräuberfilm. (NDR 25.7.)

Die Praxis der Liebe BRD/Öst. 1984. In der Peepshow auf dem Steindamm kriecht ein geiles großes Auge über den nackten Körper und verschwindet in der Scham. Das ist gleich am Anfang ein toller Einfall der Regisseurin Valie Export; sie versteht sich auf die Praxis des Films. Nach der Hamburger Eingangssequenz wird der Film nach Wien verlegt, in ihre Heimatstadt. Es jagen sich die optischen, experimentellen und Avantgarde-Einfälle. (Abaton 12.–14.7.)

Die Ritter der Kokosnuß GB 1974; R: Terry Gilliam/Terry Jones. Klamauk & Gags aufs mittelalterliche England mit Monty Pythons. (Mundsburg 26.–29.; Alabama 1.+2.7.)

Die Rückkehr der Jedi-Ritter USA 1983; R: Richard Marquand; D: Mark Hammill. Die abschließende Episode des mittleren Teils der „Star Wars"-Trilogie – eine unterhaltsame Gummipuppen-Monster-Show. (Voraussichtlich ab 5.7. in den Kinocentren)

Die schönen Wilden Fr. 1975; R: Jean-Paul Rappeneau; D: Yves Montand, Catherine Deneuve. Rappenaus temporeiche Komödie behandelt die Sehnsucht nach einer heilen und unzerstörten Natur und den damit verbundenen Freiheitsdrang mit ironischen Seitenhieben auf die Errungenschaften unserer Zeit. (Thalia 2.7.)

Die schwarze Hand der Mafia USA 1959; R: Edward L. Cahn; D: Cameron Mitchell, Elaine Edwards. Kriminalfilm. (NDR 24.7.)

Die Spur des Falken USA 1941; R: D: Humphrey Bogart, Jerome Cowan, Mary Astor, Peter Lorre. Spannender Kriminalfilm. (Oelkerscafe 20.–22.7.)

Die unendliche Geschichte BRD 1983; R: Wolfgang Petersen. Unter Fans des Autors umstrittene Verfilmung des Jugendbuches von Michael Ende. Bei allem Aufwand ein eher stiller Film, dem allerdings die Perfektion vor allem in den Phantasie-Szenen anzumerken ist. . . Faszinierendes, magisches Kino. (Elbe 12.–18.7.)

Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug USA 1979; R: Jim Abrahams, David & Jerry Zucker. Ebenso spannende wie komische Parodie auf Katastrophenfilme. (Arsenal 19.–22.7.)

Die unheimliche Begegnung der dritten Art Siehe: Unheimliche Begegnung der dritten Art

Die Zauberflöte Schwed. 1976. R: Ingmar Bergmann. Phantasievoller, farbenfroher Opernfilm. Drottningholms Schloßtheater wurde 1:1 im Studio nachgebaut. (Abaton: 8.–11. 7.)

Die Zeit bleibt stehen Ungarn 1982; R: Peter Gothar. Expressionistischer Blick zurück auf die frühen 60er Jahre in Budapest. (Ab 13.7. im Abaton)

Die Zeit der Wölfe USA 1984; R: Neil Jordan; D: Sarah Patterson, Angela Lansbury. Wunderschönes Mystik-Horrormärchen. (Arsenal 9.–11.7.)

Diva Fr. 1982; R: Jean-Jacques Beineix. Kult-Krimi. Ein Pariser Briefträger wird von der Polizei, von Totschlägern aus der Unterwelt und geheimnisvollen Asiaten verfolgt. „Ein romantischer Thriller mit dem Ambiente eines Märchens" (Verleihmitteilung). (Arsenal 14.–18.; Magazin 3.; Broadway 1.–31.7.)

Doktor ahoi! Engl. 1955; R: Ralph Thomas; D: Dirk Bogarde, Brigitte Bardot. Die Fortsetzung der Medizinerklamotte „Aber, Herr Doktor". (ZDF 1.7.)

Donald Ducks Sommerzauber Elf Zeichentrick-Episoden mit D.D., von denen einige schon in „Donald Duck als Sonntagsjäger" zu sehen waren. (Kurbel 24.+ 25.7.)

Dr. Seltsam, oder wie ich lernte die Bombe zu lieben GB 1963; R: Stanley Kubrick; D: Peter Sellers, George C. Scott, Sterling Hayden. Hypothese eines aus Versehen ausgelösten Weltuntergangs: Ein geistesgestörter US-Luftwaffenkommandant setzt ein Flugzeuggeschwader mit Atombomben gegen die Sowjetunion in Marsch. (V6: 1.+2.7.)

Dressed To Kill USA 1980; R: Brian de Palma; D: Michael Caine, Angie Dickinson. Einer der am eindrucksvollsten „komponierten" Psycho-Horror-Streifen des Kult-Regisseurs. (Kurbel 19.+20.7.)

E

Easy Rider USA 1969; R: Dennis Hopper; D: Peter Fonda, Dennis Hopper, Jack Nicholson. Fonda/Hoppers Odyssee durch ein reaktionäres Amerika. (Magazin 2.-4.7., Mundsburg 19.-22.7.)

Edipo Re – Bett der Gewalt It 1967; R: Pier Paolo Pasolini; D: Franco Citti, Silvana Mangano, Alida Valli. Eingebettet ist die eigentliche Ödipus-Handlung in ein Vor- und Nachspiel aus neuerer Zeit, das die Zeitlosigkeit der Ödipus-Figur demonstrieren soll; hier hat Pasolini neben autobiographischen Elementen freudianische und marxistische Interpretationsmuster eingebracht. (Metropolis 27.7.)

Ein Bahnhof für Zwei UdSSR 1982; R: Eldar Rjasanow. Erfolgreicher und populärer Sowjet-Film. Die Story erzählt in beständigem Wechsel ein Liebesidyll mit überaus komischen Momenten und Erlebnissen in einem Straflager. (Thalia 3.7., Abaton 4., 7.7., Alabama 4.7., V 6 5.7., Elbe 6.7.)

Ein Mann für gewisse Stunden USA 1975; R: Paul Schrader; D: Richard Gere, Lauren Hutton. Schraders moralisches Porträt eines Gigolos: sehenswert. (Magazin 12.7., Blankeneser 15., 16.7.)

Ein mörderischer Sommer Fr 1982; R: Jean Becker, D: Isabelle Adjani. Der attraktive Jungstar mit dem aufreizenden Körper spielt ein geheimnisvolles Mädchen, das eines Tages in einer Kleinstadt in der französischen Provence auftaucht und das idyllische Leben dort total durcheinanderbringt, die Männer verrückt macht und die Frauen beunruhigt. (Broadway 19.-25.7.)

Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien. siehe: Sensationsprozeß Casilla.

Ein Offizier und Gentleman USA 1982; R: Taylor Hackford; D: Richard Gere, Debra Winger. Ein Offiziersanwärter hat Erfolg in der Army und in der Liebe. Geschickt Action und Sentiment miteinander verknüpfend, entwirft der Film in bester Kinotradition das Bild eines neuen Helden der Reagan-Ära: sauber, geradlinig und vor allem patriotisch. Die Frau ist wieder das Anhängsel, die Armee Vorbild der Nation. (Magazin 12., 14.7.)

Eine amerikanische Tragödie USA 1930; R: Josef von Sternberg.

ANTIQUITÄTEN IN JERSBEK

DIE ADRESSE AUF DEM LANDE

Auf 500qm restaurierte und unrestaurierte Möbel in großer Auswahl.

Öffnungszeiten:
Do + Fr 10–18 Uhr
Sa + So ganztägige Besichtigung

B. Roschewitz, Langereihe 21,
Tel. 04532/5472, priv. 04532/22245
2072 JERSBEK (am Duvenstedter Brook)

noch einmal mit Gefühl...
mode der 50er Jahre
bei
Rosa-Rosa

Trenchcoats
Pelze
Anoraks
Leder
Hemden
Kleider
Röcke
Saccos
Anzüge
Schmuck

Neue Anschrift:
Eppendorfer Weg 190
Ecke Hoheluft/Moltkestr.
Hamburg 20

Tel. 420 02 56
Mo. - Fr. 10 - 13
u. 14 - 18.30
Sa. 10 - 14 Uhr

INDIANER SCHMUCK
NAVAJO
GALERIE
DIREKTIMPORT
2000 Hamburg 13
Mittelweg 22
Tel. 040/45 92 68

Echter handgearbeiteter Silber-Türkisschmuck,
Malerei, Musik, Bücher, Mokassins,
alte Handelsperlen, Sammlerstücke.

„Françoise“,
der kleinste Schallplatten-Laden Hamburgs bietet an: über 100 verschiedene Titel zu **DM 7,90** .....z.B.: Velvet Underground.....Stranglers.....Mink de Ville..... Talking Heads.....Doors.....Ry Cooder.... David Bowie.....Billy Idol.....Tabou Combo.....Billy Cobbham.....David Sandborn .....Randy Crawford.....Shakatak.....Bete Midler.....Phil Collins.....Joe Cocker..... Kraftwerk.....Level 42.....Chris Rea..... Jeff Beck.....Van Morrisson.....Joni Mitchel.....*DM 9.90....Anna Domino/„rhythm“.....DM 11,90.....The Adventures/ Theodor and friends.....Brian Ferry/ boys + girls.....DM 10.90.....Pride of the cross/tommy's blue valentine*

Im Tauschrausch
Isestraße 74 · U-Bahn
Eppendorfer Baum/Klosterstern

WALKERS
. . . die Dauerhaften

HH 60: natürlich gehen
Gertigstr. 35 · 27 20 86

HH 20: ZAPATOS · 49 33 55
Eppendorfer Weg 56

LM
Leichtmetall = Innenjalousien
Maßbeispiele
Alle Zwischenmaße ohne Aufpreis !

cm ↓ Breite →	40	50	60	70	80	90	100	110	120	130	140	150	160	170	180	190	200	210	220
SELBSTABHOLER- PREISLISTE FOR 25 mm LAMELLEN																			
100 = DM	88	94	100	108	113	119	125	144	147	154	161	167	172	181	187	213	225	229	
110 = DM	93	99	106	113	119	123	126	130	147	151	162	169	174	180	192	197	227	231	239
120 = DM	99	106	112	119	123	126	129	136	156	159	173	176	183	189	202	209	233	240	249
130 = DM	106	112	119	123	126	129	135	143	159	168	176	182	190	197	210	211	241	249	258
140 = DM	112	119	122	126	129	134	142	149	171	175	188	191	196	206	219	220	252	260	268
150 = DM	119	122	125	129	134	138	149	155	178	185	192	202	207	212	225	232	263	269	280
160 = DM	122	125	128	134	138	148	155	163	185	190	202	211	216	222	239	246	281	275	289
170 = DM	125	128	131	138	145	153	163	170	189	197	211	217	225	233	247	255	291	295	300
180 = DM	128	131	134	143	149	158	169	175	195	203	217	225	233	239	253	265	297	301	314
190 = DM	131	134	138	149	156	165	175	182	202	211	225	231	241	250	265	270	301	318	329
200 = DM	134	138	142	156	162	169	179	188	211	223	231	242	250	259	271	282	316	325	338
210 = DM	138	142	147	162	168	176	186	197	225	229	237	249	258	266	280	290	324	333	348
220 = DM	142	147	152	168	174	185	196	206	229	238	244	256	266	274	286	297	330	342	357

Eigene Herstellung: W.-R. Mommert
2 Hamburg 65 · Saseler Chaussee 84 · Telefon
6 40 60 00 oder 6 01 52 40 auch nach 18 Uhr

Ein Verbrechen als logische Folge des gesellschaftlichen Kastensystems dieser Jahre. Verfilmung des bekannten Romans Theodore Dreiser, die allerdings vom Autor mißbilligt wurde. (Metropolis 26., 30.7.)

Eine Ente wie du und ich USA 1983; Zeichentrickfilm-Zusammenschnitt. Abenteuer des Enterichs Donald Duck. (Kurbel 24., 25.7.)

Eine Frau unter Einfluß USA 1975; R: John Cassavetes, D: Peter Falk, Gena Rowlands. Weitere Untersuchung ehelicher Beziehungen durch Cassavetes. (Holi 9.-11.7.)

Eine heißkalte Frau USA 1982; R: Lawrence Kasdan; D: John Hurt. Erotischer, spannender und intelligenter Kriminalthriller. Vormals unter dem Titel „Heißblütig – Kaltblütig“ gelaufen. (Abaton 16.-18.7.)

Eins, zwei, drei Siehe redaktionellen Beitrag in diesem Heft. (Voraussichtlich ab Ende Juli im Neuen Cinema)

Eis am Stiel Israel 1977; R: Boaz Davidson. „Her mit den kleinen Engländerinnen“ auf israelisch. (Arsenal 19.-22.7.)

Eis am Stiel II – Feste Freundin Israel 1978; R: Boaz Davidson. Fortsetzung von „Eis am Stiel“, mit gleichem Stab und gleicher Besetzung in Szene gesetzt. (Arsenal 19.-22.7.)

Eis am Stiel VI Israel 1984; R: Dan Wolman; D: Zachi Noy, Jesse Katzur. Die erfolgreichste Teenie-Serie der letzten Jahre geht weiter. (Alabama 26.-29.7., Arsenal 26.-31.7., Magazin 19.,20., 22.,24.,25.,7., Kurbel 27.-31.7.)

El Dorado USA 1965; R: Howard Hawks; D: John Wayne, Robert Mitchum, James Caan. Großes Western-Alterswerk des Regisseurs Hawks. (ARD 27.7.)

Elliott – Das Schmunzelmonster USA 1977; R: Don Chaffey; D: Helen Reddy, Jim Dale, Mickey Rooney. Kinderfilm. (Magazin 30.7.)

Emil und die Detektive Dtl 1931; R: Gerhard Lamprecht; D: Fritz Rasp, Käthe Haack. Die berühmte Verfilmung des Kinderbuches von Erich Kästner. (Abaton 20., 21.7.)

Eraserhead USA 1977; R: David K. Lynch. Horrorfim, der einige Kritiker an Bunuels „L' Age d' Or“ erinnert. (Broadway 1.-4.7.)

Erotische Geschichten aus 1001 Nacht; It/F 1974; R: Pier Paolo Pasolini; D: Ninette Davoli, Franco Citti, Franco Merli, Tessa Bouche, Ines Pellegrini, Margaret Clementi. Dritter Teil der Pasolini-Trilogie des Lebens. (Alabama 30., 31.7.)

Erst die Arbeit und dann? Detlev Buck alias Gerhard weiß, wovon er spricht und was er spielt. Er ist Autor, Regisseur, Hauptdarsteller und Landwirtschaftslehrling in Personalunion. Sein Erstlingswerk, das vom Hamburger Filmbüro mit 60.000 Mark unterstützt wurde, amüsierte und begeisterte das diesjährige Berlinale-Publikum gleichermaßen. Lakonisch und selbstbewußt präsentiert der 22-jährige Bauernjunge aus Schleswig-Holstein seine Heimat und seinen Alltag. Aus diesem Alltag, der ihm erst die Arbeit abverlangt, macht sich Gerhard mit „Vadders“ Mercedes auf nach Hamburg, wo er die verklemmten Städter in einem der besseren Stadtteile mit seiner erfrischenden Natur fast dazu bringt, ihre Coolheit abzulegen. (Abaton 3.7., Elbe 5.7., V 6 6.7., Alabama 7.7.)

Es geschah am 20. Juli BRD R: G. W. Papst; D: Bernhard Wicki, Karl Ludwig Diehl, Kurt Meisel. Spielfilm-Rekonstruktion des Attentats auf Hitler, das am 20. Juli 1944 scheiterte. Nicht zu verwechseln mit Falk Harnacks Film „Der 20. Juli“. (ZDF 20.7.)

Es lebte so ein Junge UdSSR 1964; R: Wassilij Schukschin. Sowjet-Drama. (Metropolis 3., 10., 11.7.)

Es war einmal eine Singdrossel UdSSR 1971; R: Otar Tosseliani. Der Protagonist ist ein Antiheld, ein vor lauter Überanpassung Unangepaßter. „Hinter der realistisch-komödiantischen, vergnüglichen Oberfläche des Films wird ein Lehrstück über die schwierige Tugend der Spontaneität erkennbar, die in das gesellschaftliche System der Gegenwart nicht mehr hineinpaßt.“ (Ulrich Gregor) (Metropolis 1.7.)

Es war einmal in Amerika USA 1984; R: Sergio Leone; D: Robert DeNiro. Amerika-Saga vom Mythos eines Kontinents. (Magazin 11.7., Blankeneser 3.,4.7.)

Euer Sohn und Bruder UdSSR 1966; R: Wassilij Schukschin. Sowjet-Drama. (Metropolis 3., 10., 13.7.)

F

Faust BRD 1960; R: Peter Gorski, KO: Gustaf Gründgens; D: Will Quadflieg, Gustaf Gründgens, Elisabeth Flickenschildt, Ella Büchi. Verfilmung der hymnisch umjubelten „Faust“-Aufführung, die Gustaf Gründgens am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg inszenierte. (Magazin 4.7.)

Follow The Fleet USA 1936. Musicalfilm mit Fred Astaire. (ZDF 25.7.)

Footloose USA 1983; R: Herbert Ross. Disco-Star Kevin Bacon küßt ein verschlafenes Örtchen im Mittleren Westen wach und schlägt tänzelnd eine Brükke zwischen den Generationen. (Kurbel 19.–22.7.)

Freitag, der 13. USA 1980; R: Sean S. Cunningham; D: Harry Crosby, Betsey Palmer. Der Horror geht um – in einem kleinen Freizeitcamp in Amerika. (Magazin 20.+21.; Arsenal 26.–29.7.)

Frühlingssinfonie BRD 1982; R: Peter Schamoni; D: Herbert Grönemeyer, Nastassja Kinski. Farbenprächtiger, konventionell gefertigter Film über den Komponisten Robert Schumann. (Blankeneser 1.+2.7.)

G

Gastfreundschaft USA 1923; R: Buster Keaton, Jack G. Blystone; D: Buster Keaton, Joe Roberts, Natalie Talmagde. Familienfehde im Slapstick-Stil. (Metropolis 22.+24.7.)

Gefährliches Blut USA 1953; R: Raoul Walsh; D: Rock Hudson, Julia Adams. Western um einen Revolverhelden. (ARD 19.7.)

Ghostbusters USA 1984; R: Ivan Reitman; D: Bill Murray. Komödie über Geisterjäger. (Magazin 19., 21.+22.; Kurbel 5.–8.; Elbe 1.7.)

Gloria USA 1980; R: John Cassavetes; D: Gena Rowland. Zünftig inszenierter Krimi um eine ehemalige Gangsterbraut, die ein Kind vor dem Zugriff ihrer ehemaligen Komplizen rettet. (ARD 6.7.)

Godzilla Japan 1984; R: Shuichi Nagahara. Remake eines Horror-Klassikers von Inoshiro Honda. Dreißig Jahre nach seinem ersten Erscheinen wütet der Riesensaurier Godzilla erneut in der Millionenstadt Tokio und sorgt für verheerende Verwüstungen. Seine radioaktiven Energien hat er in einem Kernkraftwerk regeneriert, jetzt greift er ein sowjetisches Atom-U-Boot an. (Voraussichtlich ab 26.7. in den Kinocentren)

Gorky Park USA 1983; R: Michael Apted; D: William Hurt, Lee Marvin. Typisch hollywoodmäßig inszenierter Film um einen Mord im Moskauer Gorky Park. Die beeindruckenden Außenaufnahmen entstanden in Helsinki. (Arsenal 9.–11.7.)

Gotcha – ein irrer Typ Siehe „Neue Filme“ in diesem Heft. (Ab 19.7. in den Kinocentren)

Gott in Rußland BRD/UdSSR 1983. Der ehemalige „Stern“- und „Spiegel“-Korrespondent Norbert Kuchinke hat zusammen mit sowjetischen Kameraleuten und Regisseuren ein außergewöhnliches Dokument über die Feiertage der russisch-orthodoxen Kirche geschaffen. Zwei Jahre dauerten die Filmarbeiten in Moskau, Zentral- und Weißrußland, in der Ukraine und in Estland. Mehrmals waren die Dreharbeiten in Gefahr, weil selbst wohlwollende Moskauer Kulturfunktionäre das immer umfangreicher werdende Projekt nicht mehr verantworten wollten. (Abaton 7.7.)

Gremlins USA 1983; R: Joe Dante. Kobolde treiben ihr Unwesen in einem weiteren Film aus der Fantasy-Küche des Produzenten Spielberg. (Kurbel 5.–7.; Arsenal 5.–7.7.)

H

Haben und Nichthaben USA 1944; R: Howard Hawks nach Ernest Hemmingway; D: Humphrey Bogart, Walter Brennan, Lauren Bacall. Abenteuer-Klassiker, der gegen Ende des Zweiten Weltkrieges auf der Insel Martinique spielt. Nach einem Roman von Ernest Hemingway. (Holi 1.–4.7.)

Hafenstraße Videofilm und Diskussion zur Geschichte der besetzten Häuser in der Hafenstraße/Bernhard-Nocht Straße in St. Pauli. (Cafe & Buch 1.7.)

Hair USA 1977; R: Milos Forman; D: John Savage, Treat Williams. Forman liefert eine lebendige und erfrischende Filmversion des Schock-Musicals „Hair“, fügt eine Wertung des Vietnam-Schocks hinzu und hebt das Genre Film-Musical auf eine neue Qualitätsstufe. Die Musik und eine aufregende Choreographie sorgen für gute Unterhaltung. (Arsenal: 19.–22.7.) Kurbel 26., 27.7.; Blankeneser 15., 16.7.)

Hard To Hold USA 1983; R: Larry Peerce; D: Rick Springfield, Janet Eilber, Patti Hansen, Springfields Selbstdarstellung, voll unkaschierten Narzißmus und peinlicher Gefühlsduselei. Dem „niedlichsten Arsch, den es in der Stadt gibt“ (Dialog) fehlt es an darstellerischem Format, seinem Regisseur an Sinn für Stil, Dramatik, Geschmack und Realismus. (Trinity 24., 25.7.)

Harold und Maude USA 1971; R: Hal Ashby; D: Ruth Gordon, Bud Cort. Der berühmte Programmkino-Klassiker. Eine Liebesgeschichte zwischen einem 18jährigen Jungen und einer 80-jährigen Frau. (Arsenal 16.–20. 7.; Blankeneser 17., 18.7.; Magazin 10., 11.7.; Kurbel 26., 27. 7.; Alabama 30., 31.7.)

Heaven's Gate USA 1981; R: Michael Cimino; D: Kris Kristofferson, Isabelle Huppert, Christopher Walken. Aufwendig in Szene gesetzte Schilderung des Johnson County War, in dem reiche Großgrundbesitzer die land- und besitzlosen Neu-Siedler Wyomings reihenweise ermorden. Ein gleichzeitig epischbreiter (dreieinhalb Stunden langer) wie persönlicher Western. Weniger ein Action-Film als ein beeindruckendes und kritisches Werk des amerikanischen Autoren-Kinos. (Abaton 1., 2.7.; V6 3., 4.7.)

Herzklopfen Österreich 1984; R: Walter Bannert; D: Nikolas Vogel, Julia Stemberger. Erste-Liebe-Story auf „Bravo“-Niveau, Sex-Szenen im Weichzeichner, Restauration gesellschaftlicher Moral- und Wertvorstellungen unserer Großmütter. Für Voyeure (zur Zeit in den Kinocentren)

Hotel des Todes USA 1977; R: Robert Sheerer; D: Gerald Gordon, Suzanne Somers. Gestört durch den Bau eines neumodischen Ferienzentrums, fallen Millionen von Ameisen über die Menschen in einem benachbarten Familienhotel her. (ARD 5.7.)

Hugo BRD 1984; R: Gunter Rometsch; D: Frieder Rometsch. Ein einsames, verwildertes Haus. Eine böse, herrschsüchtige alte Dame. Ein einfältiger, willenloser Knecht. Zwei junge Mädchen. Ein Schuppen mit Ketten fest verschlossen. Der Tag scheint nach einem festen Ritual abzulaufen. Doch dann geschieht etwas, und Hugo trifft eine radikale Entscheidung, die in einem Akt wilder Befreiung endet... (Hamburger Kinotage, Termine siehe Kino-Aushang)

Hur und Heilig BRD 1984; R: Cornelia Schlingmann. Über Frauenglück und Frauenleid, über aufregende Böse und langweilige Gute. Ein visuelles Experiment im Stil der Neuen Wilden. (Abaton 6.7.)

I

Ich glaub', mich knutscht ein Elch USA 1980; R: Ivan Reitman; D: Bill Murray. Militärklamotte. (Magazin 19., 21.7.)

Im Inneren des Wals BRD 1984; R: Doris Dörrie; D: Janna Marangosoff. Odyssee eines fünfzehnjährigen Mädchens durch Deutschland auf der Suche nach familiären Bindungen. (Magazin 12.–15.7.)

Impulse Siehe Rezension in diesem Heft. (Ab 28.6. in den Kinocentren)

Ich kämpfe um Dich USA 1945; R: Alfred Hitchcock; D: Ingrid Bergman, Gregory Peck. Kriminalistisch durchsetzte Liebesgeschichte einer jungen Nervenärztin, die ihren depressiven Chef therapiert. (NDR 4.7.)

Indiana Jones und der Tempel des Todes USA 1983; R: Steven Spielberg; D: Harrison Ford, Kate Capshaw, Ke Huy Quan. Indiana Jones befreit ein indisches Bergdorf von der Herrschaft eines 12jährigen Maharadschas, der unter dem magischen Einfluß seines machthungrigen, menschenopfernden Hohenpriesters steht. (Magazin 5., 8.7.; Elbe 16.–18.7.)

Is' was, Doc? USA 1971; R: Peter Bogdanovich; D: Barbra Streisand, Ryan O'Neal, Madeleine Kahn. Sehr witzige Komödie und wegen der Zitate ein Fressen für Cineasten. (Blankeneser 3., 4.7.)

Is' was, Sheriff? USA 1973; R: Mel Brooks; D: Cleavon Little, Gene Wilder, Slim Pickens, David Huddleston, Madeline Kahn, Mel Brooks. Western-Parodie vom Regisseur des „Silent Movie“. (Magazin 2.7.)

Jäger des Herzens BRD 1983; R: Peter Obrist. Unspektakulärer Film, der die Psyche eines Kindes erforscht, das in sogenannten guten Verhältnissen einen einsamen Kampf gegen Langeweile und mangelnde Zuwendung führt. (Thalia 4.7.; Abaton 5.7.; Koralle 6.7.)

Jagger und Spaghetti BRD 1982; R: Karsten Wichniarz; D: Peter Buchholz, Stephan Schwartz. Blödelfilm um ein Hamburger Komikerpaar. (ZDF 2.7.)

Jeanies Clique USA 1979; R: Adrian Lyne; D: Jodie Foster. Ein Portrait junger Mädchen in der Nachbarschaft Hollywoods. (ARD 1.7.)

Jetzt raucht gar nichts mehr USA 1983; R + D: Thomas Chong, Cheech Marin. Hätten die beiden Regisseure sich während der Dreharbeiten tatsächlich „Ganger“ oder ähnliches zugeführt, wäre uns diese drittklassige Peinlichkeit erspart geblieben. (Magazin 6.7.)

K

Karate Kid USA 1984; R: John G. Avildsen; D: Ralph Macchio, Noriyuki „Pat“ Morita. Gelackte Kino-Mischung aus „Outsiders“, „Porky“ und „Rocky“ mit einem Schuß exotischer Karate-Philosophie. Bestenfalls als ein Nachdenken der Traumfabrik über die Rezeptionserwartungen ihres jugendlichen Publikums interessant. (Magazin 3., 4.7.; Kurbel 20., 21., 23–25.7.)

Katz und Maus BRD 1966; R: Hansjürgen Pohland; D: Lars und Peter Brandt, Wolfgang Neuss. Umstrittene Verfilmung einer Novelle von Günter Grass. Der Schüler Mahlke hat einen zu großen Adamsapfel. Er versucht, diesen Komplex zu kompensieren. (Blankeneser 10., 11.7.)

Kentucky Fried Movie USA 1979; R: John Landis, D: Kentucky Fried Theatre, Donald Sutherland, George Lazenby. Die satirische Studenten-Theatergruppe des Kentucky Fried Theatre hatte innerhalb kürzester Zeit einen so großen Publikumserfolg, daß diese Verfilmung ihrer besten Sketche entstehen konnte. Die Gruppe zieht alles, was den Amerikanern lieb und heilig ist, durch den Kakao. (Arsenal 5.–8.7.; Magazin 25.7.)

Kennwort Salamander USA 1984; Verfilmung eines Bestsellers von Morris Lee West. Mit Anthony Quinn, Franco Nero und Claudia Cardinale. (Voraussichtlich ab 28.6. in den Kinocentren)

King Kongs Faust BRD 1984; R: Heiner Stadler; D: Leonard Lansink, Werner Grassmann. Satire auf Film- und Kunstbetrieb, Journalismus und Berlinale. Mit Gastauftritten bekannter Stars des Gewerbes. (Abaton 5.7.)

Kleine Fluchten Schweiz 1977-79; R: Yves Yersin; D: Michel Robin, Fabienne Barrand. Ein alter Landarbeiter will nicht länger Knecht sein, kauft sich ein Mofa und beginnt zu „fliegen“. Sehr sympathischer und sehenswerter Film. (Werkstatt 3.7.)

Kleine Residenz Deutschland 1942. R: Hans H. Zerlett, D: Fritz Odemar, Lil Dagover, Johannes Rirmann. Der regierende Fürst eines Kleinherzogtums fällt als anonymer Autor eines schwülstigen Theaterstücks an seinem eigenen Hoftheater durch. (Grindel 10.7.)

König David Siehe „Neue Filme“ in diesem Heft (ab 19.7. in den Kinocentren)

Kramer gegen Kramer USA 1979; R: Robert Benton; D: Dustin Hoffman, Meryl Streep. Tränenepos um eine Mutter, einen Vater und ein Kind. (Mundsburg 23.–25.7.)

Krieg zwischen Männern und Frauen USA 1972; R: Melville Shavelson; D: Jack Lemmon, Barbara Harris. Bitter-süßes Lustspiel zum Thema Wettkampf zwischen den Geschlechtern. (ZDF 6.7.)

L

L'arbre sous la mer Fr 1984; R: Philippe Muyl; D: Christophe Malavoy. Eine Forschungsreise auf eine kleine griechische Insel

wird für den jungen Geologen Mathieu zu einer magischen Expedition. (Thalia 3.7.; Koralle 5.7.; Abaton 6., 7.7.)

La boum – Die Fete Fr 1980; R: Claude Pinoteau. Lustspiel vom Schlage „Her mit den kleinen Französinnen". (Magazin 1.7.)

La boum II. – Die Fete geht weiter Frankreich 1982; R: Claude Pinoteau. Pennälerstreiche, zweiter Teil. (Magazin 1.7.)

La muerte de Mikel Sp 1983. „Die Geschichte eines Todes ist notwendigerweise die Geschichte eines Lebens", sagt Regisseur Imanol Uribe über seinen vielbeachteten Berlinalebeitrag. In verschachtelten Rückblenden, die anfangs noch an dem wesentlichen Ereignis, dem Tod, zweifeln lassen, erzählt er von den unheilvollen Verstrickungen von Emotionalität und Politik, von Homosexualität und gesellschaftlicher Ächtung. (Alabama 3.7.; Abaton 4., 7.7.; Thalia 5.7.)

Lang ist der Weg BRD 1948; R: Herbert B. Fredersdorf. Der Leidensweg einer jüdischen Familie im Warschauer Ghetto. (Metropolis 11.7.)

Las Hurdes R: Luis Bunuel. Dokumentarischer Bericht über die Bewohner der Hurdes, einer kahlen bergigen Region im Südwesten der Stadt Salamanca. (Oelkerscafe 6.–8.7.)

Lawrence von Arabien GB 1962; R: David Lean; D: Peter O'Toole, Alec Guinness, Jack Hawkins, Anthony Quinn, Omar Sharif. Groß angelegtes Abenteuer um den legendären englischen Wüsten-Helden Lawrence. (Metropolis 26.7.)

Le Train F/It 1974; R: Pierre Granier-Deferre; D: Jean-Louis Trintignant, Romy Schneider. Außergewöhnliche Liebesgeschichte. (Metropolis 24., 25.7.)

Lenny USA 1974; R: Bob Fosse; D: Dustin Hoffman, Valerie Perrine. Biographie eines Entertainers. (Thalia 18.7.)

Les princes Fr 1983; R: Tony Gatlif. Film vom gar nicht lustigen Zigeunerleben. Keine langweilige Sozialstudie im Dokumentarstil, sondern eine melodramatische, absurde Groteske ohne folkloristisches Beiwerk oder moralische Botschaft. (Elbe 3.7., Thalia 4.7., Abaton 5. + 7.7., Alabama 6.7., V6 7.7.)

Liebe auf der Flucht Fr 1979; R: Francois Truffaut; D: Jean-Pierre Leaud, Marie-France Pisier. Weitere Abenteuer des Truffaut-Helden Antoine Doinel, der seit „Sie küßten und sie schlugen ihn" im Truffaut-Werk regelmäßig auftaucht. – Doinel vergißt um ein Haar seinen Scheidungstermin, als er und Christine unter ihre Ehe einen Schlußstrich ziehen. Man trennt sich in gegenseitigem Einvernehmen, beide bleiben gute Freunde. (Abaton 12.–18.7.)

Liebe 47 BRD 1947; R: Wolfgang Liebeneiner; D: Karl John, Hilde Krahl. Heimkehrer-Schicksal im Nachkriegsdeutschland. Verfilmung des Dramas „Draußen vor der Tür" von Wolfgang Borchert. (Blankeneser 8., 9.7.)

Liebe und Anarchie Lina Wertmüllers Nachdenken über „Liebe und Anarchie" ist ein tragikomisches Meisterwerk voller Poesie, Zärtlichkeit und anarchistischen Humors. Nach zwölf Jahren – der Film entstand schon 1973 – ist nun endlich der Streifen auch in der BRD zu sehen. (Blankeneser 12.–14.7.; V6 16.–18.7.)

Lifeboat Siehe: Das Rettungsboot

Lina Braake BRD 1975; R: Bernhard Sinkel; D: Lina Carstens, Fritz Rasp, Benno Hoffmann. Komödie aus dem Altersheim. (Abaton 30., 31.7.)

Lisa und die Riesen Kinderfilm. (Abaton 13., 14.7.)

Little Big Man USA 1969; R: Arthur Penn; D: Dustin Hoffman, Faye Dunaway, Martin Balsam, Ein steinalter Mann (Hoffman) erzählt mit Sinn für Komik, was er im Wilden Westen erlebt und gesehen hat. (Blankeneser 1., 2.7.)

Local Hero USA 1983; R: Bill Forsyth; D: Burt Lancaster. Die Geschichte eines schottischen Küstenstädtchens, das über Nacht in Dollars zu ertrinken droht. (Abaton 18.–20.7.)

Loft siehe Rezension in diesem Heft (ab 28.7. in den Kinocentren)

Lohn der Angst F 1953; R: Henri-Georges Clouzot; D: Yves Montand, Charles Vanel, Vera Clouzot. Gestrandete Existenzen in einer Stadt am Ende der Welt. Doch eines Tages gibt es eine Chance: Eine Ölquelle, 500 Kilometer entfernt, ist in Brand geraten; zum Löschen muß man auf behelfsmäßig hergerichteten Lastwagen Nitroglyzerin zum Ölfeld bringen (ab Ende Juli im Broadway)

Loose Connections GB 1983; R: Richard Eyre. Ein Road-Movie, das seinen Reiz daraus zieht, daß die Reise durch Deutschland geht. Deutschland, gesehen durch die Augen zweiter Briten, ein Land, wo an der Grenze Musik wie aus einem Horrorfilm ertönt, wo die Zweckentfremdung von Gartenzwergen wütende Reaktionen auslöst, wo Männer von ihren „feministischen Freunden" sprechen, wenn sie eine Frau rumkriegen wollen und wo die sympathischsten Charaktere türkische BMW-Arbeiter sind. (Abaton 3.+6.7., Alabama 4.7., Thalia 7.7.)

Love Streams USA 1984; R: John Cassavetes; D: Gena Rowlands, John Cassavetes. Ehekonflikte und kalter Krieg a la Cassavetes. (Voraussichtlich ab Mitte Juli im Broadway)

M

Mach's noch einmal Sam USA 1971; R: Herbert Ross; D: Woody Allen, Diane Keaton, Tony Roberts. Ross/Allens Hommage an Humphrey Bogart. (ZDF 4.7.)

Mädchenjahre einer Königin BRD 1954; R: Ernst Marischka; D: Romy Schneider, Adrian Hoven, Englands Queen Victoria als Backfisch. (ZDF 6.7.)

Maria und Joseph Fr 1984; R: Jean-Luc Godard; D: Myriem Roussel, Thierry Rode, Philippe Lacoste. Maria ist schwanger. Joseph ist Taxifahrer. Er kann nicht glauben, daß Marias Schwangerschaft ohne Mitwirkung eines Mannes zustandegekommen sein soll. (Arsenal 30., 31.7., Thalia 1.7.)

Marias Lovers USA 1984; R: Andrej Konchalowsky; D: John Savage, Nastassja Kinski. Geschichte eines Kriegsheimkehrers und seiner Irritationen. Wortkarg-pastellhafte Stimmungsbilder ohne modischen Schnickschnack. (Abaton 23.–25.7.)

Mauerbilder Fr 1980. Autorenfilm von Agnes Varda. (ZDF 16.7.)

Mein Onkel F/It 1958; R: Jacques Tati; D: Jacques Tati, Jean-Pierre Zola, Adrien Servantie. Eine köstliche Satire auf den kalten Komfort des materialistischen Lebens. (Arsenal 23.–25.7.; Magazin 17., 18.7.)

Mel Brooks verrückte Geschichte der Welt USA 1980; R + D: Mel Brooks. Weltgeschichte im Slapstickstil. (Magazin 2., 4.7.)

Menschenfrauen Österreich 1979 R: Valie Export. Beziehungsfilm, der die Beziehungen zwischen den Menschen an einem nicht ganz alltäglichen Beispiel zeigt. (Abaton 21.–23.7.)

Menschengesichter Fr 1980. Autorenfilm von Agnes Varda mit Sabine Mamou. (ZDF 16.7.)

Mephisto Ungarn 1981; R: Istvan Szabo; D: Klaus-Maria Brandauer. Verfilmung des Romans von Klaus Mann, der angeblich (k)ein Schlüsselroman über Gustaph Gründgens sein will. (V6 8., 9.7.)

Messer im Kopf BRD 1978; R: Reinhard Hauff; D: Bruno Ganz, Angela Winkler, Hans-Christian Blech. Ein Mann leidet unter Gedächtnisschwund. (ARD 25.7.)

Metropolis Deutschl. 1926; R: Fritz Lang; D: Brigitte Helm, Alfred Abel, Gustav Fröhlich, Rudolf Kleinrogge, Heinrich George. Klassischer Science-fiction-Streifen mit der Neuvertonung von Georgio Moroder. (Trinity 1.–4.7.; 6., 7.7.)

Mit dir in einer großen Stadt USA 1978; R: John G. Avildsen; D: Paul Sorvino, Anne Ditchbarn. Hollywood-Drama. (ZDF 14.7.)

Mitternachtsspitzen USA 1960; R: David Miller; D: Doris Day, Rex Harrison. Die junge Frau eines Londoner Bankiers wird von einem mysteriösen Telefonanrufer bedroht. Der Unbekannte erklärt ihr jedesmal, er werde sie in einem geeigneten Moment umbringen und versetzt sie damit in wachsende Panik. (ARD 6.7.)

Mord im Orientexpress USA 1974 R: Sidney Lumet; D: Albert Finney, Lauren Bacall, Martin Balsam, Ingrid Bergman, Jacqueline Bisset, Jean-Pierre Cassel, Sean Connery, John Gielgud, Wendy Hiller, Anthony Perkins, Vanessa Redgrave, Rachel Roberts, Richard Widmark, Michael York. Luxuriöses Mörderspiel nach Agatha Christie. (Metropolis 15., 16., 21.7.)

Motel Mexikanischer Spielfilm über ein junges Paar, das, in finanzielle und existentielle Konflikte geraten, eine reiche Frau tötet. Verfolgung und Gewissensbisse führen die Zerstörung des Paares herbei. (Metropolis 22., 24.7.)

Muriel oder die Zeit der Wiederkehr Frankreich/Italien; R: Alain Resnais. Der Film Resnais verschränkt die Suche nach einer verlorenen Liebe mit der Aufarbeitung des Algerienkrieges. (Metropolis 28., 31.7.)

N

Nazarin Mex 1958; R: Luis Bunuel; D: Francisco Rabal, Marga Lopek, Rita Macedo. Ein Pater gerät in den Widerspruch zu Klerus und Obrigkeit. Sein Leidensweg führt ihn in Gefängnisse, und an die Seite von Prostituierten, Verbrechern und Armen. (Oelkerscafe 4., 5.7.)

1941 – Wo bitte geht's nach Hollywood? USA 1978; R: Steven Spielberg; D: Dan Aykroyd, Ned Beatty, John Belushi. Aufwendige und komische Militär-Klamotte. (Magazin 5.7.)

1984 England 1984; R: Michael Redford; D: Richard Burton, Suzanna Hamilton. Verfilmung des SF-Klassikers von George Orwell. (Magazin 10.7.; Mundsburg 2.–4.7.)

New York, New York USA 1977; R: Martin Scorcese; D: Liza Minnelli, Robert De Niro, Lionel Stander, Barry Primus. Musical. (Broadway 26.–31.7.)

Nocaut Mexikanischer Spielfilm, der die Geschichte eines ehemaligen Boxers erzählt, der seinen Manager tötet, den er für sein Unglück verantwortlich macht. Dieser Erstlingsfilm verweist auf den US-amerikanischen „film noir". (Metropolis 17.7.)

Now Or Never BRD/USA 1978; R: Lothar Lambert. Ein Berliner (Lothar Lambert) in New York. (Magnus-Hirschfeld-Centrum 12.–14.7.)

O

Oberst Redl Ungarn/BRD 1984; R: Istvan Szabo; D: Klaus-Maria Brandauer, Armin Mueller-Stahl, Hans-Christian Blech, Jan Niklas, Gudrun Landgrebe. Weitgehend frei erfundene Biographie des österreichisch-ungarischen Geheimdienstchefs, der wegen Landesverrats und/oder Homosexualität 1913 in den Freitod getrieben wurde. Eine Studie über Karrieredenken und -motivationen im Machtzentrum der maroden Monarchie; gewisse verwandtschaftliche Bezüge zum „Mephisto" des gleichen Regisseurs sind unverkennbar. (Arsenal 5.–11.7.; Kurbel 21.–23.7.; Abaton 1., 2.7.; V6 30., 31.7.)

Ohne Liebe Polen 1980; R: Barbara Sass; D: Dorota Stalinka. Sozialdrama. (ZDF 23.7.)

Ohne Zeugen UdSSR 1983; R: Nikita Michalkow. Zwei-Personen-Thriller, der streckenweise an „Virginia Woolf" erinnert, streckenweise an Strindbergs „Totentanz". (Abaton 5., 6.7.)

Oscar hat die Hosen voll siehe: Scharfe Kurven für Madame

Otto – der Film siehe „Neue Filme" in diesem Heft ab 19.7. in den Kinocentren

P

Panzerkreuzer Potemkin UdSSR 1925; R: Sergej M. Eisenstein; D: Alexandr Antonow, Wladimir Barskij, Gregorij Alexandrow, Michael Gomorow. Eisensteins berühmtester Film über die Meuterei der Mannschaft des Panzerkreuzers Potemkin im Jahre 1905. (Werkstatt 3., 30.7.)

Papillon USA 1973; R: Franklin J. Schaffner; D: Steve McQueen, Dustin Hoffman. Abenteuer unter Sträflingen. (Arsenal 19.–22.7.)

Paris, Texas BRD 1984; R: Wim Wenders. „Eine sanfte, langsame Ballade, gespeist aus alten Mythen und neuen Bildern... Ich erinnere mich an keinen Film, der die Liebe zwischen Mann und Frau so innig und ergreifend, so richtig und unsentimental gezeigt hätte". (Ulrich Greiner). (Alabama 12., 13.7.; Magazin 8.–11.7.; V6 10., 11.7.)

Pastorale UdSSR 1976. In der Manier eines impressionistischen Stimmungsbildes schildert der Film von Otar Iosseliani den Ferienaufenthalt einer Gruppe junger Musiker aus der Stadt in einem georgischen Dorf. (Metropolis 1.7.)

Petschki-Lawotschki UdSSR 1973; R: Wassili Schukschin. Sowjet-Drama. (Metropolis 6.7.)

Pharlap Die authentische Geschichte des neuseeländischen Rennpferdes Phar Lap und seines Pflegers Tommy (Tom Burlinson) erzählt ein Film von Simon Wincer. Höhepunkt ist die große Stunde des Rennens von Agua Caliente. (Voraussichtlich ab 28.6. in den Kinocentren)

Pippi außer Rand und Band BRD/Schweden 1971; R: Olle Hellbom; D: Inger Nielson. Verfilmung des Kinderbuches von Astrid Lindgren. (Kampnagelfabrik 30., 31.7.)

Police Academy USA 1984; R: Hugh Wilson. Chaotische Zustände auf einer Polizeiakademie. (Magazin 12.–15.7.; Alabama 12., 13.7.)

Polyester USA 1981; R: John Waters; D: Divine, Tab Hunter. Der erste Geruchsfilm. Eine hämische Persiflage auf die amerikanische Familienidylle. (Arsenal 12., 13.7.)

Pünktchen und Anton BRD 1984; R: Thomas Engel. Pünktchens reiche Eltern haben wenig Zeit für ihre Tochter. Ihr bester Freund Anton muß für seine kranke Mutter das Geld verdienen, und dabei möchte Pünktchen ihm gerne helfen. Nach einem Kinderbuch von Erich Kästner. (Abaton 13., 14.7.)

Purple Rain USA 1984; R: Albert Magnoli; D: Prince, Apollonia Kotero. Der beste schlechte Musikfilm seit langem: laut, anmaßend, pubertär, obszön wie sein Star. (Arsenal 1.7.; Abaton 23.–25.7.; Trinity 12.–15.7.)

R

Rambo USA 1982; R: Ted Kotcheff; D: Sylvester Stallone. Actionfilm um einen Vietnamveteranen. (Elbe 9.–11.7.)

Red Wing GB 1984; R: Roger Christian; D: John Tarrant. Schwarze Droiden bedrohen die Existenz der Menschheit. SF-Abenteuer. (Voraussichtlich ab 12.7. in den Kinocentren)

Rhapsodie in Blei siehe „Neue Filme" in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 26.7. in den Kinocentren)

Rheingold BRD 1978; R: Niklaus Schilling, Elke Haltaufderheide, Rüdiger Kirschstein. Vielgerühmter „Zugfilm", der deutsche Mythen und deutsche Gegenwart zu einem ironisch-gebrochenen Melodram um Liebe und Eifersucht verbindet. (Metropolis 14., 20.7.)

Roma It/F 1971; R: Federico Fellini; D: Peter Gonzales, Britta Barnes, Fiona Florence. Sehr privates Porträt der Stadt Rom. (Mundsburg 30., 31.7.)

Rosemary's Hochzeit BRD 1984; R: Karol Schneeweiß; D: Ines Hayn-Thielbeer, Kiev Stingl, Domenica, Oliver Hirschbiegel, Jakob Schneeweiß. Visionär-satirisches Spiel mit der weiblichen Vorstellungswelt. ZDF-Pressedienst dazu: „Für Jugendliche nicht geeignet." Uaaah!!! (ZDF 5.7.)

Rotaie Italien 1929; R: Mario Camerini. Eisenbahnfilm. (Metropolis 23., 25.7.)

Roter Holunder UdSSR 1974; R: Wassilij Schukschin. Berühmtes Sowjet-Epos. (Metropolis 5., 12., 13.7.)

Rumble Fish USA 1983; R: Francis Ford Coppola; D: Matt Dillon, Mickey Rourke. Symbolschwere Ballade über die Ohnmacht der heutigen Jugend. In Wut und Trauer voller Licht und Schatten und schwarzweißer Bilder von expressionistischer Kraft erzählt. Choreographische Rituale der Zerstörung, Balzkämpfe der Jungen, Impressionen des Filmemachers über das Amerika der Slums. (Arsenal 5.–11.7.)

Runaway USA 1984. Michael Crichton inszenierte einen spannenden Thriller für und mit „Magnum"-Star Tom Selleck. (Kurbel 12.–15.7.)

S

Sally und die Freiheit Schweden 1981; R: Gunnel Lindblom; D: Ewa Fröhling, Leif Ahrle. Porträt einer Arbeitertochter. (ZDF 30.7.)

Scharfe Sachen für Monsieur F/It 1964; R: Gerard Oury; D: Bourvil, Louis de Funes. Als Chef eines Schlemmerlokals springt de Funes in dieser Klamotte recht eigenwillig mit seinen Angestellten um. Das Festessen für einen ausländischen Staatspräsidenten wird dann der Auslösungspunkt für eine Kriminalgeschichte und Staatsaktion. (ZDF 4.7.)

Schwestern – oder die Balance des Glücks BRD 1979; R: Margarethe von Trotta; D: Jutta Lampe, Gudrun Gabriel, Jessica Früh, Konstantin Wecker. Trottas zweite Regiearbeit ist das Porträt dreier ungleicher Frauen. (ARD 11.7.)

Samson und Delilah USA 1950; R: Cecil B. De Mille; D: Hedy Lamarr, Victor Mature. Hollywoodverfilmung einer tragischen Liebesgeschichte aus dem Alten Testament. (NDR 11.7.)

Schöne Hochzeit siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab Mitte Juli im Broadway)

Screamplay USA 1984; R + D: Rufus Butler Seder. Die alte Geschichte vom Jungen, der auszog sein Glück zu machen – in Hollywood, jener Stadt, deren Namen klangvolle Assoziationen auslöst. Aber dort erwartet unseren Helden nicht Glamour, sondern Schäbigkeit, die Schäbigkeit der „Welcome"-Apartments, wo die einstigen Stars neben den Möchtegern-Stars und den ewigen Versagern ihr Leben fristen. (Abaton 5., 7.7.; Alabama 6.7.)

Secret Honor USA 1984. Ein Strohmann der Machtmakler dieser Welt, ein brutaler Verwalter von diktierten Aufgaben, eine tragikomische Persönlichkeit, ein gescheiterter Präsident: Richard Nixon. Donald Freed und Arnold M. Stone wählten die reale Figur des ehemaligen US-Präsidenten, beseelten sie allerdings „mittels Einbildungskraft" mit einem fiktiven Charakter. Robert Altman verfilmte dieses Bühnenstück mit Philip Baker Hall in der Rolle Nixons. (Koralle 3.7.; Alabama 4.7.; Thalia 6.7.; Abaton 7.7.)

Sein bester Freund BRD 1962; R: Luis Trenker; D: Toni Sailer, Hilti von Allmen, Dietmar Schönherr. Herzhafter Heimatfilm. (ARD 21.7.)

Sein oder Nichtsein USA 1983 R: Allen Johnson; D: Mel Brooks. Wie von Brooks gewohnt, auch diesmal eher lahme

FUTON von

WER GUT SCHLÄFT,

IST BESSER WACH !

FUTONIA

AB 225.- DM

FUTON · MATRATZEN AUS 100% BAUMWOLLE

ALLE GRÖSSEN NACH IHREN WÜNSCHEN · VIELE FARBEN

MOORFUHRTWEG 9 · BEIM GOLDBEKPLATZ · TELEFON: 27 43 01

Das neue Medium
für Kunst & Technik

Holographie

48 16 16

Holographie
Hardersen G.m.b.H.

Wer sucht Selbständigkeit?

Wer hat die Kunstschule besucht, hat Mut sich selbständig zu machen – und ist top im Restaurieren von alten Möbeln, Porzellan, Keramik und Bilderrahmen.

Kann Lampenschirme anfertigen, kann malen und patinieren?? und kann Bilder rahmen?!

Wir bieten in guter Gegend in den Elbvororten Raum und Unterstützung in unseren Geschäftsräumen.

Nur wirklich unabhängige, ernst interessierte, engagierte – Alter spielt keine Rolle.

Eigenkapital wäre von Vorteil – jedoch nicht Bedingung, eventuell Wohnmöglichkeit.

Bitte schreiben Sie uns mit Bild an Chiffre 7015.

Scherze. Remake von Lubitschs berühmter Nazi-Persiflage (Holi 26.–29.7.)

Seitenstechen BRD 1984; R: Dieter Pröttel; D: Mike Krüger, Susanne Uhlen. Ein junger Mann erlebt sich als werdende Mutter. (Kurbel 1.–4.7.)

Seltsame Leute UdSSR 1969; R: Wassilij Schukschin. Sowjet-Epos. (Metropolis 5., 9., 12.7.)

Sensationsprozeß Casilla Deutschland 1939; R: Eduard von Borsody; D: Heinrich George. Pathetisches Justiz- und Kriminaldrama zum Thema Kindesentführung. (ZDF 13.7.)

Shanghai-Express USA 1932; R: Josef von Sternberg; D: Marlene Dietrich, Cleve Brook, Anna May Wong. Schöner, exotischer Film von Josef v. Sternberg, der viel mit Fantasie, nichts mit Realität zu tun hat. (Metropolis 14., 16., 17., 19.7.)

Sie haben alle gelacht USA 1981; R: Peter Bogdanovich; D: Ben Gazzara, John Ritter, Audrey Hepburn, Dorothy Stratten. „Wir schlafen nie – und wenn, dann am liebsten mit Frauen": Das ist das Motto einer gewitzten Detektiv-Agentur im Zentrum von New York. Ihre Spezialität, das Beschatten von untreuen Ehefrauen, endet für die Auftraggeber immer in einem Desaster. (Abaton 30., 31.7.)

Sie nannten ihn Stick siehe „Neue Filme" in diesem Heft ab 12.7. in den Kinocentren

Sieben Diebe USA 1959; R: Henry Hathaway; D: Edward G. Robinson, Rod Steiger. Krimi-Komödie. (ARD)

Simon aus der Wüste Surrealistischer, halblanger Film von Luis Bunuel. (Oelkerscafe 6.–8.7.)

Singleton's Pluck GB 1984; R: Richard Eyre; D: Ian Holm. Ein seltsamer Treck zieht zur Weihnachtszeit über die Landstraßen von Norfolk und Essex: Fünfhundert gut gemästete Gänse watscheln zum Londoner Schlachthof. (Abaton 3., 7.7.; Alabama 5.7.)

Solo für zwei USA 1984; R: Carl Reiner; D: Steve Martin, Gagreiche Schizophrenie-Klamotte. (V6 26.–29.7.; Magazin 20.–22.7., 25.7.; Blankeneser 19.–23.7.; Arsenal 26.–31.7.; Kurbel 19., 20., 23., 24.7.)

Spiel mir das Lied vom Tod It 1968; R: Sergio Leone; D: Henry Fonda, Charles Bronson Claudia Cardinale. Aufwendig inszeniertes Italo-Western-Epos über einen Mann, der die Ermordung seines Vaters rächt. Der Höhepunkt der Serie. (Alabama 21., 22.7.; Arsenal 5.–8.7.)

Stop Making Sense USA 1984; R: Jonathan Demme. Konzertfilm mit den Talking Heads. (Holi 1.–31.7.; Magazin 25.7.; Alabama 12.–14.7., 17.7.)

Stranger Than Paradise USA 1984; R: Jim Jarmusch; D: John Laurie, Eszter Balint, Richard Edson. Eine Geschichte über Amerika aus der Perspektive Fremder gesehen. (Arsenal 12.–15.7.; Magazin 16.7.)

Sunrise USA 1927; R: F. W. Murnau. Von einem städtischen Vamp verführter junger Bauer will seine Frau auf dem See ertränken. Der Plan mißlingt, die Frau entflieht in die Stadt, wo sich beide in der fremden Umgebung wieder versöhnen. (Abaton 24.–26.7.)

T

Taking Off USA 1971; R: Milos Forman; D: Buck Henry. Filmsatire um ein amerikanisches Teenager-Girl, das heimlich an einem Pop-Nachwuchswettbewerb teilnimmt. Preis der Jury Cannes 1971. (Abaton 27.–29.7.)

Tanz der Vampire GB 1966; R: Roman Polanski; D: Jack Mac Gowran, Sharon Tate, Roman Polanski. Vampir-Parodie von komödiantischen Gnaden. (ZDF 6.7.)

Tarzans Abenteuer in New York USA 1942; R: Richard Thorpe; D: Johnny Weissmüller. New York nennt Tarzan „Stein-Dschungel", die Taxis „Häuser auf Rädern", unter die Dusche im Hotelzimmer steigt er in voller Bekleidung. (ZDF 12.7.)

Tassio Sp 1984; R: Montxo Armendariz. Ein stilles, sensibles Porträt des Baskenlandes. Die Geschichte von Tasio, dem Köhler, und seinem kargen Leben. (Abaton 4., 5.7.; Thalia 6.7.)

Tatis Schützenfest Fr 1947; R+D: Jacques Tati. Als verrückter Postbote will Tati „amerikanisches Tempo" in einem französischen Dorf einführen. (Arsenal 2.–4.7.; Magazin 18.7.)

Terminator USA 1984, R: James Cameron, D: Arnold Schwarzenegger, Michael Biehn. Aus Barbaren werden Maschinen. Handwerklich solider, beklemmend intensiver Actionfilm, ein Meisterwerk des modernen amerikanischen Kinos. (Magazin: 27. + 28.7., Kurbel: 13., 14. + 16.–18.7.)

Terror In The Aisles USA 1984; Kompilationsfilm von Andrew J. Kuehn. Horror pur, eine Versammlung einzigartiger Höhepunkte aus der Abteilung Thrill, Suspence und Angst des amerikanischen Gruselkinos. (Abaton 5.7.; Thalis 5.7.; Koralle 6.7.; V6 6.7.; Alabama 7.7.; Elbe 7.7.)

That's Dancing Zusammenschnitt berühmter Musical-Szenen aus legendären Filmen der Traumfabrik Metro-Goldwyn-Mayer. (Voraussichtlich ab 28.6. in den Kinocentren)

The Elements Of Crime siehe Rezension in diesem Heft ab Mitte Juli im Abaton

The Executioner's Song USA 1982; R: Lawrence Schiller; D: Tommy Lee Jones. „Let's do it" waren die letzten Worte des Amerikaners Gary Gilmore, bevor fünf Männer des Utah State Gefängnisses auf das Stück Stoff zielten, das Gilmores Herz markierte. Der 36jährige Zuchthäusler hatte für seine Hinrichtung gekämpft und gewonnen. Damit war nach zehn Jahren zum ersten Mal wieder die Todesstrafe in den USA legalisiert worden. (Alabama 3.7.; Thalia 4.7.; Koralle 5.7.; Abaton 6., 7.7.)

The Harder They Come Jamaika 1973; R: Peter Hendrell. Reggae-Concert mit Jimmy Cliff. (Abaton 1., 2.7.)

The Hit GB 1984; R: Stephen Frears; D: John Hurt, Terence Stamp, Laura del Sol, Fernando Rey. Weder Ort noch Stunde sind bekannt – „but we'll meet again some sunny day" verspricht ein Schlager. Für Willie Parker, der als Zeuge der Anklage seine Kumpels verpfeift, ist es eine Drohung. (Koralle 3.7.; Alabama 4.7.; Elbe 4.7. Thalia 5.7.; Abaton 6.7.; V6 7.7.)

The Killing Fields USA 1984; R: David Puttnam; D: Sam Waterston, Haing S. Ngor. Film über den Krieg in Kambodscha. Die authentische Geschichte des „New York Times"-Reporters Sydney Schanberg. (Magazin 7., 8.7.; Alabama 14., 15., 18.7.)

The Rocky Horror Picture Show GB 1974; R: Jim Sharman; D: Tim Curry, Susan Sarandon, Barry Bostwick. Transvestiten- und Horrormusical. Die Verfilmung eines Bühnenstücks durch den Regisseur der Londoner Uraufführung. (Mundsburg 5.–8.7.)

The Wall USA 1982; R: Alan Parker. Ein Vollbad in Effekten – zwei Extreme haben Hand in Hand gearbeitet: Pink Floyd mit ihrer großvolumigen, erfolgsgarantierenden Rockmusik und Regisseur Parker mit treffsicherer Schärfe und psychologischer Radikalität. (Abaton 30. 7.; Elbe 8.–11.7.)

Theo gegen den Rest der Welt BRD 1979; R: Peter F. Brinkmann; D: Marius Müller-Westernhagen. Fortsetzung des Fernsehspiels „Aufforderung zum Tanz": Neue Abenteuer des Abenteurers Theo zwischen Ruhrpott und Neapel – immer auf der Suche nach einem geklauten LKW. (Arsenal 1.7.; Magazin 7., 9.7.)

Tiempo de lobos Mexikanischer Film, der die Lebensbedingungen der Landarbeiter, ihre Desintegration schildert durch den Verlust der traditionellen Werte, das politische System und die Einflüsse der Außenwelt. (Metropolis 5., 7.7.)

Tim + Struppi im Sonnentempel F/Belg. 1969; R: Herge. Zeichentrickfilm (Abaton 1., 2.7.)

Time Bandits USA 1981; R: Terry Gilliam; D: Monty Pythons, Sean Connery, Ralph Richardson, David Warner. Fantasy-Parodie. (Abaton 12.–15.7.; Mundsburg 16.–18.7.)

Tootsie USA 1982; R: Sydney Pollack; D: Dustin Hoffman, Jessica Lange. Ein erfolgloser Schauspieler schlüpft in Kleider und wird in einer Frauenrolle Fernsehstar. (Kurbel 12.–14.7.; Blankeneser 12.–14.7.; Magazin 14., 16.7.)

Top Secret USA 1984; R: Jim Abrahams, David & Jerry Zukker; D: Peter Cushing. Spionage-Spektakel. (Arsenal 19.–25.7.; Kurbel 2.–4.7.; Alabama 1., 2.7.)

Tote tragen keine Karos (Dead Men Don't Wear Plaid) USA 1982; R: Carl Reiner; D: Steve Martin. Hommage (oder Parodie?) auf den amerikanischen „film noir" der 40er und 50er Jahre. Mit vielen Ausschnitten und Zitaten aus berühmten Filmen. (Alabama 26.–28.7.; Magazin 20.–22.7.; Kurbel 16.–18.7.)

Tschechow in meinem Leben BRD 1984; R: Vadim Glowna; Vera Tschechowa auf der Suche nach Anton Tschechow im heutigen Moskau. (Voraussichtlich ab Ende Juli im Abaton)

U

Uhrwerk Orange GB 1971; R: Stanley Kubrick; D: Malcolm McDowell, Patrick Magee. Ein brutal und pervers veranlagter Jugendlicher wird in einer Anstalt gegen seine Gelüste immunisiert. Satire auf die totale Vergewaltigung unserer modernen Zeit. (Alabama 8.–11.7.)

...und ewig siegt die Liebe USA 1937; R: Frank Borzage; D: Charles Boyer, Jean Arthur. Amerikanisches Gesellschaftsdrama mit Kriminalzusatz. (ARD 12.7.)

Unheimliche Begegnung der dritten Art USA 1977; R: Steven Spielberg; D: Richard Dreyfuss, Francois Truffaut. Pompöser SF-Film. Brave, perfekt inszenierte Kinokost. (Trinity 26.–28.7.)

Union Pacific siehe: Die Frau gehört mir

V

Variete Dt 1925; R: E. A. Dupont; D: Emil Jannings, Maly Delschaft. Melodram über eine Leidenschaft und Rache zwischen Trapezkünstlern. (Metropolis 11.7.)

Vater und Sohn BRD 1982/83; R: Thomas Mitscherlich. Über sich, seinen Vater Alexander und ein wenig über die BRD. (Metropolis 28.7.)

Verwandtschaft UdSSR 1983; R: Nikita Michalkow. Unbequeme Komödie um eine lebenslustige Landfrau, inszeniert im Stil der sogenannten neorealistischen Volkskomödien Italiens. (Abaton 3., 7.7.)

Vier Gesichter einer Stadt Bolivien 1977; R: Antonio Eguino. La Paz – Der Film erzählt vier Geschichten dieser Stadt, die sich an einem Talkessel bis hinaus zum Altiplano, der Hochebene der Anden, zieht. (Werkstatt 3 2.7.)

Viridiana Sp 1961; R: Luis Bunuel; D: Silvia Pinal, Fernando Ray. Geschichte einer Novizin, die auf einem Gut ein Asyl für Kranke, Arme und Obdachlose einrichtet. Während einer kurzen Abwesenheit feiern diese ein Fest, zerstören die Einrichtung und versuchen die zurückkehrende Novizin zu vergewaltigen. So ist das Leben. (Oelkerscafe 11., 12.7.)

Viva Maria Fr 1966; R: Louis Malle. Jeanne Moreau, Brigitte Bardot schlagen sich singend durch die Mexikanische Revolution. (Abaton 8.–11.7.)

Vollmondnächte Fr 1984; R: Eric Rohmer; D: Fabrice Luchini, Pascale Ogier, Tscheky Karyo. Der vierte Film der „Komödien und Sprichwörter". Das Sprichwort diesmal heißt: „Wer zwei Frauen hat, verliert seine Seele. Wer zwei Häuser hat, verliert seinen Verstand." Rohmer ist ein wahrer Professor, ein Forscher und Lehrer. Deshalb kann er als 65jähriger Mann das Leben von vierzig Jahre jüngeren Leuten behandeln, diskret und en passant, ohne mit den bekannten Zeichen des Modischen zu winken. (Ab Anfang Juli im Holi; Abaton 19.–25.7.; Thalia 12.–15.7.; Blankeneser 5.–7.7.)

Vorwiegend heiter USA 1955; R: Gene Kelly, Stanley Donen; D: Gene Kelly, Cyd Charisse, Dan Dailey. Musicalfilm, der Wiedersehen von drei ehemaligen Soldaten schildert. (ARD 26.7.)

W

Was Sie schon immer über Sex wissen wollten, aber bisher nie zu fragen wagten USA 1972; R + D: Woody Allen; D: Gene Wilder, Burt Reynolds. Parodistische Satire auf die Sexwelle, voll beißenden Spottes und entlarvender Übersteigerung gängiger Geschmacklosigkeiten ins Monströse. (Kurbel 9.–11.7.; Alabama 23.–25.7.)

Wasser hat Balken USA 1928; R: Charles F. Reisner; D: Buster Keaton, Ernest Torence. Slapstick-Komödie. (ZDF 19.7.)

Wasserzeichen BRD 1985; R: Wolfgang Morell. Der Film beschreibt die „Norddeutsche Affinerie", Europas größte Kupferhütte, und die studentische „Umweltschutzgruppe Physik/Geowissenschaften". Bei deren paralleler Darstellung werden Bezüge zueinander zu Konfrontationen. (Metropolis 3.7., 5.–8.7., 10.7.)

Wenn der Postmann zweimal klingelt USA 1980; R: Bob Rafelson; D: Jack Nicholson, Jessica Lange. Während der großen amerikanischen Depressionszeit entbrennt die leidenschaftliche Liebe zwischen einem Vagabunden und der jungen Frau eines Tankstellenpächters, denen es gelingt, den Ehemann umzubringen. Krimi-Melodram, das bereits mit Viscontis „Ossessione" und Garnetts „Im Netz der Leidenschaften" berühmte Vorbilder hatte. (Thalia 16.7.)

Who Shall Live And Who Shall Die USA 1981; R: L. Jarvid. Amerikanischer Underground-film. (Metropolis 2., 4.7.)

Wilde Erdbeeren Schwed. 1957; R: Ingmar Bergman; D: Victor Sjöström, Gunnar Björnstarand, Ingrid Thulin. Ein alter Mann erlebt seinen eigenen Tod, sieht sich als Leiche. Der Mann erwacht. Es ist Professor Isaak Borg, der heute, am 50. Jahrestag seiner Promotion, von der Universität Lund geehrt werden soll. Seine Schwiegertochter Marianne bringt ihn mit dem Wagen nach Lund, diese Fahrt wird zu einer bitteren Bilanz seines Lebens. (Holi 12.–18.7.)

Wo die alten Wälder rauschten BRD 1956. Regisseur Alfons Stummer („Der Förster vom Silberwald") spielt im schönen Tirol heile Welt. Mit von der Partie Willy Fritsch und Josefin Kipper. (ZDF 8.7.)

Y

Yeah, Yeah, Yeah GB 1964; R: Richard Lester; D: George Harrison, Paul McCartney, Ringo Starr, John Lennon, Wilfried Brambell. 36 Stunden aus dem Leben der Beatles, komprimiert zu einer rasanten, respektlosen, witzigen Handlung, gepaart mit einer Fülle Slapsticks und schieren Nonsens-Dialogen. (Trinity 19.–21.7.)

Yojimbo Japan 1961; R: Akira Kurosawa; D: Toshiro Mifune. Geschichte eines Samurai, der sich reichen Kaufleuten als Leibwächter andient und seine untereinander konkurrierenden Arbeitgeber gegeneinander ausspielt. Der Film, der Sergio Leone zu „Für eine Handvoll Dollar" inspirierte. (Abaton 1., 2.7.)

Z

Zärtliche Stunden Spanien 1981; R: Carlos Saura. Meisterhaft inszeniertes Vexierspiel mit verschiedenen Zeit- und Spielebenen, das sich auflöst zu einer satirischen Kritik an den Verhaltensweisen des Mannes. (Metropolis 27.7.)

Zärtlichkeit und Zorn Schweiz 1980; R: Johannes Flutsch. Der Regisseur verbrachte einige Monate mit einer Zigeunerfamilie. In einem selbst konstruierten Wohnwagen, der von zwei Pferden gezogen wurde, reiste er mit den Cesas durch die Schweiz. Flutsch lehnt den traditionellen ethnographischen Film ab. Er nennt seine Arbeit einen persönlichen Essay, weil er kein distanzierter Beobachter geblieben ist. (ZDF 6.7.)

Zelig USA 1983; D: Woody Allen. Fiktive Biographie eines modernen Jedermann, der sich als konformistischer Anpassungskünstler seiner Umwelt bis zur Selbstaufgabe angleicht. (Thalia 10.7.)

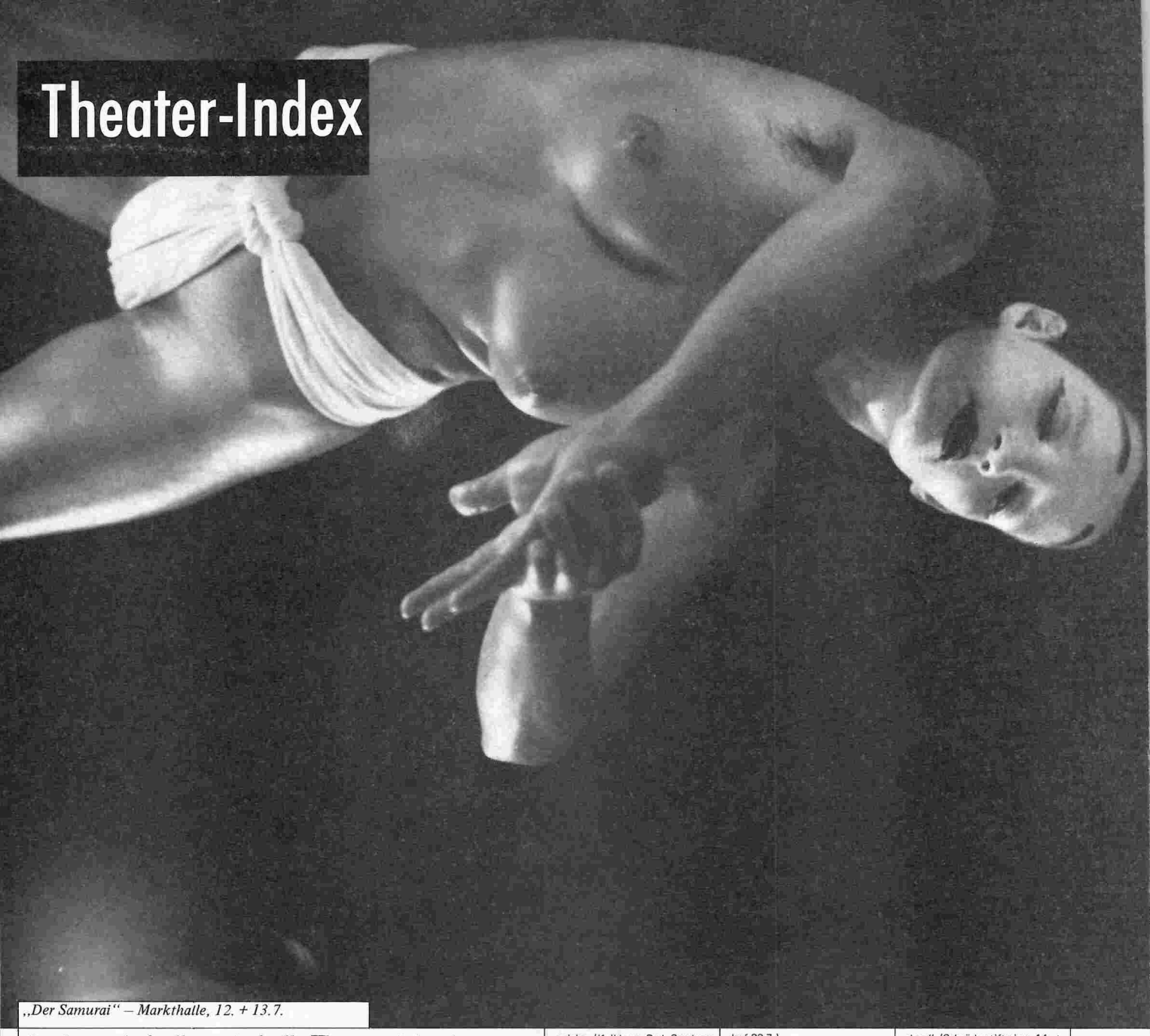
Zwei irre Spaßvögel Fr 1983; R: Francis Veber. Pierre Richard und Gerard Depardieu: Schusselig, von einem Fettnäpfchen ins nächste stolpernd der eine, zupackend und draufgängerisch der andere, jagt dieses ungleiche Paar hinter einem von zu Hause weggelaufenen siebzehnjährigen Jungen her – und das aus einem ganz besonderen Grund: Jeder von ihnen glaubt, sein Vater zu sein. (Magazin 27., 30.7.)

Zwei oder drei Dinge, die ich von Dir weiß siehe „CineTips" in diesem Heft (Abaton 26.–31.7.)

2010 USA 1984; R: Peter Hyams; D: Roy Scheider, John Lithgow. Die Fortsetzung des SF-Streifens „2001". (Arsenal 5.–11.7.)

Zwölf Uhr mittags USA 1952; R: Fred Zinnemann; D: Gary Cooper, Grace Kelly, Lon Chaney Jr. Legendärer Adult-Western. (Werkstatt 3 26.7.)

Theater-Index



„Der Samurai" – Markthalle, 12. + 13.7.

In dieser Aufstellung sind alle Theaterstücke der Hamburger Bühnen alphabetisch aufgelistet und mit Darstellerangaben sowie Aufführungsterminen versehen. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller, P: Produktion, M: Musik, ME: Musikalische Einstudierung, ML: Musikalische Leitung, C: Choreographie

A

Angetürkt II – Die Kanaken spielen sich selbst Szenen von Unmut in Koproduktion mit dem Pantheater Hamburg. Türken spielen ihre Gastarbeiter-Misere vor. (Kleckstheater 2.–6.7.)

B

Ballett und Literatur (Nijinsky-Gala XI) Vgl. Vorbericht über die Ballett-Tage von Oda de Lattin im Theaterteil. (Hamb. Staatsoper 14.7.)

Balthasar und Gwendolin Kindertheater der Gruppe „Pink Plights Zelttheater". (Eidelstedter Bürgerhaus 23.7.; Schröderstiftwiese 19., 20., 21.7.)

Berliner Kabarett der 20er Jahre Von der Gruppe „Kunst + Kitsch" präsentiert. (Schröderstiftwiese 5.7.)

British Events Wahnwitzige Version des Märchens über Rapunzel von einer brit. Gruppe, die viel Rauch + Feuerwerk einsetzt. (Gänsemarktpassage 10. + 11.7.)

Bunbury Stück von Oscar Wilde. Ernst muß man sein. Eine doppeldeutige Verwechslungsposse um zwei Männer, die andere erfinden, um ernst und unernst sein zu können. (Vereins- und Westbank 3.7.)

C

Cool – ein Cabaret Vorgeführt von „Theatergenique" (Schröderstiftwiese 9.7.)

Crazy Boys Strip Show „So sollte mein Alter auch mal bei mir zu Hause rumlaufen" schwärmen begeisterte (frustierte) Muttis meist über knackige, entblößte Männer, die der erstaunten Damenwelt hier zur Besichtigung freigegeben sind. (Crazy Boys, täglich außer Mo)

D

Das ist Musik Eine „Extrawurst" von Aprillfrisch, Gunter Schmidt und den Geschwistern Press. (Schröderstiftwiese 7.7.)

Der Elch Die neue Nummern-Revue der Gruppe Aprillfrisch. (Schröderstiftwiese 20.7.)

Der letzte Zauberer Der Allround-Künstler Enrico Zamponelli zeigt sich als Clown, Gaukler + Zauberer. (Foolsgarden 10. + 11.7.)

Der Ölprinz Das Gesamtkunstwerk von Karl May, präsentiert während der Segeberger Festspiele. (Kalkberg Bad Segeberg 29.6.–1.9. jeweils Fr–So)

Der Samurai Von und mit Sigrid Heyn („Robot Art"). „Minimal Dance" mit Musik v. Bernd Hollmann. (Markthalle 12. + 13.7.)

Der Struwwelpeter Lustige Geschichten und drollige Bilder von Dr. Heinrich Hoffmann: der böse Friedrich, der wilde Jäger, der Daumenlutscher, der Suppenkasper spielen mit. Bearbeitet von Hannes Grabau. Ein Kindertheaterstück auch für Erwachsene. (Wallanlagen 1.–9.7.)

Die chlorreichen Sieben Sozialkritische Arbeitslosenshow/Kabarett. (Werkstatt 3 6.7.)

Die Entführung aus dem Serail Oper von Wolfgang Amadeus Mozart, R: Alfred Siercke. Mozarts beherzter Schritt in Richtung auf eine eigenständige deutsche Oper: Zwei Liebespaare werden nach schmerzlich langer Trennung vor türkischer Kulisse glücklich vereint. (Hamburgische Staatsoper 6.7.)

Die Kameliendame Ballett von John Neumeier. Musik von Frederic Chopin. Choreogr.: John Neumeier, Bühne + Kostüme: Jürgen Rose. (Hamb. Staatsoper 10.7.)

Die Kleinbürgerhochzeit Brechts Entlarvung einer verlogenen Kleinbürger-Idylle, inszeniert von Thomas Röschner mit einer neuen, jungen Truppe. (Kellertheater 5., 6., 9., 12., 13.7.)

Die Op-Tieker Zwei Straßenkehrer kratzen am Putz der scheinbar heilen Bürgerwelt. Aufführung des „Scharlatan-Theaters". (Gänsemarktpassage 24.7.; Werkhof 20.7.)

Die Orgel von Jochens Oma Stück von Thomas Gostischa für Menschen ab 6 J. Der Raufbold Jochen wird von seiner Oma durch eine Orgel zur Räson gebracht: Mit der Orgel erzielt sie schöne Lernergebnisse. Vgl. Kritik in diesem Heft. (Kleckstheater 2.–6., 9–12.7.)

Die Widerlichen Neues Stück der „Familie Schmidt". Ein Trio der Randexistenzen will einen Anarcho-Coup landen, doch nur einer weiß, worum es überhaupt geht. . . (Sommertheater Kampnagel 26.7.–1.8.)

Dornröschen und andere Unbarmherzigkeiten Die Frankfurter Schwulengruppe „Rapunzel's Delight" mit einer neuen Show. (Cafe Tuc Tuc 19.7.)

F

Fliegen rasiert man nicht Von und mit den Musikclowns Erwi + Alni: „Die Furcht vor den Fliegen ist die Kehrseite von der Liebe zu den Vögeln" meinte Otto Weininger, bevor er zur Fliegenklatsche griff. Für Jugendl. ab 12 J. (Schröderstiftwiese 18. + 19.7.)

Fühlt euch wie zu Hause Premiere der Gruppe „Herrchens Frauchen" (Schröderstiftwiese 14. + 19.7.)

G

Ghetto Stück von Joshua Sobol. Jacob Gens, Chef der jüd. Ghettopolizei, will durch die Mitarbeit von Juden in kriegswichtigen Betrieben die Liquidation d. Ghettos verhindern, gründet schließlich ein Ghetto-Theater. R: Peter Zadek, D: Esther Ofarim, Ernst Jacobi, Hermann Lause u. a. (Dt. Schauspielhaus 3.–7., 10.–14., 16.–21., 23.–28.7.)

Glückskinder Kindertheater für Menschen ab 6 J. von Dagmar Dorsten. (Schröderstiftwiese 12. + 13.7.)

H

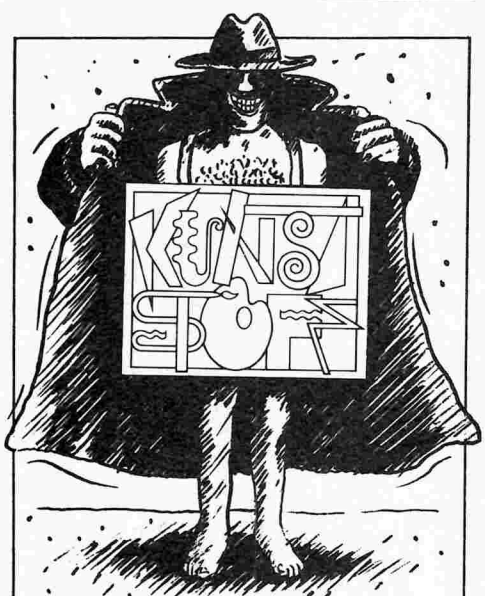
Hexe Häsämä hebt ab Bunte Mischung aus Zauberei, Clownerei + Musik um die Punk-Hexe Häsämä. Schröderstiftwiese 5., 6., 7.7.)

Hommage an Marlene Um Marlene Dietrich dreht sich diese Show, in der Eartha Kitt, Ingrid

ACHTUNG!
Riesige Auswahl an grund. Leinwänden.
Rohleinen u. Rupfen!
Bis 3,10 MT. Breite.
Keilrahmen bis 2 MT. vorrätig!
Keilrahmenbespannung!
Nessel 3,6 MT.

Günstige STUDIO – und feinste KÜNSTLER –Ölfarben bis Tb. 15.
AQUA-TEC u. LASCAUX Acrylfarbe
Pigmente usw. usw. usw.....

Michael Radigk
maltuche + künstlerbedarf
Bahrenfelder Str. 49, Tel. 040/39 54 54
2000 Hamburg 50



weidenstieg 4 2000 hamburg 20 tel: 040/490 4858

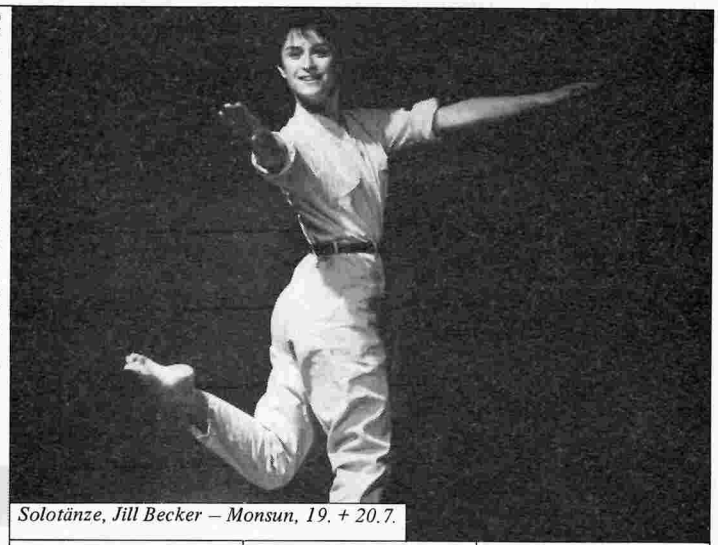
Wechselrahmen Doppelglas

30 x 40 DM	8.60	40 x 40 DM	11.50
40 x 50 DM	14.40	50 x 50 DM	18.00
50 x 60 DM	21.60	60 x 60 DM	25.90
50 x 70 DM	25.20	60 x 70 DM	30.20
60 x 80 DM	34.60	60 x 90 DM	38.90
70 x 100 DM	50.40	29,7 x 42 DM	9,00

Kein Aufpreis bei Sondergrößen.

Galerie Palme
Palmen – Grünpflanzen
Marktstraße 133, Telefon 43 53 85
U-Bahn Feldstr. + Messehallen
Mo–Fr 14–18 Uhr, Sa 9–14 Uhr

Caven, Juliette Greco, Gisela May + Hannelore Hegerova der Diva ihren Tribut zollen. (Dt. Schauspielhaus 30. + 31.7.)
Hime Programm der Buto-Tanzgruppe „Ariadone". Der japan. Buto-Tanz will dem westlichen Konsumdenken eigenständige, provozierende Werte entgegensetzen. Der Gegen-Ästhetizismus soll über archaische Verhaltensweisen zu einer Katharsis der Befreiung führen. (Kampnagel Sommertheater 20. + 21.7.)
Homo touristicus Theater Tagtraum (ex Frust Fraktion) spielt: den täglichen K(r)ampf um die Liegestühle, Foto- und Souvenierjagd auf Sightseeing-Tour, Animationsstreß, Langeweile und Stimmung sämtlicher Südreisender vom Linken, Freak, Aussteiger zum Reichen auf Mallorca. (Brakula 5.7.)
Hot. . . It's Showbiz And We Make It (Schröderstiftwiese 10.7.)


Solotänze, Jill Becker – Monsun, 19. + 20.7.

J

Jazi Der Südafrikaner David Sebe mit eigenem Programm (in engl. Sprache). Jazi ist ein Junge, der im Ghetto von Soweto lebt und sich unter schwierigsten Lebensbedingungen durchschlagen muß. (Foolsgarden 23. + 24., 26. + 27.7.)
Jungfer Julchen Plattdt. Version des Stücks von J.M.R. Lenz. Eine Rokoko-Kokotte in Hamburg macht eine schnelle Mark mit ihren Liebesdiensten. Ihre Liebhaber spielt sie gegeneinander aus. R: Geriet Schieske. (Ohnsorg-Theater 3.7.)

K

Kartoffelglück – Ein Wintermärchen Straßenkunst der Gruppe „Vogelsand". Es geht um die Straßenkehrerin Klara, eine frierende Geigerin + um einen Erzähler, der das Märchen von der Kartoffel erzählt, die nicht in der Pfanne landen will. (Schröderstiftwiese 14.7.)
Klangschatten Klingende Schatten von Landschaft + Liebe zeigt die Koproduktion von Steffi Grau (Theater Zeppelin) und Brigitte Foerg (Die Schönen der Nacht), Freiburg. (Theater Monsun 26. + 27.7.)
Klassiker der Weltliteratur Präsentiert auf Vogelsands kleinster Bühne der Welt. (Schröderstiftwiese 14.7.)
Klassische Extrawurst Mit der Gruppe „Aprillfrisch" + „Herrchens Frauchen". (Schröderstiftwiese 13.7.)
Komödie im Dunkeln Von Peter Shaffer. Vgl. Kritik von Felix M. Fischer in diesem Heft. (Ernst-Deutsch-Theater 1.–14.7.)

L

L'enfant prodigue Nach Debussy aufgef. von der Musikhochschule Hamburg. (Imago: 5., 7. + 9.7.)
La Traviata Oper von Guiseppe Verdi, R: Folke Abenius. Oper aus der mittleren Schaffensperiode Verdis. Der Stoff, entnommen dem Drama „Die Kameliendame" von Dumas, reizte den Komponisten wegen der Möglichkeit, ein weiteres Menschenschicksal in all seinem Leiden gestalten zu können. (Hamburgische Staatsoper: 2. + 4.7.)
Lieber niederträchtig als hochschwanger Frauentheater + Kabarett des Trios „Extra Dry". (Logo: 31.7.)
Lovers and Loosers Die Gruppe „Irish Plays Workshop Munich" mit einem Stück von Brian Freil. (Mon Marthe: 20.7.)

M

Macbeth Als Samurai – Spektakel mit Rockmusik, aufgeführt von der japan. Kabiki-Truppe „Super Ichiza". (Markthalle: 1.–5.7.)
Maria Mante Kabarett + makabre Chansons. (Imago: 20.7.)
Max und Moritz Kindertheater nach Wilhelm Busch, P: Batavia Wedel. Regisseur Hannes Grabau: „Ich möchte das Stück so auf die Bühne bringen, als wenn man das Buch aufschlägt, vorliest und die Bilder betrachtet." (Barlachschule Wedel: 10. 7., Rathaus Schwarzenbeck: 12. 7.)
Mistkäfer flieg Vom Pink Plights Zelttheater. (Schröderstiftwiese: 3.–5.7., 11.–13.7., 16. + 17.7.)
Mondtrommler Performance von Grace Yoon + Marika Falk. (Markthalle: 17. + 18.7.)

N

Nepal Stück von Urs Widmer. Das Scharlatan Theater zeigt diese Reisebeschreibung, die in die Endzeit zu führen scheint. R: Bonni Showers, D: Ali Wichmann + Deed Knerr. (Markthalle: 26.–28.7.)

O

Onegin Puschkin/Tschaikowskys ‚Onegin' in der Choreographie von Georgette Tsinguirdes und Ried Anderson im Andenken an John Crankos. (Hamb. Staatsoper: 8.7.)
Othello Ballett von John Neumeier. Intrigen nach Shakespeare um die Liebe zwischen dem Mauren Othello und der Venezianerin Desdemona, die von einem rachsüchtigen, abgewiesenen Liebhaber systematisch zerstört wird. (Kampnagelfabrik: 3.–5.7., 7.7.)

P

Proust où les Intermittences du Coeur Gastspiel des „Ballett National de Marseille". Choreogr.: Roland Petit. (Hamburg. Staatsoper: 11. + 12.7.)

R

Rockwurst mit Kleinkunstsalat Buntes Spektakel von Kleinkunst + Rockmusik mit den Gruppen „The Work", „Creme Extrem", „Blue Wave", „Flap und Cornflake", „Knall + Fall". (Kleckstheater 13.7. ab 19 Uhr)

S

Sally und das Trümmer Duo Travestie-Show. (Roschinsky: 19.7.)
Satirische Glühwürmchen von Felix Rexhausen. (Schröderstiftwiese: 7.7.)

„Sally und das Trümmerduo" – Roschinsky's, 19.7.

Schlüsseltrip zum Vollmond Mystische Groteske von und mit Dagmar Dorsten. (Schröderstiftwiese: 2.7.)
Sie nannten es Liebe Theaterprojekt in 6 Akten (mit acht Neunmalklugen) um eine Beziehungskiste voller Frust- und Identitätsprobleme. (Theater Monsun: 3.–6.7., 10.–13.7.)
Solotänze, Jill Becker Die New Yorker Tänzerin präsentiert ihr eigenes Programm. (Theater Monsun: 19. + 20.7.)
Solotanzabend Cornelia Ölund Moderne Tänze auf der Basis von T'ai Chi. (Theater Monsun: 19.–21.7., 26.–28.7.)
Susanne Ehrchen Pantomime. (Goldbekmarkt: 6.7.)

T

Today Will Be The Same As Tomorrow Die neueste Produktion der Tanzgruppe „Winter auf Mallorca". (Theater Monsun: 5.–7.7., 12.–14.7.)
Topo Ein universeller Allround-Künstler, der bekannte Show-Größen imitiert und eindringlich Alltagsszenen aus dem miesen New York vorführt. (Schröderstiftwiese: 12.7., Cafe Tuc Tuc: 25. + 26.7., Foolsgarden: 16.–20.7., Gänsemarktpassage: 25.7.)

U

Unser Chef ist nicht da Die „Geschwister Press" mit „Herrchens Frauchen" – eine Wahnsinns-Symbiose. (Schröderstiftwiese: 20.7.)

V

Vienna Art Orchester Das VAO eröffnet mit einer fulminanten Mischung von traditionellem Jazz + modernem „Minimal Sound" von Erik Satie das Sommertheater. (Sommertheater Kampnagel: 19.7.)
Variete International Vielseitiges, neues Programm des Varietes, das „nie im Fernsehen" zu sehen ist. (Hansa Theater: täglich)

W

Waldesruh Das Berliner Straßentheater mit einem Stück über ein neues Verbrechen – Baumkidnapping. (Gänsemarktpassage: 7.7., Werkhof: 18.7.)
Wie es Euch gefällt Ballett-Uraufführung – Mozart + Themen aus „Wie es Euch gefällt". Choreogr. von John Neumeier. Vgl. Vorbericht im Theaterteil (Neue Inszenierung) (Hamb. Staatsoper: 7.7., 9.7. + 13.7.)
Wo bitte geht's zum Strand? Stück vom Theater Tagtraum. Siehe: Homo touristicus. (Brakula: 5.7.)

Z

Zar und Zimmermann Oper von Albert Lortzing, R: Rainer Bunzel. Der Zar als Zimmermann: Rußlands später so gefürchteter Peter der Große bringt in ungewöhnlicher Verkleidung ein holländisches Städtchen in Aufruhr. (Hamb. Staatsoper: 3.7.)
Zu Dir oder zu mir? Komödie von Ryce Rylton. Er macht sie auf einer Party an, fährt sie nach Hause + will mit ihr in die Kiste steigen. Doch plötzlich ergeben sich Komplikationen . . . R: Malte Klutmann. (Bei Max: 3.7., 10.7. + 17.7.)

Kunst

„Kommt her, ihr lustbefleckten Schweinchen" – Grauwert-Photogalerie

Sammlungen von Museen

Alstertalmuseum im Torhaus Wellingsbüttel (65), Wellingsbüttler Weg 79 g, Tel. 5 36 66 79, Sa + So 11–13 und 15–17. Ständig. Heimatkundliche Darstellung des Alsterraumes

Altonaer Museum (50), Museumstr. 23, Tel. 3 80 75 14, Di–So 10–17. Ständig: Kulturgeschichte und Kunst, Volkskunde, Schiffahrt und Fischerei, Landeskunde des norddeutschen Küstengebietes

Auto-Museum Hillers (1), Kurt-Schumacher-Allee 42, Tel. 24 65 77, tägl. 10–17. Ständig: Historische Automobile

Ernst-Barlach-Haus, Jenischpark, (52), Baron-Voght-Str. 50a, Tel. 82 60 85, Di–So 11–17. Ständig: Ernst Barlach – Plastiken, Zeichnungen, Druckgraphik und Dokumentationssammlung

Botanischer Garten (52), Hesten 10, Tel. 36 07 26 88, tgl. von 9 bis Sonnenuntergang. Ständig: Pflanzengeographie und Pflanzenstammbaum

electrum – Das Museum der Elektrizität (76), Klinikweg 23, Tel. 6 36 36 41, Di–So 9–17. Ständig: Entwicklung der Elektrizität in Erzeugung und Anwendung. Geschichte der Hamb. Electricitäts Werke

Freilichtmuseum am Kiekeberg Ehestorf/Kreis Harburg, Tel. 7 90 76 62. Di–So 10–16 Uhr. Ständig: Bäuerliche Kulturen der nördlichen Lüneburger Heide im 17. und 18. Jahrhundert

Deutsches Maler- und Lackierer-Museum (74), Billwerder Billdeich 72, Tel. 7 33 87 06, Mi, Sa + So 10–13. Ständig: Geschichte des Handwerks

Geologisch-Paläontologisches Museum – Geomatikum – (13), Bundesstr. 55, Tel. 41 23 49 93, Mo–Fr 9–18, Sa 9–12. Ständig: Geologie und Fossilien aus der näheren Umgebung Hamburgs.

Hamburger Kunsthalle (1), Glockengießerwall 1, Tel. 24 82 5/26 10, Di–So 10–17. Ständig: Malerei von der Gotik bis zur Gegenwart, Plastik des 19. und 20. Jahrhunderts, Zeichnungen und Graphik.

Hamburgisches Museum für Völkerkunde (13), Rothenbaumchaussee 64, Tel. 44 19 5 – 524, Di–So 10–17. Ständig: Kulturen europäischer und außereuropäischer Völker

Helms-Museum Hamb. Museum für Vor- und Frühgeschichte Harburg, Museumsplatz 2, Tel. 77 17 06 91, Di–So 10–17. Ständig: Vor- und Frühgeschichte besonders des Hamburger Raumes, Geologische Landschaftskunde, Harburger Stadtgeschichte

Institut für angewandte Botanik (36), Marseiller Str. 7, Tel. 41 23 23 31, Mo–Fr 9–16. Ständig: Nutzpflanzen und ihre Produkte

Jenisch-Haus (52), Baron-Voght-Str. 50, Tel. 82 87 90, Di–Sa 14–17, So 11–17. Ständig: Großbürgerliche Wohnkultur

Krameramtswohnungen (11), Krayenkamp 10, Tel. 31 10 26 24, Di–So 10–17. Ständig: Historische Witwenwohnungen des Krameramtes

KZ-Gedenkstätte Neuengamme – Dokumentenhaus – (80), Neuengammer Heerweg, Tel. 7 23 10 31, Di–So 10–17. Ständig: Geschichte des Konzentrationslagers 1938–1945

Mineralogisches Museum (13), Grindelallee 48, Tel. 41 23 20 58/51, Mi 15–19, jeden 1. So 10–13. Ständig: Schönheit im Mineralreich

Museum für Bergedorf und die Vierlande (80), Bergedorfer Schloß, Tel. 72 52 25 09, So, Di, Do 10–17. Ständig: Städtische und bäuerliche Kultur Bergedorfs und der Vierlande

Museum für Hamburgische Geschichte (36), Holstenwall 24, Tel. 3 49 12 23 60, Di–So 10–17. Ständig: Politische Geschichte und Topographie Hamburgs, Handwerk, bürgerliche Kultur, Geistesleben und Künste, Wirtschaft und Handel, Eisenbahnmodellanlage

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 2 48 25 26 30, Di–So 10–17. Ständig: Plastik und angewandte Kunst Europas vom Mittelalter bis zur Neuzeit, Kunst der Antike, Kunst des Nahen und Fernen Ostens

Museumsdorf Volksdorf (67), Im Alten Dorf 48, Tel. 6 03 52 25, Mo–Fr 16–19.

Planetarium (60), Wasserturm im Stadtpark, Tel. 51 66 21, So–Fr 10–15. Ständig: Warburg-Ausstellung zur Geschichte von Sternglaube und -kunst

Rieck-Haus (80), Curslacker Deich 284, Curslack/Vierlande, Di–So 10–16. Ständig: Vierländer Freilichtmuseum

Ausstellungen von Museen

Altonaer Museum (50), Museumstr. 23, Tel. 3 80 74 83/3 80 75 14, Di–So 10–17, Mi bis 19; ab 10. 7. „Wiedersehen und neu entdecken". Selten gezeigte Bilder und Neuerwerbungen. Juli: „Sittsam und bescheiden". Frauen in Altona um 1830 – Christine Böer „Altonaer handgemalen"

Ernst-Barlach-Haus (52), Baron-Voght-Str. 50a (im Jenischpark), Tel. 82 60 85, Di–So 11–17; bis 7. 7. Conrad Felixmüller. Ein Querschnitt durch sein Werk

Hamburger Kunsthalle (1), Glockengießerwall 1, Tel. 2 48 25 26 12, Di–So 10–17; bis 7. 7. „Standpunkte" – Anna Jaquesmard; bis 13. 7. Egon Schiele – Zeichnungen und Aquarelle; ab 19. 7. „Mehr Licht!" – Künstlerhologramme und Lichtobjekte; bis 28. 7. G. B. Tiepolo – Handzeichnungen u. Radierungen

Hamburgisches Museum für Völkerkunde (13), Rothenbaumchaussee 64, Tel. 44 19 55 24, Di–So 10–17; bis 14. 7. „Geschichte einer verlorenen Welt". Fotos aus dem Leben des polnischen Judentums (1864–1939)

Helms-Museum Hamb. Museum für Vor- und Frühgeschichte (90), Museumsplatz 2, Tel. 77 17 06 91, Di–So 10–17; Juli: Slaven und Deutsche. Ausgrabungen im Burgwall von Alt-Spandau

Museum der Arbeit (60), Maurienstr. 19, 1. + 15.7., jeweils 16–20 „Skizzen aus der Arbeitswelt" – neun kleine Ausstellungen

Museum für Hamburgische Geschichte (36), Holstenwall 24, Tel. 3 49 12 23 60, Di–So 10–17; ab 11.7. „Stadt, Land, Fluß. . . Alstergeschichten"

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 2 48 25 26 30, Di–So 10–17; Juli: „Im Schatten hoher Bäume" – Malerei der Ming- und Qing-Dynastien. – Chinesische Farbdrucke „Zehnbambushalle"

Ausstellungen von Galerien

Galerie Advertising Art (20), Hegestr. 31, Tel. 46 43 94, Di–Fr 12–18, Sa 11–13.30; Juli: „Exhibition: Bluff oder verblüffend?"

Galerie art & book (13), Grindelallee 132, Tel. 44 79 36, Mo–Fr 8–18, Sa 9–14; bis 31. 7. Horst Janssen: Plakate, Radierungen, Bücher, Kunstdrucke, Kunstkarten

Galerie Ascan Crone (13), Isestr. 121, Tel. 47 90 67, Di–Fr 10–13 + 15–19, Sa 11–15.; Juli: Werner Büttner/Luigi Ontani

„Atelier 99" (19), Bismarckstr. 99, Tel. 4 20 66 61, Mo–Fr 12–18.30, Sa 10–14; bis Ende Juli: Martin Lühken

Atelier Plötz (6), Margaretenstr. 45, Tel. 4 39 36 17/43 44 89, tgl. ab 18; Juli: Fotoausstellung „Gesichter von Städten und Menschen"

Galerie Brockstedt (13), Magdalenenstr. 11, Tel. 4 10 40 91, Mo–Fr 10–18, Sa 10–14; Juli: Kunst nach 1945 – in Hamburg gesammelt

Galerie Dröscher (50), Elbchaussee 140, Tel. 8 80 30 03, Di–Fr 10–13, 14–18; bis 30. 7. Peter Telljohann. Farbige Skulpturen und Wandelemente

Galerie Gabeler (13), Magdalenenstr. 13, Tel. 45 72 80, Di–Fr 14–18, Sa 10–13; bis 3. 7. Günter Frecksmeier

Grauwert-Photogalerie (20), Lehmweg 27, Tel. 4 20 86 02 + 4 20 86 01, Mo–Fr 13–18, Sa 10–13; bis 8. 7. „Kommt her, ihr lustbefleckten Schweinchen" – Photographien von Miron Zownir; ab 10.7. Bob Werling

heim Art (60), Peter-Marquard-Str. 1, Kontakt: 43 22 09, Di–Fr 15–19; 5.–26. 7. „Alle Acht!"

Galerie Hauptmann (36), Colonnaden 96, Tel. 34 60 86, Mo–Fr 10–18, Sa 10–14; bis 6.7. Wolfgang Gabler. Bilder und Zeichnungen

Hochhuth Galerie (36), Poststr. 11, Tel. 34 22 11, Mo–Fr 10–18, Sa 10–14, 1. Sa 10–18; bis 8. 7. Künstler der Galerie: „Bäume und Wälder"; ab 9. 7. Neue Realisten in Hamburg: Axmann, Berge, Bianga, Maibaum, Plum, Schröder-Borm, Valentin u. a.

Hochhuth Modern Art Gallery (36), Große Bleichen 23–27, Tel. 34 22 11, Mo–Fr 9–18, Sa 9–14; Juli: Bruno Bruni: Erotische Impressionen

Galerie Hohenfelde (76), Ifflandstr. 85, Tel. 22 55 85, Di–Fr 16–19, Sa nach Vereinbarung; bis 12. 7. Kriemhild Flake, Zeichnungen und Keramik; ab 18. 7. Hamburger Volkshochschule: Arbeiten aus dem Kursus „Naturstudien"

Galerie Kammer (13), Böhmersweg 9, Tel. 45 94 27, Mo–Fr 10–18, Sa 10–14; bis 6. 7. Jean Mauboules: Skulpturen und Collagen; ab 11. 7. Treppen-Künstler zum Thema Treppen

Galerie im Karolinenviertel (6), Glashüttenstr. 27, Tel. 4 39 35 56 + 4 39 27 10, Di–Fr 15–19, Sa 11–15; Juli: Arnold Fiedler

Galerie für Kunst und Architektur (13), Jungfrauenthal 8, Tel. 48 17 92, Di–Fr 15–18.30 und nach Vereinbarung; bis Ende Juli: Heiner Kuhlmann – Uwe Ohlsen: Rauminstallationen

Galerie Krokodil (26), Palmerstr. 30, Tel. 2 50 89 54, So 15–19 und nach Vereinbarung; „Subjekt – Objekt – Prädikat: Schön?" – Das Bild der Frau im Realismus der 20er und 30er Jahre

Galerie L (50), Elbchaussee 31, Tel. 3 90 30 11, Di–Fr 11–19, Sa 11–16; bis 12. 7. Keramik von B. Enders, A. Bresson, J.-F. Fouilhoux, J. Girel, A. Larpent-Ruffe, C. Virot: Glas von Yan Zoritchak. Ab 13. 7. Sommerpause

Galerie Leopold (60), Borgweg 14, Tel. 2 79 66 66, Mo–Fr 9–13 + 15–18.30, Sa 9–13; ab 6. 7. „Künstler der Galerie": Stefan Globitz, Bo Cronqvist

Galerie Lichtspiele (19), Müggenkampstraße 63, Tel. 4 80 81 54; bis 12. 7. Ulrike Weigt „Gummis zum Kauen"

Galerie Gabriele von Loeper (13), Mittelweg 152, Tel. 45 32 92, Di–Fr 13–18, Sa 11–14; bis 6. 7. Die Gruppe Spur (1957–1965) – L. Fischer, H. Prem, H. Sturm, H.-P. Zimmer: Bilder und Gouachen

Galerie Munro (20), Heilwigstr. 64, Tel. 48 45 52, Di–Fr 11–13, 15–18.30, Sa 11–14; bis Ende Juli: Dahn/Dokoupil: Gemeinschaftsarbeiten

Photogalerie „The Compagnie" (20), Lehmweg 29, Tel. 4 10 59 06/4 80 21 68, Mo–Fr 15–18.30, Sa 10–14; ab 1. 7. Bob Werling. Landschaftsaufnahmen in Schwarzweiß

Produzentengalerie (60), Barmbeker Str. 3a, Tel. 2 79 86 63, Mo–Fr 15–19, Sa 11–14; bis 15. 7. Hans Haacke „Weite und Vielfalt der Brigade Ludwig"

Galerie Riemenschneider (13), Mittelweg 44, Tel. 45 74 33, Di–Fr 10–18, Sa 10–13; Juli: Hamburg im Bild

Galerie Rose (1), Koppel 66, Tel. 24 79 06, Di–Fr 10–18.30, Sa 10–14, 1. Sa 10–18; bis 13. 7. Evelyn Kuwertz, Bilder u. Zeichnungen; ab 18. 7. „Bekannte Gesichter – gemischte Gefühle" – Künstler malen Künstler. 1. Teil: Bluth, Tripp, Waldschmidt u. a.

Galerie Schnecke (13), Rothenbaumchaussee/Turm auf der Moorweide, Tel. 44 45 67, tgl. 17–1; bis 20. 7. Falk Nordmann – Zeichnungen

Galerie-Cafe Schroeder & Krentzien (11), Großneumarkt 54, Tel. 34 49 73, tgl. 16–2; Juli: Monika Walentin, Menschen u. Landschaften

Galerie für Kunst aus Südostasien (55), Frenssenstr. 90, Tel. 86 76 63, Di–Fr 10–12, 15–18, Sa 10–14; bis 13. 7. Masken aus Indonesien

Weltbekannt e.V. (6), Marktstr. 12, Tel. 43 78 48, Di–Fr 15–19, Sa 12–14; Juli: Thomas Heide „The Sound Of Space, Part 2"

XPO-Galerie (13), Heinrich-Barth-Str. 2, Tel. 44 31 95, Di–Fr 14–19, Sa 11–15; Juli: K.R.H. Sonderborg (Katalog)

Sonstige Ausstellungen

Cafe & Buch (50), Holstenstr. 186, Tel. 3 80 91 81, Mo–Fr 9.30–18.30, Sa 10–13; ab 13. 7. „Querbeet" – Bilder von Reno Delvendahl

Cafe Knips (52), Jürgensallee 51, Tel. 82 91 44; Juli: Felix Gloede: Anderes Griechenland : Photographische Impressionen

Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee, Tel. 4 30 06 95, tgl. 16–24; ab 3. 7. Heidi Zuper: Rosa Luxemburg – Zyklus

Edition Nachtcafe (50), Lornsenplatz 10, Tel. 38 12 87; ab 6. 7. Rio Elba: Gedruckt, gekratzt, gewischt

Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 65, tgl.; bis 14. 7. Helmut Schnieder „Tierra Americana" – Reisefotografie

Goldschmiede Werkstatt + Galerie Hilde Leiss (1), Koppel 66, Tel. 24 69 13, Di–Fr 11–18, Sa 10–14; bis 20. 7. „Kopfschmuck" – Hüte, Hutobjekte und Schmuck

Freie Akademie der Künste (1), Ferdinandstorplatz, Tel. 32 46 32, Di–Fr 10–15; Juli: Günter Grass – Zeichnungen und Radierungen

Gaudium & Galerie (60), Mühlenkamp 10, Tel. 2 79 06 54, tgl. 18–2; bis 11. 7. „Magnus"-Fotoausstellung; ab 13. 7. Grzegor Marszalek: Plakat, Zeichnungen, Graphik

Goldader Schmuck-Galerie (20), Schrammsweg 15, Tel. 46 56 22, Di–Fr 14–19, Sa 11–15; ab 9. 7. Alice Chone, Bilder u. Zeichnungen; Keramiken und Schmuck verschiedener Künstler

Hamburg-Haus Eimsbüttel (19), Doormannsweg 12, Tel. 4 11 21, Mo–Sa 10–22, So 14–22; bis 20. 7. „Widerstand und Verfolgung in Eimsbüttel", Ausstellung des VVN in Eimsbüttel

Hamburgische Staatsoper (36), Dammtorstr. 28, Di + Do 16–18; bis 14. 7. Helga Valerie Hartmann: Tanz- und Musikbilder

Handwerkskammer (36), Holstenwall 12, Tel. 35 90 51, Mo–Fr 10–18; bis 5. 7. „Kunst-Hand-Werk", Leistungs- und Verkaufsausstellung

St. Jacobi (1), Jacobi Kirchhof 22, Tel. 32 77 44, Mo–Fr 10–16, Sa 10–13; Nata Bolourie, Ölbilder und Objekte

Kunsthaus (1), Ferdinandstor 1, Tel. 33 58 03, Di–So 10–18, Mi bis 20; ab 12. 7. „Natur-Kunst/Kunst-Natur" Ausstellung Hamburger Künstler

Kunst-Stoff (20), Weidenstieg 4, Tel. 4 90 48 58, Mo–Fr 10–18.30, Sa 10–13; Juli: Thyrso A. Brisolla, Bilder

Kunstverein (1), Ferdinandstor 1, Tel. 32 78 45, Di–So 10–18, Mi bis 20; bis 7. 7. Dieter Hacker; ab 20. 7. Guiseppe Spagnolo

Magnus-Hirschfeld-Zentrum (60), Borgweg 8, Tel. 2 79 00 60, tgl. 18–22; bis 18. 7. Jason „masculine"; ab 21. 7. „Der Weg zu Freundschaft und Toleranz – männliche Homosexualität in den 50er Jahren"

Oevelgönner Seekiste (50), Oevelgönne 63, Tel. 8 80 93 27, Sa + So 14–17; ständig: Sammlung des Bootsbauers H. Lührs

„Partout" – Benny Gualdi (60), Marktstr. 21a, Tel. 4 30 04 90, tgl. 17–2; ab 17. 7. Edgar Plata: „Wilde Kunst aus Kolumbien"

Schmilinskystr. 6 tgl. 10–18; bis 15. 7. „Museum? Museum! Museum." Kunst von heute aus Hamburger Privatsammlungen

Staatliche Landesbildstelle Fotogalerie (54), Kieler Str. 171, Tel. 5 49 93 06, Mo–Fr 8–16, Di bis 20, Sa 10–15; Juli: Edmund Frings, Fotos aus aller Welt

Thälmann-Gedenkstätte (20), Tarpenbekstr. 64–66, Tel. 47 41 84, Di–Fr 10–19, Sa + So 10–13; ständig: Arbeiterbewegung in Hamburg/Arbeiterwiderstand in Hamburg 1933–1945

Galerie ZOO (60), Alsterdorfer Str. 2a, Tel. 48 18 05/46 24 32, tgl. 16–20; bis 7. 7. Dieter Noss

Ausstellungen von Firmen

Alsterhaus (36), Jungfernstieg 16–20, Tel. 3 59 01–1; 4.–20. 7. Gottfried Helnwein

BATIG (36), Esplanade 39, Tel. 4 15 17 77, Mo 10–20, Di–Fr 10–18; bis 26. 7. „Künstler & Lehrlinge" – Projektwoche in Hamburg

Brenner Datensysteme GmbH (60), Lauensteinstr. 15, Tel. 6 31 95 57, Mo–Fr 9–17, Sa + So 10–17; bis 21. 7. Brigitte Lehfeldt. Arbeiten 1982–85, Papier, Leinwand, Holz

CK-Repro (36), Poststr. 51, Tel. 34 64 56, Mo–Fr 9–17; Juli: Susanne Max „Froschkönig und Feuervogel" oder zufällige Träumereien

Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank (1), Rosenstr. 2, Tel. 30 10 30; bis 31. 7. Hanno Edelmann, Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen u. Skulpturen

Dresdner Bank Kunstetage (60), Mühlenkamp 5, Tel. 3 58 30 81, Mo–Fr 9–13 + 14.30–16, Do bis 18; Juli: Zeichnen und Einkreisen. Arbeiten aus dem Illustrationskursus Prof. Siegfried Oelke, Fachbereich Gestaltung der Fachhochschule Hamburg

Fielmann Lichtgalerie (11), Mönckebergstr. 29, Mo–Fr 9–18, Sa 9–13 (18); ständig: Holographie

Hamburgische Landesbank (1), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 3 33 31, Mo–Fr 9–16; Juli: Erich Wessel – Werke aus einer Schaffensperiode von über einem halben Jahrhundert

VZV-Werbung (90), Großer Schippsee 38; bis 20. 7. T.H. Möller/A. Thomson „Neue Ölbilder und Gemeinschaftsproduktionen"

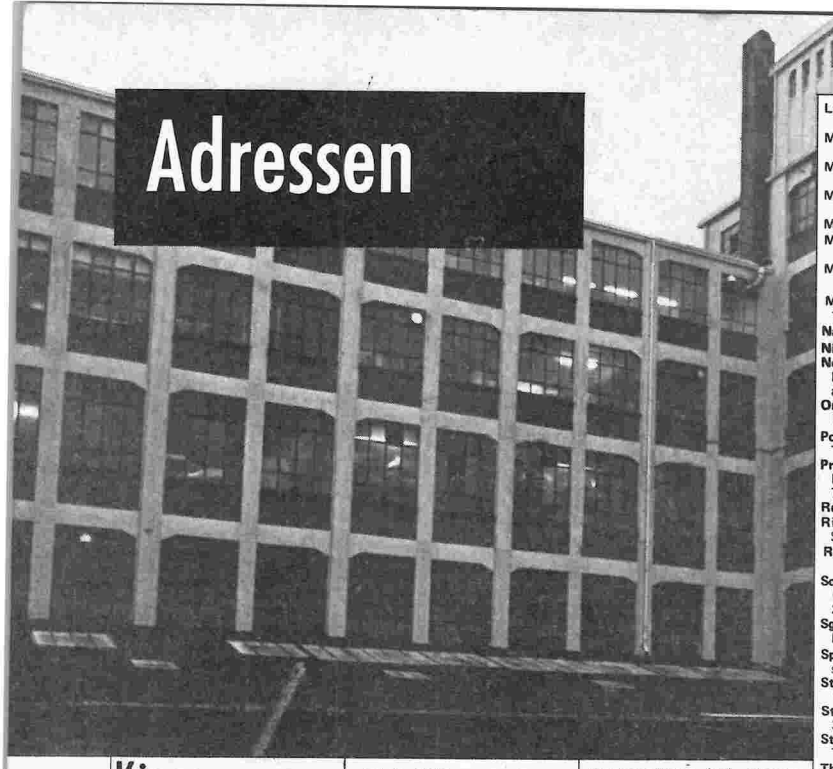
Foto: Miron Zownir

KRISTINA JENTZSCH. FOTOGRAFIN*

MARIA-LOUISEN-STR. 67 · HH 60 · TEL. 48 69 61

* Eine Fotografin, die ihre Bilder im Intermezzo ausstellt.

Adressen



Kinos

Abaton (13), Allende-Platz 3, Tel. 44 26 46
Airport (62), Langenhorner Ch./ Ecke Tangstedter Landstraße, Tel. 520 70 50
Alabama(54), Kieler Straße 622, Tel. 570 93 21
Aladin (4), Reeperbahn 89, Tel. 31 47 22
Amerikahaus (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61
Arsenal (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 632 18 00
Auto-Kino (74), Moorfleeter Str. Tel. 732 11 11
Barke + Barkerole (1), Spitalerstr. 7, Tel. 33 83 93
Barolina (1), Biberhaus, Tel. 24 58 03
Batavia Wedel, Auehafen, Tel. 04103/8 58 36
Bildwechsel, Kultur- u. Medienzentrum für Frauen (1), Rostockerstr. 25, Tel. 24 63 84
Bille Kino 1–4 (74), Einkaufszentrum Billstedt
Blankeneser Kino 1 + 2 (55), Blankeneser Bahnhofstr. 4, Tel. 86 24 21
Blimp, im Oelkerscafe (50), Oelkersallee 64, Tel. 439 34 13
Broadway Kino 1 + 2 (36), Gerhofstr. 1, Tel. 34 31 75
City-Kino 1 + 2 (1), Steindamm 9, Tel. 24 24 38
Die Thede, Medienzentrum (50), Thedestr. 85, Tel. 38 37 57
Elbe-Kino (52), Osdorfer Landstr. 198, Tel. 800 44 45
Fama-Lurup (53), Luruper Hauptstr. 247, Tel. 832 54 41
Film-Center A–D (4), Reeperbahn
Filmclub Bergedorf (Lichtwarkhaus), (80), Holzhude 1, HdJ., Tel. 72 52 24 10
Filmhaus (50), Friedensallee 7, Tel. 39 17 47
Filmring Reinbek e.V., Filmringstudio, Forum i.d. Realschule, Mühlenredder, 2057 Reinbek, Postfach 11 62
Film-Video-Cafe-Galerie (20), Müggenkampstr. 63
FZH (Freizeitheim), 2150 Buxtehude, Wikinger Platz 1, Tel. 04161/5 28 08
Grindel-Filmtheater (13), Grindelberg 7 a, Tel. 44 93 33
HdJ Wilhelmsburg (93), Rottenhäuser Damm 58, Tel. 753 25 92
Holi-Filmtheater (13), Schlankreye 69, Tel. 422 30 40
Holsten-Lichtspiele (80), Alte Holstenstr. 19, Tel. 721 26 63
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum), Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73
Kinocenter 1–3 (1), Glockengießerwall 2, Tel. 32 71 86
Koralle (67), Im Alten Dorfe 25, Tel. 603 42 30
Kurbel-Hamburg (90), Neue Str. 19, Tel. 77 37 38
Lichtspiele (19), Müggenkampstr. 63, Tel. 480 81 54
Lichtwarkhaus siehe Filmclub Bergedorf
Magazin (60), Fiefstücken 8, Tel. 51 22 34
Medienhaus (50), Gaußstr. 15
Metropolis (36), Dammtorstr. 30, Tel. 34 23 53
Movie Star (4), Reeperbahn 3, Tel. 31 49 17
Mundsburger Kinos 1–3 (76), Hamburger Str. 7, Tel. 220 98 24
Neues Cinema (1), Steindamm 45, Tel. 24 57 00
Neues Wasserloo, Kino 1 + 2 (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 631 60 00
Oase-Kino (4), Reeperbahn 147, Tel. 31 40 00
Oelckerscafe (50), Oelckersallee 64
Palette Norderstedt, Ohechaussee 11, Tel. 527 80 00
Parisienne (1), Im Biberhaus, Tel. 24 58 03
Passage Kino 1–3 (1), Mönckebergstr. 17, Tel. 32 41 39
Picadilly Kino A–D (1), Steindamm 16, Tel. 280 33 44
Rialto (93), Vogelhüttendeich 30, Tel. 75 74 18
Savoy 1–5 (1), Steindamm 54, Tel. 24 70 70
Smoky (62), Langenhorner Ch./ Ecke Tangstedter Landstraße, Tel. 520 70 50
Startloch (73), Schimmelreiterweg 1, Tel. 672 19 09
Streit's (36), Jungfernstieg 38, Tel. 34 60 51
Tangente Filmothek (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 38 63 66
Thalia Lichtspiele (13), Grindelallee 116, Tel. 45 68 31
Toulouse-Lautrec-Inst. im Zarathustra-Haus (36), Steinwegpassage 7, Tel. 34 21 97
Trinity (20), Eimsbüttler Ch. 5, Tel. 439 80 94
UfA-Kinos 1–16 (36), Gänsemarkt, Tel. 34 39 96
Vienna (1), Im Biberhaus, Tel. 24 58 03
Vorführung 6, im Studio Hamburg (70), Tonndorfer Hauptstr. 90, Tel. 66 88 32 25

Musikclubs/ Konzerthallen

Adagio (50), Max-Brauer-Allee 114, Tel. 38 24 09
Allerdings (50), Gasstr. 18, Tel. 890 31 33
Alsterdorfer Sporthalle (60), Krochmannstr. 55, Telefon 51 27 51
Auenland, 2061 Süllfeld, Oldesloer Straße 2
Audi Max (13), Von Melle Park
Die Außenmühle (90), Außenmühlend., Tel. 77 50 70
Bar Centrale (4), Clemens-Schulz-Str. 66, Tel. 319 26 57
Batavia Theaterschiff, 2000 Wedel Stockbrücke, Tel. 04103/858 36
Bendula (4), Spielbudenplatz (Ex-Ebony)
Bierbörse Klein-Kleckersdorf (11) Gr. Burstah 46–48, Telefon 37 15 99
Bierdorf (13), Mittelweg 141, Tel. 44 01 38
Le Bistro (50), Bahrenfelder Str 237, Tel. 390 11 88
Blockhütte (4), Große Freiheit Nr. 66, Tel. 31 08 01
Borchers Cafe & Destillation (2'), Geschwister-Scholl-Straße 1–3, Tel. 46 26 77
Brauhaus-Stuben (52), Elbchaussee 374, Tel. 82 99 88
Cafe Banane (70), Wandsbeker Königstr 63
Cafe Elbterrassen (50), Elbchaussee 139, Tel. 880 68 91
Cafe Kaputt (60), Gertigstr. 32
Cafe Orion (1), Koppel 66, Tel 24 92 35
Cafe Schöne Aussichten (36), Gorch-Fock-Wall, Tel. 34 01 13
Cafe Stern (20), Eppendorfer Landstr. 149, Tel. 47 56 19
CCH (36), Tiergartenstraße, Tel. 35 92–1
Charlykin (50), Kleine Freiheit 82 Tel. 31 31 29
Copa Rio (20), Falkenried 54
Cotton Club (11), Großneumarkt 50, Te. 34 38 78
Das Ei, Eidelstedter Bürgerhaus e.V., (54), Elbgaustraße 12, Tel. 570 95 99
Das Schiff, Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Telefon 36 47 65
Dennis Swing Club (76), Papenhuderstr. 25, Tel. 229 91 92
Die Hummel (63), Hummelsbütteler Weg 60, Tel. 538 6367
Erbse (6), Grabenstraße/Vorwerkstraße, Tel. 439 38 23
Fabrik (50), Barnerstraße 36, Tel. 39 15 63
Factory (20), Hoheluftchaussee 95, Tel. 4 20 37 11
Farbbad-Galerie (20), Goernestr. 21, Tel. 46 16 10
Folklore „Z" (6), Feldstr. 60, Tel. 43 51 73
Frank und Frei (6), Schanzenstraße 93, Tel. 43 48 03
Freizeitzentrum Feuerteich (90) Lürader Weg 2
Fürstenhof (60), Bramfelder Str. 42, Tel. 29 39 33
FZH (Freizeitheim), 2150 Buxtehude, Wikinger Platz 1, Telefon 04161/528 08
Galactica, 2120 Lüneburg, Bessemer Str. 14, Tel. 04131/353 45
Gitarren-Galerie (13), Rutschbahn Nr. 8, Tel. 44 67 46
Go-Country-Saloon (76), Schumannstr. 42, Tel. 2 20 93 20
Heatwave (1), Danziger Str. 21, Tel. 24 45 95
Himmelsberg, Moorrege, Telefon 04122/821 33
Hinkelstein (13), An der Verbindungsbahn 10, Tel. 44 79 49
Imago (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 439 13 50
Im Eimer (50), Elbchaussee 14
In Keuschheit und Demut, Lauenburger Landstr. 18 a, 2050 Börnsen
Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 724 36 61
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum), 2000 Schenefeld Osterbrooksweg 25, Telefon 830 70 73
Kanalhaus (26), Ausschlager Weg 88, Tel. 25 34 30
Kir (50), Max-Brauer-Allee 241, Tel. 43 28 00
Kleinneumarkt-Weinstuben (11), Großneumarkt 10, Tel. 34 66 89
Klimperkiste (36), Esplanade 18, Tel. 34 30 00
Knust (11), Brandstwiete 24, Tel. 32 49 33
La Paz (20) Heußweg 49, Tel. 40 98 57
Lavendel (36), Peterstraße 36/ Ecke Hütten
Logo (13), Grindelallee 5, Tel 410 56 58
Lütt Huus (67), Eulenkrugstr. 80, Tel. 603 04 54
Mambo Jambo (6), Marktstr. 140 Tel. 439 01 13
Mandala, Drochtersen/Drochtersener Moor 1, Tel. 04148/5002
Markthalle (1), Klosterwall 9–12 Tel. 33 94 91
Mikis No. 1 (6), Karolinenstr. 2
Morgenpost (6), Weidenallee 57, Tel. 43 31 60
Müller-Lüdenscheidt (20), Eppendorfer Landstraße 157
Musikhalle (36), Karl-Muck-Platz Tel. 34 69 20
Na Und (63), Erdkampsweg 6
Niewöhner (60), Gertigstr. 14
Nostalgietreff (13), An der Verbindungsbahn / Ecke Grindelallee
Onkel Pö's Carnegie Hall (20) Lehmweg 44, Tel. 48 26 84
Podium (50), Stresemannstr. 375, Tel. 81 44 40
Prellbock im Harburger Bahnhof, Hannoversche Straße 85, Tel. 765 65 58
Rebstöck'l (36), Wexstraße 29
River-Kasematten (1), Ost-West-Str. 10
Roschinsky's, Neuwulmstorf / Rübke, Tel. 745 77 31
Schwender's Wein- & Kaffeestube (36), Großneumarkt 1, Telefon 34 54 23
Sgt. Pepper's, Im Ellerbusch 41, HH-Duvenstedt, Tel. 607 23 51
Sperl (11), Brüderstr./Ecke Wexstraße
Stairway (6), Neuer Pferdemarkt 13, Tel. 43 20 63
Stech (11), Michaelisstr. 18, Tel. 36 27 21
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56
Tropical Brasil II (50), Max-Brauer-Allee 18, Tel. 38 52 81
Uhlenspieker (11), Großneumarkt 6–8
Villon (1), St. Georgskirchhof 7
Woodpecker (50), Max-Brauer-Allee 86, Tel. 38 25 56
Zum Auerhahn (70), Walddörfer Straße 290
Zum Deichgrafen (93), Ernst-August-Deich 57–59, Telefon 753 45 64
Zum fliegenden Holländer (76), Bachstr. 102, Tel. 2 29 96 03
Zur Rotbuche (62), Tannenweg 4 Tel. 59 76 13
Zur Traube (50), Karl-Theodor-Straße 4, Tel. 390 93 47

Theater Kabarett

Altonaer Theater (50), Museumstr. 17, Tel. 39 15 45
Atelier-Theater, Stresemannstraße 375, Tel. 899 29 99
Batavia Theaterschiff, 2000 Wedel Stockbrücke, Tel. 04103/858 36
Bei Max (36), Colonnaden 9
Black Market (60), Mühlenkamp 43, Tel. 279 78 37; Reserv.: 34 30 00
Cafe Augenblicke (6), Schulterblatt 63
Cafe Elbterrassen (50), Elbchaussee 139, Tel. 880 68 91
Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 430 06 95
CCH (36), Tiergartenstraße, Tel. 35 92–1
Crazy Boys (1), Pulverteich 12, Tel. 24 97 91
Das Schiff, Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Deutsches Schauspielhaus (1),Kirchenallee 39, Tel. 24 87 13
Die kleine Komödie (36), Neuer Wall 54, Tel. 37 13 14 od. 36 73 40
Die Wurzel (50), Gr. Brunnenstr. 19, Tel. 39 38 34
English Theatre of Hamburg (76), Lerchenfeld 14, Tel. 22 55 43
Ernst-Deutsch-Theater (76), Mundsburger Damm 60, Tel. 227 014 20/22
Fabrik (50), Barnerstraße 36, Tel. 39 15 63
Foolsgarden (13), Bornstr. 18, Tel. 45 67 43
Gemeindehaus Wandsbek (70), Schloßstr. 78, Tel. 77 46 46
Goldbekhaus e.V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 279 30 90
Hamburger Kammerspiele (13), Hartungstr. 9, Tel. 44 56 20/ 45 57 26, 44 51 62 (Kasse)
Hamburger Puppentheater (6), Moorkamp 5, Saal, Telefon 732 62 28, 38 51 35
Hamburgische Staatsoper (36), Dammtorstr. 28, Tel. 35 15 55
Hansa-Theater (1), Steindamm 17 Tel. 24 14 14
Haus im Park (Bergedorf), Gräpelweg 8, Tel. 724 55 55
Helmsmuseum (90), Museumsplatz 2, Tel. 77 46 46/77 88 80
Imago-Theater-Cafe (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 439 13 50
In Keuschheit und Demut (Börnsen), Lauenburger Landstr. 18 a
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum Schenefeld), Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73
Kampnagel – Schauspielhaus (60), Jarrestr. 20–24, Tel. 24 87 10 + 24 87 13
Kampnagel – Ballett und Oper Tel. 35 15 55
Kampnagel – Sommertheater-Festival (60), Jarrestr. 20–24, Tel. 2 79 10 66
Katakombe, Kabarett, Weinstuben am Großneumarkt, Tel. 35 31 19
Kellertheater (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 8 32 27 52 + 45 74 33 (Vorbest.)
Klecks-Theater (11), Alter Steinweg 43 (b. Großneum.) Tel. Vvk: 34 35 00 (Büro: 34 34 36)
Macadam (1), Niedernstraße 118, Tel. 32 67 40
Magnus-Hirschfeld-Zentrum (60), Borgweg 8, Tel. 279 00 60
Malersaal in der Stillfabrik (60), Jarrestr. 20-26, Tel. 24 87 13 (Ausk./Karten) + 27 10 31 (Ausk./Pförtner)
Markthalle (1), Klosterwall 9–12
Mon Marthe (20), Tarpenbekstr. 65, Tel. 47 54 02
Ohnsorg-Theater (36), Gr. Bleichen 23, Tel. 35 28 28
Opera Stabile (36), Büschstr. 11, Tel. 35 15 55
Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 311 17 - 226
Piccolo-Theater, im Fürstenhof (50), Juliusstr. 13, Telefon 43 53 48
Pulverfaß (1), Pulverteich 12, Tel. 24 97 91
Rendezvous (36), Neuer Wall 54, Tel. 37 13 14
Riechhof Kommunikationszentrum, (90), Rieckhoffstraße 12, Tel. 765 64 63
Salambo (4), Große Freiheit 11, Tel. 31 56 22
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
St. Pauli Theater (4), Spielbudenplatz 29, Tel. 31 43 44
Thalia-Theater (1), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 33 04 44
The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56
Theater am Holstenwall (36), Holstenwall 19, Tel. 31 13 35
Theater an der Marschnerstraße (76), Marschnerstraße 46, Tel. 29 26 65 (außer Mittwoch)
Theater für Kinder (50), Max-Brauer-Allee 76, Tel. 38 25 38 + 38 37 59
Theater Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48
Theater Wedel, in den Stadtwerken Wedel, Rosengarten 9, Tel. 04103/52 50
TiK (1), Glockengießerwall (Kunsthalle), Tel. 33 04 44
Theater im Zimmer (13), Alsterchaussee 30, Tel. 44 65 39
Volkshaus Berne (72), Saseliheider Weg 6, Tel. 644 45 80
Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Sonstiges

Alkoholberatungsstelle „Die Boje" (19), Methfesselstr. 44, Tel. 491 67 77, 49 61 11; (74) Möllner Landstr. 61, Tel. 731 49 49
Alsterforum (1), Lange Reihe 19, Tel. 24 58 95
Al-Anon (Angehörige u. Freunde Alkoholkranker) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53
AL-Ateen (für Kinder u. Jugendliche mit einem Alkoholproblem in der Familie) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53
Allgem. dt. Fahrradclub ADFC (61), Lokstedter Damm 29, Tel. 553 25 15 (Treffen jeden 1. Di. im Monat) Timmermannstr. 7, Hof)
Amerika-Haus (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61
amnesty international (11), Neue Grönigerstr. 4 (Sprechstd. Di/ Mi/Do, 17–20 Uhr; Asylbewerber Do 18–20 Uhr)
Amt für Ausländerangelegenheiten (1), Hachmannplatz 2, Tel. 248 25 - 1
Anonyme Alkoholiker (60), Saarlandstr. 9, Tel. 27 11 33 - 53
Anonyme Eßsüchtige (19), Apostelkirche 6, II. (Treffen: Mo 19.30 Uhr) u. (1), Jacobikirchhof 9, Dachgesch. (Treffen: Di 20.00 Uhr)
Anonyme Jugendberatung (1), Kreuslerstr. 6–8, Tel. 33 58 45 (Mo u. Mi. 17–20 Uhr)
Anonyme Spieler (76), Eilbeker Weg 33, Tel. 20 14 61
Anti-Apartheid-Bewegung in der ESG (13), Grindelallee 9, Tel. 87 56 36 u. 279 76 26 (Treffen j. 2. Di., 19.30 Uhr)
Arbeitsgemeinschaft Stadtteilkultur e.V. (60), Poppenhusenstr. 12, Tel. 299 53 57
Arbeitskreis der Jusos gegen Diskriminierung Homosexueller – (Schwusos) (6), Rosenhofstr. 11
Arbeitskreis politische Ökologie (6), Turnerstr. 9, Tel. 43 23 64
Arbeitsl. Initiat. i.d. Ev. Akad. e.V. (36), Esplanade 15, Tel. 34 12 64/65 (Treffen Di 10–12, Mi 11–13 Uhr)
Arbeitslosenselbsthilfegruppe Rothenburgsort, Vierländer Damm 3, Tel. 789 84 29 (Treffen: jeden Mi 9–13 u. 14–18 Uhr)
Arbeitslosenselbsthilfegruppe Rothenburgsort-Veddel e. V., Ausschläger Allee 32, Tel. 789 84 29 (Termine erfragen)
Arbeitslosentelefonhilfe e.V. (76), Bachstr. 74 b, Tel. 111 03 (Mo-Fr 9-17 Uhr)
Argumente Laden (13), Rappstr. 2, Tel. 44 38 71 (geöffnet Mo–Fr, 12–18 Uhr, jeden Do 20.00 Uhr Treffen d. Soz. Frauenbundes)
AStA-Kulturreferat, Uni Hamburg Von-Melle-Park 5, Telefon 410 30 64
ASW – Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Noldering 13
ASW – Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Timmermannstr. 2, Tel. 511 69 03
Ausländerinitiative St. Georg e.V. (1), Lange Reihe 74, Telefon 280 27 95 (Sozialberatung Di u. Mi 17–20 Uhr, Kinderkulturarbeit: Mo, Di, Do, Fr. 13.30–18.00 Uhr)
Ausländer-Rechtshilfe Fonds e.V. (Ausländerberatung) (13), Grindelallee 9 (Mi 18.30–20.00 Uhr)
Autogene Aktivierung e.V. Selbsthilfezentrum (1), Steindamm 8, Tel. 280 30 04
E.Barlach-Haus (52), Baron-Voght Str., Jenischpark, Tel. 82 60 85 (tägl. 11-17 Uhr, außer Mo)
BIFF-Altona, Psychosoziale Beratung f. Frauen (50), Eulenstr. 60, Tel. 390 29 24, Di 10-12 u. Fr. 15-19 Uhr
Blau-Kreuz-Gesprächsabend (50), Löfflerstr. 4/Ptr., (Treffen: jeden Mo 19.30–21.00 Uhr)
BRAKULA, Bramfelder Kulturladen e.V., (71), Bramfelder Chaussee 265, Tel. 641 95 96 (tägl., außer Sa, ab 19 Uhr)
Buddhistische Gesellschaft e.V. (63), Beisserstr. 23, Tel. 631 36 96 (Di, Mi, Do 19–20 Uhr)
Bürger gegen Tierversuche (6), Bartelsstr. 11, Tel. 439 11 11 u. 651 25 40 (jeden 1. Mo im Monat, 19–21 Uhr: Info-Abend für Neue)
Bund für Umwelt- u. Naturschutz e.V. (63), Fuhlsbütteler Str. 756, Tel. 59 25 55
Buko – Bundeskongreß entwicklungspol. Aktionsgruppen (50), Nernstweg 32–34, Tel. 39 31 56
Bürger beobachten die Polizei (19), Weidenstieg 17, Tel. 40 03 46 (Sprechstd. jed. Do 18–20 Uhr)
BUU – Bürgerinitiative Umweltschutz Unterelbe (20), Weidenstieg 17, Tel. 40 04 23
Cafe + Buch (50), Holstenstr. 186, Tel. 380 91 81
Cafe Augenblicke (6), Schulterblatt 63, Tel. 439 49 59
Cafe Mißiggang, Lindenallee 31
Center f. Transz. Meditation (60), Preystr. 4 (Info jed. Di + Mi 20 Uhr), Tel. 270 06 97
Charlykin (50), Kl. Freiheit 82, Tel. 31 31 29
Club Albatros, Selbsthilfegruppe für homo- u. bisexuelle Menschen e.V. (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 652 38 78
Club Alternative e.V., Tel. 6 90 05 67 + 59 80 98
Club Courage (50), Nernstweg 32
Club JAMF c/o D. Weiler, (90), Hastedstr. 5, Tel. 765 10 25
Club 40, Tel. 6 90 05 67 + 2 50 67 74
College für angewandte Philosophie e.V. (C.f.a.P.) (36), Gerhofstr. 18, Tel. 3 56 00 70
Container Saftladen (63), Hummelsbütteler Weg 36, Tel. 538 54 17
CVJM-Eppendorf e.V., Centrum Alsterdorf, (60), Carl-Cohn-Str. 89, Tel. 511 53 63
CVJM Eppendorf e.V. (76), Günterstr. 102. Tel. 251 20 76/77
CVJM e.V. (1), An der Alster 40, Tel. 24 90 74
CVJM Eppendorf e.V., Jugendzentrum (70), Dulsberg-Nord 55, Tel. 695 30 90 (Di Gruppenabend für Alkoholabhängige)
DAP – Deutsche Akademie für Psychoanalyse (13), Laufgraben 27, Tel. 44 07 40
Datenschleuder (13), c/o Schwarzmarkt, Bundesstr. 9
Demokratische Fraueninitiative (13), Brahmsallee 13 + Dulsberg Nord 55 (70)
Demokratische Lesben u. Schwu-

len Initiative (DelSI) (6), c/o Hans Boßmann, Rosenhofstr. 11, Tel. 43 26 15

„Deutsch-ausländischer Kulturladen" (6), Susannenstr. 20, Tel. 43 36 09

Dt. Umwelthilfe e.V., c/o J. Ohde, (13), Schröderstiftsweg 14, Tel. 45 52 17

DFG–IDK, Dt. Friedensges. Intern. der Kriegsdienstgegner e.V. (13), Jungfrauenthal 37, Tel. 45 34 33 (Inform.: Mo 17 + Mi 19 Uhr)

DFG-VK, Dt. Friedensges. Vereinigte Kriegsdienstgegner e.V. (13), Innocentiastr. 21, Tel. 44 98 67 (Mo 17-19 Uhr, Fr 16-18 Uhr, im Goldbekhaus, Di 18-20 Uhr im SPD-Büro, Weidenallee)

Dianetik-Informationszentrum im College für angewandte Philosophie e.V. (36), Gerhofstr. 18, Tel. 34 68 16

Die Druckerei (6), Schanzenstr. 59, Tel. 439 68 32

Die Grünen, Landesgeschäftsstelle Hmb. (19), Bellealliancestr. 36, Tel. 439 54 16 (tgl. 16–18.30)

Die Motte, Stadtteilzentrum (50), Rothestr./Ecke Arnoldstraße

Die neue Gesellschaft, Vereinigung für politische Bildung e.V. (13), Rothenbaumchaussee 19, Tel. 44 75 25

Die Thede, Mediengruppe (50), Thedestr. 85, Tel. 38 37 57 (Mo –Fr 18–20 Uhr)

DKP – Hamburg Nord (60), Pestalozzistr. 30, Tel. 691 92 04

Druckerei (26), Hammer Steindamm 62, Tel. 20 29 68

Evgl. Akademie (36), Esplanade 15-16, Tel. 34 12 64

Evgl. Studentengemeinde (ESG), (13), Grindelallee 9, Tel. 44 32 45

Fahrgast-Initiative Hamburg (62), Langenhorner Chaussee 171, Tel. 520 61 71

Familienplanungszentrum (50), Bei der Johanniskirche 20, Tel. 4 39 28 22 (Telefonsprechzeit: Mo, Mi, Do 10–13, Di + Fr 16–18, Sprechstd.: Mi 16–19 + Do 16–18)

Feministisches Frauentherapiezentrum (50), Warnholtzstr. 2, Tel. 38 38 48 (Info: Do 15-18, Psych. Berat.: Mo 17.00, Mi 14.00 + Do (nur Lesben) 18.00)

Flohmarktbüro-Melan Initiativ (54), Kieler Str. 450, Tel. 5 40 40 49

Folkclub Hamburg p. Adr. (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 + 04542/8 81 82

Folk-Freunde Hamburg e.V., Tel. 8 50 59 15 (Treffen + Session jed. Di im „Shamrock" (6), Feldstr. 40)

Förderkreis „Rettet die Elbe" (50), Nernstweg 22, Tel. 39 30 01, (Di, Do 17–19 Uhr)

Forum Hamburger Lesben (13), Rappstr. 4, Frauenzentrum, Jed. 2. Mi d. M. Treffen, jed. 3. Sa d. M. Fete (Essen mitbringen), jeweils 20 Uhr

Fotowand, Kontakt: D.-Meisel, Tel. 61 80 47

Frauenarbeitskreis, Hmb. Volkshochschule (60), Dorotheenstr. 139, Tel. 36 81 66/670

Frauenberatungsstelle e. V. (76), Richardstr. 47, Tel. 29 09 10 (Offener Nachm.: 1.+3. Mi d. Mon. 16-19 Uhr, Beratung: Mo 17-19 Uhr, Do 15-17 Uhr, nur f. Lesben: 2.+4. Mi 16-18 Uhr)

Frauenbildungszentrum Denk-(t)räume (13), Grindelallee 43, Tel. 45 06 44 (Mo-Do 13-19 Uhr)

Frauenbuchladen „Von heute an" + Cafe Achat (20), Bismarckstr. 98, Tel. 491 47 48

Frauenkneipe (50), Stresemannstr. 60, Tel. 43 63 77

Frauen-Medienladen Bildwechsel (1), Rostocker Str. 25, Tel. 24 63 84

Frauen-Mitfahr-Zentrale c/o Frauenzentrum (13), Rappstr. 4, Tel. 45 05 56

Frauen-Selbsthilfe-Laden (6), Marktstr. 27, Tel. 439 53 89 (Info + Beratung: jed. Di 17–18.30 Uhr)

Frauenzimmer-Selbsthilfe-Treff (60), Alsterdorfer Str. 107 (Offener Abend jed. letzten Sa i. M.) 19–21 Uhr, Tel. 6 30 29 32

Freizeit- und Stadtteiltreff (1), Stiftstr. 22, Tel. 2 80 31 11

Freundschaftsgesell. Kuba–BRD R.Schulze (60), Semperstr. 60 Tel. 2 79 10 77

Friedensinitiative Bahrenfeld, (50) Schützenstr. 45, Christof Lange, Tel.: 85 62 68

Friedensinitiative Barmbek-Nord Bürgerhaus Hartzlohplatz, Lorichstr. 28 a, Heiko 690 41 58 (Di 20 Uhr)

Friedensinitiative Barmbek-Uhlenhorst, Treffen jed. 2. + 4. Montag im Monat 19.30, Gemeindesaal Kreuzkirche, Wohldorfer Str. 30, Tel. 250 85 92, Peter Heyns

Friedensinitiative Wilhelmsburg, S. Ahrens-Nebelung (93), Vogelhüttendeich 15, Tel. 75 90 95 (Treffen: 14tägig, dienstags 20 Uhr Honigfabrik, Teestube)

FRIZ Friedenspol. Informationszentrum, Harburg, Bremer Str. 15, Tel. 77 34 79

Fuhlsbüttler Frauentreff, Tel. 631 59 74 (Treffen jed. 1. + 3. Do d. M, 20.00, Backstube, Ruebenhofstr. 46)

FZ Buxtehude, Wikingerplatz 1, 2150 Buxtehude, Tel. 04161/ 5 28 08

FZ Nöldekestraße (90), Nöldekestr. 19, Tel. 763 35 19

Galerie Morgenland (19), Sillemstr. 79

Galerie Schnecke (13), Rothenbaumchaussee 2, Tel. 44 45 67

GAL – Grün-Alternative-Liste (50), Bartelsstraße 30, Tel. 4 39 25 20 + 4 39 29 91

Gaya Lesbera, Beratung von Lesben für Lesben, (13), Frauenzentrum, Rappstraße 4, Tel. 45 05 56 (So 17–20 u. Di 19–22 Uhr)

GDCF (19), Hamburg-Haus, Doormannsweg 12

Gesellschaft f. bedrohte Völker c/o Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 44 53 46 + 390 46 93

Gesellsch. für Deutsch-Chin.-Freundsch. e.V. (20), Pf. 20 17 53, R. Dirbach, Tel. 830 61 08

Gesprächskr. Homosexualität AG im Freizeitzentrum (Harburg), Nöldekestr. 19, Tel. 763 35 19

Gesundheitsladen e.V. in der Werkstatt 3 (50), Nernstweg 34, Tel. 39 40 78 (Di. u. Do. 10–18 Uhr)

Goldbekhaus e.V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 279 30 90

Greenpeace e.V. (11), Hohe Brükke 1/V. St., Tel. 361 20 80

Hamburger Frauenzentrum (13), Rappstr. 4 (Treffen: So. 15–18 u. Mi. 16–22 Uhr)

Hamburger Puppentheater (13), Am Moorkamp 5, Tel. 41 76 47, Geschäftsstelle (13), Ellenbogen 12

Hamburg-Haus Eimsbüttel (19), Doormannsweg 12, Tel. 411 27 71

Haus 3 e.V. (50), Hospitalstr. 107

HdJ Duvenstedt (55), Duvenstedter Markt 8, Tel. 607 06 55

HdJ Flachsland (60), Bramfelder Str. 9, Tel. 291 814 95

HdJ Niendorf (61), Vielohweg 152, Tel. 551 19 02

HdJ Tweelteńbek (62), Tweeltenbek 27, Tel. 524 77 06

Heatwave (1), Danziger Str. 21, Tel. 24 45 95

Hildegard-Schürer-Haus (60), Südring 36, Tel. 27 11 13

Hochschulinitiative Demokratischer Sozialismus, c/o Jens Kreibaum, (20), Methfesselstr. 43, Tel. 491 95 62

Homosexuelle in AA, Anonyme Alkoholiker (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 271 33 53

Homosexuelle Beratung (1), Kreulerstr. 46, Tel. 33 58 45 (Di 18–20, So. 15–18 Uhr)

Homosexuelle und Kirche, Rolf Sauer (76), Humboldtstr. 105, Tel. 229 86 95 (Rolf), 51 81 50 (Hajo)

Honigfabrik Kommunikationszentrum (2101 HH 93), Industriestr. 125–131, Tel. 75 88 74

„Humpelstilzchen" - Initiative Behinderter u. Nichtbehinderter, c/o M. Miskala (60), Georg-Ralofft-Ring 14

IAF - Interessengem. der m. Ausländern verheirateten dt. Frauen, c/o Ingrid Jallow, Tel. 650 03 18 ab 18 Uhr

Info-Winterhude e.V. (60), Schinkelstr. 9, Tel. 279 07 39 (Sozialhilfe: Mo. 17–20 u. Do. 14–17 Uhr; Verbraucherrecht: Mi. 18–20 Uhr; Ausbildungsfragen: Do. 17–20 u. Fr. 15–18 Uhr; psych. Beratung: Fr. 15–18 Uhr)

Informationsstelle f. Totale Kriegsdienstverweigerer - ITK, c/o Graswurzelrevolution (50), Nernstweg 32

In 50 Jahren ist nicht alles vorbei Otto-Reuter-Gesellschaft, Tel. 200 44 88 (rund um die Uhr)

Initiative der Eimsbüttler Frauengruppen, Eimsbütteler Stuben, Luruper Weg/Ecke Sartoriusstraße

Initiative Live Musik e.V. (20), Postf. 20 23 62 (ab Sept. jed. 1. Mi i.d. Titanic Musikertreff)

Initiative Stadtteilzeitung „Schanzenleben", c/o Druckerei (6), Schanzenstraße 59

Institut für Kontaktstudien (Weiterbildungszentrum der Fachhochschule) (26), Berliner Tor 3, Tel. 24 88 30 60 (Mo-Do 14-18 Uhr)

Interessengem. d. m. Ausländern verheirateten Frauen e.V. (IAF) (1), Steintorweg 2, III., (Beratung jed. Mi ab 18 Uhr + jed. letzten Mo i. Monat 14–16 Uhr, Treffen jed. 1. Do i. Monat ab 19 Uhr, Neue Rabenstr. 31)

Interessenverband Wohnraumbedarf e.V. (36), Colonnaden 21, Tel. 34 28 18 u. 34 54 19 (Mo –Fr 9–19 u. Sa 11–15 Uhr)

Intervention e.V. (Info u. Berat. homosex. Frauen u. Männer), (1), St. Georgs-Kirchhof 26, Tel. 24 04 02 (Info u. Berat.: So., Mo., Mi. u. Fr. 19–22 Uhr, Klön.: jeden So. ab 18 Uhr)

Intern. Treffpunkt (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 48 50

Istituto Italiano di Cultura (13), Hansastr. 6, Tel. 44 04 41

Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 27 48 50

Jesus-Center (6), Schulterblatt 63, Tel. 439 49 59

Beratungsstelle für kreative Jugendarbeit e.V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3/II. St., Tel. 31 31 17 (Mo., Mi., Do. 16–19 Uhr)

Jugendclub Zoekon (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 43 33

Jugendgemeinschaft „Pyramide" (62), Langenhorner Chaussee 235, Tel. 520 52 69, Freizeiten, Seminare, Bildungsurlaub

Jugendkeller St. Georg (1), Stiftstraße 15

Jugendweihe e.V. (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 98 09

Jugendzentrum, 2358 Kaltenkirchen, Kieler Str. 24, Tel. 04191/ 22 15

Jugendzentrum Reinbek (80), Schloßstr., (KDV-Berat. + Antimilitarismusgruppe jed. So 19 Uhr)

JUKS - Jugendkommunikationszentrum, Schenefeld, Osterbrooks weg 25, Tel. 830 70 73

Jusos in der SPD (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 31 80

Katholische Akademie (11), Herrengraben 4, Tel. 37 21 46

Kath. Jugend Hamburg (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 10 86/87

Kinderhaus Heinrichstraße (50), Heinrichstr. 14 a, Tel. 43 39 49

K.I.S.S. (Kontakt- u. Info für Selbsthilfegruppen) (50), Gaußstr. 21, Tel. 39 57 67

Kleines Atelier f. philos. Praxis (19), Osterstr. 71, Tel. 40 20 68

Klub für Freizeitgestaltung und Kommunikation (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 und 22 18 06

Klub Langer Menschen e.V. (73), Saseler Str. 20, Tel. 679 12 21

Kodrobs - Kontakt- und Beratungsstelle der sozialtherapeutischen Wohngemeinschaften für drogenabhängige junge Menschen (50), Max-Brauer-Allee 116, Tel. 380 95 47, Mo.–Fr. 10–20 Uhr

Koppel 102 e.V., Treffpunkt für Haftentlassene (11), Kleine Reichenstr. 21, Tel. 32 70 35, Do. u. Fr. ab 19 Uhr

Kreatives Podium (20), Neumünstersche Str. 14, Tel. 48 77 65

Kulturelle Vereinigung Volksheim e.V. (76), Marschnerstraße 42

Kulturforum Wedel (2000 Wedel), Marktplatz 3, Filmvorführung Ernst-Barlach-Schule

Kulturhaus Stellingen e.V. (54), Rahlskamp 2, Tel. 54 45 51

Kulturinitiative Goldbekhaus e.V. c/o Horst Kayser (60), Poßmoorweg 21, Tel. 279 26 25

Kulturkreis Walddörfer (67), Weiße Rose 1, Tel. 603 43 66

Kultur-Luft-Verein f. stadtteilbezogene Kulturarbeit Hoheluft e.V., c/o Papiertiger (20), Eppendorfer Weg 187

Kulturtreff e.V., Dulsberg-Nord (55), Tel. 695 30 90 (jeden So. Teestube 19 Uhr, Fr. Deutsch-Iran. Abend 19 Uhr ((19)), Schulweg 24)

LAG-Film, Tel. 552 26 86

Landesjugendring e.V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3, Telefon 319 53 45

Landesarbeitsgem. Spiel-Theater-Animation (11), Alfred-Wegener-Weg 3/II. St., Tel. 31 31 17 (Mo, Mi. 16–19 Uhr)

Lass' 1000 Steine rollen – Rockmusik statt Drogen (76), Averhoffstr. 7, Hof, Tel. 22 50 72 ab 14 Uhr.

Liberales Zentrum Eimsbüttel (20), Ottersbekallee 1, Telefon 40 40 82

Literaturpostamt (19), Lindenallee 40, Tel. 43 59 26

LIT, Literaturzentrum e.V. (1), Ferdinandstor 1a, Tel. 33 84 17

Literaturtelefon, Tel. 115 10

Lorien/Kommunikationszentrum (6), Karolinenstr. 7–9

Mädchenhaus Hamburg, Schutz vor Gewalt für minderj. Frauen Tel. 632 002 65

Männerschwarm (6), Neuer Pferdemarkt 32, Tel. 43 60 93

Magnus-Hirschfeld-Centrum, Komm. u. Beratung f. Schwule u. Lesben (60), Borgweg 8, Tel. 279 00 60/69 tgl. ab 18 Uhr

Makrobiotische Gemeinschaft (19), Schulweg 24, Telefon 490 36 36

Masch - Forum f. Politik u. Kultur (13), Rappstr. 15, Tel. 410 63 87 (10.00-17.00)

Medienwerkstatt (72), Berner Heerweg 183, Tel. 85 78 73

Mitfahr-Computer-Telefon (19), Rellinger Str. 6, Tel. 850 10 47 /48

Mitfahr-Zentrale am Hauptbahnhof (11), Högerdamm 26 a, Tel. 23 41 23 (Mo.–Fr. 10–19 Uhr, Sa. 10–14, So. 12–16 Uhr)

Mitfahrzentrale im Schwarzmarkt, (13), Bundesstr. 9, Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 12–18, Sa. 12–15 Uhr, Tel. 410 42 28

Mitfahrerzentrale, Art und Fahrt Zentrale (50), Winterstraße 14, Tel. 39 12 31 (So. geöffnet)

Mitfahrerzentrale (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 439 16 61

Mieter helfen Mietern (4), Tel. 439 55 05, Beratung: Mi. u. Do. 17.30–19.30 Uhr, Bartelsstr. 30, Di. 18–20 Uhr Motte (50), Rothestr. 50, Do. 19–20 Uhr (19), Bei der Apostelkirche 6

Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48

Museum d. Arbeit (76), Maurienstr. 19, Tel. 29 18 13 63

Netzwerk Selbsthilfe Hamburg e.V. (50), Gaußstraße 17, Medienhaus im Werkhof, Tel. 39 51 51 (Mo + Mi 14–17, Do 20–22 Uhr, Mo 20 Uhr Plenum, jed. 1. Mo i. Monat Neuentreff)

Offene Selbsterfahrungsgruppe (6) K. Krüger, Schäferstr. 18, Tel. 41 89 28 (dienstags)

Ost-West-Zentrum (20), Eppendorfer Marktplatz 13, Tel. 47 27 50

§ 218 Beratungsgruppe (6), Kampstraße 11

Päkl (Pädagogik u. Kinderbuch) (13), Schlüterstr. 86, Telefon 45 43 40

Planetarium (60), Stadtpark Wasserturm, Tel. 51 66 21

Poln.-Alt-kath. Kirche im Exil e.V. (60), Prechtsweg 8, Telefon 631 45 39

Private Brief- und Gefangenenseelsorge, Spandau/1000 Berlin 20 Flankenschanze 7, Tel. 030/ 336 28 95

Pro Familia (60), Poppenhusenstr. 12, Tel. 29 07 02 (Tel. Anm. Mo + Di 10–13, Mi, Do, Fr 12–15 Uhr; Offene Sprechstd. Di 16–19, Do 9–12 Uhr)

Psych. Beratung für Frauen von Frauen (50), Gilbertstr. 31, (Kontakt: 640 27 76 u. 899 30 55)

Psycho-Soziale Kontaktstelle (13) Hochallee 1, Tel. 44 66 46

Rathaus Reinbek, Hamburger Str. 7, Tel. 727 002 65

recordland (50), Lerchenstr. 115, Tel.: 43 38 89

Rieckhof Kommunikationszentrum (90), Rieckhoffstr. 12, Tel. 765 64 63

Robin Wood c/o Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32, Telefon 390 95 56, Info: jeden 1. Di. im Monat, 19 Uhr

Rom- und Cinti-Union, Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32–34, Tel. 39 43 71

RSC-Hamburg e.V., Rollstuhl - Sportclub, 2050 Hamburg 80, Auf der Bojewiese 23 c, Tel. 739 89 19

Schwulenzentrum der HAH (Homosexuelle Aktion Hamburg) über Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, off. Klönabend für Neue und Alte, j. Fr. ab 20 Uhr Tel. 43 46 47/nur Mo. 18–22 u. Fr. ab 20 Uhr

Schwusel c/o Dirk Stefan Becker (60), Peiffersweg 17, Tel. 6 90 49 71

Schwusos (Arbeitskreis geg. die Diskriminierung Homosexueller) (6), Rosenhofstr. 11

Selbsthilfe d. Autosuchenden (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 439 16 61

Selbsthilfe Psychiatrie e.V. (13), Bundesstr. 22 a, Tel. tgl. außer Sa., 18–20 Uhr: 410 27 94

Selbstorganisation der Zivildienstleistenden (SodZDL), (13), MLK Grindelallee 9, Tel. wochentags bis 18 Uhr: 51 58 51 (Mo. ab 19 Uhr ZDL-Beratung u. Mo. ab 19.30 Uhr ZDL-Plenum u. Mi. ab 20 Uhr KDV-Info, jeweils Martin Luther King Haus, R. 201)

Sing- und Musikkreis (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 u. 22 18 06

Single Club Hamburg von 1978, Tel. 6 90 05 67 + 2 50 67 74

Sokoni, Kommunikationszentrum Afrika (50), Hospitalstr. 107 (Hs. 3), jed. Fr ab 19 Uhr

Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (76), Hans-Henny-Jahnnweg 27, Tel. 22 16 66

Sozialistisches Büro (6), Altonaer Str. 28, Tel. 43 32 89 (jeden 1. u. 3. Mi. i. Mon. 18–20 Uhr)

Spielzeugmuseum (D. Kurth) (6), Marktstr. 3, Tel. 43 62 18, 439 73 53 (Mo-Fr 12-18 Uhr, Sa 11-14 Uhr)

Staatliche Landesbildstelle (54) Kieler Straße 171

Staatspolitische Gesellschaft e.V. (1), An der Alster 31, Telefon 24 09 94 (9–12 Uhr)

Staats- und Universitätsbibliothek (13), Von-Melle-Park 3, Tel. 41 23 - 1

Stadtteilarchiv Ottensen (50), Am Born 6, Tel. 390 36 66 (geöffnet Do. 16–19 Uhr)

Stadtteilladen Hamm (26), Nerlichsweg 8, Tel. 200 56 75 (Andreas)

Startloch, Verein zur Förderung d. kult. u. polit. Bildung d. Jugend in Rahlstedt e.V. (73), Kielkoppelstr. 9 d, Tel. 672 19 09

Stattbau Hamburg, Beratung von Mieterselbsthilfe und Selbstverwaltung (20), Emilienstr. 5, Tel. 49 35 36

R.Steiner-Haus (13), Mittelweg 11-12, Tel. 44 86 02

STROBO, Stromzahlungsboykott Mittwochsgruppe (50), Nernstweg 32, Tel. 390 95 56 (18–20 Uhr, Mi. 22 Uhr), 644 98 85, 460 28 28

Studentische Telefonseelsorge tgl. von 20–24 Uhr, Tel. 25 22 60 u. 25 66 50

Studienkreis optimaler Lebensgestaltung c/o H. Müller-Hilgerlak, (54), Volksparkstr. 62, Telefon 54 38 26

Studio 59, Studienkreis für progressive Kunst (55), Blankeneser Hauptstr. 137, Tel. 86 42 62

Sufi-Zentrum, 2125 Salzhausen, Haus Schnede, Tel. 04172/ 79 71

Takelboden (1), Besenbinderhof 65, im Hof des Gewerkschaftshauses

Tangente (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 35 16 01, App. 34

Teen Challenge Teestube (76), Humboldtstraße 37

Theatergalerie (76), Marschnerstraße 42

The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56

Tour Atlantica, German Club of Hollywood, Tel. 47 35 23

Treffpunkt Eilbek, Kontakt und Beratungsstelle mit Alkohol-Beratung und -behandlung, Tel. 20 14 61/62

Treffpunkt junger Christen (76), Grillparzer Str. 5

Treffpunkt junger Christen, Kreis der evang. Gemeinde Hmbg., (36), Holstenwall 21, Telefon 31 21 26

T-V-Club Hamburg, Postfach 260 246, Tel. 250 13 13, Christel Grünwald

UHA-Unabh. Homosexuelle Alternative e.V. (60), Borgweg 8 Tel. 279 00 60

UA - Unitarische Akademie (76), Wartenau 11, Tel. 250 02 00

UNAI – Unterstützungsgr. f. nordamerik. Indianer, (6), Susannenstr. 15, Kontakt: Pia Keyser, Tel.: 4 39 77 91

Verbraucherdienst, Tel. 720 58 00

Verbraucher-Zentrale (36), Große Bleichen 23, Tel. 34 11 11

Weltbürger-Friedensinitiative, Tel. 690 05 67 u. 693 53 80

Werkkreis Literatur der Arbeitswelt e.V. – Nord u. Hamburg, c/o Ulrich Birkner (70), Oppelner Str. 26, Tel. 654 72 66

Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Werkstatt - Winterhude (60), Timmermannstr. 7, Tel. 51 76 92

Wiener Beisl (76), Maxstr. 13, Tel. 200 39 12

Zentral-Filmverleih e.V. (50), Friedensallee 7, Tel. 39 13 16

Konzert- und Theaterkassen

Alster (76), Hofweg 33, Tel. 22 17 97

Alsterhaus (36), Jungfernstieg 16, 2. Etage, Tel. 35 90 13 23; Mo-Fr 10–18 Uhr, Sa 9-13 bzw. 18 Uhr.

Altona (50), Neue Große Bergstr., Pavillon 5a, Tel. 38 62 64

Buchladen (55), Elbchaussee 527, Tel. 86 92 52

CCH-Kasse (36), Jungiusstr. 13, Tel. 34 20 25

Central, im „Hamburg-Tip" (36), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 32 43 12

Collien (20), Eppendorfer Baum 25, Tel. 48 33 90

Eimsbüttel (19), Osterstr. 70, Tel. 40 73 70

Gerdes (13), Rothenbaumchaussee 77, Tel. 45 33 26 / 44 02 98

Hansa (80), Bergedorfer Str. 160, Tel. 721 36 34

Hamburg Plaza (36), Marseiller Str., Tel. 34 02 26

Kaiser (91), Bramfelder Chaussee 283, Tel. 641 80 81

Kartenhaus (6), Schanzenstr. 5, Tel. 43 59 46

Osdorf (53), Rugenbarg 8, Tel. 800 33 82

Othmarschen (52), Waitzstr. 25, Tel. 89 54 96

„Podium" Ahrensburg, Rathausstr. 6, 2070 Ahrensburg, Tel. 04102/12 12 oder 13 13

Schuhmacher (36), Colonnaden 37, Tel. 34 30 44

Wedel, Rosengarten 6, Tel. 04103 / 73 35

Wichers (1), Adenauerallee 2, Tel. 280 28 48

Mario Ganzoni »TRAITEUR«
Italienische Spezialitäten – auch außer Haus –
Hausgemachte Tagliatelle, Ravioli, Canneloni
täglich frisch. Kleine Köstlichkeiten –
erlesene Weine – Käsespezialitäten –
Antipasti – frische Salate –
Pasteten – Espresso –
Party-Service.
Eppendorfer Landstr. 61 · Klosterhofpassage · 2000 Hamburg 20 · Tel.: 040/47 38 55

Conspirationen

Verschwörungstheorien zu entwickeln ist Sache eines kreativen Mißtrauens. Voraussetzung sind ein milbenhaft eingehender Zweifel, und der Glaube an das Böse im Menschen: Jedermann also kann ein Verschwörungstheoretiker sein.

Die Verschwörungstheorie ist ein Planspiel des Zweifels. Sie führt über recherchierbare Fakten und Zusammenhänge hinaus. Das einzige, woran der echte Verschwörungstheoretiker *nicht* zweifelt, ist der eigene Verstand. Zur Methode gehört, das Phänomen *Verfolgungswahn* dynamisch zu reflektieren.

Es gibt ein Computerprogramm namens „Parry", das einen paranoiden Gesprächspartner simuliert. Die Heftigkeit, mit der Parry sich bedroht fühlt, läßt sich am Anfang des Dialogs auf einer Gradskala einstellen.

„Es kann nicht alles ganz richtig sein in der Welt, weil die Menschen noch mit Betrügereien regiert werden müssen." (G. C. Lichtenberg, 1770)

Eine ähnliche Situation setzen wir zur Graduierung von Verschwörungstheorien fest. Und zwar nach der Wahrscheinlichkeit, mit der die Theorie zu verifizieren ist, von 0 nach 10 geordnet. Maßeinheit der Skala ist *1 dub* (nach *dub*ios: zweifelhaft). Je kühner die Verschwörungstheorie, desto höher wird ihr Wert auf der Skala (und ihr Unterhaltungswert) liegen.

Der klassische Mord-Typus (0 dub): Reicht vom Orakel-Theorem „. . . in den Iden des März. . ." (Cäsar/Brutus) über die aufgedeckten Versuche, Fidel Castro vermittels vergifteter Zigarre oder Zahnpasta zu entleiben, bis hin etwa zu dem Mord an Aldo Moro: Dort schließen sich in den Hintergründen einige derjenigen Gruppierungen zu einem Chor, die zu den Musen des Verschwörungstheoretikers gehören: „ . . . hier trafen sich ganz direkt die Interessen der Roten Brigaden, der israelischen Regierung und jener Teile der CIA, die in der Tradition Kissingers eher auf einen faschistischen Putsch als auf eine Demokratisierung zur Überwindung sozialer Gegensätze zielten" (W. Raith, „In höherem Auftrag").

Höher dub-gradig der darüber hinausführende *Lebt-noch-Typus.* Also etwa: Der Columbusritter (freimauerernahe) John F. Kennedy war durch das Fortschreiten einer nicht veröffentlichbaren Krankheit (Zusammenhänge mit dem Tod von Marilyn Monroe?) nicht länger als Präsident tragbar, worauf das Attentat in Dallas inszeniert wurde, um einen auch propagandawirksamen (kommunistischer Anschlag!) Übergang herzustellen. Kennedy lebt heute gut versorgt auf einer Privatinsel von Onassis: Womit auch Jackies Heirat schlüssig wird

Auch: Hitler lebt (auf einer Farm in Südamerika). Oder: alle angeblich an Erbrochenem erstickten Pop-Größen (Hendrix, Joplin, Morrison etc.) waren Kunden einer Agentur, die dafür sorgt, daß ihre Klienten ohne Repräsentationspflichten in Ruhe weiterleben können.

Ebenso klassisch die Verschwörungstheorien vom *CIA/KGB-Typus.* Nur angedeutet: Greenpeace von der CIA gesteuert (augenfällig, daß der Verein keine Aktion in Amerika macht). Die Friedensbewegung und der internationale Terrorismus ost-gelenkt (DKP stellt Hektographieapparate zur Verfügung/Terroristen verwenden Waffen russischen Fabrikats). AIDS (ein B-Kampfstoff) von der CIA resp. der Moral Majority ausgesetzt.

Und hinter dem Papst-Attentäter Mehmet Ali Agca stecken natürlich der KGB und der bulgarische Geheimdienst.

Hinter dieser weltweit als handfeste *Nachricht* lancierten Vermutung wiederum stecken die Medienagenten Claire Sterling („Voice Of America"/ „Readers Digest") und Robert Moss („Foreign Report"/Institut für Konfliktforschung London), Spezialisten für *Schwarze Propaganda,* wie Desinformationskampagnen von der CIA bezeichnet werden.

Hinter diesen Enthüllungen wiederum stecken die Journalisten J. Roth und B. Ender („Dunkelmänner der Macht"), deren hintergründige Absichten aus Platzgründen nicht weiter durchmutmaßt werden.

Die *Schwarze Propaganda* leitet über zum noch höher dub-gradigen *Medien-Mißtrauen-Typus.* Hier wird an allem gezweifelt, was an vermittelter Information ankommt: Welche dunklen Interessen stehen hinter dem Magazin, das Sie gerade in den Händen halten (nenne mindestens drei)?

Die Muster-Theorien dieses Typus sind: Es ist noch nie jemand auf dem Mond gelandet, alles in einem Fernsehstudio getürkt (gute Ideen: der Trick mit der schlechten Bildqualität und der Schwerelosigkeit). Weiter: China ist eine Erfindung des Fernsehens; gibt's in Wirklichkeit gar nicht (10 dub).

Ein beliebter ist *Der volkstümliche Typus* – dazu gehören etwa H. M. Enzensbergers gesammelte Verdachte, weshalb in Italien das Kleingeld eklatant schwindet („Wird in Tankwagen außer Landes verbracht und zu Knöpfen verarbeitet"), oder Mutmaßungen, was sich hinter dem schlechten Abschneiden der Fußball-Nationalmannschaft verbergen könnte (Coca Cola?).

Der spirituelle Typus beachtet Voodoo-Aktivitäten genauso wie Ansichten, daß das Ende der Welt nahe sei (Zeugen Jehovas); oder positive Konspirationen erleuchteter und mentaler Kräfte mächtiger Menschen (Weiße Magie/ Energy Flow).

Und schließlich *Der Exotische Typus* der Verschwörungstheorie.

Etwa jene, nach der die Frauen außerirdische Lebewesen sind, die Männer dagegen Roboter, die das strikte Verbot, sich selbst nicht aufmachen zu dürfen, in ihrem Programm verankert haben (10 dub).

Hausaufgabe: Untersuche innerhalb dieser Hypothese die Funktion der Mediziner.

Peter Glaser

HERAUSGEBER UND CHEFREDAKTEUR:
Klaus Heidorn

REDAKTION:
Ingolf Gillmann (News), E. O. Jauch (Film), Lucas Koch (Musik), Ulrich Luckhardt (Kunst), Gerd-Michael Müller, Dr. Peter Münder (Theater), Martin Peinemann (Schluß), Roland Scheikowski, Jochen Siemens

AUTOREN:
Jörg-Uwe Albig, Frank Arnold, Werner Georg Backert, Kai Billerbeck, Manfred Bissinger, Alf Burchardt, Diedrich Diederichsen, Hans Eppendorfer, Felix M. Fischer, Dirk C. Fleck, Ulrich Gehner, Peter Glaser, Jörg Gülden, Wolfgang Hain, Christa Hasselhorst, Eckhard Henscheid, Roland Jaeger, Gad Klein, Karen Krabbe, Dr. Dietrich Kuhlbrodt, Oda de Lattin, Anna Matzenauer, Gabriele Meierding, Kai-Ullrich Metz, Dr. Klaus Modick, Steve B. Peinemann, Nicola Reidenbach, Kester Schlenz, Tom R. Schulz, Sabine Seiffert, Hans-Joachim Seißler, Jan-Philipp Sendker, Hannes Solbach, Reinhard Strömer, Bettina Wündrich

LAYOUT:
Bettina Janietz, Angela Dobrick, Andreas Hoffmann

FOTOS:
Ulrich Gehner, Renate Kirbach, Ingeborg Knigge, Sebastian Kusenberg, Roland Scheikowski, Reinhard Strippelmann

ILLUSTRATION:
Hanno Engler, Peter Schössow, Joachim Widmann, Dieter Wiesmüller

ANZEIGEN- UND VERLAGSLEITUNG:
Marion Schneider

ANZEIGENABWICKLUNG:
Eva-Maria Wettwer

VERTRIEB:
Nils Conrad

LITHOGRAFIEN:
Offset-Reproduktion Zieneke

DRUCK:
Heinrich Möller Söhne GmbH, Rendsburg

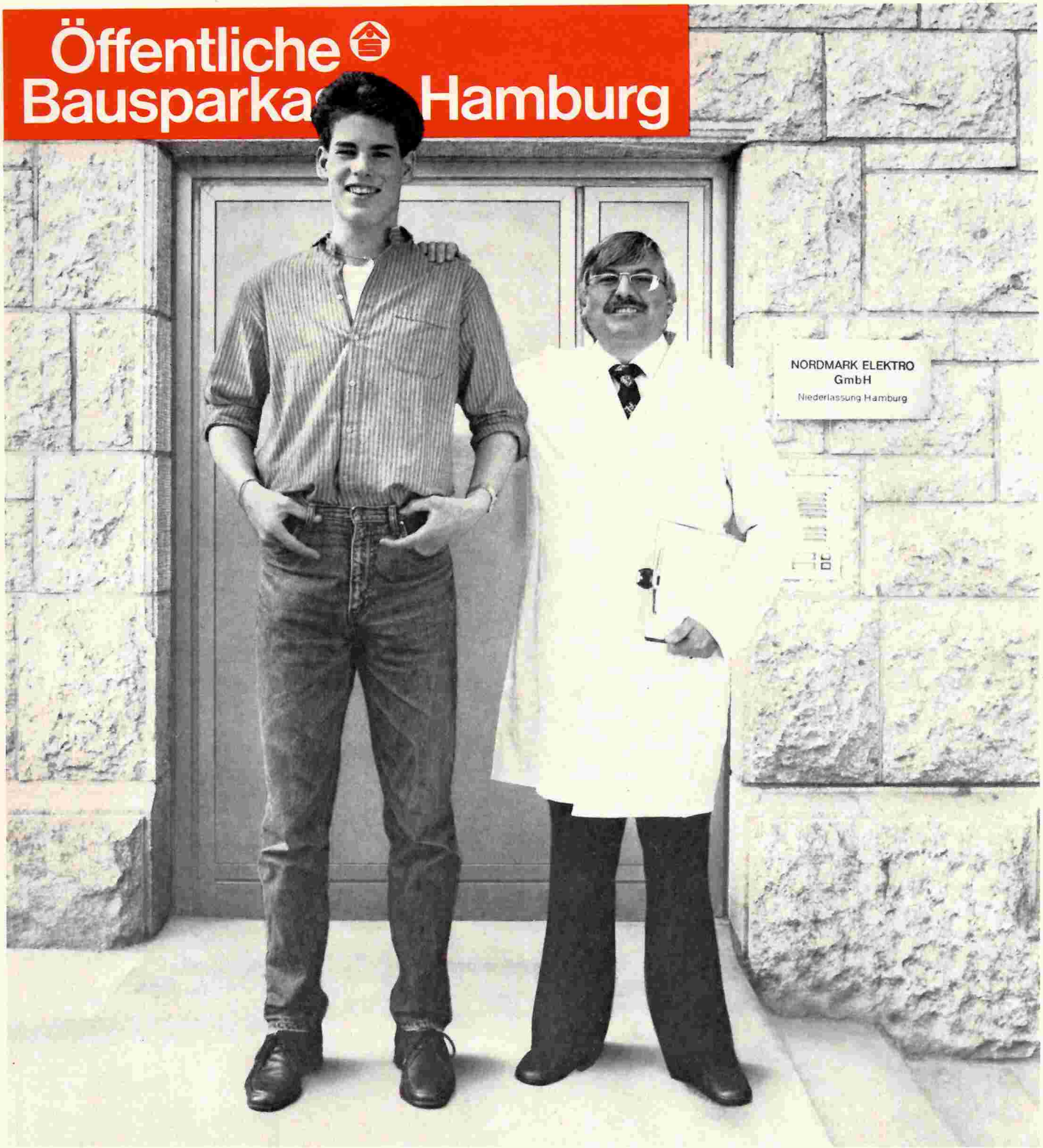
ERSCHEINUNGSWEISE: monatlich zum Ersten. REDAKTIONSSCHLUSS: der 12. des Vormonats. ANZEIGENSCHLUSS: Buchungen bis zum 10., Druckunterlagen bis zum 15. des Vormonats. Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 8. VERANSTALTUNGSTERMINE: Veröffentlichungen kostenlos. Annahmeschluß ist der 12. des Vormonats. Für unverlangt eingesandte Fotos oder Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Nachdruck von Texten, Bildern und vom Verlag gestalteten Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung. DRUCKAUFLAGE DIESER AUSGABE: 38.500 Exemplare. JAHRESABONNEMENT: DM 42,– (inkl. MwSt. und Zustellgebühr)

Teilauflagen dieser Ausgabe enthalten Beilagen der Firmen Atap und Magazin

SZENE VERLAG
KLAUS HEIDORN KG
Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13
Telefon (040) 44 16 75

ivw

Öffentliche Bausparkasse Hamburg



Bei uns gibt's Mehrgeld zum Lehrgeld.

Klare Sache, als Azubi ist man meistens knapp bei Kasse. Deshalb gibt's bei uns mehr Geld zum Lehrgeld. Und das funktioniert so: Ihr schließt bei uns einen Bausparvertrag ab und kassiert damit kräftig bei Vater Staat. Die höchste Arbeitnehmer-Sparzulage bei der vermögenswirksamen Anlage – glatte 23% auf 624 Mark! Und die monatlichen Sparleistungen tun dabei nicht weh. Denn die Zahlungen tragen meistens die Chefs. Einige ganz, einige zum Teil. Am Ende stehen über 5.000,– Mark auf Eurem Konto. Damit könnt Ihr tun und lassen, was Ihr wollt. Zum Beispiel die eigenen vier Wände möblieren oder den ganzen Tag auf der Vespa fahren. Aber denkt daran: Vorher zu uns!

Eure Öffentliche Bausparkasse Hamburg. **Wir sind da, wo Ihr seid.**

Ihr erreicht uns in Wandsbek, Pappelallee 41, in der Innenstadt, Bergstr. 22, Tel. 20211, und überall bei der Hamburger Sparkasse, Tel. 3791, und der Hamburgischen Landesbank, Tel. 33330. Wir kommen auch gern zu Euch nach Hause. Dann wählt bitte Tel. 2021305.

Gewinn mit beim Marlboro Abenteuer '85:

250 PS* zu gewinnen, Wert 80.000 DM.

Noch sind sie voll in Action: Die bulligen 4-Wheel-Drives, mit den Motorrädern oben drauf. Denn das Marlboro Abenteuer '85 hat gerade erst begonnen. Noch donnern sie über Salzpisten, klettern über 3000 m hohe Berge, wühlen sich durch Geröll und Sand. Erst in den Canyons, wenn es für vier Räder zu eng wird, steigen die Teams um. In die Sättel der Motorräder. Es wird nicht ihr letzter Ritt sein, bei diesem Abenteuer...

Das Marlboro Abenteuer '85

4 Etappen: 4-Wheel-Drive, Motorrad, Schlauchboot, Pferd. Durch 4 Staaten: California, Nevada, Arizona, Utah. 5 Teams kämpfen um den Sieg.

***Gewinn: 1 Jeep AMC 4-Wheel-Drive, 150 PS, und 2 BMW Motorräder R 80 S, mit je 50 PS.**

Fahrzeuge des Typs, der beim Marlboro Abenteuer '85 eingesetzt wird. TÜV geprüft.

a) Wie viele Etappen hat das Marlboro Abenteuer '85? _____

b) Und durch welche Staaten führt es?

Wyoming☐ California☐ Nevada☐ Colorado☐ Arizona☐ Utah☐

Richtige Antworten einsetzen
bzw. ankreuzen und einsenden an: **Marlboro Abenteuer Team '85, 6000 Frankfurt 100**

NAME ALTER

ANSCHRIFT

Teilnehmen kann jeder ab 18 Jahre, ausgenommen die Mitarbeiter des Herstellers und deren Angehörige. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ich bin damit einverstanden, daß diese Angaben gespeichert und verarbeitet werden.
Einsendeschluß ist der 16. 8. 1985 (Poststempel). SZ

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN)